



GfK Austria GmbH

A-1030 Wien, Ungargasse 37

Telefon 0043/1/717 10, Telefax 0043/1/717 10/194

<http://www.gfk.at>

**Der Stellenmarkt in
österreichischen Printmedien
Analyse der Trends 2001 - 2009**

**in den Berufsbereichen
Bau/Holz
Büro/Wirtschaft
Handel/Verkauf/Werbung
Maschinen/KFZ/Metall
Tourismus/Gastgewerbe**

Band 1/3: Textbericht

Abteilung: Sozialforschung

Studie: 2009/140.820

Im Auftrag von: **AMS Österreich**

**Die in diesem Bericht enthaltenen Resultate sind Eigentum
des Auftraggebers und nur diesem zugänglich.**



INHALT

ERGEBNISÜBERBLICK	1
EINLEITUNG	4
METHODIK DER STELLENMARKTANALYSE	5
BESONDERHEITEN DER SAMPLEBILDUNG 2001 BIS 2009	6
DIE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IM ZEITRAUM 2001 BIS 2009	7
2009: TIEFE REZSSION, ARBEITSPLATZVERLUSTE UND STEIGENDE ARBEITSLOSIGKEIT	9
WIFO PROGNOSE 2010 BIS 2014	10
DER STELLENMARKT IN ÖSTERREICHISCHEN PRINTMEDIEN 1995 BIS 2009	11
VORGEHENSWEISE BEI DER INTERPRETATION DER ERGEBNISSE	12
BAU/HOLZ	13
DIE ENTWICKLUNG DER BAUWIRTSCHAFT 2001 BIS 2009	13
STELLENMARKT IN DEN PRINTMEDIEN 2001 BIS 2009	14
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2009	15
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN 2001 BIS 2009	18
WIEN	21
NIEDERÖSTERREICH	25
OBERÖSTERREICH	29
BURGENLAND	33
KÄRNTEN	37
STEIERMARK	41
SALZBURG	45
TIROL	49
VORARLBERG	53
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2010	57
BERUFSGRUPPE BAUHILFSBERUFE	57
BERUFSGRUPPE BAUMASCHINEN	57
BERUFSGRUPPE BAUSPENGLEREI UND -SCHLOSSEREI	57
BERUFSGRUPPE BAUTECHNIK/ARCHITEKTUR	58



BERUFSGRUPPE DACHDECKEN	58
BERUFSGRUPPE FLIESEN- UND BODENLEGEN	58
BERUFSGRUPPE HOCH- UND TIEFBAU	59
BERUFSGRUPPE HOLZ- UND SÄGETECHNIK	59
BERUFSGRUPPE INNENAUSBAU/ISOLIERUNG	59
BERUFSGRUPPE KUNSTHANDWERK/SONSTIGE HOLZVERARBEITUNG	60
BERUFSGRUPPE MALEN/ANSTREICHEN/LACKIEREN	60
BERUFSGRUPPE MAURERBERUFE	61
BERUFSGRUPPE SANITÄR-, GAS-, WASSERINSTALLATION	61
BERUFSGRUPPE TISCHLEREI/MÖBEL	61
BERUFSGRUPPE ZIMMEREI	61
BÜRO/WIRTSCHAFT	85
ENTWICKLUNGSTRENDS IM BEREICH BÜRO/WIRTSCHAFT 2001 BIS 2009	85
STELLENMARKT IN DEN PRINTMEDIEN 2001 BIS 2009	86
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2009	87
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN 2001 BIS 2009	90
NIEDERÖSTERREICH	97
OBERÖSTERREICH	101
BURGENLAND	105
KÄRNTEN	109
STEIERMARK	113
SALZBURG	117
TIROL	121
VORARLBERG	125
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2009	129
BERUFSGRUPPE AUSKUNFTS- UND BERATUNGSDIENSTE	129
BERUFSGRUPPE BANK- UND VERSICHERUNGSWESEN	129
BERUFSGRUPPE BUCHHALTUNG/RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING	129
BERUFSGRUPPE BÜROHILFSBERUFE	130



BERUFSGRUPPE IMMOBILIENWESEN	130
BERUFSGRUPPE INDUSTRIE- UND GEWERBEKAUFLEUTE	130
BERUFSGRUPPE MANAGEMENT/LEITUNG/ORGANISATION	130
BERUFSGRUPPE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG	131
BERUFSGRUPPE SEKRETARIAT/ASSISTENZ/SACHBEARBEITUNG	131
BERUFSGRUPPE WIRTSCHAFT UND PRODUKTIONSTECHNIK	131
BERUFSGRUPPE WIRTSCHAFTS, FINANZ- UND STEUERBERATUNG	132
HANDEL/VERKAUF/WERBUNG	150
DIE ENTWICKLUNG IM HANDEL 2001 BIS 2009	150
STELLENMARKT IN DEN PRINTMEDIEN 2001 BIS 2009	151
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2009	152
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN 2001 BIS 2009	155
WIEN	158
NIEDERÖSTERREICH	162
OBERÖSTERREICH	166
BURGENLAND	170
KÄRNTEN	174
STEIERMARK	178
SALZBURG	182
TIROL	186
VORARLBERG	190
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2009	194
BERUFSGRUPPE BERATUNG UND VERKAUF	194
BERUFSGRUPPE EINKAUF	194
BERUFSGRUPPE KASSA	194
BERUFSGRUPPE LEBENSMITTELVERKAUF	195
BERUFSGRUPPE MARKETING/WERBUNG/PR/MARKT- UND MEINUNGSFORSCHUNG	195
BERUFSGRUPPE SONSTIGER FACHHANDEL	195
BERUFSGRUPPE TEXTILHANDEL	196



BERUFSGRUPPE VERKAUFS-AUSSENDIENST/VERKAUFSVERMITTLUNG	196
BERUFSGRUPPE HILFSBERUFE IN HANDEL UND VERKAUF	196
MASCHINEN/KFZ/METALL	211
BRANCHENENTWICKLUNG 2001 BIS 2009	211
STELLENMARKT IN DEN PRINTMEDIEN 2001 BIS 2009	213
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2009	214
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN 2001 BIS 2009	217
WIEN	220
NIEDERÖSTERREICH	224
OBERÖSTERREICH	228
BURGENLAND	232
KÄRNTEN	236
STEIERMARK	240
SALZBURG	244
TIROL	248
VORARLBERG	252
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2009	256
BERUFSGRUPPE ANLAGEN- UND APPARATEBAU, SERVICE	256
BERUFSGRUPPE KFZ-MECHANIK UND -SERVICE	256
BERUFSGRUPPE KUNSTHANDWERK UND UHREN	256
BERUFSGRUPPE SONSTIGE MECHANIK	257
BERUFSGRUPPE MASCHINELLE METALLFERTIGUNG	257
BERUFSGRUPPE METALLGEWINNUNG UND -BEARBEITUNG	257
BERUFSGRUPPE SPENGLER-, SCHWEISSERBERUFE	258
BERUFSGRUPPE WERKZEUGMACHER-, SCHLOSSERBERUFE	258
TOURISMUS/GASTGEWERBE	271
DIE ENTWICKLUNG IM TOURISMUS 2001 BIS 2009	271
STELLENMARKT IN DEN PRINTMEDIEN 2001 BIS 2009	272
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2009	273



ENTWICKLUNG DES STELLENANGBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN 2001 BIS 2009	276
WIEN	279
NIEDERÖSTERREICH	283
OBERÖSTERREICH	287
BURGENLAND	291
KÄRNTEN	295
STEIERMARK	299
SALZBURG	303
TIROL	307
VORARLBERG	311
ENTWICKLUNG DES STELLENANGBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2009	315
BERUFSGRUPPE ABRÄUMEN UND GESCHIRRREINIGUNG	315
BERUFSGRUPPE BEDIENUNG: SERVICEFACHKRÄFTE	315
BERUFSGRUPPE BEDIENUNG: SERVICEHILFSKRÄFTE	315
BERUFSGRUPPE BUFFET UND SCHANK	316
BERUFSGRUPPE ETAGE, EMPFANG, HOTELDIENERBERUFE	316
BERUFSGRUPPE HOTELVERWALTUNG UND GASTSTÄTTENLEITUNG	316
BERUFSGRUPPE KÜCHENFACHKRÄFTE	317
BERUFSGRUPPE KÜCHENHILFE	317
BERUFSGRUPPE REISE UND FREMDENVERKEHR	317
ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	332





ERGEBNISÜBERBLICK

Im Rezessionsjahr 2009 ging das Stellenangebot markant um 39% zurück, sank auf das nach 2003 niedrigste Volumen im Beobachtungszeitraum.

Mit Ausnahme von Handel/Verkauf/Werbung hat das Stellenangebot in den untersuchten Teilstellenmärkten 2009 teilweise erheblich abgenommen.

In der Berufsobergruppe Bau/Holz nahm die Nachfrage infolge der schweren Rezession, von der der Bausektor besonders betroffen war, markant – um 50% - ab. Noch stärker betroffen war aber der Berufsbereich Maschinen/KFZ/Metall, wo die Nachfrage einbrach (-61%). In der Berufsobergruppe Tourismus/Gastgewerbe ging das Stellenaufkommen um 39% zurück, in der Berufsobergruppe Büro/Wirtschaft um 37%. Nur im Bereich Handel/Verkauf/Werbung nahm das Stellenangebot trotz Krise weiter zu, verzeichnete einen Anstieg um 7% gegenüber dem Vorjahr.

Der Print-Stellenmarkt für **Bauberufe** hat sich außer im Burgenland in den Bundesländern sehr negativ entwickelt.

Die relativ stärksten Rückgänge gab es in Vorarlberg, in der Steiermark und in Niederösterreich. In Vorarlberg ist das Stellenaufkommen nach einer starken Nachfrage im Vorjahr 2009 markant zurückgegangen (-61%). In der Steiermark, wo sich die Nachfrage 2008 ebenfalls sehr positiv entwickelt hatte, sank das Stellenangebot um 62% und in Niederösterreich, um 60%. In Tirol betrug der Rückgang 54%. In Wien ging die Nachfrage nach Bauberufen nach der sehr positiven Entwicklung von 2006 bis 2008 um 50% zurück. In Oberösterreich, wo das größte Stellenangebot für Arbeitssuchende im Bausektor besteht, ist dagegen die Personalnachfrage bereits 2007 und 2008 gesunken. 2009 ging sie weiter um 40% zurück. Die geringsten Rückgänge verzeichneten die Bundesländer Kärnten und Salzburg. Einzig im Burgenland hat sich die Nachfrage nach Bauberufen im Rezessionsjahr 2009 positiv entwickelt.

Die Personalnachfrage ist 2009 in allen Berufsgruppen des Bauwesens stark zurückgegangen. Außer in den Gruppen Bautechnik/Architektur sowie Fliesen- und Bodenlegen wurde in allen anderen Berufsgruppen das seit 2001 niedrigste Stellenaufkommen gemessen.

Am stärksten von Rückgängen betroffen waren dabei die Bereiche Zimmerei-, Bauhilfs- und Maurerberufe (-60% und mehr). Um etwas mehr als die Hälfte sank die Nachfrage nach Baumaschinenberufen und nach Bauspenglern und –schlossern. Um knapp die Hälfte weniger Angebote gab es außerdem für Bautechnik-/Architekturberufe und Maler/Anstreicher/Lackierer sowie für Tischler. Etwas geringer fielen die Nachfragerückgänge in den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie Innenausbau/Isolierung aus. Weniger stark ging das Stellenaufkommen auch in der Berufsgruppe Sanitär-, Gas-, Wasserinstallation, für die es am Printstellenmarkt die meisten offenen Stellen gibt. Die geringsten Auswirkungen hatte die Krise aber auf die Nachfrage nach Dachdeckern und nach Fliesen- und Bodenlegern.

Der Print-Stellenmarkt für Berufe des Bereichs **Büro/Wirtschaft** hat sich mit Ausnahme des Burgenlandes in Österreich ebenfalls rückläufig entwickelt.

Die stärksten Rückgänge gab es in Vorarlberg (-50%) und in Wien (-42%). In Nieder- und Oberösterreich war das Stellenangebot bereits 2008 leicht zurückgegangen, hier sank es 2009 um jeweils 39%. In der Steiermark reduzierte sich die Nachfrage im Krisenjahr um 36%, in Salzburg um 28% und in Tirol um 26%. In geringerem Ausmaß von Rückgängen betroffen war Kärnten (-11%). Einen leichten Anstieg der Nachfrage gab es dagegen im Burgenland.

2009 haben sich alle Berufsgruppen des Bürobereichs negativ entwickelt.

Von den 3 nachfragestärksten Gruppen verzeichnete die Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung den relativ größten Rückgang (-45%). In der Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling sank die Nachfrage um 42%, bei Management-, Leitungs- und Organisationsberufen um 32%. Von den nachfrageschwächeren Berufsgruppen ging das Stellenaufkommen vor allem für die Gruppe Wirtschaft und Produktionstechnik stark zurück (-64%). Einen deutlichen Angebotsrückgang gab es aber auch bei Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatungsberufen. Die Nachfrage nach Industrie- und Gewerbekaufleuten sowie nach Bank- und Versicherungsfachkräften ging bereits 2008 etwas zurück und ließ 2009 weniger nach. Weniger stark reagierte daneben auch der Printstellenmarkt für Berufe im Bereich Auskunfts- und Beratungsdienste und im Bereich Immobilienwesen. Ein deutlich verringertes Stellenangebot verzeichneten auch die kleinen Gruppen Öffentliche Verwaltung und Bürohilfsberufe.

Der Print-Stellenmarkt für die Berufsobergruppe **Handel/Verkauf/Werbung** hat sich 2009 in der Mehrzahl der Bundesländer positiv entwickelt.

Auffällig war vor allem die Entwicklung im Burgenland: in der Nachfrage nach Personal dieser Berufsgruppe gab es hier eine massive Steigerung, das Stellenangebot hat sich nahezu verdreifacht. Gesucht wurden dabei in erster Linie Akquisiteure. Einen deutlichen Zuwachs verzeichnete aber auch Oberösterreich, wo die Nachfrage bereits seit 2006 stark expandiert. Weiter zugenommen hat das Stellenaufkommen auch noch in Kärnten, wo sich die Nachfrage schon 2008 stark erhöht hat. Leichte Zuwächse gab es in der Steiermark und in Salzburg. In allen Bundesländern mit einer positiven Entwicklung wurde das bisher höchste Stellenaufkommen gemessen. Die Angebotsrückgänge in den anderen Bundesländern waren moderat ausgeprägt. Am stärksten ging die Nachfrage in Vorarlberg zurück. Es folgten Niederösterreich, Wien und Tirol.

Die Erhöhung des Anzeigenvolumens für diesen Berufsbereich war auch 2009 wieder auf die markante Steigerung der Nachfrage nach Berufen im Verkaufsaußendienst und in der Verkaufsvermittlung zurückzuführen. Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe, das vor allem 2008 massiv gewachsen war, stieg trotz der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung nochmals um 40%. Den zweitgrößten relativen Zuwachs verzeichnete die Gruppe Lebensmittelverkauf mit einem Plus von 35%. Zuwächse gab es darüber hinaus auch in den weniger gefragten Gruppen Sonstiger Fachhandel und Hilfsberufe im Handel. Weniger Nachfrage bestand vor allem im Einkauf, hier ging das Angebot um 66% zurück. Reduziert haben sich aber auch die Angebote für Beratungs- und Verkaufsberufe und für Berufe im Bereich Textilhandel. Die geringsten Rückgänge gab es bei Kassaberufen und in der Gruppe Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung.

Die Nachfrage im Bereich **Maschinen/Kfz/Metall** hat sich bedingt durch den starken Konjunkturereinbruch in fast allen Bundesländern sehr negativ entwickelt. Nur Salzburg verzeichnete ein Plus an Angeboten.

Besonders stark von Rückgängen betroffen waren die Industriebundesländer Vorarlberg und Steiermark, wo das Stellenangebot um drei Viertel zurückging (-73% und -75%). Oberösterreich als weiteres Industriebundesland folgte mit einem Minus von 68%. Stark verringert hat sich aber auch die Nachfrage in Wien, in Niederösterreich und in Tirol – in Niederösterreich und Tirol war das Stellenaufkommen bereits 2008 gesunken. Die am wenigsten betroffenen Bundesländer waren das Burgenland und Kärnten. Wieder zugenommen hat die Nachfrage dagegen in Salzburg, die sich damit erneut auf einem hohen Niveau befindet.

Alle Berufsgruppen dieses Bereichs haben sich 2009 rückläufig entwickelt.

Besonders ausgeprägt waren die Angebotsrückgänge in den Gruppen Metallgewinnung und –bearbeitung (-76%) sowie Werkzeugmacher- und Schlosserberufen (-72%). Rückgänge von mehr als 60% gab es auch in den Gruppen Anlagen- und Apparatebau, Service, Maschinelle Metallfertigung sowie Spengler-



und Schweisserberufe. Im Bereich Sonstige Mechanik ging die Nachfrage ebenfalls deutlich zurück. Weniger stark betroffen war die Gruppe KfZ-Mechanik und -service. Zurückgegangen sind auch Stellenangebote für Berufe der schwach nachgefragten Gruppe Kunsthandwerk und Uhren .

Der Print-Stellenmarkt für die Berufsobergruppe **Tourismus/Gastgewerbe** hat sich in allen Bundesländern negativ entwickelt.

Mit einem Rückgang von 49% war Salzburg am stärksten betroffen. Tirol folgte mit -43%, dann Wien mit -40%. In Vorarlberg und im Burgenland ging die Nachfrage um jeweils 38% zurück, in Niederösterreich um 34% und in Oberösterreich um 31%. Geringere Einbußen verzeichneten Kärnten und die Steiermark.

2009 wiesen alle Berufsgruppen im Bereich Tourismus/Gastgewerbe eine negative Entwicklung auf.

Am stärksten ging das Stellenaufkommen in der schwach nachgefragten Gruppe Reise und Fremdenverkehr (-76%) zurück. Es folgten mit einem Rückgang über 50% die Gruppen Abräumen und Geschirrrreinigung sowie Buffet und Schank. Mehr als 40% betrug der Rückgang in den Gruppen Etage/Empfang/Hoteldienerberufe und Küchenhilfen. In den beiden nachfragestärksten Gruppen Servicefachkräfte und Küchenfachkräfte sank der Personalbedarf um jeweils 36%. Am wenigsten nachgelassen hat die Nachfrage nach Servicehilfskräften und nach Berufen im Bereich Hotelverwaltung/Gaststättenleitung.



EINLEITUNG

Der vorliegende Berichtsband ist eine Fortschreibung der im Jahr 2005 erstmals durchgeführten Trendanalyse zur Entwicklung des Stellenangebots in Printmedien für die 5 größten Berufsgruppen – Bau/Holz, Büro/Wirtschaft, Handel/Verkauf/Werbung, Maschinen/KFZ/Metall sowie Tourismus/Gastgewerbe – und umfasst nunmehr den Zeitraum von 10 Jahren (2001 bis 2009).

Die Datenbasis bilden dabei die Ergebnisse des Stellenmarkt-Monitorings, das seit 1994 im Auftrag des AMS Österreich durchgeführt wird. Erhebendes Institut war bis 2006 MMO Media & Market Observer, seit 2007 ist dies GfK Austria.

Der Bericht ist erneut so aufgebaut, dass zunächst die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Österreich im Zeitraum 2001 bis 2009 kurz skizziert wird und aktuelle Prognosen zur Arbeitsmarktentwicklung vorgestellt werden. In die anschließende Betrachtung des Entwicklungsverlaufs des österreichischen Print-Stellenmarktes wird das Jahr 2009 integriert, ebenso wie in die Entwicklung der Teilstellenmärkte der 5 ausgewählten Berufsbereiche.

Die Darstellung der Stellenmarktentwicklung in den einzelnen Berufsgruppen umfasst jeweils die Angebotsverläufe in den 9 Bundesländern und in den Berufsgruppen sowie eine Zusammenfassung der Stellenangebotsentwicklung der Berufsgruppen in den Bundesländern. Alle Ergebnisse wurden graphisch dargestellt.

Der Tabellenanhang schließlich beinhaltet eine Aufgliederung der Stellenangebote in den Printmedien nach Berufsgruppen, Sechstellersystematik und Bundesländern.



METHODIK DER STELLENMARKTANALYSE

Die Analyse des Stellenmarktes in den österreichischen Printmedien erfolgt – wie bereits erwähnt - seit 1994.

Die Zielsetzungen des Projektes waren (und sind) die Ermittlung der Gesamtgröße des Inseratevolumens, die Struktur der Arbeitskräftenachfrage sowie die Darstellung quantitativer Differenzen zwischen den Print-Stellenangeboten und den beim AMS als offen gemeldeten Stellen.

Bezüglich der Historie bei der methodischen Vorgangsweise (Ermittlung der Beobachtungsbasis durch eine Gesamterhebung, Beobachtungsmodus, Neuüberprüfung der Medienbasis und Übergang zu Randomsampling) sei hier auf die entsprechenden Berichte verwiesen.

Erfasst werden pro Inserat folgende Variablen:

- Erscheinungsdatum des Mediums, in dem ein Inserat geschaltet wurde
- Name des Mediums
- Bundesland, in dem die Stelle(n) angeboten wird/werden
- Berufsbezeichnung
- Anzahl der zu besetzenden Stellen
- Ausbildungsniveau/-kategorie
- Teilzeit (seit 1997)
- Atypische Beschäftigung (seit 07/2008)
- Nachfrage von Personaldienstleistern (seit 2009)
- Kontaktadresse oder Telefonnummer

Die Berufsauswahl, die seit 2001 auf Basis der AMS-Berufssystematik erfolgt, hat die automatische Zuordnung zu Berufsgruppen und Berufsbereichen zur Folge.

Die Kontaktadresse bzw. Telefonnummer dient der Ausschaltung von Parallel- und Mehrfachschaltungen: sind die Variablen Beruf, Bundesland, Anzahl der freien Stellen und Kontakt ident, werden diese Inserate – bei Schaltungen innerhalb von 4 Wochen – eliminiert.

Der Beobachtungsumfang beläuft sich bei einem Beobachtungszeitraum von Jänner bis Dezember auf 572 Ausgaben von insgesamt 84 österreichischen Printmedien.



Besonderheiten der Samplebildung 2001 bis 2009

2001 und 2002 erfolgte auf Wunsch des Auftraggebers jeweils nur eine Halbjahresbeobachtung (Juli bis Dezember 2001 und März bis September 2002).

Ab 2003 wurde jeweils wieder ganzjährig beobachtet, 2004 überdies eine Sampleverdichtung zum Zwecke einer Verbesserung der Datenqualität vorgenommen.

Aus der doppelten Projektion der Daten der Jahre 2001 und 2002 – auf die Grundgesamtheit und auf das zweite Halbjahr – sowie aus den atypischen Beobachtungszeiträumen resultieren nun leider Vergleichbarkeitsprobleme und Unsicherheiten bezüglich der Ergebnisse, insbesondere in den stark saisonalen Schwankungen unterlegenen Berufsbereichen Bau/Holz und Tourismus/Gastgewerbe.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist in jedem Fall die spezifische Datensituation der Erhebungen von 2001 und 2002 mit zu berücksichtigen.

DIE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IM ZEITRAUM 2001 BIS 2009

Nach der Hochkonjunkturphase 1998 bis 2000 war das Jahr **2001** von einer Erlahmung der Konjunktur gekennzeichnet. Das Wirtschaftswachstum verlangsamte sich im Laufe des Jahres und betrug nur mehr 0,7% - dies war der niedrigste Wert seit 1993. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ging zurück, die private Konsumnachfrage entwickelte sich schwächer als in den Jahren zuvor. Von der Konjunkturabschwächung besonders betroffen war die ohnehin strukturell kriselnde Bauwirtschaft, die „das seit langem schwierigste Jahr“¹ verzeichnete. Unmittelbare Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zeigte die Konjunkturabschwächung zunächst in Form einer Erhöhung der Arbeitslosigkeit, gegen Jahresende ging dann auch die Beschäftigung – insbesondere im Bausektor - zurück.

2002 hielt die konjunkturelle Schwäche weiter an, das Wirtschaftswachstum lag mit rund 1% nur leicht über dem Wert von 2001. Die Bruttoanlageinvestitionen gingen real um 5% zurück, der private Konsum blieb weiter verhalten. Auf dem Arbeitsmarkt war die Lage infolge der anhaltenden Konjunkturschwäche angespannt: die Arbeitslosigkeit stieg kräftig an und die Beschäftigung ging seit 1996 erstmals zurück. Die Unternehmen, die 2001 ihren Personalstand trotz Konjunkturabschwächung gehalten hatten, begannen zunehmend Mitarbeiter abzubauen. Der Beschäftigungsrückgang, der im Jahr zuvor noch auf wenige Branchen begrenzt war, dehnte sich nunmehr auf weite Bereiche der Wirtschaft aus.

Diese Situation wirtschaftlicher Stagnation dauerte auch **2003** an. Das Wirtschaftswachstum blieb mit +0,7% weiter schwach. Im Bereich der Exportwirtschaft, die 2002 noch deutlich expandierte, verlangsamte sich das Wachstum zunehmend. Die Sachgütererzeugung stagnierte erneut und auch die private Konsumnachfrage stieg nur mäßig an. Am Arbeitsmarkt blieb die Lage weiter ungünstig: die Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 7% (nach österreichischem Berechnungsmodus), der Arbeitsplatzabbau in der Industrie und in einigen Dienstleistungsbranchen setzte sich weiter fort. Eine merkliche Erholung zeigte dagegen 2003 die Bauwirtschaft. Die Bauproduktion erhöhte sich stärker als erwartet, wodurch sich der Beschäftigungsabbau in diesem Wirtschaftszweig deutlich verlangsamte.

Nach drei schwachen Jahren erholte sich die Konjunktur im Jahr **2004** spürbar. Die Basis der Belebung bildete der markant ausgeweitete Warenexport, vor allem in die USA und nach Asien. Das Wirtschaftswachstum stieg von durchschnittlich 1% in den Jahren 2001 bis 2003 auf 2,4% an. Als Folge der günstigen Exportkonjunktur expandierte auch die Sachgüterproduktion kräftig. Keine nachhaltige Wirkung zeigte die gute konjunkturelle Situation allerdings auf den Konsum der privaten Haushalte. Entsprechend der positiven wirtschaftlichen Entwicklung verbesserte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt, die Zahl der Beschäftigten nahm wieder zu. Da das Angebot an Arbeitskräften stärker als die Beschäftigung stieg, war das Beschäftigungswachstum aber zu gering, um die Arbeitslosigkeit zu senken.

2005 stabilisierte sich die österreichische Wirtschaft nach einer anfänglichen Schwächephase im weiteren Jahresverlauf. Das Wirtschaftswachstum lag mit +1,9% etwas niedriger als 2004. Den Hauptbeitrag zum Wachstum lieferte auch 2005 der Export, der neuerlich - wenn auch in geringerem Ausmaß als im Jahr zuvor – zunahm. Gestützt auf die Exportkonjunktur stabilisierte sich die Sachgüterproduktion zunehmend. Im Jahresverlauf verstärkt hat sich die Konsumnachfrage, die aber nach wie vor verhalten blieb. Kein Aufwärtstrend war allerdings bei den Investitionen festzustellen. Am Arbeitsmarkt setzte sich die Dynamik von steigender Beschäftigung bei gleichzeitig ansteigender Arbeitslosigkeit weiter fort.

¹ M. Scheiblecker et al.: Wachstum im Jahresverlauf stetig verlangsamt. Österreichs Wirtschaft im Jahr 2001, in: WIFO Monatsberichte 4/2002, S. 215

Infolge der starken Ausweitung des Arbeitskräfteangebots, das durch das zu geringe Beschäftigungswachstum nicht absorbiert werden konnte, stieg die Arbeitslosenquote auf 7,2% im Jahresdurchschnitt an. Neue Arbeitsplätze entstanden vorwiegend im Dienstleistungssektor und hier wiederum in Branchen mit hoher Teilzeitbeschäftigung.

2006 hat sich die Wirtschaft in Österreich äußerst günstig entwickelt. Das Wirtschaftswachstum betrug in diesem Jahr 3,2% und war damit das höchste seit 2000 (+3,4%)². Träger dieser positiven Entwicklung waren die exportorientierte Industrie, die von der starken Nachfrage aus dem Ausland profitierte, und die Bauwirtschaft. Deutlich beschleunigt hat sich im Laufe des Jahres auch das Wachstum der Investitionen. Infolge der guten Konjunkturaussichten nutzten viele Unternehmen die hohen Gewinne zu einer Ausweitung ihrer Kapazitäten. Der Konjunkturzyklus entwickelte sich von einem exportgetragenen Aufschwung hin zu einer kräftigen Investitionskonjunktur³. Die Schwachstelle des konjunkturellen Aufschwungs blieb aber die weiterhin zurückhaltende Konsumnachfrage, deren Ursache die nur mäßigen Einkommenssteigerungen sind und „ohne deren Belebung eine tragfähige Hochkonjunktur nicht in Schwung kommen kann“⁴.

Die Hochkonjunktur fand auch in der Beschäftigungsentwicklung ihren Niederschlag. Der Arbeitsmarkt erholte sich deutlich. Die Beschäftigung wurde merklich ausgeweitet, insbesondere in Branchen mit einem hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigung (unternehmensnahe Dienste, Tourismus, Handel, Gesundheitswesen). Die Sachgüterproduktion reagierte mit einem Stopp des Stellenabbaus, die Beschäftigung stieg sogar leicht an. Deutlich gestiegen ist der Beschäftigtenstand auch in der Bauwirtschaft. Zugleich ging die Arbeitslosigkeit merklich zurück – teils infolge des konjunkturellen Aufschwungs, teils aber auch infolge der stark ausgeweiteten Schulungsaktivitäten des AMS.

2007 erreichte der wirtschaftliche Aufschwung seinen Höhepunkt. Die Wirtschaft wuchs um 3,4%, die Beschäftigung stieg um 2%. Der Rückgang der Wachstumsrate der Konsumnachfrage von 2% in 2005 auf 1,5% in 2007⁵ zeigte allerdings an, dass eine nachhaltige Übertragung der dynamischen Entwicklung auf den Konsum nicht stattgefunden hat.

Weiterhin stark expandierten die Exportindustrie und die Bauwirtschaft. Bauinvestitionen und Bauproduktion stiegen 2007 – u.a. infolge großer Projekte in Wien - kräftig um 5% an⁶. Das starke Wachstum in beiden Sektoren ging mit einem deutlichen Anstieg der Beschäftigung einher, vor allem in der Sachgüterproduktion, wo trotz einer Erhöhung der Stundenproduktivität die Beschäftigung um 2,4% zunahm⁷. Anders als im Dienstleistungsbereich wurden hier vor allem Vollzeit Arbeitsplätze geschaffen. Im letzten Quartal des Jahres schwächte sich die dynamische Konjunktur schließlich leicht ab.

2008 war geprägt von der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen spätestens ab dem vierten Quartal des Jahres auch Österreich voll erfassten. Während sich die Wirtschaft im ersten Quartal noch sehr positiv entwickelte, verlangsamte sich das Wachstum im zweiten und dritten Quartal bereits spürbar. Im vierten Quartal schließlich schrumpfte die österreichische Wirtschaft gegenüber dem Vorquartal. Real betrug das Wirtschaftswachstum des Jahres 2008 +1,8%.

² M. Scheiblecker: Konjunkturhoch hält an, WIFO-Pressemitteilungen vom 9. März 2007

³ M. Marterbauer: Industrie und Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur, in: WIFO Monatsberichte 2/2007, S.71

⁴ M. Marterbauer: Boom in der Industrieproduktion, verhaltene Konsumnachfrage, in: WIFO Monatsberichte 12/2006, S. 839

⁵ S. Ederer, M. Marterbauer: Konjunkturaufschwung 2005/2007 kürzer als im letzten Zyklus, in: WIFO Monatsberichte 3/2008, S. 176

⁶ Ebd., S. 181

⁷ Ebd., S. 185

Betroffen von der Krise war zuallererst die heimische Sachgüterproduktion, die wegen ihrer Exportorientierung besonders konjunktur reagibel ist und bereits im dritten Quartal einen überdurchschnittlichen Rückgang verzeichnete⁸. Zum Jahresende verschlechterte sich die Situation infolge der weltweiten Rezession hier erheblich. Vom Abschwung betroffen waren zu Jahresende schließlich auch die Bauwirtschaft und der Handel, die in der ersten Jahreshälfte noch zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage beigetragen hatten. Insgesamt positiv entwickelt hat sich allerdings der Tourismus. Ebenfalls verzögert reagierte der Arbeitsmarkt auf den Konjunkturunbruch. Die Beschäftigung wuchs in der ersten Jahreshälfte noch kräftig, erst danach waren erste Abschwächungstendenzen erkennbar.

2009: tiefe Rezession, Arbeitsplatzverluste und steigende Arbeitslosigkeit

2009 befanden sich alle großen Wirtschaftsregionen der Welt in einer schweren Rezession. Der Einbruch der Konjunktur fiel in Österreich im ersten Quartal des Jahres bereits deutlich stärker aus als im vierten Quartal 2008 – die Wirtschaft schrumpfte in diesem Zeitraum um 2,6 % im Vergleich zur Vorperiode. Der Wachstumseinbruch konzentrierte sich auf die Sachgütererzeugung, die mit einem starken Einbruch der Exporte konfrontiert war, und auf die Bauwirtschaft. Im Handel gingen vor allem die Umsätze im Großhandel und im KFZ-Handel stark zurück, während der Einzelhandel relativ stabil blieb. Wenig betroffen von der Krise waren dagegen der Tourismus und der private Konsum, der wie in früheren Rezessionen den Abschwung dämpfte.

Die österreichische Regierung versuchte wie die Regierungen der anderen Industriestaaten auch der Krise durch zahlreiche Konjunkturstützungs- und –belebungsmaßnahmen entgegenzuwirken. Nachdem sich die Rezession bereits im zweiten Quartal abschwächte (-0,5 % gegenüber dem Vorquartal), zeigte die heimische Wirtschaft infolge der „massiven fiskalischen Impulse“⁹ ab den Sommermonaten erste Stabilisierungstendenzen und verzeichnete schließlich im dritten Quartal des Jahres ein leichtes Plus von 0,9 %. Wie fragil dieser Aufwärtstrend allerdings noch war, zeigte sich aber an der neuerlichen leichten Abschwächung des Wirtschaftswachstums im vierten Quartal 2009 (+0,4 %).

Der Arbeitsmarkt reagierte bereits zu Beginn des Jahres mit einem sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit, vor allem in den Bereichen Sachgütererzeugung und Bauwesen und dies trotz Ausweitung der Kurzarbeit. Die Zahl der unselbständig Erwerbstätigen sank erstmals seit dem Frühjahr 2003¹⁰. Die Arbeitslosigkeit nahm auch in den folgenden Monaten weiter zu, gleichzeitig entwickelte sich auch das Stellenangebot deutlich rückläufig. Eine vorübergehende Stabilisierung auf dem Arbeitsmarkt war im Herbst zu erkennen, als sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit verlangsamte und die Zahl der Beschäftigten leicht zunahm. Im Jänner 2010 ging die Beschäftigung aufgrund des kalten Winters aber bereits wieder zurück und die Arbeitslosenquote stieg erneut an.

⁸ S. Steindl: Österreichs Wirtschaft im III. Quartal kaum mehr gewachsen, in: WIFO-Monatsberichte 11/2008, S.806

⁹ G. Rünstler: Erholung der Konjunktur im III. Quartal 2009, WIFO-Monatsberichte 11/2009, S.807

¹⁰ S. Steindl: Konjunkturverschlechterung beschleunigt sich, in: WIFO-Monatsberichte 3/2009, S.161

WIFO Prognose 2010 bis 2014

Im Zeitraum 2010 bis 2014 werden Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in Österreich im Zeichen der Nachwirkungen der Wirtschaftskrise stehen. Laut WIFO Prognosen wird die Rezession in den kommenden Jahren 2010 und 2011 langsam überwunden werden, bis 2014 wird die österreichische Wirtschaft um 1,8 % pro Jahr wachsen und damit langsamer expandieren als im Jahrzehnt vor der Krise¹¹. Die Arbeitslosenquote wird im Durchschnitt der Jahre 8,1 % erreichen, während die Beschäftigung nur leicht - um 0,4 % pro Jahr - zunimmt.

Die Rezessionsfolgen bestehen hauptsächlich aus

- einer gedämpften Investitionsbereitschaft der Unternehmen: infolge der niedrigen Kapazitätsauslastung sehen die Unternehmen keine Notwendigkeit für zusätzliche Investitionen. Einen Anstieg der Bauinvestitionen prognostiziert das WIFO erst ab 2013/2014¹².
- einer gedämpften Exportdynamik aufgrund des deutlich verlangsamten Wachstums in Ostmittel- und Südeuropa, wo sich österreichische Unternehmen in den letzten Jahren stark engagiert haben.
- einem erhöhten Budgetdefizit infolge der Steuerreform und der Konjunkturpakete.
- einer weiter angespannten Situation am Arbeitsmarkt: das erwartete Wirtschaftswachstum wird zu gering sein um eine Trendwende herbeizuführen, außerdem wird das Arbeitskräfteangebot sowohl im Inland (die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nimmt weiter zu) als auch aus dem Ausland (infolge des vollen Zugangs für Arbeitskräfte aus den neuen EU-Länder ab 2011) weiter wachsen.

Von einem niedrigen Niveau aus wieder erholen wird sich in den kommenden Jahren die österreichische Industrie, das WIFO geht von einem Anstieg der Produktion um 4 % in 2010 und 2011 aus. Allerdings werden in der Sachgütererzeugung weiterhin Arbeitsplätze verloren gehen. Stabilisieren wird sich auch die Situation im Handel. Die Konsumnachfrage wird im Prognosezeitraum leicht ansteigen und weiterhin als Konjunkturstütze fungieren.

¹¹ J. Baumgartner, S. Kaniovski, H. Pittlik: Allmähliche Erholung nach schwerer Rezession. Mittelfristige Prognose der österreichischen Wirtschaft bis 2014, in: WIFO-Monatsberichte 1/2010, S.47

¹² M. Marterbauer: Stabilisierung der Konjunktur, kein dynamischer Aufschwung. Prognose für 2010 und 2011, in: WIFO-Monatsberichte 1/2010, S.11

DER STELLENMARKT IN ÖSTERREICHISCHEN PRINTMEDIEN 1995 BIS 2009

Da Jahresdaten über das Stellenaufkommen bereits ab 1994 vorhanden sind, ermöglicht dies eine Betrachtung des Entwicklungsverlaufs der letzten 15 Jahre.

Die graphische Darstellung spiegelt deutlich den vorhin skizzierten konjunkturellen Verlauf wider: In der Hochkonjunkturphase 1998 bis 2000 hat die Nachfrage nach Arbeitskräften um 2/3 zugenommen (1997 vs. 2000: +66%). Der Höhepunkt des österreichischen Konjunkturzyklus im Jahr 2000 ist zugleich auch der Höhepunkt am Printstellenmarkt im betrachteten Zeitraum.

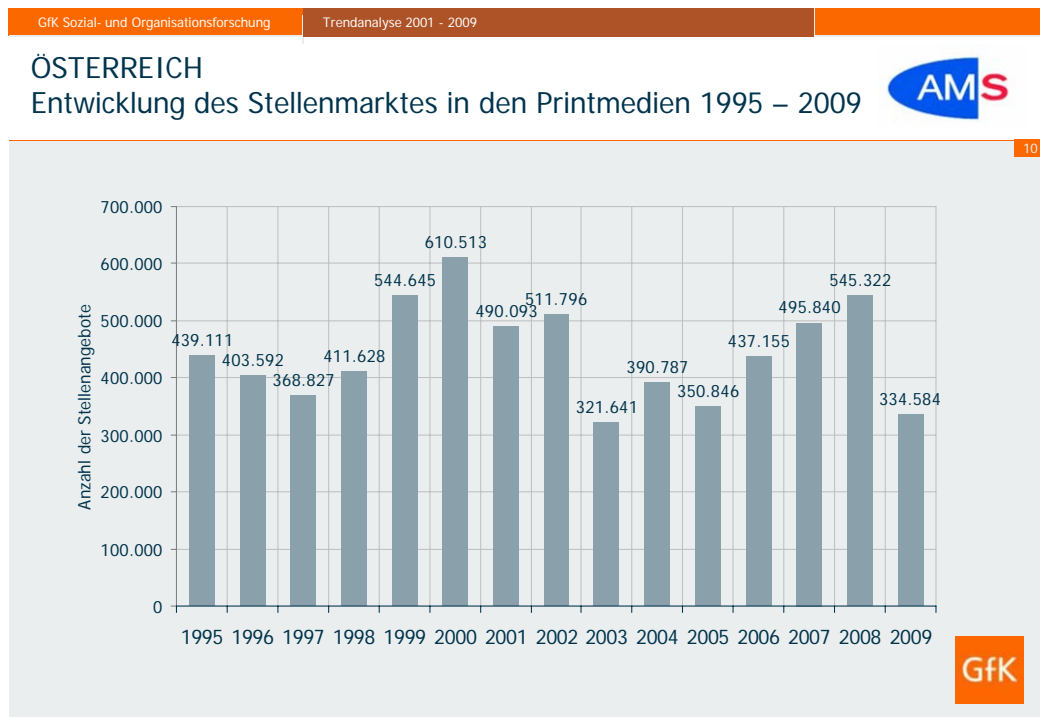
In der daran anschließenden Periode der Wachstumsschwäche (2001 bis 2003) ging das Stellenangebot markant zurück, insbesondere im Jahr 2003 (-34% gegen 2001).

Mit der spürbaren Konjunkturbelebung im Laufe des Jahres 2004 korrespondiert die Zunahme des Stellenangebotes um 21% gegenüber dem Vorjahr.

2005 ging das Stellenaufkommen entgegen der von einem „gedämpften Wachstum“¹³ gekennzeichneten Konjunkturlage vergleichsweise leicht – um 10% - zurück.

Im Zeitraum 2006 bis 2008 bildete das Stellenangebotsvolumen den Höhepunkt der Konjunktur ab: 2006 nahm die Nachfrage am Print-Stellenmarkt gegenüber dem Vorjahr markant um 25% zu und stieg 2007 und 2008 nochmals, wenn auch schon deutlich schwächer, an (2007: 13%, 2008: 10%).

Im Rezessionsjahr 2009 ging das Stellenangebot markant um 39% zurück, sank auf das nach 2003 niedrigste Volumen im Beobachtungszeitraum.



¹³ M. Scheiblecker et al.: Österreichs Wirtschaft im Jahr 2005: Gedämpftes Wachstum gewinnt an Dynamik, in: WIFO-Monatsberichte 4/2006, S. 245 ff.



Vorgehensweise bei der Interpretation der Ergebnisse

In diesem Band wird speziell auf die Ergebnisse des Jahres 2009 und die Veränderungen zum Vorjahr eingegangen bzw. werden diese in die Interpretation des Entwicklungsverlaufs integriert. Vergleiche zwischen Ausgangs- und Endjahr der Betrachtungsperiode wurden nicht mehr vorgenommen. Die Rangreihung der graphischen Darstellungen nach dem Ausgangsjahr 2001 wurde beibehalten.

BAU/HOLZ

Die Entwicklung der Bauwirtschaft 2001 bis 2009

Die Baubranche war der von der Konjunkturabschwächung 2001 am stärksten betroffene Wirtschaftszweig. Die Wertschöpfung ging in diesem Jahr deutlich zurück (-3,2%), die Bauinvestitionen sanken real. Die Baubeschäftigung ging um 10.400 zurück.

2002 blieb die Baukonjunktur weiter schwach, stabilisierte sich aber auf niedrigem Niveau. Auf dem Arbeitsmarkt verschärfte sich die Situation zunehmend, der Beschäftigtenstand sank erneut um 7.000.

Nach diesen schwachen Jahren erholte sich die Bauwirtschaft 2003 deutlich (reale Wertschöpfung +5,1%). Die Produktion konnte kräftig gesteigert werden. Die Bauinvestitionen wurden ausgeweitet (+2,8%), der Abbau der Beschäftigung verlangsamte sich.

2004 war wiederum gekennzeichnet von einer schwachen Entwicklung. Das Wachstum lag deutlich unter dem Wert von 2003. Die Beschäftigung ging in diesem Jahr jedoch nur mehr leicht zurück.

2005 erholte sich die Branche wieder langsam, die Produktion stieg um 1,6%. Relativ günstig stellte sich die Entwicklung am Arbeitsmarkt dar, hier wurde erstmals seit 10 Jahren die Beschäftigung wieder ausgeweitet (seit 1998 ist der Personalstand in den Bauunternehmen um 29.000 gesunken).

2006 befand sich die Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur. Die ausgezeichnete Auftragslage resultierte aus der starken Nachfrage nach Wohnungen und den Steigerungen der Investitionen im Infrastrukturbereich (Straße und Schiene, Bahnhofsinitiative). Die Zahl der Beschäftigten stieg um 10.000 gegenüber dem Vorjahr¹⁴.

2007 wuchs die Bauwirtschaft zu Beginn des Jahres infolge der starken Konjunktur aber auch des milden Winters um über 10%. Diese Dynamik verringerte sich im weiteren Verlauf kontinuierlich. In den ersten Monaten des Jahres 2008 waren aber bereits wieder Anzeichen einer neuerlichen Belebung zu erkennen, die Auftragslage wurde wieder positiver eingeschätzt¹⁵. Von Jänner bis November 2007 stieg die Beschäftigung im Bau um 7.500 gegenüber dem Vorjahr¹⁶.

2008 verschlechterte sich die Konjunktur nach einem guten Start gegen Jahresende zunehmend, vor allem im Tiefbau. Die Beschäftigtenzahlen nahmen aber bereits um ca. 2.500 ab und zeigten damit erstmals nach zwei expansiven Jahren wieder eine rückläufige Tendenz.¹⁷

2009 war die Bauwirtschaft neben der Sachgütererzeugung der von der Rezession am stärksten betroffene Bereich. Die Wertschöpfung ging in diesem Jahr real um 4% zurück, wobei die Lage im Industriebau und im freifinanzierten Wohnbau besonders schlecht war¹⁸. Die Beschäftigung ging deutlich zurück, vor allem im Tiefbau.

¹⁴ M. Marterbauer: Industrie und Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur, in: WIFO Monatsberichte 2/2007, S. 77

¹⁵ M. Scheiblecker: Konjunktur klingt in Österreich langsam ab, in: WIFO-Monatsberichte 3/2008, S. 157

¹⁶ M. Marterbauer: Wirtschaftswachstum verlangsamt sich. Prognose für 2008 und 2009, in: WIFO-Monatsberichte 1/2008, S. 11

¹⁷ S. Steindl et al.: Österreichs Wirtschaft im Jahr 2008: Internationale Wirtschafts- und Finanzmarktkrise belastet heimische Konjunktur, in: WIFO-Monatsberichte 4/2009, S. 305

¹⁸ M. Marterbauer: Stabilisierung der Konjunktur, kein dynamischer Aufschwung. Prognose für 2010 und 2011, in: WIFO-Monatsberichte 1/2010, S.11

Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2009

Der Berufsbereich Bau/Holz insgesamt zeigt im Beobachtungszeitraum keine eindeutige Trendlinie, sondern ist gekennzeichnet von Auf- und Abwärtsbewegungen.

Das Stellenangebot stieg 2002 zunächst deutlich an (+28% gegen das Vorjahr) und sank dann 2003 stark ab (-27% gegenüber dem Vorjahr). Auf einen neuerlichen Anstieg im Jahr 2004 folgte 2005 erneut ein Rückgang (2005 vs. 2004: -15%).

2006 spiegelte sich die gute Baukonjunktur im deutlichen Anstieg des Stellenangebots wider: gegenüber dem Vorjahr stieg das Aufkommen um 21% und erreichte damit den zweithöchsten Wert in der betrachteten Periode.

2007 ging die Nachfrage im Baubereich konträr zum starken Wachstum der Branche um 19% zurück. Als Erklärung dafür bietet sich das milde Winterwetter an, das ein Durcharbeiten am Bau möglich und die Suche nach Arbeitskräften teilweise überflüssig gemacht hat. 2008 nahm das Stellenangebot für Bauberufe wieder leicht – um 5% - zu.

2009 brach der Print-Stellenmarkt infolge der schweren Rezession, von der der Bausektor besonders betroffen war, massiv ein. Das Stellenangebot ging gegenüber dem Vorjahr um 50% zurück und war damit das Geringste im Beobachtungszeitraum.

Anmerkung: Die deutliche Zunahme des Stellenangebotes 2002 steht im Widerspruch zu den vorliegenden Wirtschaftsdaten dieses Jahres. Als Erklärung dafür ist unserer Einschätzung nach die eingangs erwähnte atypische Samplebildung im Jahr 2002 (Beobachtungszeitraum März bis September) in Betracht zu ziehen. Die nachfrageschwache Jahreszeit war in dieser Halbjahresbeobachtung nicht inkludiert, die Projektion erfolgte auf der Basis der „Hochzeit“ des Stellenmarktes für Bauberufe.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2009

2009:

2009 ist das Stellenangebot für Bauberufe - mit Ausnahme des Burgenlandes - in allen anderen Bundesländern auf einen Tiefpunkt gesunken.

Die relativ stärksten Rückgänge gab es in Vorarlberg, in der Steiermark und in Niederösterreich. In Vorarlberg ist das Stellenaufkommen nach einer starken Nachfrage im Vorjahr 2009 markant zurückgegangen (-61%). In der Steiermark, wo sich die Nachfrage 2008 ebenfalls sehr positiv entwickelt hatte, sank das Stellenangebot um 62% (-7.559 Angebote) und in Niederösterreich, wo das Inseratevolumen in den letzten Jahren eine stabile Tendenz aufwies, um 60%.

Ebenfalls sehr konstant hatte sich das Stellenangebot ab 2004 in Tirol entwickelt, hier betrug der Rückgang im Krisenjahr 2009 54%. In Wien ging die Nachfrage nach Bauberufen nach der sehr positiven Entwicklung von 2006 bis 2008 um 50% zurück.

In Oberösterreich, wo das größte Stellenangebot für Arbeitssuchende im Bausektor besteht, ist dagegen die Personalnachfrage bereits 2007 und 2008 gesunken. 2009 ging sie weiter um 40% zurück.

Die geringsten Rückgänge verzeichneten die Bundesländer Kärnten (-38%) und Salzburg (-34%).

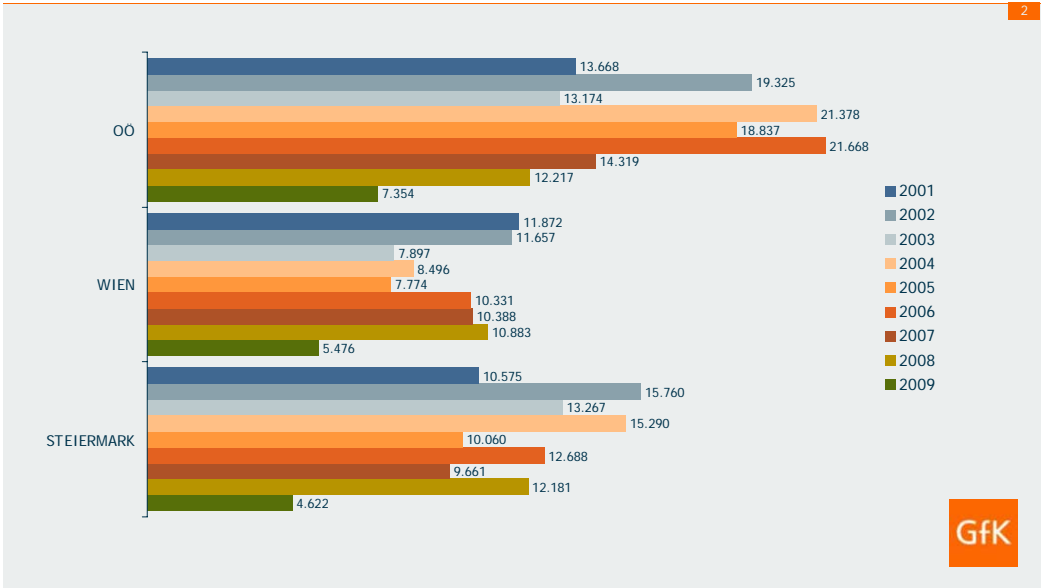
Einzig im Burgenland hat sich die Nachfrage nach Bauberufen im Rezessionsjahr 2009 positiv entwickelt. Das Stellenangebot erhöhte sich, allerdings von niedrigem Niveau aus, um 74%.

ÖSTERREICH - BAU/HOLZ I

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern
2001 – 2009



2

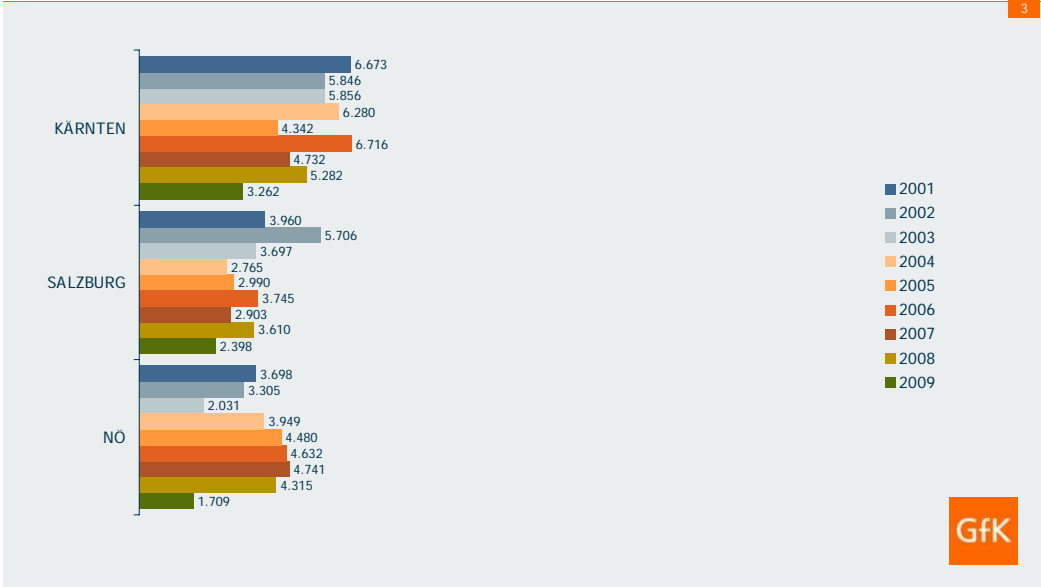


ÖSTERREICH - BAU/HOLZ II

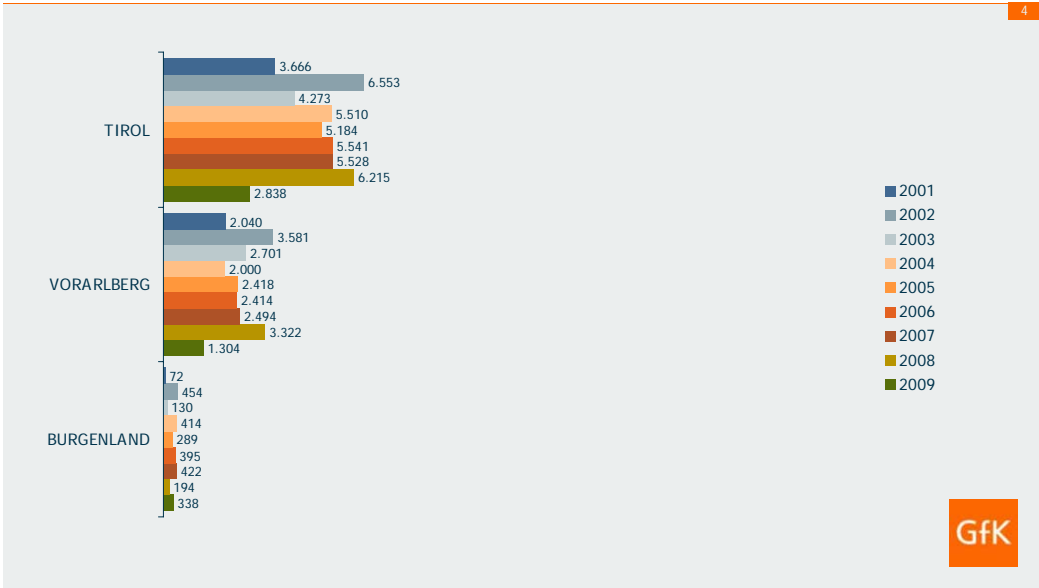
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern
2001 – 2009



3



ÖSTERREICH - BAU/HOLZ III
 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern
 2001 – 2009



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Die Personalnachfrage ist entsprechend der Situation auf dem Arbeitsmarkt 2009 in allen Berufsgruppen des Bauwesens stark zurückgegangen. Außer in den Gruppen Bautechnik/Architektur sowie Fliesen- und Bodenlegen wurde in allen anderen Berufsgruppen das seit 2001 niedrigste Stellenaufkommen gemessen.

Am stärksten von Rückgängen betroffen waren dabei die Bereiche Zimmerei-, Bauhilfs- und Maurerberufe. So gab es für Zimmereiberufe im Vergleich zum Vorjahr um 66% weniger Stellenangebote, für Bauhilfsberufe um 63% und für Maurerberufe um 59% weniger.

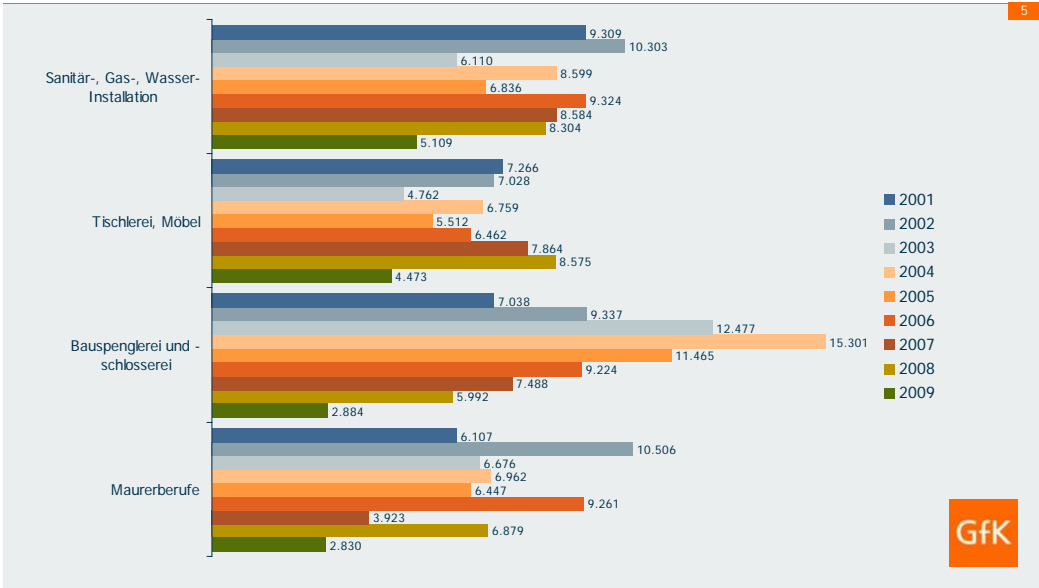
Um etwas mehr als die Hälfte sank auch die Nachfrage nach Baumaschinenberufen (-53%), nach Bauspenglern und -schlossern (-52%). Um knapp die Hälfte weniger Angebote gab es außerdem für Bautechnik-/Architekturberufe und Maler/Anstreicher/Lackierer (je -49%) sowie für Tischler (-48%).

Etwas geringer fielen die Nachfragerückgänge in den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie Innenausbau/Isolierung aus. Hier sank das Stellenangebot um 43% bzw. 40%.

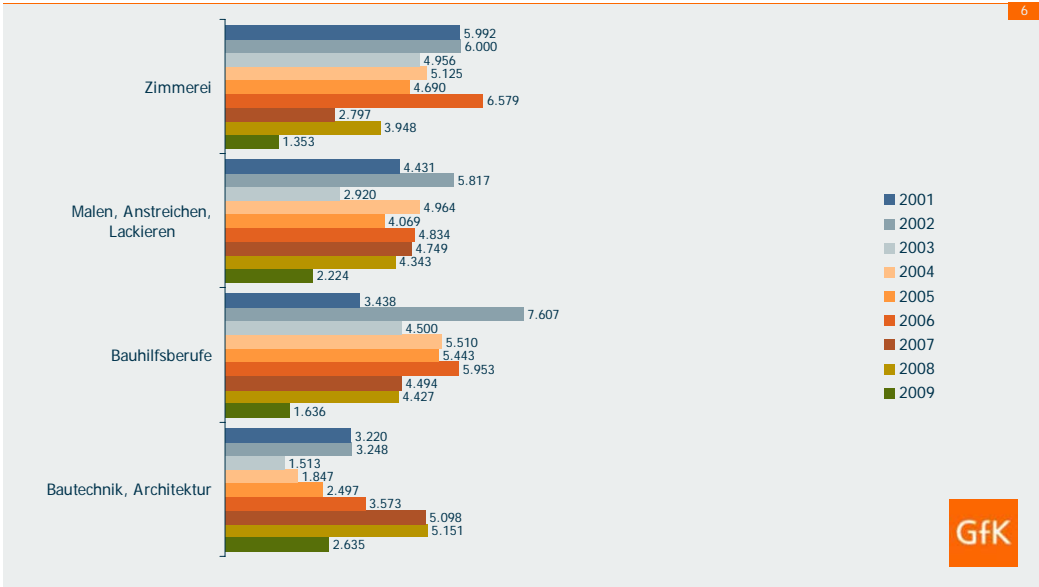
Weniger stark ging das Stellenaufkommen auch in der Berufsgruppe Sanitär-, Gas-, Wasserinstallation zurück, für die es am Printstellenmarkt die meisten offenen Stellen gibt (-38%). Die geringsten Auswirkungen hatte die Krise aber auf die Nachfrage nach Dachdeckern (-34%) und nach Fliesen- und Bodenlegern (-29%).

In den nur wenig nachgefragten Gruppen Holz- und Sägetechnik sowie Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung sank die Zahl der Stellenangebote ebenfalls auf einen Tiefpunkt (-69% und -64%).

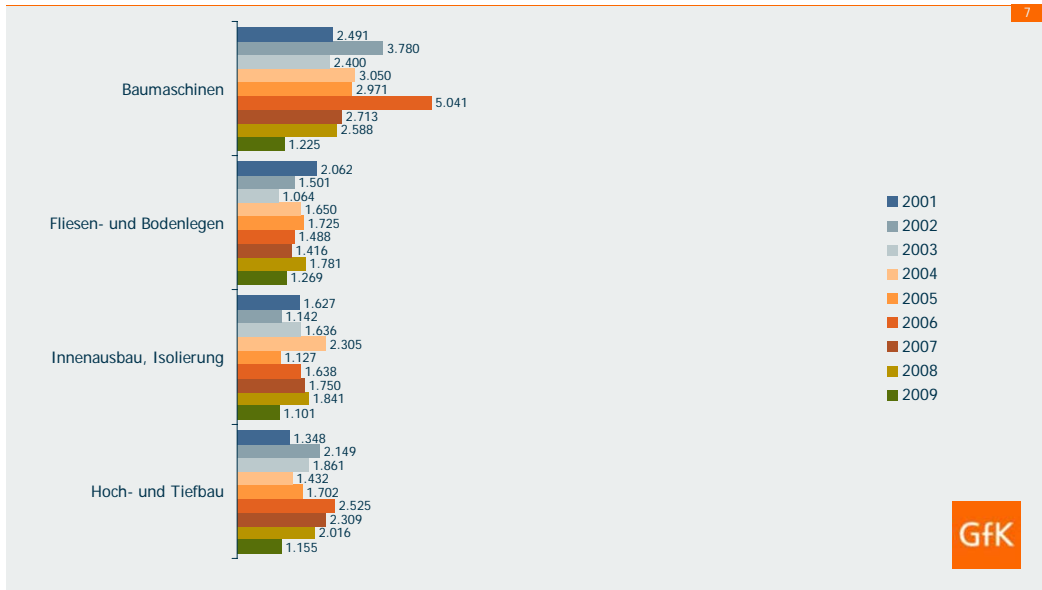
ÖSTERREICH - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



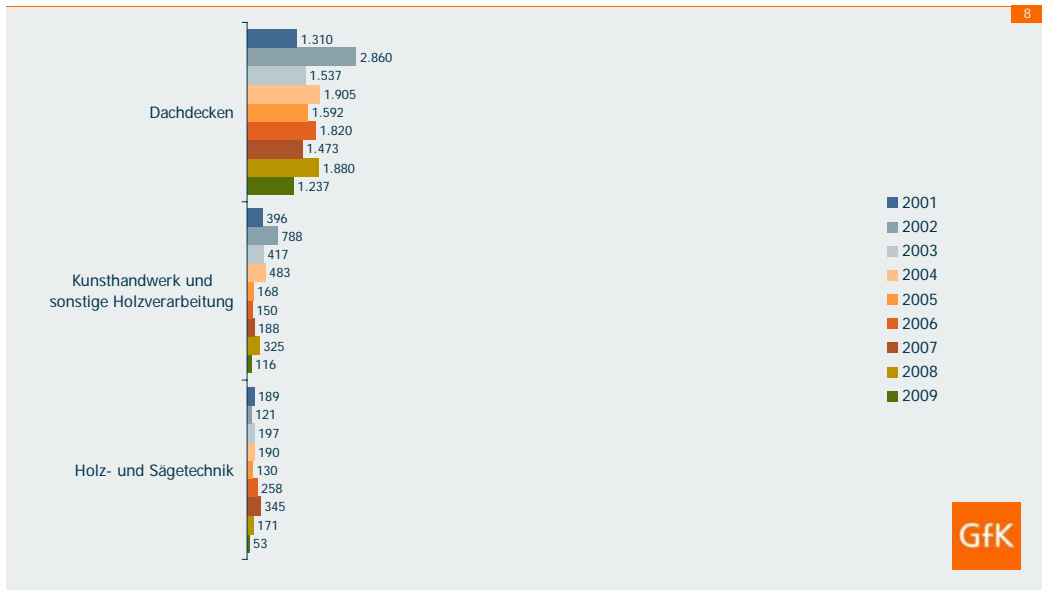
ÖSTERREICH - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



ÖSTERREICH - BAU/HOLZ
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



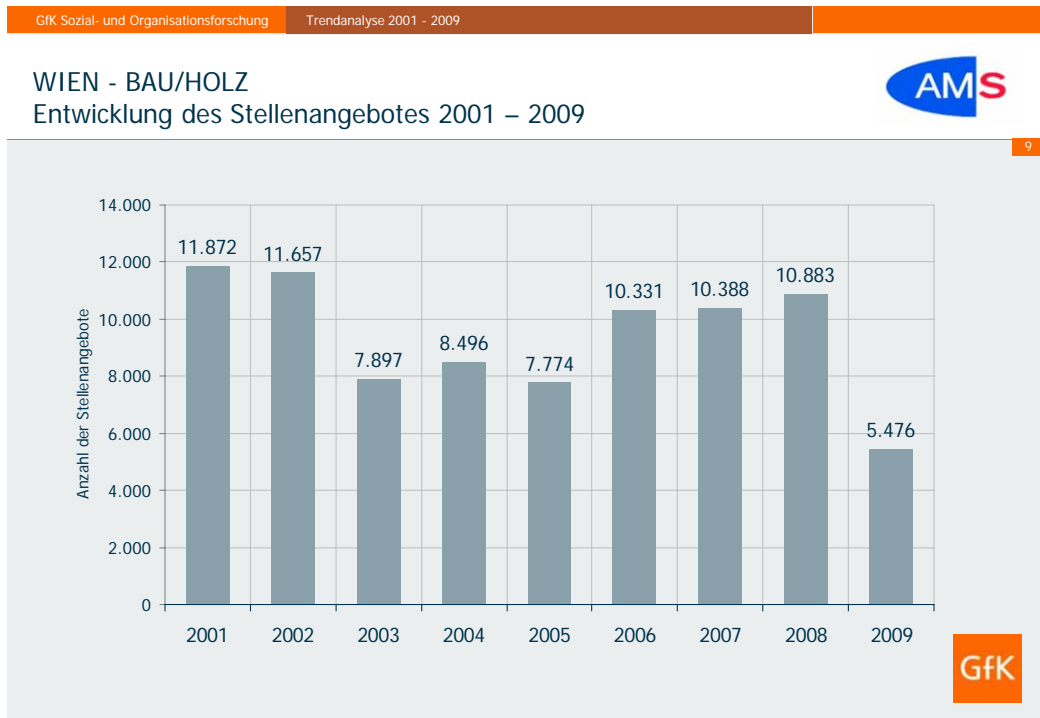
ÖSTERREICH - BAU/HOLZ
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen IV



WIEN

2009 ist das Stellenangebot für Bauberufe in Wien nach drei nachfragestarken Jahren um die Hälfte gesunken und hat damit den niedrigsten Umfang seit 2001 erreicht.

2003 brach der Stellenmarkt hier ein. Nach einer leichten Zunahme 2004 sank das Angebot 2005 erneut und lag in diesem Jahr unter dem Wert von 2003. 2006 erholte sich die Angebotssituation sprunghaft und bis 2008 stieg das Inseratevolumen jeweils leicht an.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In Wien führte die schlechte Baukonjunktur in den meisten Berufsgruppen zu einem deutlichen Rückgang des Stellenaufkommens. Ausgenommen davon waren lediglich Fliesen- und Bodenleger, die 2009 sogar aus mehr Stellenangeboten auswählen konnten als noch 2008.

Markant gesunken ist vor allem die Nachfrage nach Berufen im Hoch- und Tiefbau (-72%), die in den letzten Jahren stetig expandierte und im Vorjahr einen Höchststand aufwies, und nach Maurerberufen (-71% nach einem Angebotsschub 2008).

Weitere von Rückgängen stark betroffene Berufsgruppen waren Zimmerei (-68% bei tendenziell rückläufiger Entwicklung), Bauspenglerei- und -schlosserei (-64%) sowie Baumaschinen (-62%).

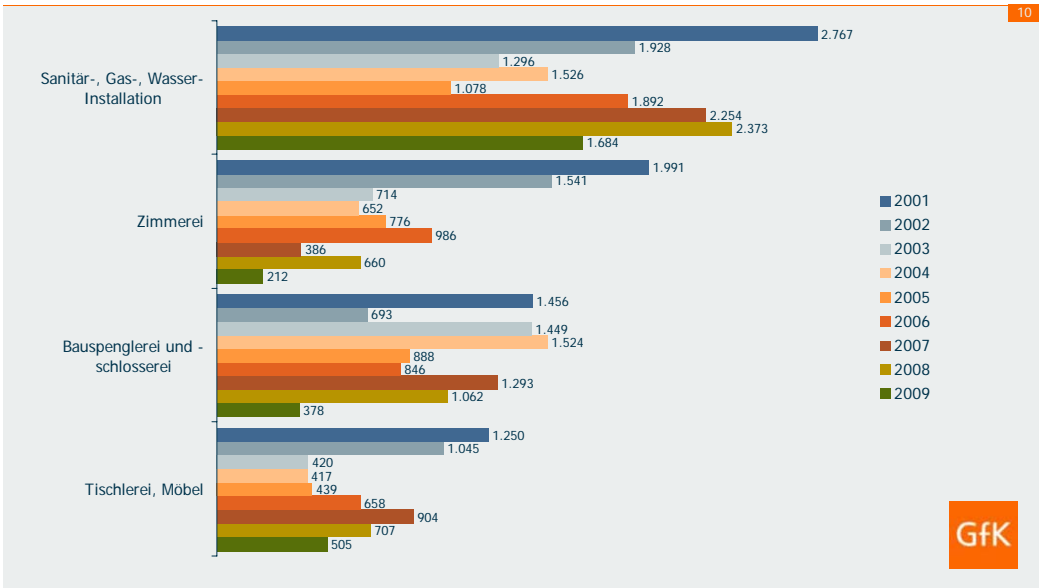
Deutliche relative Angebotsrückgänge nach einem Höchststand im Vorjahr verzeichneten ebenfalls die Gruppen Bautechnik/Architektur (-58%) und Dachdecken (-56%). Positiv entwickelt hatte sich zuletzt auch die Nachfrage im Bereich Innenausbau/Isolierung, die ebenso um 58% sank. Um die Hälfte zurückgegangen ist daneben auch das Stellenangebot für Bauhilfsberufe in Wien.

Der Printstellenmarkt für Maler/Anstreicher/Lackierer war dagegen von der Rezession in der Bauwirtschaft in geringerem Ausmaß betroffen (-42%). Am wenigsten nachgelassen hat aber die Nachfrage nach Tischlern und nach Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateuren (je -29%).

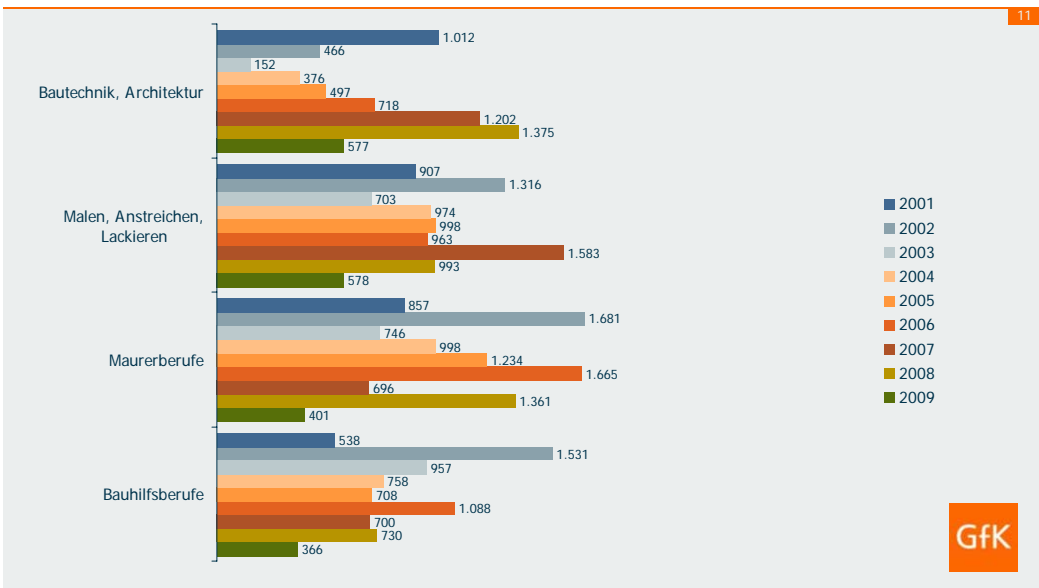
Gestiegen ist, wie schon erwähnt, trotz Krise die Nachfrage nach Fliesen- und Bodenlegern, die sich zuletzt tendenziell rückläufig entwickelt hatte (+24%).

Ein Stellenangebot gab es 2009 in Wien erstmals seit 2001 wieder für Berufe der Gruppe Holz- und Säge technik und ein Angebot mehr verzeichnete die Gruppe Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung.

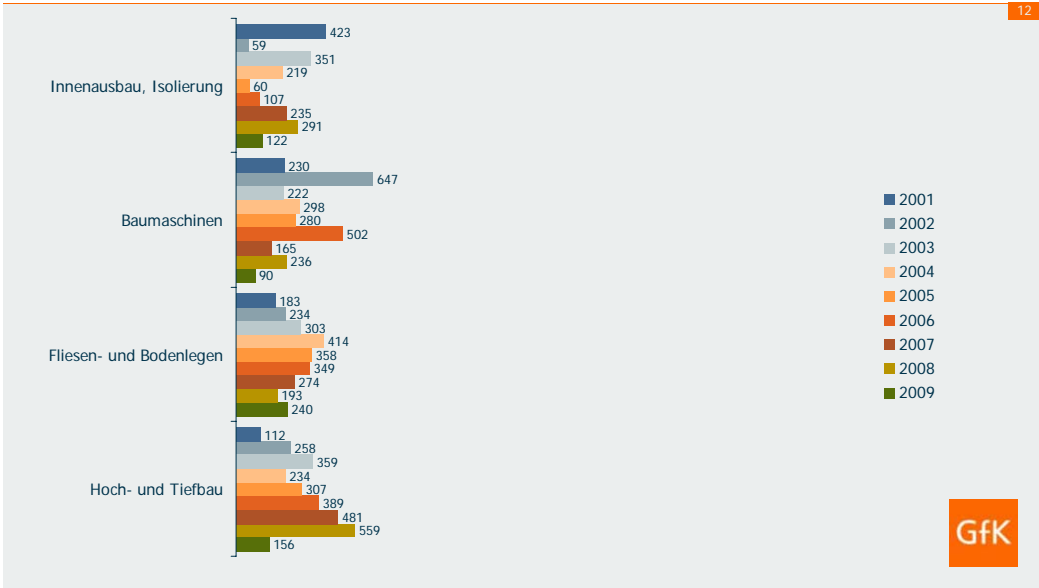
WIEN - BAU/HOLZ
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



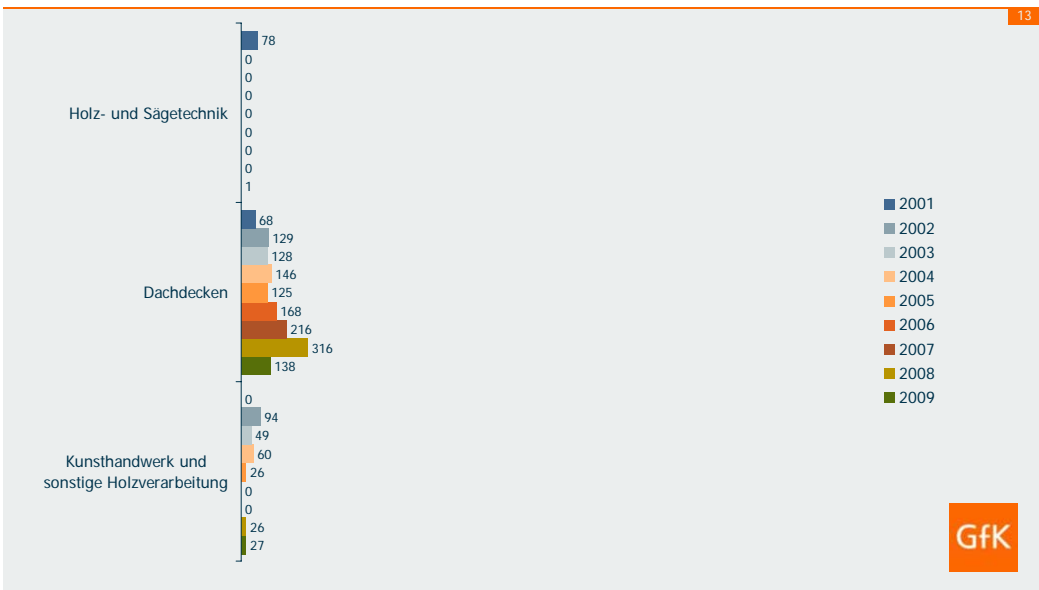
WIEN - BAU/HOLZ
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



WIEN - BAU/HOLZ
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



WIEN - BAU/HOLZ
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen IV

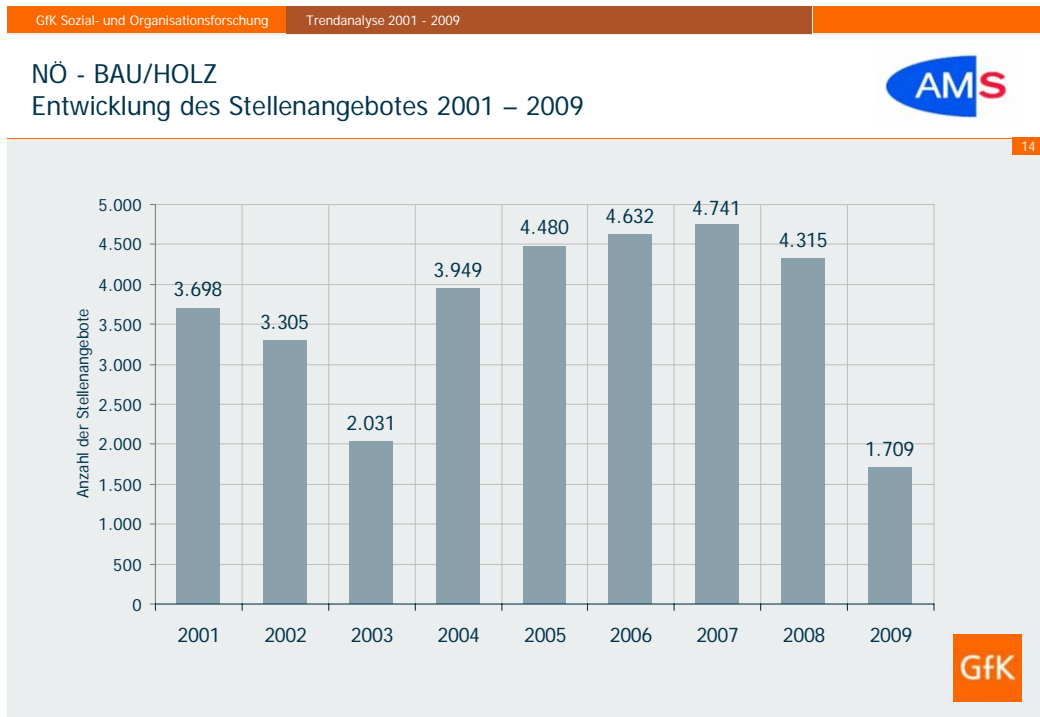


NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich ist das Stellenaufkommen im Baubereich **2009** ebenfalls drastisch gesunken (-60%) und hat auch hier einen Tiefpunkt erreicht.

Das Inserateaufkommen sank von 2001 auf 2002 leicht, danach stark ab. Von 2003 auf 2004 verdoppelte sich das Angebot beinahe und stieg auch 2005 weiter an.

2006 und 2007 nahm das Stellenangebot weiter leicht zu. 2008 war ein Rückgang auf einen Wert unterhalb des Niveaus von 2005 zu beobachten. 2009 brach der Stellenmarkt hier ein.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

2009 hat sich die Nachfrage in allen Berufsgruppen des Bauwesens - außer Dachdecken - negativ entwickelt.

Drastisch reduziert hat sich das Stellenaufkommen in den Bereichen Bauhilfsberufe (-85%), Baumaschinen (-84%) und Tischlerei/Möbel (-73%). Aber auch in den Gruppen Fliesen- und Bodenlegen, Malen/Anstreichen/Lackieren (je -69%) sowie Hoch- und Tiefbau ist das Stellenangebot um mehr als 2/3 zurückgegangen.

Ebenfalls stark betroffen vom Nachfragerückgang war die Gruppe Bauspenglerei- und -schlosserei (-65%), die sich von 2004 bis 2008 sehr positiv entwickelt hat.

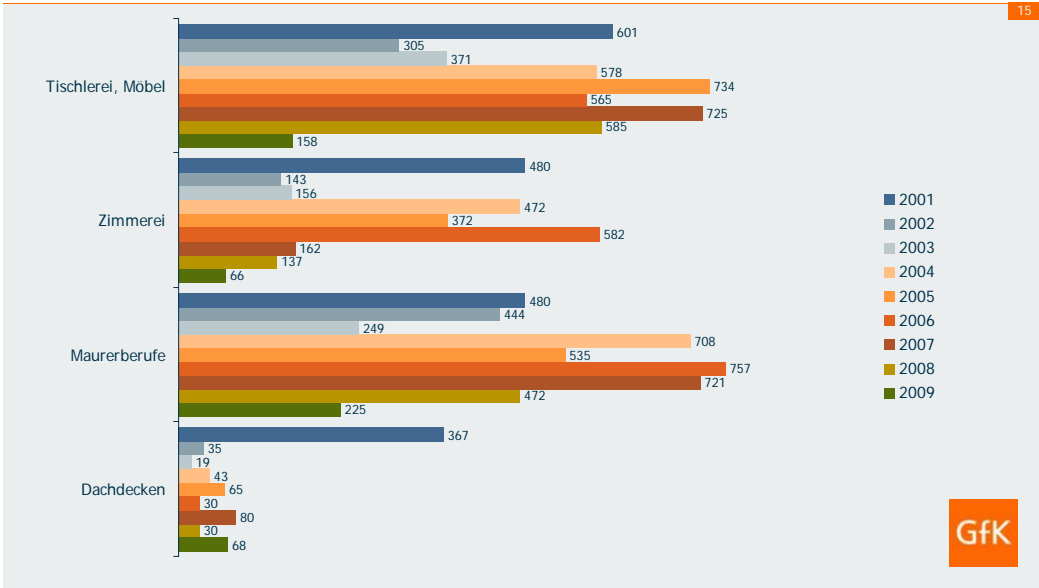
Rund die Hälfte weniger Inserate gab es für Zimmerei- und Maurerberufe (je -52%) und Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateure (-48%).

Geringere Anzeigenrückgänge verzeichneten in Niederösterreich die Gruppe Innenausbau/Isolierung (-40%) und den geringsten Rückgang gab es in der Gruppe Bautechnik/Architektur (-22%).

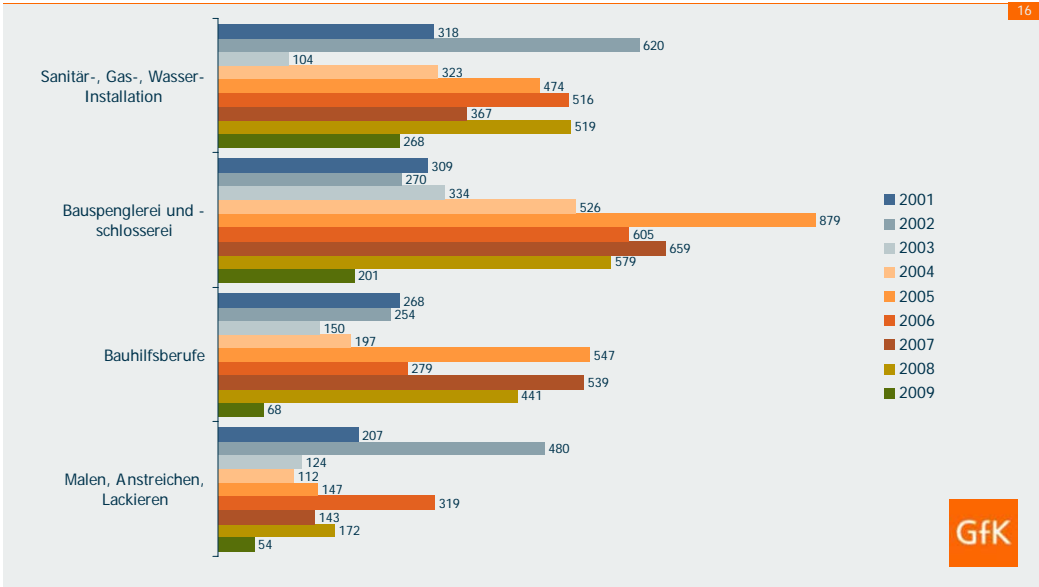
Gesunken ist darüber hinaus auch das Stellenangebot in den Gruppen Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung sowie Holz- und Sägetechnik.

Positiv entwickelt hat sich 2009 einzig die Nachfrage nach Dachdeckern (+127%).

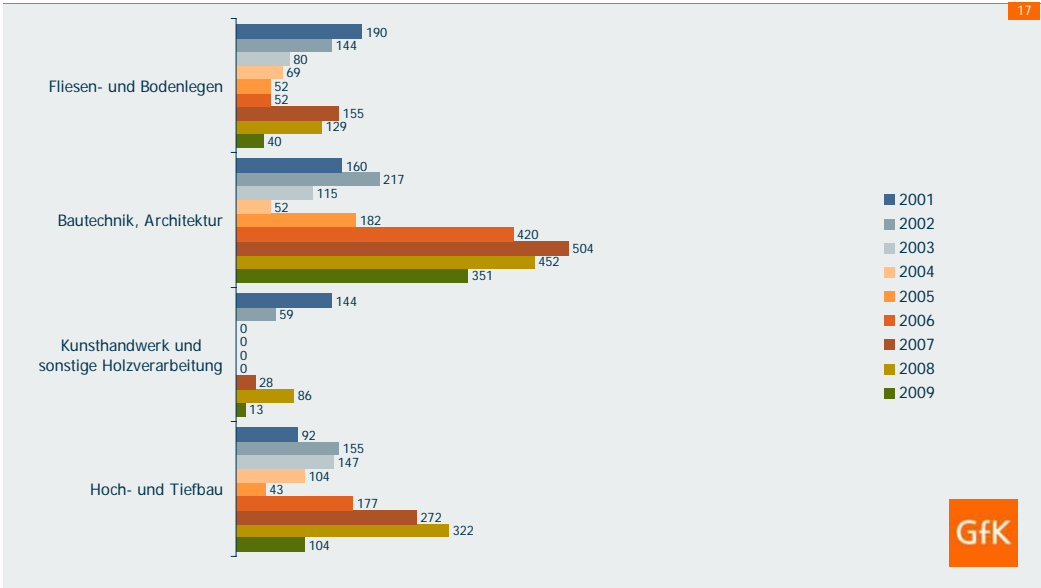
NÖ - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



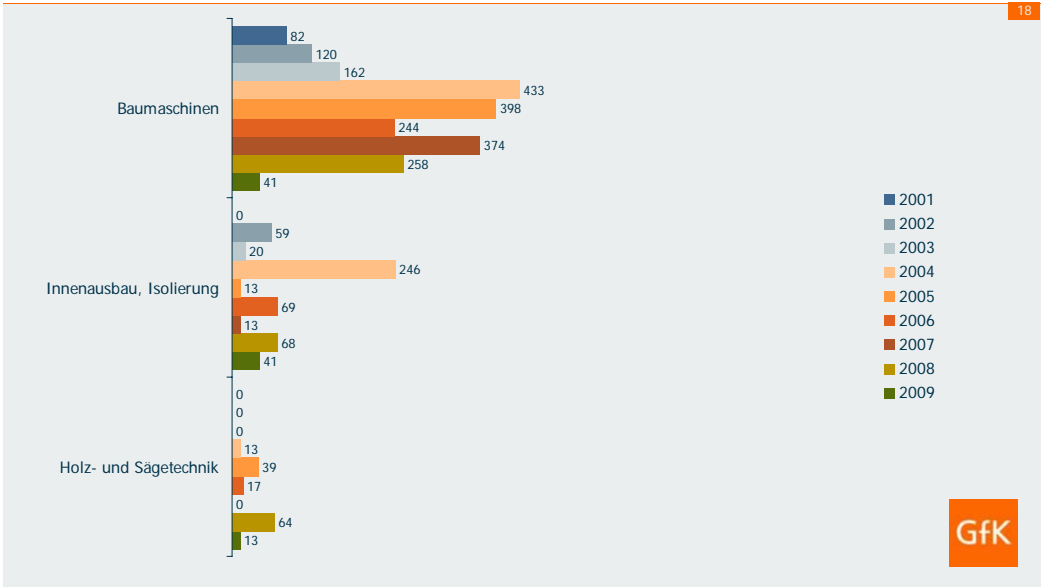
NÖ - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



NÖ - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



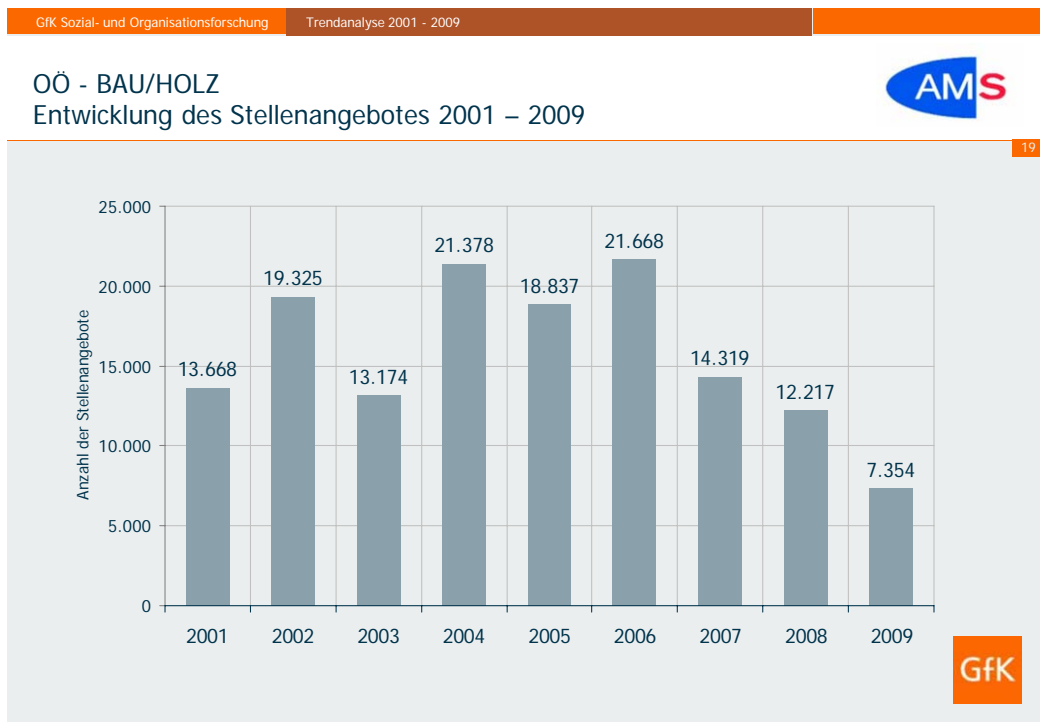
NÖ - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen IV



OBERÖSTERREICH

Das Stellenaufkommen in Oberösterreich ist **2009** deutlich stärker als zuletzt zurückgegangen (-40%).

Die Entwicklung des Stellenangebotes in diesem Bundesland weist einen instabilen Verlauf auf: von 2001 auf 2002 stieg das Angebot um 41% an und sank 2003 unter das Niveau von 2001 ab. Nach einem deutlichen Anstieg 2004 (+62% gegenüber dem Vorjahr) reduzierte sich die Nachfrage 2005 wiederum. 2006 stieg das Angebot erneut um 15% und erreichte damit den höchsten Wert innerhalb der beobachteten Periode. Ab 2007 jedoch begann das Inseratevolumen zu sinken.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Alle Berufsgruppen des Baubereichs wurden 2009 in Oberösterreich weniger nachgefragt, allerdings waren die relativen Veränderungen aufgrund der rückläufigen Entwicklung, die hier schon 2007 einsetzte, weniger ausgeprägt als in anderen Bundesländern.

Die deutlichsten Rückgänge verzeichneten hier die Gruppen Baumaschinen und Bauhilfsberufe (-57% und -54%), gefolgt von Dachdecken und Bautechnik/Architektur (-52% und -51%).

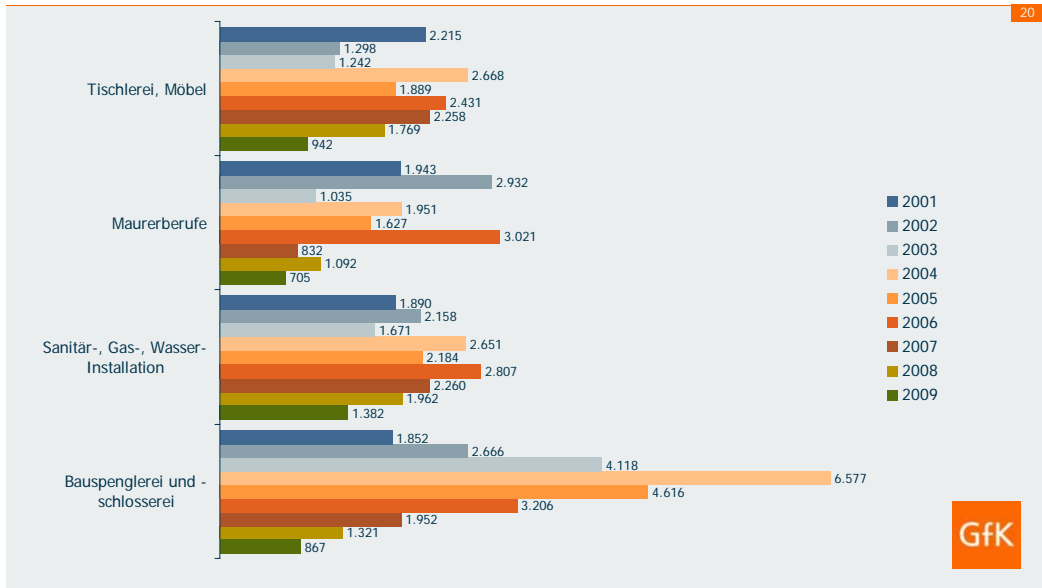
Die Nachfrage nach Tischlern sank um 47%, die nach Zimmereiberufen um 41%.

Rund ein Drittel weniger Angebote gab es in den Printmedien für Maurerberufe (-35% nach einem leichten Anstieg im Vorjahr), Bauspengler und –schlosser (-34%, die Nachfrage sinkt seit 2005 stetig), Maler/Anstreicher/Lackierer (-33%, tendenziell rückläufig) sowie Fliesen- und Bodenleger (ebenfalls -33%). Erneut gesunken ist auch die Nachfrage nach Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateuren, die seit 2007 nachlässt (-30%).

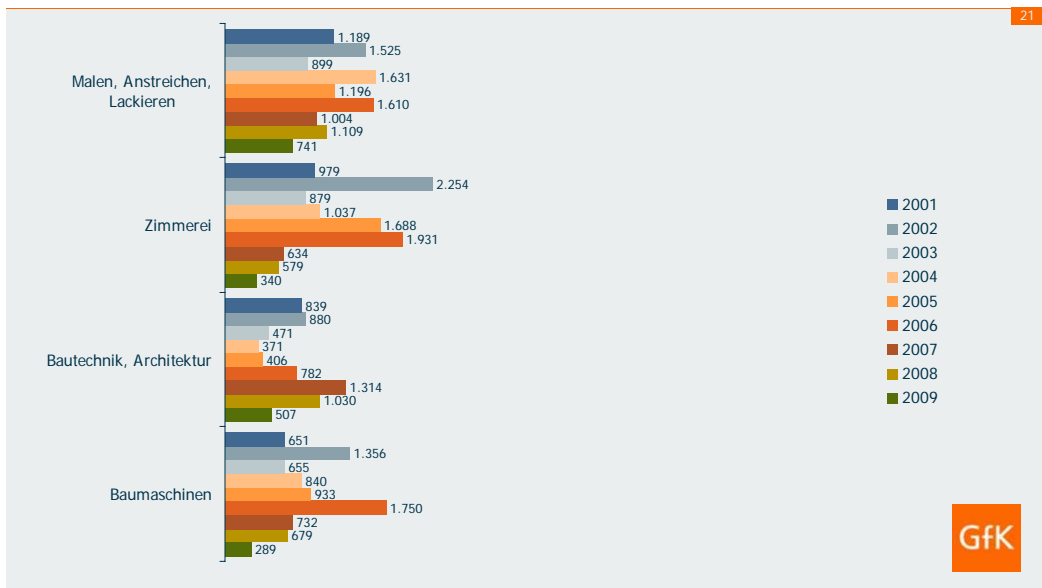
Am geringsten betroffen von Angebotsrückgängen waren in Oberösterreich die Gruppen Hoch- und Tiefbau (-11%) sowie Innenausbau/Isolierung (-10%).

Etwas weniger Angebote gab es daneben noch im Bereich Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung (-3 Inserate) und erstmals seit 2002 wieder kein Angebot im Bereich Holz- und Sägetechnik.

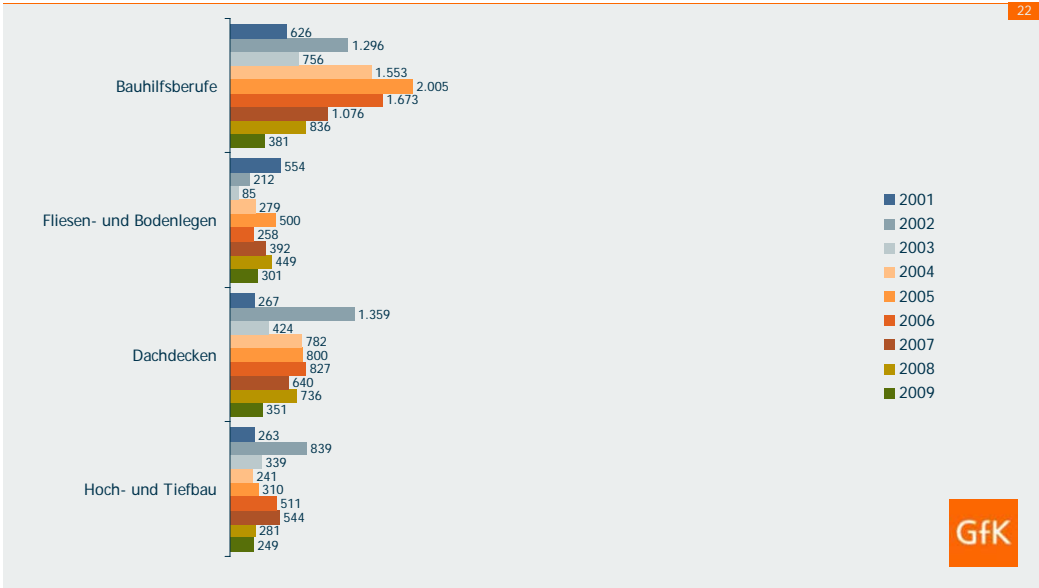
OÖ - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



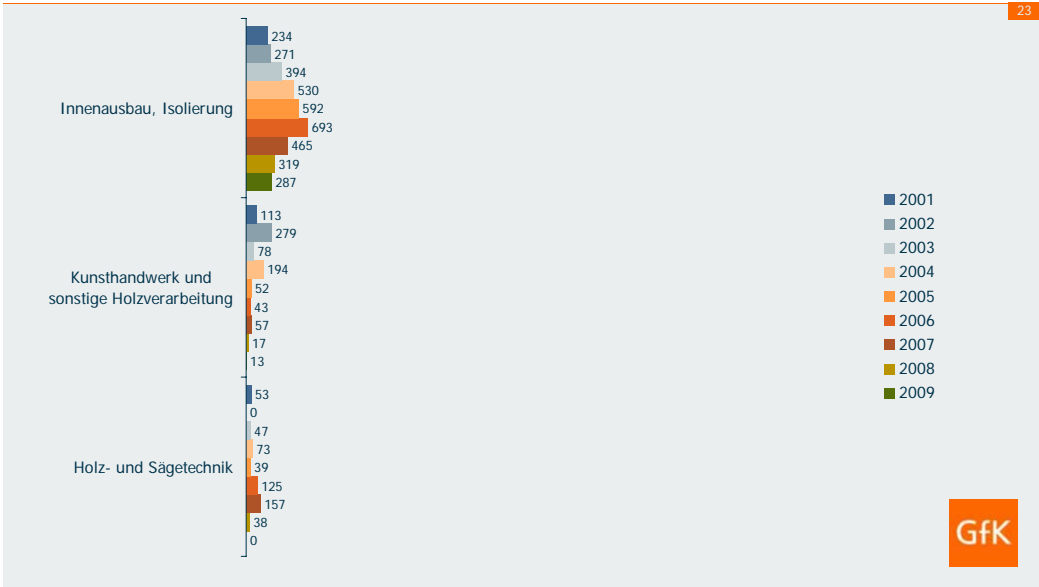
OÖ - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



OÖ - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



OÖ - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen IV

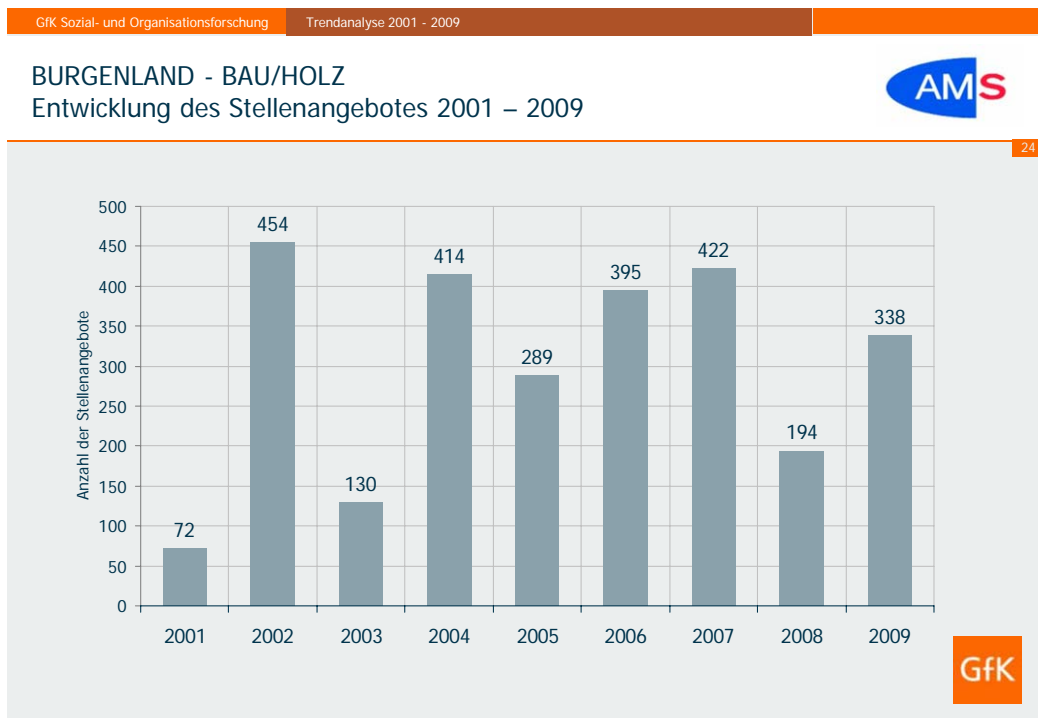


BURGENLAND

Hingewiesen sei an dieser Stelle erneut auf die Spezifika des burgenländischen Stellenmarktes: ein nur geringes Inseratevolumen in den – wenigen – Printmedien des Bundeslandes und ein größerer Stellenwert des AMS-Stellenmarktes als Rekrutierungsmedium. Die Projektion der Print-Stelleninserate basiert zumeist auf geringen Fallzahlen.

Der Entwicklungsverlauf im Stellenaufkommen lässt keinen eindeutigen Trend erkennen.

Ausgehend von 72 Stellenanzeigen im Jahr 2001 vervielfachte sich das Angebot 2002 und 2004 im Vergleich zu den Vorjahren. 2005 ging das Aufkommen nicht mehr so stark zurück. 2006 stieg das Stellenangebot deutlich, 2007 leicht an (+7%). 2008 sank die Zahl der Stellenanzeigen wieder stark (-54%). **2009** stieg die Nachfrage nach Bauberufen entgegen dem Bundestrend sogar an (+74% gegenüber 2008).





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Stellenanzeigen in allen untersuchten Jahren gibt es im Burgenland für keine Berufsgruppe des Baubereichs.

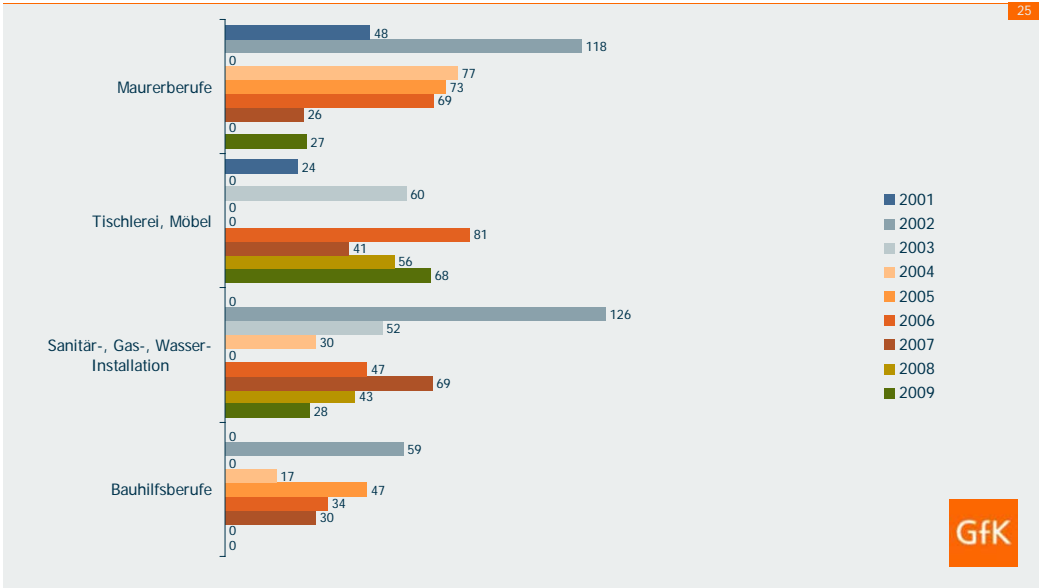
2009 wurden deutlich mehr Gruppen als zuletzt nachgefragt. Nur für Bauhilfs- und Zimmereiberufe sowie Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung gab es keine Angebote.

Stärker nachgefragt als im Vorjahr wurden die Berufsgruppen Tischlerei/Möbel (+12 Angebote), Bautechnik/Architektur (+10 Angebote) und Malen/Anstreichen/Lackieren (+14 Angebote). Wieder Stellenanzeigen gab es für Maurer und Dachdecker, für Berufe im Innenausbau, in der Holz- und Sägetechnik, im Hoch- und Tiefbau sowie für Fliesen- und Bodenleger.

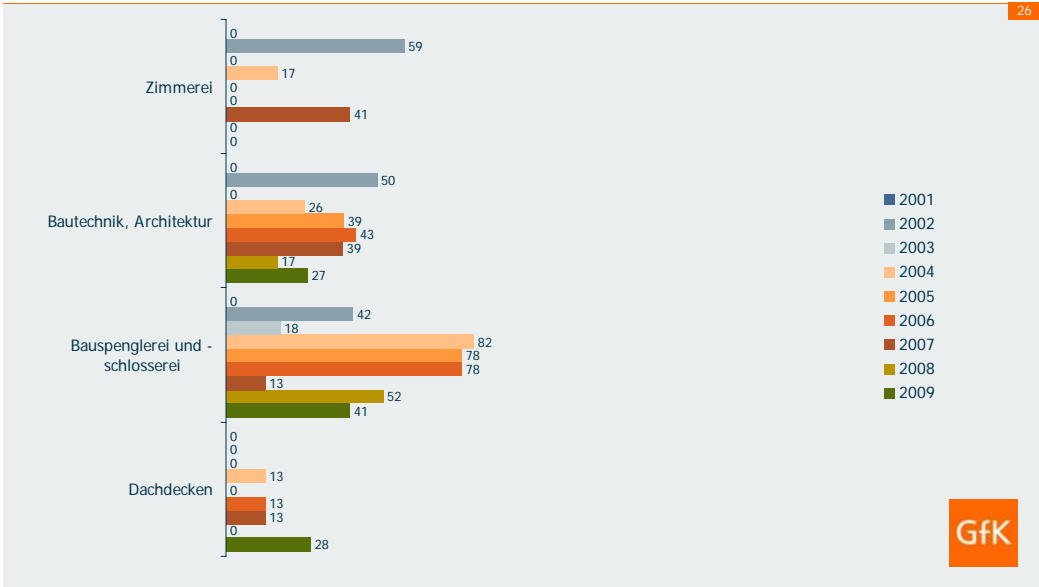
Gleichgeblieben ist die Zahl der Inserate, die sich an Arbeitskräfte an Baumaschinen richtet.

Weniger gefragt waren 2009 Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateure (-15 Angebote) sowie Bauspengler und -schlosser (-11 Angebote).

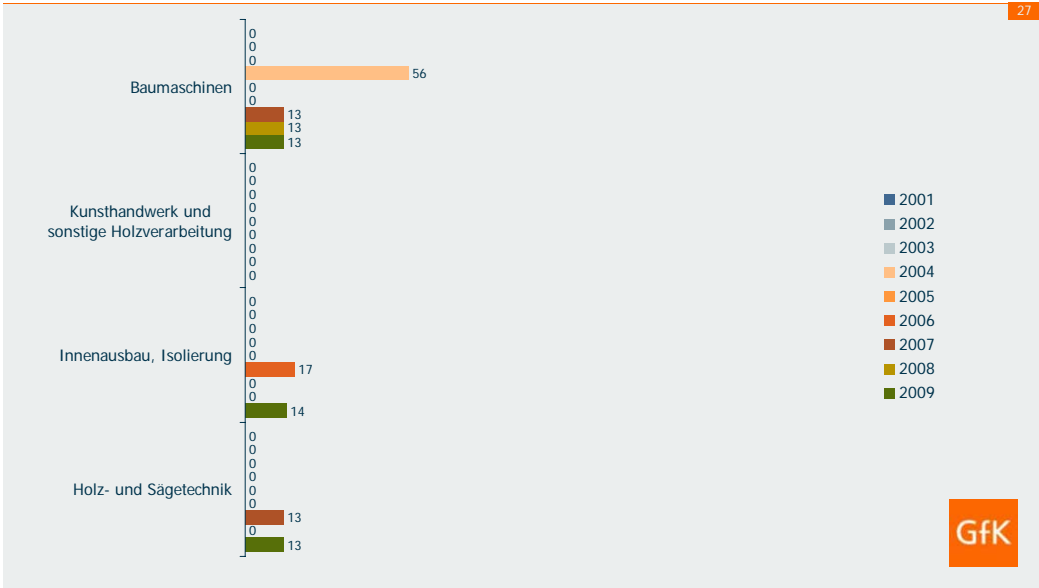
BURGENLAND - BAU/HOLZ
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



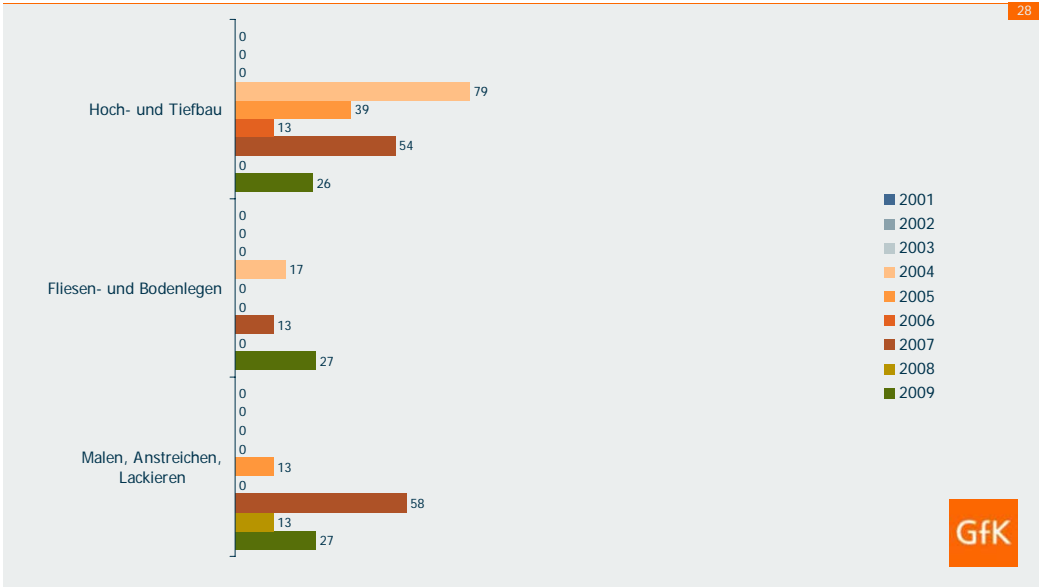
BURGENLAND - BAU/HOLZ
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



BURGENLAND - BAU/HOLZ
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



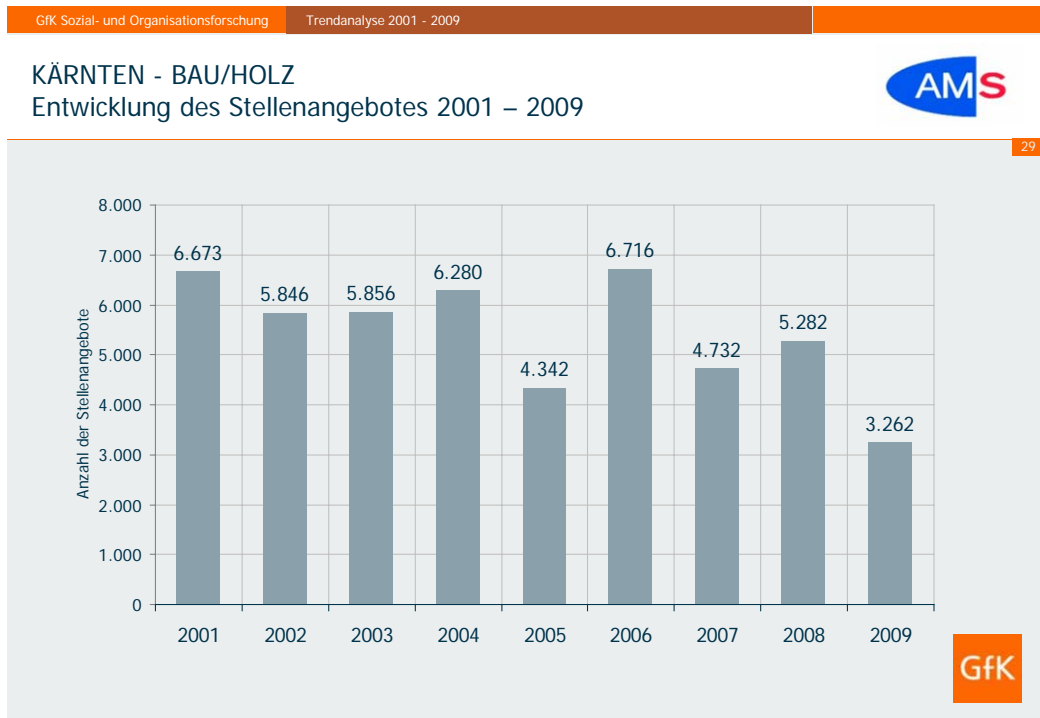
BURGENLAND - BAU/HOLZ
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen IV



KÄRNTEN

Der Print-Stellenmarkt für den Berufsbereich Bau/Holz in Kärnten zeigt von 2001 bis 2004 einen relativ stabilen Verlauf. Nach einer schwachen Entwicklung 2005 stieg das Stellenaufkommen 2006 auf den bislang höchsten Wert.

Nach einem Einbruch in 2007 war 2008 wieder eine Zunahme des Stellenangebotes zu beobachten (+12%). **2009** ging die Nachfrage dann deutlich um 38% zurück.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In Kärnten ist gegenüber 2008 vor allem das Stellenangebot in der Gruppe Tischlerei/Möbel markant zurückgegangen, dies allerdings nach einer außergewöhnlich starken Nachfragesteigerung im Vorjahr¹⁹. Das Stellenaufkommen reduzierte sich hier um 61%, wobei der aktuelle Wert aber immer noch über dem Niveau der Jahre 2003 bis 2006 liegt.

Starke Rückgänge im Angebot verzeichneten daneben die Gruppen Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation (-59%) und Innenausbau/Isolierung (-51%).

Um rund 40% sank auch die Nachfrage nach Baumaschinenberufen (-42%) und Fliesen- und Bodenlegern (-41% nach einer starken Steigerung im Vorjahr).

Bauhilfsberufe, die eine rückläufige Tendenz aufweisen, waren um 38% weniger gefragt, und ein Drittel weniger Angebote gab es in der Gruppe Bautechnik/Architektur, in der sich die Angebotssituation zuletzt sehr positiv entwickelt hatte.

Einen leichteren Rückgang verzeichneten Maurerberufe, die um 17% weniger nachgefragt wurden.

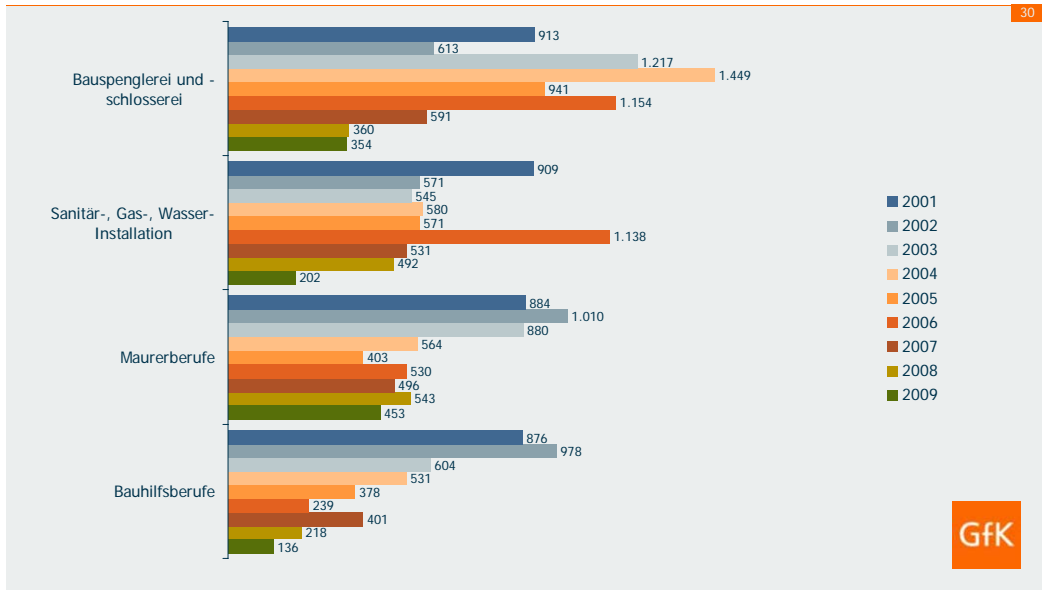
Am wenigsten von Rückgängen betroffen waren in Kärnten die Gruppen Hoch- und Tiefbau (-4%), Dachdecken und Bauspenglerei/-schlosserei (je -2%). Im Hoch- und Tiefbau und bei Bauspenglern/-schlossern ist die Nachfrage jedoch schon in den letzten Jahren deutlich gesunken.

2 Gruppen haben sich in Kärnten ganz leicht positiv entwickelt: Malen/Anstreichen/Lackieren (+5%) und Zimmerei (+2%) – in beiden Bereichen war das Angebot im Vorjahr zurückgegangen.

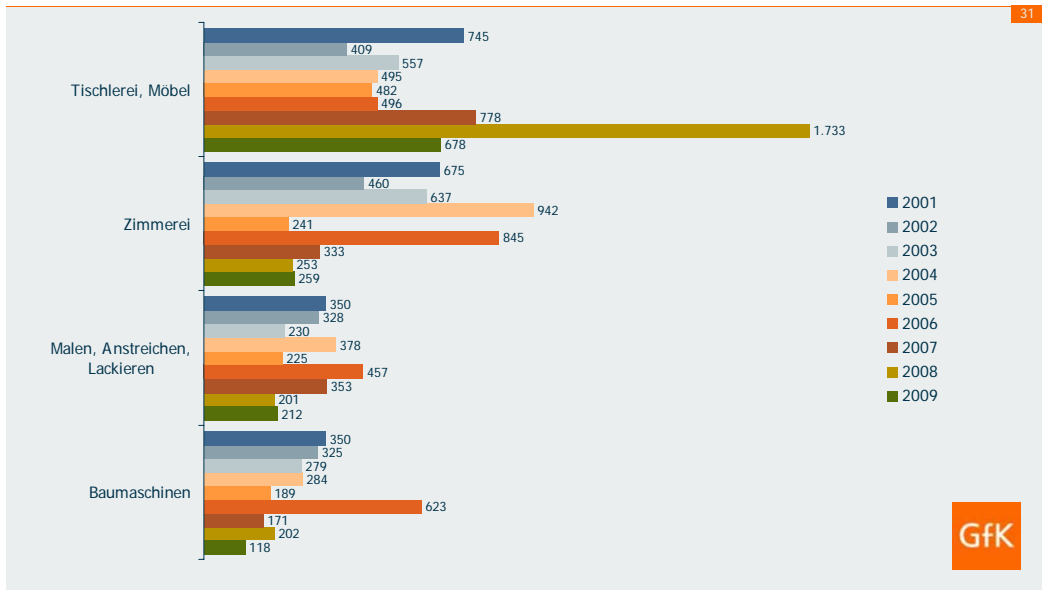
Kein Stellenangebot gab es 2009 in den Bereichen Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung sowie Holz- und Sägetechnik.

¹⁹ Inserat in der Kronen Zeitung Kärnten vom 24.08.2008, gesucht wurden 100 Möbelmonteur

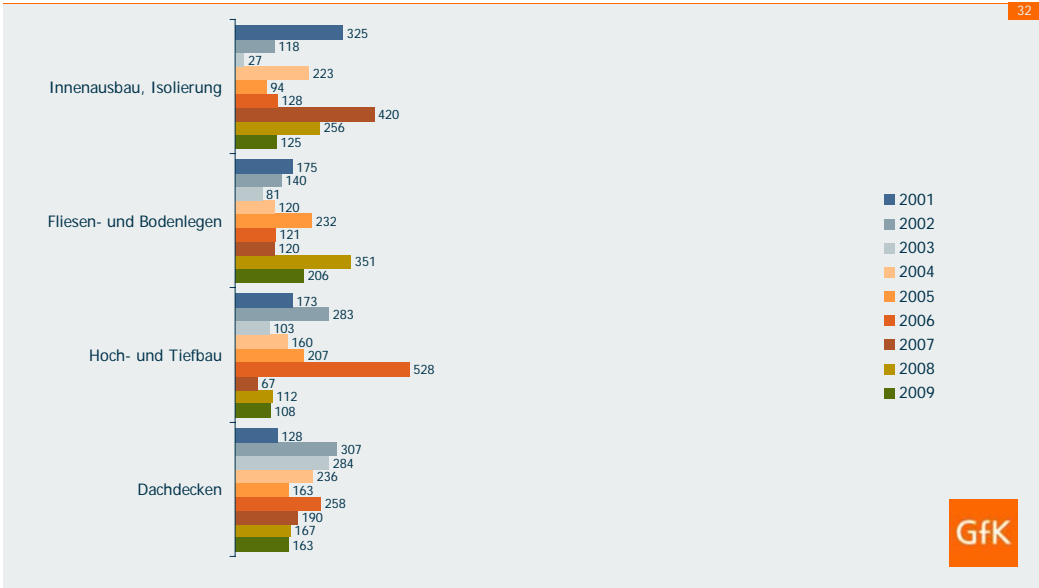
KÄRNTEN - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



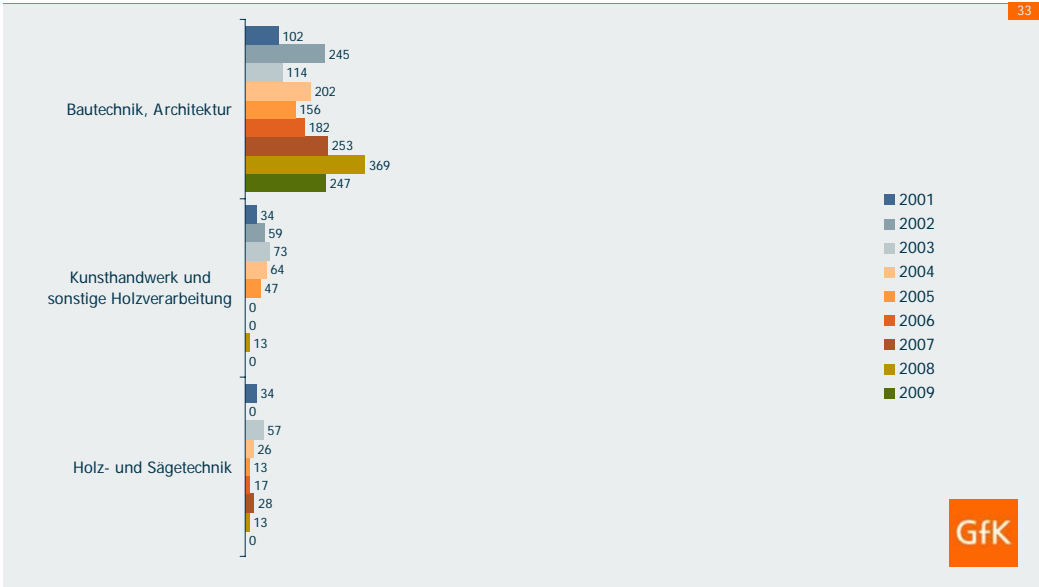
KÄRNTEN - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



KÄRNTEN - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



KÄRNTEN - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen IV

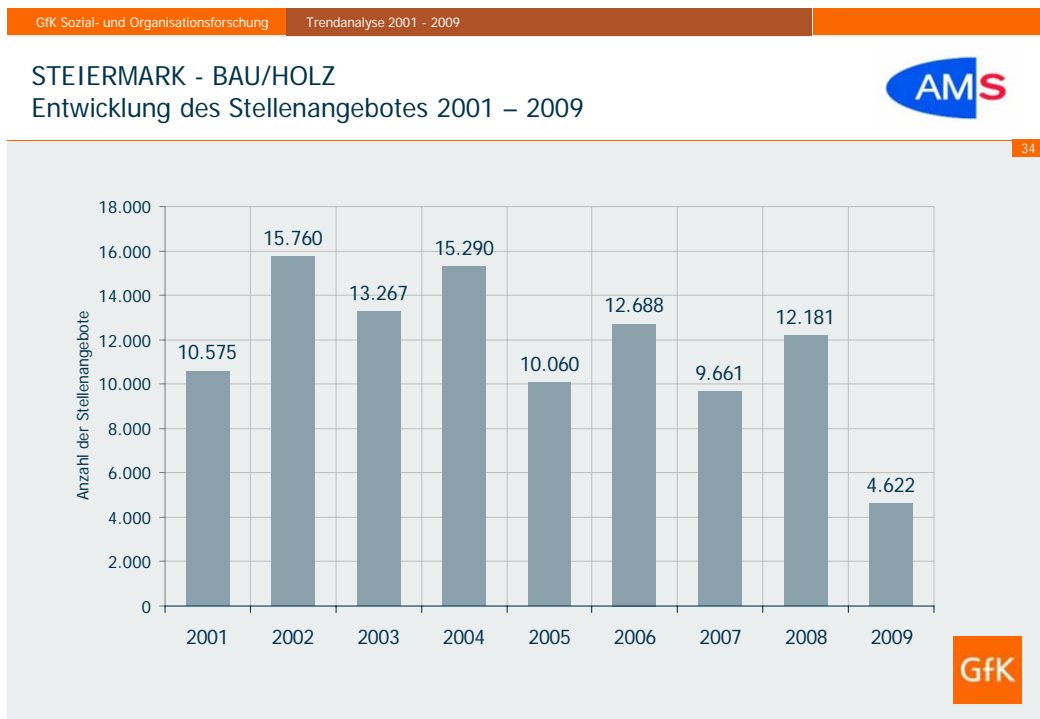


STEIERMARK

In der Steiermark zeigt die Angebotsentwicklung für Bau-/Holzberufe insgesamt einen sprunghaften Verlauf. 2009 war ein massiver Einbruch zu beobachten.

Nach einem deutlichen Anstieg in den Jahren 2002 und 2004 war die Nachfrage im Folgejahr gesunken – allerdings 2005 stärker als 2003. 2006 nahm die Nachfrage erneut um 26% zu, erreichte aber nicht den Stand der Vorjahre. 2007 ging das Inserateaufkommen neuerlich um 24% zurück. 2008 verstärkte sich die Personalnachfrage mit einem Zuwachs des Stellenangebots um 26% wieder merklich gegenüber der schwachen Entwicklung im Jahr zuvor.

2009 ging die Nachfrage krisenbedingt um 62% zurück und erreichte den im beobachteten Zeitraum niedrigsten Wert.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Besonders starke Einbrüche im Stellenangebot gab es in der Steiermark in jenen Gruppen, die im Vorjahr deutlich expandierten: Zimmerei (-86%), Maurerberufe (-80%) und Bauhilfsberufe (-74%). Stark betroffen war aber auch die Gruppe Malen/Anstreichen/Lackieren (-71%).

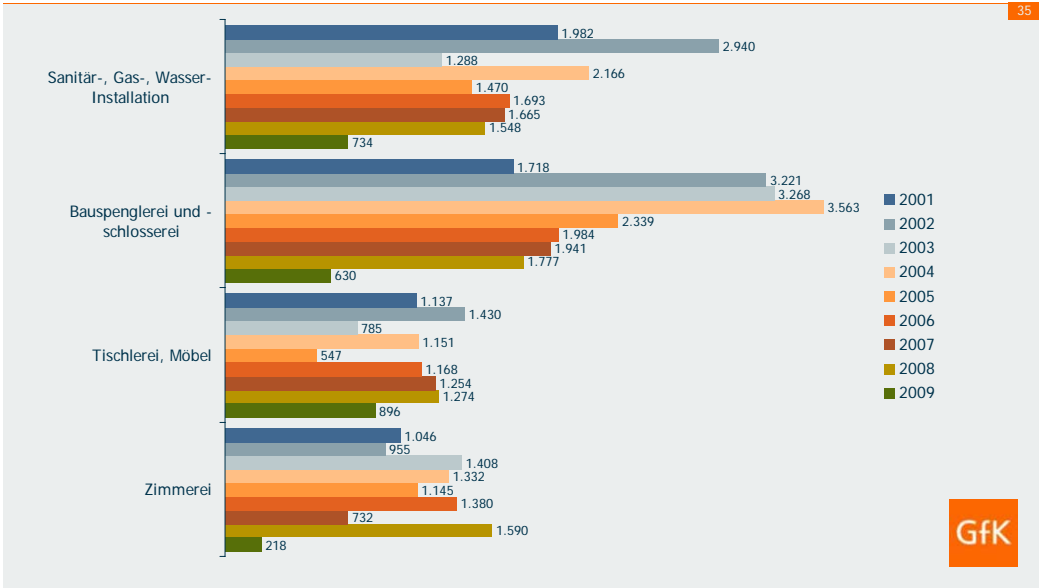
Deutlich weniger nachgefragt wurden weiters Bauspengler und –schlossler (-65%, rückläufiger Trend seit 2005) und Berufe im Bereich Bautechnik/Architektur (-64% nach einer sehr positiven Entwicklung 2007 und 2008). Stellenangebote für Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateure gingen ebenfalls um mehr als die Hälfte zurück (-53%).

Rückgänge geringeren Ausmaßes verzeichneten die Gruppen Innenausbau/Isolierung (-42%), Baumaschinen (-39% bei rückläufiger Tendenz), Fliesen- und Bodenlegen (-31%) sowie Tischlerei/Möbel (-30%).

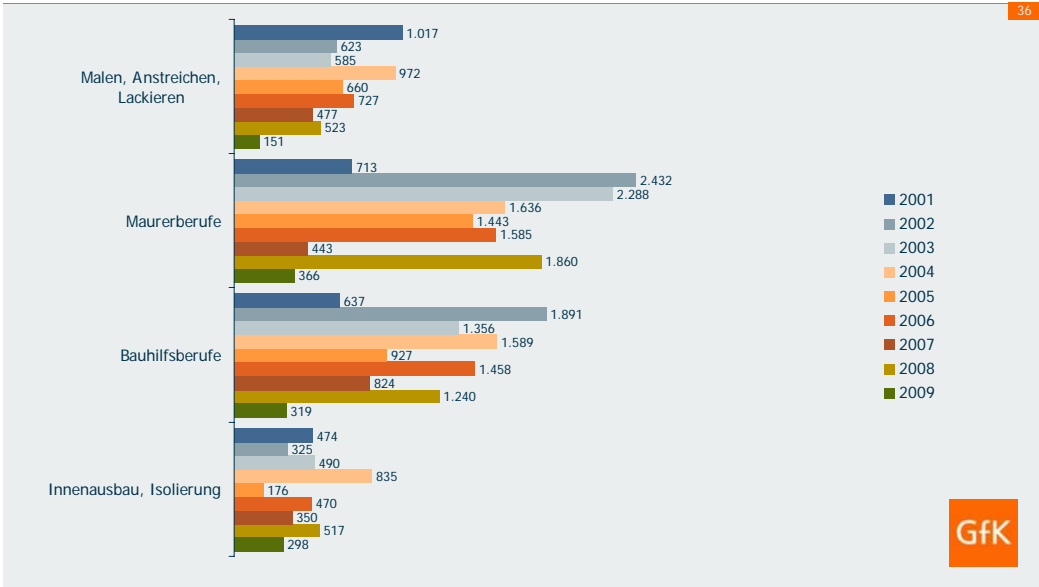
Weniger von der Krise betroffen waren die Berufsbereiche Dachdecken – hier ging die Nachfrage um 21% zurück – sowie Hoch- und Tiefbau (-24%, sinkende Tendenz seit 2007).

In den volumsmäßig kleinen Gruppen Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung und Holz- und Sägetechnik gab es ebenfalls weniger Angebote (-26 und -4 Angebote).

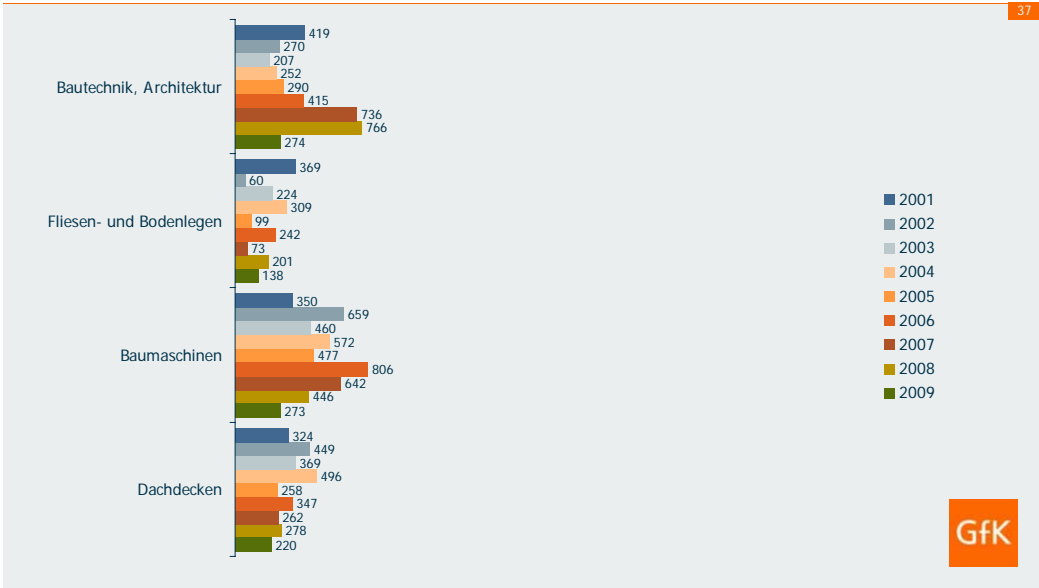
STEIERMARK - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



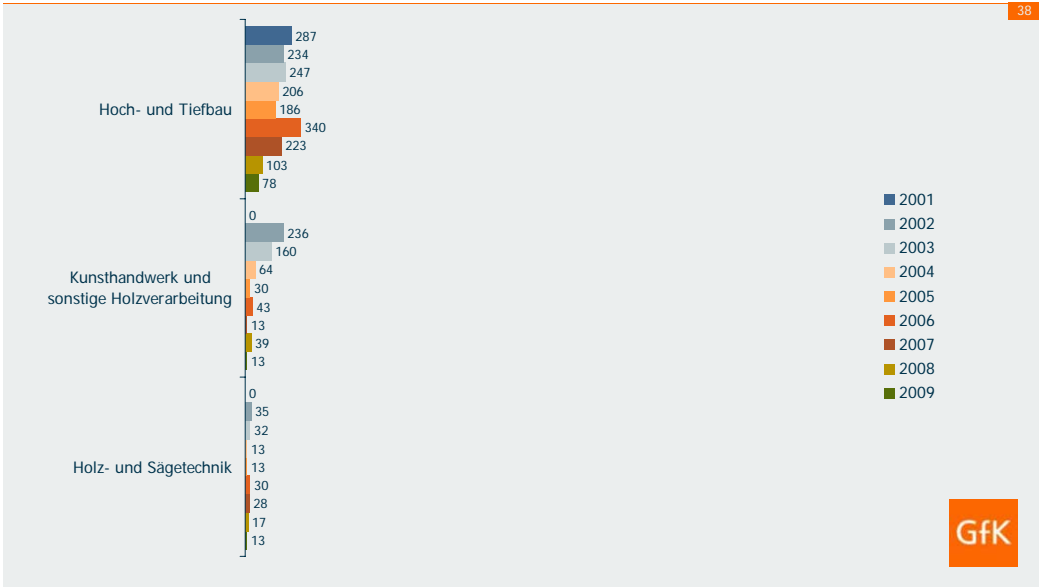
STEIERMARK - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



STEIERMARK - BAU/HOLZ
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



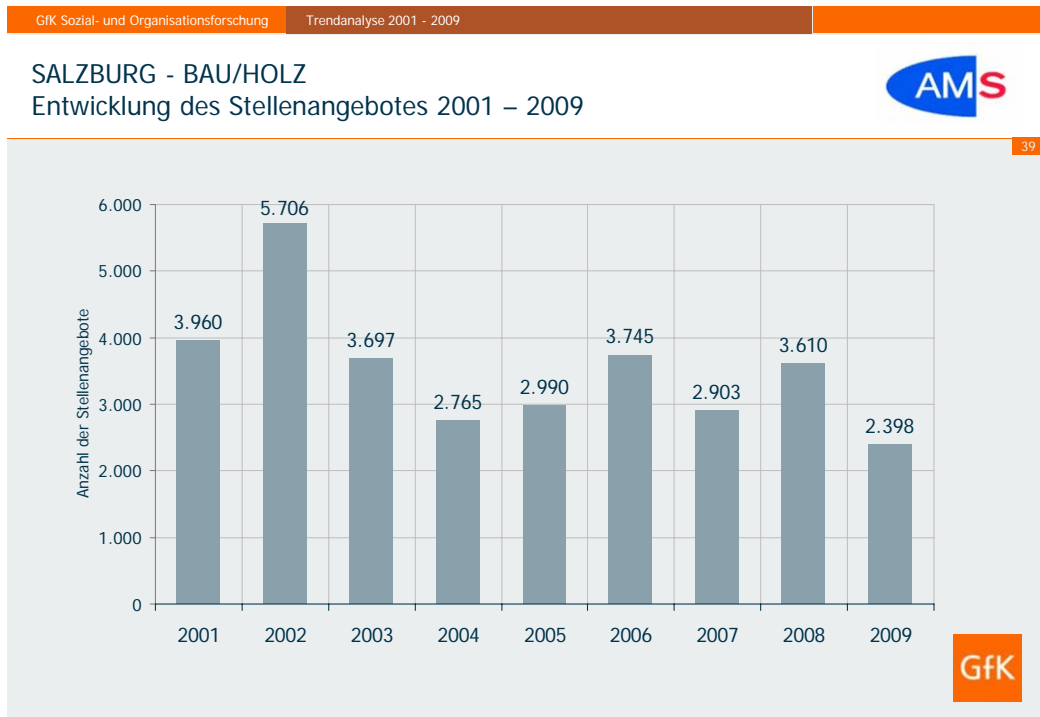
STEIERMARK - BAU/HOLZ
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen IV



SALZBURG

In Salzburg hat die Nachfrage nach Arbeitskräften im Bausektor **2009** um 34% gegenüber dem Vorjahr abgenommen und damit einen Tiefpunkt erreicht.

Auf den starken Angebotszuwachs 2002 folgte ein massiver Rückgang 2003 und ein weiterer Rückgang 2004. 2005 erhöhte sich das Aufkommen an Stelleninseraten leicht. 2006 lag das Stellenangebot bereits über dem Wert von 2003, ging jedoch 2007 erneut um 22% zurück. 2008 stieg das Inseratevolumen wieder um 24%. 2009 führte die Krise zu einem neuerlichen Rückgang.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In Salzburg ging am stärksten das Stellenaufkommen für Zimmereiberufe zurück, das sich im Vorjahr noch mehr als verdoppelt hatte (-74%). Rückgänge um mehr als die Hälfte gab es aber auch in den Gruppen Bauhilfsberufe (-54%, negativer Trend seit 2007), Malen/Anstreichen/Lackieren und Innenausbau/Isolierung (je -53%). Stellenangebote für die Gruppe Bautechnik/Architektur verringerten sich ebenfalls deutlich (-50%).

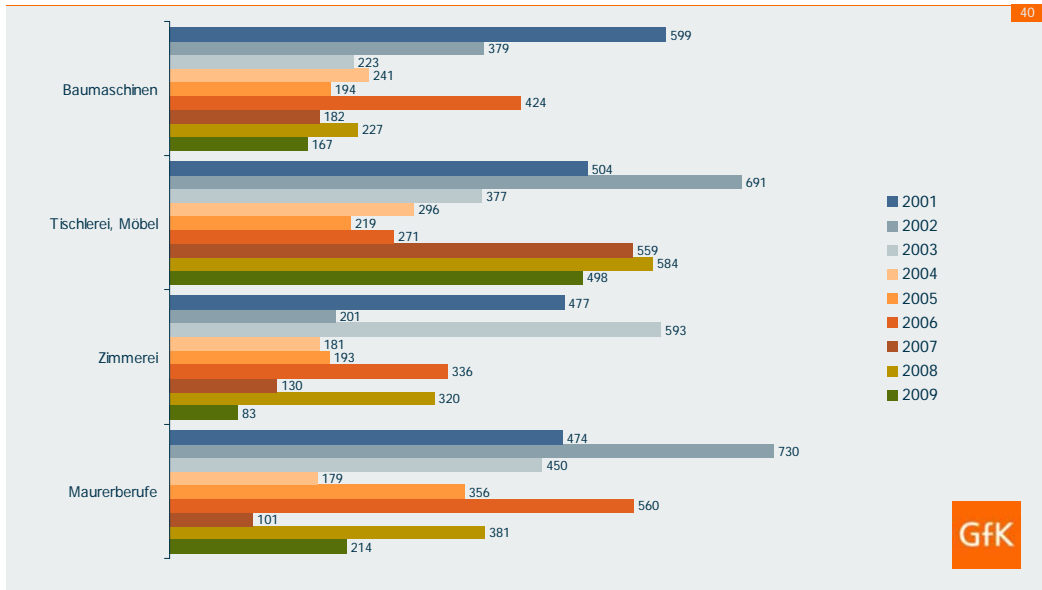
Maurerberufe, die im Vorjahr nach einem markanten Rückgang 2007 wieder stärker gesucht wurden, wurden um 44% weniger nachgefragt. Ein Drittel weniger Stellenangebote gab es für Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateure (-34%, expansive Entwicklung von 2006 bis 2008).

Weniger stark nachgelassen hat die Personalnachfrage nach Arbeitskräften für Baumaschinen (-26%) und nach Tischlereiberufen, die weiterhin gefragt sind (-15%). Nur wenig verändert hat sich auch das Stellenangebot für Bauspengler und –schlosser, das sich bereits 2008 deutlich verringerte (-5%).

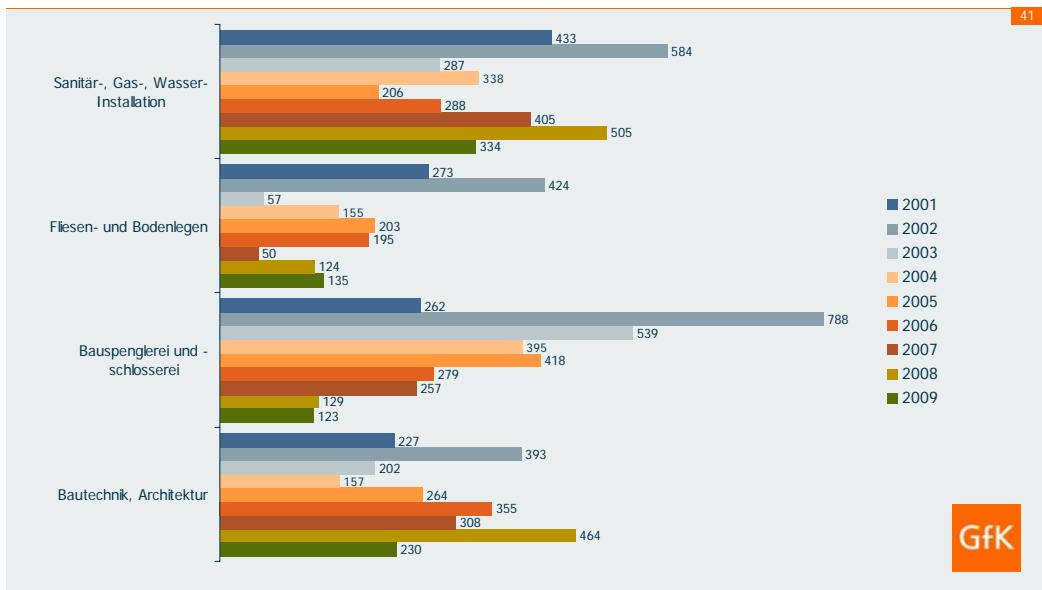
In der Gruppe Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung gab es ebenfalls eine geringere Zahl an Stellenanzeigen als im Jahr zuvor (-14 Angebote). Kein Angebot gab es für Berufe im Bereich Holz-/Sägetechnik.

Positiv entwickelt haben sich 2009 in Salzburg 3 Gruppen. So hat sich die Nachfrage nach Dachdeckern nahezu verdreifacht (+167%), während es bei Fliesen- und Bodenlegern und Berufen im Hoch- und Tiefbau einen leichten Anstieg gab (+9% und +6%).

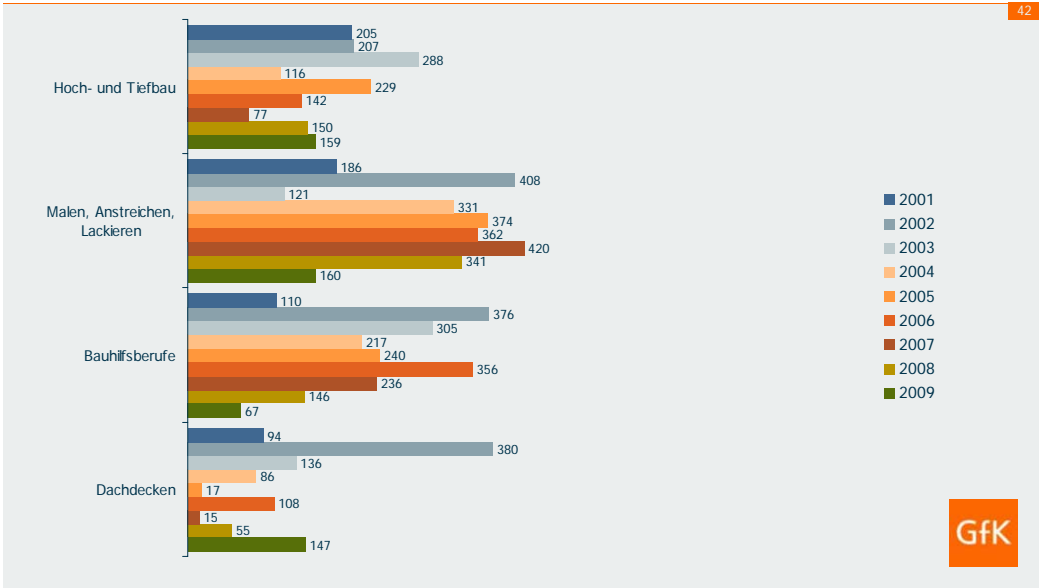
SALZBURG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



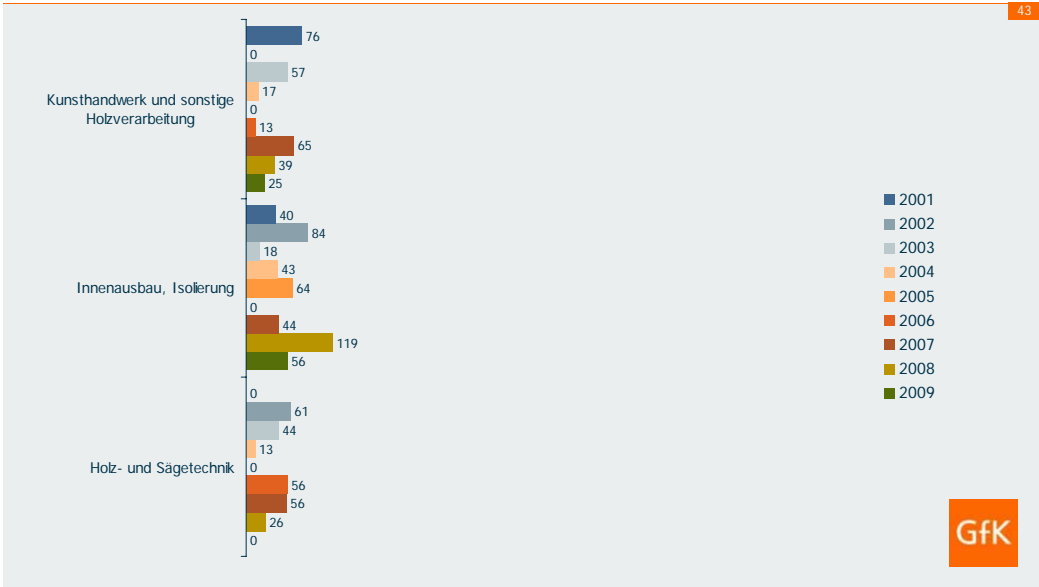
SALZBURG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



SALZBURG - BAU/HOLZ
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



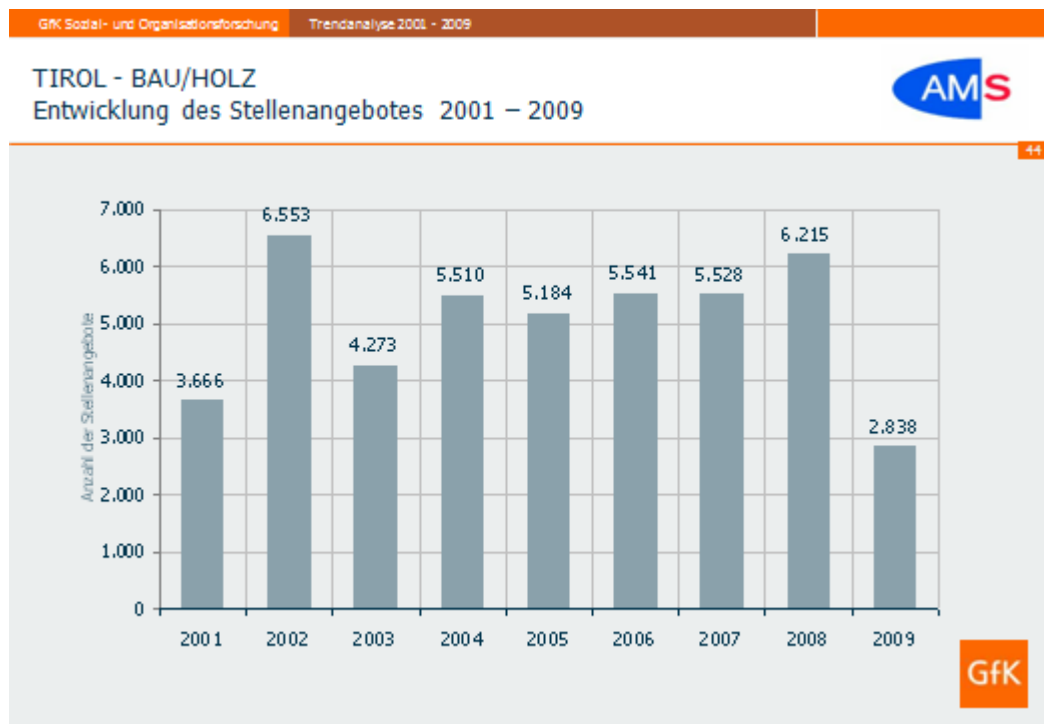
SALZBURG - BAU/HOLZ
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen IV



TIROL

In Tirol hat sich die Nachfrage nach Bauberufen im Krisenjahr **2009** nach einer längeren stabilen Entwicklungsphase um mehr als die Hälfte reduziert.

2002 lag das Stellenangebot drei Viertel über dem Vorjahreswert. Nach einem kräftigen Rückgang 2003 und einem neuerlichen Anstieg 2004 ging das Angebot 2005 vergleichsweise leicht zurück. 2006 stieg das Stellenaufkommen knapp über das Niveau von 2004 an und blieb 2007 konstant. Nach einem Anstieg 2008 ging die Nachfrage 2009 markant zurück (-54%).



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In Tirol ging in der Krise am stärksten die Nachfrage nach Bauspenslern und –schlossern zurück, die sich zuletzt nach einem Rückgang von 2004 bis 2007 wieder leicht erholt hatte (-72%).

Ausgeprägte Angebotsrückgänge verzeichneten auch jene Gruppen, bei denen 2008 - im letzten Jahr der Hochkonjunktur – eine deutliche Steigerung der Nachfrage zu beobachten war. So verringerte sich das Stellenaufkommen für Bauhilfsberufe um 67%, das für Maler, Anstreicher und Lackierer um 63% und jenes für Tischlereiberufe um 61%. Fliesen- und Bodenleger wurden ebenfalls markant weniger gesucht (-57%)

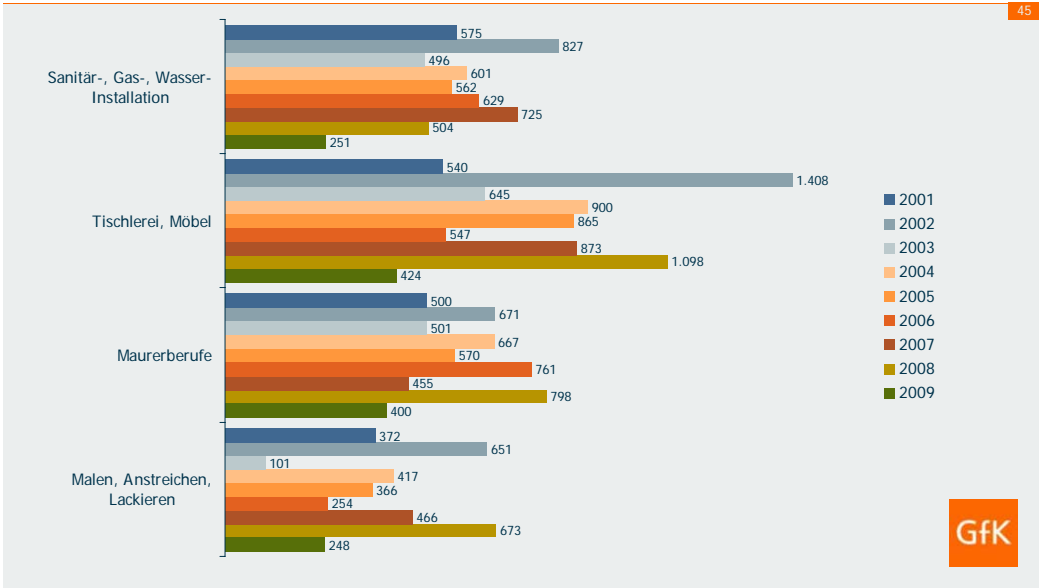
50% weniger Stellenangebote gab es daneben für Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateure und für Maurerberufe (nach einer starken Zunahme im Vorjahr), 48% weniger für Zimmereiberufe.

In 4 Gruppen lag der Angebotsrückgang zwischen 35 und 40%: Baumaschinen -40%, Innenausbau/Isolierung -38%, Hoch- und Tiefbau -36%, Bautechnik/Architektur -35%.

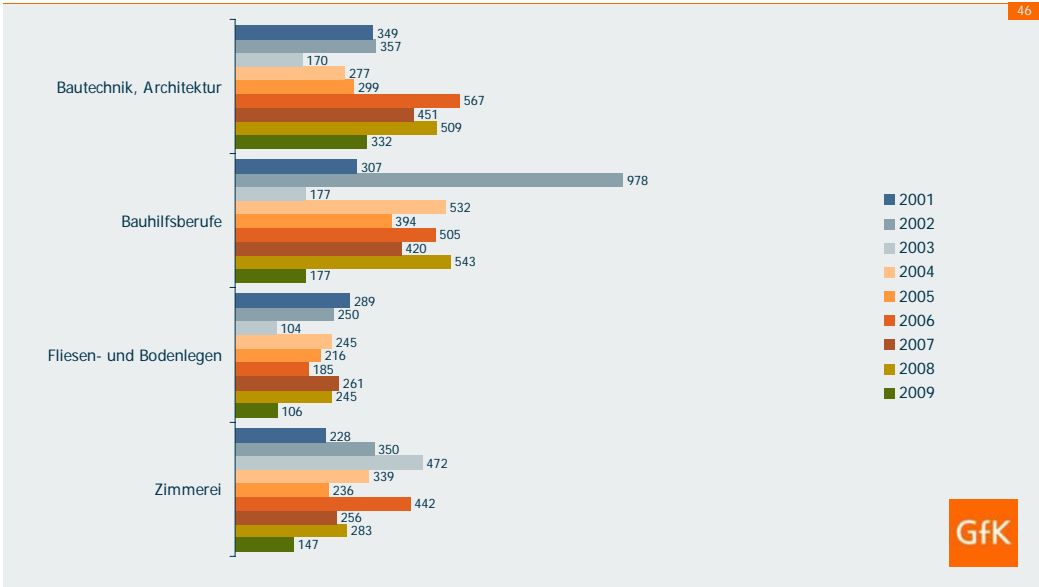
Zwei der angebotsschwächeren Berufsgruppen des Baubereichs verzeichneten ebenfalls Rückgänge. Am stärksten ging die Nachfrage nach Dachdeckern zurück, die 2008 außergewöhnlich expandiert war (-74%) und in der Gruppe Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung gab es 13 Angebote weniger als im Vorjahr.

Eine geringe Nachfrage bestand in der Gruppe Holz- und Sägetechnik, nachdem hier 2008 kein Inserat beobachtet wurde.

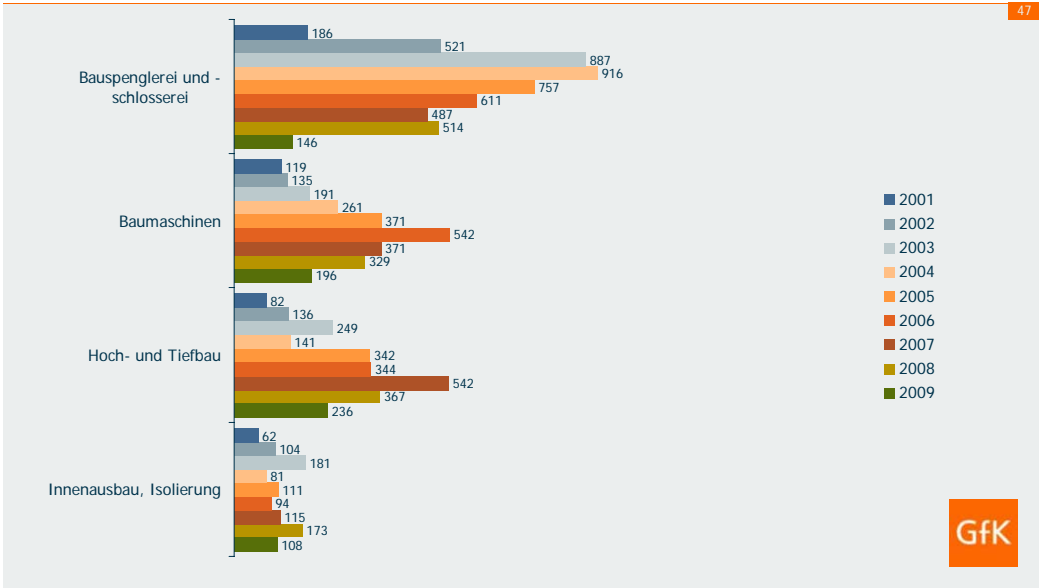
TIROL - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



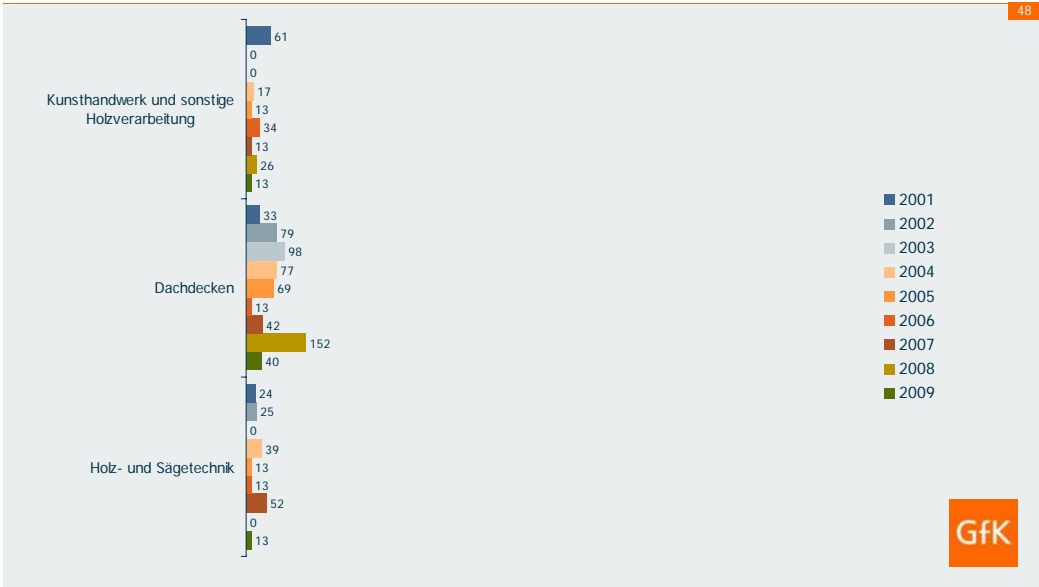
TIROL - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



TIROL - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



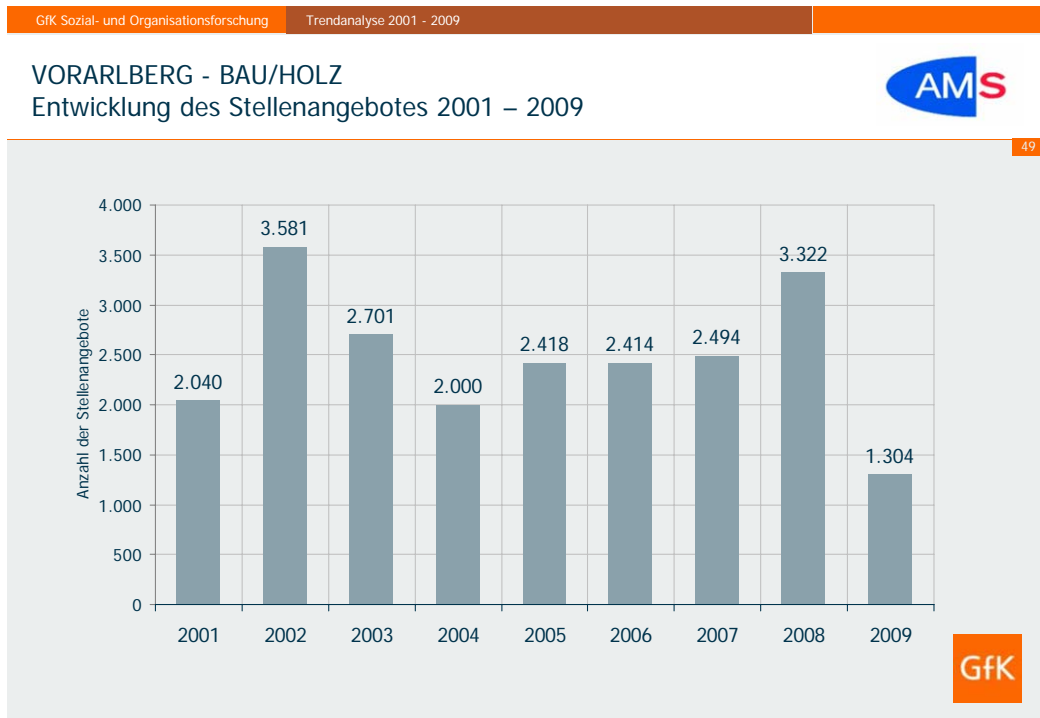
TIROL - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen IV



VORARLBERG

In Vorarlberg ging das Stellenaufkommen für Berufe des Baubereichs **2009** ebenfalls drastisch zurück, sank um 61% gegenüber dem Vorjahr.

Das Anzeigenvolumen nahm im Jahr 2002 stark zu (+76% gegenüber 2001). 2003 und 2004 zeigten eine rückläufige Entwicklung. Von 2005 bis 2007 blieb der Stellenmarkt konstant. 2007 stieg das Stellenangebot leicht (+3%), 2008 wesentlich stärker (+33%).



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In Vorarlberg resultieren die starken Rückgänge in einigen Gruppen ebenfalls aus der Nachfragesteigerung im noch boomenden Jahr 2008. So sank die Nachfrage nach Maurerberufen 2009 um 90% gegenüber dem Vorjahr, die Nachfrage nach Malern, Anstreichern und Lackierern – die nach 2006 wieder kräftig zulegte - um 83% und die Nachfrage nach Arbeitskräften für Baumaschinen um 80%.

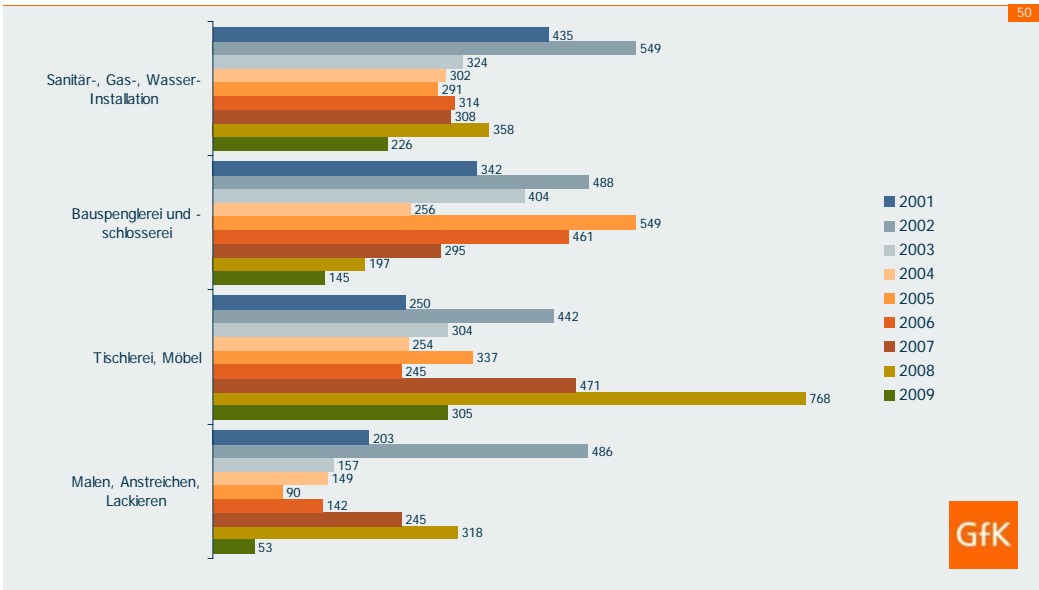
Die Nachfrage nach Zimmereiberufen, die sich 2007 und 2008 positiv entwickelt hatte, ging ebenfalls markant um 79% zurück. Angebote für Berufe im Hoch- und Tiefbau verringerten sich um 68%, Angebote für Tischlereiberufe um 60% - in beiden Fällen nach einer starken Erhöhung im Vorjahr.

Eine weitere Gruppe mit einem Rückgang von über 50% waren Bauhilfsberufe (-56%). Etwas geringere aber immer noch ausgeprägte Einbußen gab es in den Gruppen Bautechnik/Architektur und Innenausbau/Isolierung (jeweils -47%) sowie Dachdecken (-45%, starke Nachfrage in 2008).

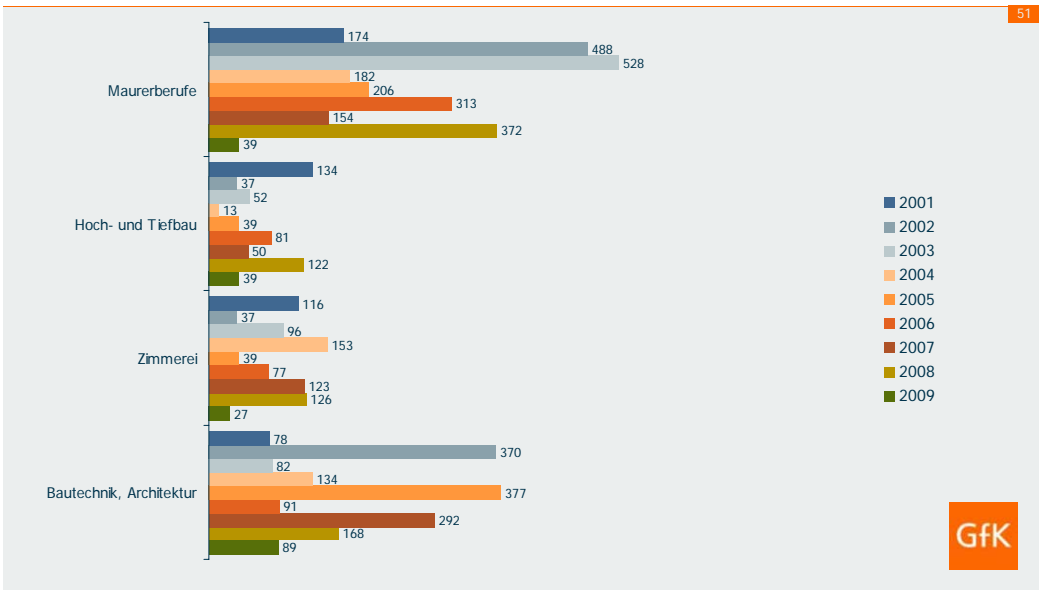
In geringerem Ausmaß von der Krise betroffen war die Nachfrage nach Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateuren (-37%), noch weniger die Nachfrage nach Bauspenglern und –schlossern, die seit 2006 stetig abnimmt (-26%) und am wenigsten die Nachfrage nach Fliesen- und Bodenlegern, die seit 2007 stabil geblieben ist (-13%).

In der angebotsschwachen Gruppe Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung ist das Stellenangebot nach einem Nachfrageschub im Vorjahr wieder zurückgegangen (-84%), in der Gruppe Holz- und Sägetechnik bestand 2009 keine Nachfrage.

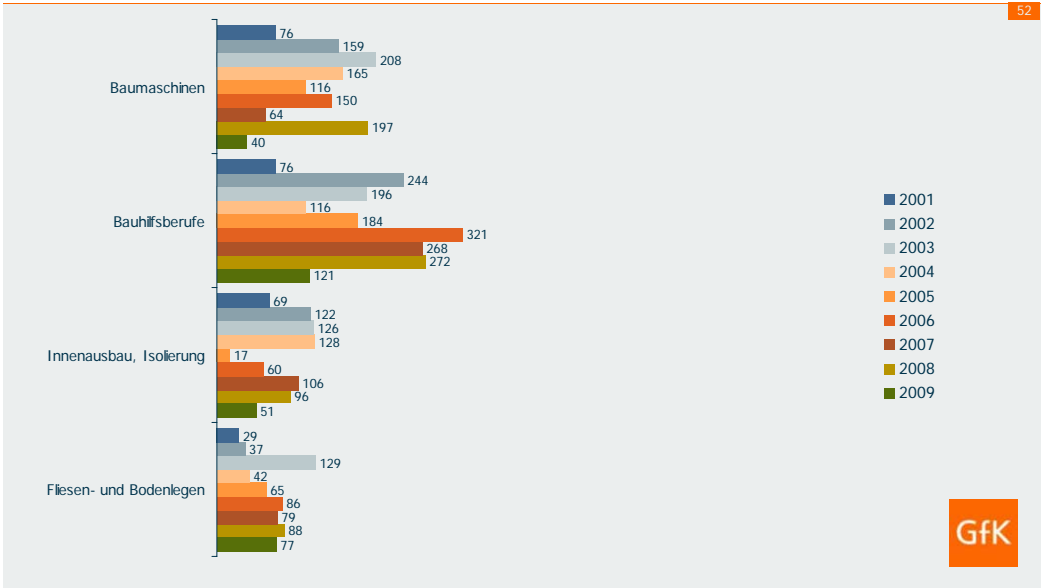
VORARLBERG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



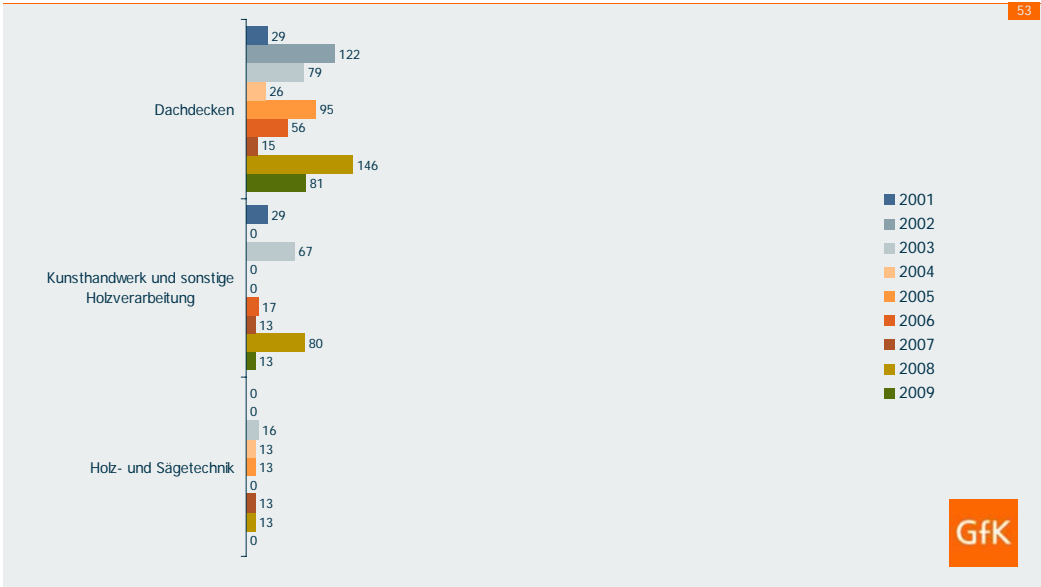
VORARLBERG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



VORARLBERG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



VORARLBERG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen IV



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2010

2009:

Berufsgruppe BAUHILFSBERUFE

Die Nachfrage nach Bauhilfsberufen hat sich in allen Bundesländern negativ entwickelt. Im Burgenland gab es zum zweiten Mal in Folge keine Stellenangebote für diese Berufsgruppe.

Die stärksten Rückgänge gegenüber dem Vorjahr gab es in Niederösterreich (-85%) und in der Steiermark (-74% nach einer starken Nachfrage in 2008). An dritter Stelle folgt Tirol mit einem Minus von 67%.

Rückgänge von etwas über 50% verzeichneten Vorarlberg (-56%), Oberösterreich und Salzburg (je -54%). In Salzburg und Oberösterreich geht die Nachfrage tendenziell zurück.

In Wien sank das Stellenaufkommen um die Hälfte, nach einer zuletzt stabilen Phase. Den geringsten Rückgang an Stellenangeboten gab es in Kärnten (-38%), obwohl auch hier eine rückläufige Tendenz zu erkennen ist.

Berufsgruppe BAUMASCHINEN

Die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe ist ebenfalls in fast allen Bundesländern gesunken. Konstant blieb das Stellenangebot im Burgenland.

Die größten prozentuellen Rückgänge gab es in Niederösterreich (-84%) und in Vorarlberg (-80% nach einem Nachfrageschub im Vorjahr). Stark verringert hat sich aber auch die Nachfrage in Wien (-62%) und in Oberösterreich (-57%).

Rückgänge um die 40% verzeichneten Kärnten (-42%), Tirol (40%) und die Steiermark (-39%). Am wenigsten nachgelassen hat die Nachfrage in Salzburg (-26%).

Berufsgruppe BAUSPENGLEREI und -SCHLOSSEREI

Die Nachfrage nach Bauspenglern und -schlossern, die in vielen Bundesländern der Tendenz nach abnimmt, ist auch im Krisenjahr 2009 weiter zurückgegangen.

Am stärksten gesunken ist das Stellenaufkommen für diese Berufsgruppe in Tirol (-72%), gefolgt von Niederösterreich (-65%), der Steiermark (-65%) und Wien (-64%).

In Oberösterreich, wo die Nachfrage nach Bauspenglern und -schlossern seit 2005 stetig nachlässt, ging das Stellenangebot um ein Drittel zurück (-34%). Ein Viertel weniger Inserate gab es in Vorarlberg (-26%), 21% weniger im Burgenland.

Nahezu gleich geblieben gegenüber dem Vorjahr ist die Angebotssituation in Salzburg und Kärnten (-5% und -2%).

Berufsgruppe BAUTECHNIK/ARCHITEKTUR

Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe, die sich in den letzten Jahren zumeist positiv entwickelte, hat 2009 nur im Burgenland leicht zugenommen (+10 Angebote).

Die markantesten Rückgänge gab es in jenen angebotsstarken Bundesländern, in denen die Nachfrage in den Hochkonjunkturjahren 2007 und 2008 deutlich expandierte. So sank das Stellenangebot in der Steiermark um 64%, in Wien um 58% und in Oberösterreich um 51%.

In Salzburg, wo die Nachfrage 2008 deutlich anstieg, verringerte sich das Angebot ebenfalls um 50%, und in Vorarlberg, wo die Nachfrage schon im Vorjahr zurückging, sank das Stellenaufkommen nochmals um 47%.

Etwas geringere Einbußen gab es in Tirol und Kärnten (-35% und -33%). Am wenigsten nachgelassen hat die Nachfrage aber in Niederösterreich (-22%).

Berufsgruppe DACHDECKEN

Die Nachfrage nach Dachdeckern war – möglicherweise aufgrund staatlich geförderter Energiesparprogramme – von der Krise weniger stark betroffen, ist in einigen Bundesländern sogar gestiegen.

Rückgänge verzeichneten vor allem jene Bundesländer, in denen die Nachfrage 2008 markant zugenommen hatte – das waren zum einen die beiden westlichen Bundesländer Tirol (-74%) und Vorarlberg (-45%), zum andern Wien (-56%). Daneben ist aber auch das Stellenangebot im nachfragestärksten Bundesland Oberösterreich deutlich gesunken (-52%).

Weniger betroffen von Angebotsrückgängen waren die Steiermark (-21%) und Kärnten (-2%).

Zugenommen hat die Nachfrage nach Dachdeckern dagegen in Niederösterreich, Salzburg und dem Burgenland: in Niederösterreich und Salzburg hat sich das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt (+127% und +167%), im Burgenland konnten Dachdecker in diesem Jahr aus 28 Angeboten auswählen.

Berufsgruppe FLIESEN- und BODENLEGEN

Auch die Nachfrage nach Fliesen- und Bodenlegern hat weniger unter der Krise gelitten und ist in 3 Bundesländern angestiegen.

Markante Rückgänge im Stellenangebot nach einer expansiven Entwicklung 2007 und 2008 gab es in Niederösterreich (-69%) und Tirol (-57%).

In Kärnten hat sich die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe nach einem Nachfrageschub im Vorjahr um 41% verringert, liegt allerdings nur knapp unter dem Wert des sehr positiv verlaufenen Jahres 2005.

In Oberösterreich und der Steiermark ist das Stellenaufkommen ebenfalls nach einer deutlichen Expansion im Vorjahr um knapp ein Drittel zurückgegangen (-33% und -31%). Am wenigsten von Rückgängen betroffen war Vorarlberg (-13%), wo die Nachfrage seit 2006 relativ stabil ist.

Positiv entwickelt hat sich die Angebotssituation vor allem in Wien – hier hat sich die Zahl der Stellenanzeigen nach einer rückläufigen Phase um knapp ein Viertel vergrößert (+24%). In Salzburg wurden ebenfalls wieder etwas mehr Fliesen- und Bodenleger gesucht (+9%) und im Burgenland stieg die Zahl der Angebote auf 27.

Berufsgruppe HOCH- und TIEFBAU

Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe hat sich nur in Salzburg und im Burgenland positiv entwickelt.

In Wien, wo die Nachfrage von 2005 bis 2008 stark expandierte, war der Angebotsrückgang am ausgeprägtesten (-72%). Ebenfalls eingebrochen ist die Nachfrage in Vorarlberg und Niederösterreich (je -68%).

In Tirol und der Steiermark, wo das Stellenaufkommen bereits im Vorjahr zurückging, betrug der Rückgang 36 bzw. 24%. In der Steiermark zeigt die Angebotsentwicklung mit Ausnahme von 2006 überhaupt einen rückläufigen Trend.

Geringere Rückgänge verzeichneten Oberösterreich (-11%), wo die Nachfrage bereits im Vorjahr deutlich nachließ, und Kärnten (-4%), wo sich die Nachfrage seit 2007 auf niedrigem Niveau bewegt.

Anders die Situation in Salzburg – hier steigt das Stellenangebot seit dem Tiefpunkt in 2007 wieder (+6%), und auch im Burgenland bestand wieder Nachfrage nach dieser Berufsgruppe.

Berufsgruppe HOLZ- und SÄGETECHNIK

In der Steiermark, wo es seit 2002 Stellenangebote für diese Berufsgruppe gibt, ist die Zahl der Stellenanzeigen auf 13 zurückgegangen, und auch in Niederösterreich hat sich die starke Nachfrage des Vorjahres wieder reduziert auf nunmehr 13 Angebote.

Wieder Stellenangebote für diese Gruppe gab es, nachdem sie dort im Vorjahr nicht nachgefragt wurde, in Tirol und im Burgenland. Ein Angebot verzeichnete Wien, zum ersten Mal seit 2001.

Keine Angebote gab es 2009 in Oberösterreich (erstmalig seit 2002), Kärnten, Salzburg und Vorarlberg.

Berufsgruppe INNENAUSBAU/ISOLIERUNG

Die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe hat sich außer im Burgenland in den anderen Bundesländern negativ entwickelt.



Deutlich weniger Stellenangebote für diese Berufe gab es vor allem in Wien (-58% nach einer expansiven Entwicklung von 2006 bis 2008), aber auch in Salzburg (-53% nach einer Steigerung im Vorjahr) und erneut in Kärnten (-51%).

Um 40% und mehr ging die Nachfrage auch in Vorarlberg und der Steiermark (-47% und -42%) und in Niederösterreich (-40%) zurück. Tirol folgt mit -38%.

Nur wenig verringert hat sich das Stellenangebot in Oberösterreich (-10%), wo die Nachfrage von 2001 bis 2006 markant expandierte, seither aber zurückgeht.

Mehr Stellenangebote als im Vorjahr gab es nur im Burgenland (+14 Inserate).

Berufsgruppe KUNSTHANDWERK/SONSTIGE HOLZVERARBEITUNG

Die Zahl der Stellenangebote für Berufe dieser Gruppe ist außer in Wien, wo es ein Angebot mehr gab, gesunken.

Am markantesten zurückgegangen ist die Nachfrage dabei in jenen Bundesländern, in denen 2008 das Stellenangebot stark zugenommen hatte: in Niederösterreich gingen die Angebote um 85% zurück, in Vorarlberg um 84%, in der Steiermark um 67%. Deutlich weniger Angebote gab es daneben auch in Tirol (-50%).

Geringere Einbußen verzeichneten Salzburg und Oberösterreich, wo die Nachfrage bereits im Vorjahr gesunken ist (-36% und -24%).

Keine Nachfrage nach dieser Berufsgruppe bestand im Burgenland und in Kärnten.

Berufsgruppe MALEN/ANSTREICHEN/LACKIEREN

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe Malen/Anstreichen/Lackieren hat sich 2009 in der Mehrzahl der Bundesländer negativ entwickelt. Zuwächse verzeichneten nur Kärnten und das Burgenland.

Die Nachfrage ist vor allem in Vorarlberg und in der Steiermark stark gesunken (-83% und -71%) – in Vorarlberg hatte sie sich zuletzt positiv entwickelt, während sie in der Steiermark tendenziell eher sinkt. Markante Rückgänge gab es aber auch in Niederösterreich und Tirol (-69% und -63%).

Es folgen Salzburg und Wien mit Rückgängen von 53% und 42%. In Oberösterreich gab es ein Drittel weniger Stellenanzeigen.

Eine größere Nachfrage nach Malern, Anstreichern und Lackierern war nur in Kärnten und im Burgenland zu beobachten. In Kärnten stieg die Nachfrage leicht an (+5%), im Burgenland hat sich das (geringe) Stellenangebot verdoppelt (+108%).



Berufsgruppe MAURERBERUFE

Die Nachfrage nach Maurerberufen ist 2009 mit Ausnahme des Burgenlandes, wo wieder Bedarf bestand, gesunken.

Jene Bundesländer, die 2008 besonders starke Zuwächse verzeichneten, waren 2009 von besonders starken Rückgängen betroffen. In Vorarlberg sank daher die Nachfrage um 90%, in der Steiermark um 80% und in Wien um 71%.

Deutlich weniger Maurer wurden aber auch in Niederösterreich und in Tirol gesucht (-52% und -50%), in Salzburg betrug der Rückgang immerhin 44%.

Am wenigsten ging die Nachfrage in Oberösterreich (-35%) und in Kärnten (-17%) zurück.

Berufsgruppe SANITÄR-, GAS-, WASSERINSTALLATION

Der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich 2009 in allen Bundesländern negativ entwickelt.

Am stärksten ging hier die Nachfrage in Kärnten zurück (-59%), gefolgt von der Steiermark (-53%) und Tirol (-50%). Knapp dahinter liegt Niederösterreich mit -48%.

Geringere Rückgänge waren in Vorarlberg, in Salzburg und im Burgenland zu beobachten (-37%, -34% und -35%). Die geringsten Rückgänge gab es in Oberösterreich und Wien (-30% und -29%).

Berufsgruppe TISCHLEREI/MÖBEL

Tischlereiberufe wurden ebenfalls 2009 in Österreich deutlich weniger nachgefragt. Ausgenommen war nur das Burgenland, wo es 12 Angebote mehr gab als noch 2008 (+21%).

In Niederösterreich ist die Nachfrage mit einem Minus von 73% am stärksten zurückgegangen. In Bundesländern wie Kärnten, Tirol und Vorarlberg waren die Angebotsrückgänge aufgrund der starken Zunahme im Vorjahr ebenfalls sehr ausgeprägt (Kärnten und Tirol -61%, Vorarlberg -60%).

Stark von Rückgängen betroffen war aber auch das angebotsstärkste Bundesland Oberösterreich – hier ging die Nachfrage nach Tischlern um 47% zurück.

Geringere Rückgänge gab es in der Steiermark und in Wien (-30% und -29%), den geringsten Nachfragerückgang in Salzburg (-15%).

Berufsgruppe ZIMMEREI

Auch der Stellenmarkt für Zimmereiberufe hat sich nur in einem Bundesland, in Kärnten, leicht positiv (+2%) entwickelt.

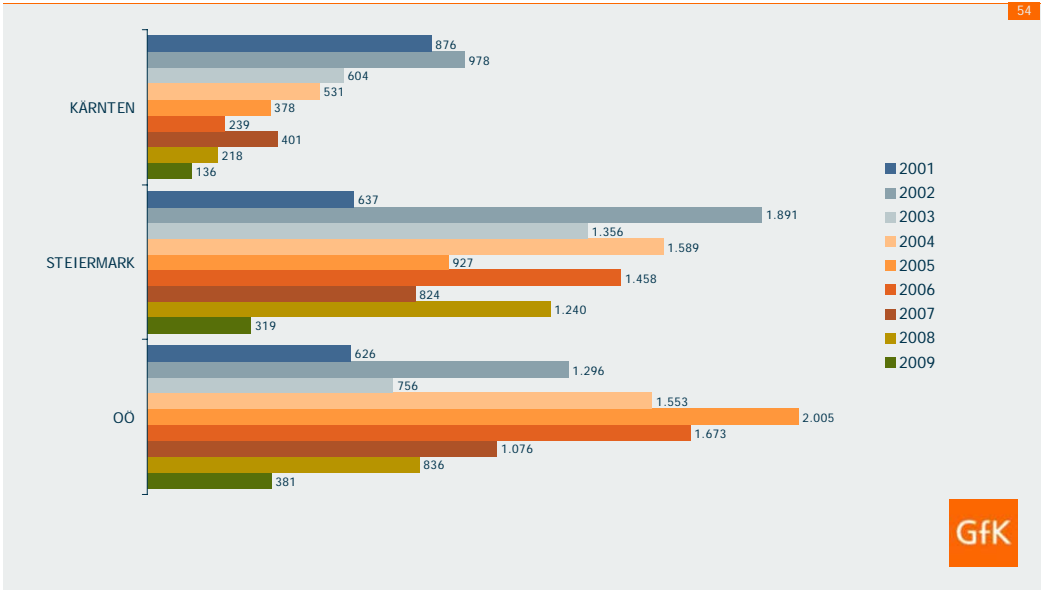


Auch bei dieser Berufsgruppe gab es drastische Rückgänge im Stellenaufkommen in jenen Bundesländern, die 2008 einen Boom erlebten. In der Steiermark ging die Nachfrage um 86% zurück, in Vorarlberg um 79%, in Salzburg um 74% und in Wien um 68%.

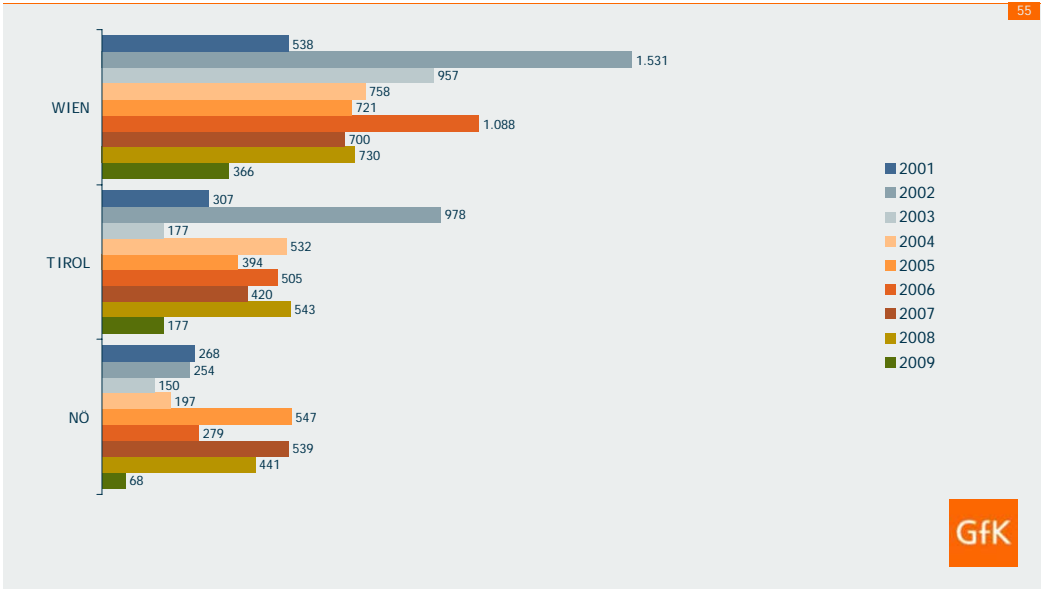
In Niederösterreich, wo die Nachfrage schon 2007 merklich nachließ, ging das Stellenangebot ebenfalls deutlich um 52% zurück, in Tirol um 48%. Den mit -41% geringsten Rückgang verzeichnete das Bundesland mit den meisten Stellenangeboten für Zimmereiberufe – Oberösterreich.

Kein Stellenangebot gab es auch 2009 wieder im Burgenland.

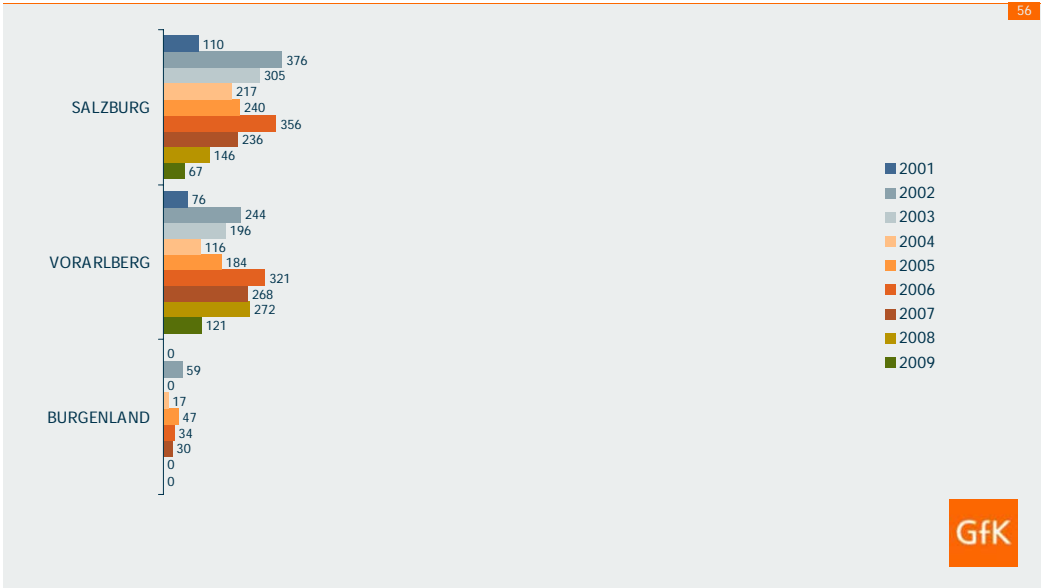
Berufsgruppe BAUHILFSBERUFE I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



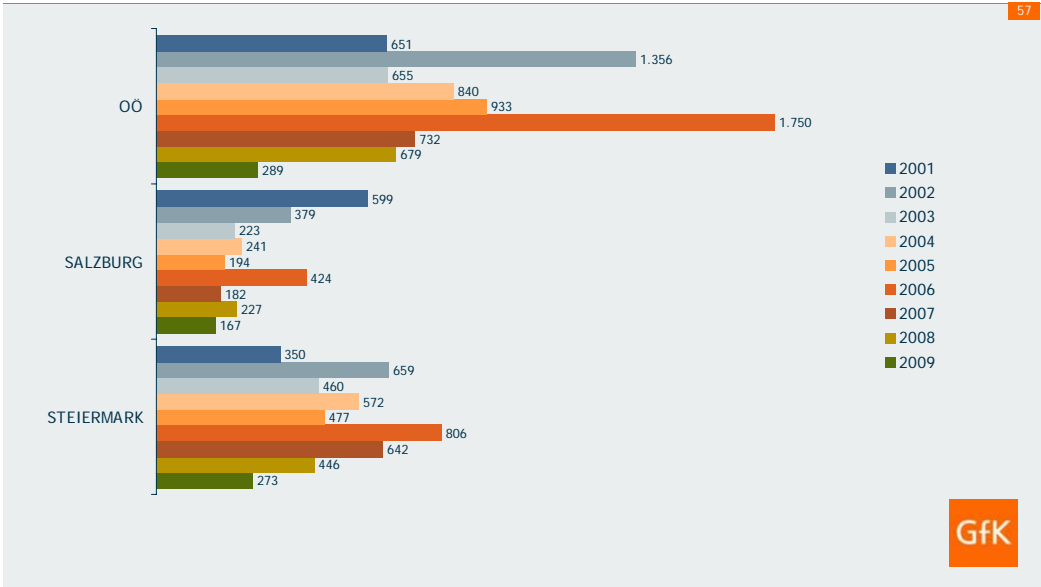
Berufsgruppe BAUHILFSBERUFE II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



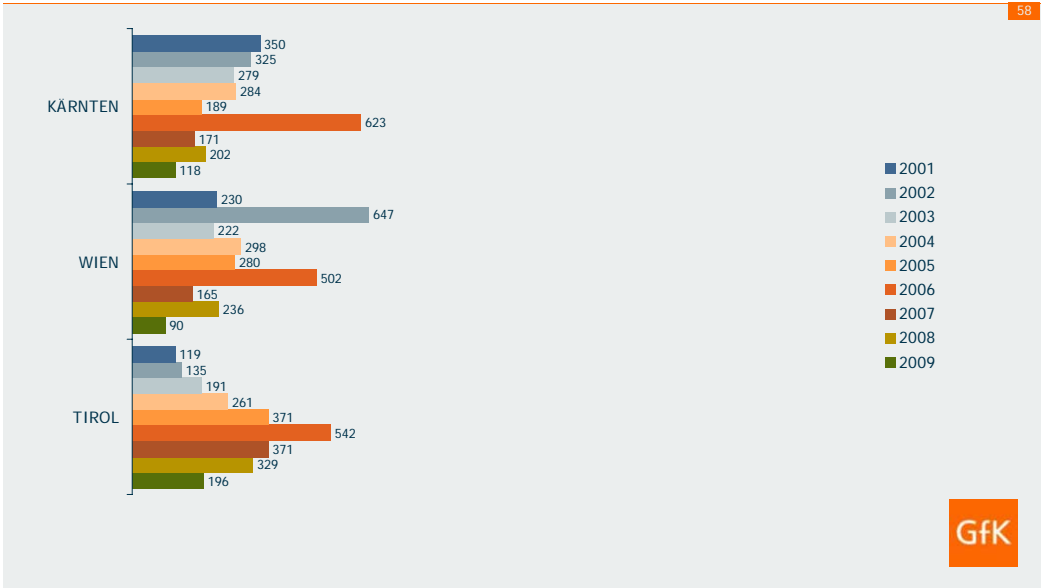
Berufsgruppe BAUHILFSBERUFE III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe BAUMASCHINEN I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



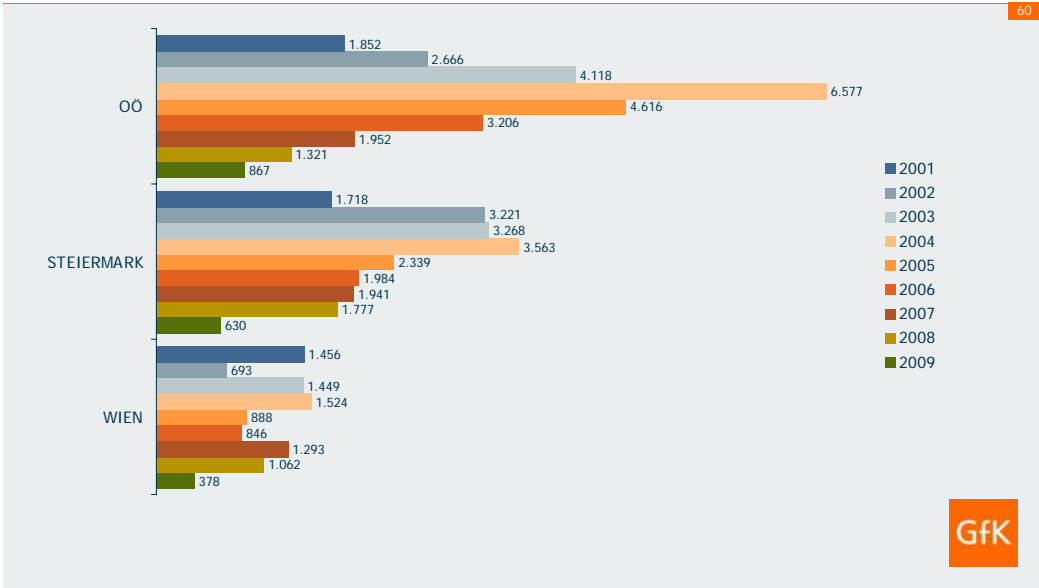
Berufsgruppe BAUMASCHINEN II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



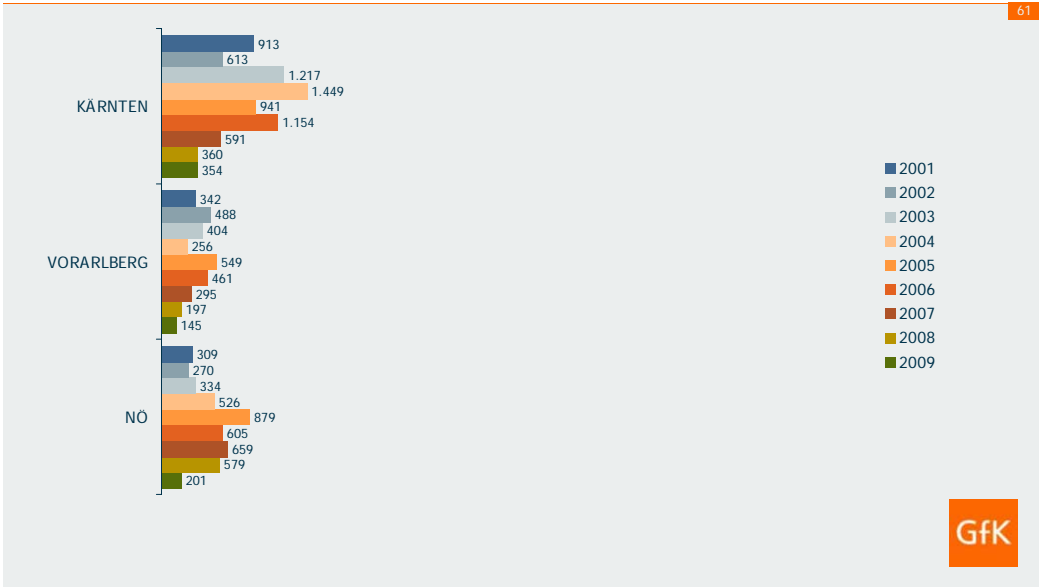
Berufsgruppe BAUMASCHINEN III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe BAUSPENGLEREI- u. -SCHLOSSEREI I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



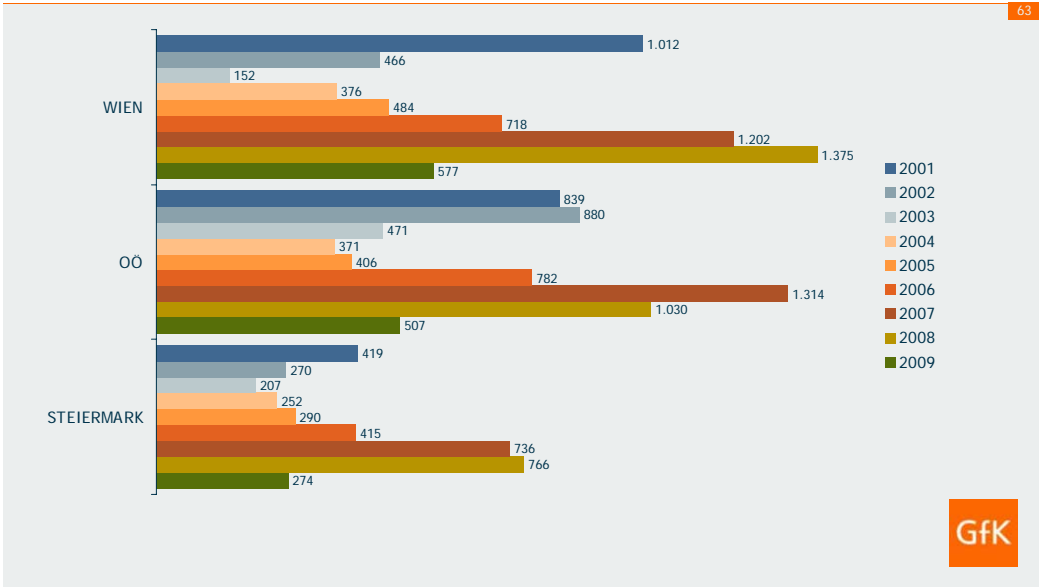
Berufsgruppe BAUSPENGLEREI- u. -SCHLOSSEREI II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



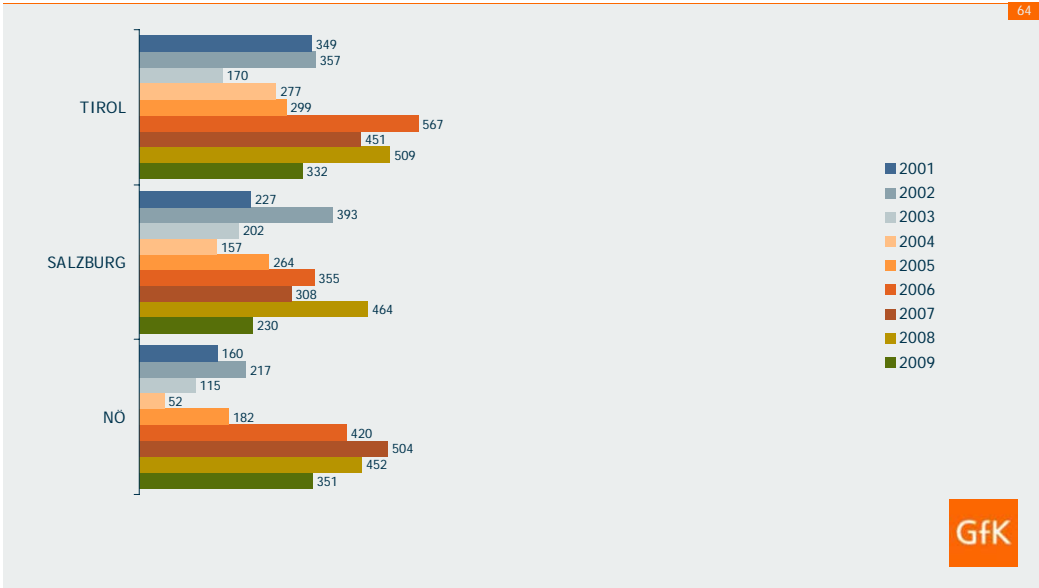
Berufsgruppe BAUSPENGLEREI- u. -SCHLOSSEREI III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



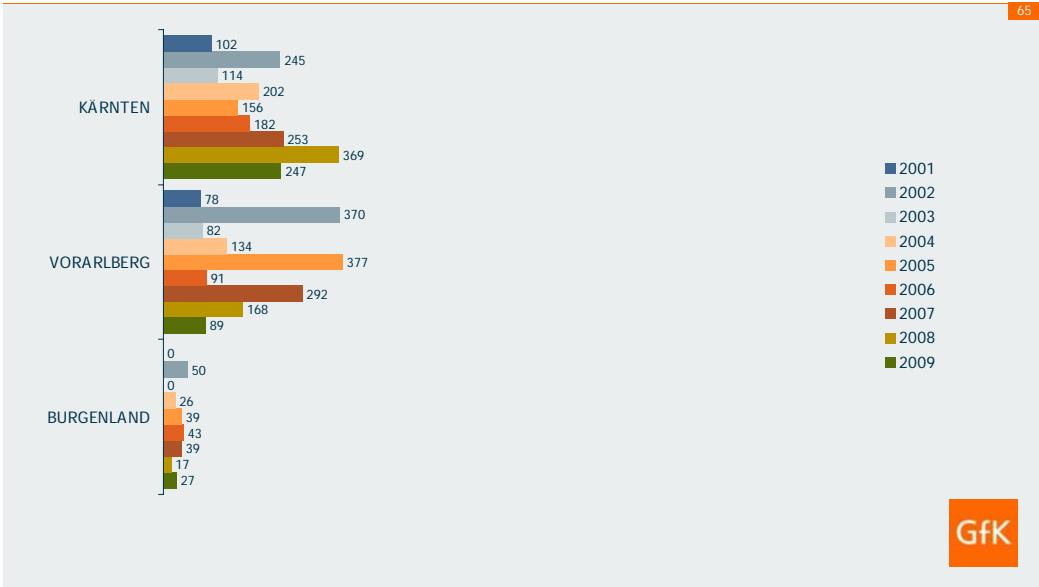
Berufsgruppe BAUTECHNIK/ARCHITEKTUR I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



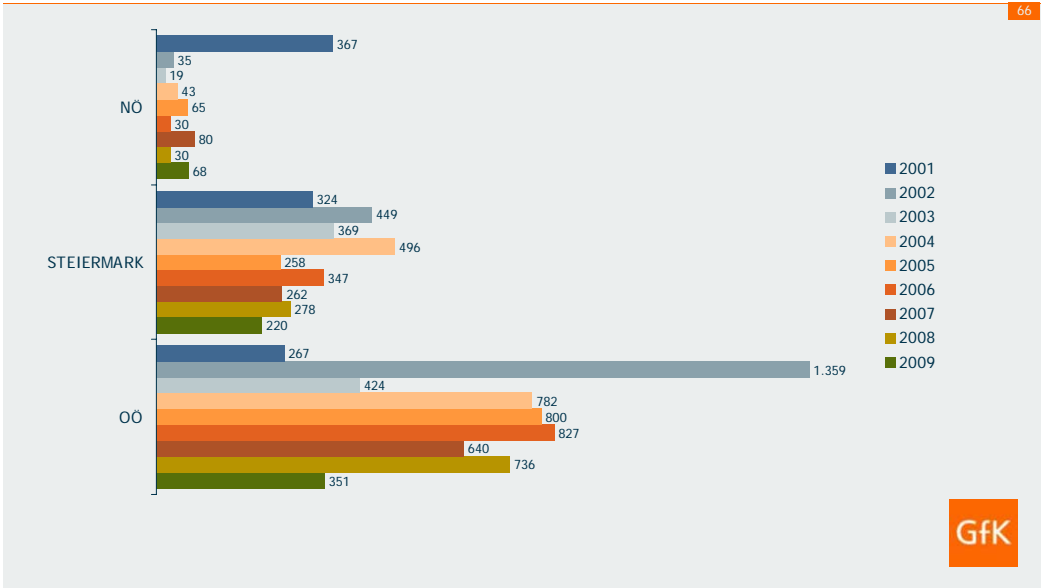
Berufsgruppe BAUTECHNIK/ARCHITEKTUR II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



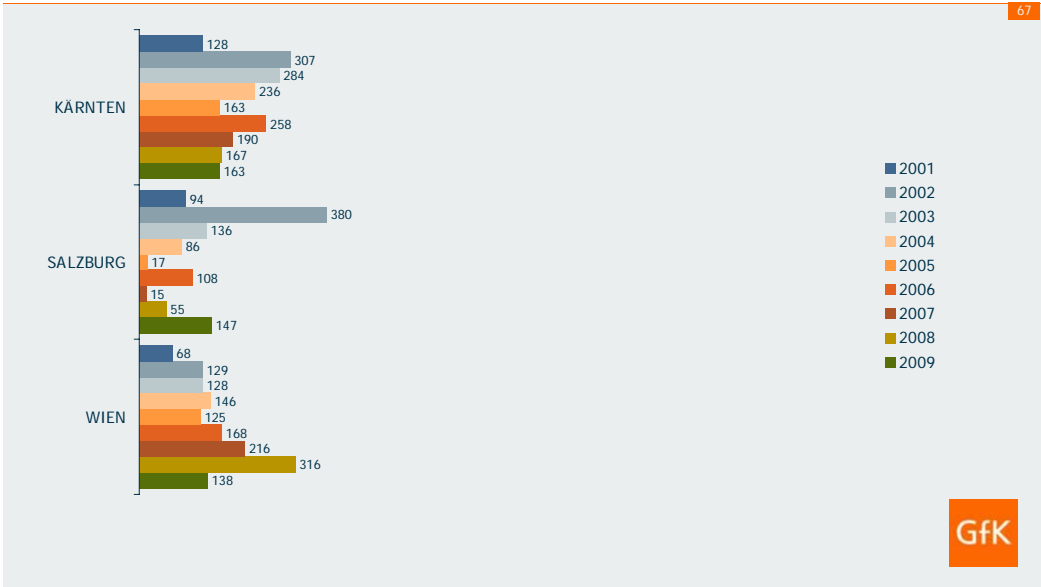
Berufsgruppe BAUTECHNIK/ARCHITEKTUR III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



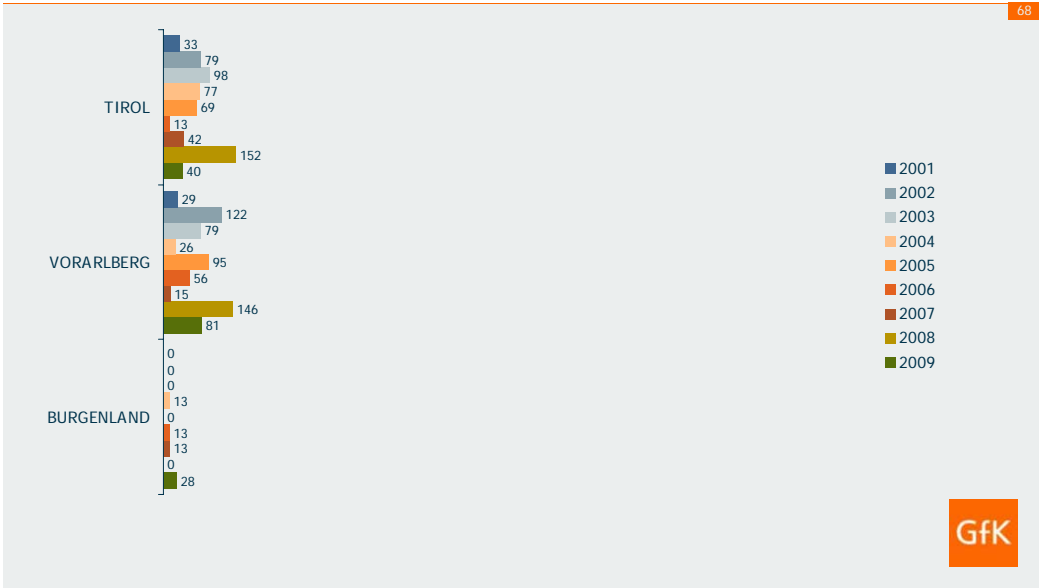
Berufsgruppe DACHDECKEN I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



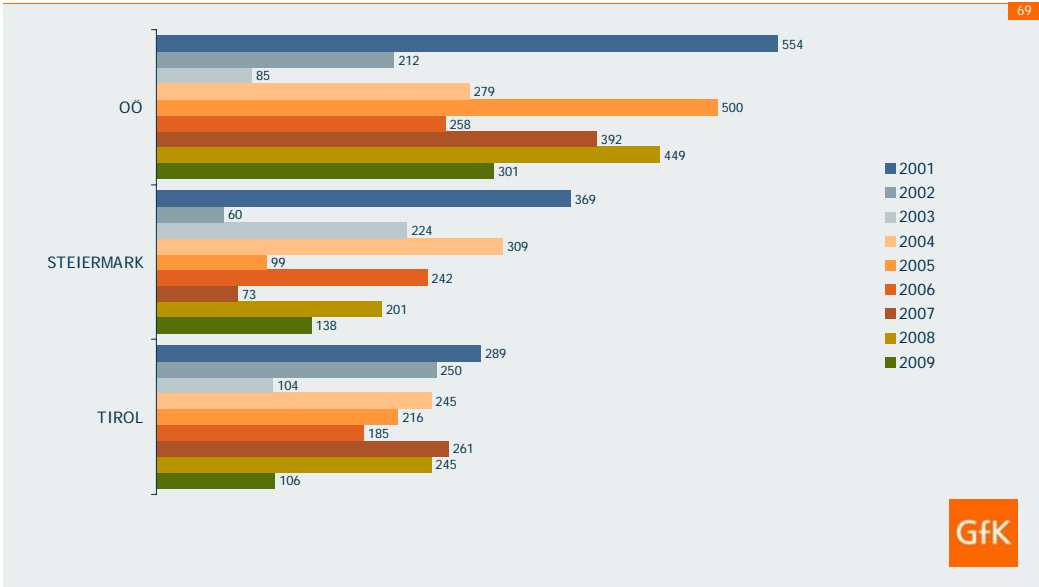
Berufsgruppe DACHDECKEN II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



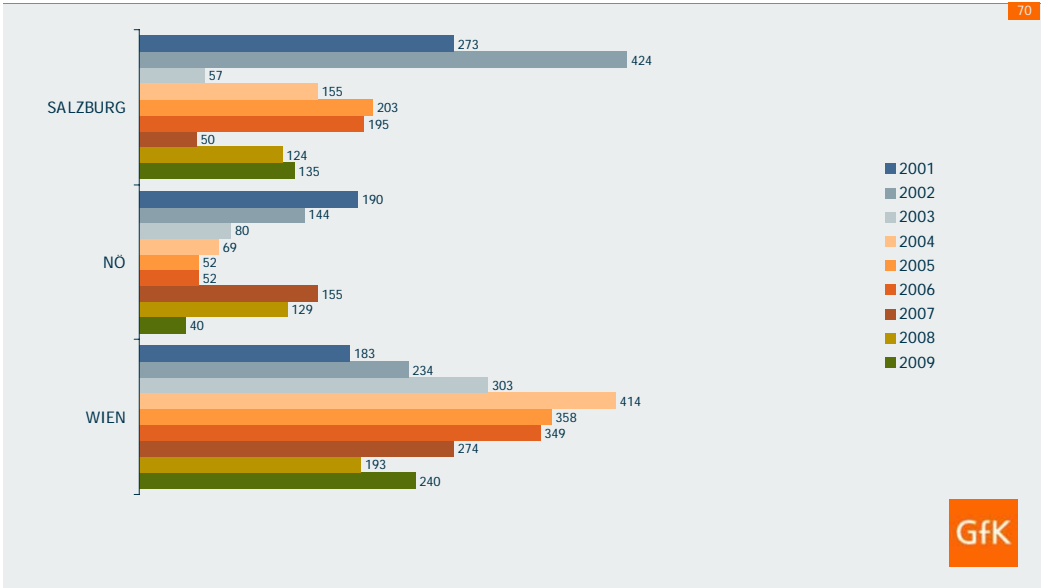
Berufsgruppe DACHDECKEN III Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



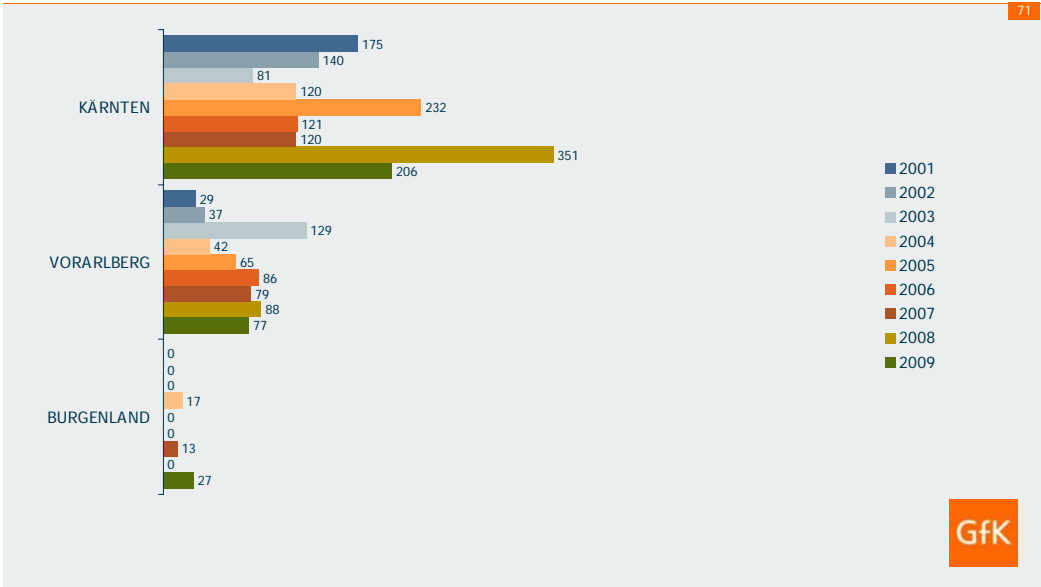
Berufsgruppe FLIESEN- u. BODENLEGEN I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



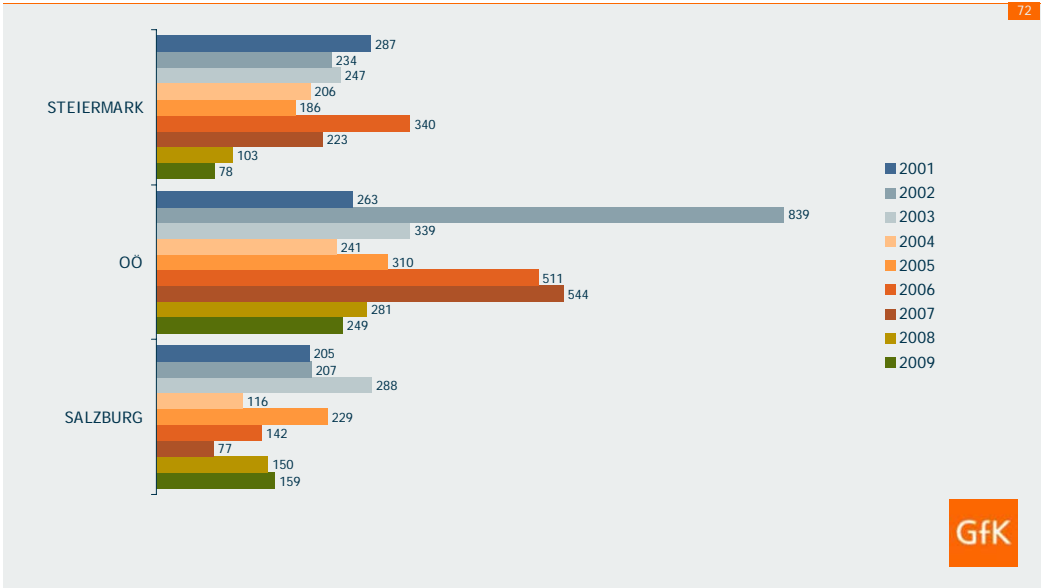
Berufsgruppe FLIESEN- u. BODENLEGEN II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



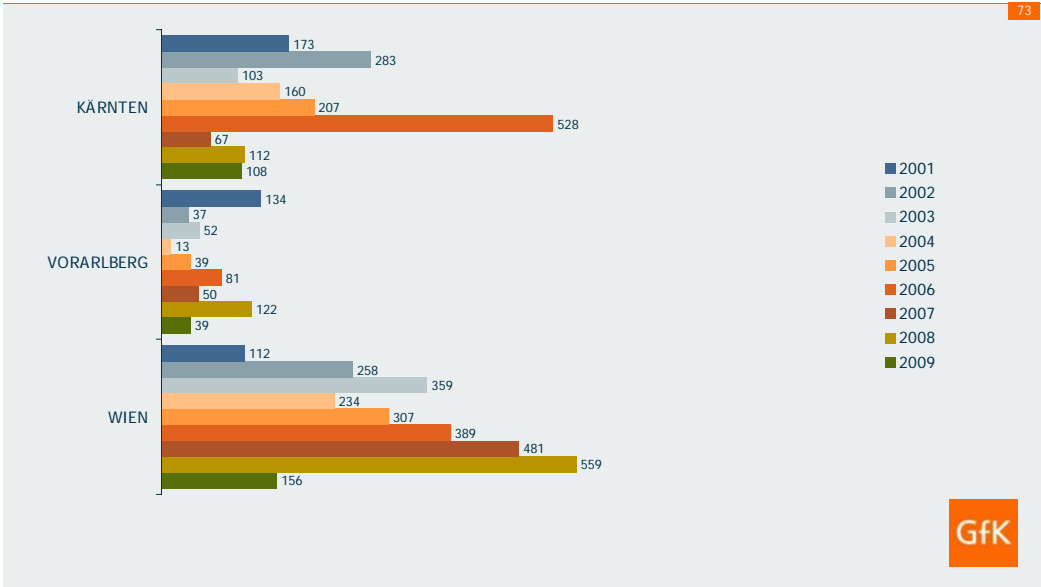
Berufsgruppe FLIESEN- u. BODENLEGEN III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



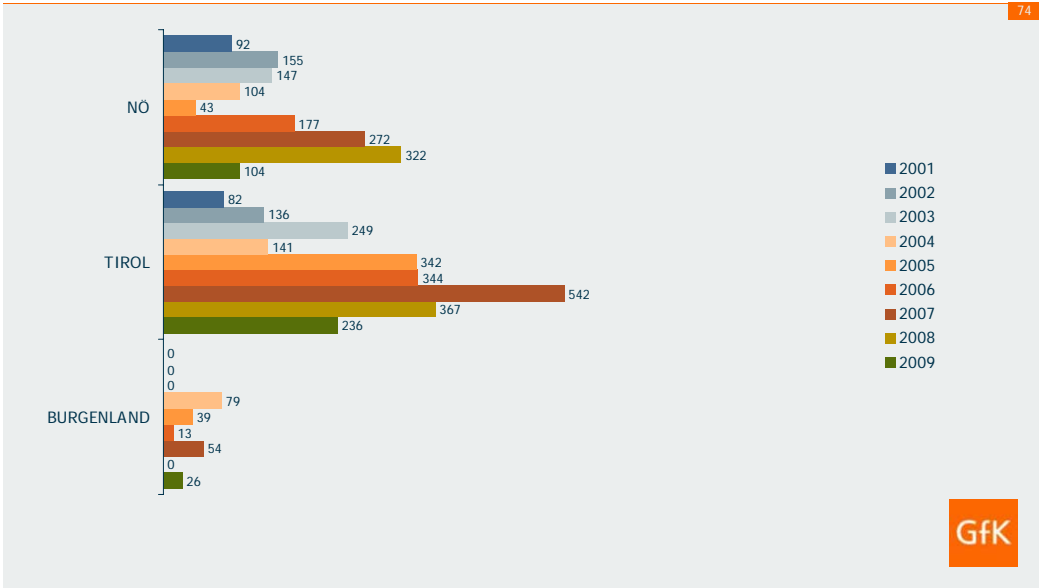
Berufsgruppe HOCH- u. TIEFBAU I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



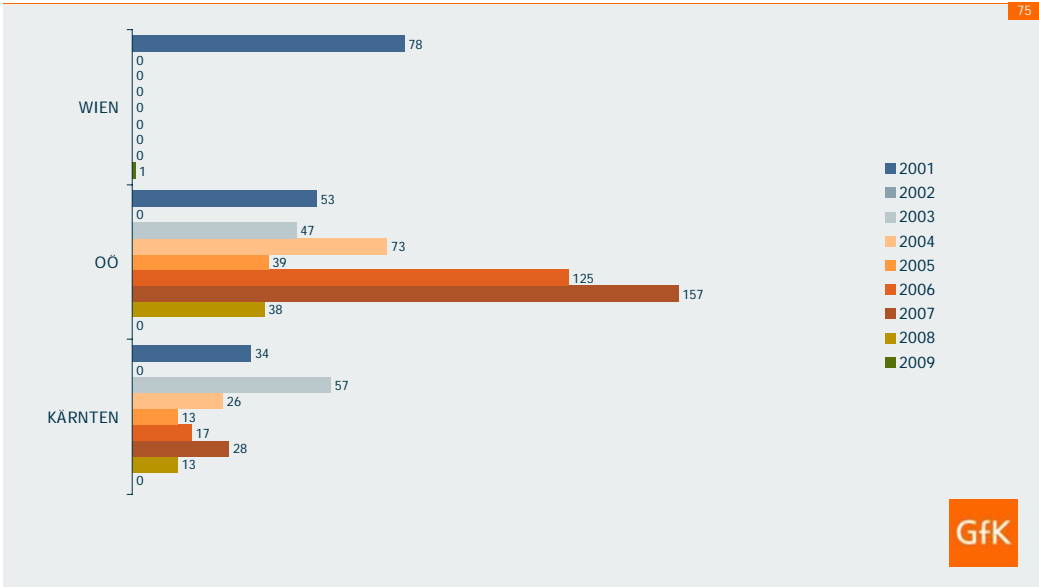
Berufsgruppe HOCH- u. TIEFBAU II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



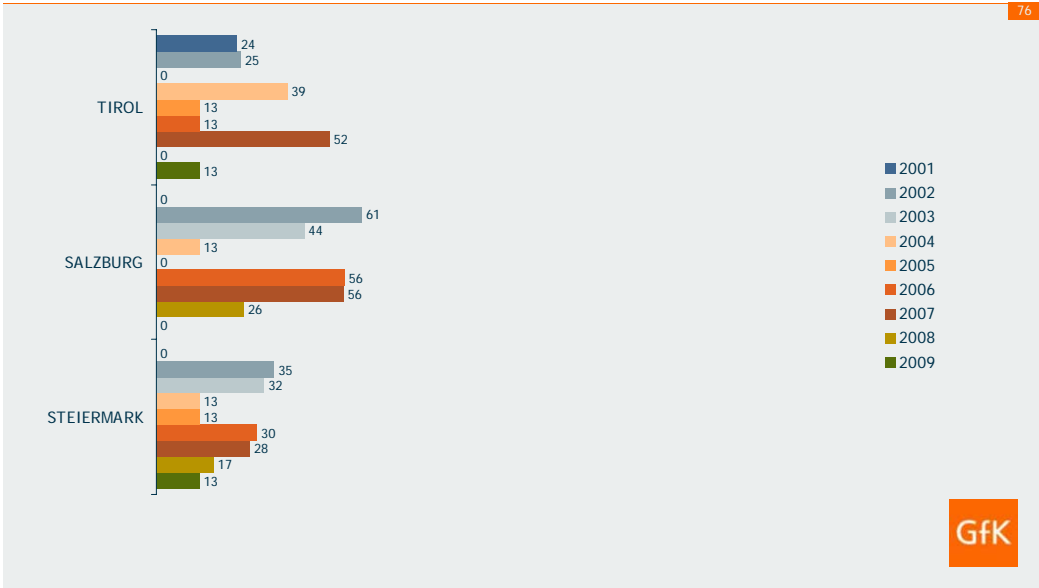
Berufsgruppe HOCH- u. TIEFBAU III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



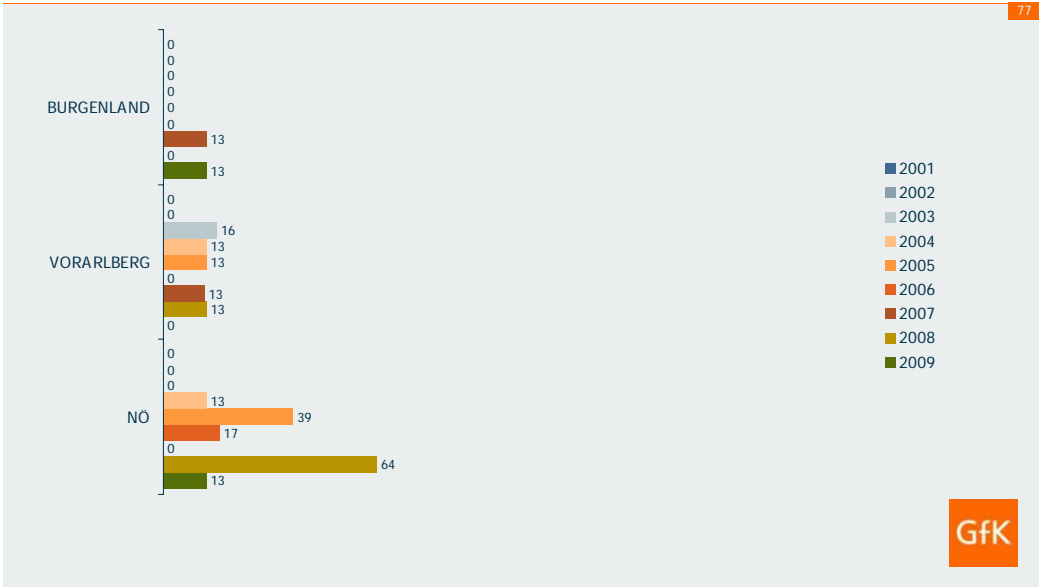
Berufsgruppe HOLZ- u. SÄGETECHNIK I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



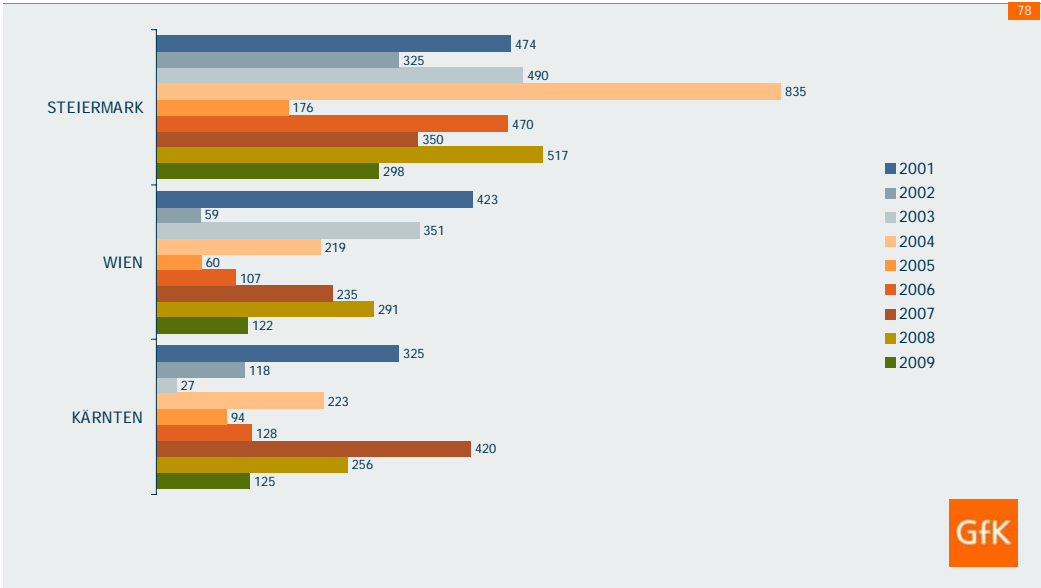
Berufsgruppe HOLZ- u. SÄGETECHNIK II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



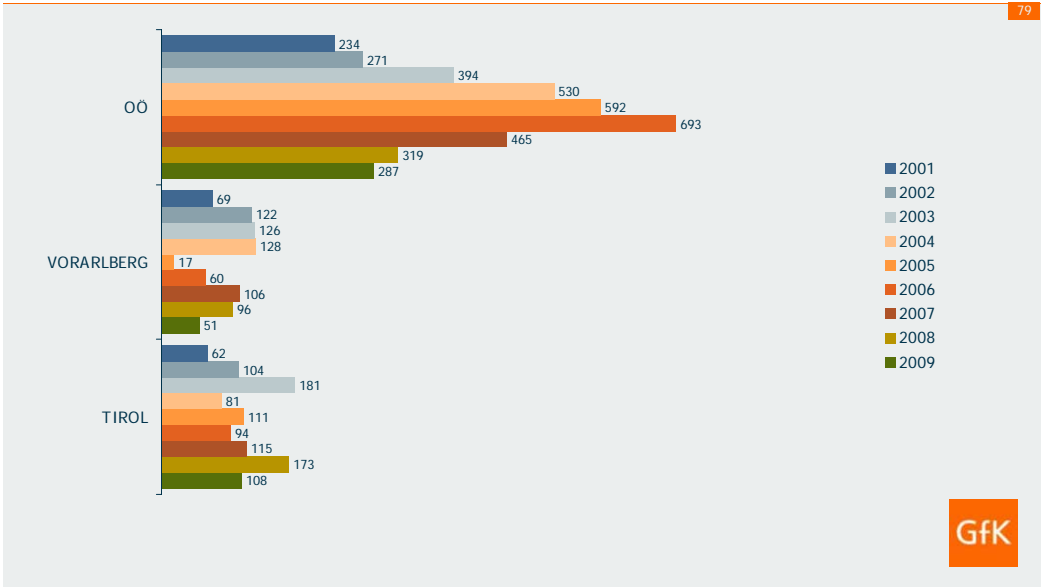
Berufsgruppe HOLZ- u. SÄGETECHNIK III Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



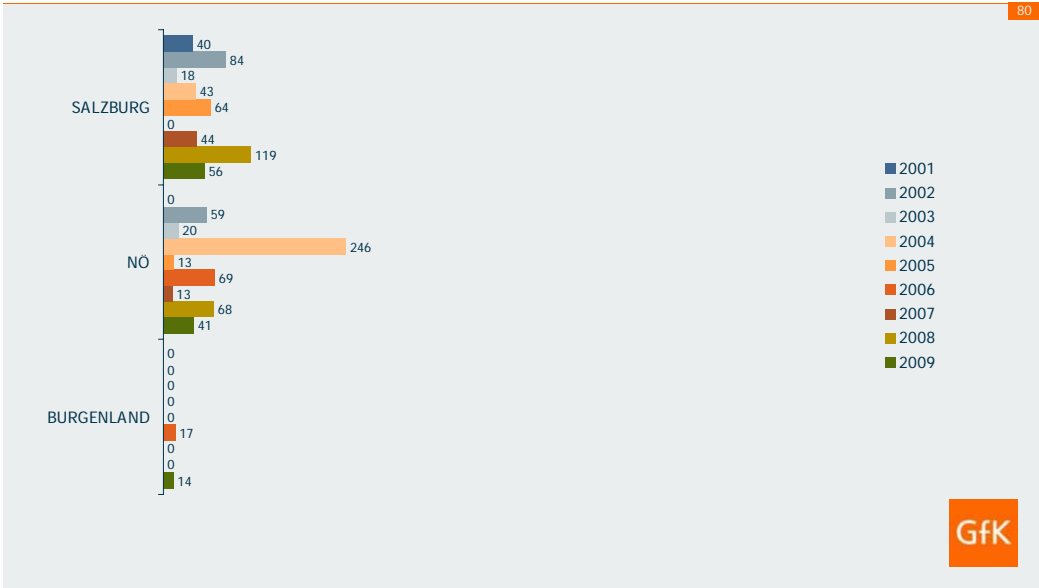
Berufsgruppe INNENAUSBAU/ISOLIERUNG I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



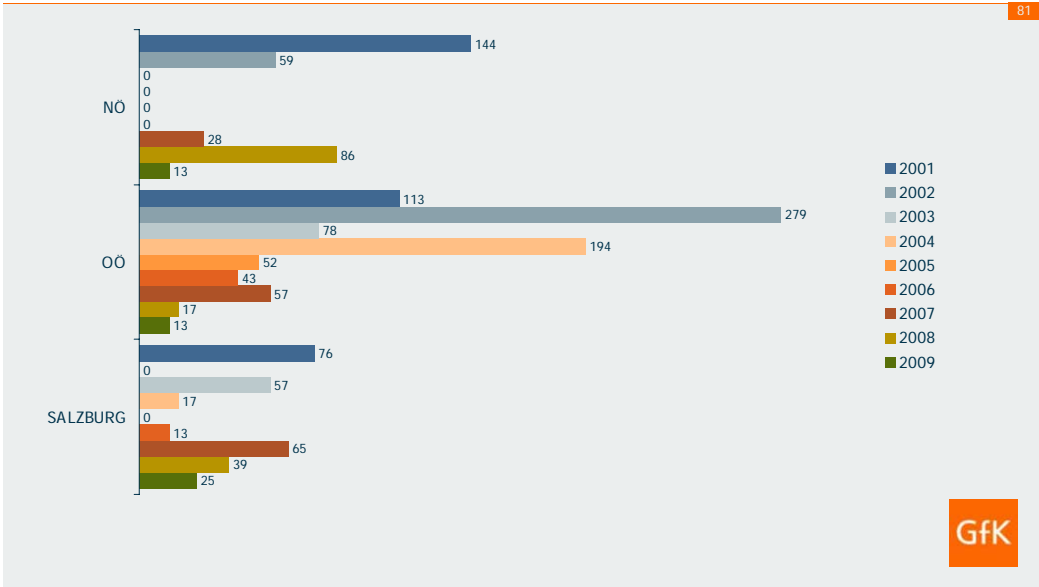
Berufsgruppe INNENAUSBAU/ISOLIERUNG II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



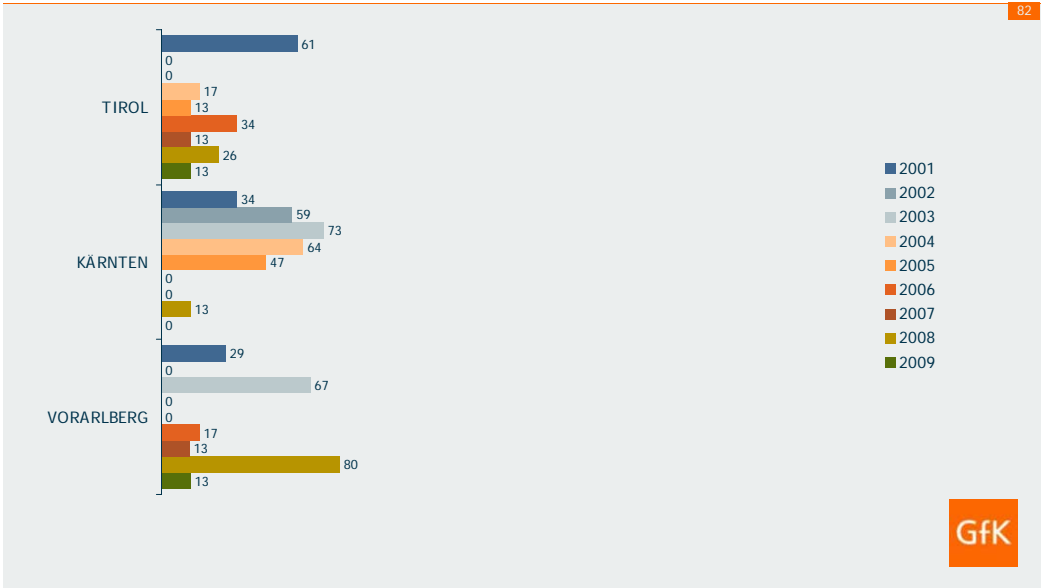
Berufsgruppe INNENAUSBAU/ISOLIERUNG III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



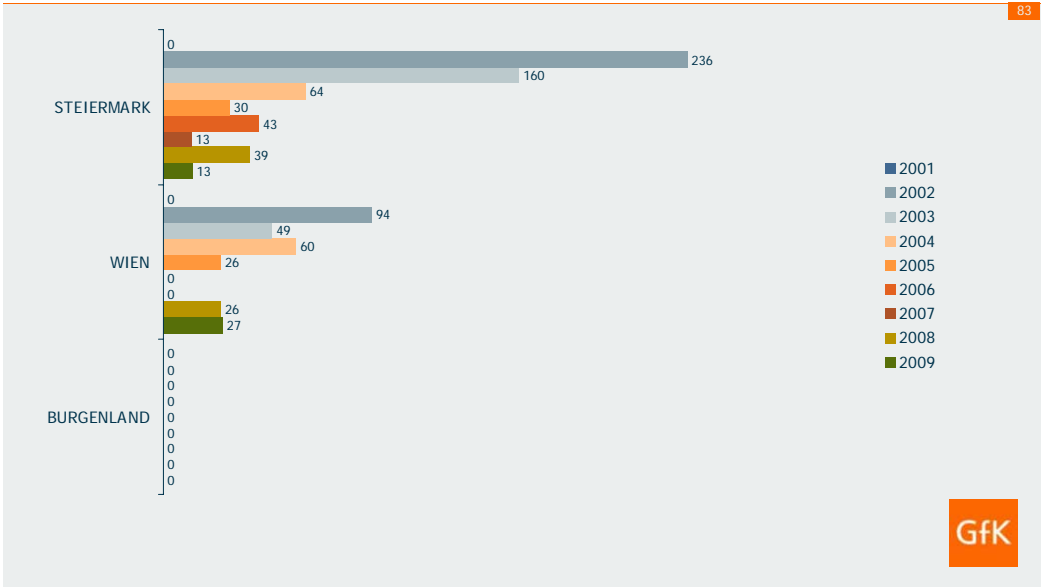
Berufsgruppe KUNSTHANDWERK/SONST. HOLZVERARBEITUNG I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



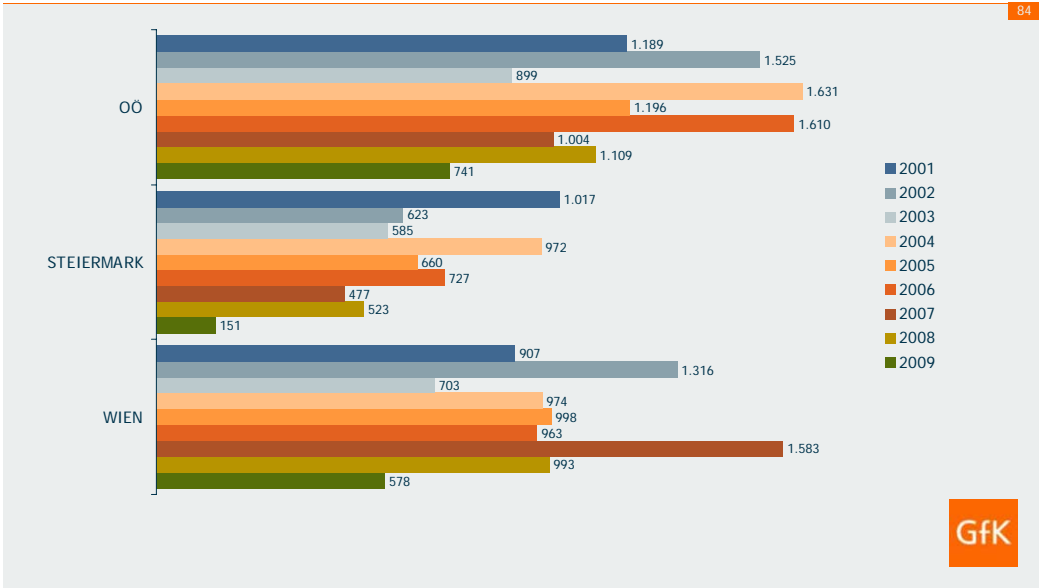
Berufsgruppe KUNSTHANDWERK/SONST. HOLZVERARBEITUNG II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



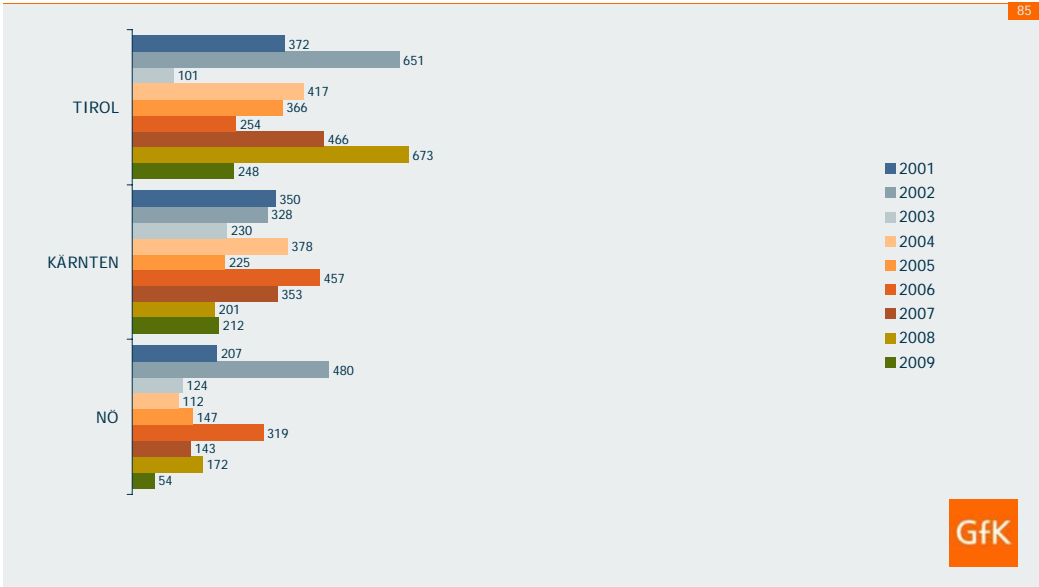
Berufsgruppe KUNSTHANDWERK/SONST. HOLZVERARBEITUNG III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



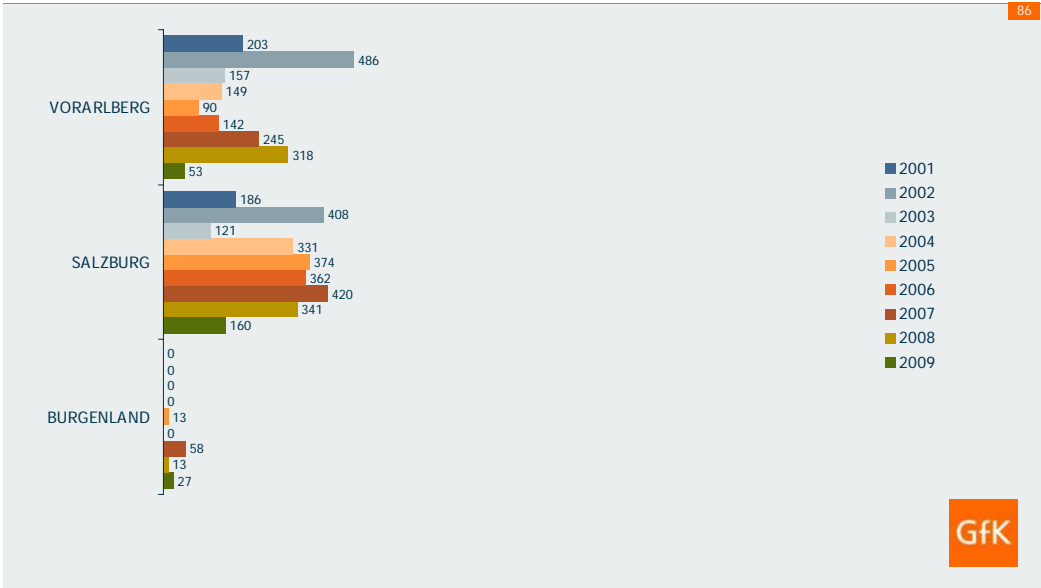
Berufsgruppe MALEN/ANSTREICHEN/LACKIEREN I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



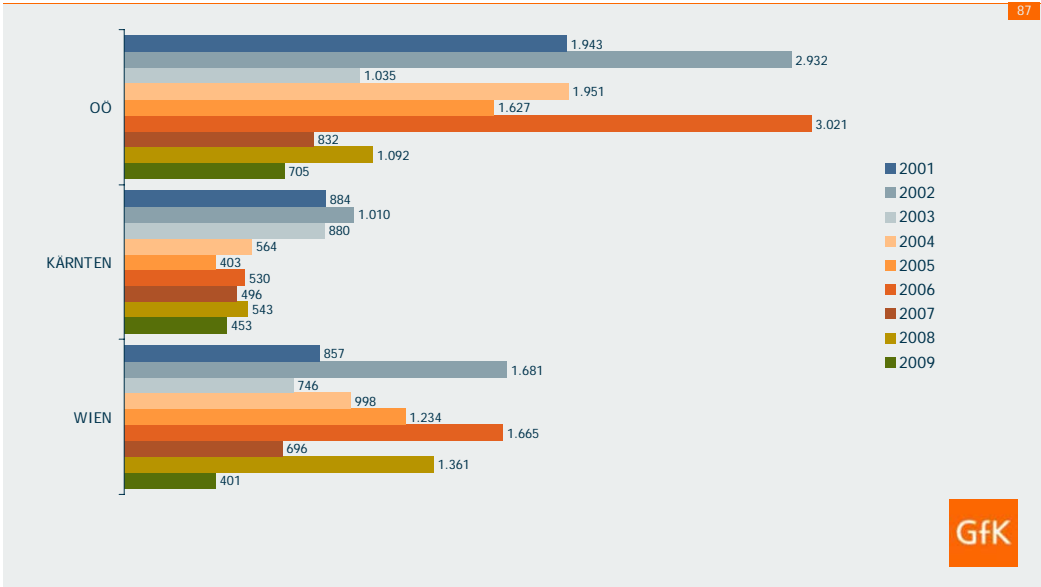
Berufsgruppe MALEN/ANSTREICHEN/LACKIEREN II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



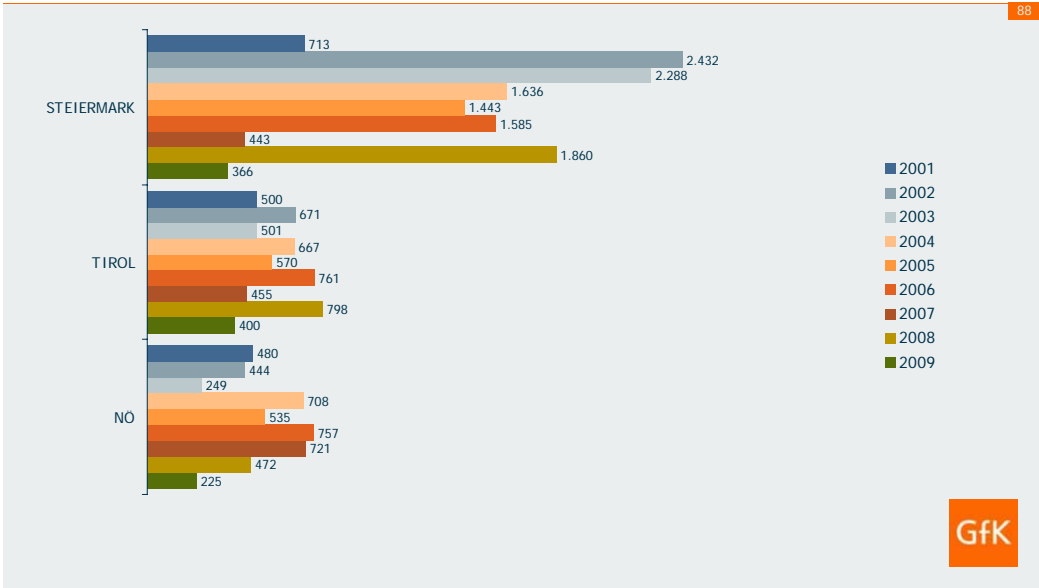
Berufsgruppe MALEN/ANSTREICHEN/LACKIEREN III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



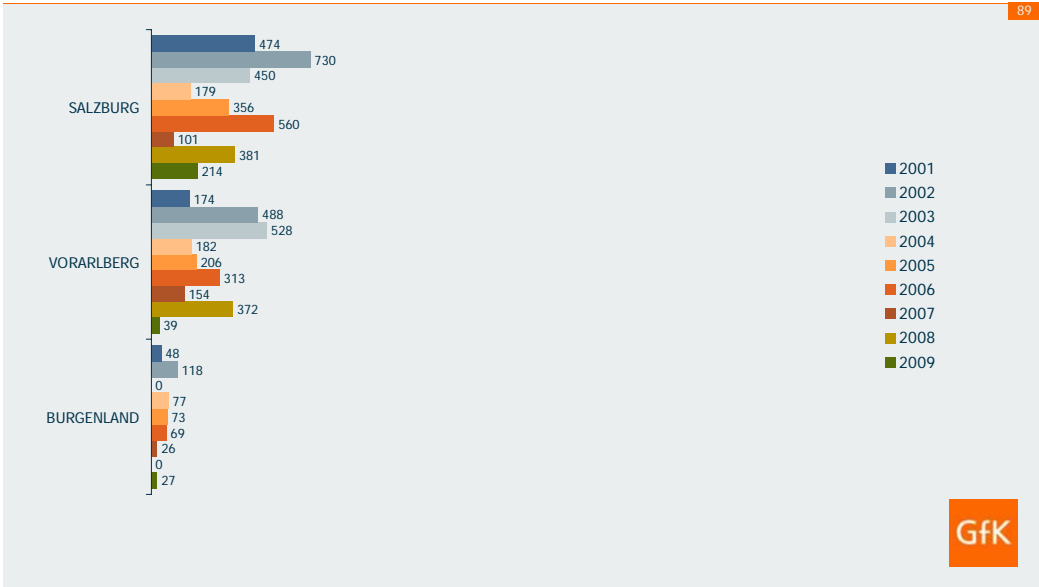
Berufsgruppe MAURERBERUFE I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



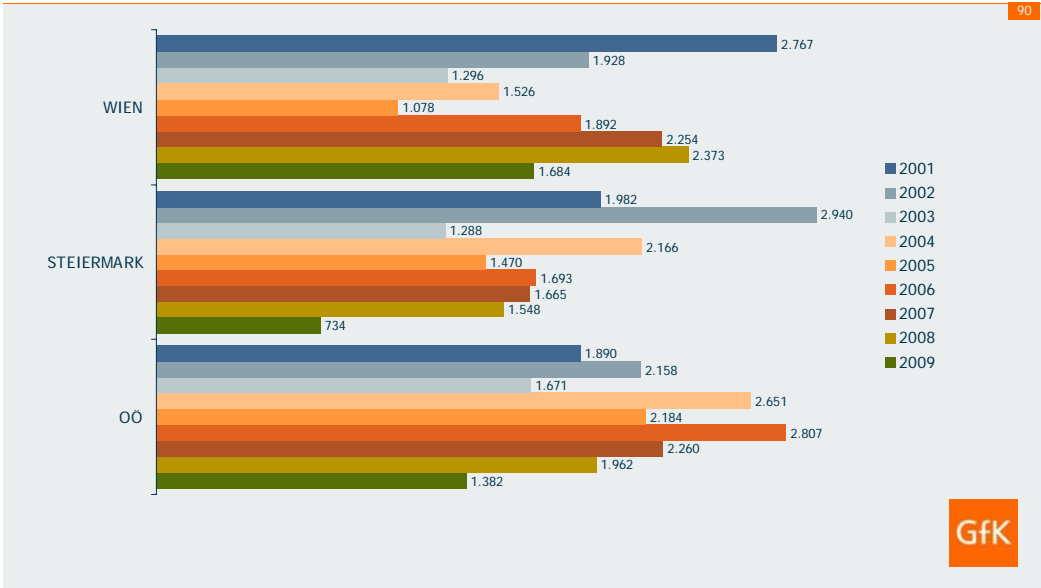
Berufsgruppe MAURERBERUFE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



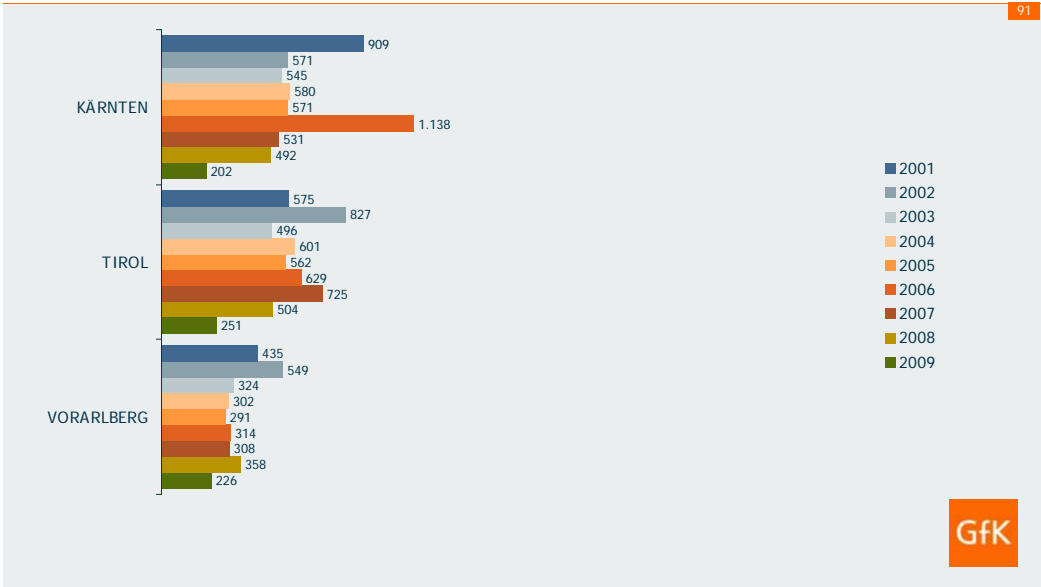
Berufsgruppe MAURERBERUFE III Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



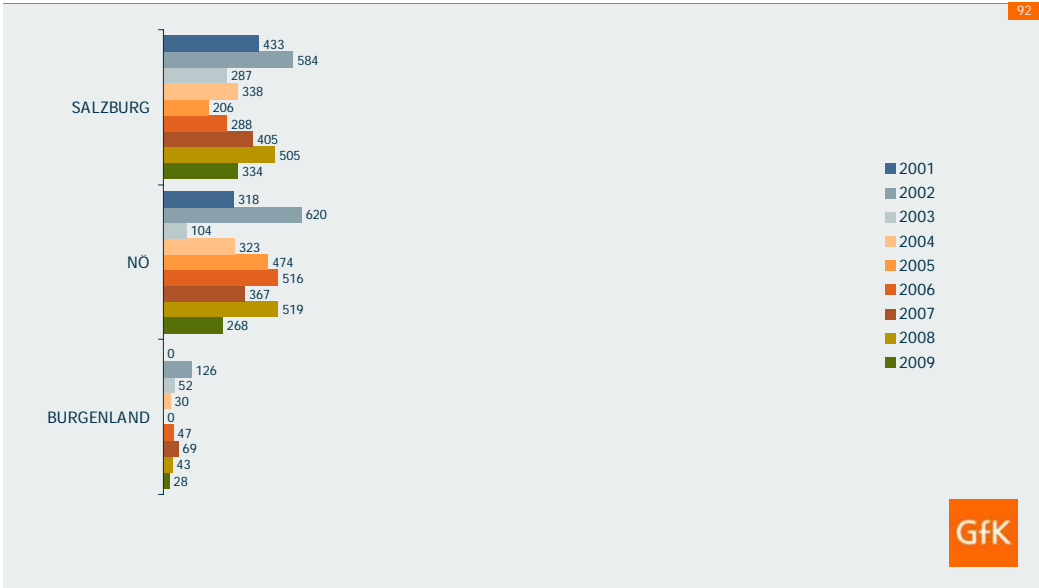
Berufsgruppe SANITÄR-, GAS-, WASSERINSTALLATION I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



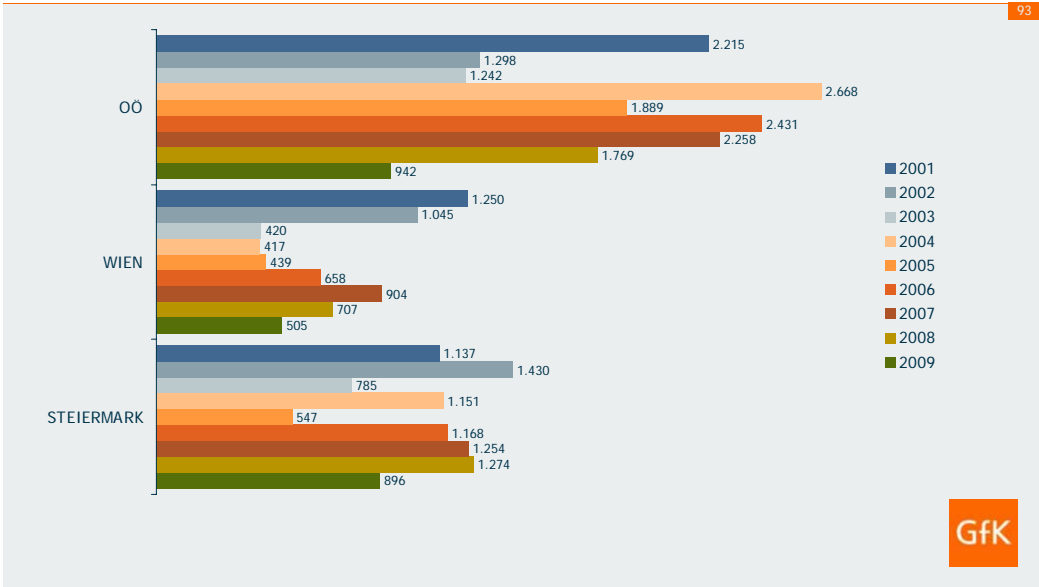
Berufsgruppe SANITÄR-, GAS-, WASSERINSTALLATION II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



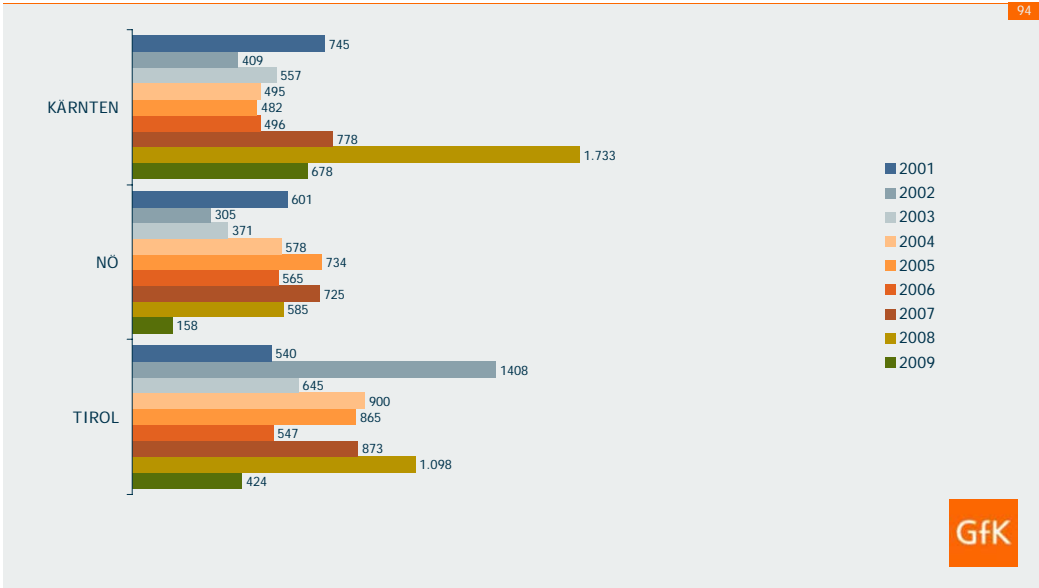
Berufsgruppe SANITÄR-, GAS-, WASSERINSTALLATION III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



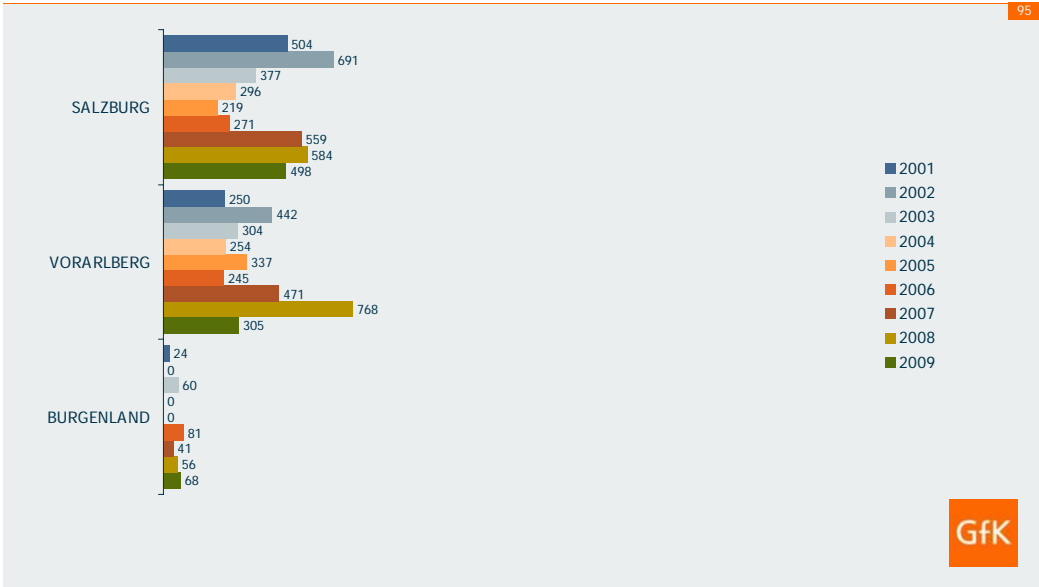
Berufsgruppe TISCHLEREI/MÖBEL I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



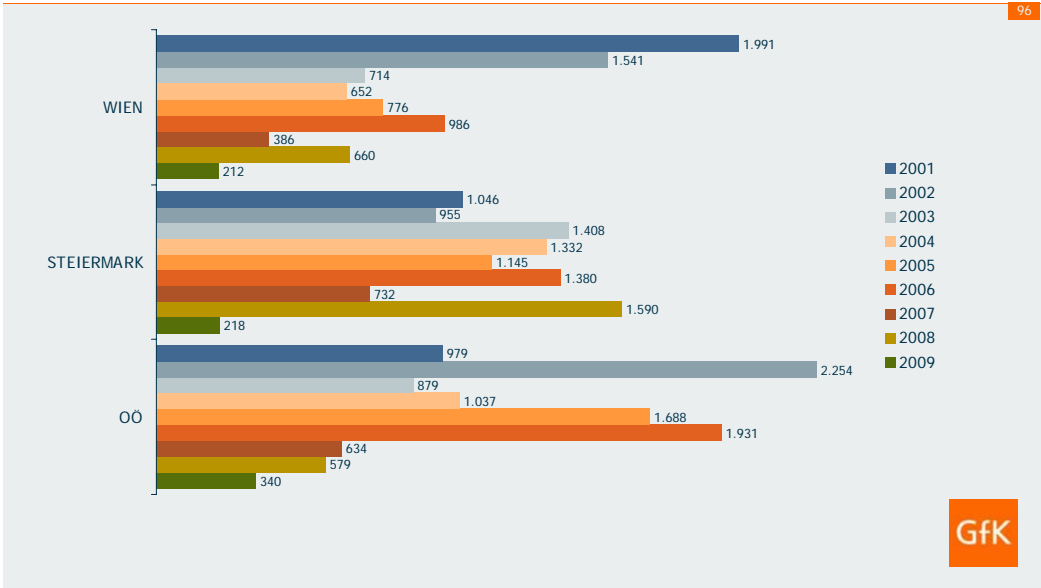
Berufsgruppe TISCHLEREI/MÖBEL II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



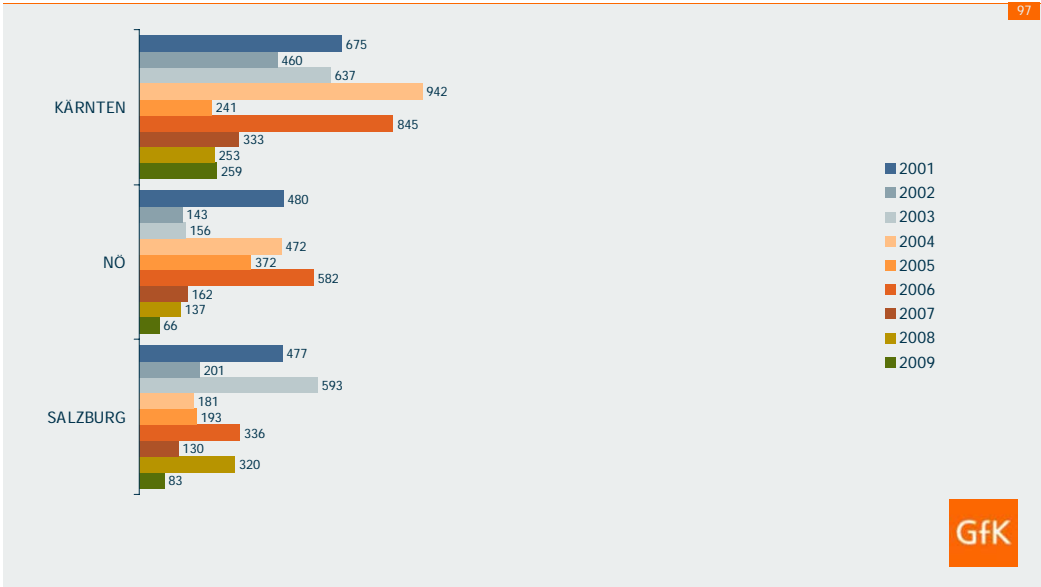
Berufsgruppe TISCHLEREI/MÖBEL III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



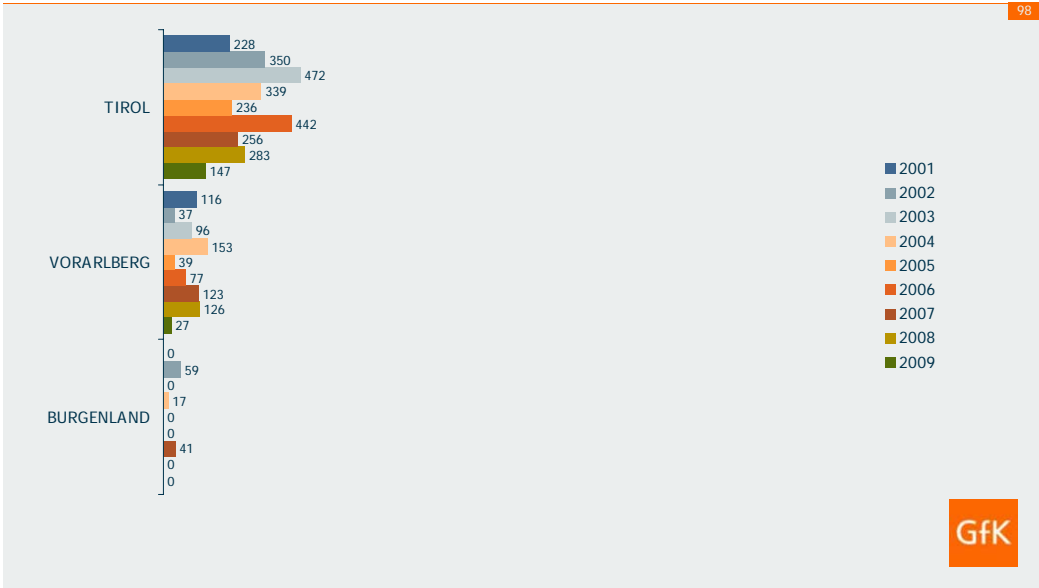
Berufsgruppe ZIMMEREI I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe ZIMMEREI II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe ZIMMEREI III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



BÜRO/WIRTSCHAFT

Entwicklungstrends im Bereich Büro/Wirtschaft 2001 bis 2009

Da Berufe dieses Bereiches in sehr vielen Wirtschaftszweigen und -abteilungen vertreten sind, ist eine Skizzierung der Entwicklung anhand wirtschaftsstatistischer Daten im Beobachtungszeitraum nicht möglich.

Hingewiesen werden kann daher erneut nur auf einzelne Trends, von denen allerdings nur Teile dieses Berufsbereichs betroffen sind.

Zu nennen ist in erster Linie der Bedeutungsgewinn des Dienstleistungssektors und insbesondere der unternehmensnahen Dienste. In diesem Bereich hat sich die Beschäftigung über den gesamten Betrachtungszeitraum gesehen stark expansiv entwickelt. Berufe, die lt. AMS-Berufssystematik dem Berufsbereich Büro/Wirtschaft zugeordnet werden, finden sich hier vor allem in den Wirtschaftszweigen Unternehmens- und Steuerberatung sowie Call Center.

2005 entfielen laut Wirtschaftsforschungsinstitut 40% des Beschäftigungswachstums im Dienstleistungssektor auf den - sehr heterogenen - Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen, der „...vom anhaltenden Trend zur Ausgliederung von Unternehmensteilen und Betriebsfunktionen...“ profitiert²⁰.

Im Hochkonjunkturjahr 2006 zählte der Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen neben Sachgüterproduktion und Bauwirtschaft zu den Profiteuren der günstigen Wirtschaftsentwicklung²¹. Die Beschäftigung im Dienstleistungssektor insgesamt stieg kräftig an, allerdings handelte es sich hierbei vorwiegend um Teilzeitarbeitsplätze²².

Im zweiten Jahr des konjunkturellen Aufschwungs 2007 setzte sich diese Entwicklung weiter fort. Die zu Beginn 2008 trotz Verlangsamung der wirtschaftlichen Dynamik weiter steigende Beschäftigung deutet auf eine anhaltende Expansion des Dienstleistungssektors hin²³.

2008, im Jahr der einsetzenden Finanz- und Wirtschaftskrise, wuchs der Wirtschaftsbereich Realitätenwesen und Unternehmensdienste im ersten Quartal nochmals kräftig um 1,4% gegenüber der Vorperiode²⁴. Gegen Jahresende griff der Pessimismus der Industrienunternehmen auch auf den Dienstleistungsbereich über. Erstmals seit 2001 erwarteten auch die unternehmensnahen Dienstleister eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage²⁵.

2009 waren von der weltweiten Wirtschaftskrise zuerst und am intensivsten die Bereiche Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft betroffen. Im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen reagierten vor allem die Personalvermittler und die Werbebranche auf die Talfahrt der Konjunktur.

²⁰ Wirtschaftsbericht 2005, in: WIFO Monatsberichte 4/2006, S. 286

²¹ M. Scheiblecker: Konjunkturhoch hält an, in: WIFO Monatsberichte 3/2007, S. 176

²² M. Marterbauer: Industrie und Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur, in: WIFO Monatsberichte 2/2007, S. 80

²³ M. Scheiblecker: Konjunktur klingt in Österreich langsam ab, in: WIFO Monatsberichte 3/2008, S. 160

²⁴ E. Walterskirchen: Eintrübung der Stimmung, in: WIFO Monatsberichte 6/2008, S. 431

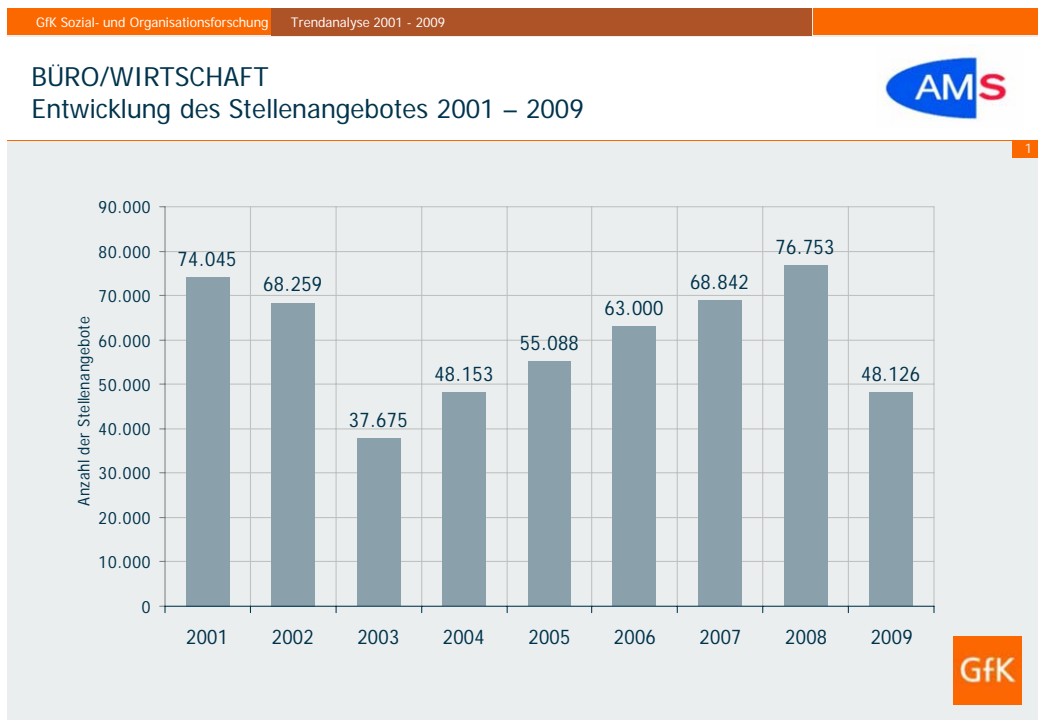
²⁵ S. Steindl: Österreichs Wirtschaft im III. Quartal kaum mehr gewachsen, in: WIFO Monatsberichte 11/2008, S. 807

Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2009

Der Print-Stellenmarkt für den Berufsbereich Büro/Wirtschaft erreichte in der untersuchten Periode im Jahr 2003 einen Tiefpunkt (2003 vs. 2002: -45%). In den folgenden Jahren nahm das Stellenangebot dann kontinuierlich zu und erreichte 2008 den in der untersuchten Periode höchsten Wert.

2009 ging das Stellenaufkommen krisenbedingt deutlich – um 37% - zurück, und sank damit auf das Niveau des Jahres 2004.

Hinzuweisen ist an dieser Stelle auf die gleichzeitige starke Zunahme des Stellenangebotes für Büroberufe in den Online-Jobbörsen in dieser Periode. In welchem Ausmaß es sich hierbei um Verlagerungen handelt, ist eine noch zu klärende Frage.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2009

2009:

2009 hat sich der Print-Stellenmarkt mit Ausnahme des Burgenlandes, das ein leichtes Plus verzeichnete, in Österreich rückläufig entwickelt.

Die stärksten Rückgänge gab es in Vorarlberg (-50%) und in Wien (-42%) – in beiden Bundesländern hatte die Personalnachfrage für Büroberufe im Vorjahr deutlich zugelegt.

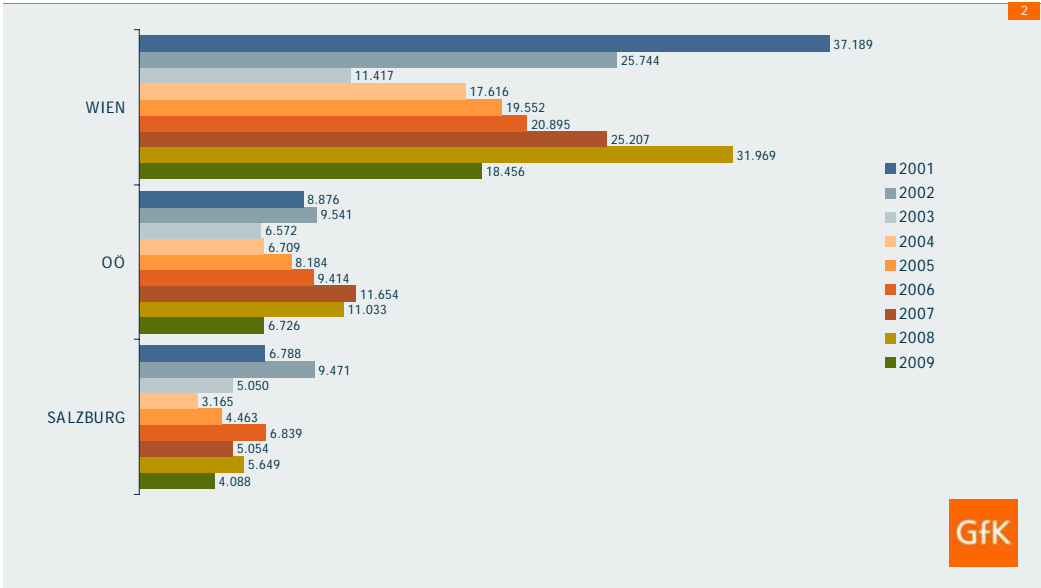
In Nieder- und Oberösterreich war das Stellenangebot bereits 2008 leicht zurückgegangen, hier sank es 2009 um jeweils 39%.

In der Steiermark reduzierte sich Nachfrage im Krisenjahr um 36%, in Salzburg um 28% und in Tirol um 26%.

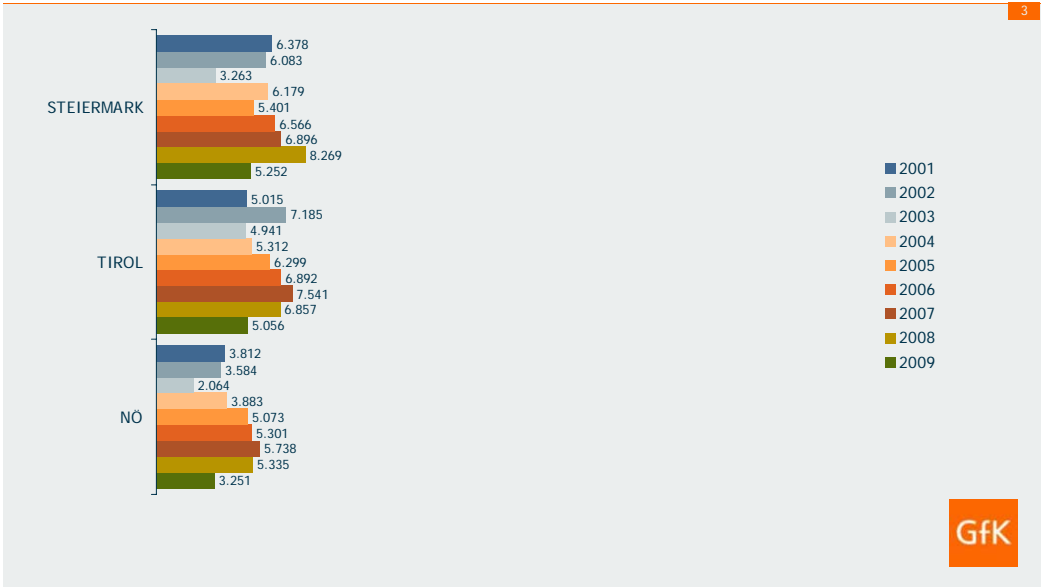
In geringerem Ausmaß von Rückgängen betroffen war Kärnten (-11%).

Einen mit +3% leichten Anstieg der Nachfrage gab es dagegen im Burgenland.

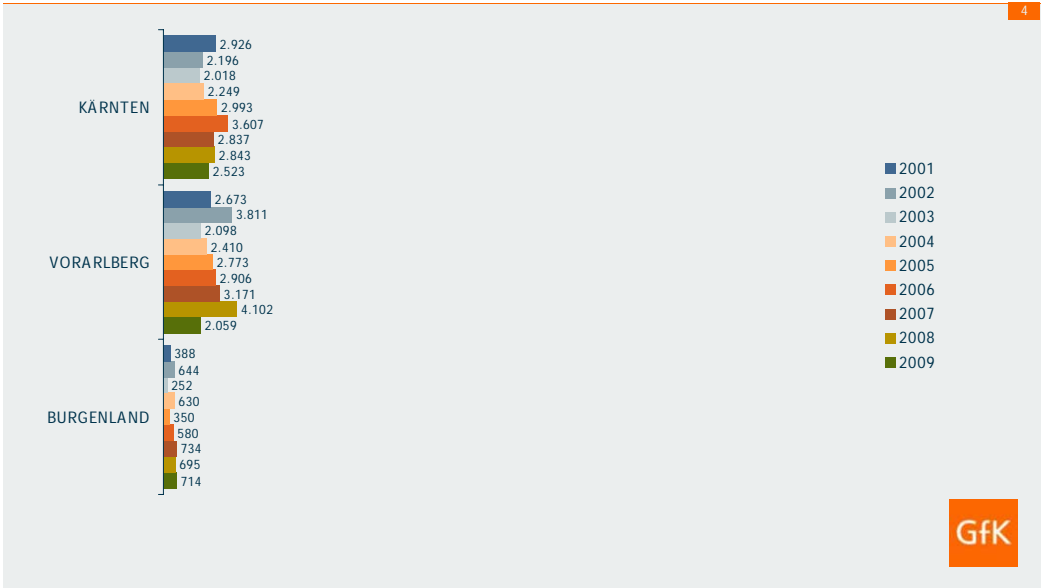
ÖSTERREICH - BÜRO/WIRTSCHAFT
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009 I



ÖSTERREICH - BÜRO/WIRTSCHAFT
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009 II



ÖSTERREICH - BÜRO/WIRTSCHAFT
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009 III



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

2009 haben sich alle Berufsgruppen des Bürobereichs negativ entwickelt.

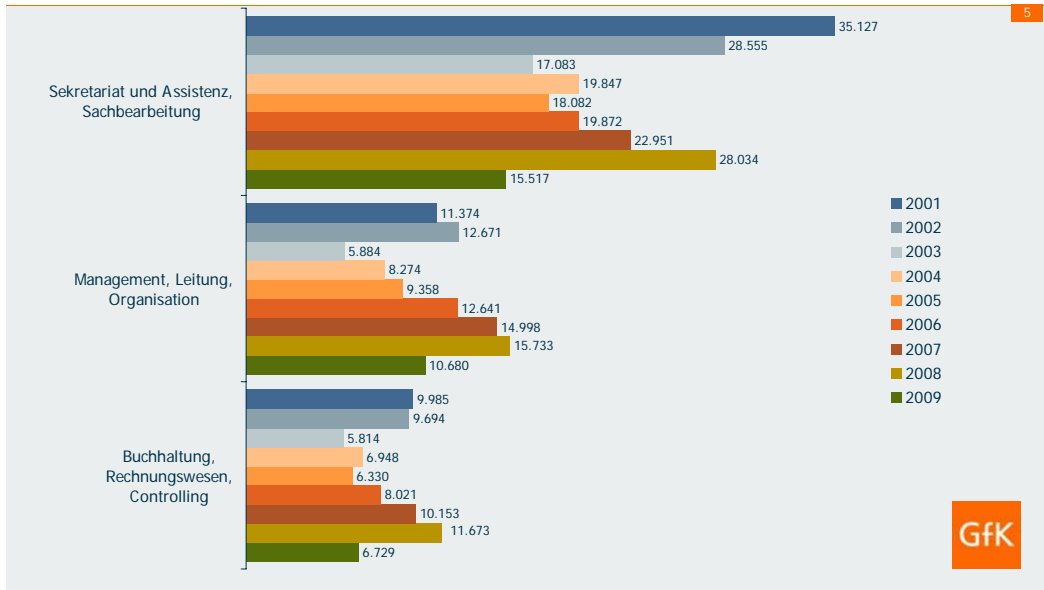
Von den 3 nachfragestärksten Gruppen, für die das Stellenangebot in den Jahren der Hochkonjunktur deutlich expandierte, verzeichnete die Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung den relativ größten Rückgang (-45%). In der Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling sank die Nachfrage um 42%, bei Management-, Leitungs- und Organisationsberufen um 32%.

Von den nachfrageschwächeren Berufsgruppen ging das Stellenaufkommen vor allem für die Gruppe Wirtschaft und Produktionstechnik stark zurück (-64%). Einen deutlichen Angebotsrückgang gab es aber auch bei Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatungsberufen (-47%). Die Nachfrage nach Industrie- und Gewerkekaufleuten sowie nach Bank- und Versicherungsfachkräften ging bereits 2008 etwas zurück und ließ 2009 weniger nach (-27% und -7%).

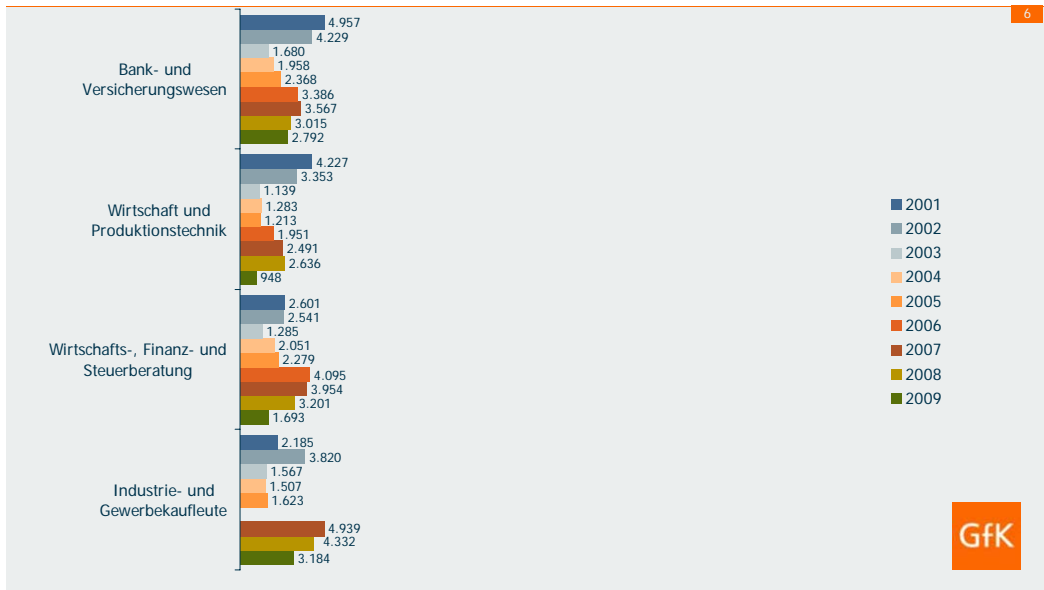
Weniger stark reagierte daneben auch der Printstellenmarkt für Berufe im Bereich Auskunfts- und Beratungsdienste (-20%) und im Bereich Immobilienwesen (-12%).

Ein deutlich verringertes Stellenangebot verzeichneten auch die kleinen Gruppen Öffentliche Verwaltung (-44%) und Bürohilfsberufe (-42%).

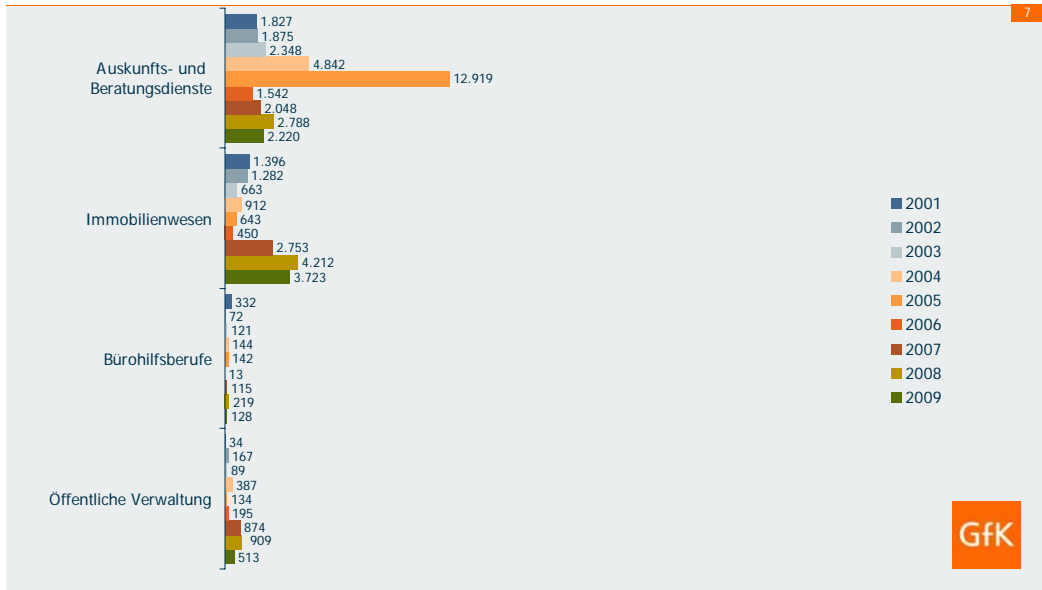
ÖSTERREICH - BÜRO/WIRTSCHAFT
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



ÖSTERREICH - BÜRO/WIRTSCHAFT
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



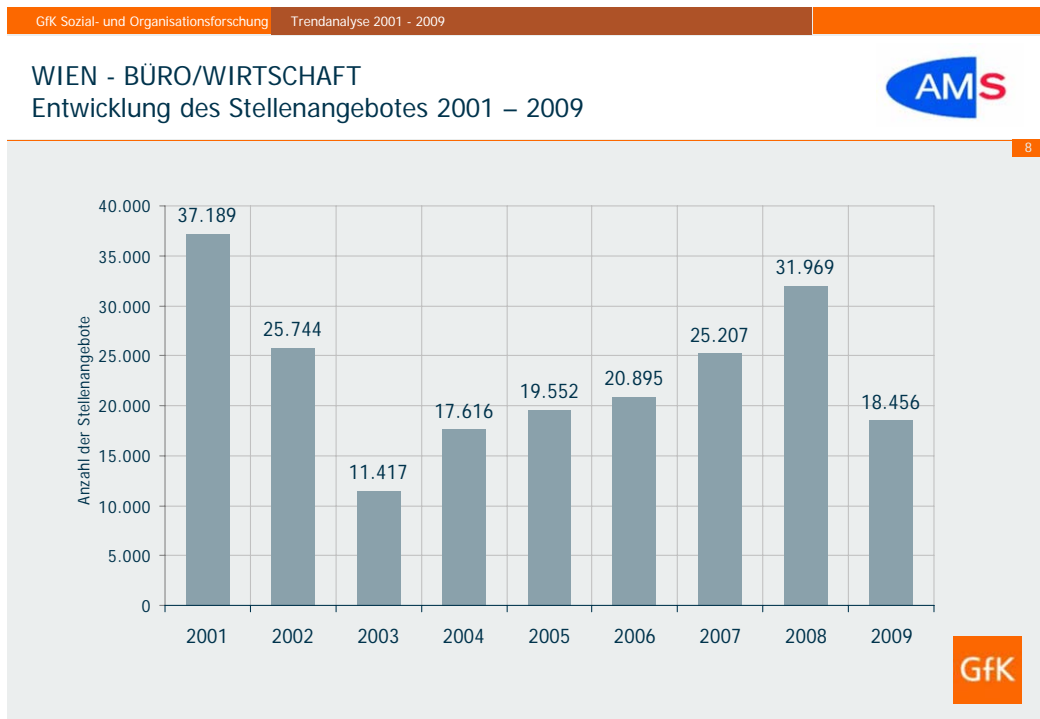
ÖSTERREICH - BÜRO/WIRTSCHAFT
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



WIEN

In Wien ist das Stellenangebot für Berufe des Bereichs Büro/Wirtschaft von 2001 bis 2003 um mehr als zwei Drittel zurückgegangen, stieg ab 2004 jedoch kontinuierlich an und erreichte 2008 den zweithöchsten Wert im Beobachtungszeitraum.

Im Krisenjahr **2009** sank die Nachfrage deutlich um 42%, lag jedoch noch über dem Niveau der Jahre 2003 und 2004.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Mit Ausnahme der Gruppen Industrie- und Gewerkekaufleute und Auskunfts- und Beratungsdienste verzeichneten alle Berufsgruppen Rückgänge.

Bei den nachfragestarken Gruppen hat sich das Stellenangebot in der Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung am deutlichsten reduziert (-6.037 Inserate, -53%). In dieser Gruppe hatte sich im Vorjahr das Stellenaufkommen sehr stark erhöht. Viel weniger Stellenangebote gab es aber auch im Bereich Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling, der sich in der Hochkonjunkturphase 2006 bis 2008 positiv entwickelt hatte (-45%). Im ebenfalls sehr expansiven Bereich Management/Leitung/Organisation ging die Nachfrage schließlich um 39% zurück.

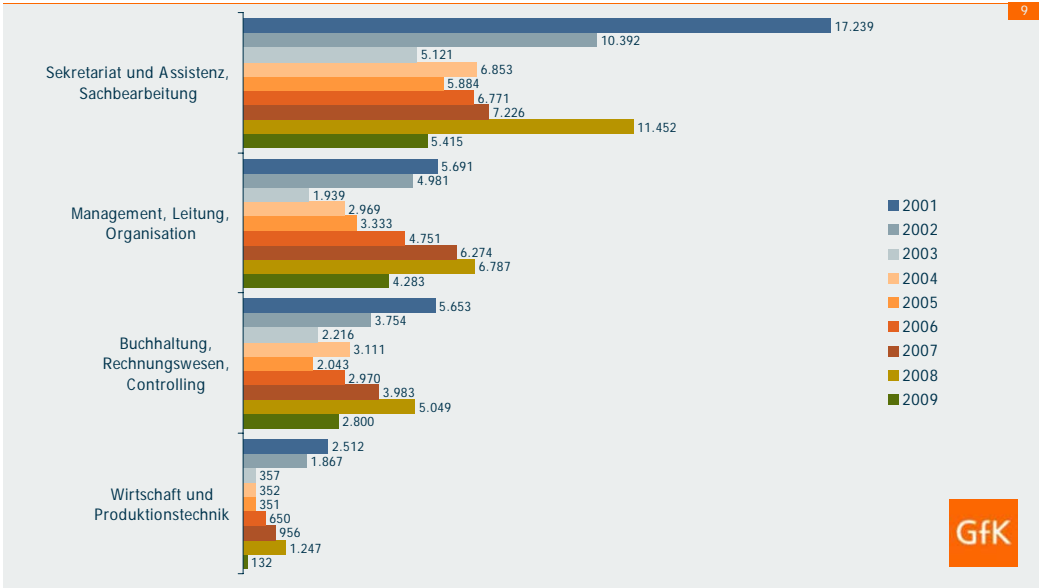
Bei den nachfrageschwächeren Gruppen hat sich vor allem die Angebotssituation in der Gruppe Wirtschafts- und Produktionstechnik stark verschlechtert (-89%), aber auch für Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberater gab es 2009 um die Hälfte weniger Angebote (-51%).

Etwas weniger stark gesunken war die Nachfrage nach Berufen des Immobilienwesens (-34%) und am wenigsten betroffen vom Nachfragerückgang waren Berufe im Bank- und Versicherungswesen (-15%).

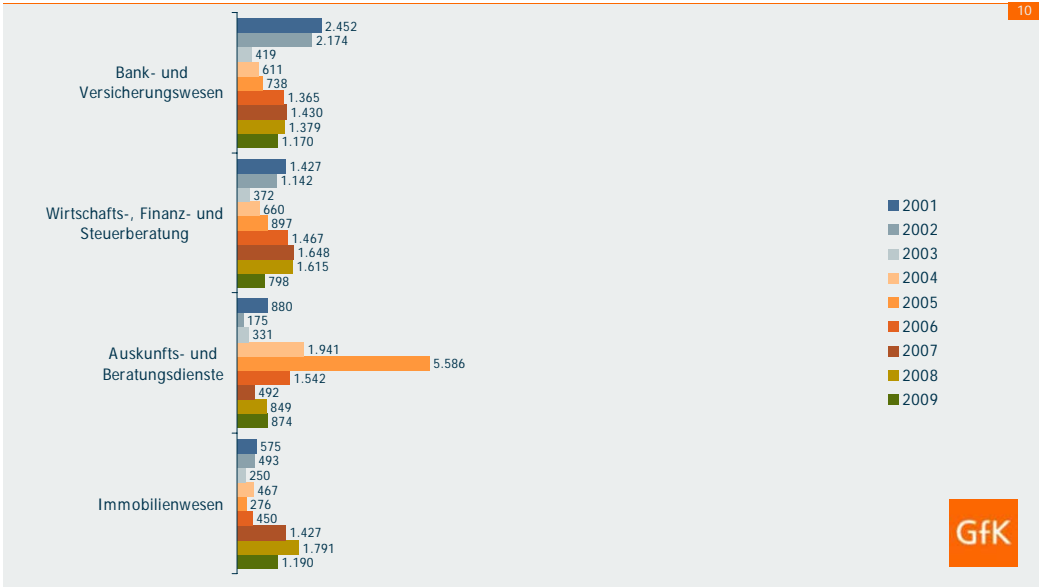
Ebenfalls gesunken sind die Stellenanzeigen in den gering nachgefragten Gruppen Bürohilfsberufe (-30%) und Öffentliche Verwaltung (-50%).

Wieder stärker gesucht wurden in Wien dagegen Industrie- und Gewerkekaufleute (+24%), das Stellenaufkommen 2009 war das höchste im Beobachtungszeitraum. Leicht zugenommen haben weiters auch Inserate, in denen Personal für Tätigkeiten im Bereich Auskunfts- und Beratungsdienste gesucht wird (+3%).

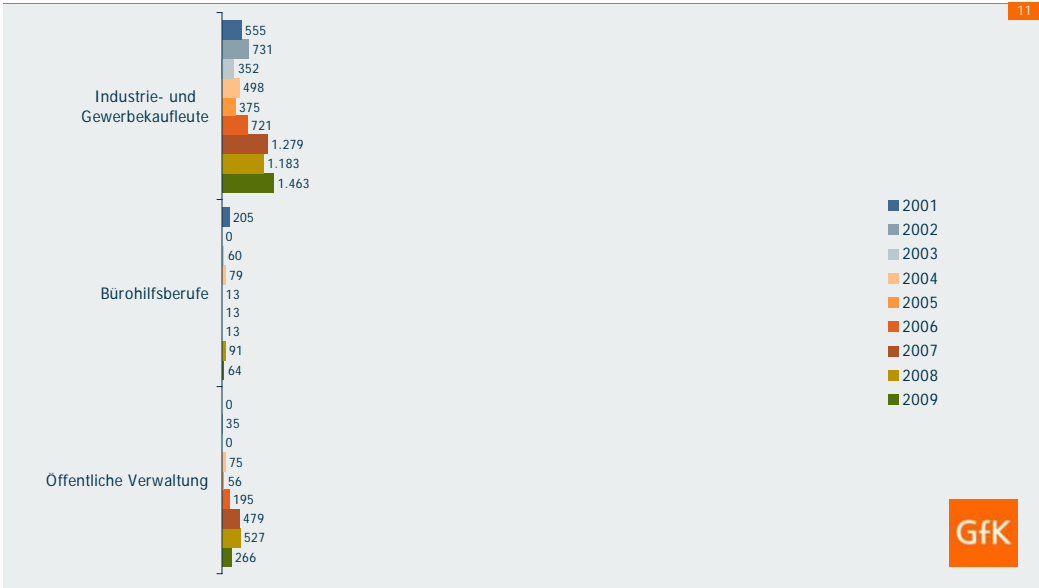
WIEN - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



WIEN - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II

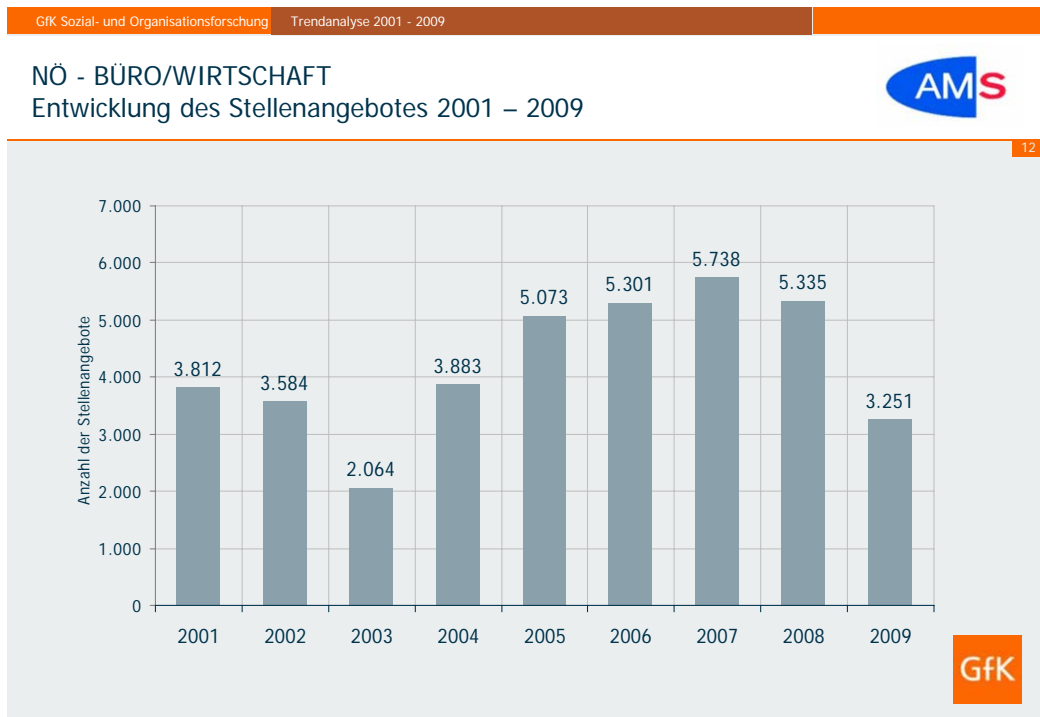


WIEN - BÜRO/WIRTSCHAFT
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich ist das Stellenangebot für den Bereich Büro/Wirtschaft bis 2003 ebenfalls stark zurückgegangen (-46%), hat danach jedoch deutlich zugelegt und erreichte 2007 den Höchststand im untersuchten Zeitraum. 2008 ging das Stellenaufkommen wieder leicht zurück und **2009** sank die Nachfrage um 39%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Auch in Niederösterreich ist das Stellenangebot in fast allen Gruppen zurückgegangen, lediglich die Gruppe Immobilienwesen verzeichnete einen leichten Zuwachs.

In den beiden nachfragestarken Berufsgruppen Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung sowie Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling sank die Zahl der Stellenanzeigen um die Hälfte (-48% und -51%). In der ebenfalls nachfragestarken Gruppe Management/Leitung/Organisation ging das Stellenangebot allerdings nur leicht zurück (-4%) – Berufe dieser Gruppe wurden 2009 überhaupt am häufigsten nachgefragt.

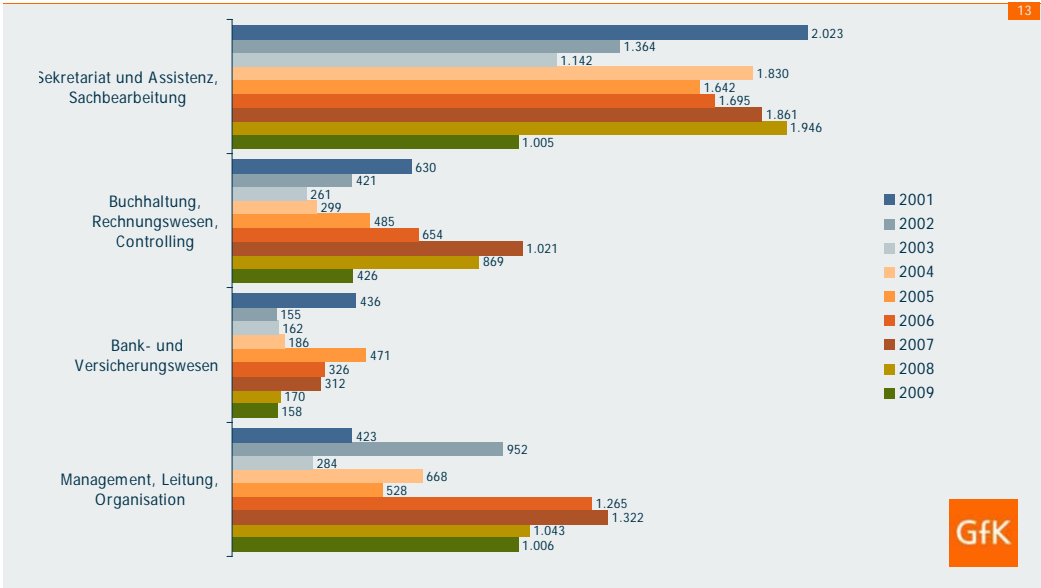
Die weniger gefragten Gruppen waren in einem stärkeren Ausmaß von Rückgängen betroffen. So sank die in den letzten Jahren sehr expansive Nachfrage nach Industrie- und Gewerkekaufleuten um 77% und die Nachfrage in den Gruppen Wirtschaft und Produktionstechnik sowie Auskunfts- und Beratungsdienste um jeweils 69%.

Geringere Angebotsrückgänge gab es nur in den Bereichen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (-37%) und Bank- und Versicherungswesen (-7%) – in beiden Bereichen geht der Personalbedarf bereits seit mehreren Jahren zurück.

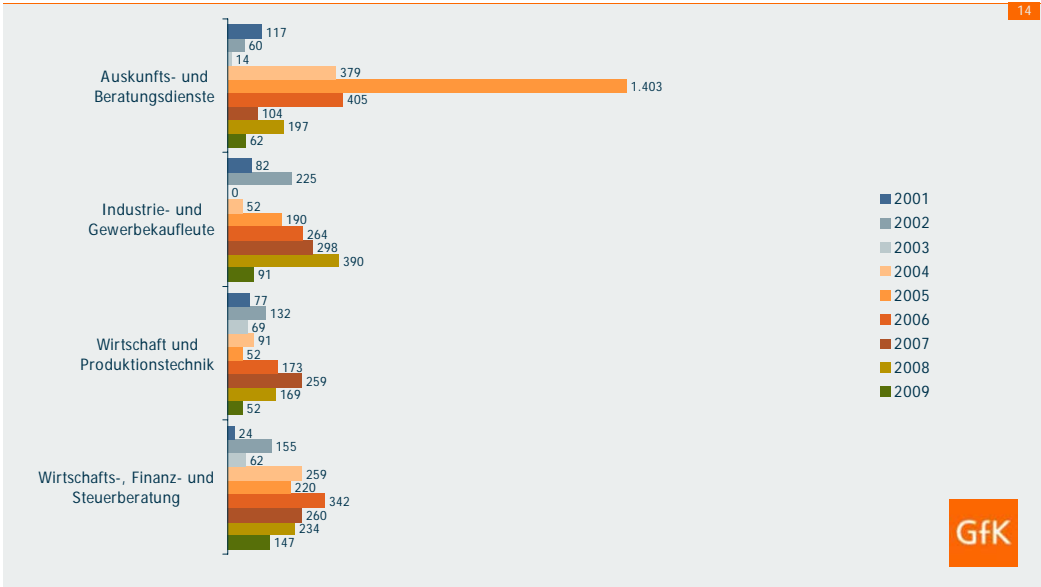
Deutlich reduziert hat sich darüber hinaus auch das Stellenangebot für die Berufsgruppe Öffentliche Verwaltung (-67%). Keine Nachfrage bestand erneut nach Bürohilfsberufen.

Leicht positiv entwickelt hat sich dagegen die Gruppe Immobilienwesen, hier hat die Nachfrage um 4% zugenommen und damit den höchsten Wert im Beobachtungszeitraum erreicht.

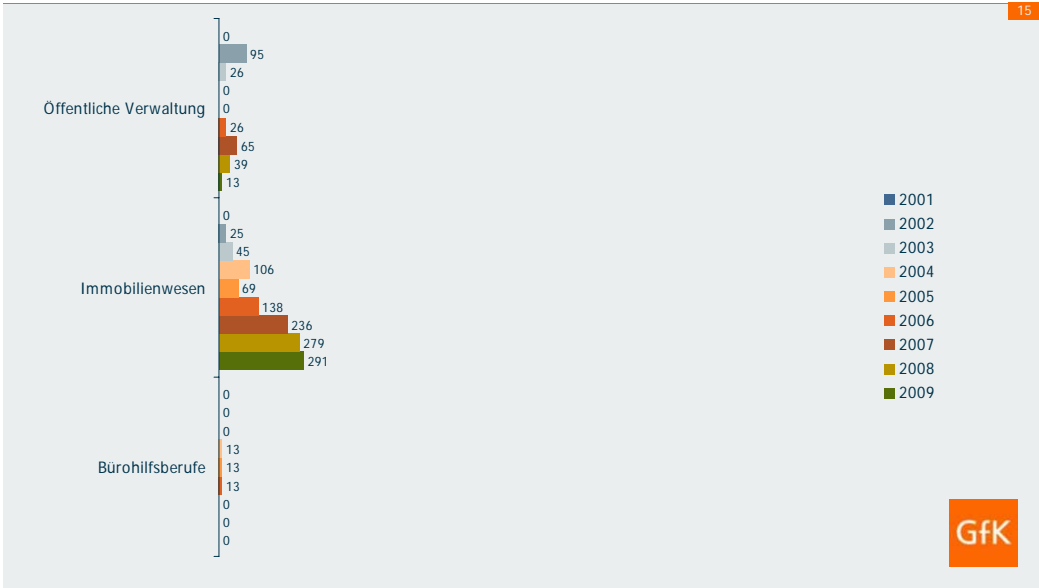
NÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



NÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



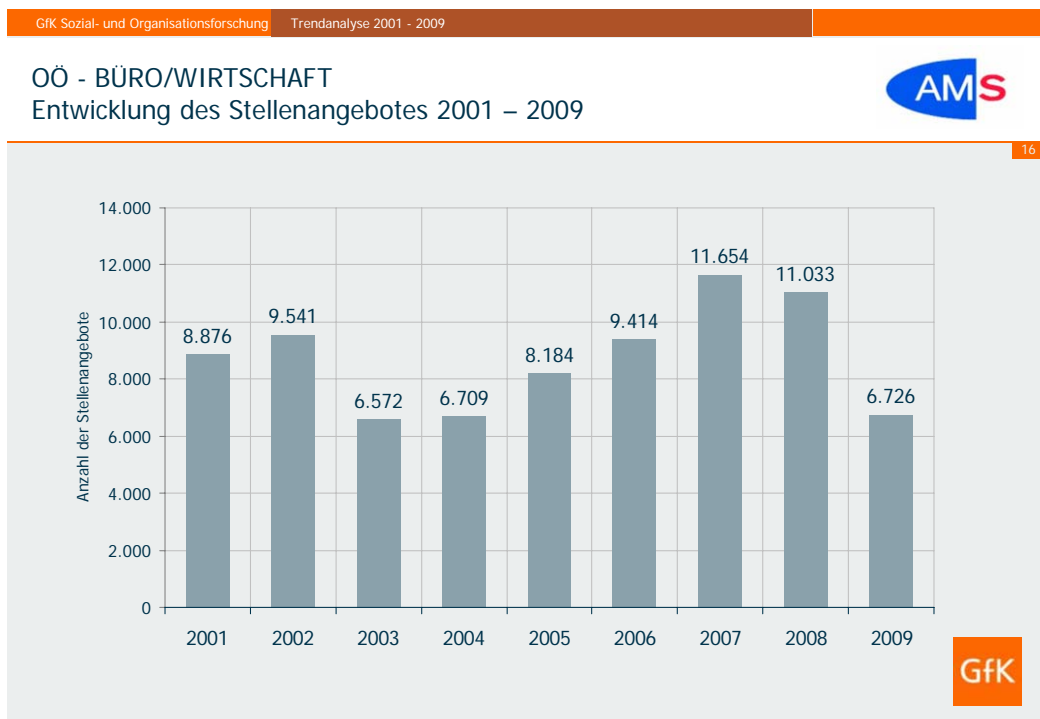
NÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich hat sich der Stellenmarkt **2009** ebenso negativ entwickelt (-39%).

Die Entwicklung des Print-Stellenmarktes in diesem Bundesland zeigt einen Anstieg 2002 und einen starken Rückgang der Nachfrage im Jahr 2003. 2004 nahm das Angebot leicht, 2005 und 2006 dann deutlicher zu. Nach der starken Steigerung 2007 sank die Zahl der Angebote 2008 um 5%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In Oberösterreich hat sich der Stellenmarkt für die Gruppen Bank- und Versicherungswesen, Immobilienwesen sowie Auskunfts- und Beratungsdienste positiv entwickelt, in allen anderen Gruppen ist das Stellenangebot gesunken.

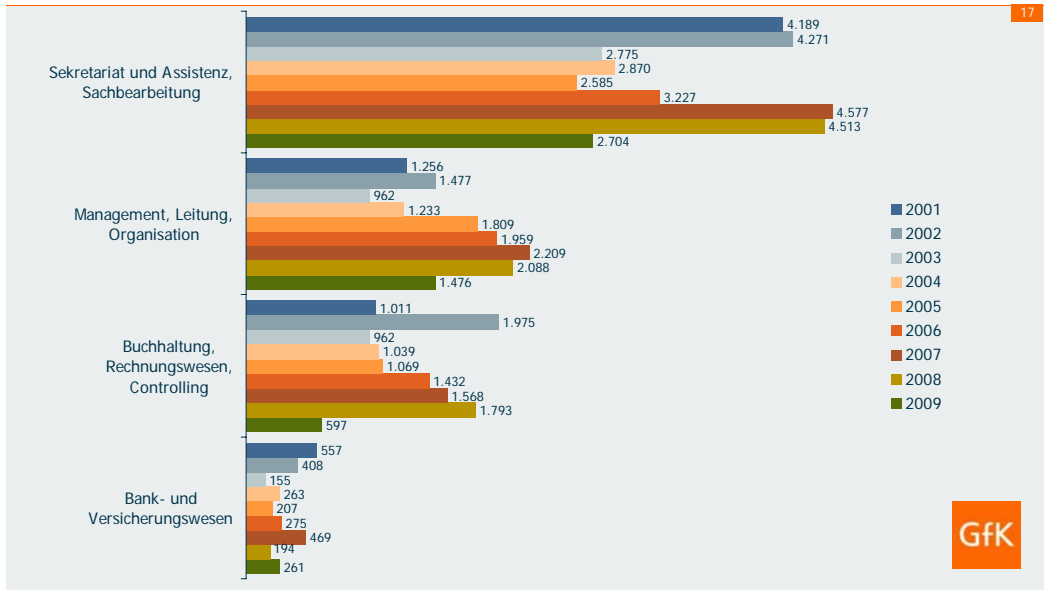
In den nachfragestarken Berufsgruppen war die relative Veränderung zu 2008 bei Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling am größten (-67%), gefolgt von den Berufsbereichen Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung (-40%) und Management/Leitung/Organisation (-29%).

Deutlich verringert hat sich aber auch das Stellenaufkommen in den Gruppen Wirtschaft und Produktionstechnik (-63%), Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (-54% bei rückläufigem Trend) sowie Industrie- und Gewerkekaufleute (-46%).

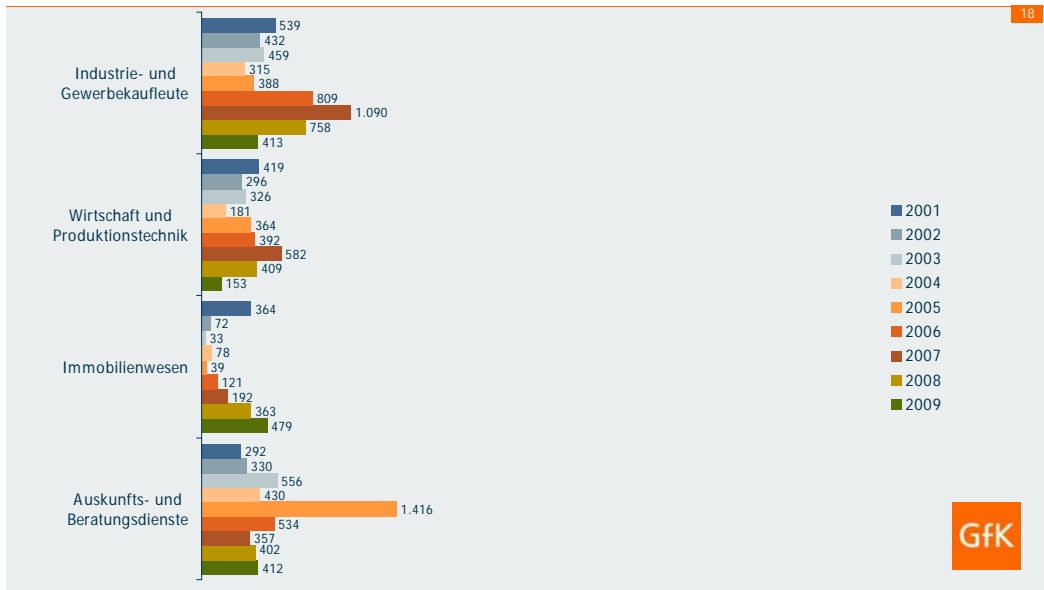
Weniger Angebote als im Vorjahr gab es 2009 auch in den gering nachgefragten Gruppen Öffentliche Verwaltung (-51%) und Bürohilfsberufe (-67%).

Mehr Stellenangebote verzeichnete jedoch die Berufsgruppe Bank- und Versicherungswesen (+35%). Weiter expansiv entwickelte sich auch der Personalbedarf im Immobilienwesen (+32%), wo die Zahl der Stellenanzeigen seit 2006 zunimmt und 2009 den im Beobachtungszeitraum höchsten Wert erreichte. Einen leichten Zuwachs gab es außerdem bei Berufen im Bereich Auskunfts- und Beratungsdienste (+2%).

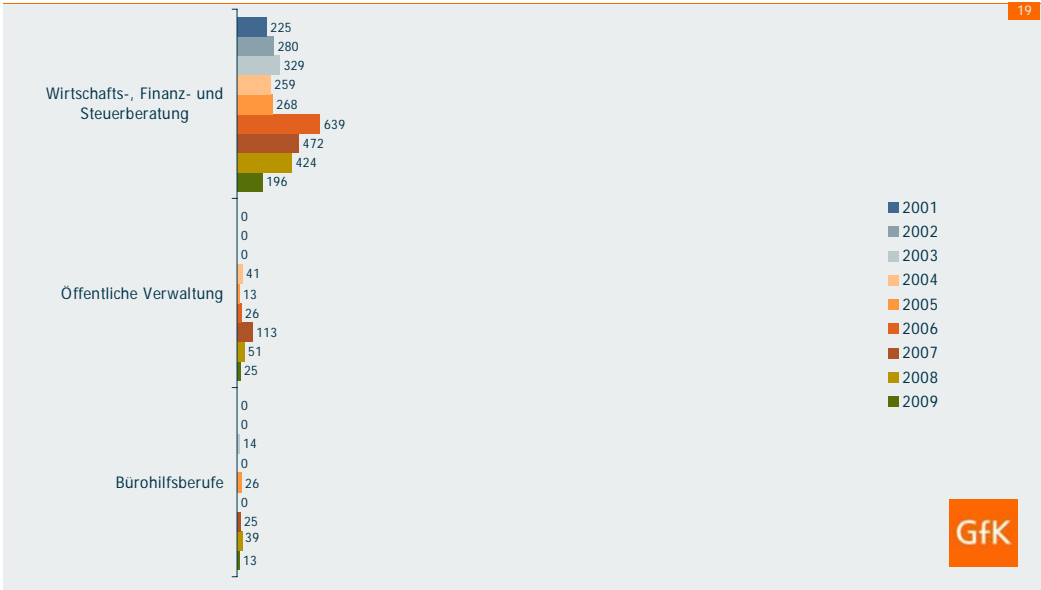
OÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



OÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



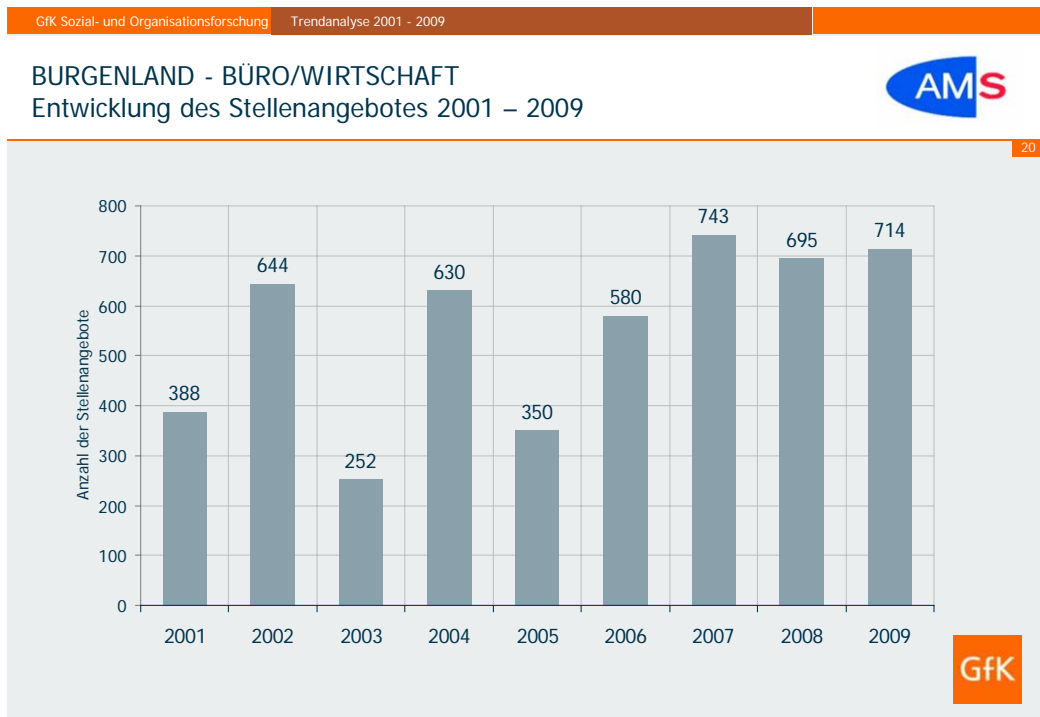
OÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



BURGENLAND

Der Stellenmarkt für Büro-/Wirtschaftsberufe im Burgenland befindet sich seit 2007 in einer stabilen Phase mit einer stärkeren Nachfrage als in den Jahren davor.

2007 wurde das bisher höchste Stellenaufkommen erreicht, 2008 ging dieses nur leicht um 6% zurück und **2009** steig es wieder leicht um 3% an.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

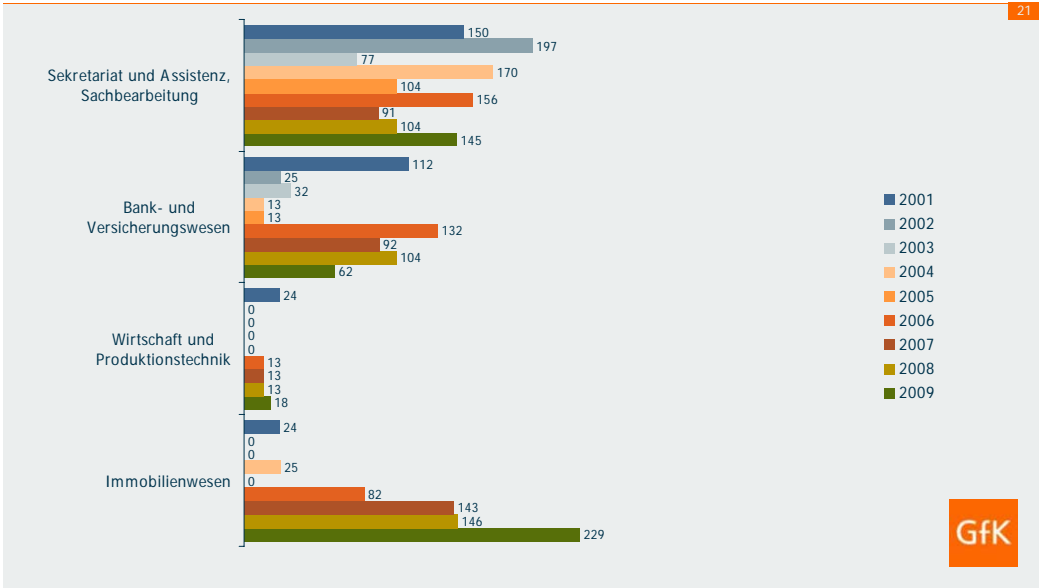
2009:

Eine positive Entwicklung war 2009 in den Gruppen Immobilienwesen (+57%), Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung (+39%) sowie Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling (+100%) zu beobachten. In der Gruppe Immobilienwesen wurde sogar das bisher höchste Stellenaufkommen gemessen. Ein etwas größeres Stellenangebot gab es auch im Bereich Wirtschaft und Produktionstechnik (+5 Angebote).

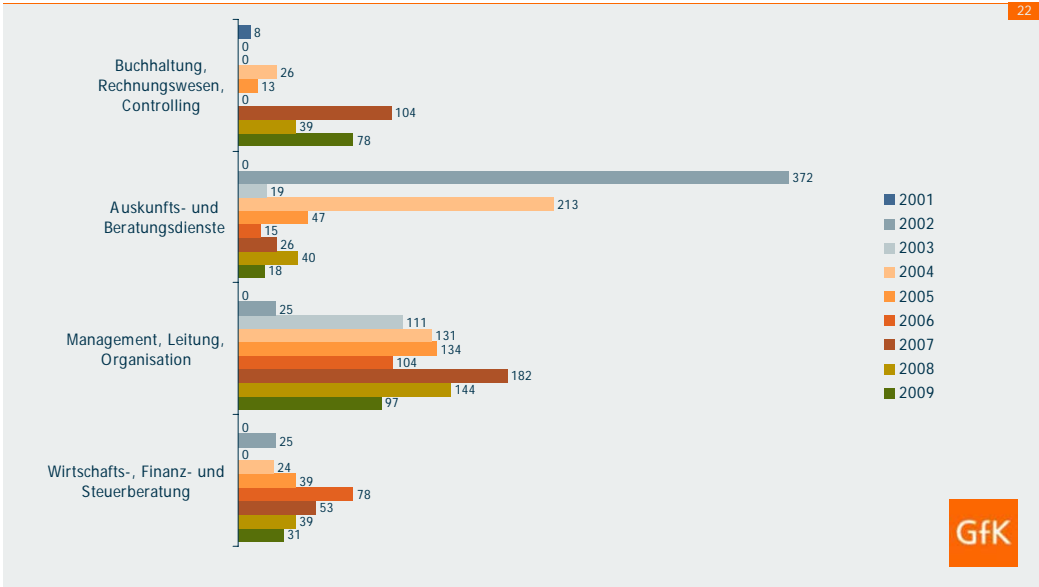
Zurückgegangen ist 2009 vor allem die Nachfrage in den Gruppen Auskunfts- und Beratungsdienste (-55%), Industrie- und Gewerbekaufleute (-45%), sowie Bank- und Versicherungswesen (-40%). Geringere Rückgänge gab es in den Gruppen Management/Leitung/ Organisation (-33%) und Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (-21%).

Keine Inserate gab es für Bürohilfsberufe und für Berufe in der Öffentlichen Verwaltung.

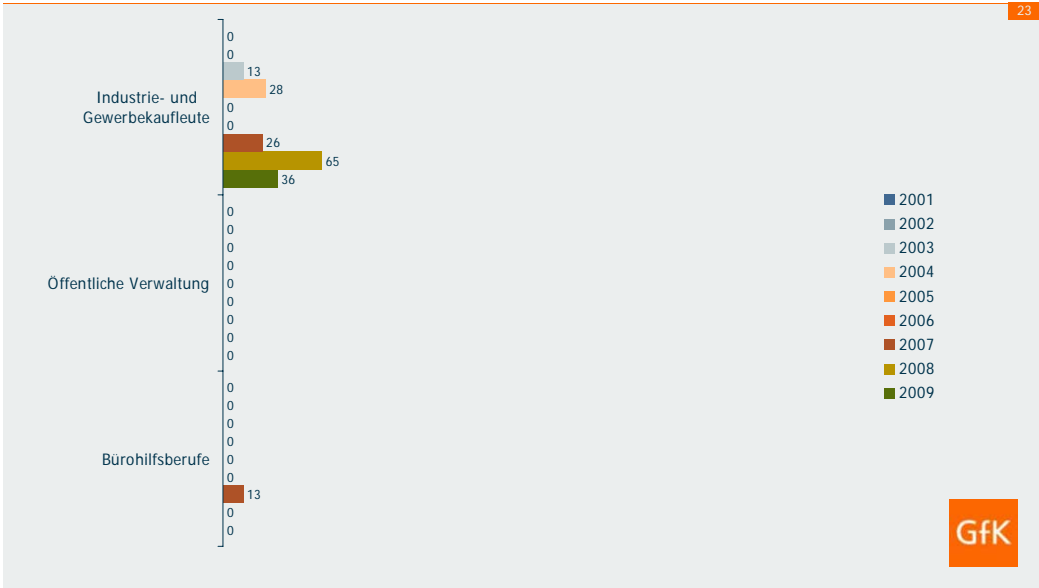
BURGENLAND - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



BURGENLAND - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



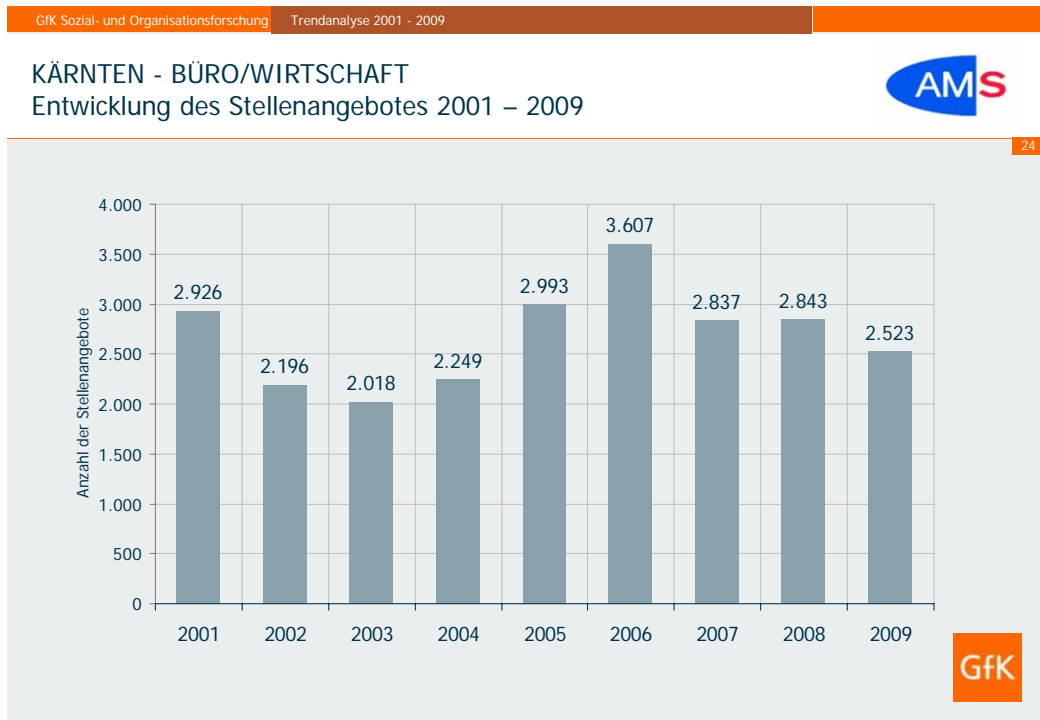
BURGENLAND - BÜRO/WIRTSCHAFT
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



KÄRNTEN

2009 ist das Stellenaufkommen für den Bereich Büro/Wirtschaft in Kärnten gesunken, allerdings in geringerem Ausmaß als in anderen Bundesländern.

2002 war das Stellenangebot um ein Viertel zurückgegangen. Ab 2003 nahm die Zahl der Stellenanzeigen wieder leicht zu. Eine deutliche Nachfragesteigerung setzte 2005 ein. 2006 wurde das bislang größte Angebot gemessen, danach ging die Nachfrage wieder deutlich zurück (-21%) und blieb 2008 auf diesem Niveau. 2009 ging die Personalnachfrage um 11% zurück.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Das Stellenaufkommen hat sich 2009 in 3 Gruppen positiv und in allen anderen rückläufig entwickelt.

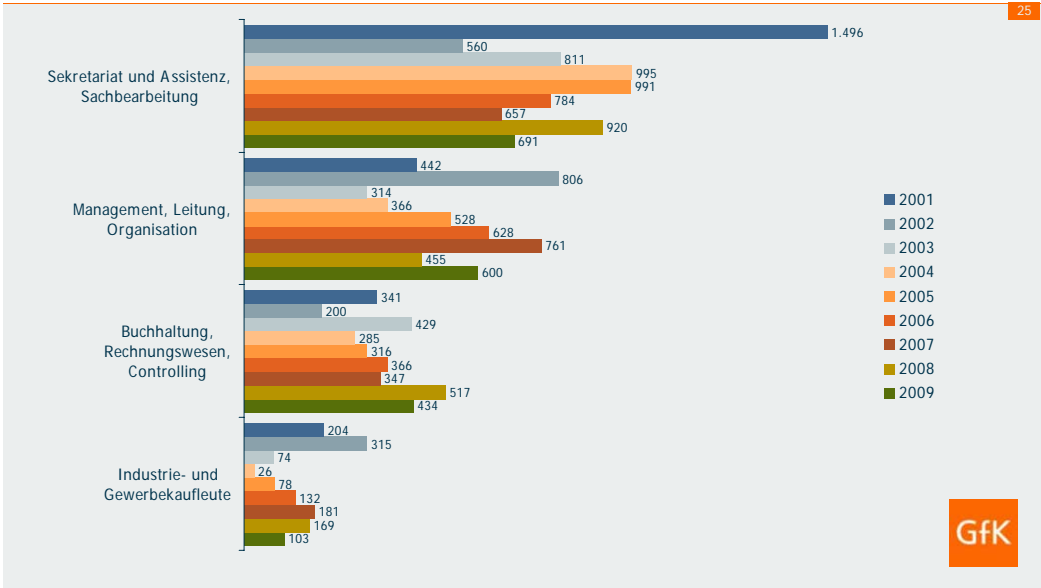
Gestiegen ist die Nachfrage nach Berufen im Bereich Management/Leitung/Organisation (+32%), ebenso im Bereich Wirtschaft und Produktionstechnik (+26%). In der Gruppe Auskunfts- und Beratungsdienste, wo es – nach einer sehr expansiven Entwicklung von 2004 bis 2006 - 2008 nur mehr sehr wenige Inserate gab, hat sich die Angebotssituation ebenfalls etwas verbessert (+169 Anzeigen).

Abgenommen hat die Nachfrage vor allem in den Gruppen Bank- und Versicherungswesen und Immobilienwesen, wo sich 2008 das Stellenangebot vervielfacht hatte und 2009 um 43% bzw. 57% zurückging.

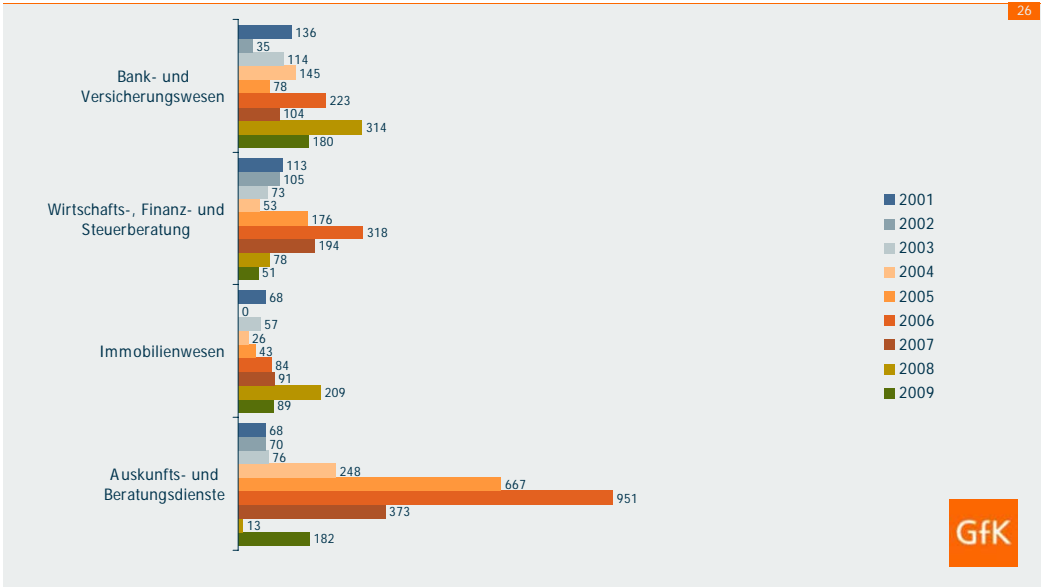
Angebotsrückgänge verzeichneten darüber hinaus auch die Gruppen Industrie- und Gewerbeaufleute (-39%) sowie Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (-35%). Die geringsten Rückgänge gab es in den nachfragestarken Bereichen Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung (-25%) und Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling (-16%).

Keine Stellenanzeigen gab es 2009 für Berufe in der Öffentlichen Verwaltung. Das geringe Angebot für Bürohilfsberufe blieb gegenüber dem Vorjahr gleich.

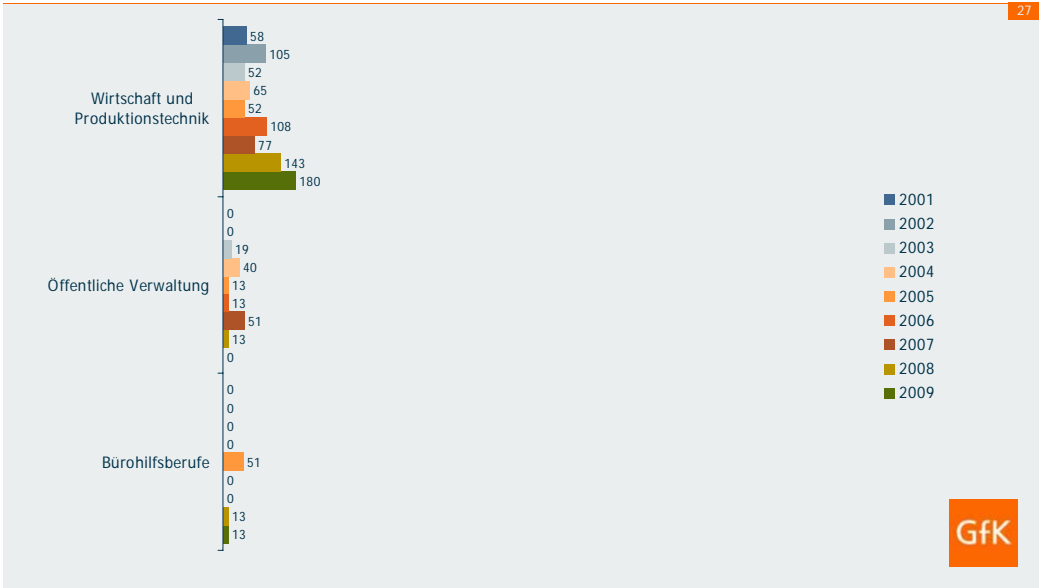
KÄRNTEN - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



KÄRNTEN - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



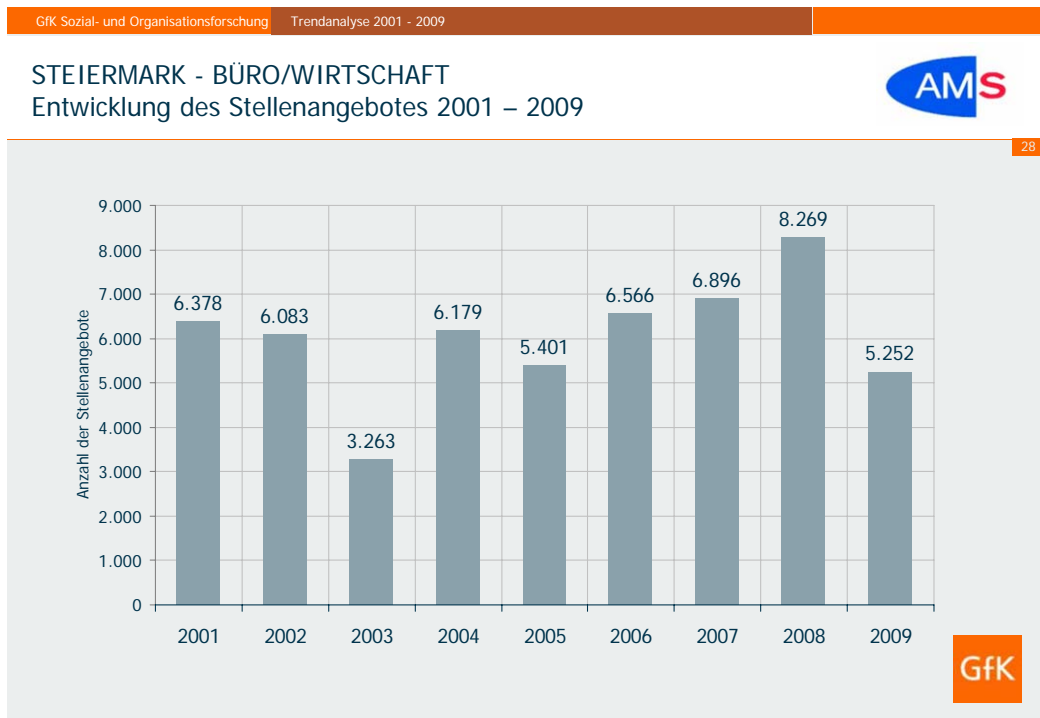
KÄRNTEN - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



STEIERMARK

In der Steiermark ist das Stellenaufkommen **2009** um 36% zurückgegangen und liegt damit etwas unter dem Niveau des Jahres 2005.

Insgesamt zeigt die Entwicklung des Stellenangebotes für Büro- und Wirtschaftsberufe nach einem Abwärtstrend 2002 einen starken Einbruch 2003, auf den eine ebenso starke Zunahme der Stellenanzeigen 2004 folgte. 2005 ging das Stellenangebot wieder zurück. 2006 stieg die Nachfrage um 22% und 2007 leicht um 5% gegenüber dem Vorjahr. 2008 stieg die Nachfrage erneut deutlich an (+20%) und erreichte den im Beobachtungszeitraum höchsten Wert.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In der Steiermark hat sich die Nachfrage in den Gruppen Bank- und Versicherungswesen, Immobilienwesen und Öffentliche Verwaltung leicht positiv entwickelt. Alle anderen Bereiche verzeichneten Rückgänge.

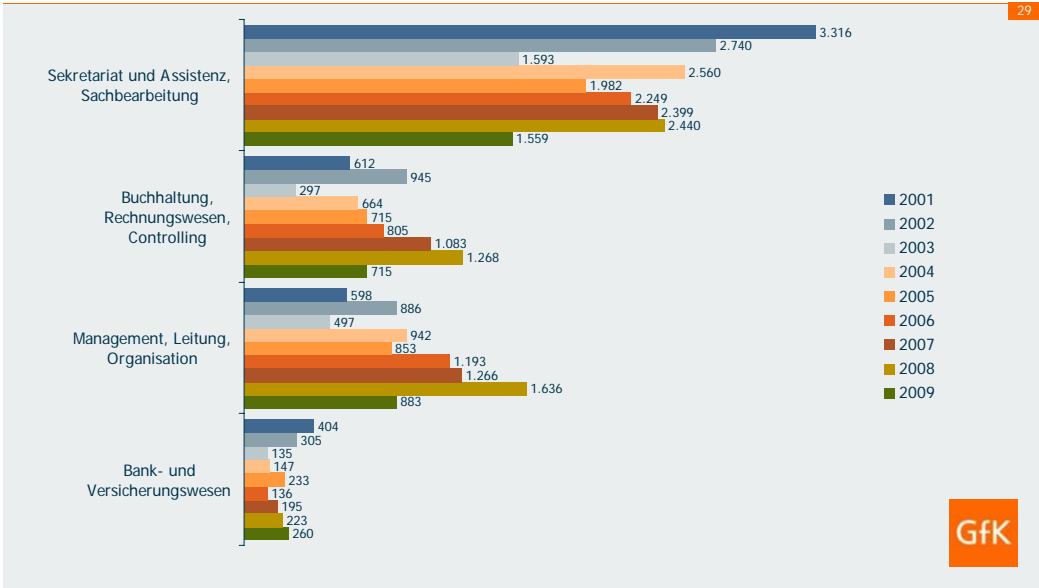
Berufe im Bank- und Versicherungswesen wurden 2009 erneut häufiger gefragt (+17%). Nochmals leicht angestiegen ist auch das – bereits sehr große - Stellenangebot für Berufe im Immobilienwesen (+2%), und mehr Angebote als im Vorjahr gab es auch für Berufe in der Öffentlichen Verwaltung (+13 Angebote).

In diesem Bundesland waren vor allem die Berufsgruppen Auskunfts- und Beratungsdienste (-59%) sowie Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (-58%) von Angebotsrückgängen betroffen. Im Bereich Auskunfts- und Beratungsdienste war die Nachfrage 2008 wieder stark angestiegen, während sie bei Wirtschafts-, Finanz- und SteuerberaterInnen bereits seit 2007 eine rückläufige Tendenz zeigt.

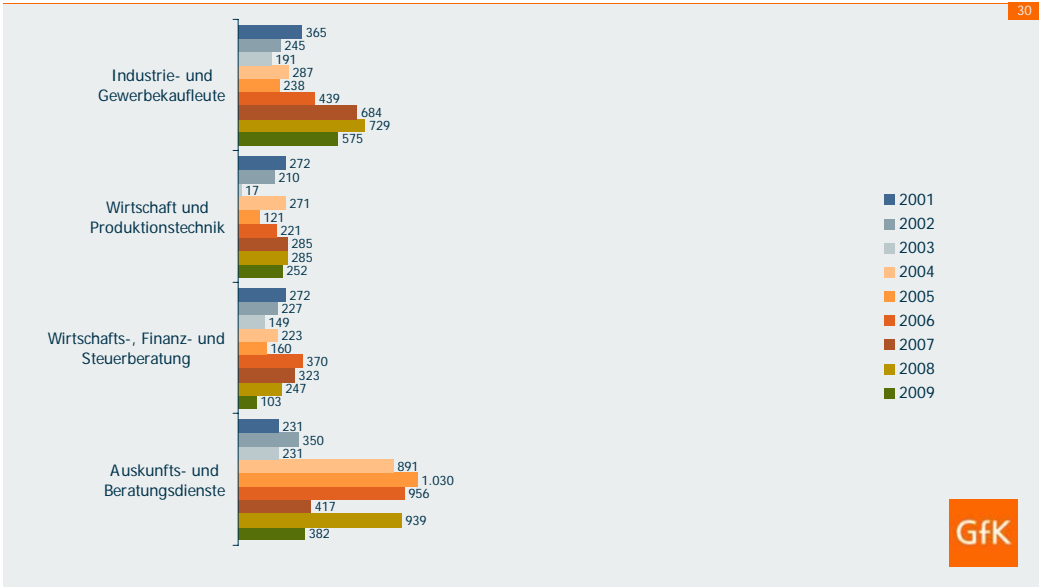
Um mehr als 40% ist daneben aber auch das Stellenaufkommen in den beiden stark nachgefragten Gruppen Management/Leitung/Organisation und Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling gesunken, die sich in der vergangenen Hochkonjunkturphase sehr positiv entwickelt haben (-46% und -44%). In der nachfragstärksten Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung ging das Angebot um mehr als ein Drittel zurück (-36%).

Konstant blieb das Stellenangebot für Bürohilfsberufe.

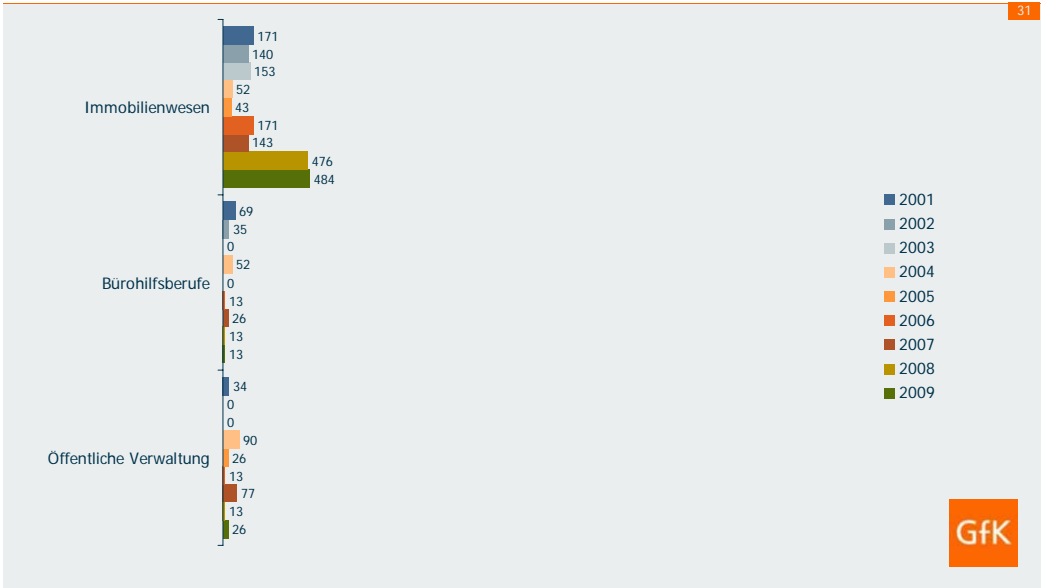
STEIERMARK - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



STEIERMARK - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



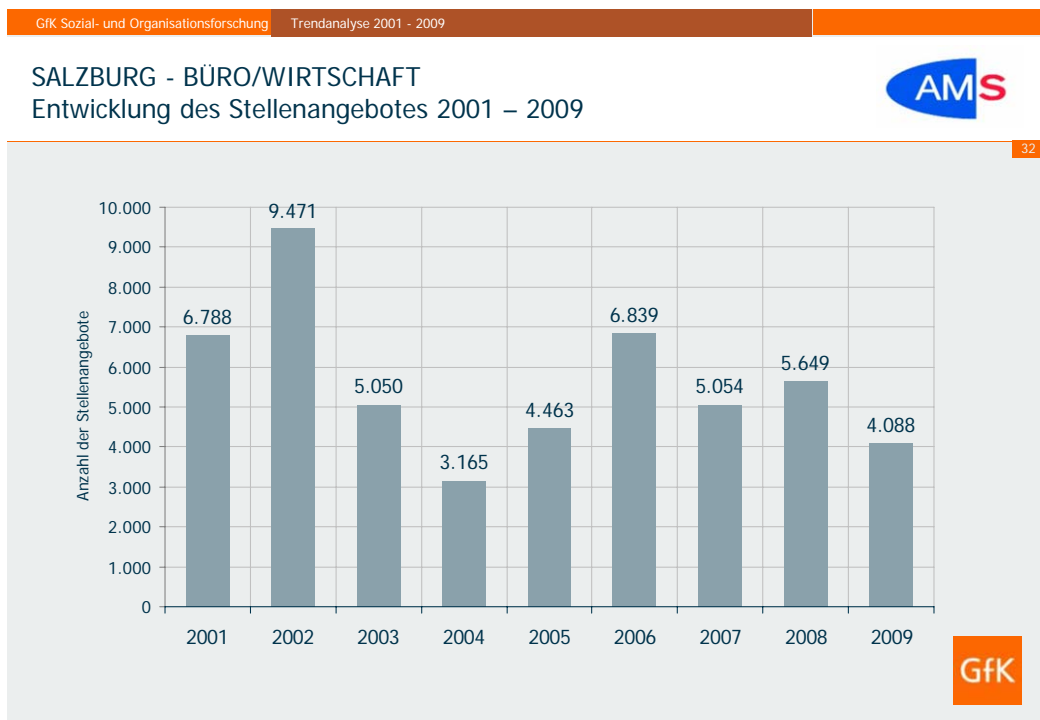
STEIERMARK - BÜRO/WIRTSCHAFT
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



SALZBURG

Der Print-Stellenmarkt für Berufe des Bereichs Büro/Wirtschaft in Salzburg ging **2009** um 28% gegenüber dem Vorjahr zurück.

Nach einer markanten Zunahme der Stelleninsetrate 2002 ging das Stellenangebot bis 2004 um mehr als die Hälfte zurück. 2005 stieg die Nachfrage in den Printmedien erstmals und deutlich an, 2006 sogar in noch stärkerem Ausmaß. 2007 ging die Zahl der Insetrate aber bereits wieder um mehr als ein Viertel zurück (-26%). 2008 folgte ein erneuter Anstieg des Anzeigenvolumens um 12%.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In Salzburg ist die Personalnachfrage in einigen weniger gefragten Berufsgruppen moderat gestiegen, in den stark gesuchten Bereichen aber zurückgegangen.

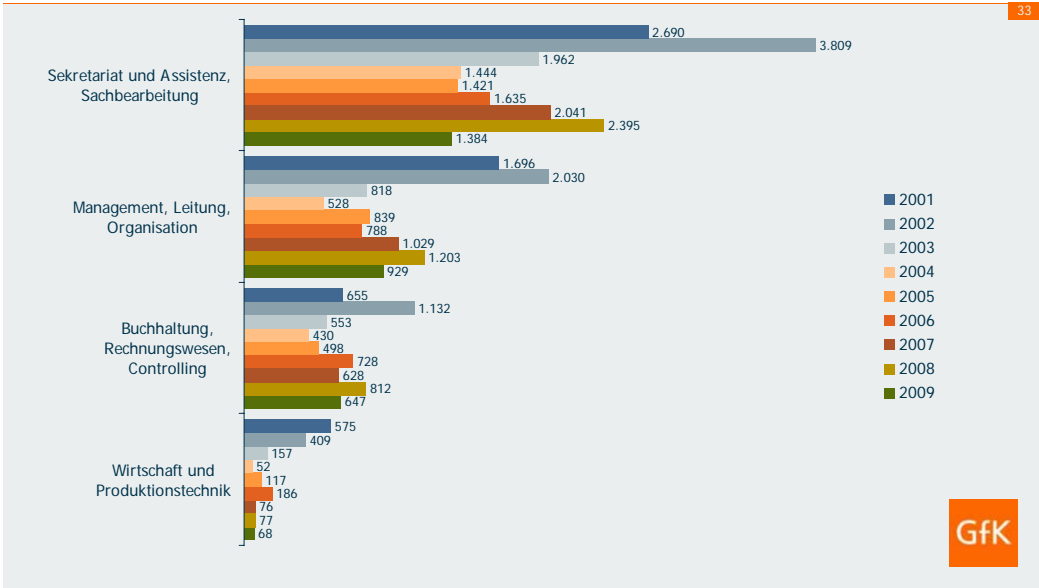
Zugenommen hat die Nachfrage nach Fachkräften im Bank- und Versicherungswesen, die bereits seit 2004 relativ stabil ist (+38%). Mehr Stellenangebote gab es erneut auch für Berufe im Immobilienwesen (+13%) – diese Gruppe entwickelt sich seit 2006 expansiv. Eine größere Nachfrage bestand auch bei Berufen in der Öffentlichen Verwaltung (+58%) und wieder nachgefragt wurden in diesem Jahr Bürohilfsberufe.

Negativ entwickelt hat sich vor allem die Angebotssituation in der nachfragestärksten Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung (-42%), wo die Nachfrage in der Hochkonjunktur wieder deutlich zugenommen hatte, und in der angebotsschwächeren Gruppe Industrie- und Gewerbekaufleute (-43%), in der die Nachfrage bereits im letzten Jahr zurückgegangen war.

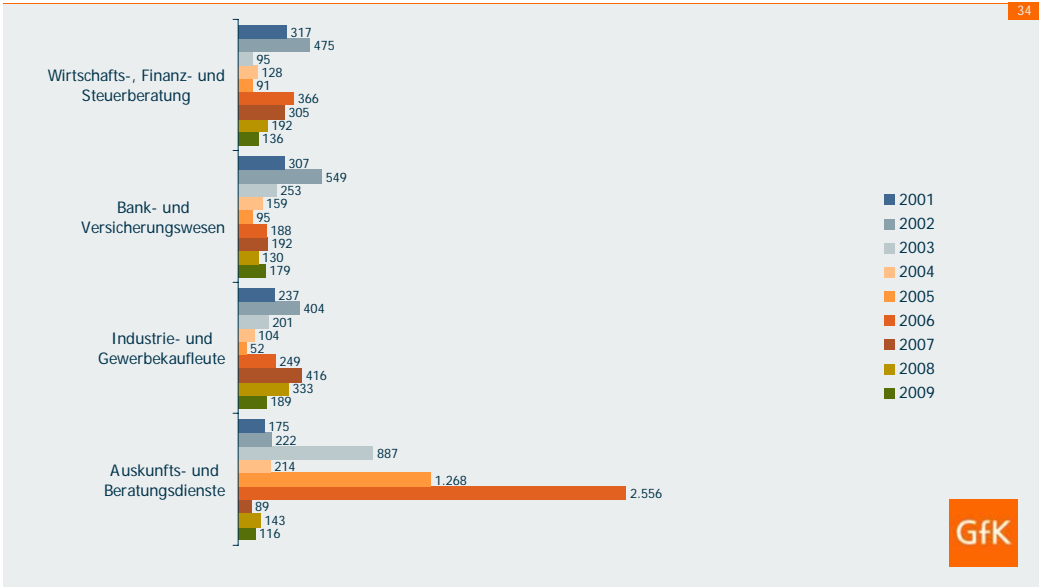
In den Bereichen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (-29%, rückläufiger Trend seit 2007), Management/Leitung/Organisation (-23%) und Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling (-20%) fiel der Rückgang etwas geringer aus.

Am wenigsten betroffen waren in Salzburg die Berufsgruppen Auskunftsdienste (-19%) sowie Wirtschaft und Produktionstechnik (-12%).

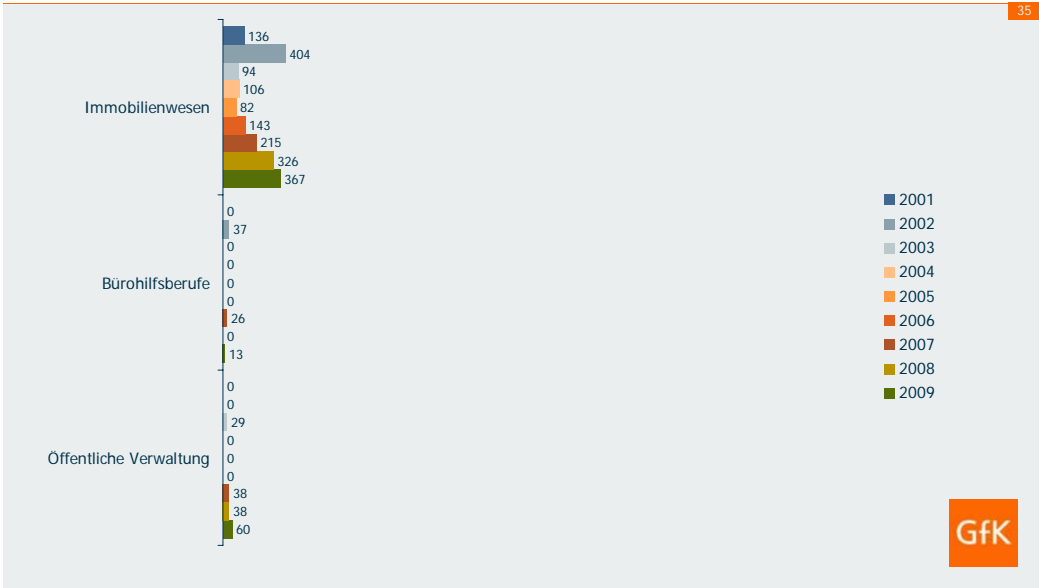
SALZBURG - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



SALZBURG - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



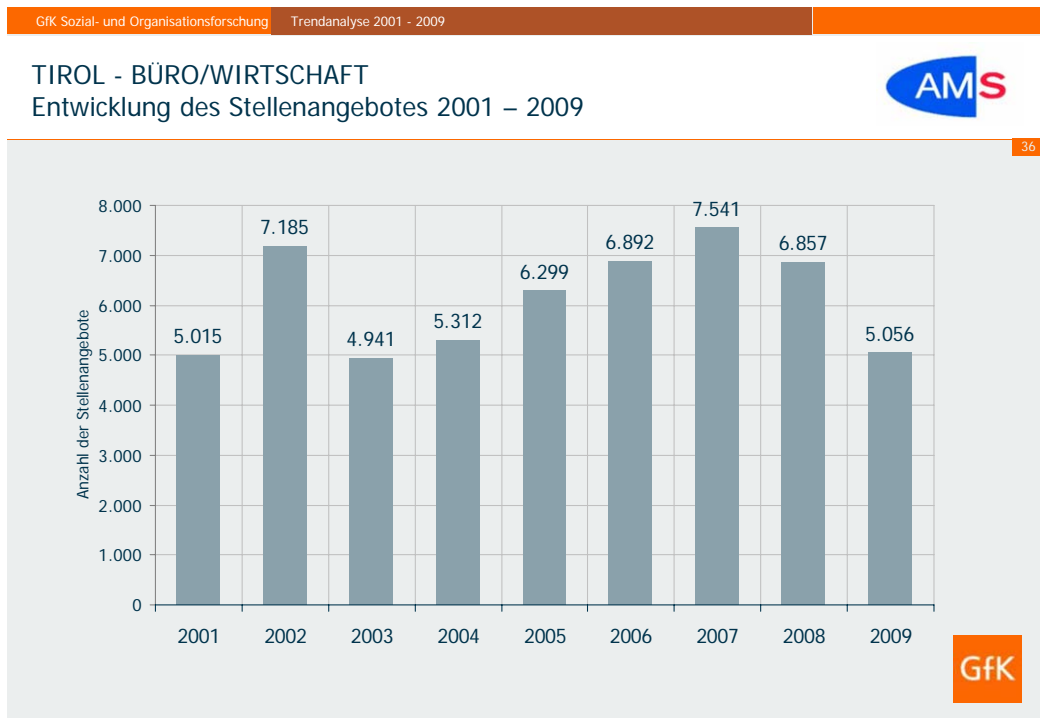
SALZBURG - BÜRO/WIRTSCHAFT
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



TIROL

2009 ist das Stellenangebot für Büro-/Wirtschaftsberufe in Printmedien in Tirol, das bereits 2008 leicht zurückgegangen war, nochmals um 26% gesunken.

Nach einem Nachfrageschub in 2002 sank das Aufkommen 2003 nur leicht unter das Niveau von 2001. In den folgenden Jahren nahmen die Stellenangebote kontinuierlich zu. 2007 wurde das im Beobachtungszeitraum höchste Stellenaufkommen gemessen. 2008 ging das Angebot erstmals seit 2003 wieder zurück (-9%).



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Auch in Tirol verzeichneten die Berufsgruppen Bank- und Versicherungswesen, Auskunfts- und Beratungsdienste und Öffentliche Verwaltung Zuwächse im Stellenangebot. Alle anderen Gruppen haben sich negativ entwickelt.

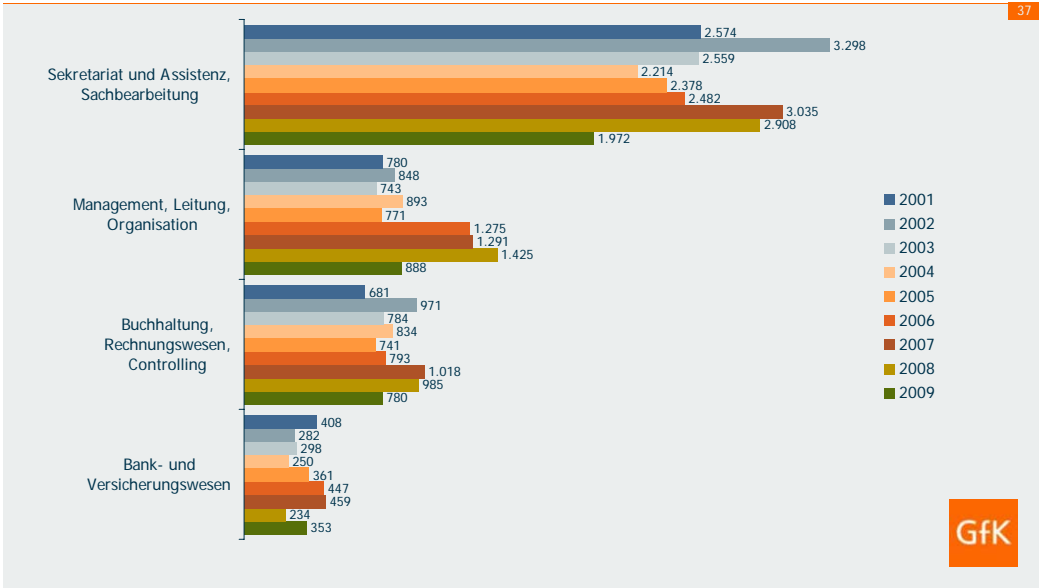
Im Bank- und Versicherungswesen, wo die Nachfrage zuletzt einen Tiefpunkt erreicht hatte, nahm das Angebot wieder merklich zu (+51%). Auch für Tätigkeiten im Bereich Auskunfts- und Beratungsdienste wurden 2009 um rund ein Drittel mehr MitarbeiterInnen gesucht (+36%) und in der Öffentlichen Verwaltung stieg das Stellenangebot von 13 auf 30 Inserate (+130%).

Den stärksten Rückgang gab es in der Gruppe Wirtschaft und Produktionstechnik (-51%). Es folgen die Gruppen Management/Leitung/Organisation (-38%), Industrie- und Gewerbetäufleute sowie Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung (-33% und -32%).

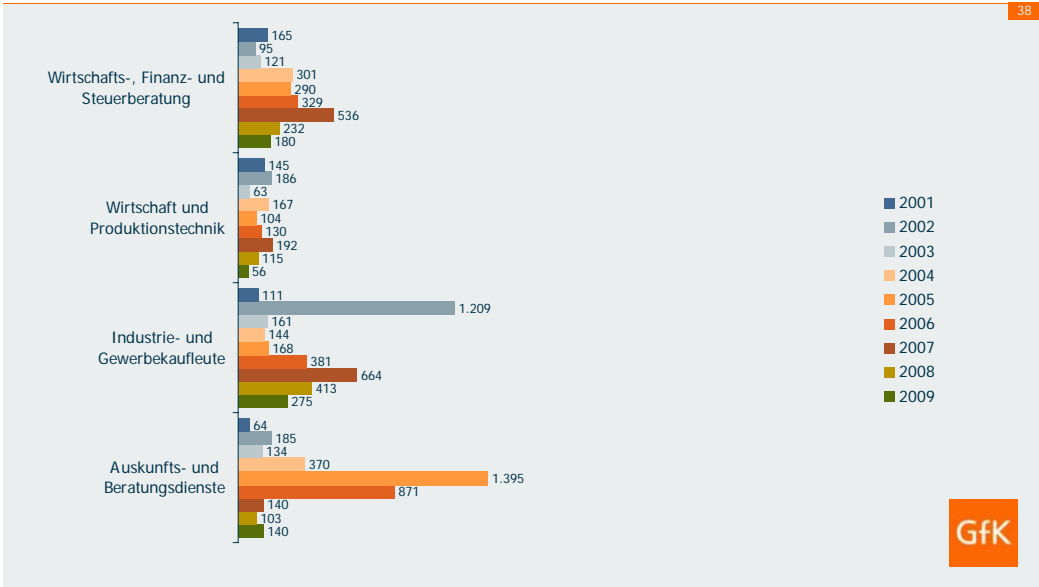
Rund ein Fünftel weniger Angebote gab es daneben in den Bereichen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (-22%) und Buchhaltung/Rechnungswesen/Controlling (-21%). Nur geringe Auswirkungen hatte auch in diesem Bundesland die Krise auf die Nachfrage nach Berufen im Immobilienwesen (-8%).

Kein Stellenangebot gab es 2009 für Bürohilfsberufe.

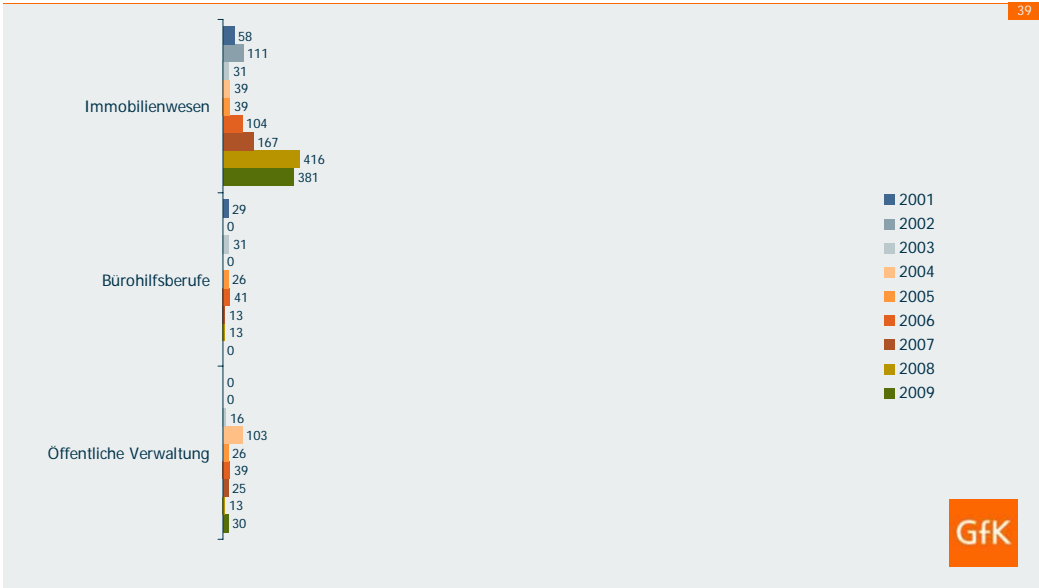
TIROL - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



TIROL - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



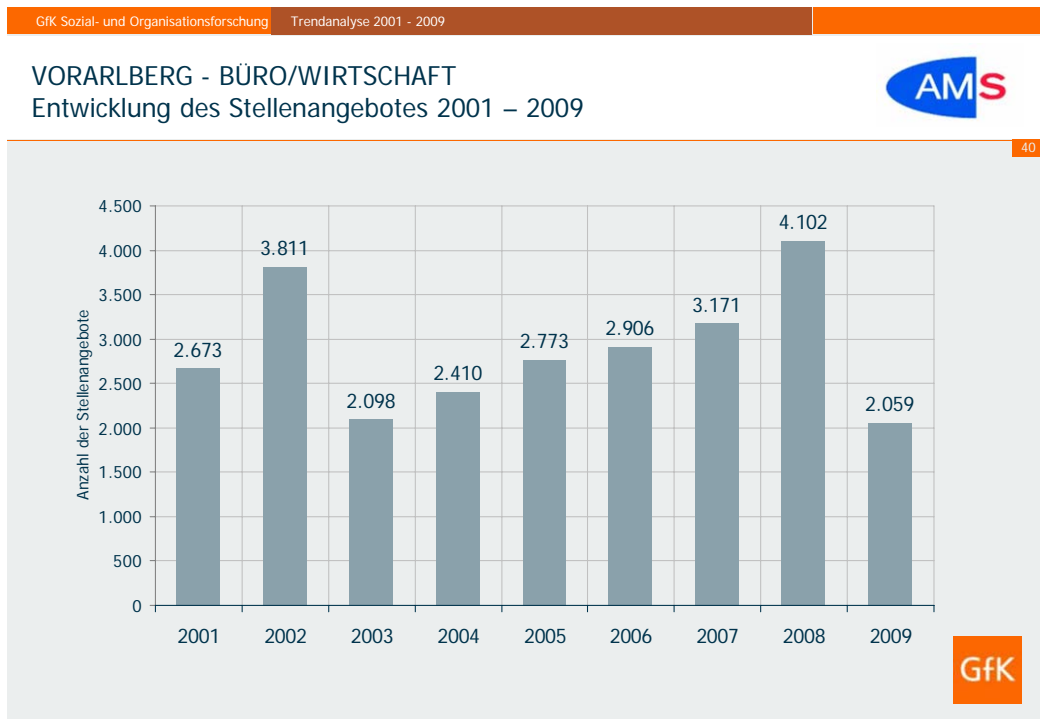
TIROL - BÜRO/WIRTSCHAFT
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



VORARLBERG

In Vorarlberg war **2009** die Veränderung zu 2008 durch den Umstand, dass in diesem Jahr der Höchststand an Stellenangeboten im Betrachtungszeitraum gemessen wurde, besonders hoch (-50%).

Auch hier ist das Stellenaufkommen nach einer starken Zunahme 2002 im Folgejahr stark abgesunken und danach wieder stetig angestiegen. 2008 stieg das Stellenangebot deutlich um 29% gegenüber dem Vorjahr an. 2009 führte die Krise zu einem Tiefpunkt.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Mit Ausnahme der Gruppe Immobilienwesen verzeichneten alle Berufsgruppen des Bürobereichs in Vorarlberg Rückgänge.

Besonders stark betroffen war dabei die Gruppe Industrie- und Gewerkekaufleute, wo die Nachfrage, die sich in den vergangenen 3 Jahren sehr positiv entwickelt hatte, um 87% zurückging. Sehr stark reduziert hat sich auch die Zahl der Stellenausschreibungen im Bereich Wirtschaft und Produktionstechnik (-79%), allerdings bestand hier in 2008 eine außergewöhnlich große Nachfrage.

In den Gruppen Auskunfts- und Beratungsdienste und Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung ging das Stellenangebot ebenfalls um zwei Drittel zurück (-66% und -64%). Für Berufe in der Öffentlichen Verwaltung gab es um 57% weniger Inserate, dennoch war dies das zweithöchste Stellenaufkommen im Beobachtungszeitraum.

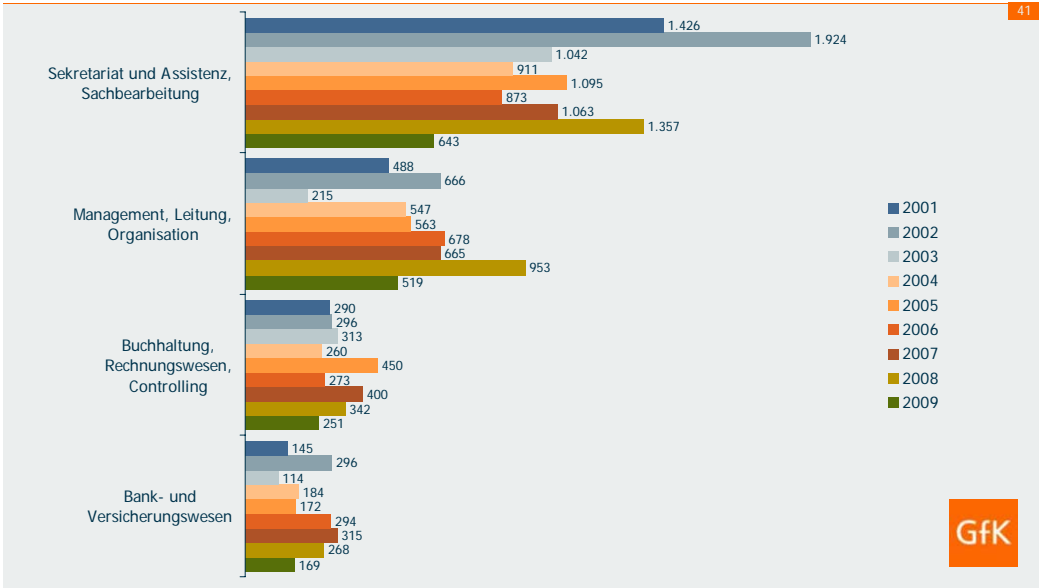
Weniger stark aber trotzdem deutlich betroffen war die Nachfrage nach den beiden angebotsstärksten Gruppen Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung und Management/Leitung/Organisation (-53% und -46%). Das Stellenaufkommen dieser Gruppen hatte sich im Vorjahr überaus positiv entwickelt.

Am wenigsten betroffen waren die Gruppen Bank- und Versicherungswesen sowie Buchhaltung/Rechnungswesen/ Controlling, in denen die Nachfrage schon 2008 nachgelassen hatte (-37% und -27%).

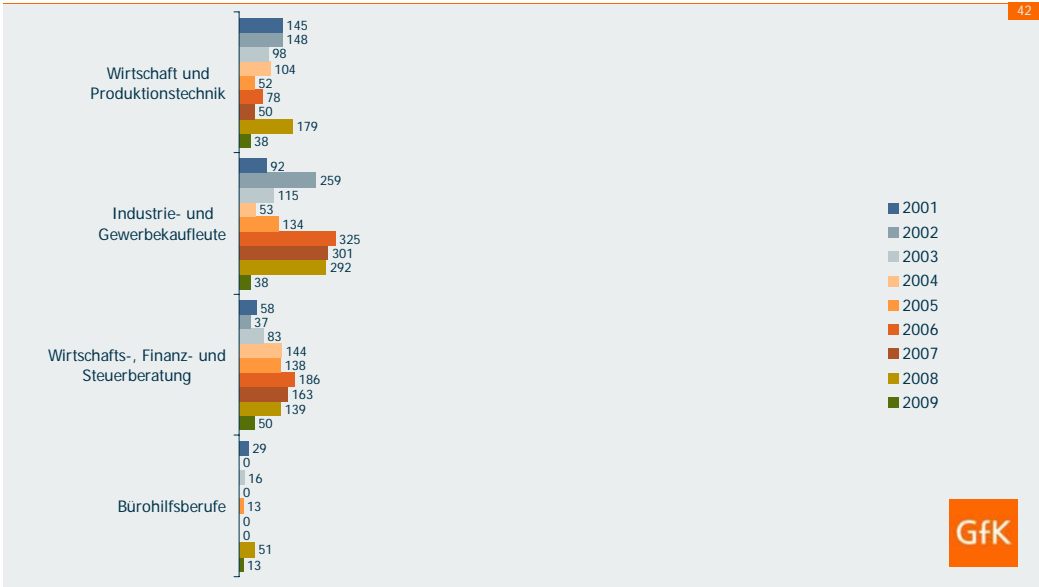
Weniger Stellenangebote gab es schließlich auch für Bürohilfsberufe, die aber in diesem Bundesland nicht durchgängig nachgefragt wurden (-38 Angebote).

Nochmals leicht zugelegt hat dagegen die Nachfrage nach Berufen im Immobilienwesen, die ab 2007 stark zunahm und 2009 den bisher höchsten Wert erreichte (+3%).

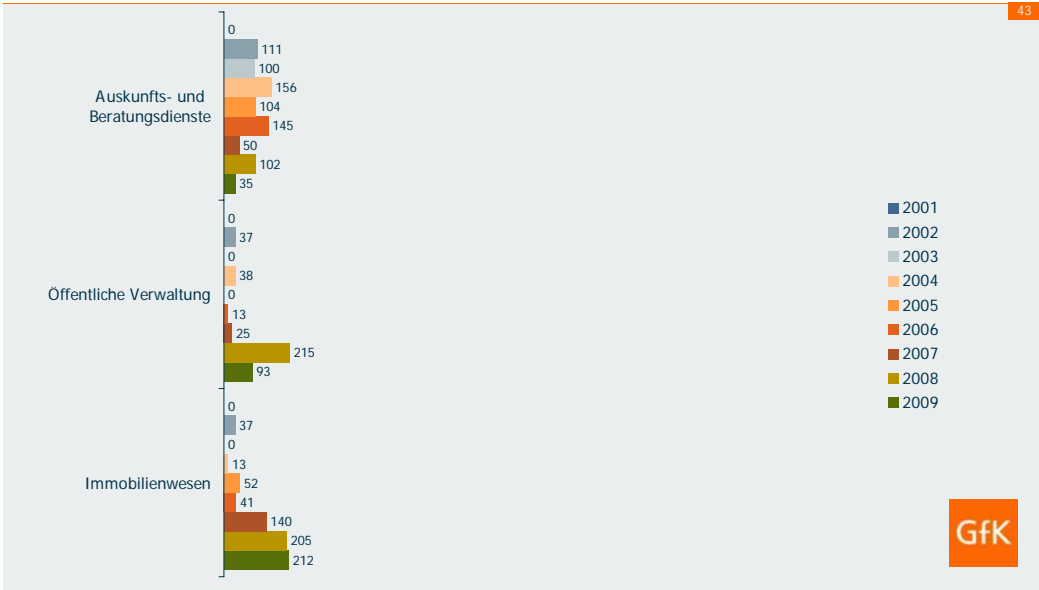
VORARLBERG - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



VORARLBERG - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



VORARLBERG - BÜRO/WIRTSCHAFT
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2009

2009:

Berufsgruppe AUSKUNFTS- und BERATUNGSDIENSTE

Die Nachfrage nach Berufen bei Auskunfts- und Beratungsdiensten hat sich 2009 in 4 Bundesländern leicht positiv und in 5 negativ entwickelt.

Stärkere Zuwächse gab es in Tirol (+36%) und Kärnten (+1300%) – allerdings besteht in Tirol seit 2007 nur mehr eine geringe Nachfrage und in Kärnten wurde 2008 ein Tiefpunkt erreicht. Leichte Zuwächse verzeichneten Wien und Oberösterreich (+3% und +2%).

Ausgeprägte Rückgänge gab es dagegen in Niederösterreich (-68%), Vorarlberg (-66%), der Steiermark (-59%) und im Burgenland (-55%). Am wenigsten betroffen war der Stellenmarkt in Salzburg (-19%).

Berufsgruppe BANK- und VERSICHERUNGSWESEN

Auch der Stellenmarkt für Berufe im Bank- und Versicherungswesen hat sich in 4 Bundesländern positiv und in 5 negativ entwickelt.

Eine Zunahme des Stellenangebots gab es zumeist in jenen Bundesländern, in denen die Nachfrage 2008 gesunken war. Die stärkste Steigerung verzeichnete Tirol (+51%), gefolgt von Salzburg (+38%) und Oberösterreich (+35%). In der Steiermark dagegen steigt die Nachfrage nach diesen Fachkräften seit 2007 kontinuierlich an und nahm 2009 weiter um 17% zu.

Weniger Stellenangebote gab es vor allem in Kärnten (-43%) und im Burgenland (-40%). Vorarlberg, wo die Nachfrage bereits 2008 zurückging, folgte mit -37%.

Die geringsten Rückgänge gab es im nachfragestarken Wien (-15%) und in Niederösterreich (-7%), wo das Stellenangebot schon seit 2005 abnimmt.

Berufsgruppe BUCHHALTUNG/RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING

Mit Ausnahme des Burgenlandes, wo sich das geringe Stellenangebot verdoppelt hat, ist das Stellenaufkommen für diese Berufsgruppe in allen anderen Bundesländern zurückgegangen.

In Oberösterreich war der Nachfragerückgang am größten: nach einer expansiven Phase von 2005 bis 2008 ging hier das Insetateaufkommen 2009 um 67% zurück. Deutlich gesunken ist das Angebot aber auch in Niederösterreich (-51%), in Wien (-45%) und in der Steiermark (-44%) – in diesen Bundesländern hatte sich die Nachfrage in den vergangenen Jahren ebenfalls sehr expansiv entwickelt.

Geringere Rückgänge verzeichneten jene Bundesländer, in denen sich der Personalbedarf in den letzten Jahren relativ wenig verändert hat: Vorarlberg (-27%), Tirol (-21%), Salzburg (-20%) und Kärnten (-16%).

Berufsgruppe BÜROHILFSBERUFE

Ein durchgängiges Stellenangebot für diese Berufsgruppe gibt es in keinem Bundesland.

In Wien, Vorarlberg und Oberösterreich ist das Stellenangebot gesunken, in der Steiermark und in Kärnten ist es gleichgeblieben. Wieder Nachfrage bestand in Salzburg.

Keine Angebote für Bürohilfsberufe gab es 2009 in Tirol, Niederösterreich und dem Burgenland.

Berufsgruppe IMMOBILIENWESEN

Der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich in der Mehrzahl der Bundesländer neuerlich positiv entwickelt.

Deutlich zugelegt hat die Nachfrage im Burgenland (+57%) und in Oberösterreich (+32%) – beide Bundesländer verzeichneten das bisher höchste Stellenaufkommen. Mehr Stellenangebote gab es auch in Salzburg (+13%) und einen leichten Zuwachs verzeichneten Niederösterreich (+4%), in Vorarlberg (+3%) und in der Steiermark (+2%).

Von einem Angebotsrückgang betroffen war in erster Linie Kärnten, wo sich das Stellenaufkommen nach einer starken Expansion im Vorjahr wieder verringert hat (-57%). In Wien, wo seit 2007 die weitaus stärkste Nachfrage besteht, ging diese um 34% zurück. Nur leichte Einbußen verzeichnete Tirol (-8%).

Berufsgruppe INDUSTRIE- und GEWERBEKAUFLEUTE

Industrie- und Gewerbecaufleute wurden 2009 nur in Wien, dem nachfragestärksten Bundesland, häufiger gesucht. Das Stellenangebot nahm hier um knapp ein Viertel zu (+24%).

Einen Einbruch in der Nachfrage gab es dagegen in Vorarlberg (-87%) und in Niederösterreich (-77% nach einer expansiven Entwicklung).

Geringere Einbußen verzeichneten Oberösterreich (-46%), das Burgenland (-45%) und Salzburg (-43%). Kärnten folgte mit -39%, Tirol mit -33% und am wenigsten betroffen war die Nachfrage in der Steiermark (-21%).

Berufsgruppe MANAGEMENT/LEITUNG/ORGANISATION

Stellenangebote für diese Berufsgruppe haben - außer in Kärnten - überall abgenommen.

Rückläufig entwickelt hat sich die Nachfrage vor allem in der Steiermark und in Vorarlberg (je -46%), wo das Stellenangebot im Vorjahr deutlich angestiegen war. Es folgen die Bundesländer Tirol (-38%) und Wien (-37%) – beide mit einer sehr expansiven Entwicklung dieses Berufsbereichs in der vergangenen Hochkonjunkturphase.

Ein Drittel weniger Angebote gab es 2009 im Burgenland, -33% in Oberösterreich. In Salzburg sank die Nachfrage um knapp ein Viertel (-23%) und nur leicht nachgelassen hat sie in Niederösterreich (-4%).

Einzig in Kärnten wurden diese Berufe – nach einem Rückgang in 2008 – wieder stärker gesucht (+32%).

Berufsgruppe ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

Ein durchgängiges Stellenangebot für diese Berufsgruppe gibt es in keinem Bundesland.

Mehr Stellenangebote als 2008 gab es in der Steiermark (+100%), in Salzburg (+58%) und in Tirol (+131%).

Deutlich weniger nachgefragt wurden dagegen Berufe in der Öffentlichen Verwaltung in Niederösterreich (-67%), in Vorarlberg (-57%), in Oberösterreich (-51%) und auch in Wien, wo es die meisten Stellenangebote gibt, sank der Bedarf um die Hälfte.

Keine Nachfrage nach dieser Gruppe bestand 2009 in Kärnten und im Burgenland.

Berufsgruppe SEKRETARIAT/ASSISTENZ/SACHBEARBEITUNG

Der Stellenmarkt für diese Gruppe hat sich mit Ausnahme des Burgenlandes, wo der Bedarf leicht zunahm, in den Bundesländern negativ entwickelt.

Die Bundeshauptstadt war – nach einer kräftigen Nachfragesteigerung im Vorjahr – zusammen mit Vorarlberg am stärksten von Angebotsrückgängen betroffen (-53%). Merkwürdig zurückgegangen ist aber auch die Nachfrage in Niederösterreich, wo das Stellenaufkommen zuletzt eine steigende Tendenz hatte (-48%).

Deutlich weniger Stellenangebote für diese Berufsgruppe gab es aber auch in Salzburg (-42%) und in Oberösterreich (-40%). Etwas weniger stark betroffen waren die Steiermark (-36%) und Tirol (-32%). Den mit -25% geringsten Rückgang verzeichnete schließlich Kärnten.

Eine positive Entwicklung nahm die Nachfrage nur im Burgenland, wo sich das geringe Stellenangebot 2009 etwas vergrößert hat (+40 Angebote, +39%).

Berufsgruppe WIRTSCHAFT und PRODUKTIONSTECHNIK

Der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich in den meisten Bundesländern negativ entwickelt. Ausnahmen waren Kärnten und das Burgenland, wo 2009 eine größere Nachfrage als im Vorjahr bestand.

Einen massiven Einbruch im Anzeigenvolumen wies das nachfragestärkste Bundesland Wien auf, wo die Zahl der Stelleninserate von 1.247 in 2008 auf 132 in 2009 schrumpfte (-89%). Den zweithöchsten relativen Rückgang an Angeboten gab es in Vorarlberg, wo die Nachfrage ebenso in 2008 einen Höchststand erreicht hatte (-79%).

Markante Rückgänge verzeichneten aber auch Niederösterreich (-69%), Oberösterreich (-63%) und Tirol (-51%). In diesen Ländern war die Nachfrage bereits 2008 zurückgegangen.

Nur wenig nachgelassen hat dagegen der Bedarf in Salzburg und der Steiermark (je -12%).

Anders die Situation in Kärnten und dem Burgenland: in Kärnten nahm die Nachfrage nach diesen Berufen weiter zu und erreichte den höchsten Wert im Betrachtungszeitraum (+26%). Im Burgenland gab es etwas mehr Angebote als in den letzten Jahren (+38%).



Berufsgruppe WIRTSCHAFTS, FINANZ- und STEUERBERATUNG

Das Stellenangebot in dieser Gruppe, das schon 2008 überall rückläufig war, ist erneut in allen Bundesländern gesunken.

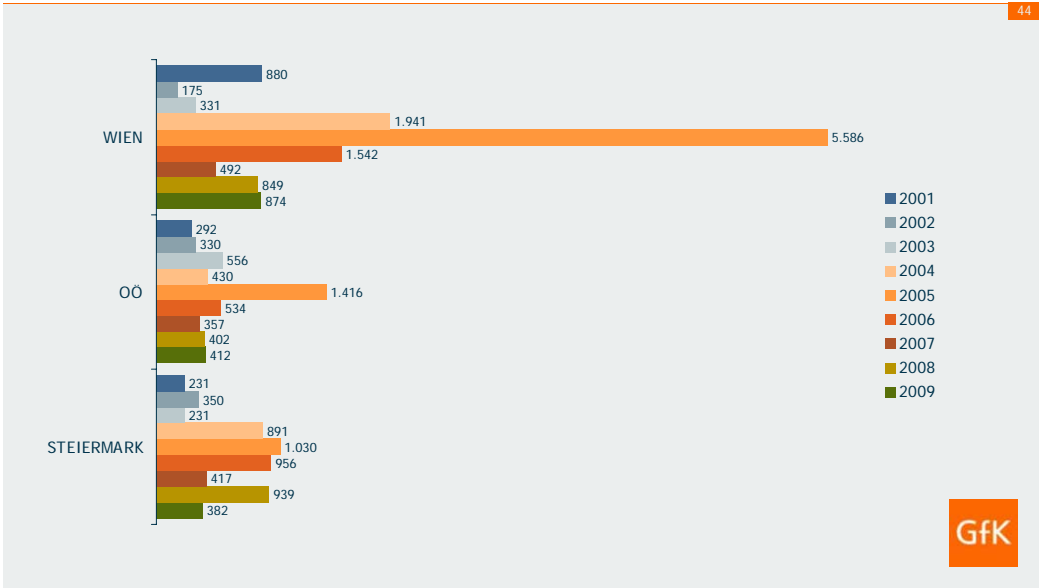
Den ausgeprägtesten Rückgang verzeichnete Vorarlberg, wo die Nachfrage seit 2007 nachlässt (-64%). Rückgänge um mehr als die Hälfte gab es daneben aber auch in der Steiermark (-58%), in Oberösterreich (-54%) und auch in Wien (-49%).

Etwas weniger stark gesunken ist die Nachfrage in Niederösterreich (-37%), Kärnten (-35%) und Salzburg (-29%). Noch weniger verringert hat sich die Nachfrage in Tirol (-22%) und im Burgenland (-21%).

Berufsgruppe AUSKUNFTS- u. BERATUNGSDIENSTE I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



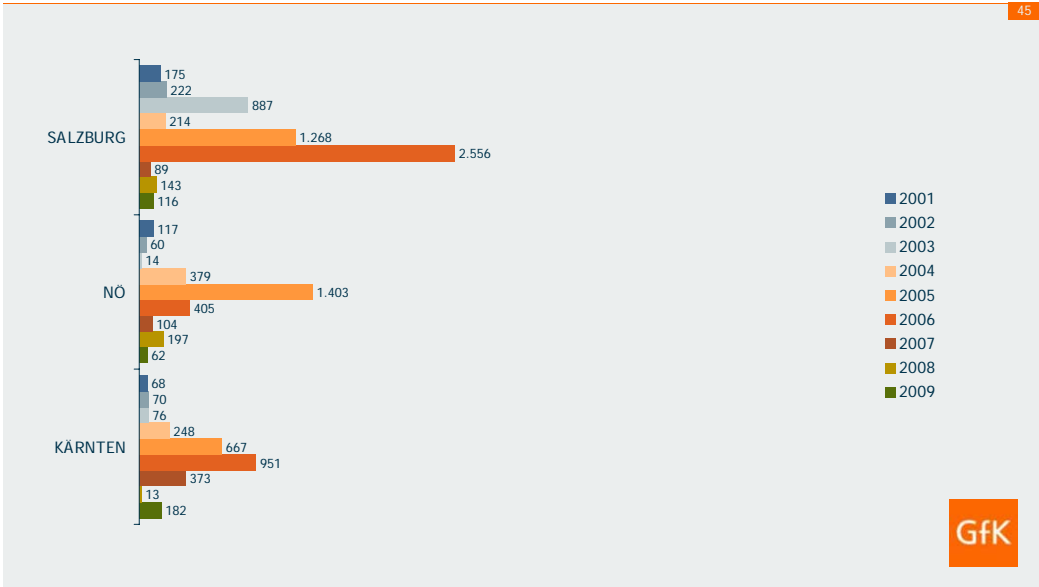
44



Berufsgruppe AUSKUNFTS- u. BERATUNGSDIENSTE II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



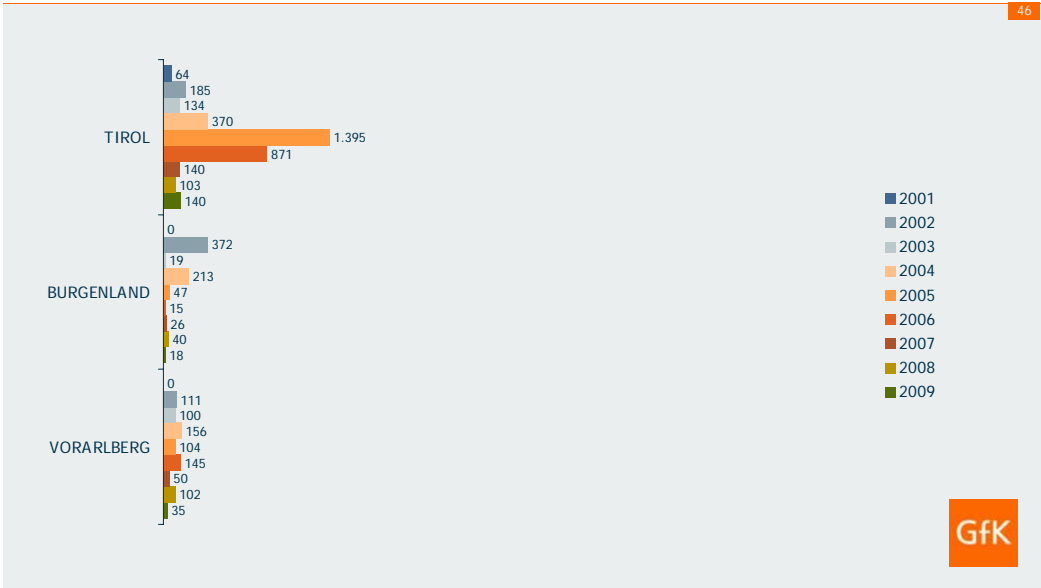
45



Berufsgruppe AUSKUNFTS- u. BERATUNGSDIENSTE III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



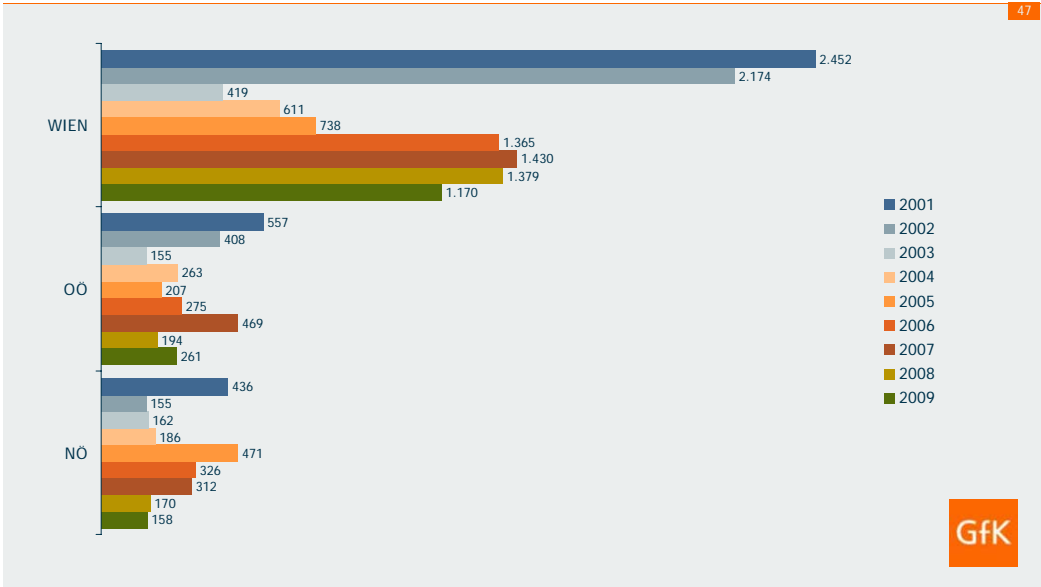
46



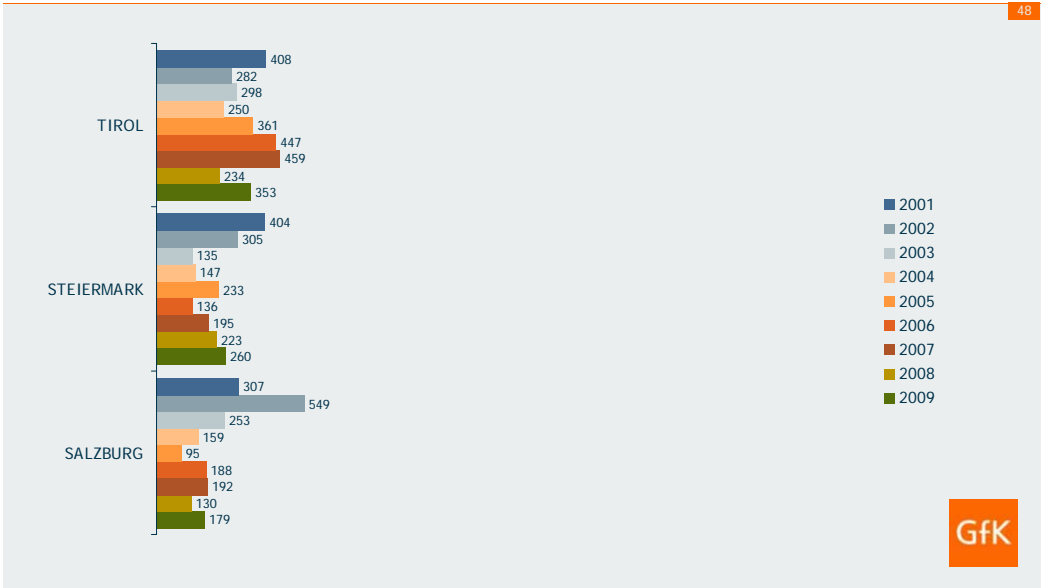
Berufsgruppe BANK- u. VERSICHERUNGSWESEN I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



47



Berufsgruppe BANK- u. VERSICHERUNGSWESEN II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



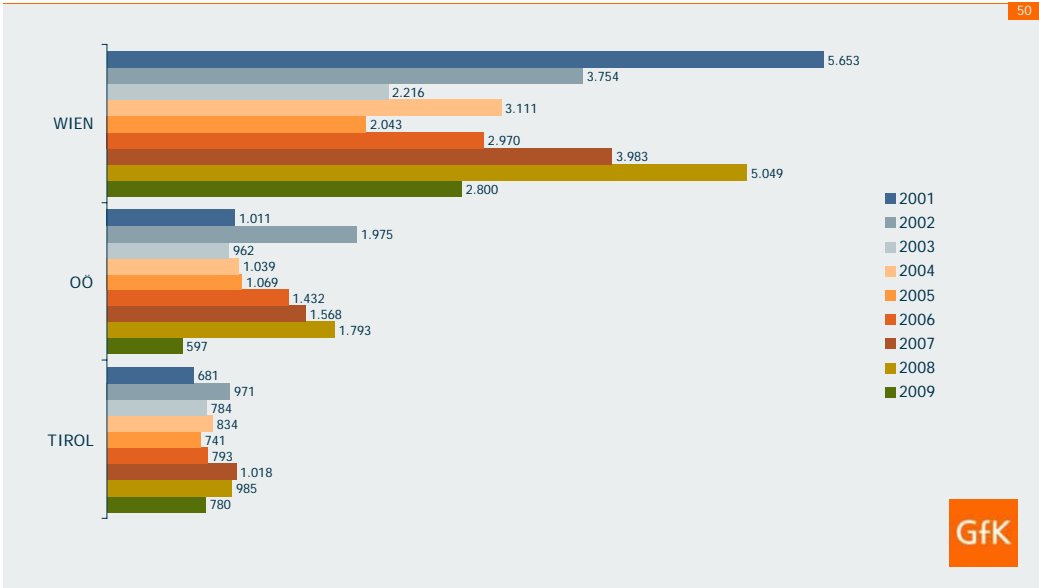
Berufsgruppe BANK- u. VERSICHERUNGSWESEN III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe BUCHHALTUNG/RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



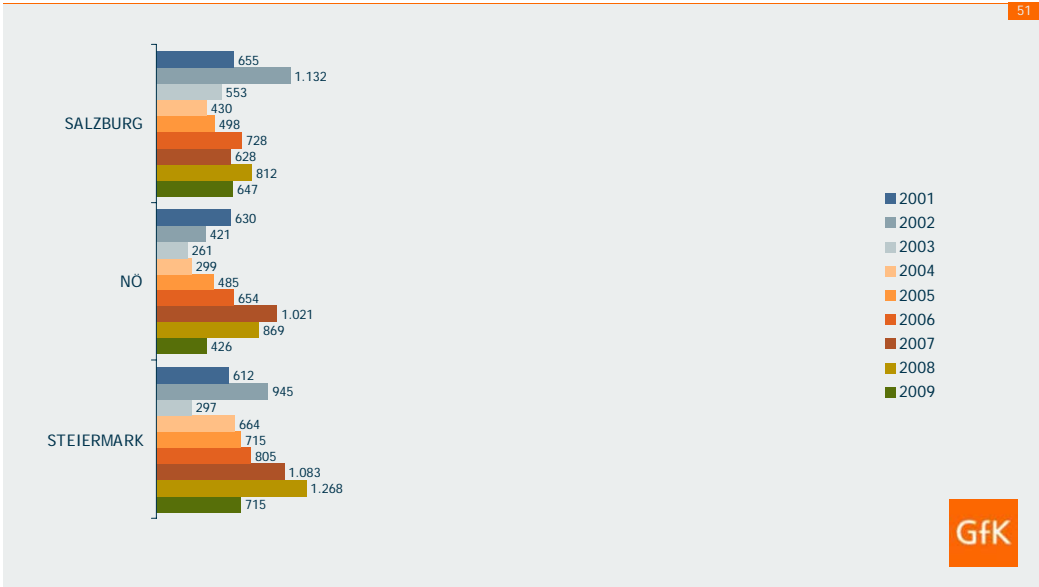
50



Berufsgruppe BUCHHALTUNG/RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



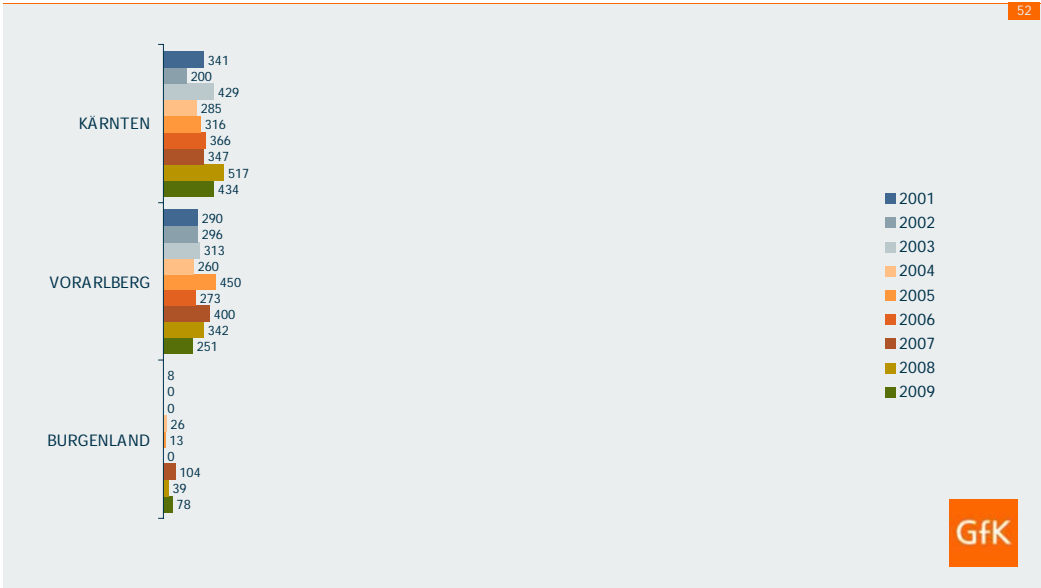
51



Berufsgruppe BUCHHALTUNG/RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



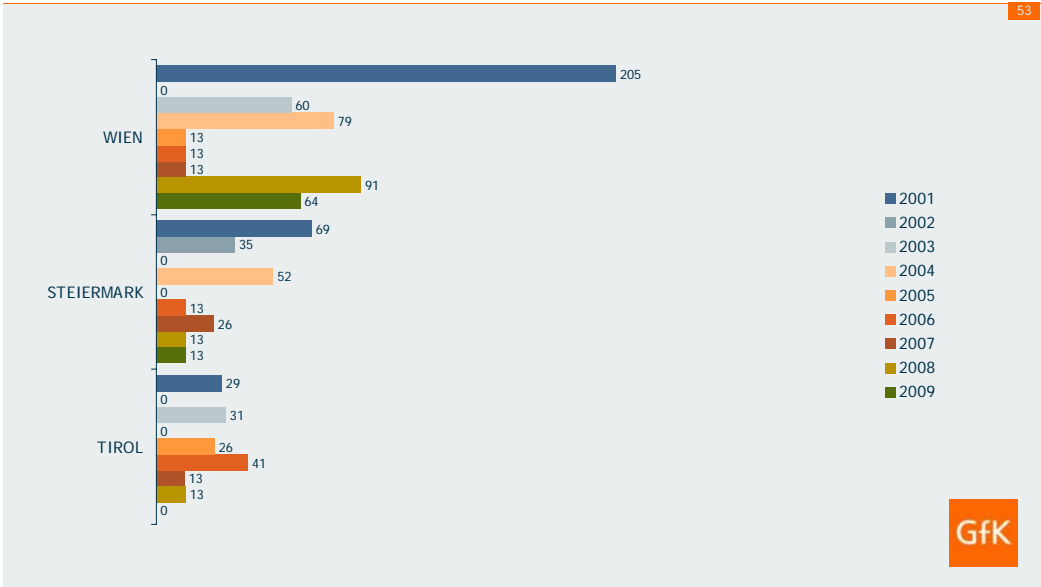
52



Berufsgruppe BÜROHILFSBERUFE I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



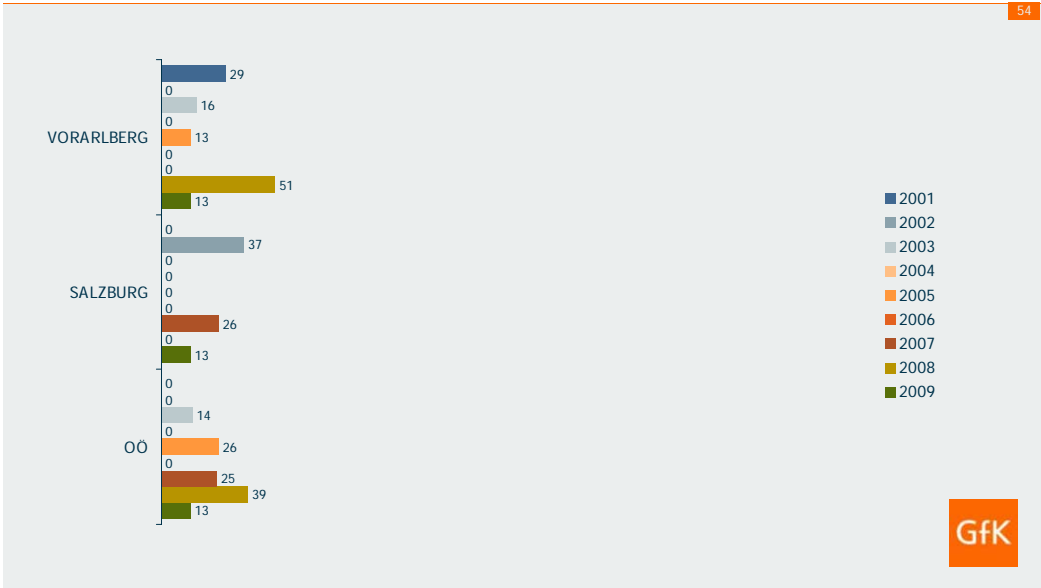
53



Berufsgruppe BÜROHILFSBERUFE II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



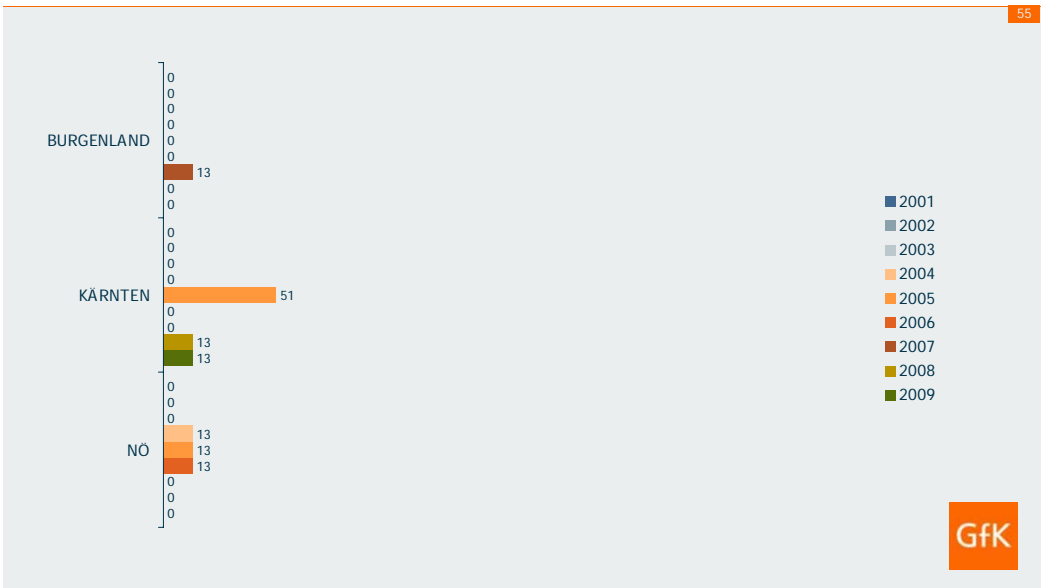
54



Berufsgruppe BÜROHILFSBERUFE III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



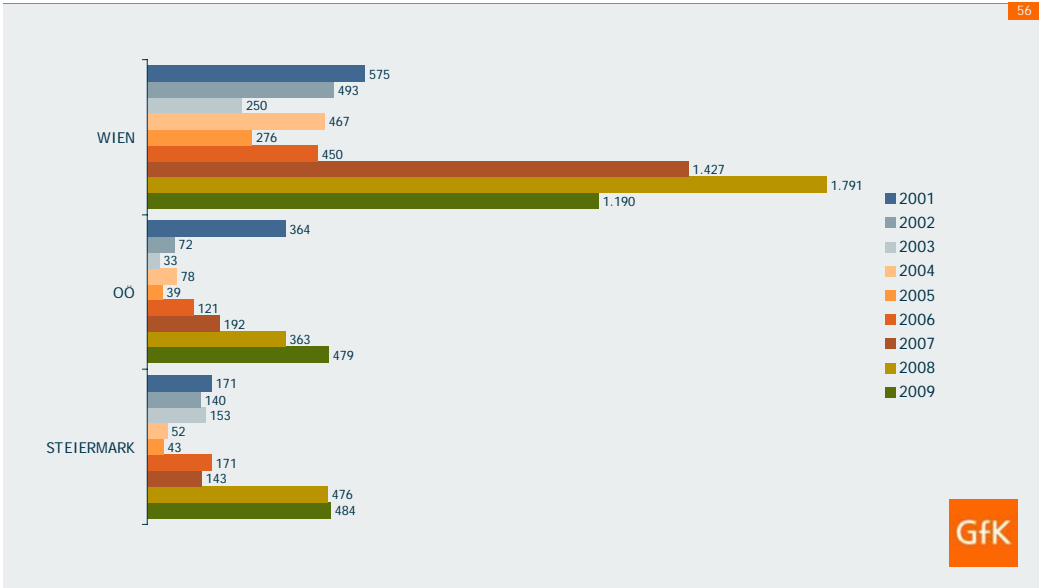
55



Berufsgruppe IMMOBILIENWESEN I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



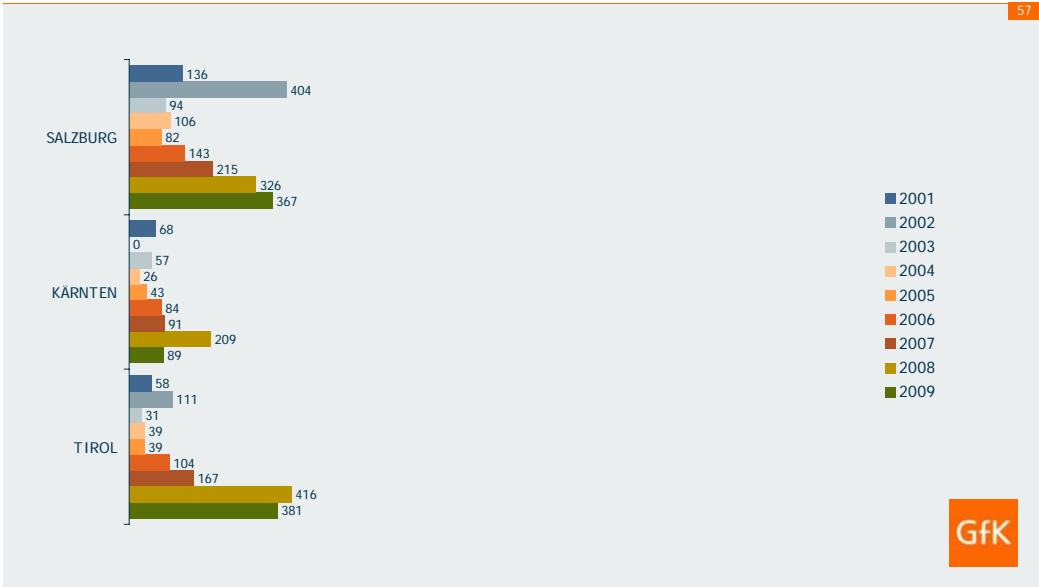
56



Berufsgruppe IMMOBILIENWESEN II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



57



Berufsgruppe IMMOBILIENWESEN III Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



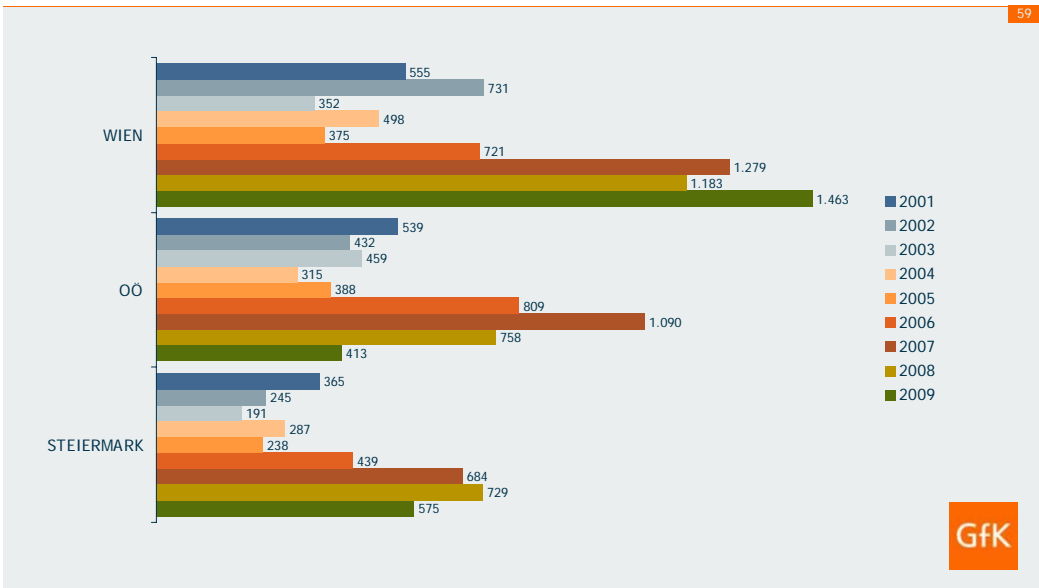
58



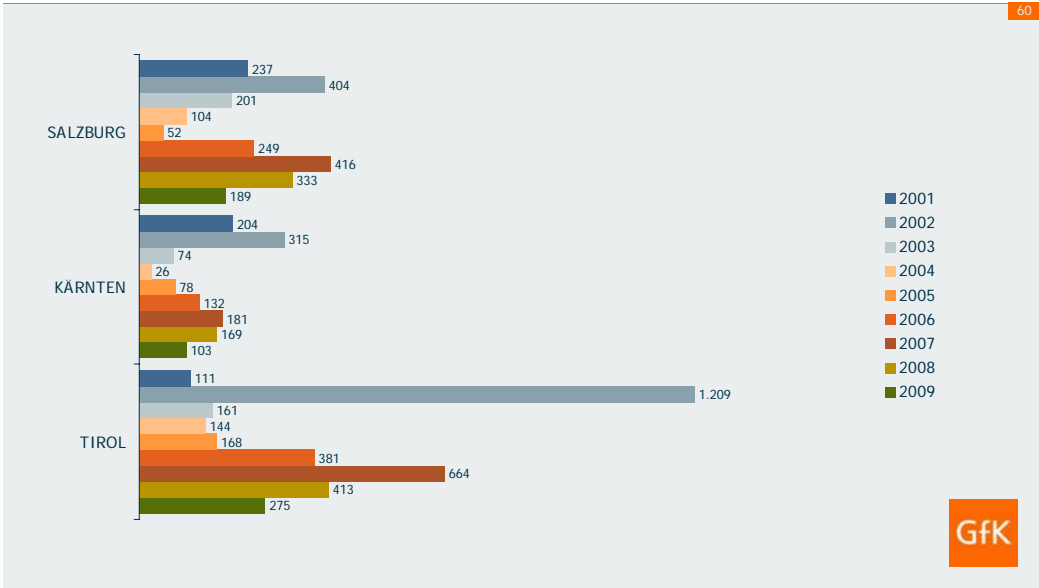
Berufsgruppe INDUSTRIE- u. GEWERBEKAUFLEUTE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



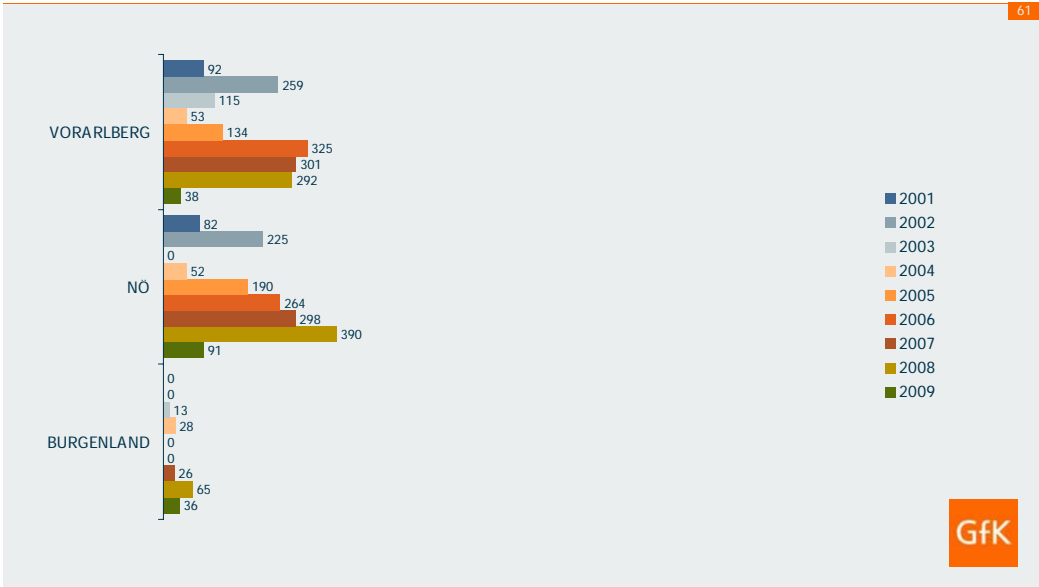
59



Berufsgruppe INDUSTRIE- u. GEWERBEKAUFLEUTE II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



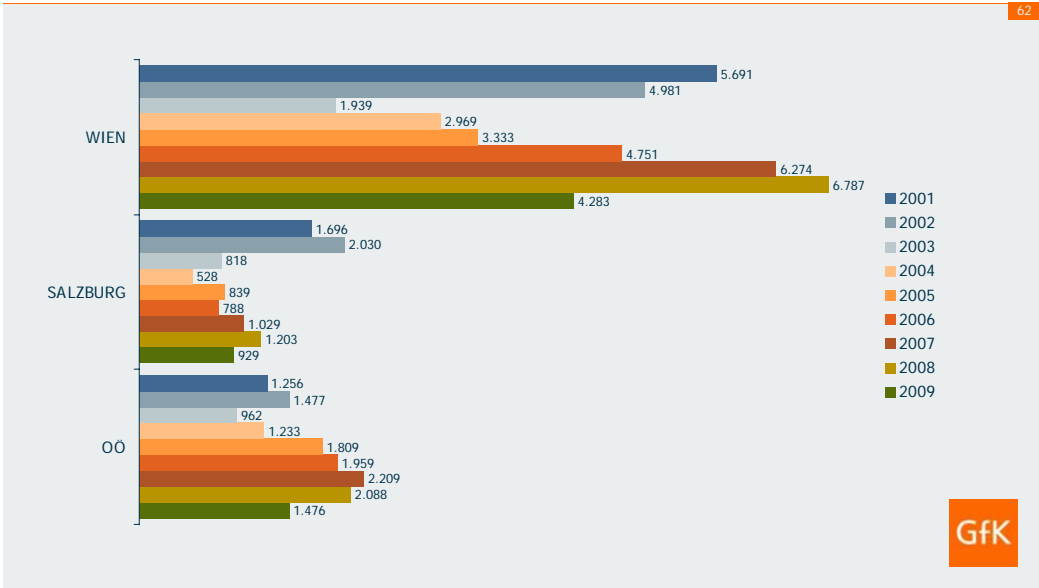
Berufsgruppe INDUSTRIE- u. GEWERBEKAUFLEUTE III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe MANAGEMENT/LEITUNG/ORGANISATION I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



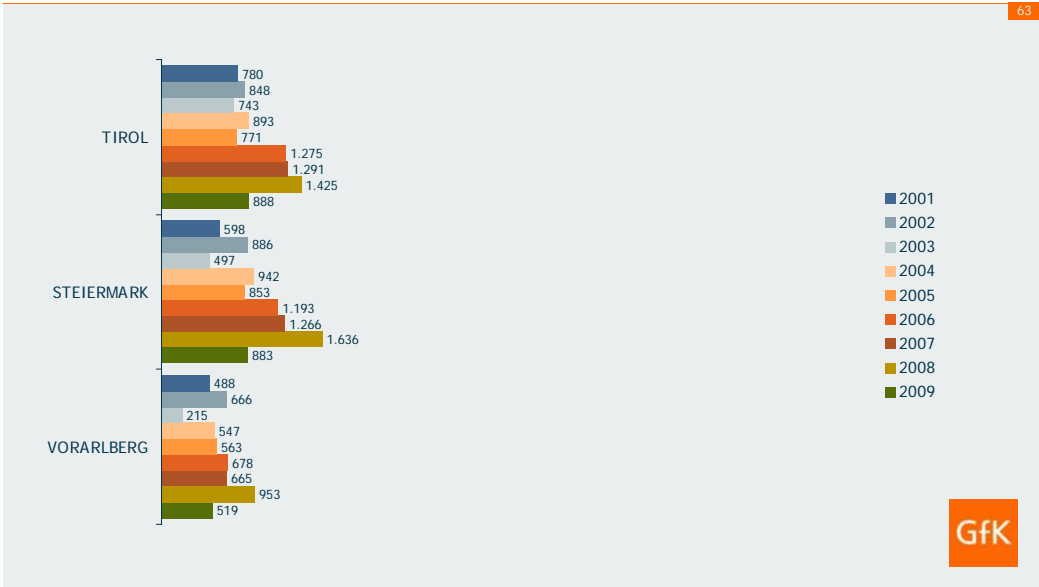
62



Berufsgruppe MANAGEMENT/LEITUNG/ORGANISATION II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



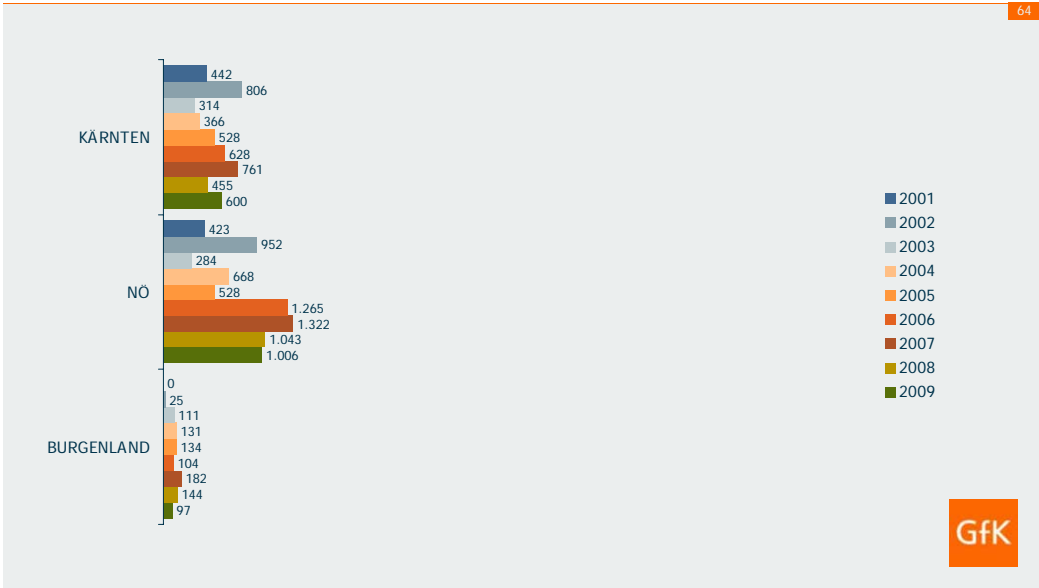
63



Berufsgruppe MANAGEMENT/LEITUNG/ORGANISATION III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



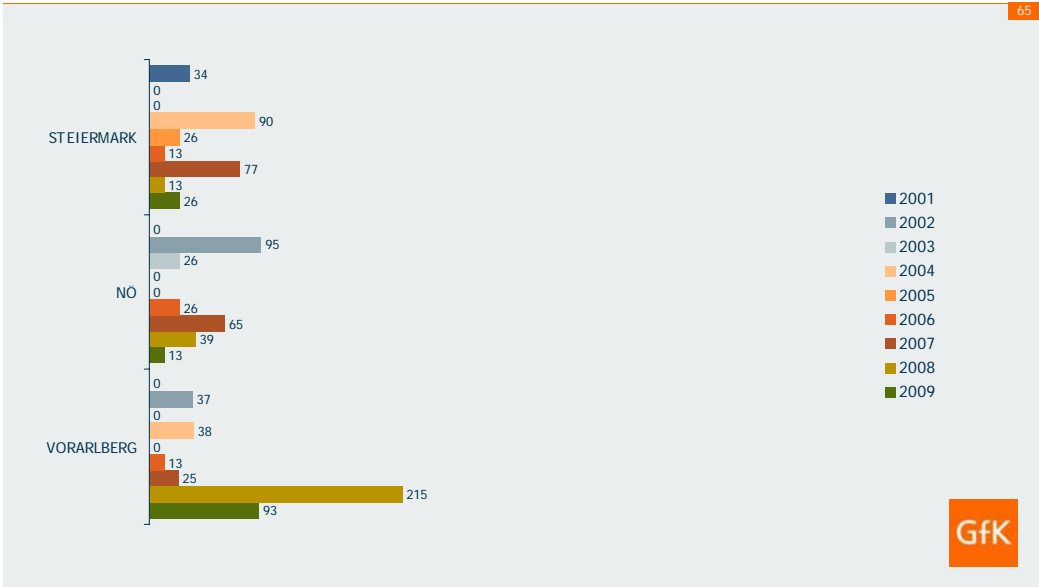
64



Berufsgruppe ÖFFENTLICHE VERWALTUNG I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



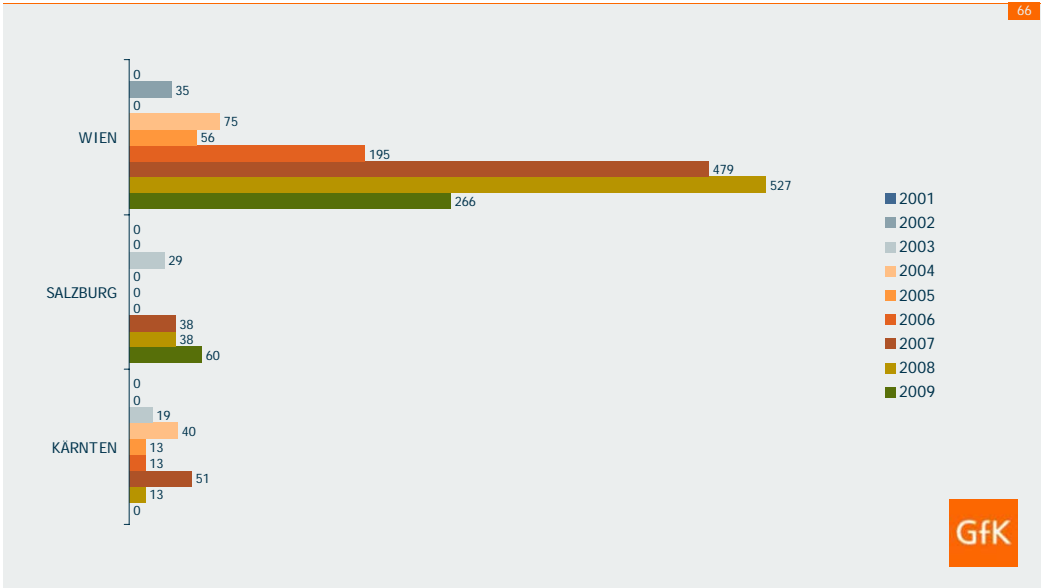
65



Berufsgruppe ÖFFENTLICHE VERWALTUNG II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



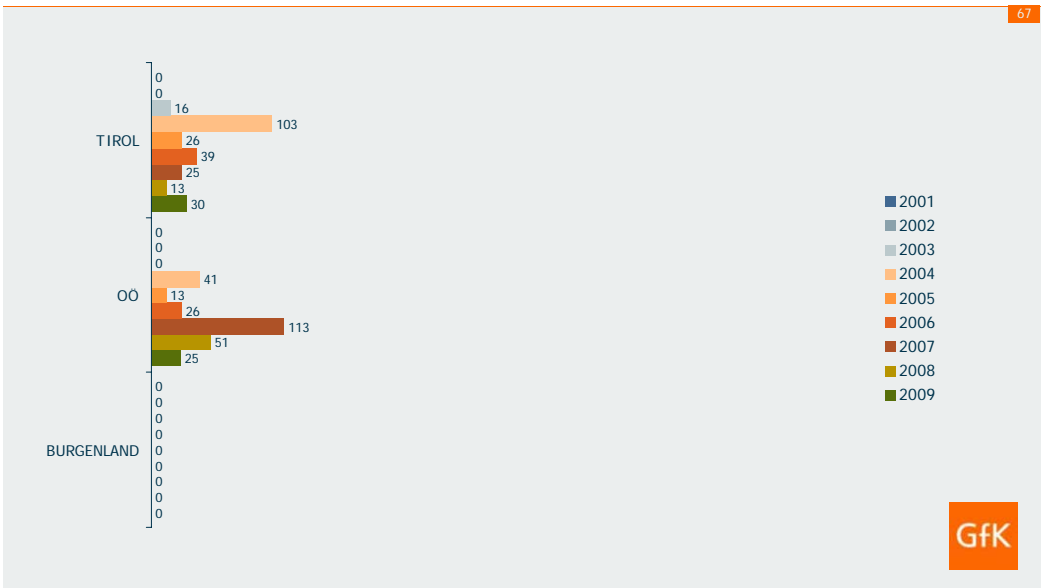
66



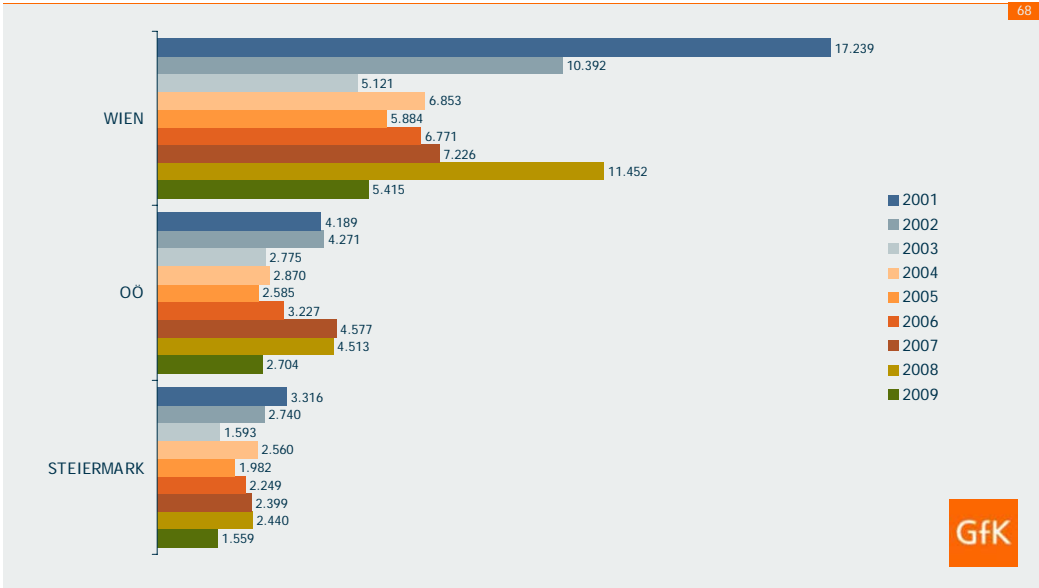
Berufsgruppe ÖFFENTLICHE VERWALTUNG III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



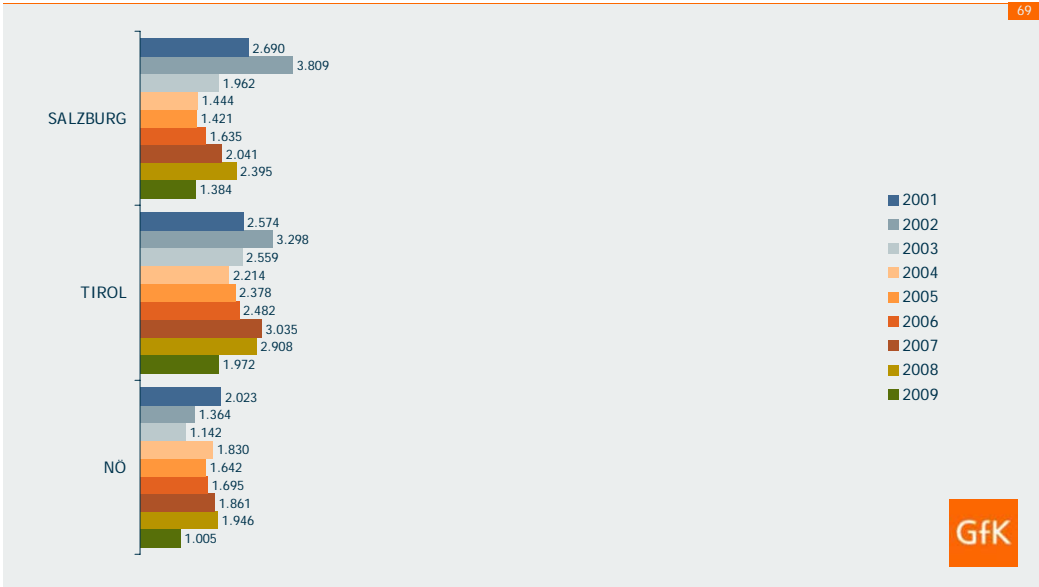
67



Berufsgruppe SEKRETARIAT u. ASSISTENZ/SACHBEARBEITUNG I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe SEKRETARIAT u. ASSISTENZ/SACHBEARBEITUNG II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe SEKRETARIAT u. ASSISTENZ/SACHBEARBEITUNG III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



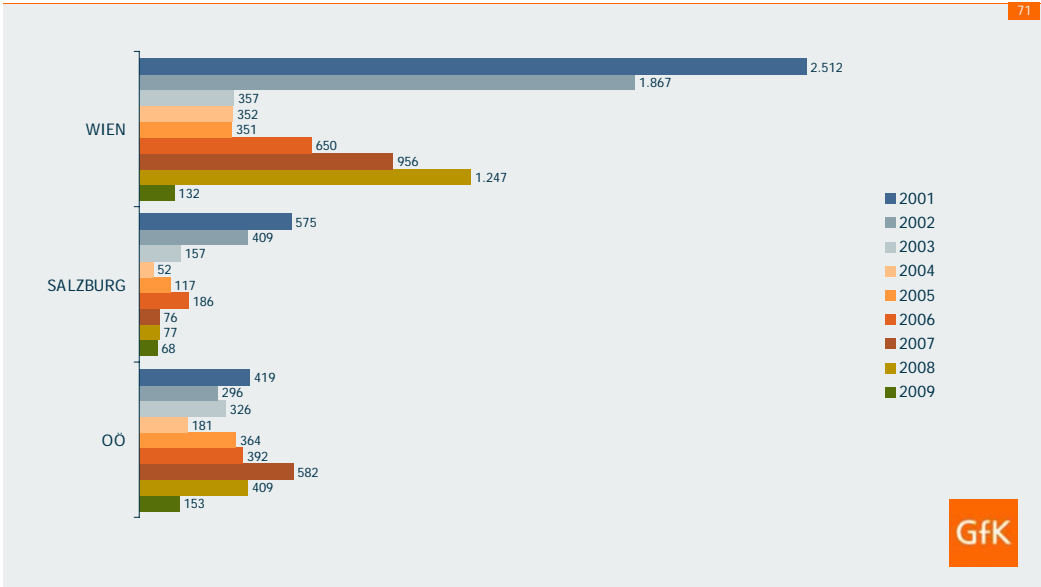
70



Berufsgruppe WIRTSCHAFT u. PRODUKTIONSTECHNIK I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



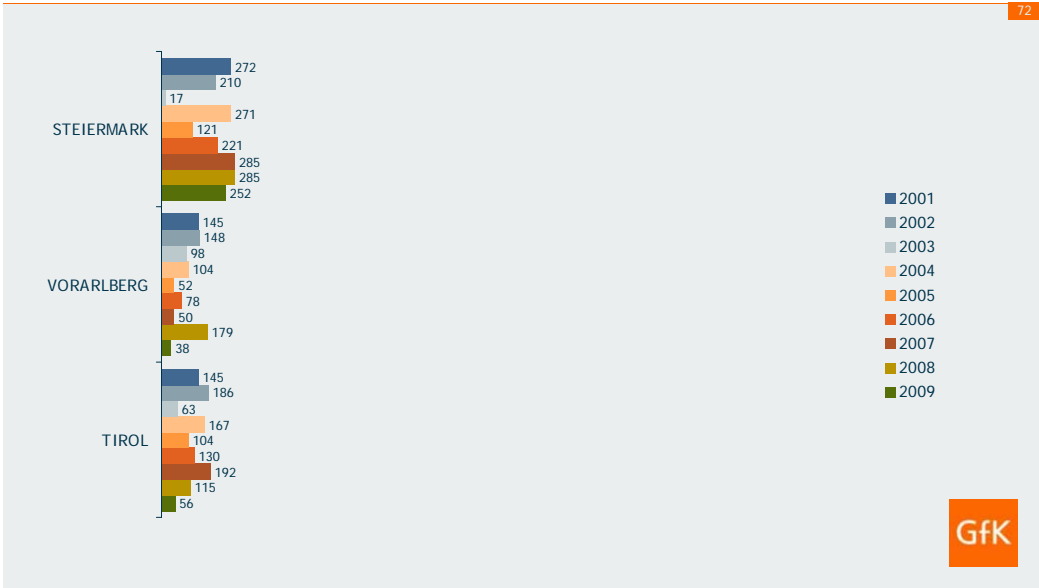
71



Berufsgruppe WIRTSCHAFT u. PRODUKTIONSTECHNIK II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



72



Berufsgruppe WIRTSCHAFT u. PRODUKTIONSTECHNIK III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



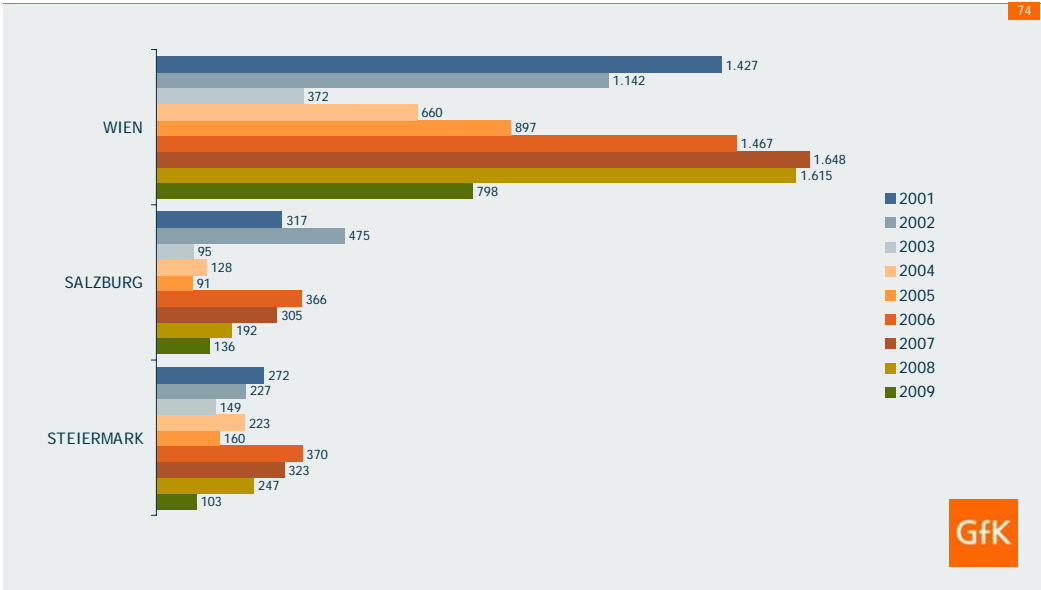
73



Berufsgruppe WIRTSCHAFTS-, FINANZ- u. STEUERBERATUNG I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



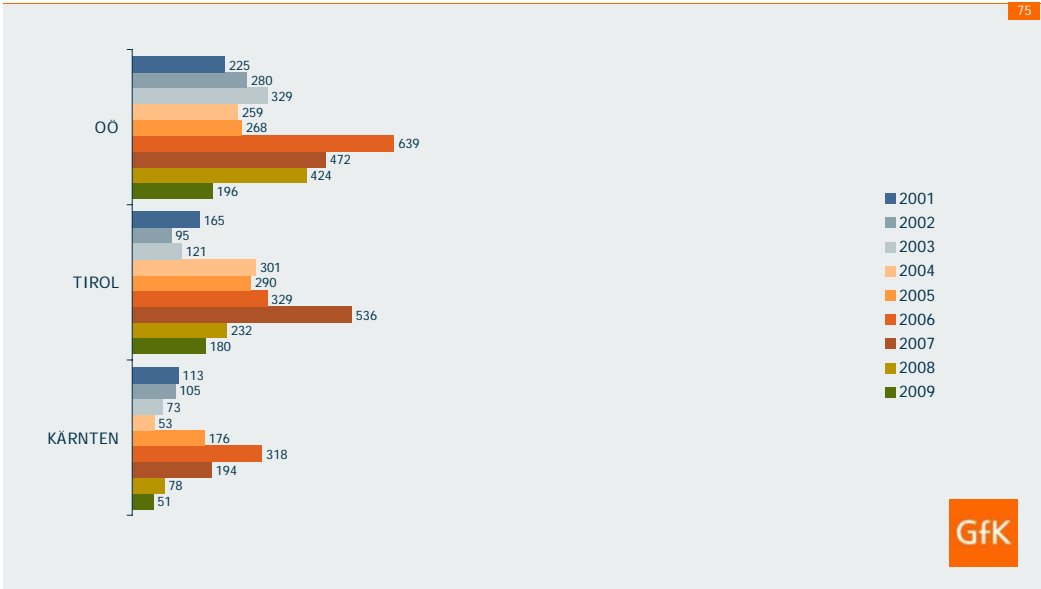
74



Berufsgruppe WIRTSCHAFTS-, FINANZ- u. STEUERBERATUNG II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



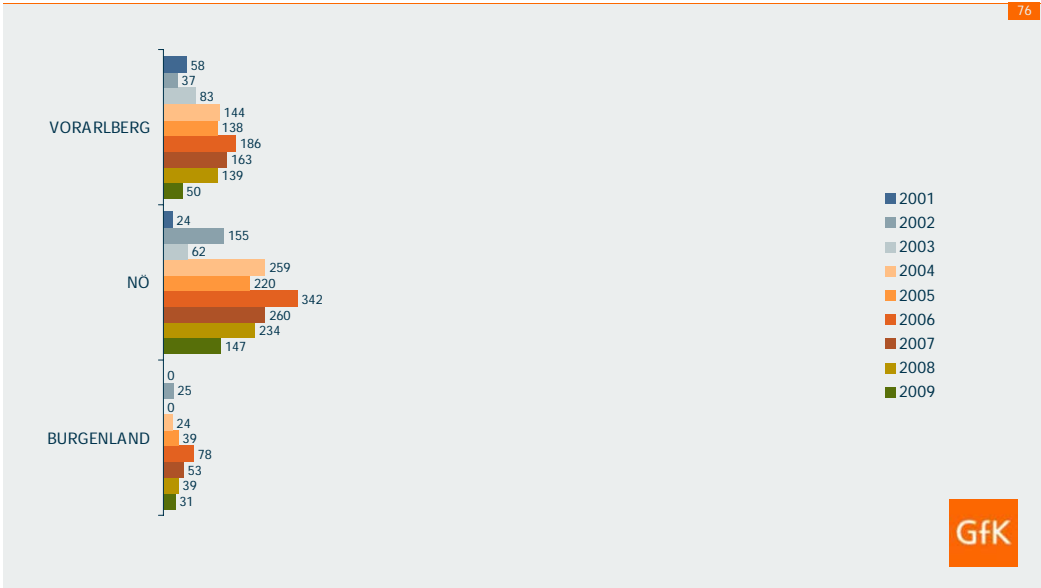
75



Berufsgruppe WIRTSCHAFTS-, FINANZ- u. STEUERBERATUNG III
 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



76





HANDEL/VERKAUF/WERBUNG

Die Entwicklung im Handel 2001 bis 2009

Im Handel waren trotz der besseren konjunkturellen Situation gerade die Jahre 2004 und 2005 von einer flauen Entwicklung gekennzeichnet. Im Jahr der Konjunkturabschwächung 2001 gingen die Umsätze um 2,8% zurück, 2002 und 2003 konnten leichte Umsatzzuwächse erzielt werden (2002: +1,2%, 2003: +1,3%). 2004 und 2005 waren dagegen von einem mäßigen Wachstum gekennzeichnet (2005 geringe reale Umsatzsteigerung von 0,1%)

Die Beschäftigung stieg im Handel 2001 noch an (+1,1% im Einzelhandel, +1,6% im Großhandel), ging dann 2002 um 0,6% und 2003 um 0,9% zurück. 2004 wuchs die Beschäftigung im Handel um 1,1%, 2005 um 1,3%. Charakteristisch für diese Branche sind die hohe Teilzeitquote und große Zahl atypischer Beschäftigungsformen.

2006 war gekennzeichnet vom Konjunkturrhoch. Die positive Konjunkturdynamik übertrug sich aber nicht auf den privaten Konsum. Die private Nachfrage stagnierte und die Entwicklung im Handel blieb weiter verhalten. Die Beschäftigung im Dienstleistungssektor wurde deutlich ausgeweitet, vor allem im Teilzeitbereich. Die Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel stieg trotz schwachen Geschäftsgangs gegenüber dem Vorjahr um 4.000²⁶.

Auch 2007 stieg die Wertschöpfung im Handel infolge der kaum erhöhten Konsumausgaben nur schwach um 0,8%²⁷.

2008 haben sich die Umsätze weiter mäßig entwickelt. Während in der ersten Jahreshälfte vor allem die hohe Inflation die Kaufkraft schmälerte, blieb die Nachfrage in der zweiten Hälfte aufgrund der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise und der damit verbundenen unsicheren Zukunftsaussichten sehr verhalten. Absatzrückgänge gab es vor allem bei dauerhaften Konsumgütern.

Im Rezessionsjahr **2009** wirkten sich die stabilen Konsumausgaben der privaten Haushalte positiv auf den Handel aus. Dank höherer Löhne bei niedriger Inflation blieben die Umsätze im Einzelhandel stabil, während der Groß- und KFZ-Handel deutliche Umsatzeinbußen verzeichneten.

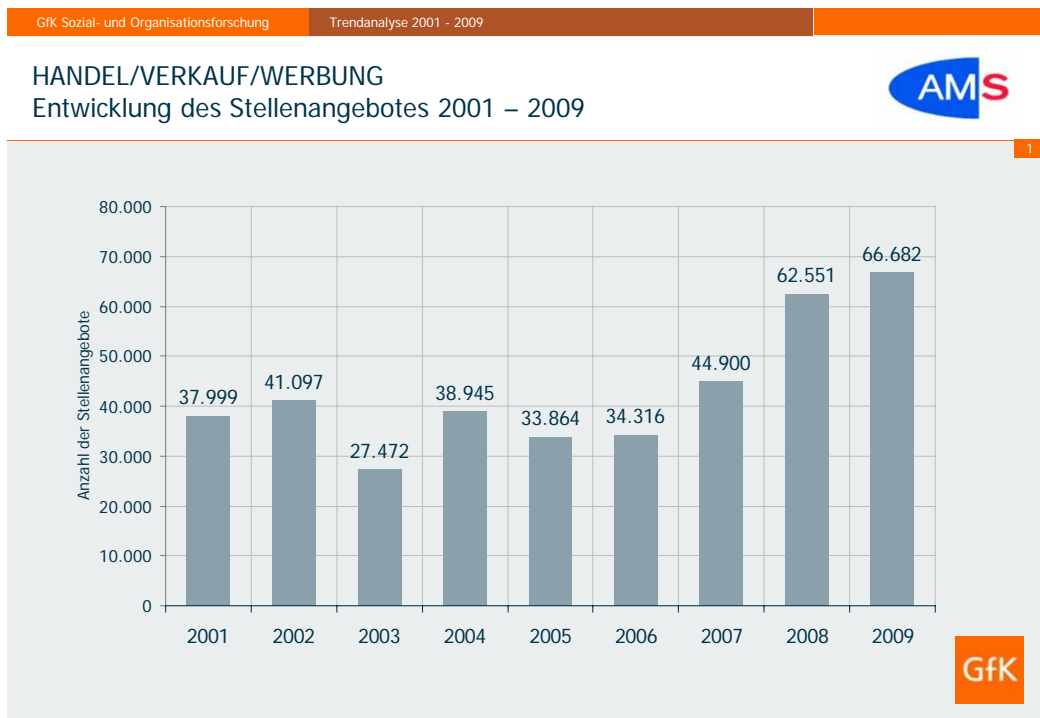
²⁶ WIFO Monatsberichte 2/2007, S. 71

²⁷ S. Ederer, M. Marterbauer, M. Scheiblecker: Konjunkturaufschwung 2005/2007 kürzer als im letzten Zyklus, in: WIFO Monatsberichte 3/2008, S. 184, vorläufiger Wert

Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2009

Der Print-Stellenmarkt für den Bereich Handel/Verkauf/Werbung hat sich **2009** erneut sehr positiv entwickelt und verzeichnete einen Anstieg um 7%. Im untersuchten Zeitraum wurde in diesem Jahr die höchste Zahl an Stellenanzeigen gemessen.

Nach einem Einbruch in 2003 stieg das Stellenaufkommen im Folgejahr wieder markant an und erreichte einen Wert über dem von 2001. 2005 ging das Stellenangebot neuerlich zurück, 2006 war ein geringfügiger Anstieg festzustellen. 2007 erhöhte sich die Nachfrage bereits deutlich (+31%), diese steigerte sich aber 2008 nochmals markant. 2009 nahm das Stellenangebot zum dritten Mal in Folge zu.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2009

2009:

Der Print-Stellenmarkt für diesen Berufsbereich hat sich 2009 in der Mehrzahl der Bundesländer positiv entwickelt.

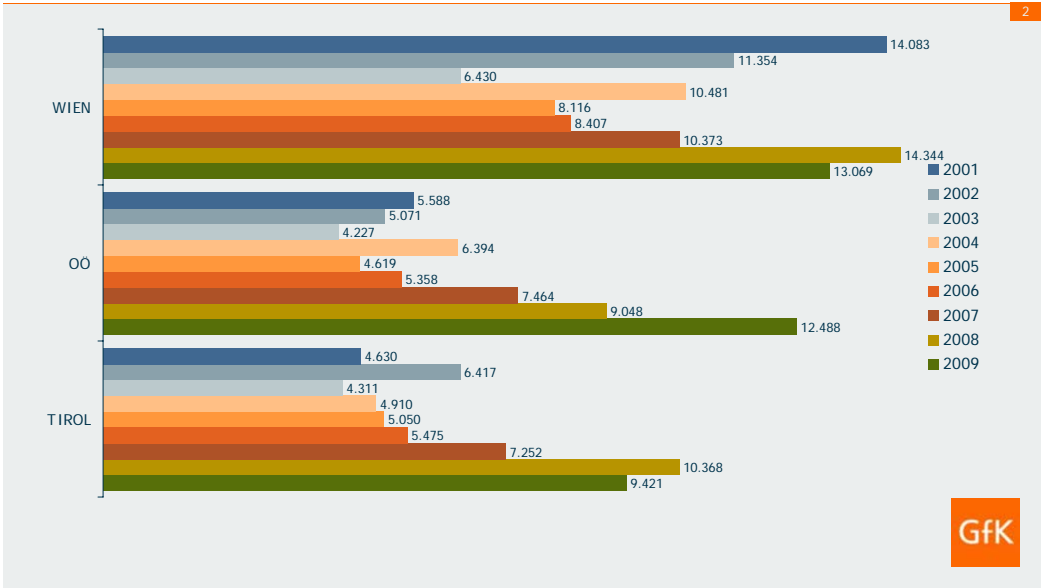
Auffällig war vor allem die Entwicklung im Burgenland: in der Nachfrage nach Personal dieser Berufsgruppe gab es hier eine massive Steigerung, das Stellenangebot hat sich nahezu verdreifacht (+199%). Gesucht wurden dabei in erster Linie Akquisiteure.

Einen deutlichen Zuwachs verzeichnete aber auch Oberösterreich, wo die Nachfrage bereits seit 2006 stark expandiert (+38%).

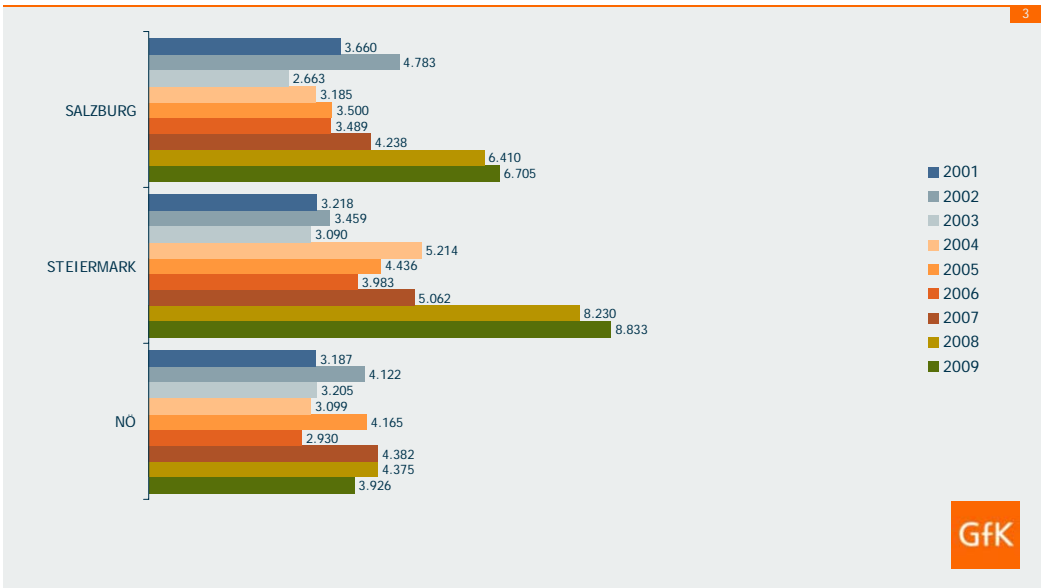
Weiter zugenommen hat das Stellenaufkommen auch noch in Kärnten, wo sich die Nachfrage schon 2008 stark erhöht hat (+27%). Leichte Zuwächse gab es in der Steiermark und in Salzburg (+7% und +5%). In allen Bundesländern mit einer positiven Entwicklung wurde das bisher höchste Stellenaufkommen gemessen.

Die Angebotsrückgänge in den anderen Bundesländern waren moderat ausgeprägt. Am stärksten ging die Nachfrage in Vorarlberg zurück (-15%). Es folgten Niederösterreich (-10%), Wien und Tirol (-9%).

ÖSTERREICH - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009 I

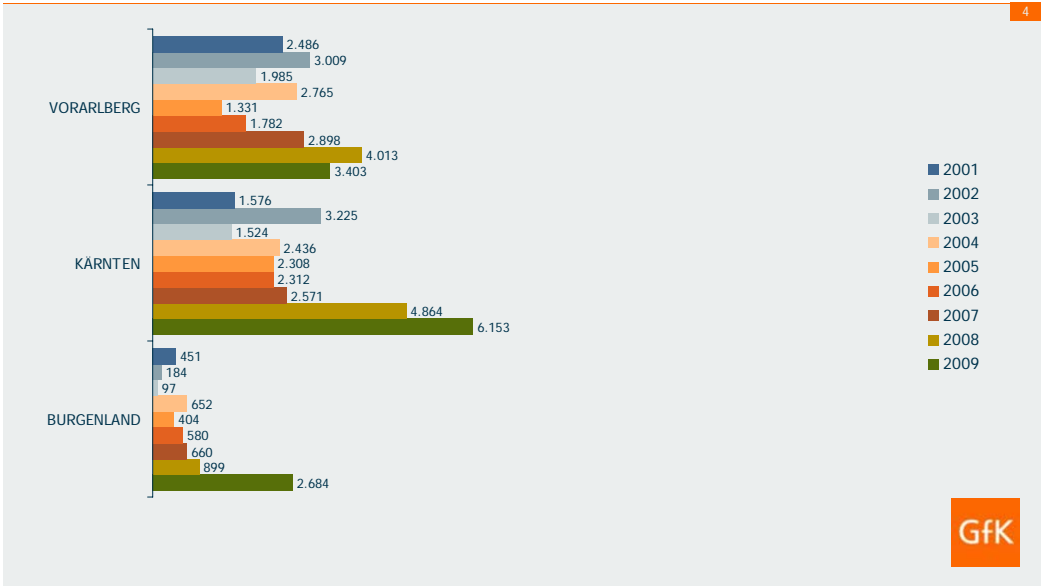


ÖSTERREICH - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009 II



ÖSTERREICH - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009 III





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

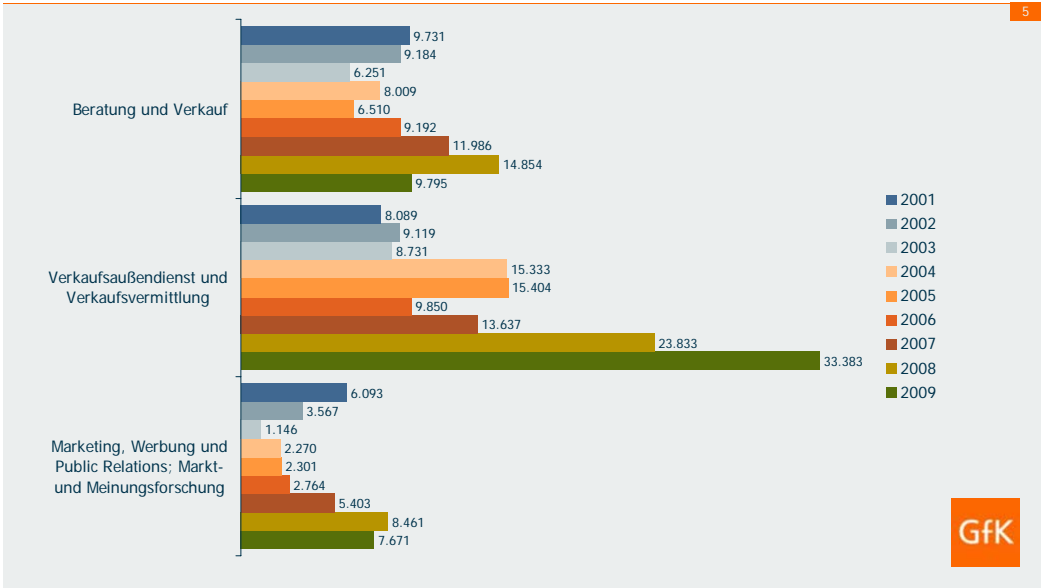
Die Erhöhung des Anzeigenvolumens für diesen Berufsbereich war auch 2009 wieder auf die markante Steigerung der Nachfrage nach Berufen im Verkaufsaußendienst und in der Verkaufsvermittlung zurückzuführen. Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe, das vor allem 2008 massiv gewachsen war, stieg trotz der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung nochmals um 40%.

Den zweitgrößten relativen Zuwachs verzeichnete die Gruppe Lebensmittelverkauf mit einem Plus von 35%. Hier zeigte die Nachfrage ab 2006 einen aufsteigenden Trend.

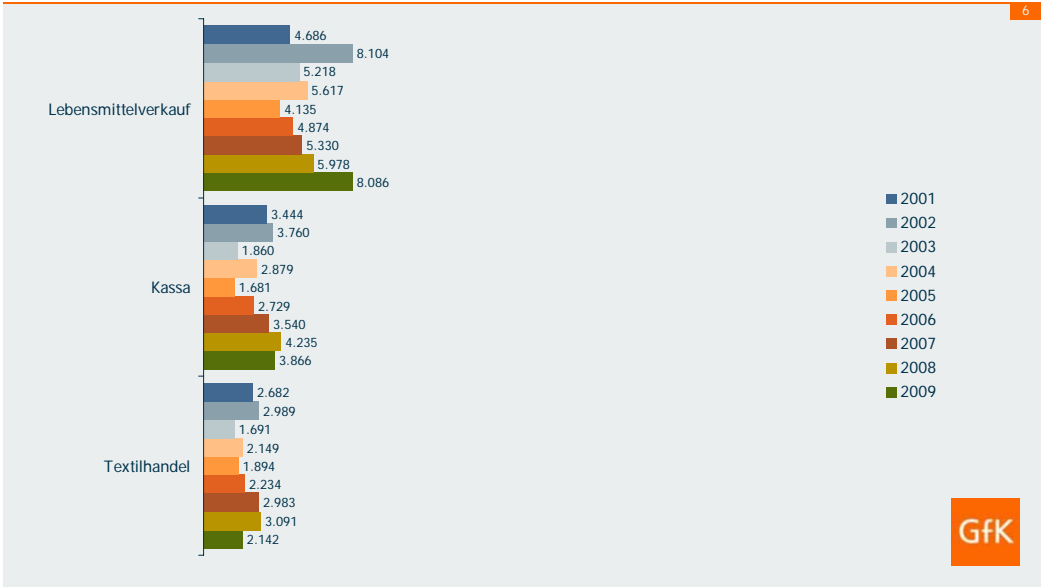
Zuwächse gab es darüber hinaus auch in den weniger gefragten Gruppen Sonstiger Fachhandel (+31%) und Hilfsberufe im Handel (+14%).

Weniger Nachfrage bestand vor allem im Einkauf, hier ging das Angebot um 66% zurück. Reduziert haben sich aber auch die Angebote für Beratungs- und Verkaufsberufe (-34%) und für Berufe im Bereich Textilhandel (-31%). Die geringsten Rückgänge gab es bei Kassaberufen und in der Gruppe Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung (je -9%).

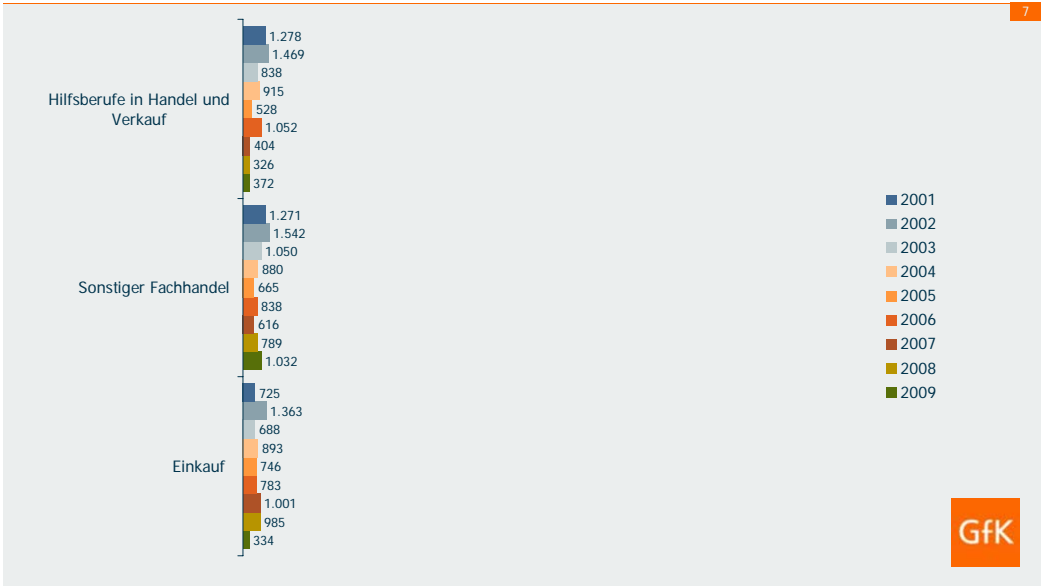
ÖSTERREICH - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



ÖSTERREICH - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



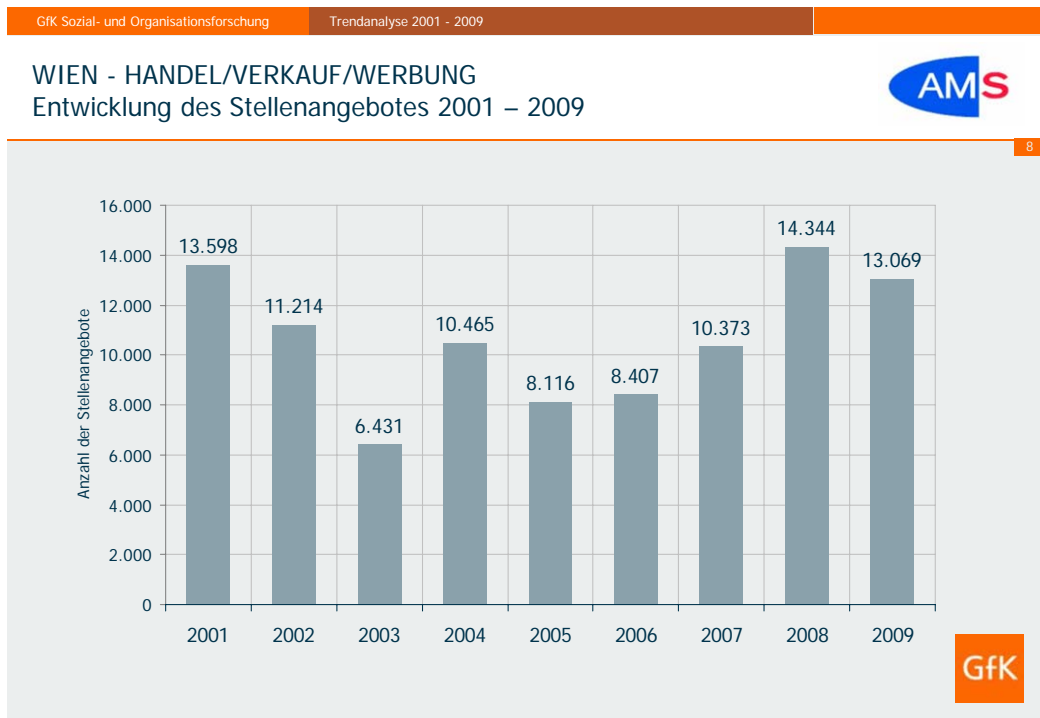
ÖSTERREICH - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



WIEN

In Wien hat sich der Print-Stellenmarkt in den Jahren der Hochkonjunktur überaus positiv entwickelt. 2008 wurde das in der Untersuchungsperiode höchste Inseratenaufkommen gemessen. Auch im Krisenjahr **2009** ging das Stellenangebot für diesen Berufsbereich nur leicht zurück.

Von 2001 bis 2003 ist das Stellenangebot um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Auf einen deutlichen Anstieg 2004 folgte ein neuerlicher Rückgang 2005. 2006 nahm die Nachfrage leicht (+4%) zu, 2007 bereits deutlich zu (+23%). 2008 legte die Nachfrage nochmals kräftig zu (+38%), bevor sie 2009 um 9% zurückging.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

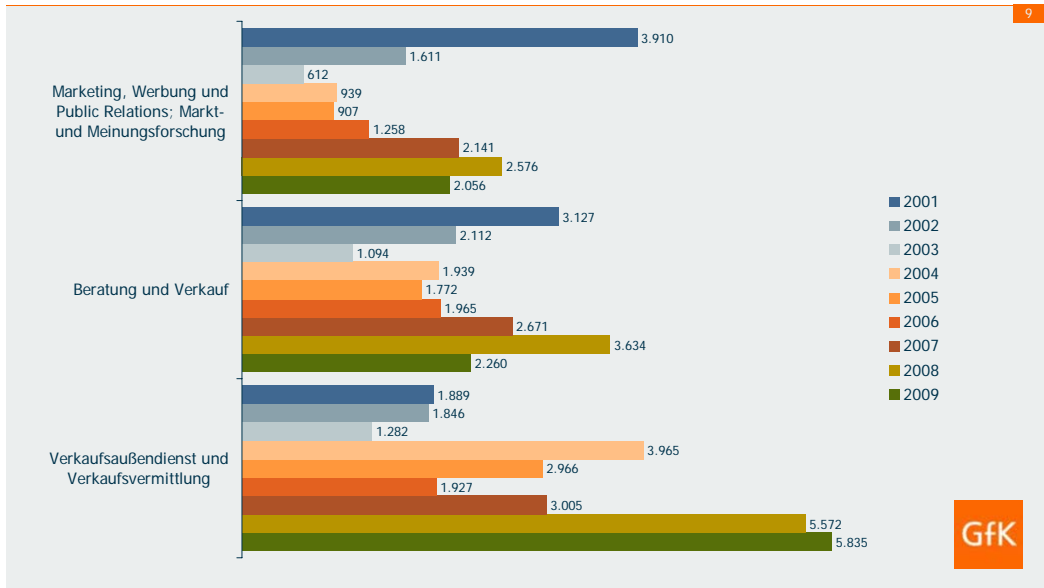
Den größten relativen Angebotszuwachs gab es 2009 in Wien in der weniger nachgefragten Berufsgruppe Sonstiger Fachhandel mit +68%. Deutlich erhöht hat sich in der Bundeshauptstadt auch wieder der Bedarf an MitarbeiterInnen im Lebensmittelverkauf (+40%), der 2007 und 2008 auf einem niedrigen Niveau lag. Etwas erhöht hat sich auch die Nachfrage in der Gruppe Textilhandel (+13%).

In der stark expansiven Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung, in der sich das Stellenaufkommen seit 2006 fast verdreifacht hat, stieg die Nachfrage 2009 ebenfalls nochmals leicht an (+5%) und erreichte damit einen neuen Höchststand.

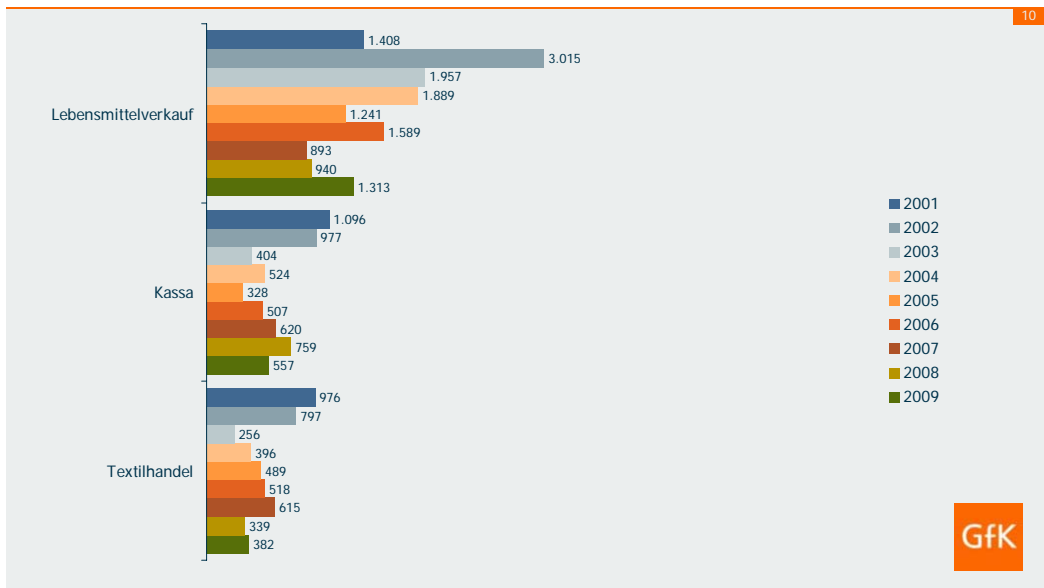
Von Rückgängen betroffen waren in erster Linie die Gruppen Beratung und Verkauf (-38%) und Einkauf (-37%). Für Kassa-Berufe gab es in Wien rund ein Viertel weniger Stellenanzeigen (-27%), für Berufe in Gruppen Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung ein Fünftel weniger.

Kaum verringert hat sich die - geringe - Nachfrage nach Hilfsberufen (-2%).

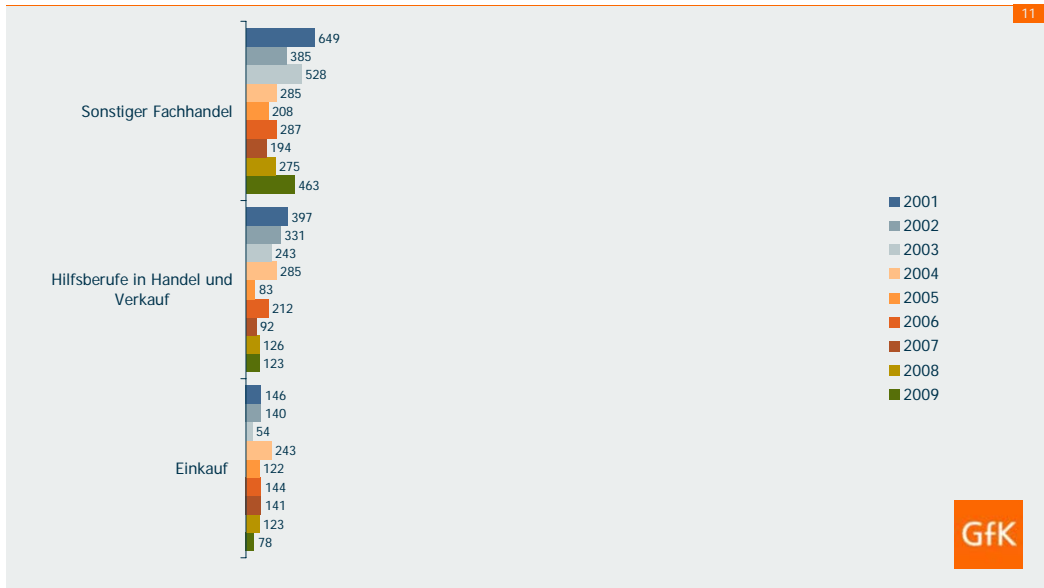
WIEN - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



WIEN - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



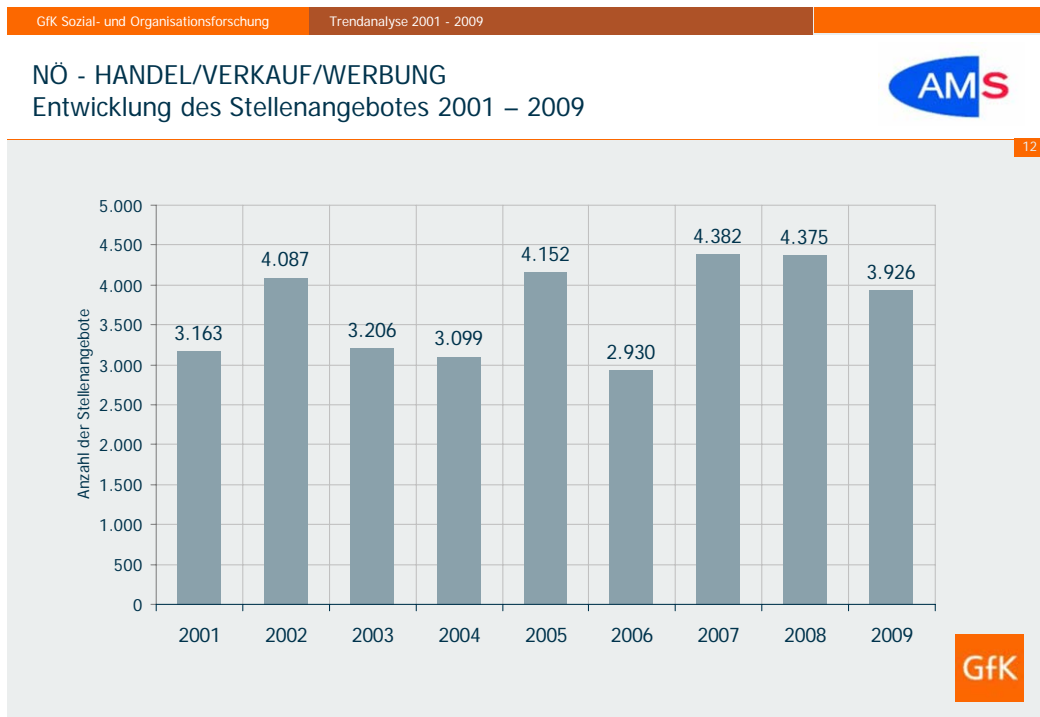
WIEN - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich hat sich der Stellenmarkt in den Printmedien für diesen Berufsbereich **2009** - nach zwei expansiven Jahren - leicht negativ entwickelt.

Nach einem deutlichen Angebotsanstieg 2002 ging das Stellenaufkommen bis 2004 zurück. 2005 legte die Nachfrage kräftig zu. 2006 ging das Stellenangebot merklich zurück. 2007 dagegen erreichte das Stellenaufkommen durch ein Plus von 50% den im Untersuchungszeitraum höchsten Wert. 2008 ging die Nachfrage geringfügig zurück (-0,2%), 2009 dann um 10%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Positiv entwickelt haben sich in Niederösterreich nur die Gruppen Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung sowie Textilhandel. Alle anderen Gruppen haben sich rückläufig entwickelt.

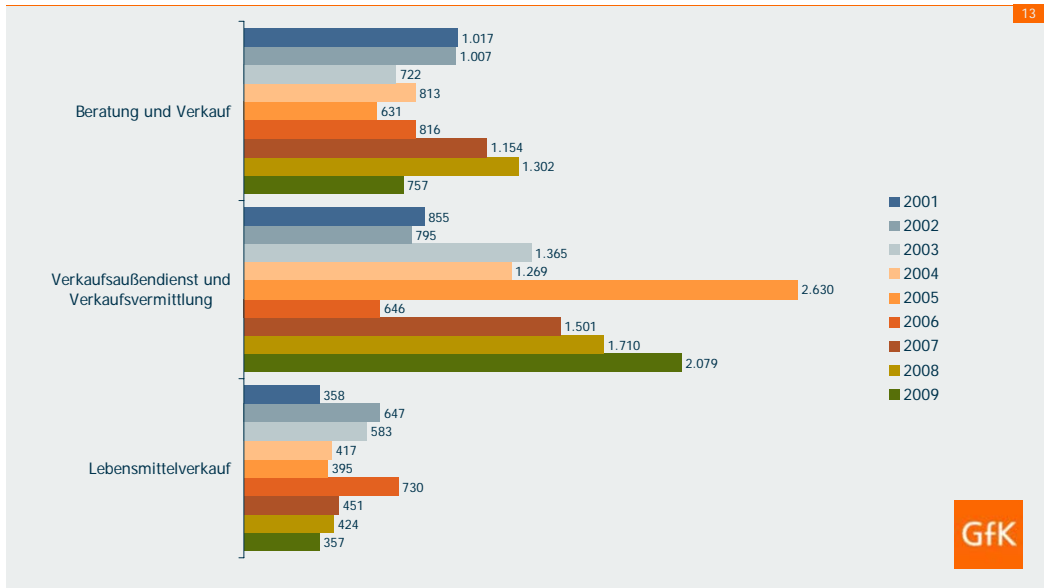
Die Nachfrage nach Berufen im Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung stieg nochmals um 22% an. Stellenanzeigen für Textilhandel nahmen um 21% zu.

Rückgänge verzeichneten vor allem die Gruppen Einkauf und Sonstiger Fachhandel (-67% und -52%), aber auch Berufe in Beratung und Verkauf waren mit einem Minus von 42% deutlich betroffen. Mehr als ein Drittel weniger Stellenangebote gab es daneben auch im Bereich Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung (-35%).

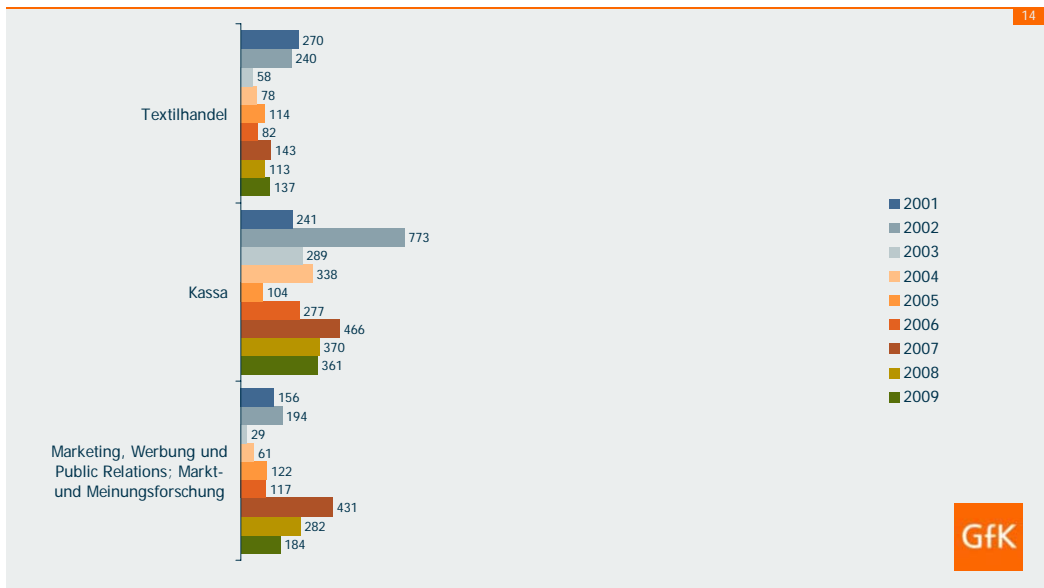
Einen geringeren Rückgang in der Nachfrage gab es bei LebensmittelverkäuferInnen (-16%) und nur wenig verringert hat sich der Bedarf an Kassapersonal (-2%).

Keine Angebote gab es erstmals im Betrachtungszeitraum für Hilfsberufe.

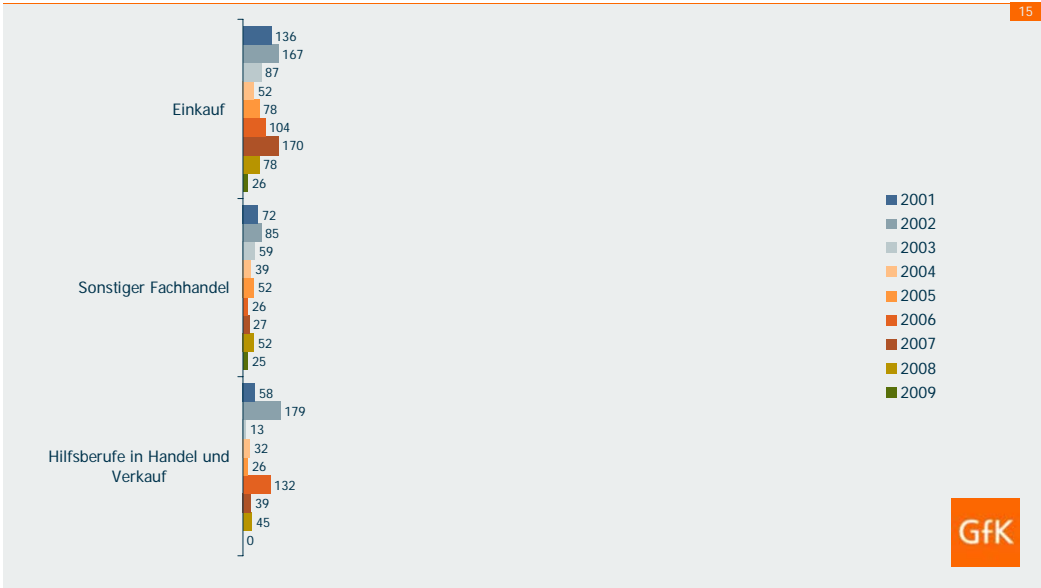
NÖ - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



NÖ - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



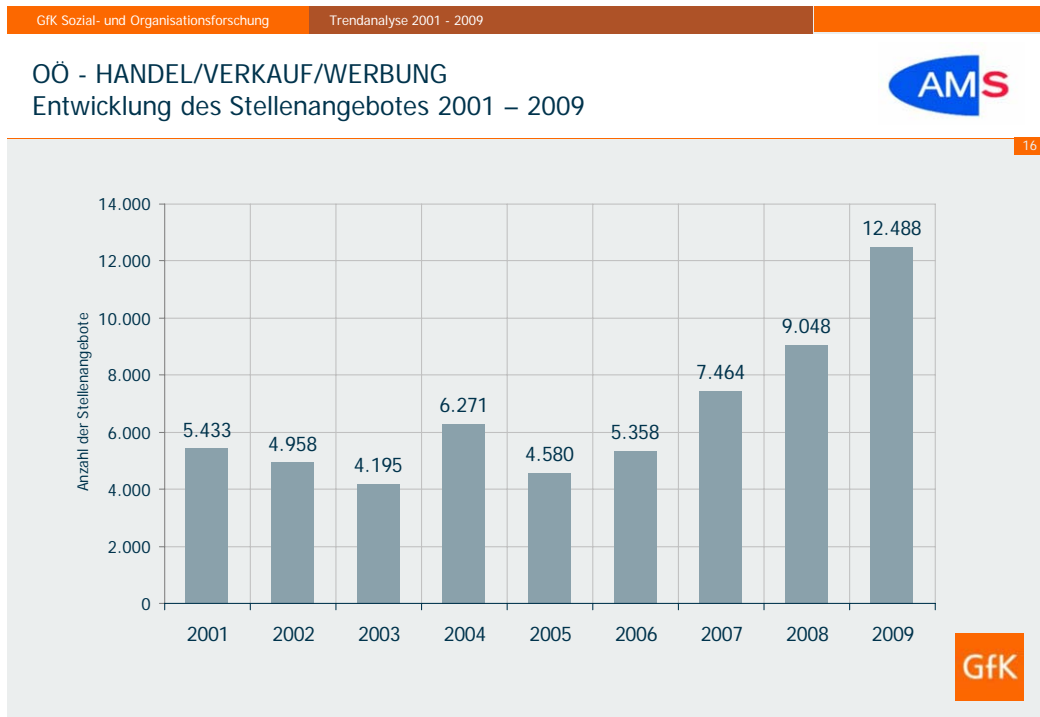
NÖ - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich hat sich der Stellenmarkt **2009** äußerst günstig entwickelt – die Nachfrage stieg hier um 38%.

Nach einem stetigen Rückgang der Stellenangebote bis 2003 setzte 2004 eine starke Nachfragesteigerung ein, auf die 2005 ein neuerlicher Rückgang folgte. 2006 stieg das Stellenaufkommen um 17% gegenüber dem Vorjahr, 2007 um 39%. 2008 nahm das Stellenangebot nochmals um 21% zu. 2009 war das Stellenaufkommen fast dreimal so hoch als 2003.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

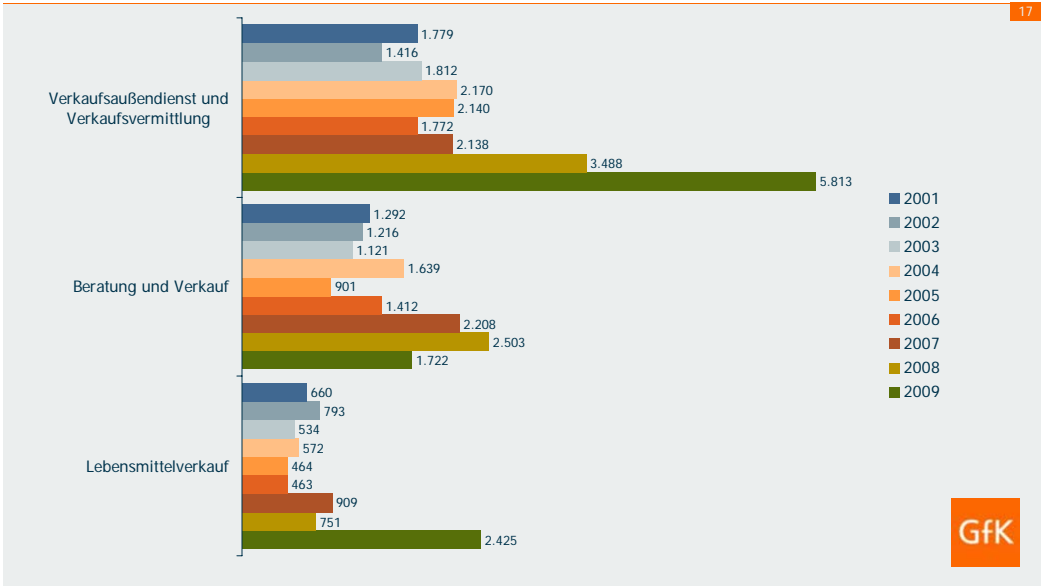
Die starke Expansion in 2009 beruhte auf den markanten Nachfragesteigerungen in den Gruppen Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung sowie Lebensmittelverkauf.

So nahm die Zahl der Stellenangebote für Berufe im Verkaufsaußendienst um 67% zu (+2.325 Angebote), die Personalnachfrage im Lebensmittelverkauf hat sich sogar mehr als verdreifacht (+1.674 Angebote oder +223%).

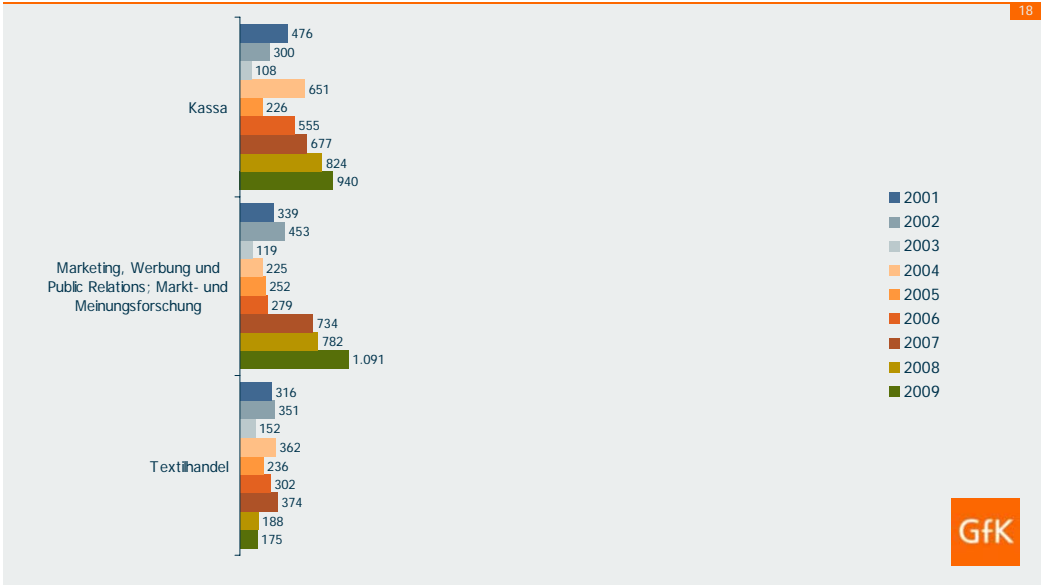
Neuerlich positiv entwickelt haben sich in Oberösterreich aber auch die Bereiche Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung (+40%) sowie Kassa (+14%). Mehr Nachfrage bestand darüber hinaus auch in angebotsschwächeren Gruppen wie Hilfsberufe (+215%) und Sonstiger Fachhandel (+61%).

3 Gruppen haben sich negativ entwickelt: im Einkauf sank die Nachfrage am stärksten (-86%) und erreichte damit einen vorläufigen Tiefpunkt. Die Gruppen Beratung und Verkauf sowie Textilhandel waren in geringerem Ausmaß betroffen (-31% und -7%).

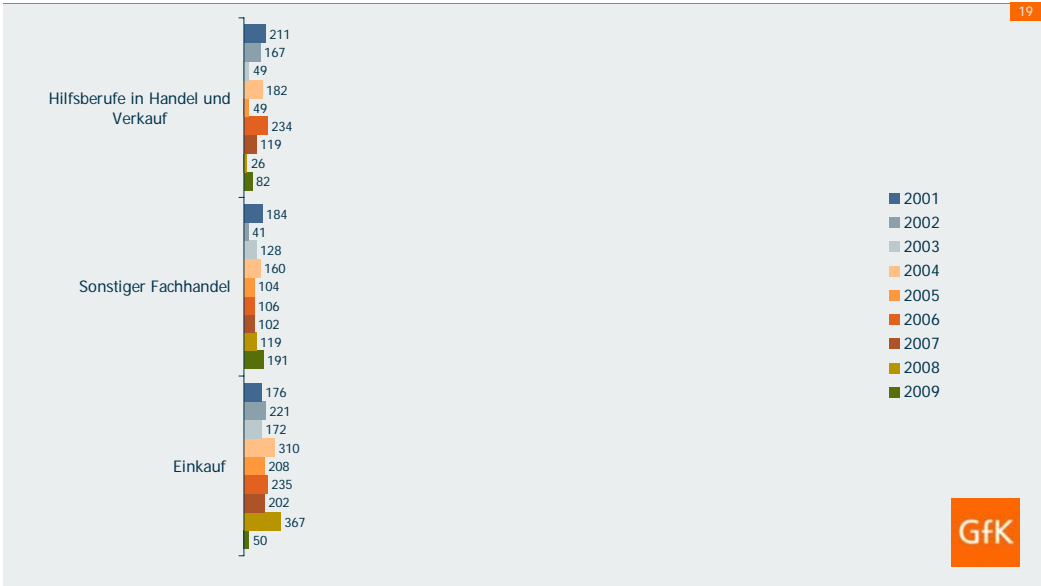
OÖ - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



OÖ - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



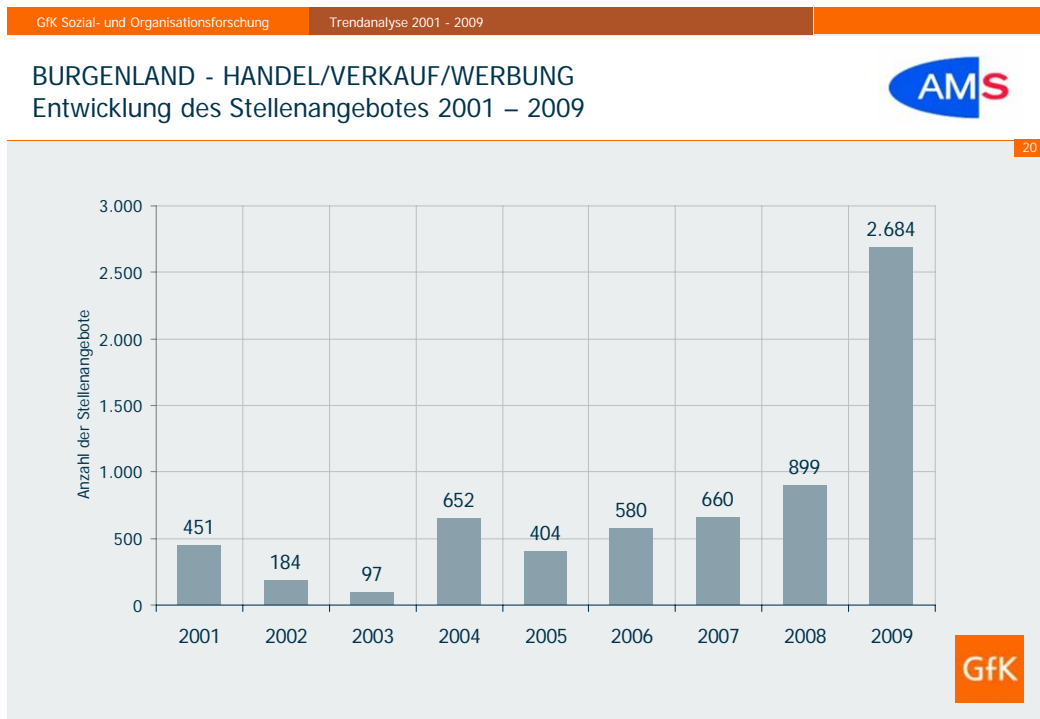
OÖ - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



BURGENLAND

Der Stellenmarkt für den Berufsbereich Handel/Verkauf/Werbung im Burgenland verzeichnete **2009** eine Nachfrageexplosion (+199%).

Die Inseratenanzahl ging bis 2003 stark zurück. Nach einem sprunghaften Anstieg der Nachfrage 2004 sank das Stellenaufkommen 2005 wieder. Von 2006 bis 2008 stieg die Nachfrage wieder deutlich an, verdreifachte sich dann aber nahezu im Krisenjahr 2009.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Ein durchgängiges Stellenangebot besteht im Burgenland nur in den Gruppen Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung sowie Lebensmittelverkauf.

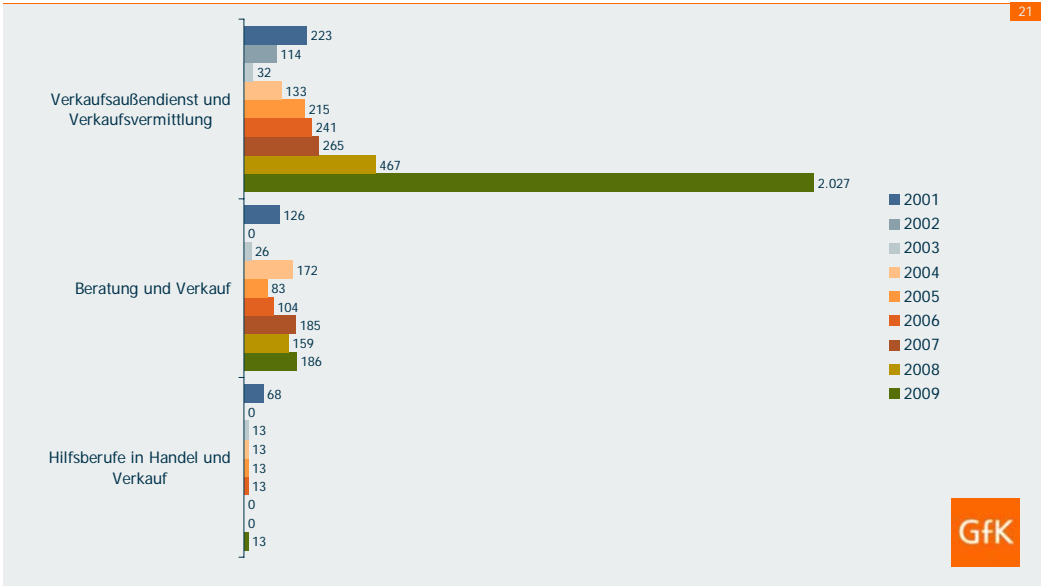
Die markante Nachfragesteigerung in 2009 ist auf eine Vervielfachung des Stellenangebotes in der Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung zurückzuführen – hier gab es fast fünfmal so viele Stellenangebote als noch 2008 (+334%).

Eine größere Nachfrage gab es aber auch noch in einigen anderen Gruppen: im Lebensmittelverkauf stieg das Stellenangebot ebenfalls deutlich (+286%), in der Gruppe Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung stieg die Zahl der Inserate um 54% und in der Gruppe Beratung und Verkauf um 17%. Deutlich stärker gefragt waren in diesem Jahr auch Verkaufsberufe im Textilhandel (+531%).

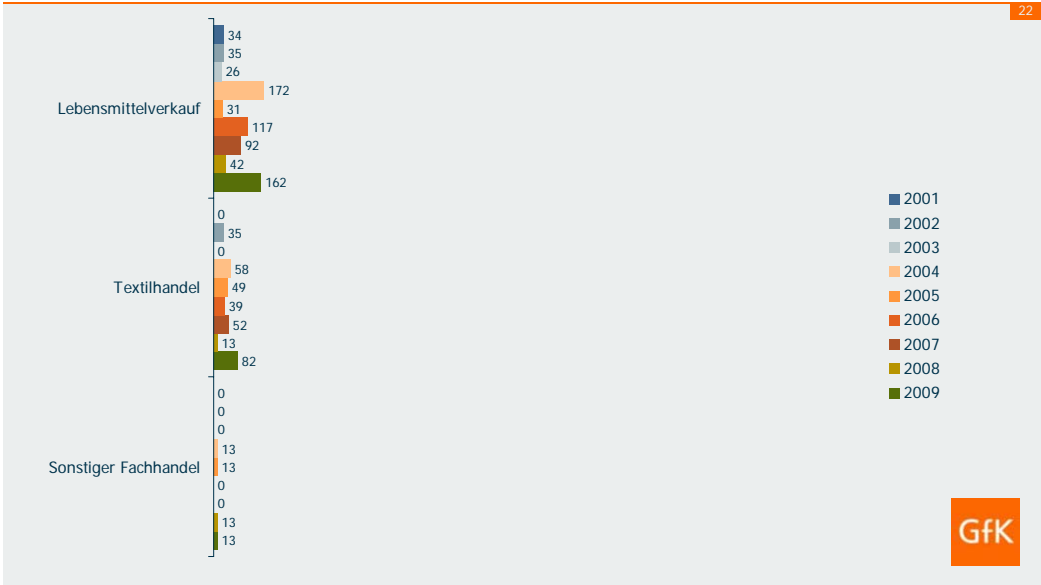
Konstant blieb das geringe Stellenangebot im Sonstigen Fachhandel.

Wieder Angebote nach 2 Jahren gab es bei Hilfsberufen. Erneut keine Nachfrage bestand bei Kassaberufen und im Einkauf.

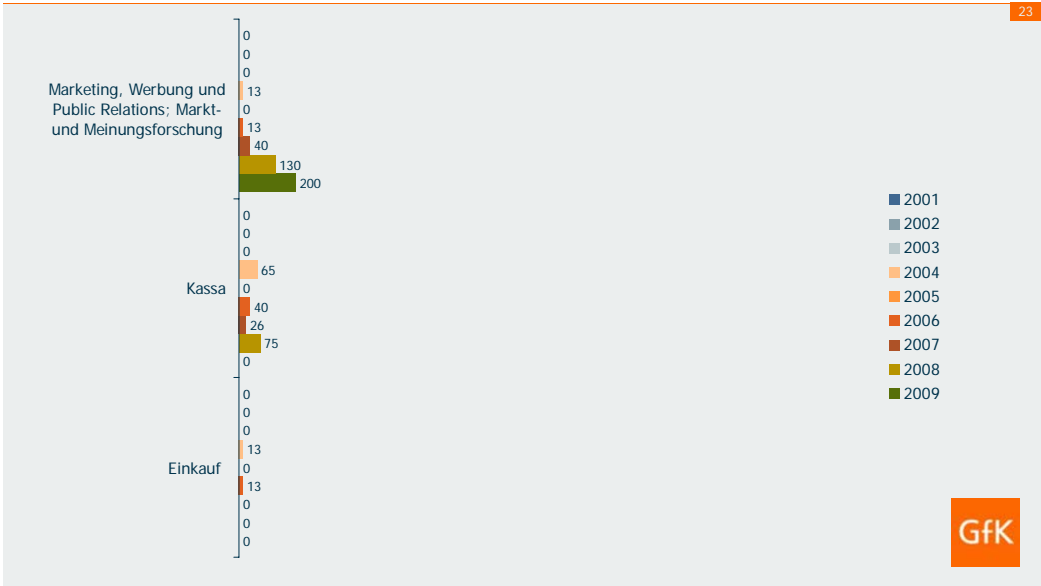
BURGENLAND - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



BURGENLAND - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



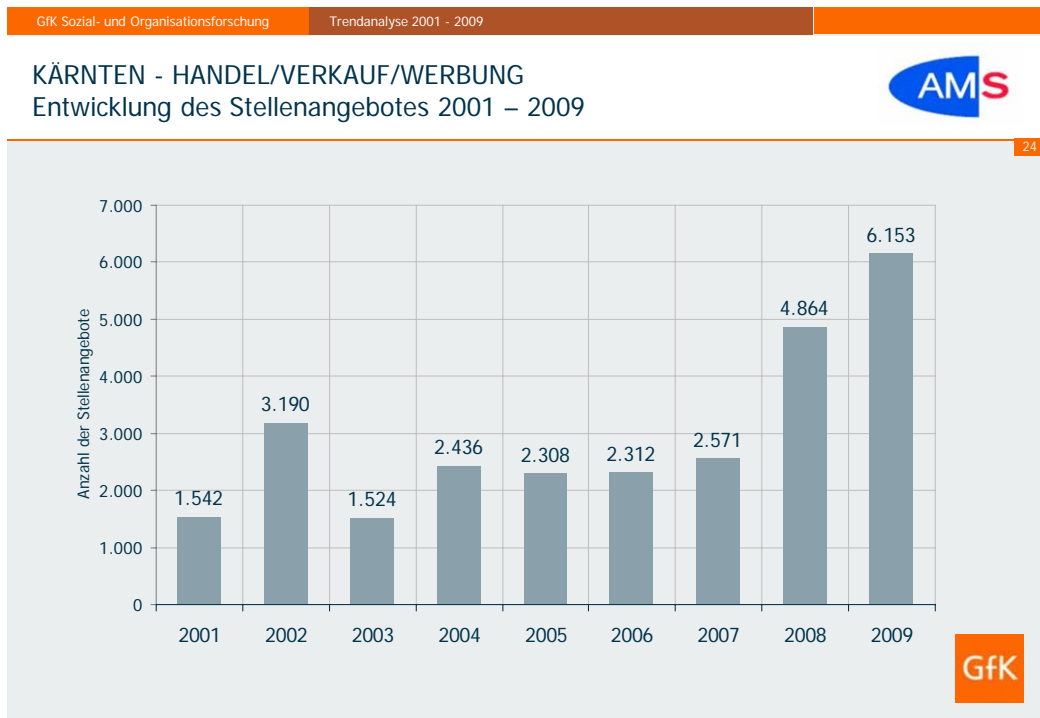
BURGENLAND - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



KÄRNTEN

Nach der überaus positiven Entwicklung des Stellenmarktes in 2008 wurde dieses Ergebnis noch durch das Anzeigenvolumen von **2009** getoppt – die Nachfrage legte nochmals um 27% an.

Nach einem starken Anstieg 2002 sank das Stellenangebot 2003 leicht unter das Niveau von 2001. 2004 stieg das Stellenaufkommen um 60% an und ging 2005 nur leicht zurück. 2006 blieb das Stellenangebot unverändert, 2007 nahm es um 11% zu. 2008 hat sich dann die Personalnachfrage nahezu verdoppelt (+89%).





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Genau wie in Oberösterreich ist auch in Kärnten die starke Steigerung des Stellenaufkommens auf eine massive Expansion der Nachfrage in der Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung zum einen und in der Gruppe Lebensmittelverkauf zum andern zurückzuführen.

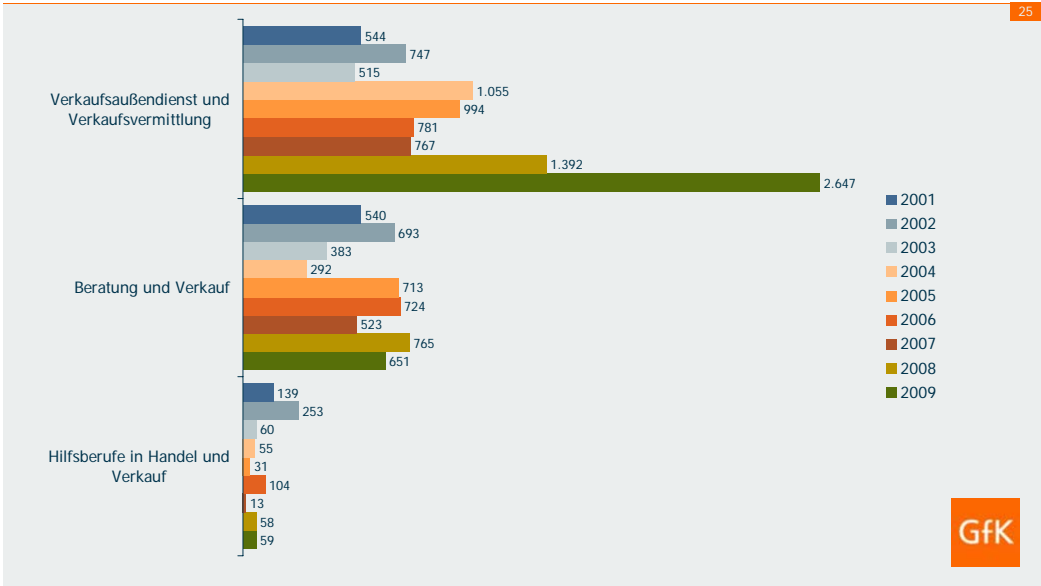
Im Verkaufsaußendienst hat sich die Nachfrage nach MitarbeiterInnen 2009 nahezu verdoppelt (+90%). Im Lebensmittelhandel resultierte die massive Steigerung aus der starken Nachfrage nach Lehrlingen²⁸.

Positiv entwickelt – in weitaus geringerem Ausmaß - haben sich daneben die Gruppen Textilhandel (+38%), Einkauf (+31%) und ganz leicht Hilfsberufe (+2%).

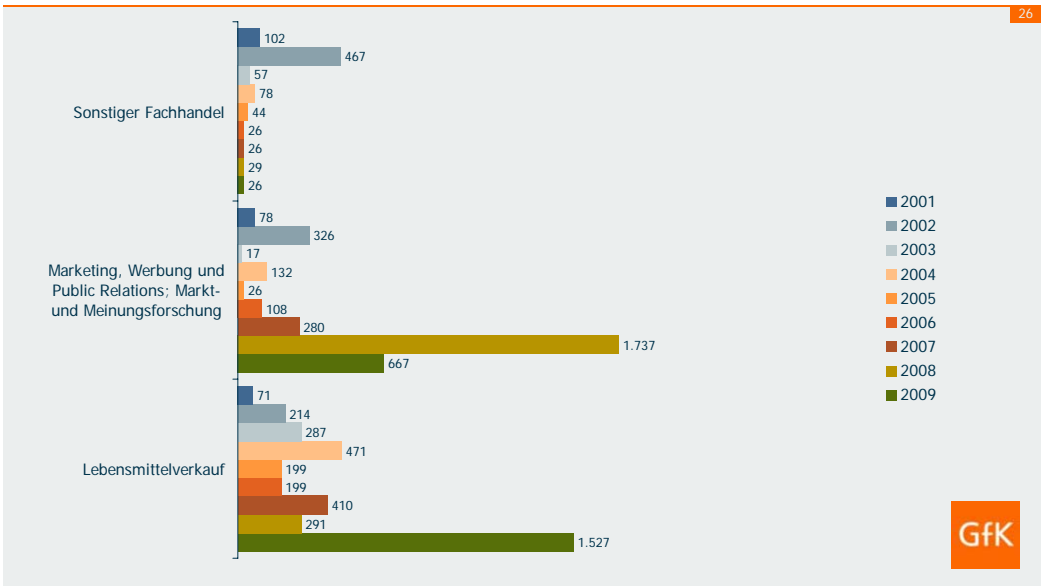
Einen deutlichen Rückgang nach einer starken Steigerung im Vorjahr gab es dagegen bei Stellenangeboten für die Gruppe Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung (-62%), aber auch in den Bereichen Kassa (-24%), Beratung und Verkauf (-15%) sowie Sonstiger Fachhandel (-10%) war die Nachfrage geringer als im Vorjahr.

²⁸ Inserat in der Kronen Zeitung Kärnten vom 08/03/2009, gesucht wurden 100 Lehrlinge.

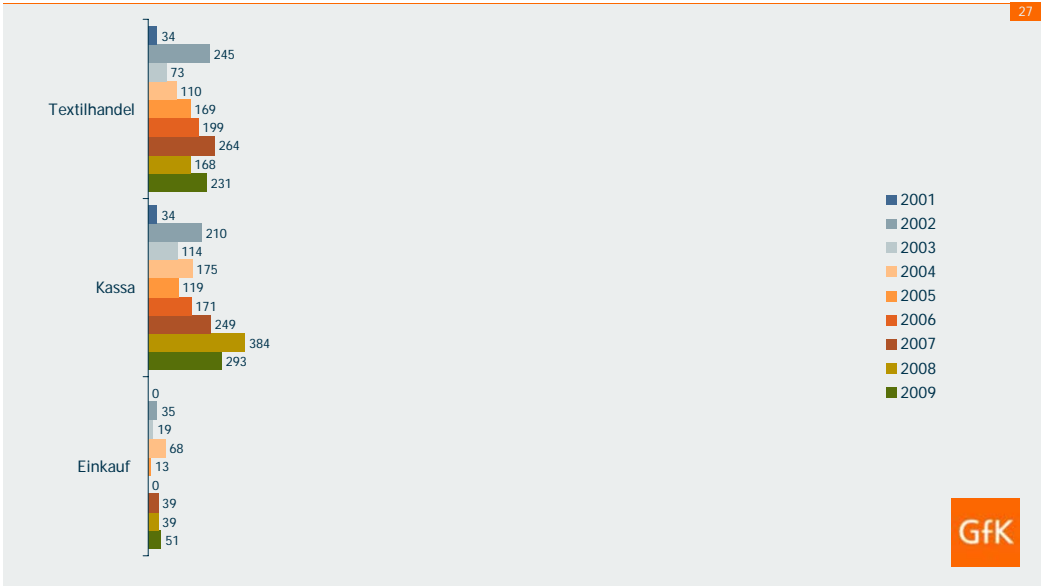
KÄRNTEN - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



KÄRNTEN - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



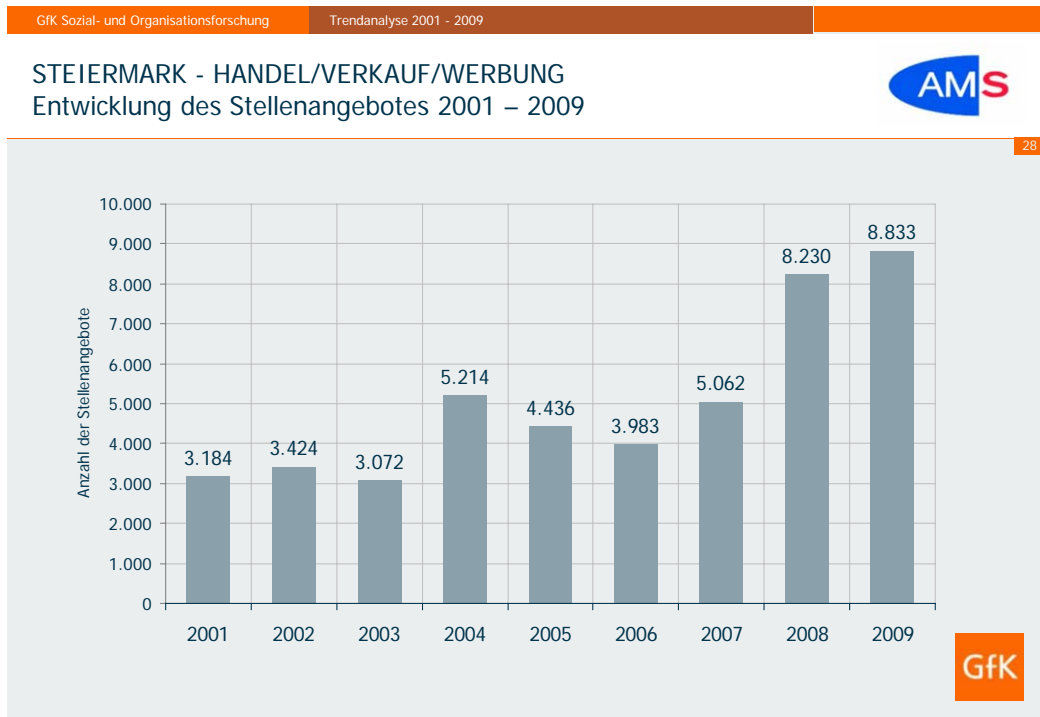
KÄRNTEN - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



STEIERMARK

In der Steiermark nahm die Angebotsentwicklung ab 2007 wieder einen positiven Verlauf, der mit dem Wert von **2009** seinen bisherigen Höhepunkt erreichte.

Von 2001 bis 2003 blieb das Stellenaufkommen stabil auf einem in etwa gleich bleibenden Niveau. 2004 stieg die Nachfrage um mehr als zwei Drittel und ging im Folgejahr leicht zurück. 2006 reduzierte sich das Stellenangebot weiter. 2007 setzte eine Trendumkehr ein, das Stellenangebot expandierte deutlich um 26%. 2008 nahm die Nachfrage markant um 64% zu, 2009 nochmals leicht um weitere 7%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

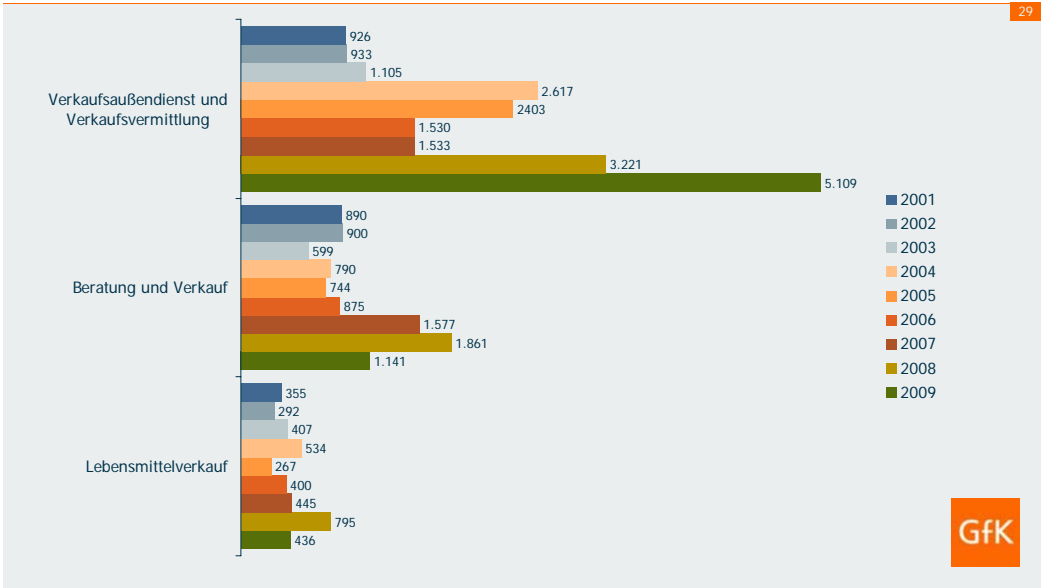
2009:

Auch in der Steiermark ist die Nachfrage im Verkaufsaußendienst erneut stark angestiegen. Das Stellenangebot hat sich nochmals um 59% gegenüber dem Vorjahr vergrößert und ist damit mit Abstand das größte in diesem Berufsbereich. Mehr Angebote gab es daneben noch für Hilfsberufe in Handel und Verkauf, die zuletzt nicht mehr nachgefragt wurden.

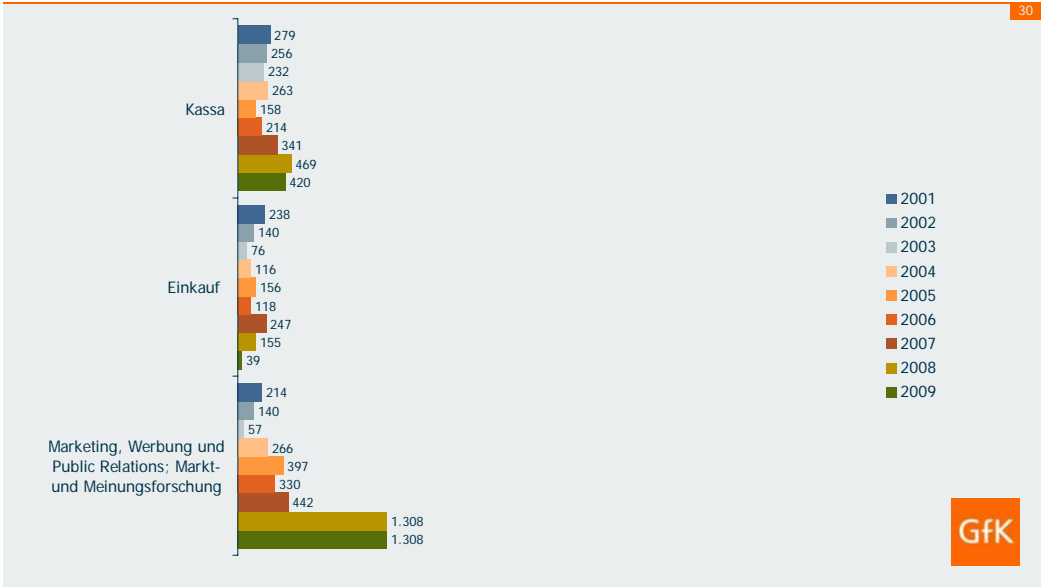
Alle anderen Berufsgruppen weisen Angebotsrückgänge auf. Davon am stärksten betroffen waren die Gruppen Einkauf (-75%), Lebensmittelverkauf (-45%, nach einem starken Anstieg im Vorjahr) und Beratung/Verkauf (-39%). Geringere Einbußen verzeichneten die Gruppen Sonstiger Fachhandel (-24%) und Textilhandel (-21%) und am wenigsten betroffen war die Nachfrage nach Kassa-Berufen (-10%).

Konstant hoch blieb 2009 das Stellenangebot für Berufe im Bereich Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung.

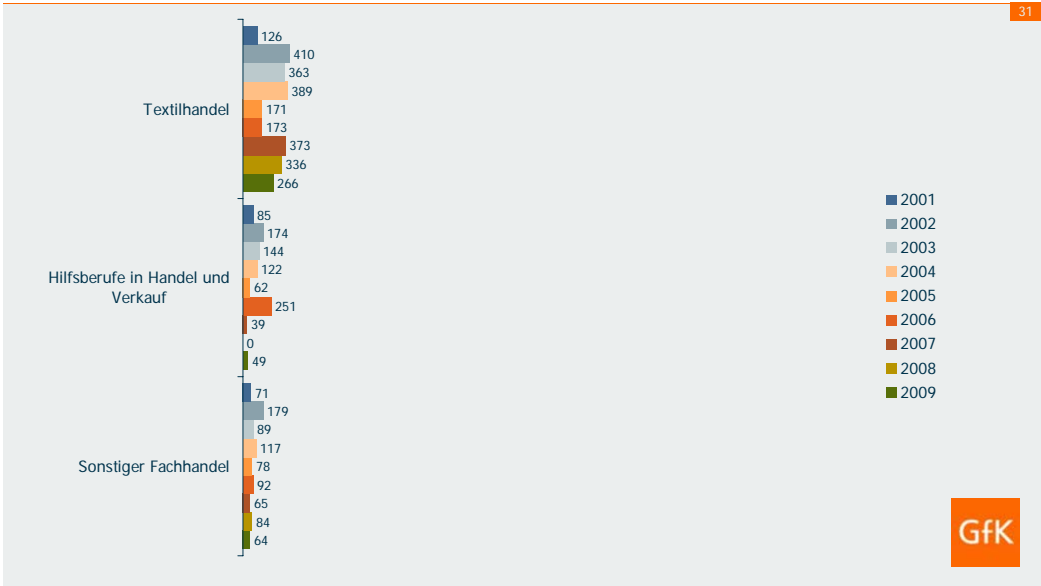
STEIERMARK - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



STEIERMARK - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



STEIERMARK - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



SALZBURG

Auch in Salzburg hat sich das Anzeigenvolumen **2009** nochmals erhöht, so dass ein Höchststand an Inseraten erreicht wurde.

Nach dem auch hier erkennbaren Nachfrageboom 2002 und dem Einbruch 2003 nahm das Stellenangebot in den darauf folgenden Jahren kontinuierlich zu. 2006 lag das Aufkommen unbedeutend unter dem Wert von 2005. 2007 nahm der Personalbedarf merklich um 21% zu. 2008 stieg die Nachfrage markant um 51% an, 2009 leicht um 5%.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

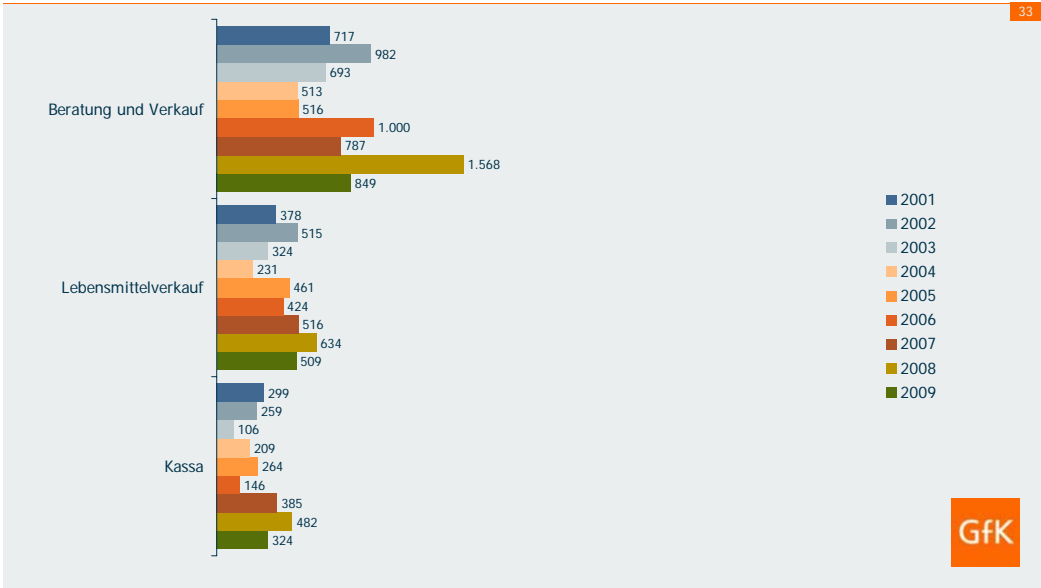
In Salzburg hat sich 2009 die Angebotslage in 3 Gruppen positiv entwickelt: Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung, Sonstiger Fachhandel und Textilhandel.

So wie in den meisten anderen Bundesländern auch hat hier die Nachfrage nach AußendienstmitarbeiterInnen nochmals deutlich zugenommen (+41%). Wesentlich mehr Angebote gab es darüber hinaus auch im Textilhandel (+96%), im Sonstigen Fachhandel gab es ebenfalls ein größeres Angebot.

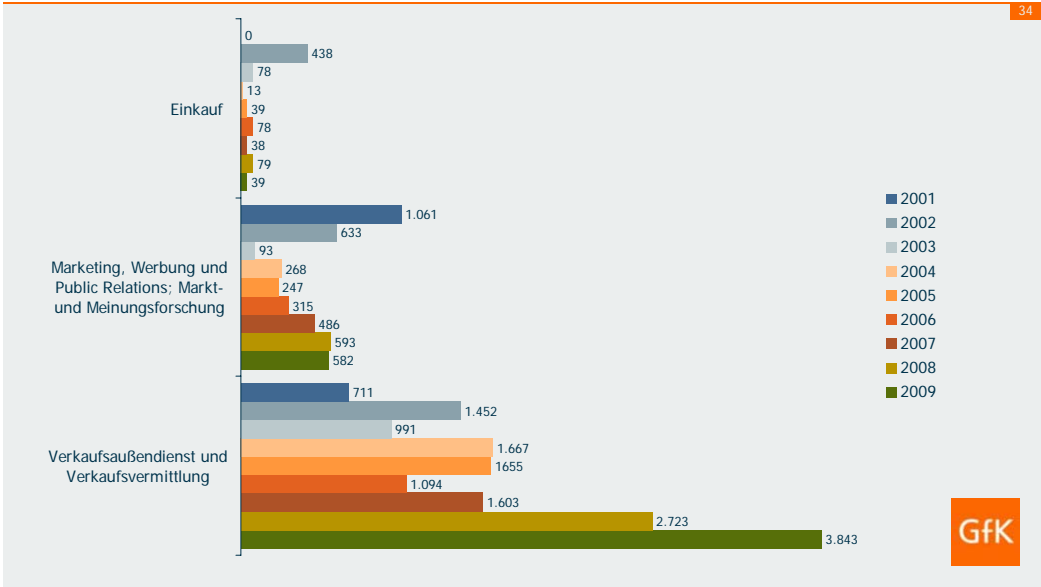
Die anderen Gruppen dieses Bereichs haben sich negativ entwickelt. Vor allem in den beiden angebotsschwachen Berufsgruppen Einkauf und Hilfsberufe hat sich der Personalbedarf reduziert (-51% und -49%), aber auch Beratungs- und Verkaufsberufe wurden - nach einem Nachfrageschub im Vorjahr - deutlich weniger gesucht (-46%).

Rückgänge geringeren Ausmaßes gab es bei Kassa-Berufen und Berufen im Lebensmittelverkauf (-33% und -20%). Fast unverändert blieb das Stellenangebot in der Gruppe Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung (-2%).

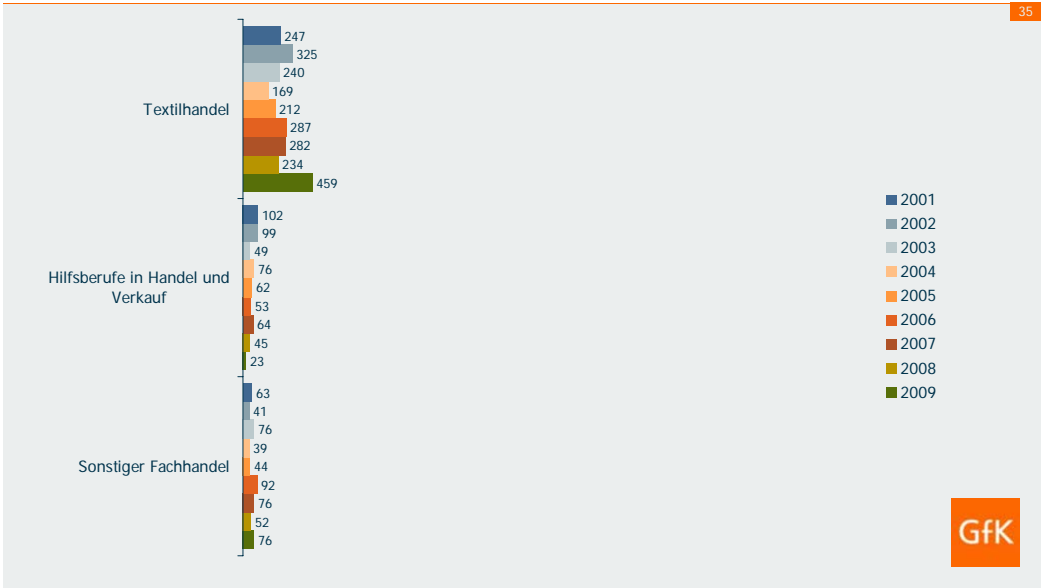
SALZBURG - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



SALZBURG - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



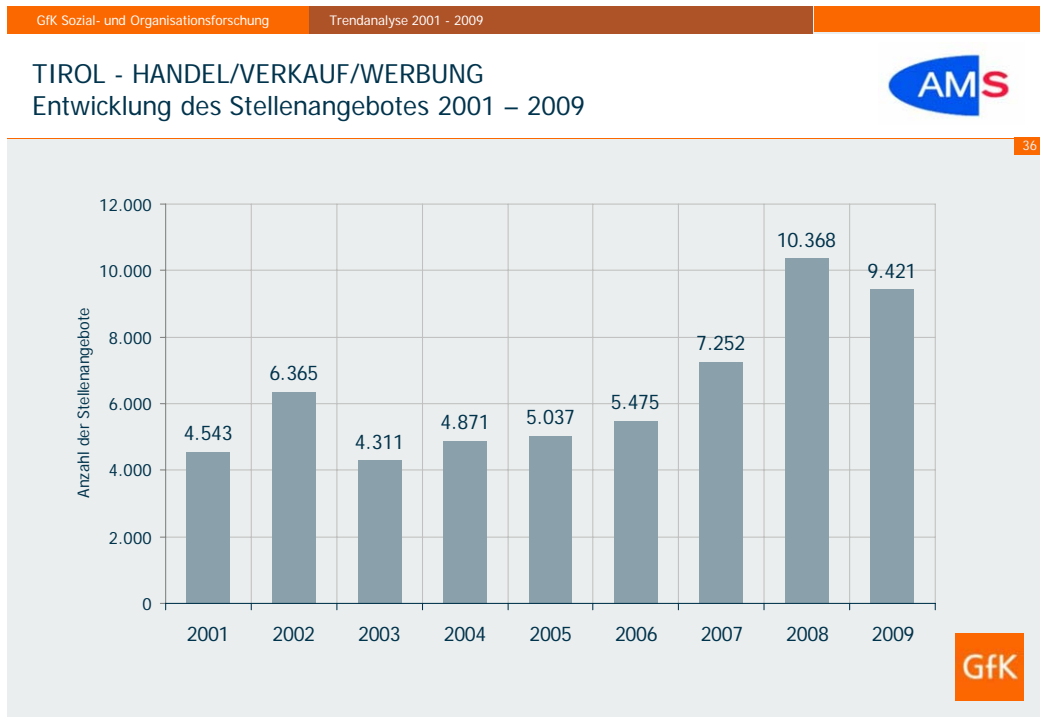
SALZBURG - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



TIROL

Der Print-Stellenmarkt für den Berufsbereich Handel/Verkauf/Werbung hat sich in Tirol **2009** leicht rückläufig entwickelt.

Der Verlauf zeigt hier einen Nachfrageschub ab 2006. Nach einem markanten Anstieg 2002 und nachfolgendem starken Rückgang des Stellenangebotes 2003, konnte in den Folgejahren eine kontinuierliche Zunahme der Inseratenanzahl verzeichnet werden. Auf den leichten Aufwärtstrend folgte 2007 ein Anstieg um 32% und 2008 sogar um 43%. 2009 sank die Nachfrage um 9%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

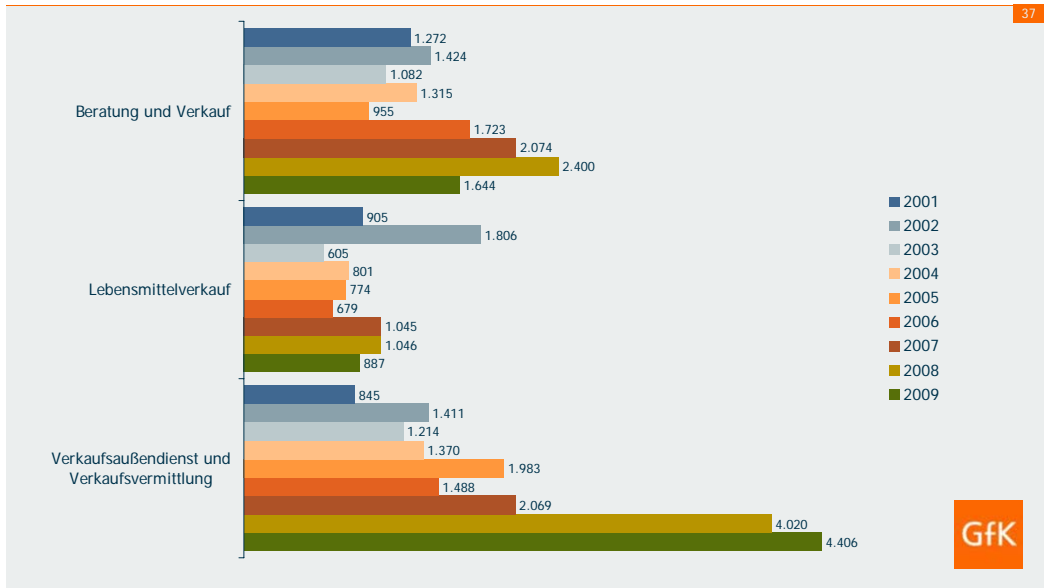
In Tirol war 2009 vor allem die starke Nachfrage in der Gruppe Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung, die sich mehr als verdoppelt hat (+105%), auffällig – in diesem Jahr wurde häufiger Werbepersonal gesucht.

Erneut positiv entwickelt hat sich auch in Tirol die sehr hohe Nachfrage nach AußendienstmitarbeiterInnen, die weiter um 10% expandierte. Zuwächse im Stellenangebot verzeichneten daneben die Gruppen Sonstiger Fachhandel und Kassa (+40% und +37%).

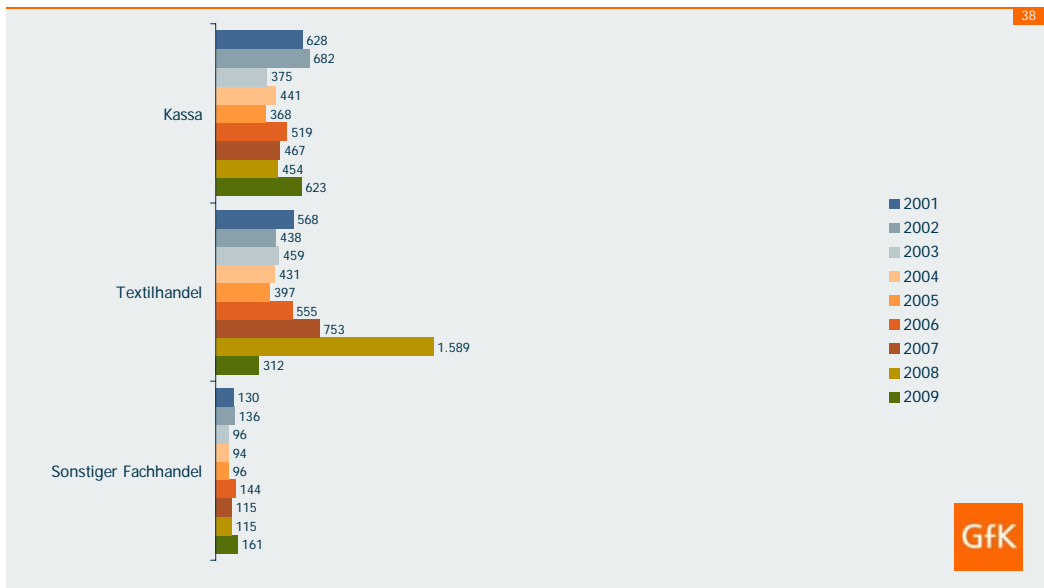
Von markanten Rückgängen betroffen waren insbesondere die Gruppen Textilhandel und Einkauf. Im Textilhandel ging die Zahl der Stellenanzeigen nach der starken Lehrlingsnachfrage im Vorjahr um 80% auf einen Tiefpunkt zurück und auch im Einkauf bestand 2009 die bisher geringste Nachfrage (-62%).

Weniger zurückgegangen ist das Stellenaufkommen in der Gruppe Beratung und Verkauf (-32%), und am wenigsten betroffen waren der Lebensmittelverkauf (-15%) und Hilfsberufe, für die es nur mehr ein geringes Angebot gibt (-12%).

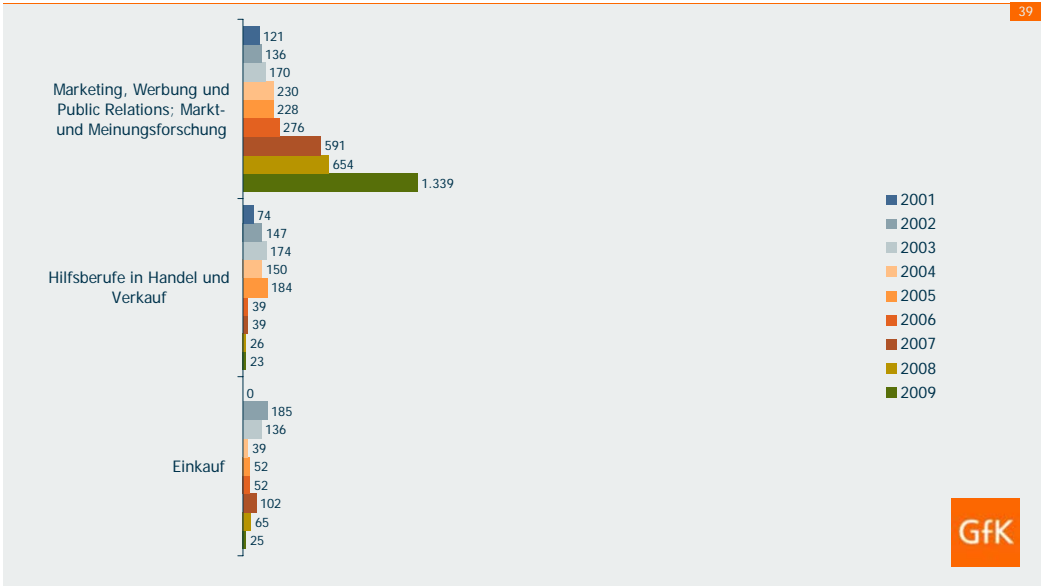
TIROL - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



TIROL - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



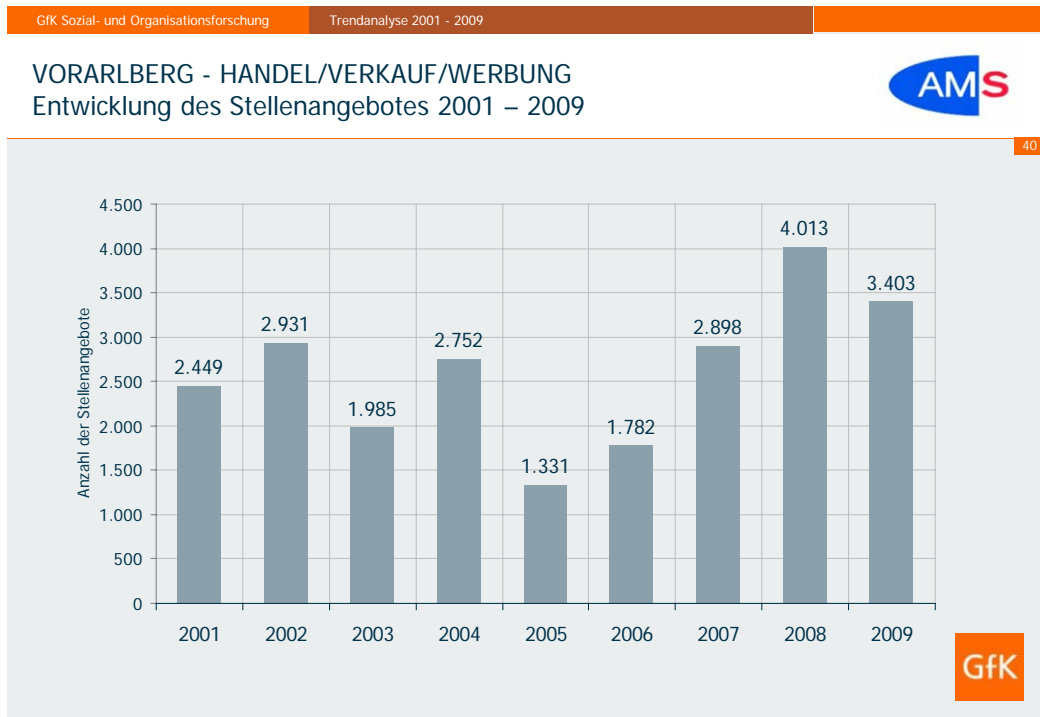
TIROL - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



VORARLBERG

In Vorarlberg ist die Nachfrage nach Personal für den Bereich Handel/Verkauf/Werbung nach dem Höchststand im Vorjahr **2009** um 15% zurückgegangen.

Der Entwicklungsverlauf in diesem Bundesland zeigt einen Angebotszuwachs in den Jahren 2002 und 2004, auf den jeweils ein Rückgang des Stellenangebotes im darauf folgenden Jahr folgte. 2006 stieg das Anzeigenvolumen um ein Drittel, 2007 dann um nahezu 2/3 gegenüber dem Vorjahr. 2008 erreichte das Stellenaufkommen einen Höhepunkt.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

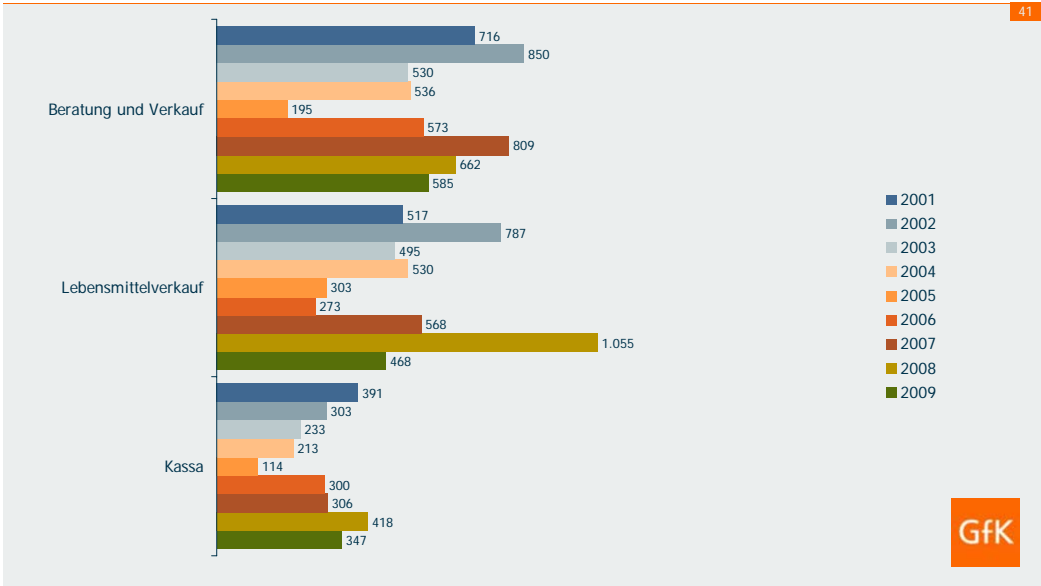
In Vorarlberg hat sich 2009 einzig die Nachfrage nach AußendienstmitarbeiterInnen positiv entwickelt – mit einer Steigerungsrate von 31%.

Ausgeprägte relative Rückgänge gab es vor allem in den angebotsschwachen Gruppen Sonstiger Fachhandel und Einkauf (-75% und -68%). Im Lebensmittelverkauf ging die Nachfrage nach der kräftigen Steigerung im Vorjahr ebenfalls markant zurück (-56%) und im Bereich Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung sank das Inseratenvolumen etwas unter den Wert von 2007 (-39%).

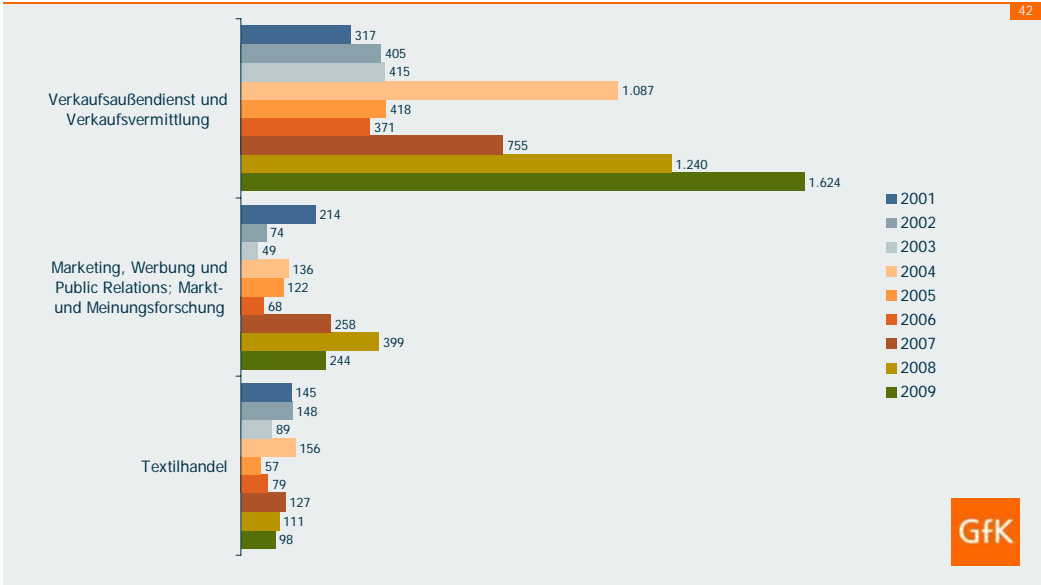
Geringere Rückgänge verzeichneten die Gruppen Kassa (-17%), Beratung und Verkauf sowie Textilhandel (je -12%, sinkende Nachfrage schon 2008).

Keine Nachfrage bestand erneut bei Hilfsberufen.

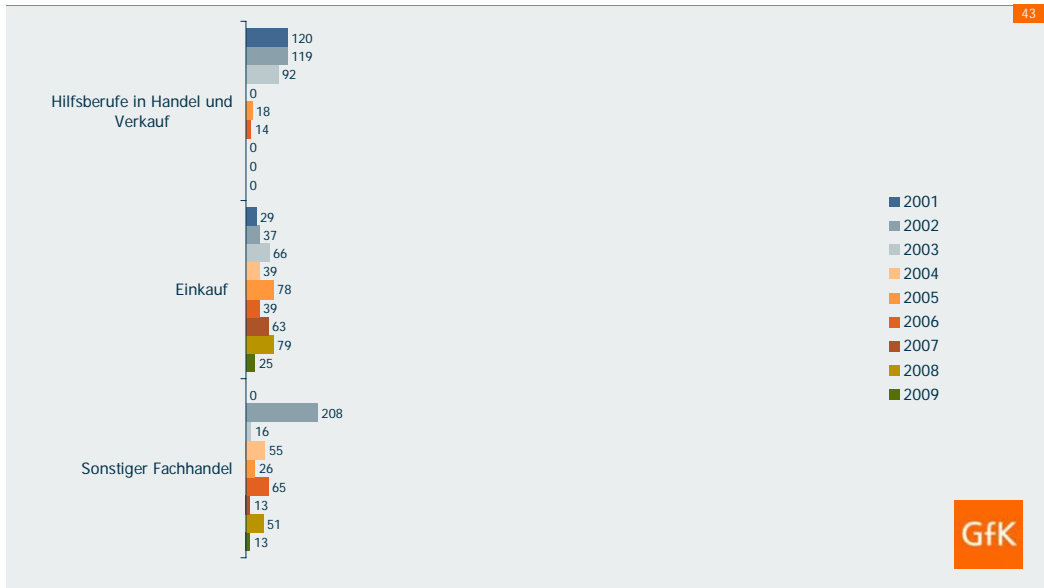
VORARLBERG - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



VORARLBERG - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



VORARLBERG - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2009

2009:

Berufsgruppe BERATUNG und VERKAUF

Außer im Burgenland ist das Stellenangebot für diese Berufsgruppe in allen anderen Bundesländern gesunken.

Die ausgeprägtesten Rückgänge verzeichneten Salzburg (-46%) und Niederösterreich (-42%), gefolgt von der Steiermark (-39%) und Wien (-38%).

Knapp ein Drittel weniger Stellenangebote gab es in Tirol (-32%) und Oberösterreich (-31%).

Die geringsten Rückgänge waren in Kärnten und Vorarlberg zu beobachten (-15% und -12%).

Ein etwas größeres Stellenangebot gab es im Burgenland (+17%).

Berufsgruppe EINKAUF

Die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe hat sich mit Ausnahme von Kärnten in den Bundesländern verringert.

Die stärksten relativen Rückgänge gab es in Oberösterreich (-86% nach einer markanten Steigerung in 2008) und in der Steiermark, wo die Nachfrage schon 2008 zurückgegangen ist (-75%).

Um mehr als zwei Drittel ist auch das Stellenangebot in Vorarlberg (-68%) und Niederösterreich (-67%) geschrumpft, um 62% in Tirol. In Salzburg betrug der Rückgang 51%, in Wien 37%.

Einzig Kärnten wies ein etwas größeres Stellenangebot auf (+31%).

Kein Stellenangebot gab es 2009 im Burgenland.

Berufsgruppe KASSA

Stellenangebote für Kassa-Berufe haben nur in Oberösterreich, dem Bundesland mit einer weiter steigenden Nachfrage nach dieser Gruppe, zugenommen (+14%).

Alle anderen Bundesländer verzeichneten Rückgänge im Stellenangebot, die in Tirol am größten waren (-37%). In Salzburg reduzierte sich die Nachfrage um ein Drittel, in Wien um 27% und in Kärnten um 24%.

Geringere Rückgänge gab es in Vorarlberg (-17%) und in der Steiermark (-10%). Nur leicht gesunken ist die Nachfrage nach Kassen-Personal in Niederösterreich.

Kein Stellenangebot gab es 2009 im Burgenland.

Berufsgruppe LEBENSMITTELVERKAUF

Die Nachfrage nach LebensmittelverkäuferInnen hat 2009 in Wien, Oberösterreich, Kärnten und im Burgenland zugenommen.

In Oberösterreich und Kärnten waren die Steigerungen auffallend hoch – hier haben sich die Angebote vervielfacht. Vervielfacht hat sich auch das Inserateaufkommen im Burgenland, allerdings von einem niedrigen Niveau aus. In Wien betrug der Anstieg 40%.

Weniger Nachfrage bestand vor allem in Vorarlberg (-56%) und in der Steiermark (-45%) – in beiden Bundesländern im Anschluss an eine starke Zunahme in 2008.

Vom Nachfragerückgang weniger stark betroffen waren Salzburg (-20%), Niederösterreich (-16%, rückläufiger Trend seit 2007) und Tirol (-15%).

Berufsgruppe MARKETING/WERBUNG/PR/Markt- und Meinungsforschung

Das Stellenangebot für diese Gruppe hat sich 2009 in Oberösterreich, in Tirol und im Burgenland positiv entwickelt.

In Tirol hat sich die Nachfrage mehr als verdoppelt (+105%). Im Burgenland stieg sie um 54%, in Oberösterreich um 40%. Alle drei Bundesländer weisen eine steigende Tendenz in der Angebotsentwicklung auf.

Markant zurückgegangen ist dagegen - nach einem Nachfrageschub im Vorjahr - das Stellenangebot für diese Berufsgruppe in Kärnten (-62%). Weniger ausgeprägte Rückgänge verzeichneten Vorarlberg (-39%) und Niederösterreich (-35%).

Im angebotsstärksten Bundesland Wien ging die Nachfrage, die sich in den letzten Jahren sehr expansiv entwickelt hat, um 20% zurück. Kaum nachgelassen hat dagegen der Bedarf in Salzburg (-2%).

Das zweitgrößte Stellenangebot besteht aber weiterhin in der Steiermark, wo das Aufkommen 2009 gleich blieb.

Berufsgruppe SONSTIGER FACHHANDEL

Stellenangebote für diese Berufsgruppe haben in 4 Bundesländern zu- und in 4 Bundesländern abgenommen. Im Burgenland blieb die Nachfrage konstant.

Deutliche Zuwächse gab es im angebotsstarken Wien (+68%), aber auch in Oberösterreich legte die Nachfrage stark zu (+61%). In Salzburg und Tirol waren die Steigerungen mit +46% und +40% etwas geringer.

Negativ entwickelt hat sich die Nachfrage vor allem in Vorarlberg (-75%) und in Niederösterreich (-52%). In der Steiermark gab es knapp ein Viertel weniger Stellenangebote (-24%), in Kärnten 3 Angebote weniger (-10%).

Berufsgruppe TEXTILHANDEL

Das Stellenangebot für Berufe im Textilhandel hat sich in der Mehrzahl der Bundesländer positiv entwickelt.

Starke Zuwächse gab es insbesondere in Salzburg und im Burgenland (+96% und +531%). Leichtere Steigerungen nach einem Rückgang im Vorjahr verzeichneten Kärnten (+38%), Niederösterreich (+21%) und Wien (+13%).

Einen markanten Angebotsrückgang gab es vor allem in Tirol, wo im Vorjahr eine starke Nachfrage nach Lehrlingen das Stellenaufkommen hochschnellen ließ – hier sank das Stellenangebot um 80%.

Moderatere Einbußen verzeichneten die Steiermark (-21%), Vorarlberg (-12%) und Oberösterreich (-7%).

Berufsgruppe VERKAUFS-AUSSENDIENST/VERKAUFSVERMITTLUNG

Die Nachfrage nach AußendienstmitarbeiterInnen, die schon im Vorjahr massiv gestiegen war, hat in allen Bundesländern zugenommen – in einigen erneut markant.

So gab es in Kärnten und im Burgenland erhebliche Zuwächse (+90% und +334%). Nach 2008 nochmals kräftig zugelegt hat auch die Nachfrage in Oberösterreich (+67%) und in der Steiermark (+59%).

Dahinter rangierten Salzburg mit +41% und Vorarlberg mit +31%. In Niederösterreich betrug der Zuwachs an Stelleninseraten 22%.

Wien und Tirol verzeichneten bereits 2008 eine massive Expansion, hier stieg das Stellenaufkommen nur mehr leicht an (+5% und +10%).

Berufsgruppe HILFSBERUFE IN HANDEL und VERKAUF

Hilfsberufe in Handel und Verkauf wurden in Oberösterreich (+215% nach einem Tiefpunkt im Angebot im Vorjahr), in Kärnten (+2%), im Burgenland (keine Angebote 2007 und 2008) und in der Steiermark häufiger als im letzten Jahr nachgefragt.

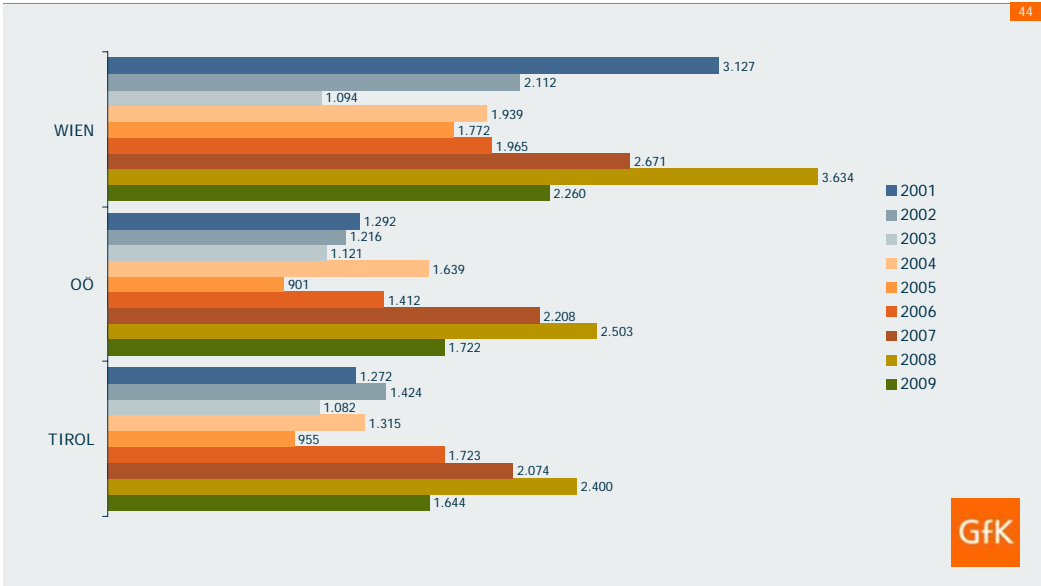
Weiter rückläufig entwickelt hat sich das Stellenangebot in Salzburg (-49%) und in Tirol (-12%). Nur leicht zurückgegangen ist die Nachfrage in Wien (-2%).

Keine Stellenangebote für Hilfsberufe gab es erneut in Vorarlberg sowie erstmals im Beobachtungszeitraum in Niederösterreich.

Berufsgruppe BERATUNG u. VERKAUF I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



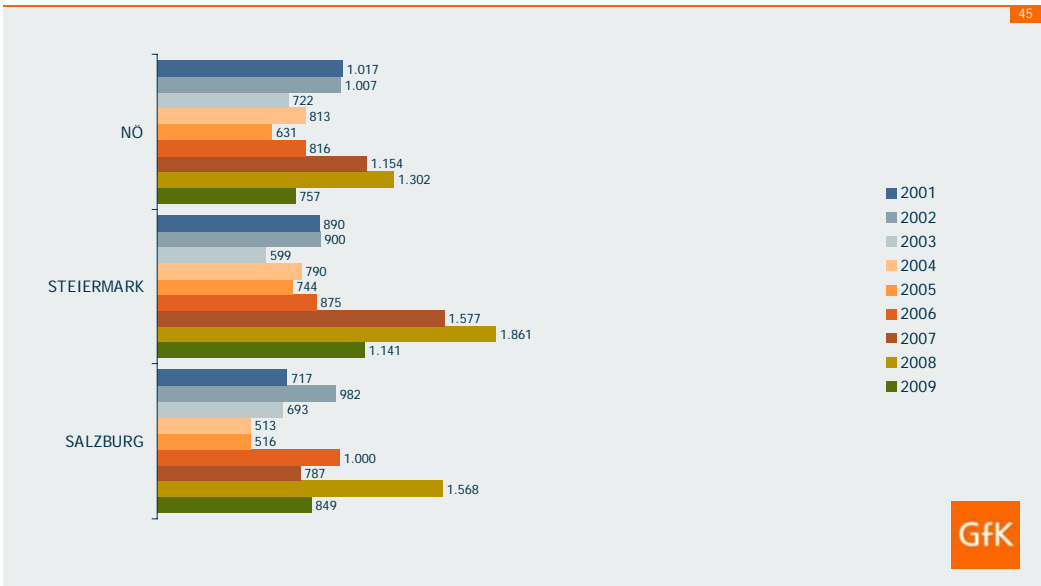
44



Berufsgruppe BERATUNG u. VERKAUF II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



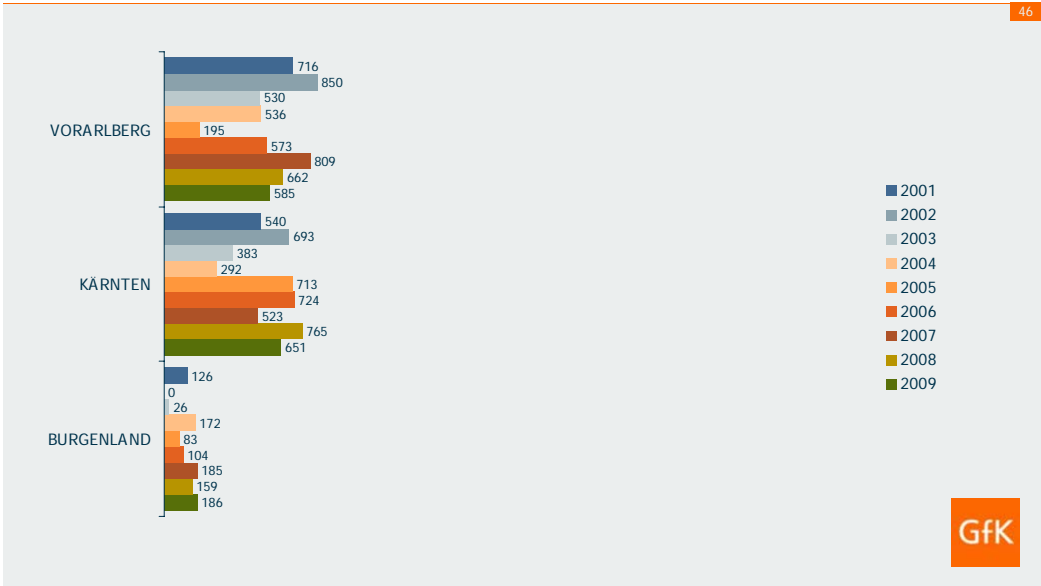
45



Berufsgruppe BERATUNG u. VERKAUF III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



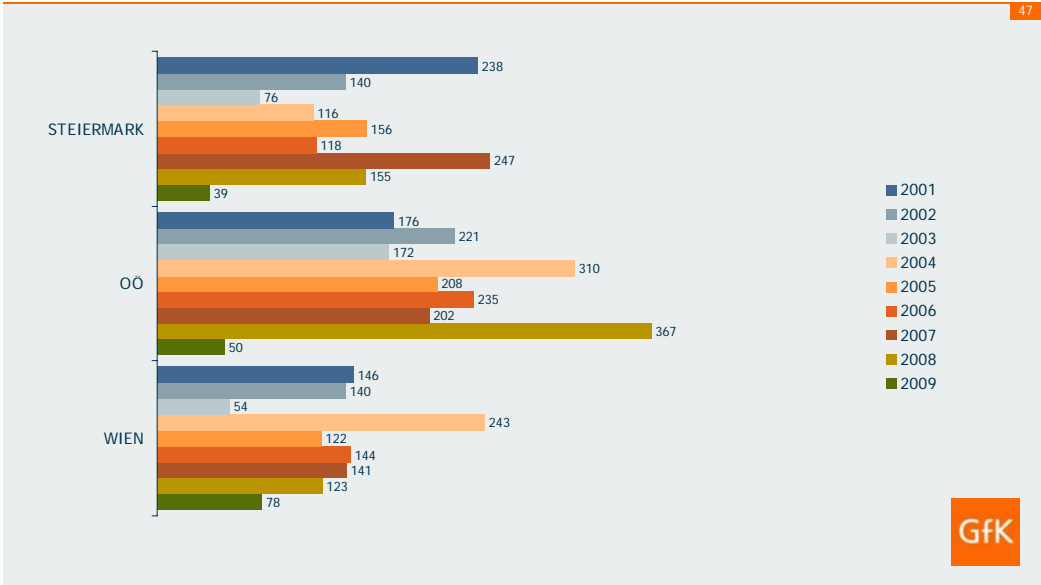
46



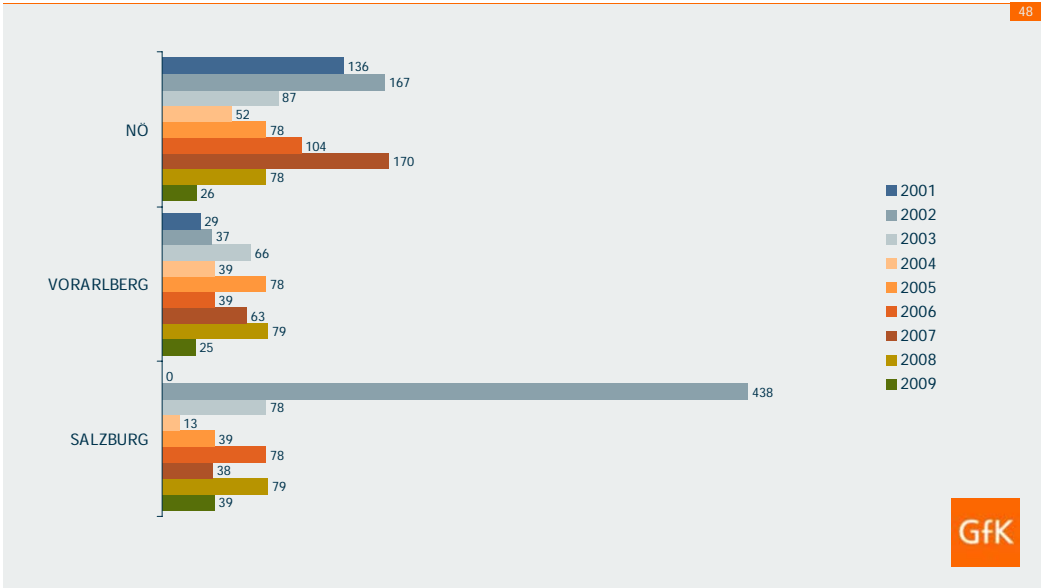
Berufsgruppe EINKAUF I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



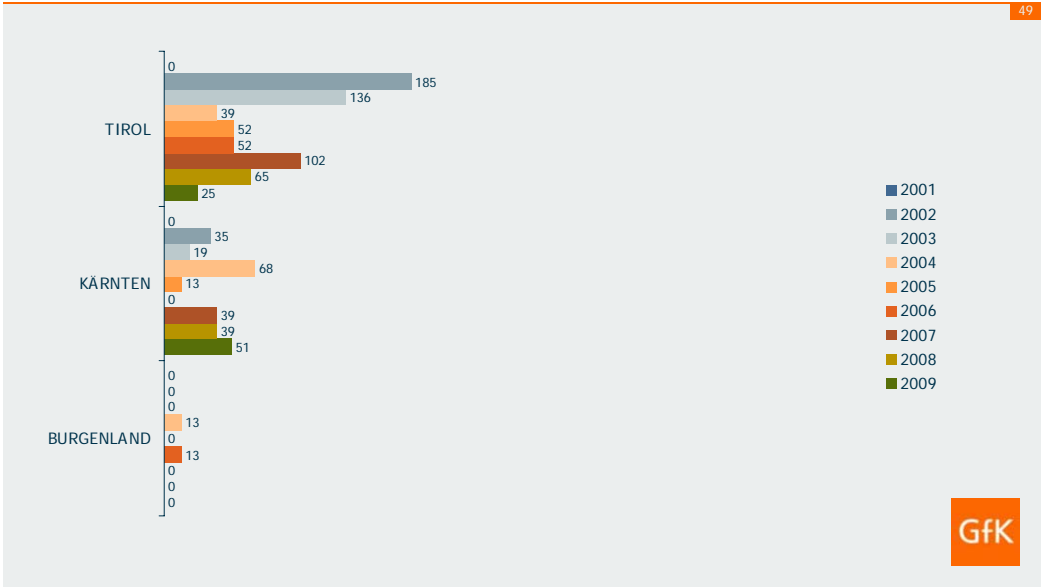
47



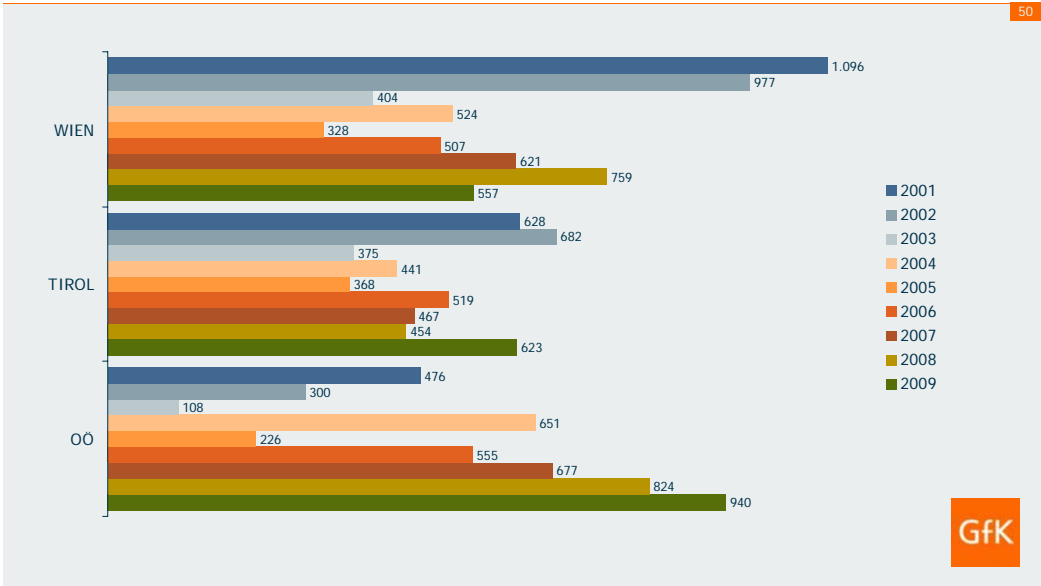
Berufsgruppe EINKAUF II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



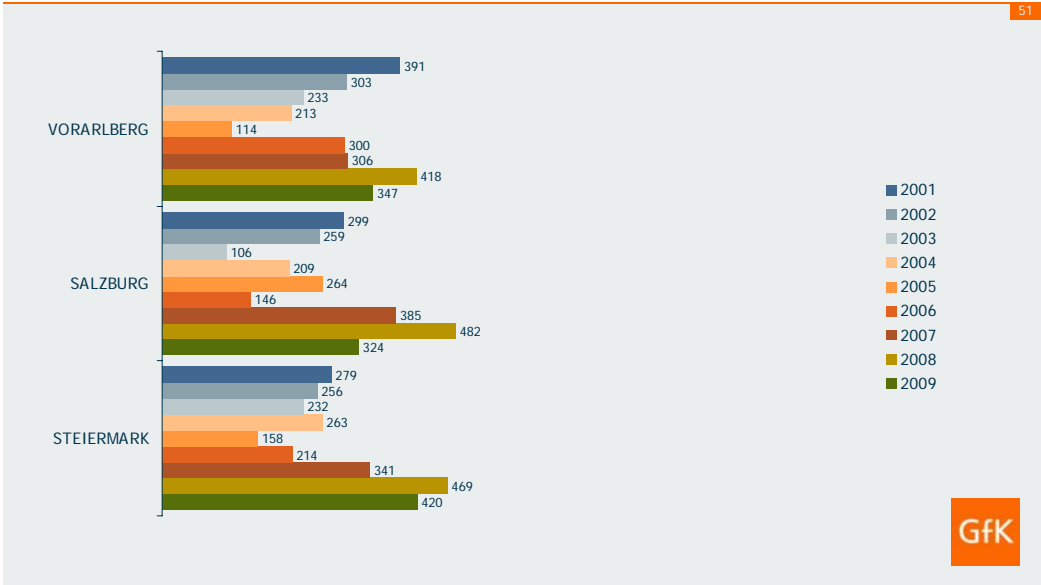
Berufsgruppe EINKAUF III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe KASSA I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



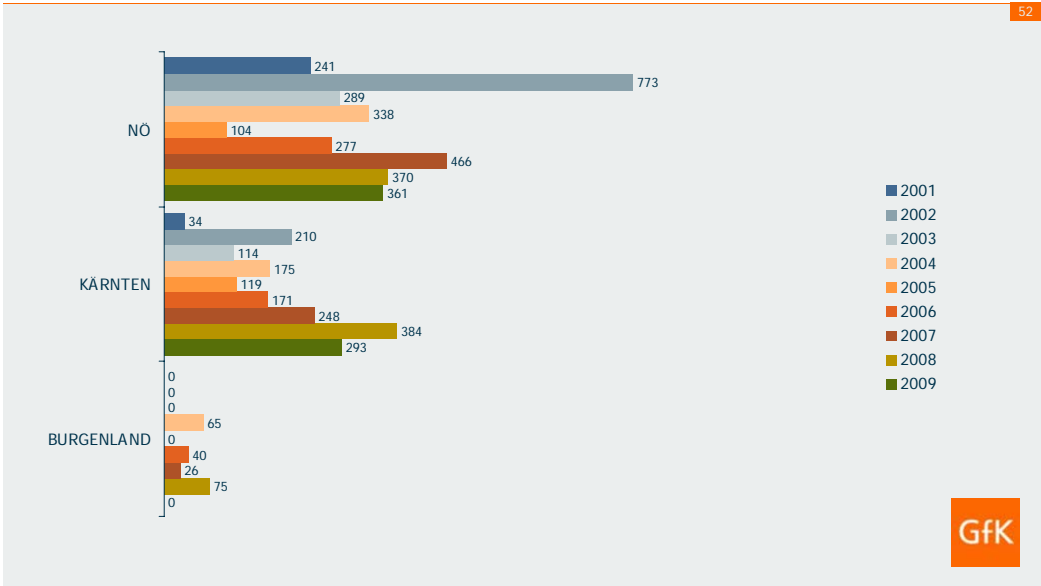
Berufsgruppe KASSA II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe KASSA III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



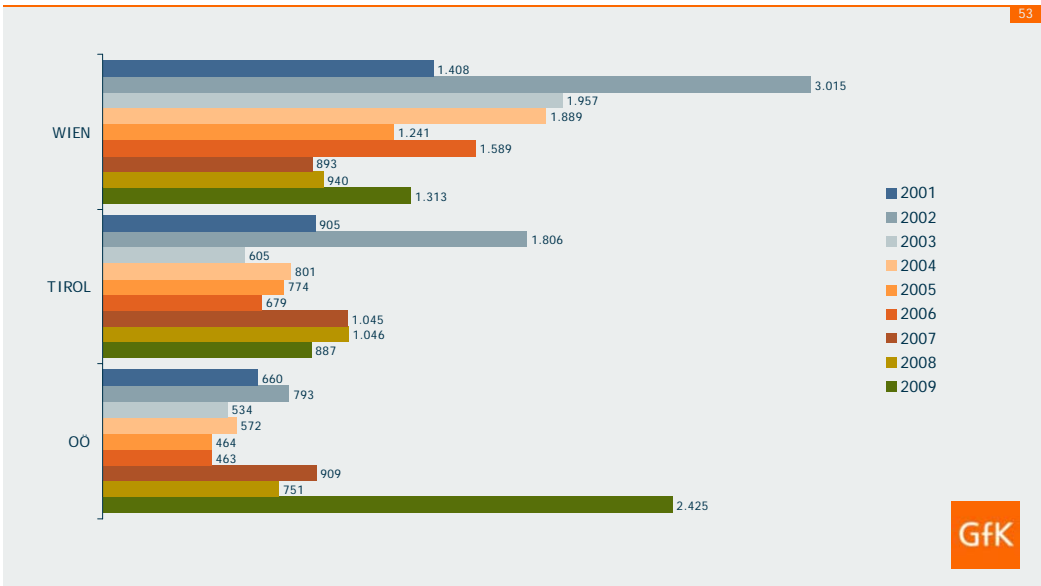
52



Berufsgruppe LEBENSMITTELVERKAUF I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



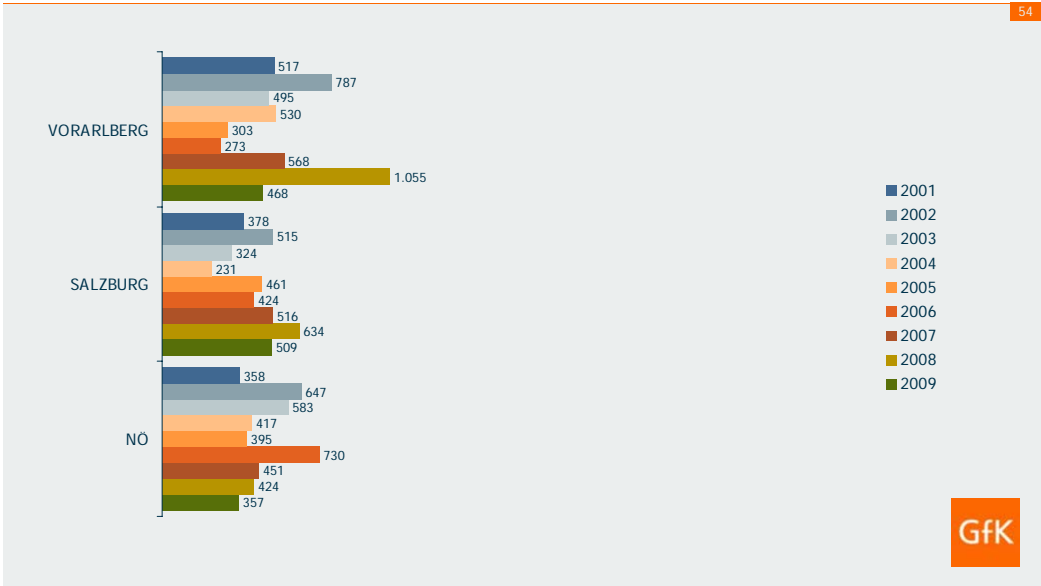
53



Berufsgruppe **LEBENSMITTELVERKAUF II**
 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



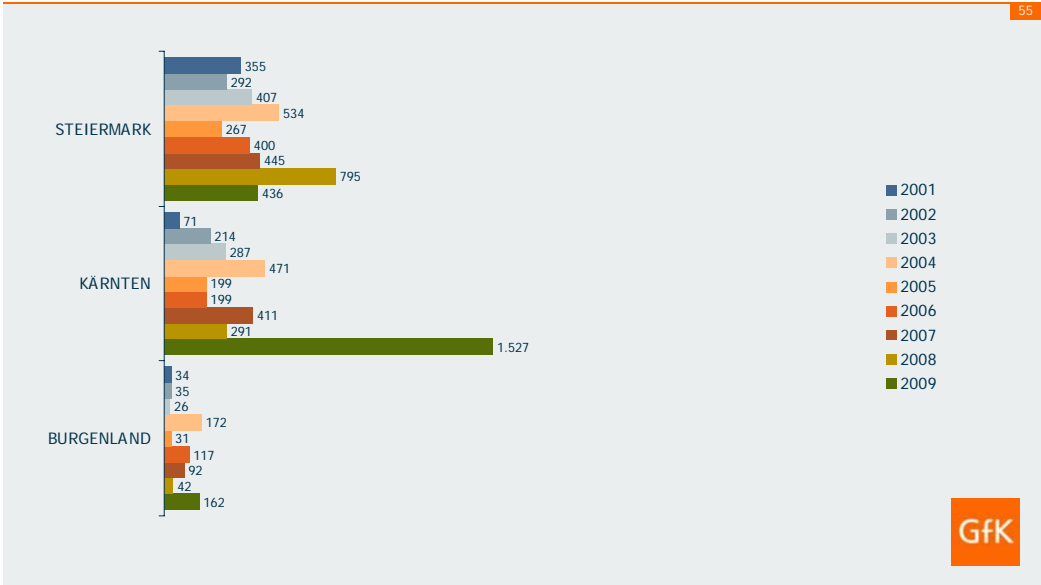
54



Berufsgruppe **LEBENSMITTELVERKAUF III**
 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



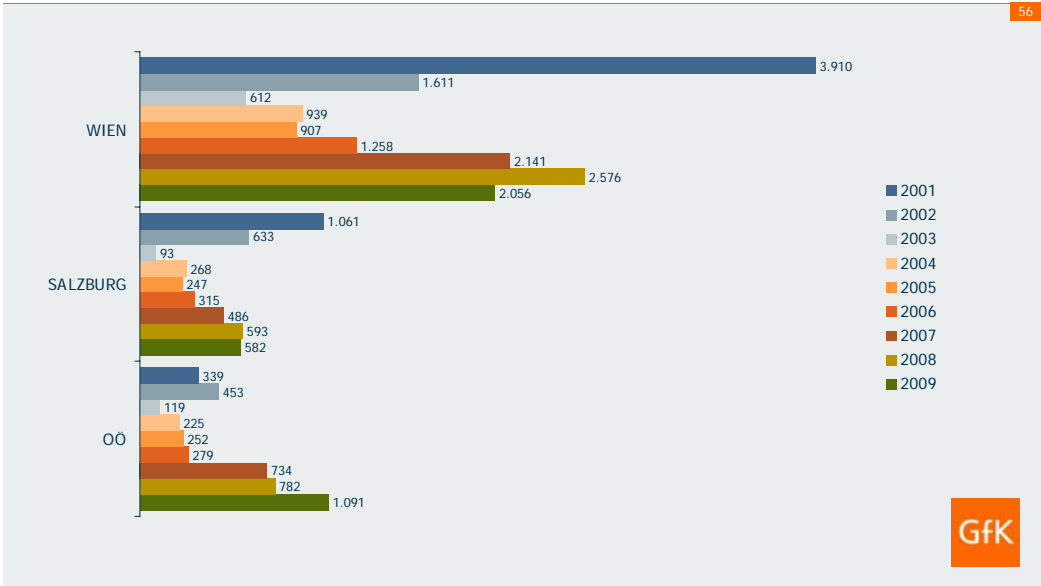
55



Berufsgruppe **MARKETING/WERBUNG/PR I**
 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



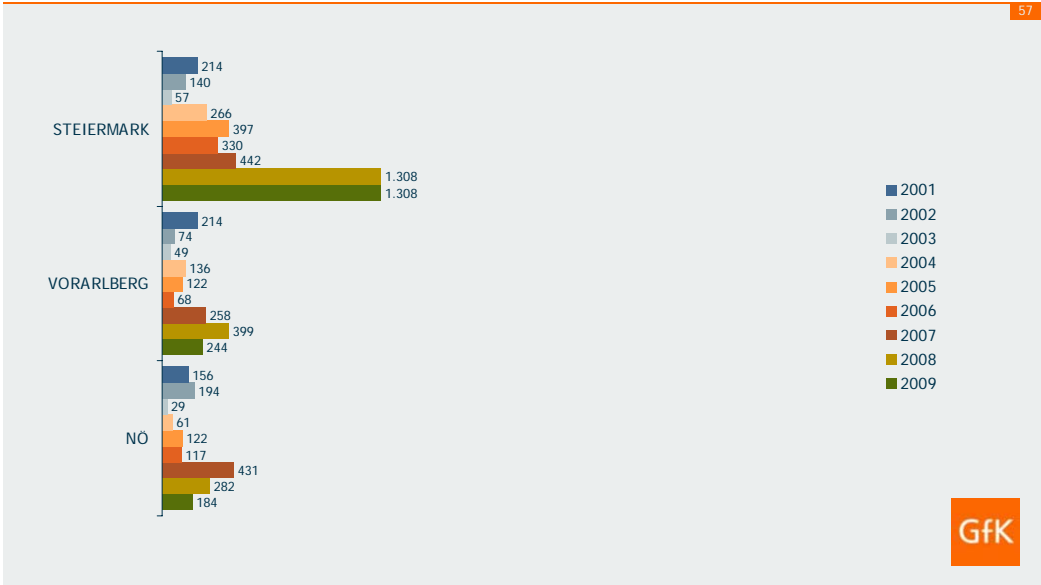
56



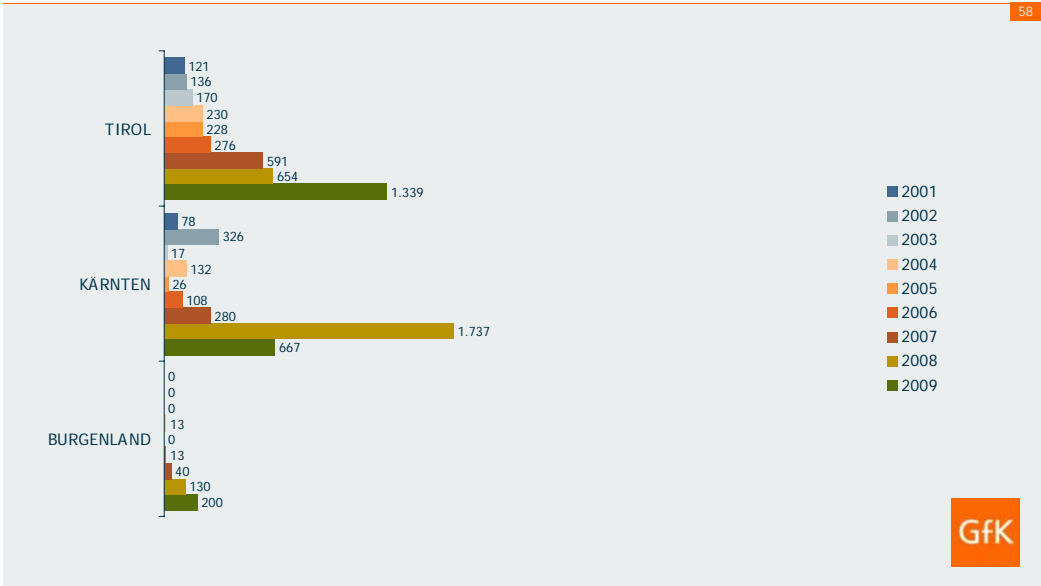
Berufsgruppe **MARKETING/WERBUNG/PR II**
 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



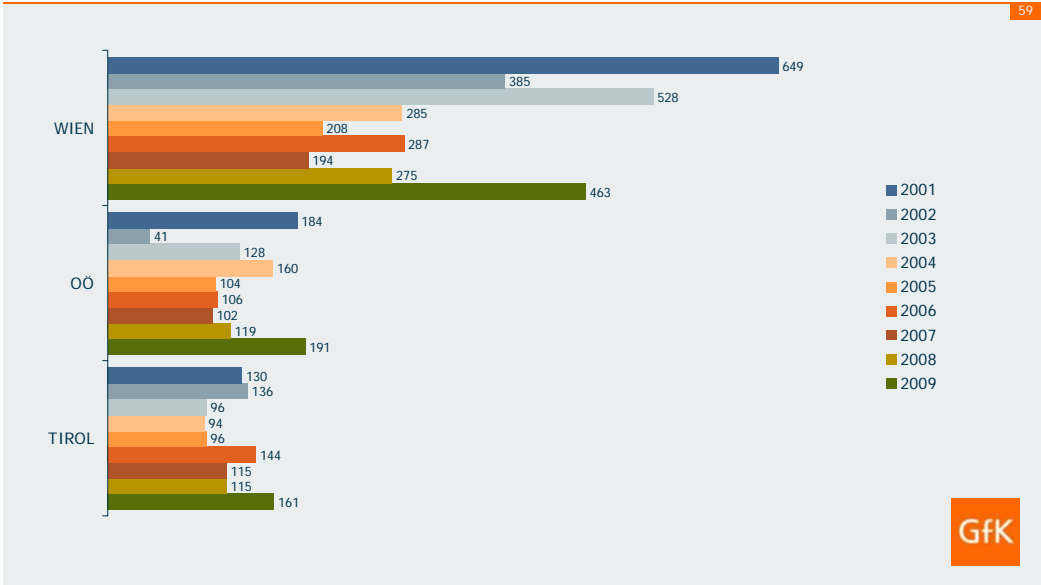
57



Berufsgruppe **MARKETING/WERBUNG/PR III**
 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



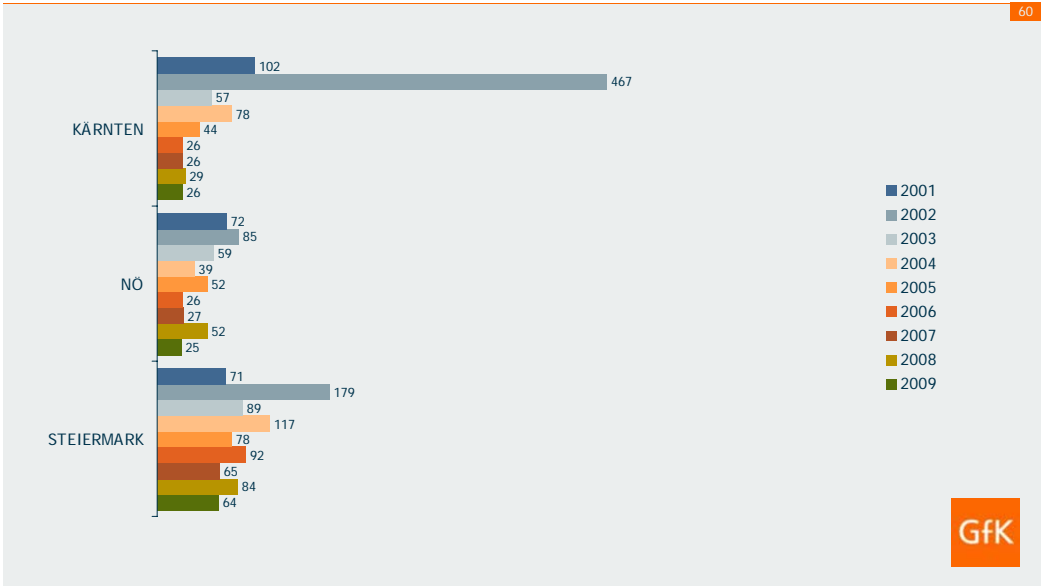
Berufsgruppe **SONSTIGER FACHHANDEL I**
 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe SONSTIGER FACHHANDEL II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



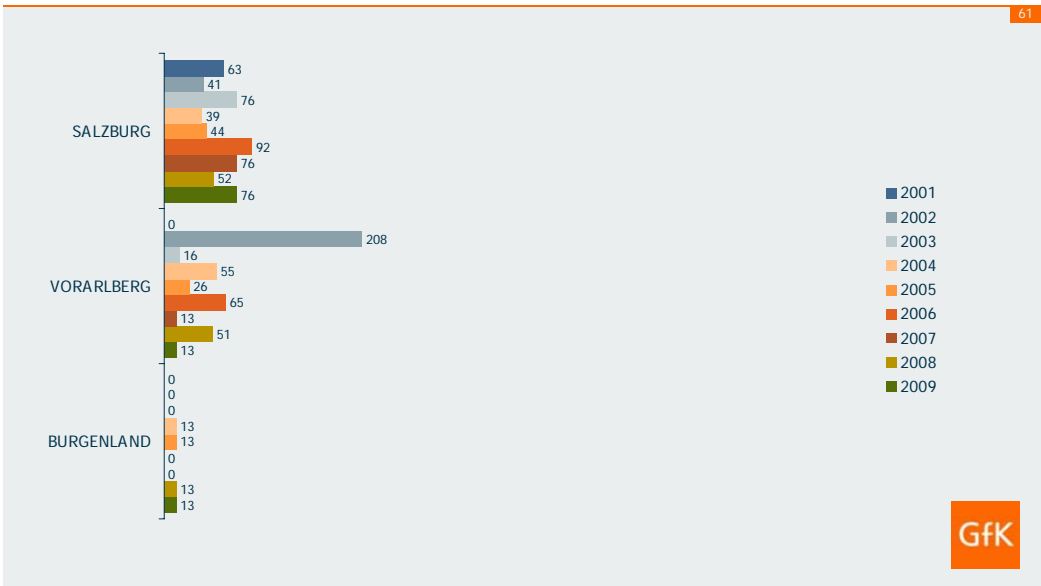
60



Berufsgruppe SONSTIGER FACHHANDEL III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



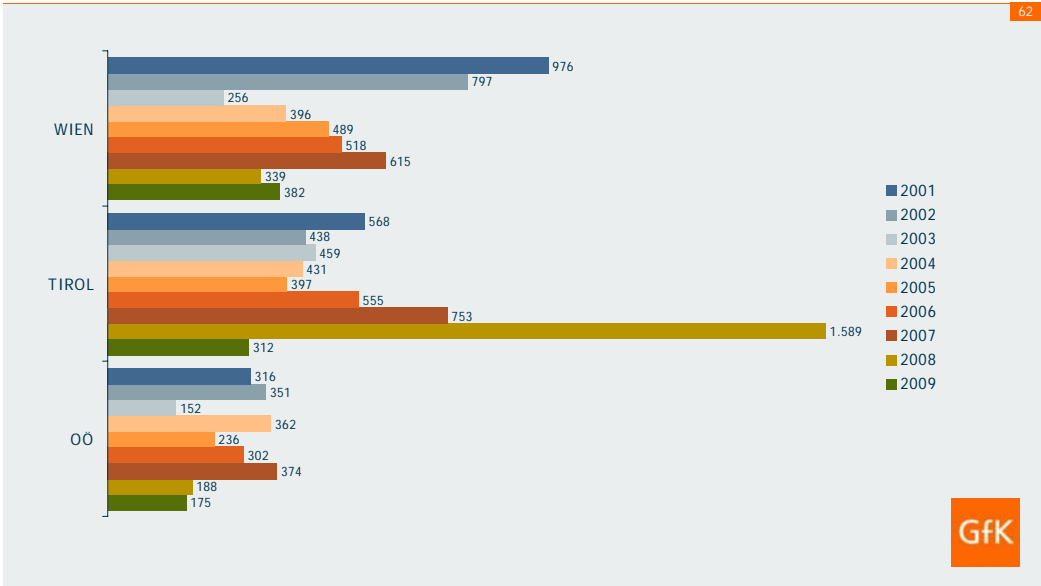
61



Berufsgruppe TEXTILHANDEL I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



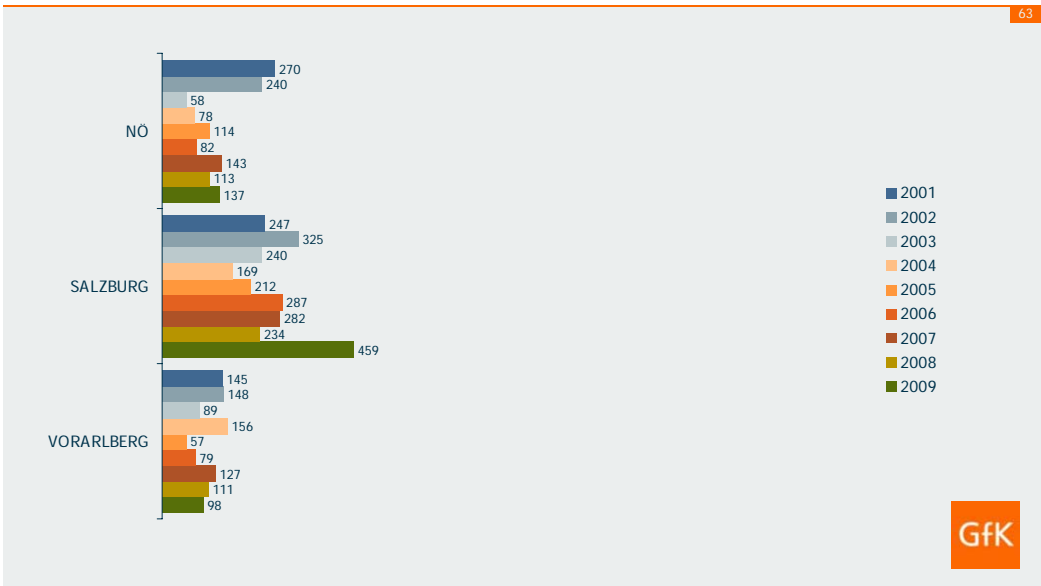
62



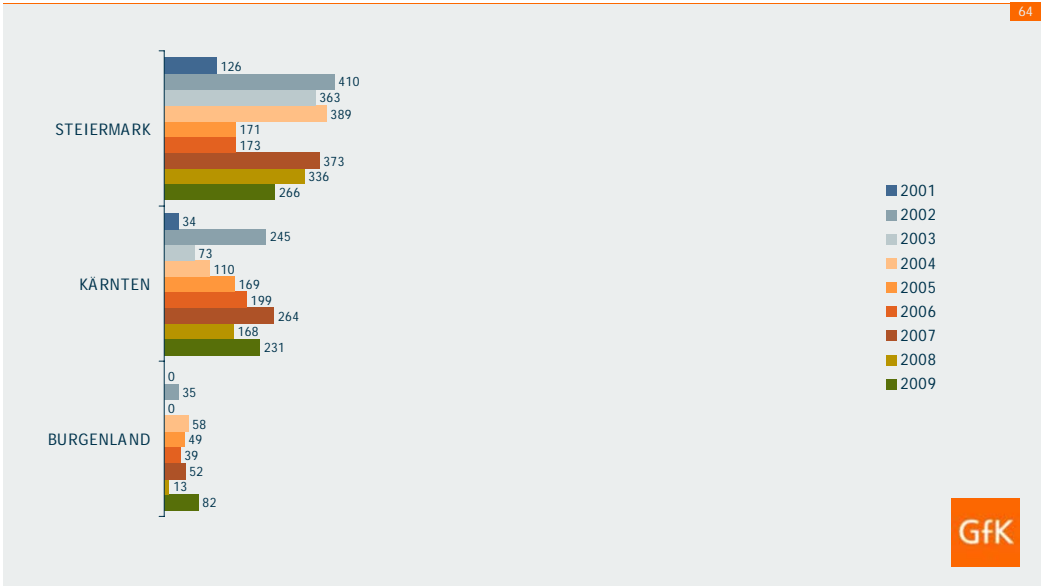
Berufsgruppe TEXTILHANDEL II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



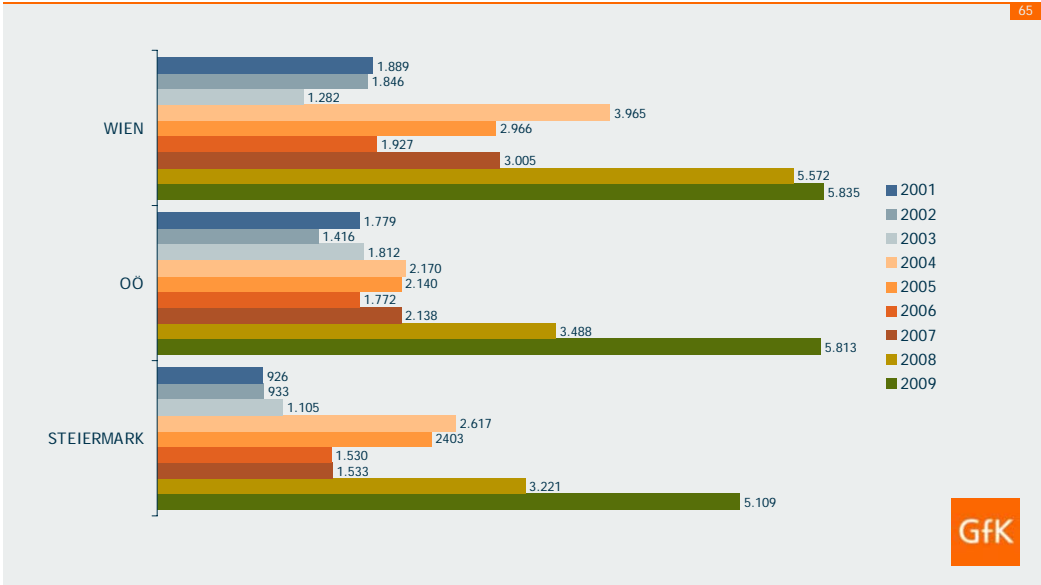
63



Berufsgruppe TEXTILHANDEL III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



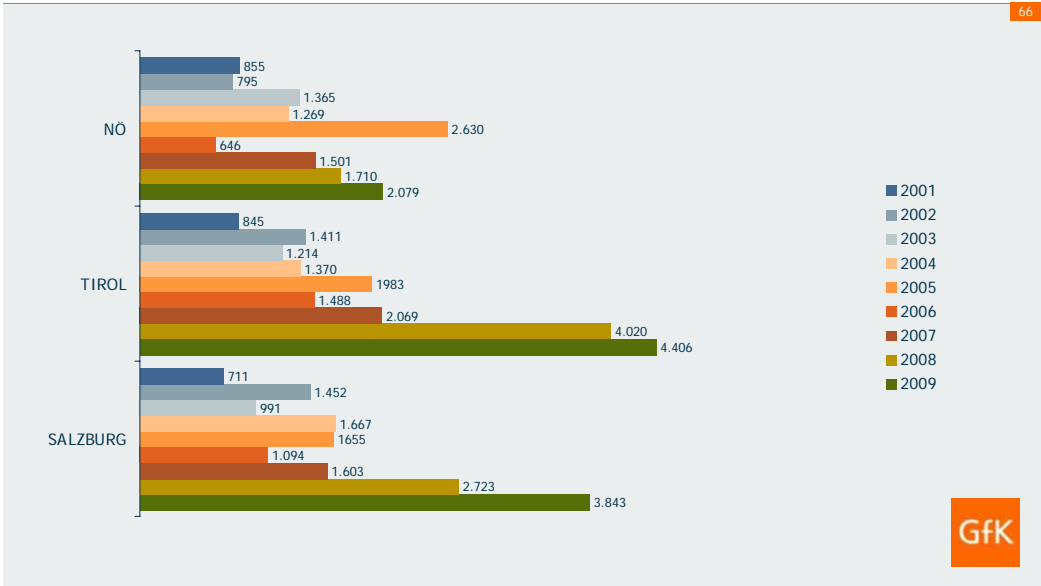
Berufsgruppe VERKAUFAUSSENDIENST/VERKAUFSVERMITTLUNG I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe VERKAUFAUSSENDIENST/VERKAUFSVERMITTLUNG II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



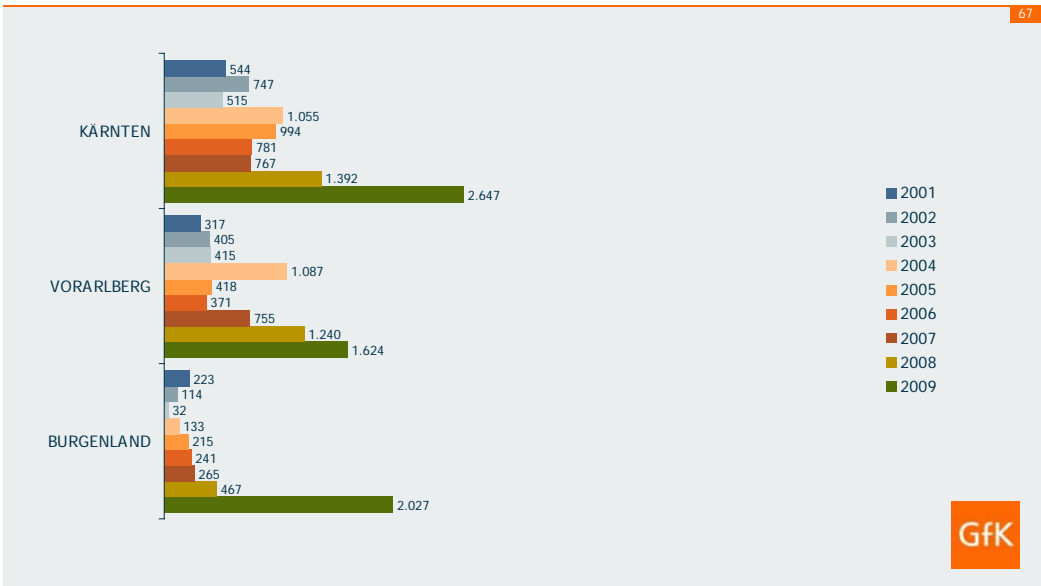
66



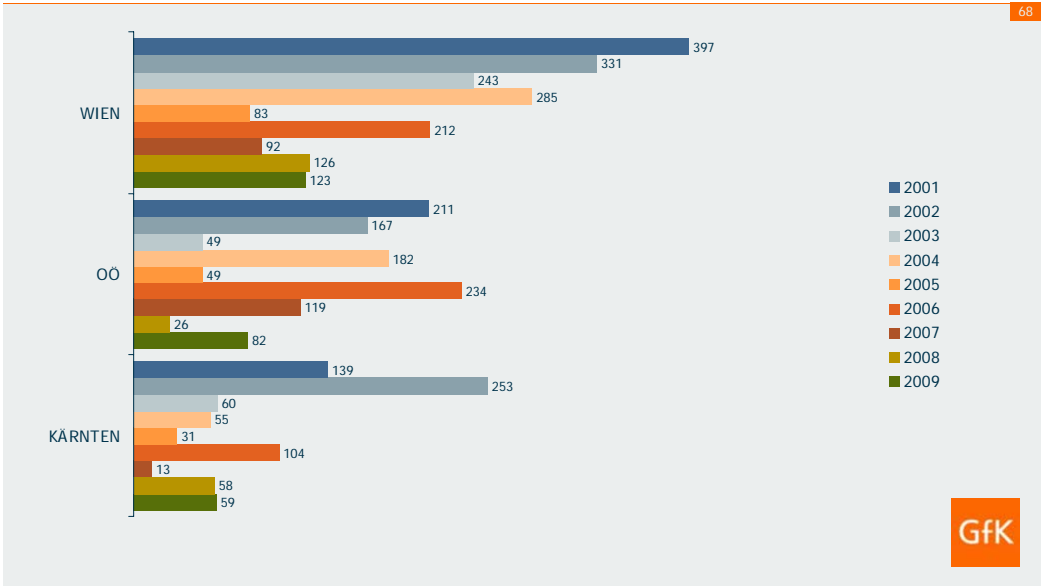
Berufsgruppe VERKAUFAUSSENDIENST/VERKAUFSVERMITTLUNG III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



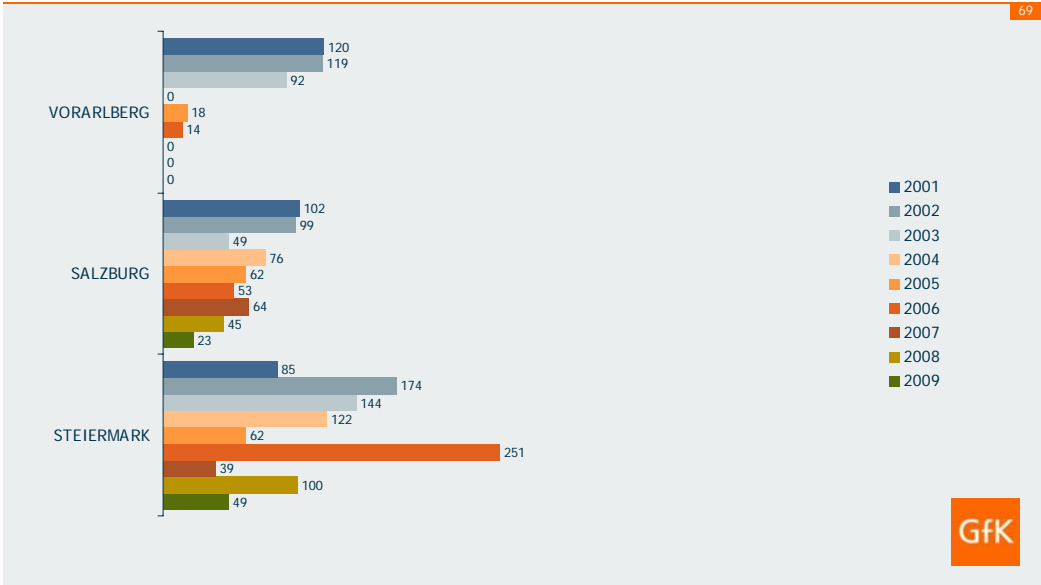
67



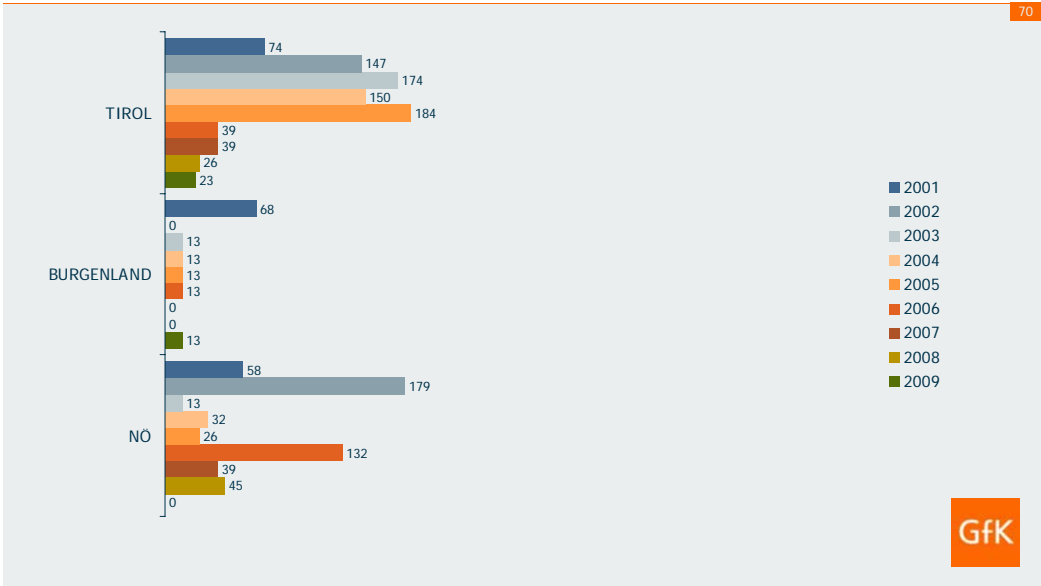
Berufsgruppe HILFSBERUFE IN HANDEL u. VERKAUF I
 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe HILFSBERUFE IN HANDEL u. VERKAUF II
 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe HILFSBERUFE IN HANDEL u. VERKAUF III
 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



MASCHINEN/KFZ/METALL

Branchenentwicklung 2001 bis 2009

Entgegen dem allgemeinen Trend konnten 2001 besonders technologieorientierte Branchen und Hersteller von Metallerzeugnissen, die als Zulieferprodukte verwendet werden, ihren Produktionswert steigern. Auch die Beschäftigung stieg in diesem Bereich nochmals an. Erst 2003 schlug sich die schlechte konjunkturelle Lage in einer Verringerung der Beschäftigung nieder.

2004 wuchs die Sachgüterproduktion infolge der starken Nachfrage aus dem Ausland kräftig - vor allem in Bundesländern mit langer Industrietradition und Produktionsbetrieben, die über ein dynamisches Umfeld an Zulieferbetrieben verfügen (Oberösterreich, Steiermark, Niederösterreich und Vorarlberg)³². Vom Exportboom profitierten insbesondere der Maschinenbau und die Fahrzeugindustrie (Umsatzzuwachs von 14% im Maschinenbau, 1/3 höhere Exporte als 2003 in der Fahrzeugindustrie). Entsprechend günstig entwickelte sich hier auch die Beschäftigung.

Eine außergewöhnliche Umsatzsteigerung in der Sachgüterproduktion verzeichnete 2004 das Bundesland Steiermark (abgesetzter Produktionswert +33%), zu der vor allen anderen der Automobilcluster durch eine Ausweitung seiner Kapazitäten beitrug. Der Beschäftigtenstand in der steirischen Industrie wurde in diesem Jahr deutlich erhöht (+2,6%, allein in der Kfz-Herstellung betrug der Beschäftigungszuwachs 19%).

2005 stabilisierte sich die Entwicklung in der Sachgüterproduktion weiter. Eine überdurchschnittliche Steigerung gab es bei der Produktion von Metallerzeugnissen und Maschinen. Zugleich wurde aber nur in einem einzigen Industriezweig – dem Maschinenbau – die Beschäftigung ausgeweitet.

2006 wuchs die österreichische Wirtschaft insgesamt um 3,2% und erzielte damit das höchste Wachstum seit dem Jahr 2000. Getragen wurde die Hochkonjunktur von der exportorientierten Industrie und einer deutlich ausgeweiteten Investitionstätigkeit der Unternehmen. Die Sachgüterproduktion verzeichnete unter allen Wirtschaftsbereichen die stärkste Steigerung der Wertschöpfung³³. Besonders gut war die wirtschaftliche Lage im Bereich der technischen Verarbeitung, zu der auch die Kfz-, Metall- und Elektroindustrie gehören³⁴. Infolge der Hochkonjunktur stieg die Beschäftigung in der Industrie wieder an, betroffen waren davon in erster Linie Vollzeit Arbeitsplätze.

2007 stieg die Produktion in der Industrie nochmals stark um 6,6%³⁵, verlor jedoch im Laufe des Jahres an Dynamik. Die Exportindustrie blieb weiterhin der Wachstumsmotor (+8% gegenüber dem Vorjahr)³⁶. Trotz Steigerung der Stundenproduktivität nahm die Beschäftigung sogar um 2,4% zu³⁷.

2008 war die Exportindustrie zuallererst und besonders stark von der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen. Nach einer Expansion auch noch im ersten Quartal 2008 verzeichnete die Sachgüterproduktion bereits im dritten Quartal einen deutlichen Rückgang. Im vierten Quartal ging die

³² G. Palme: Exportkonjunktur begünstigt 2004 Bundesländer mit bedeutender Industrie, in: WIFO-Monatsberichte 5/2005, S.375

³³ M. Scheiblecker: Investitionsnachfrage verstärkt heimischen Aufschwung, in: WIFO-Monatsberichte 9/2006, S. 631

³⁴ M. Marterbauer: Industrie und Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur, in: WIFO-Monatsberichte 2/2007, S. 71

³⁵ M. Scheiblecker: Konjunktur klingt in Österreich langsam ab, in: WIFO-Monatsberichte 3/2008, S. 156

³⁶ M. Marterbauer: Wirtschaftswachstum verlangsamt sich. Prognose für 2008 und 2009, in: WIFO-Monatsberichte 1/2008, S. 10

³⁷ Ebd.

Produktion um 1,4% gegenüber dem Vorquartal zurück. Von der Krise besonders betroffen waren der Maschinen- und Stahlbau, die Kfz- und die Metallindustrie³⁸.

2009 hielt der Abschwung in der Sachgütererzeugung weiter an und führte trotz Kurzarbeit zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Die Beschäftigung sank 2009 und lag ab Jahresmitte um mehr als 7% unter dem Vorjahresniveau. Die Arbeitsplatzzuwächse aus der Phase des Exportbooms, der bis Mitte 2008 angehalten hatte, gingen damit wieder verloren³⁹. Ausgeprägte Arbeitsplatzverluste verzeichneten vor allem die Autoindustrie und der Maschinenbau. Ab Mitte 2009 setzte eine Trendwende ein, die Industrie begann sich von sehr niedrigem Niveau aus zu erholen⁴⁰. Unsicher bleibt weiter die Situation in der KfZ-Industrie.

³⁸ M. Marterbauer: Konjunkturreinbruch, in: WIFO-Monatsberichte 2/2009, S. 107

³⁹ H. Mahringer: Der Arbeitsmarkt in der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise, in: WIFO-Monatsberichte 12/2009, S. 969

⁴⁰ M. Marterbauer: Stabilisierung der Konjunktur, kein dynamischer Aufschwung, in: WIFO-Monatsberichte 1/2010, S. 10

Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2009

Die gesamtösterreichische Entwicklung des Stellenangebotes in diesem Bereich zeigt einen ähnlichen diskontinuierlichen Verlauf wie die anderen analysierten Berufsobergruppen - mit einem starken Einbruch in 2003, einem deutlichen Anstieg in 2004 und einem erneuten Absinken des Stellenaufkommens 2005.

Im Hochkonjunkturjahr 2006 stieg das Aufkommen gegenüber dem Vorjahr um 45%, im zweiten Jahr des Aufschwungs dann nur mehr um 1%. 2007 gab es das im betrachteten Zeitraum höchste Stellenangebot. 2008 setzte neuerlich eine Trendumkehr ein, die Nachfrage ging um 12% zurück.

2009 brach die Nachfrage in diesem Bereich ein (-61% gegenüber 2008) und schrumpfte auf den im Betrachtungszeitraum niedrigsten Wert, der auch deutlich unter dem Wert des bislang schwächsten Jahres 2003 lag.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2009

2009:

2009 hat sich die Nachfrage im Bereich Maschinen/Kfz/Metall, bedingt durch den starken Konjunkturunbruch, in fast allen Bundesländern sehr negativ entwickelt. Nur Salzburg verzeichnete ein Plus an Angeboten.

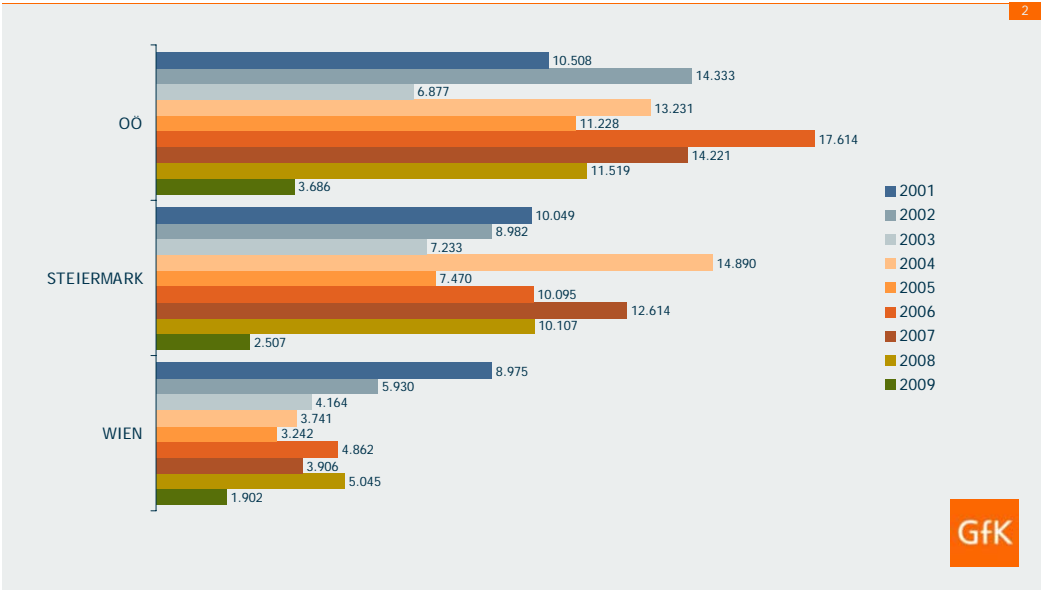
Besonders stark von Rückgängen betroffen waren die Industriebundesländer Vorarlberg und Steiermark, wo das Stellenangebot um drei Viertel zurückging (-73% und -75%). Oberösterreich als weiteres Industriebundesland folgte mit einem Minus von 68%.

Stark verringert hat sich aber auch die Nachfrage in Wien, in Niederösterreich (-57%) und in Tirol (-50%) – in Niederösterreich und Tirol war das Stellenaufkommen bereits 2008 gesunken.

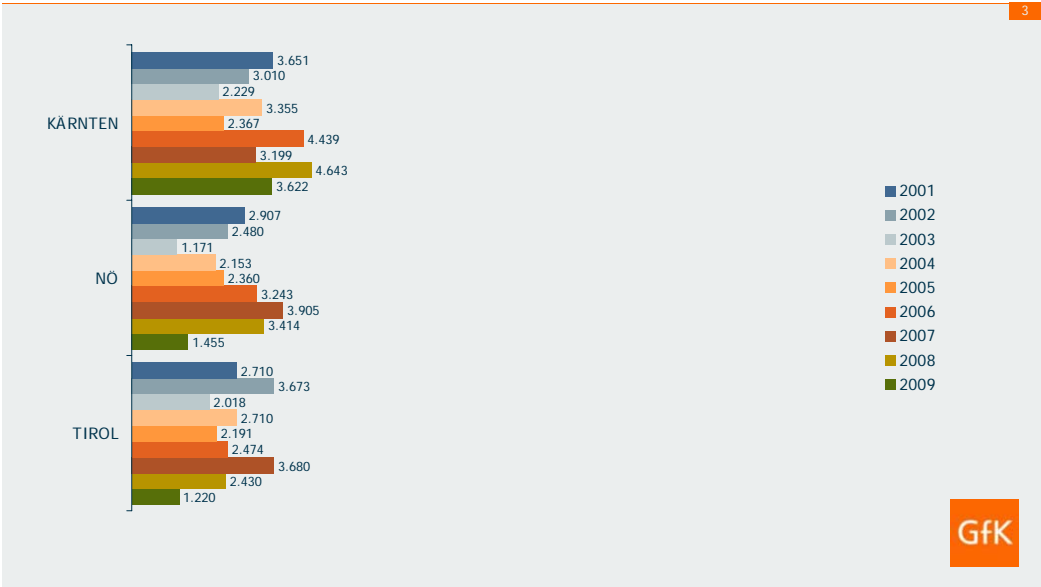
Die am wenigsten betroffenen Bundesländer waren das Burgenland (-26%) und Kärnten (-22%).

Wieder zugenommen hat die Nachfrage dagegen in Salzburg, die sich damit erneut auf einem hohen Niveau befindet (+38%).

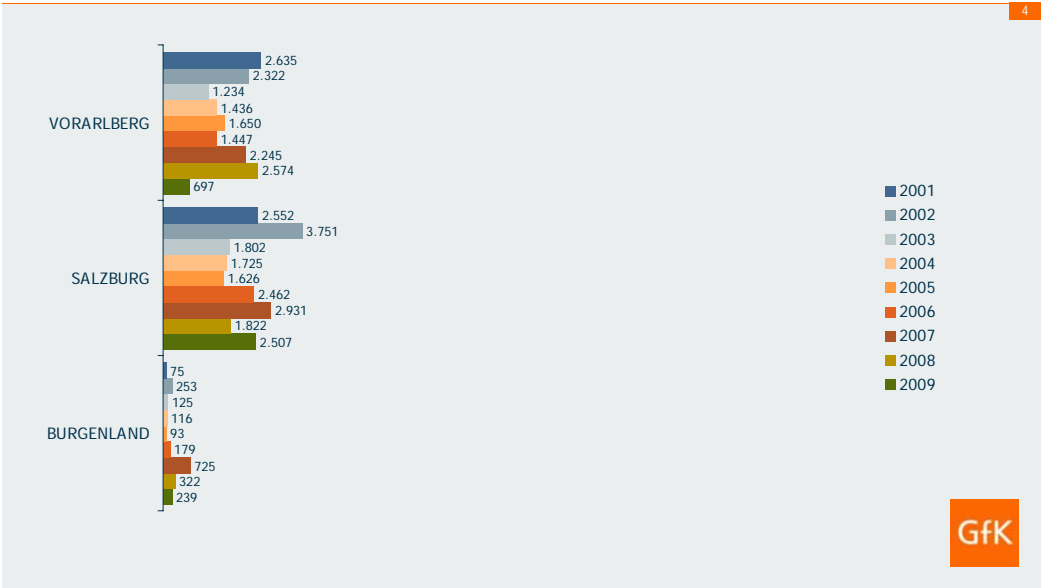
ÖSTERREICH - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009 I



ÖSTERREICH - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009 II



ÖSTERREICH - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009 III





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Alle Berufsgruppen dieses Bereichs haben sich 2009 rückläufig entwickelt.

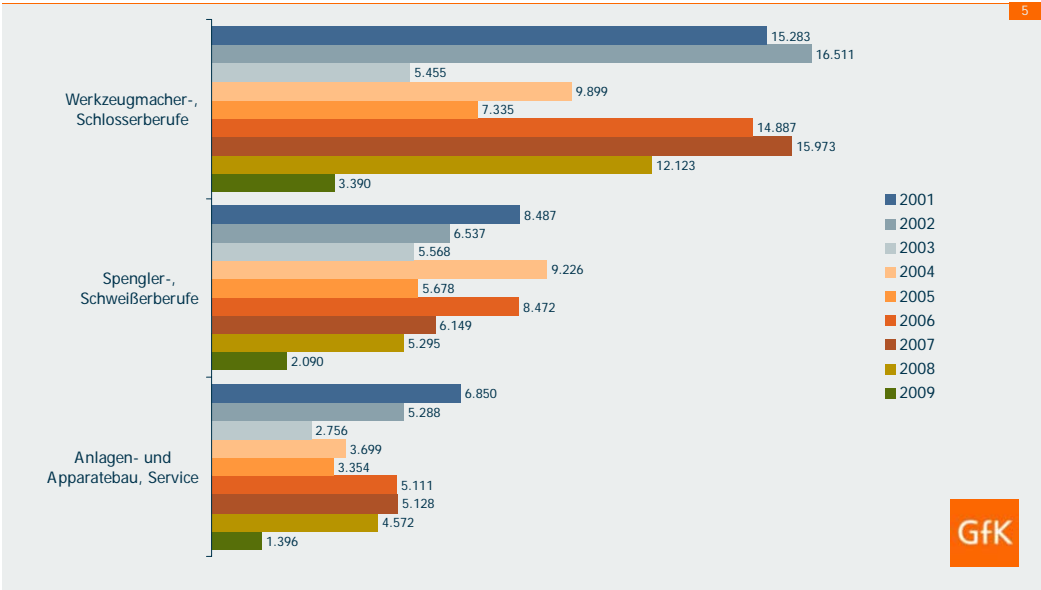
Besonders ausgeprägt waren die Angebotsrückgänge in den Gruppen Metallgewinnung und –bearbeitung (-76%) sowie Werkzeugmacher- und Schlosserberufen (-72%).

Rückgänge von mehr als 60% gab es auch in den Gruppen Anlagen- und Apparatebau, Service (-69%), Maschinelle Metallfertigung (-68%) sowie Spengler- und Schweißerberufe (-61%).

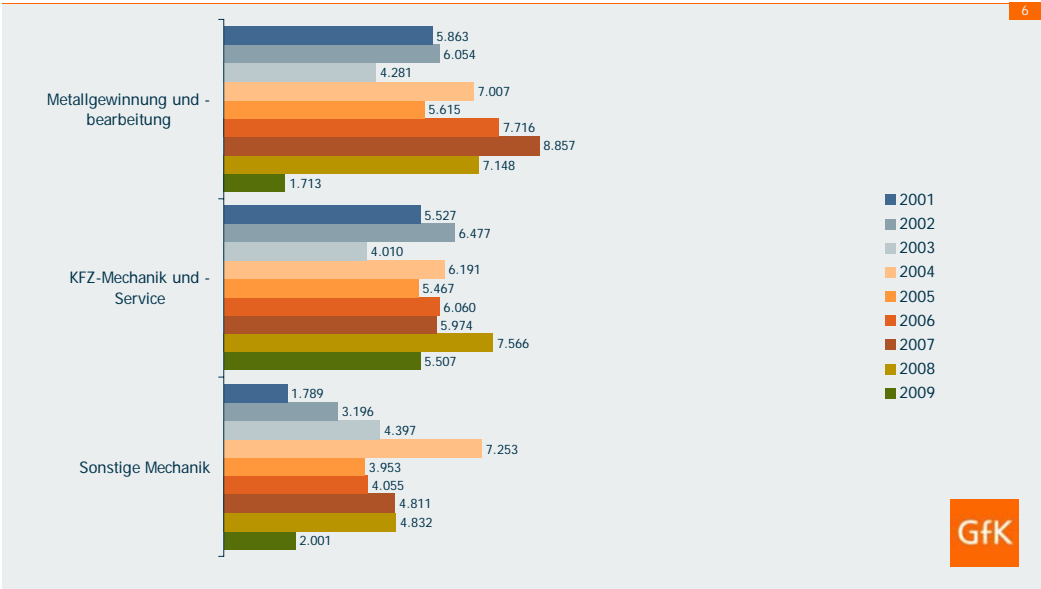
Im Bereich Sonstige Mechanik ging die Nachfrage ebenfalls deutlich zurück (-59%). Weniger stark betroffen war die Gruppe Kfz-Mechanik und –Service (-27%).

Zurückgegangen sind auch Stellenangebote für Berufe der schwach nachgefragten Gruppe Kunsthandwerk und Uhren (-75%).

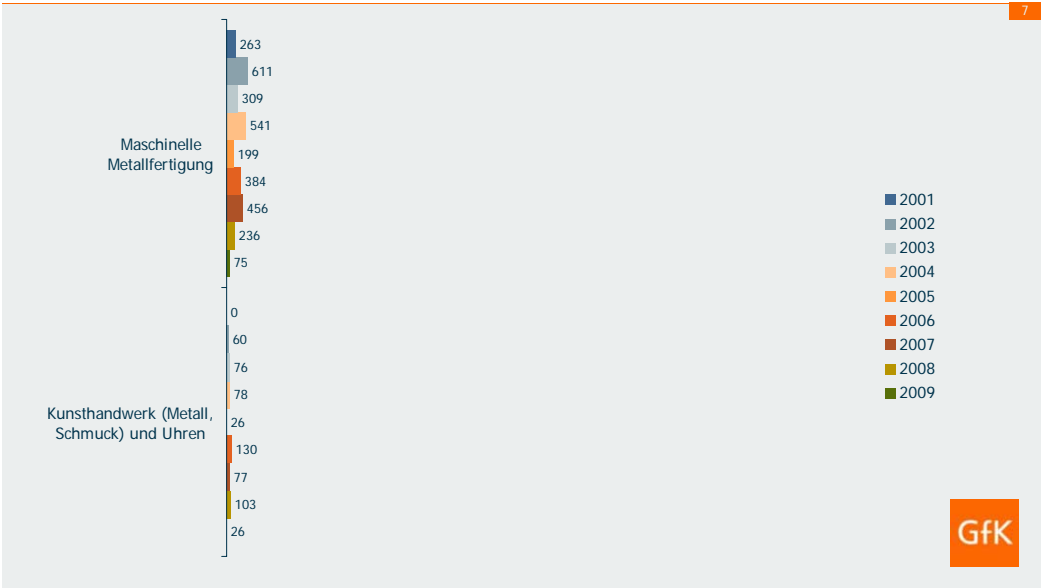
ÖSTERREICH - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



ÖSTERREICH - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



ÖSTERREICH - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III

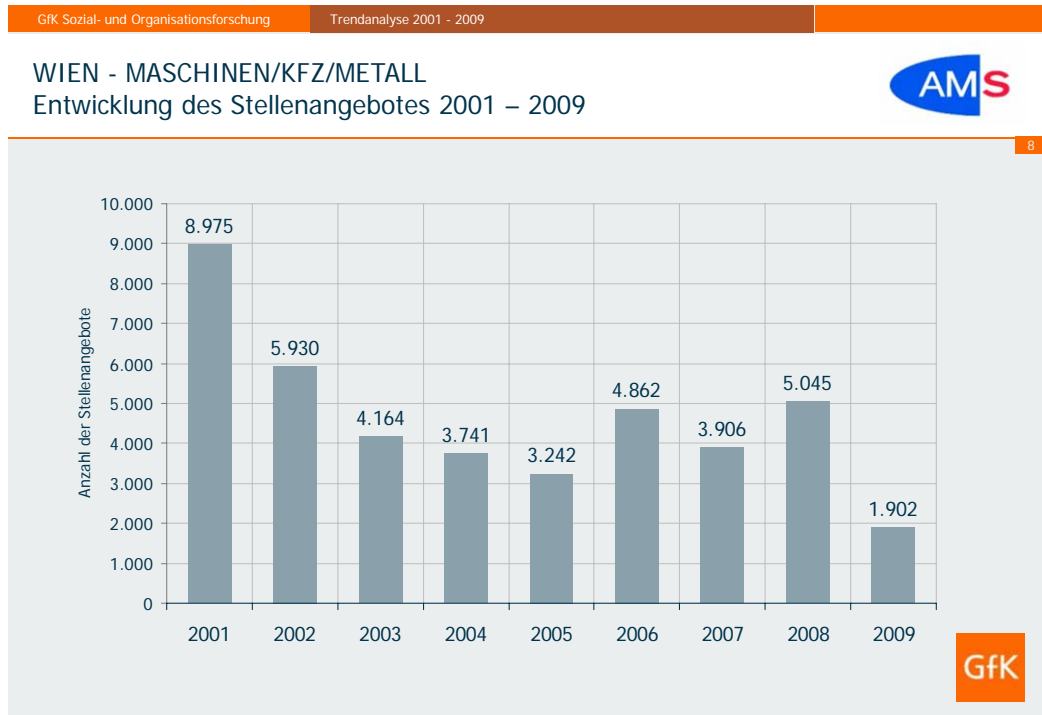


WIEN

In Wien hat sich der Print-Stellenmarkt für diesen Berufsbereich **2009** sehr negativ entwickelt, das Anzeigenvolumen sank auf den im Betrachtungszeitraum niedrigsten Wert.

Von 2002 bis 2005 ist die Nachfrage kontinuierlich und stark, wenngleich in 2004 und 2005 nicht mehr so ausgeprägt, gesunken.

2006 allerdings stieg das Stellenangebot entgegen dem bisherigen Trend um 50% gegenüber dem Vorjahr an. 2007 war neuerlich ein Rückgang des Angebotes um 20% festzustellen. 2008 nahm die Nachfrage wiederum zu – um 29%. 2009 folgte der krisenbedingte Einbruch (-62%).





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In Wien wiesen 2009 fast alle Gruppen starke Rückgänge in der Nachfrage auf. Gleich geblieben ist einzig die Zahl der Stellenanzeigen in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.

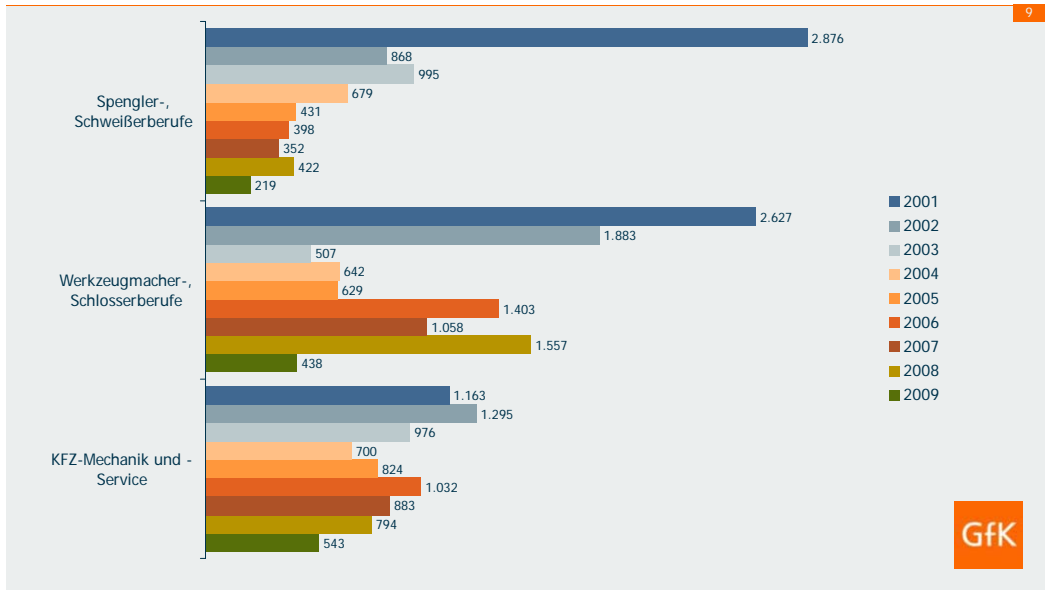
Besonders stark von Nachfragerückgängen waren in der Bundeshauptstadt die Gruppen Metallgewinnung und –bearbeitung (-82%) sowie Werkzeugmacher- und Schlosserberufe (-72%) betroffen.

Knapp zwei Drittel weniger Angebote gab es auch für Berufe im Anlagen- und Apparatebau/Service (-65%) und für Berufe der Gruppe Sonstige Mechanik (-64%).

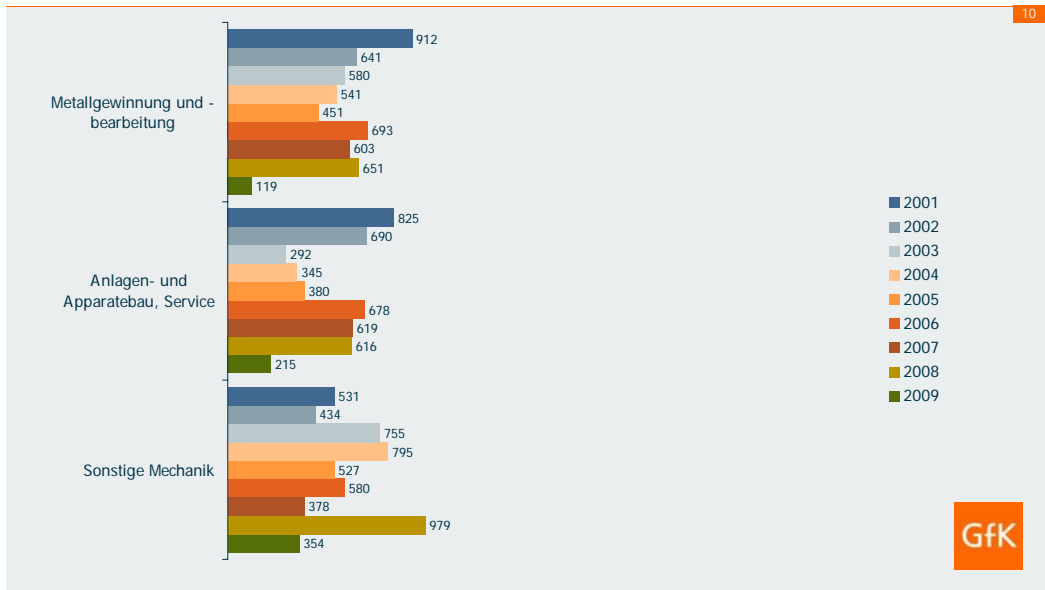
Ebenfalls stark nachgelassen hat die Nachfrage nach Spengler- und Schweisserberufen (-48%), während Berufe im Bereich Kfz-Mechanik und –Service mit einem Rückgang von knapp einem Drittel von der Krise am wenigsten tangiert waren (-32%).

Kein Angebot gab es 2009 für Berufe in der Maschinellen Metallfertigung.

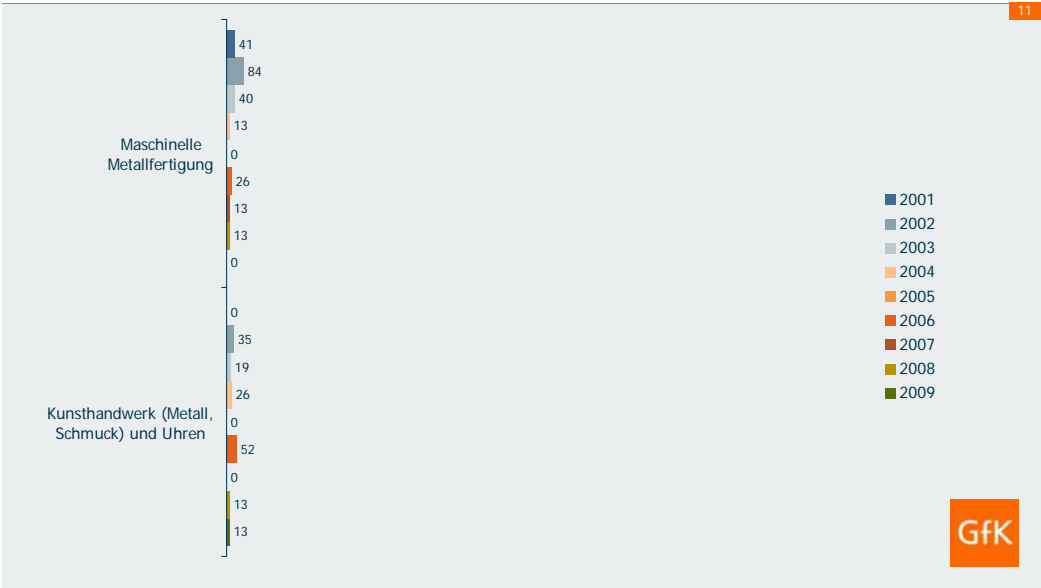
WIEN - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



WIEN - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



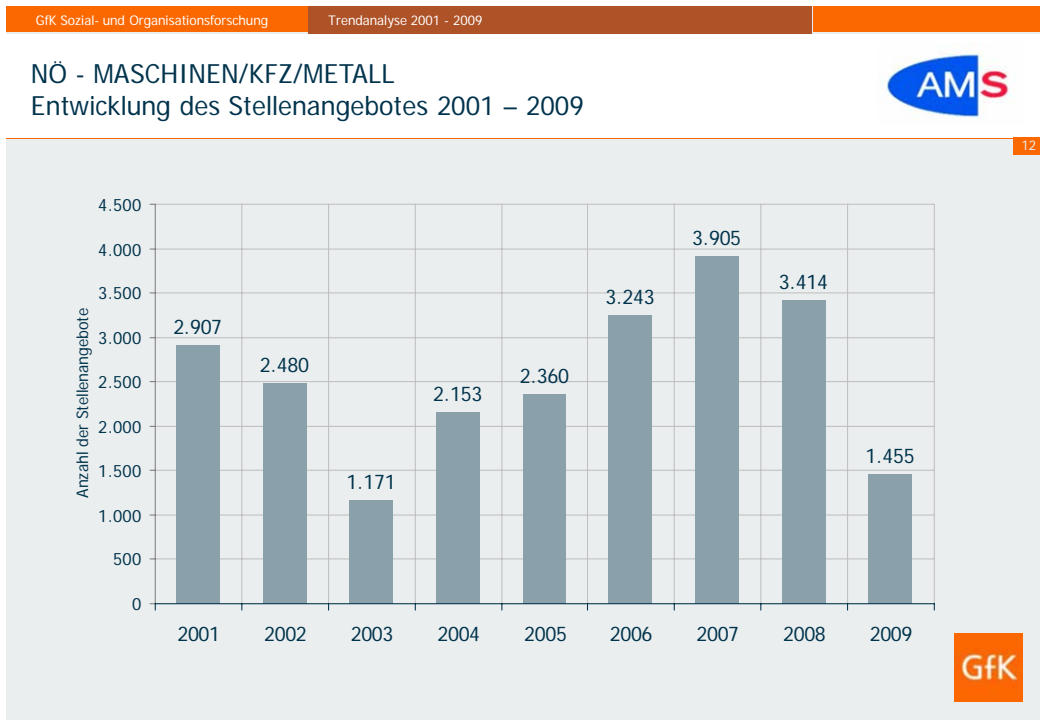
WIEN - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich, wo schon 2008 – nach einer deutlichen Expansion der Nachfrage von 2004 bis 2007 - eine Trendumkehr einsetzte, sank das Stellenaufkommen **2009** um 57%, lag aber noch etwas über dem Niveau des letzten Tiefpunktes in 2003.

Nach einem starken Einbruch 2003 ist die Nachfrage 2004 in die Höhe geschneilt (+84%) und auch in 2005 weiter angestiegen. 2006 nahm die Nachfrage erneut kräftig zu (+37% gegen 2005). 2007 betrug die Steigerung 20%. 2008 ging die Nachfrage um 13% zurück.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In Niederösterreich ist das Stellenaufkommen in allen Berufsgruppen zurückgegangen.

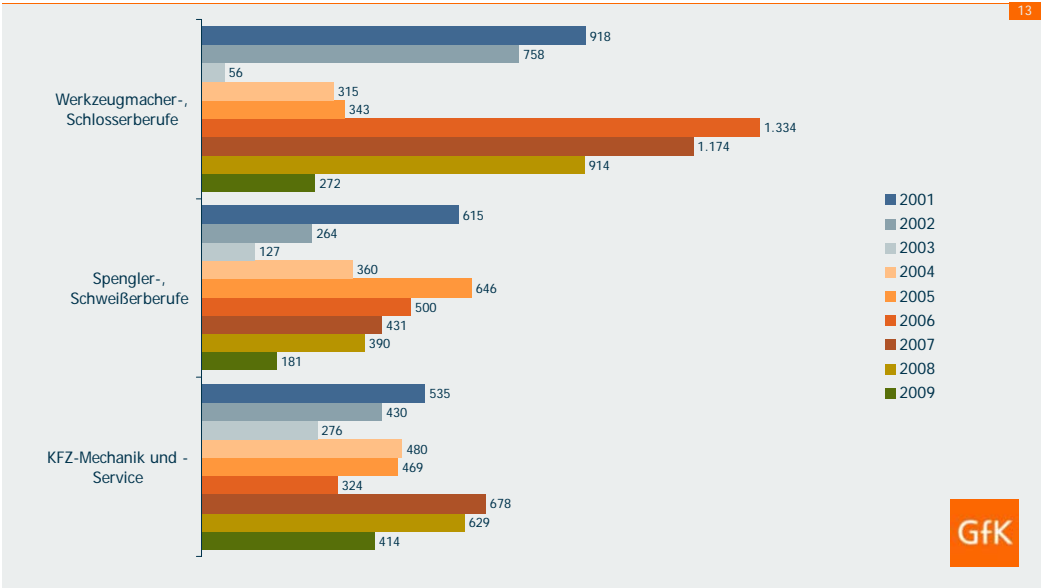
Auch hier ist am stärksten das Stellenangebot in den Gruppen Metallgewinnung und –bearbeitung (-72%) sowie Werkzeugmacher- und Schlosserberufe (-70%) gesunken.

Rückgänge über 50% waren bei den Gruppen Spengler-/Schweißerberufe (-54%) und Anlagen- und Apparatebau/Service (-51%) zu beobachten. Angebote für Berufe des Bereichs Sonstige Mechanik gingen um 45% zurück.

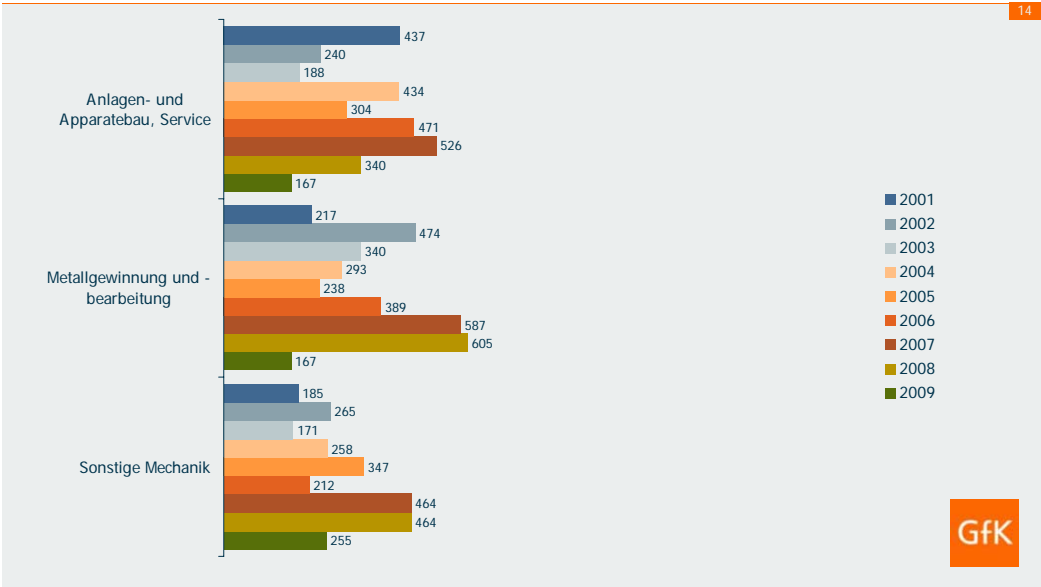
Den mit -34% geringsten Rückgang gab es auch hier im Bereich Kfz-Mechanik und –Service.

Keine Nachfrage bestand in den Gruppen Maschinelle Metallfertigung und Kunsthandwerk/Uhren.

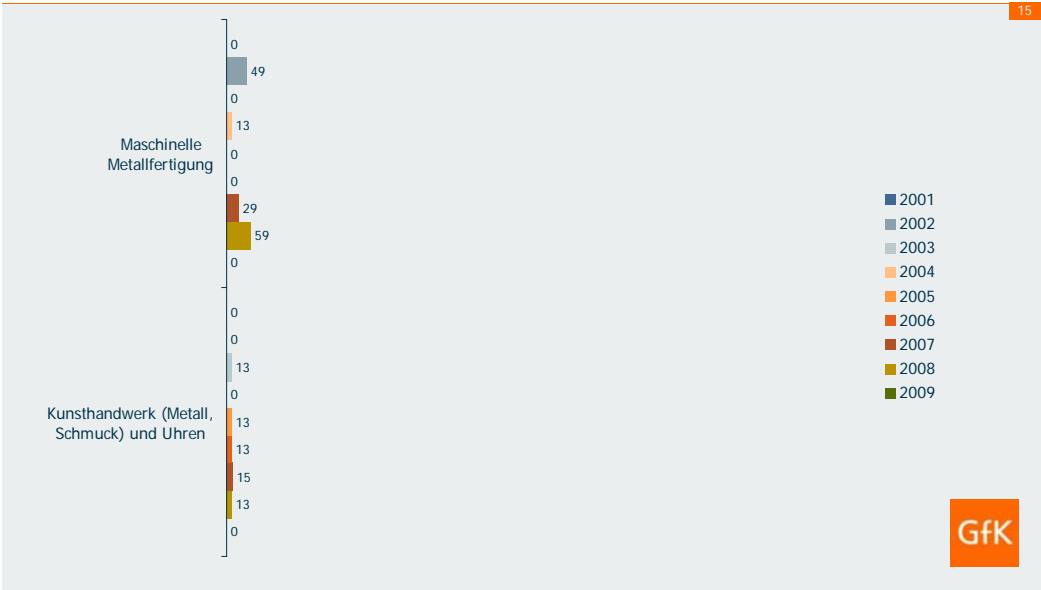
NÖ - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



NÖ - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



NÖ - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III

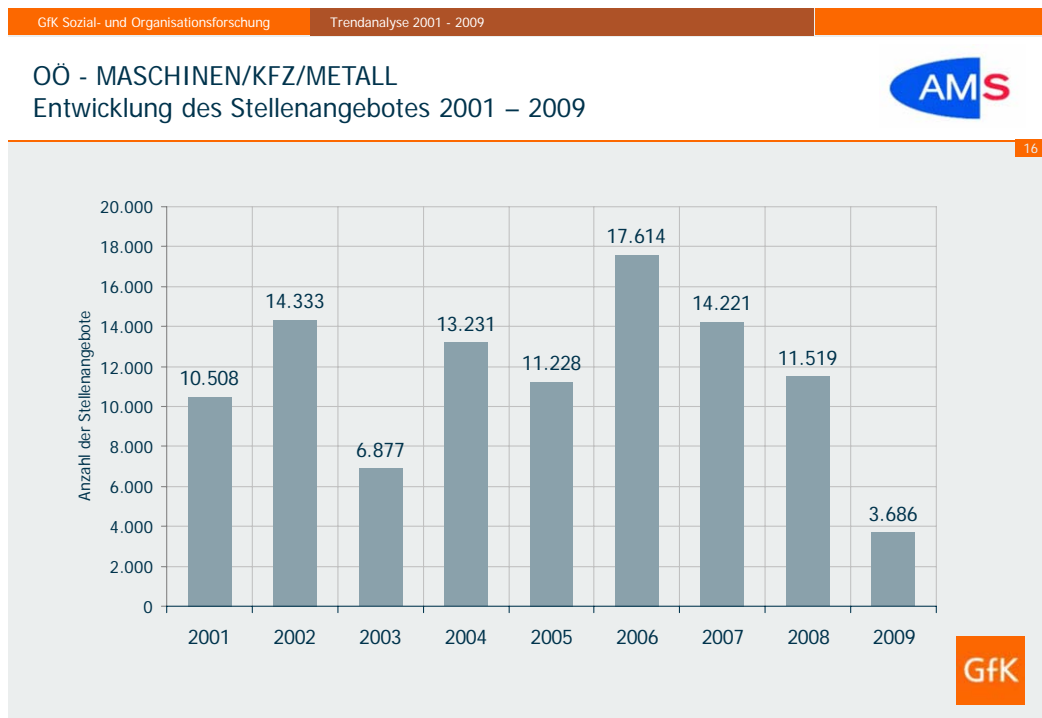


OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich geht die Nachfrage seit 2007 wieder zurück und erreichte im Rezessionsjahr **2009** ihren vorläufigen Tiefpunkt.

Insgesamt zeigt die Entwicklung des Stellenangebotes hier einen stark schwankenden Verlauf. Nach einem starken Anstieg der Nachfrage in 2002 und dem Angebotstiefststand 2003 hat sich das Stellenaufkommen in 2004 nahezu verdoppelt, ging aber 2005 wieder zurück.

2006 stieg das Angebotsvolumen um 57% und erreichte den im Betrachtungszeitraum höchsten Wert. 2007 und 2008 sank die Nachfrage jeweils um 19%. 2009 sank das Stellenaufkommen massiv um 68%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Im Industriebundesland Oberösterreich haben sich ebenfalls alle Gruppen negativ entwickelt.

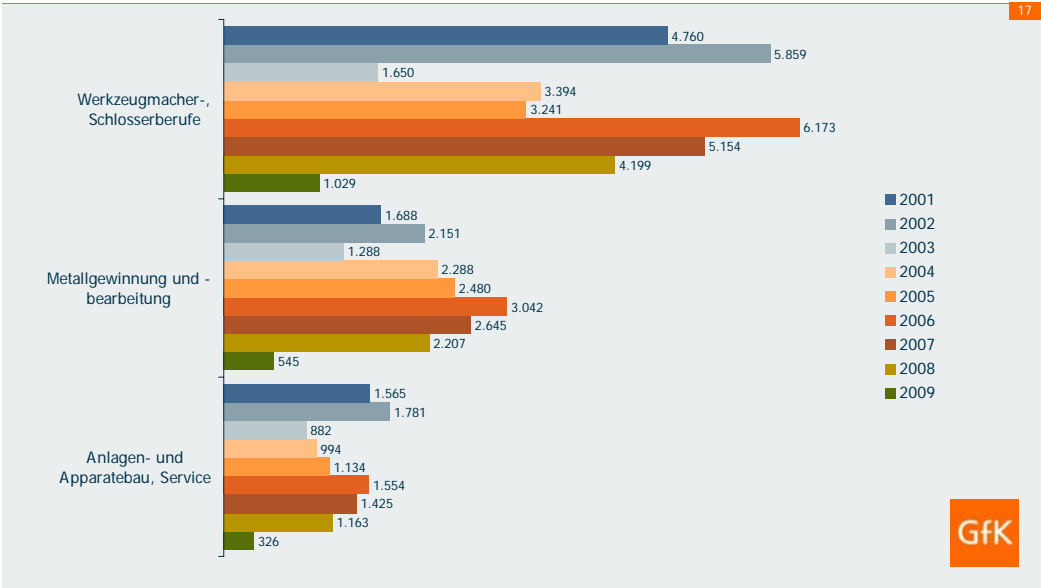
Am stärksten reduzierte sich auch hier die Nachfrage in den angebotsstarken Gruppen Werkzeugmacher- und Schlosserberufe sowie Metallgewinnung und –bearbeitung (je -75%), zusätzlich noch in der Gruppe Anlagen- und Apparatebau/Service (-72%).

Bei Spengler- und Schweißerberufen sank das Stellenangebot um 61%, bei Sonstiger Mechanik um 52% und bei Kfz-Mechanik und –Service um 49% - diese Gruppen weisen bereits seit 2007 einen Abwärtstrend auf.

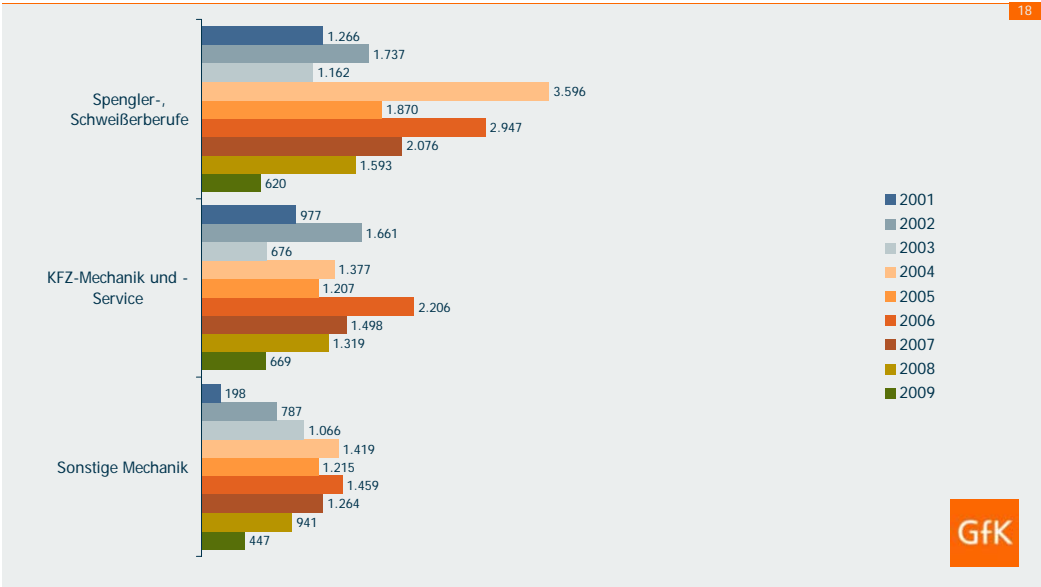
Nur wenig verringert hat sich der Personalbedarf in der Gruppe Maschinelle Metallfertigung, allerdings gab es hier 2009 das geringste Angebot im Betrachtungszeitraum (-15%).

Nicht nachgefragt wurden Berufe der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.

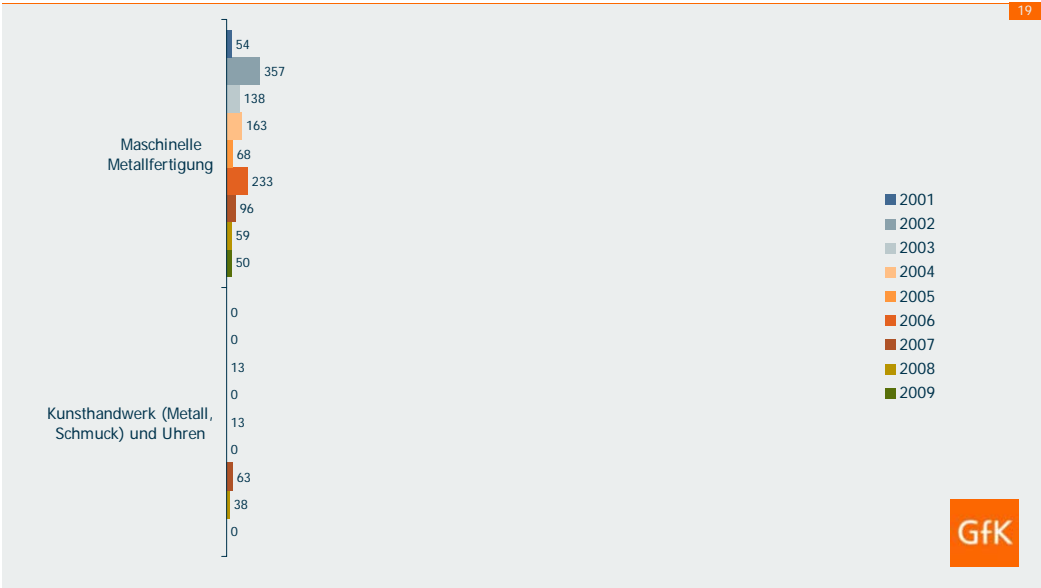
OÖ - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



OÖ - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



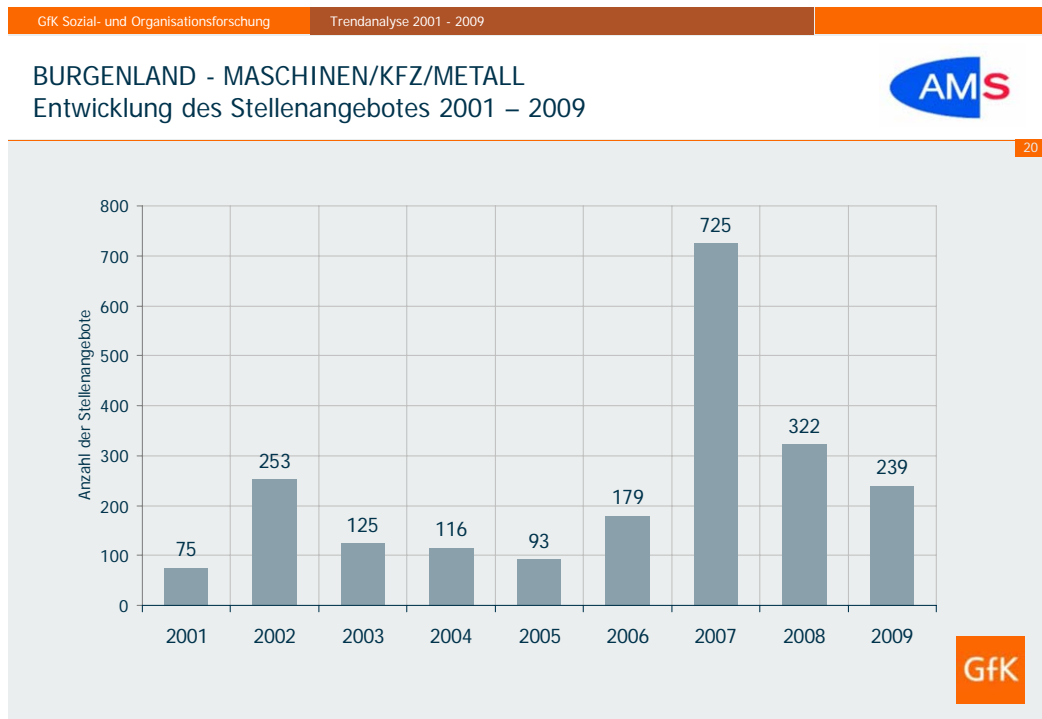
OÖ - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



BURGENLAND

Im Burgenland ist das Stellenangebot **2009** um rund ein Viertel zurückgegangen (-26%).

Die Zahl der Stellenanzeigen hat sich in diesem Bereich 2002 gegenüber dem Vorjahr verdreifacht, ging 2003 stark und in weiterer Folge leicht zurück. 2006 nahm das Stellenangebot wieder zu. 2007 stieg es gegenüber dem Vorjahr um das Vierfache. 2008 ging die Nachfrage jedoch wieder deutlich zurück (-56%).



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

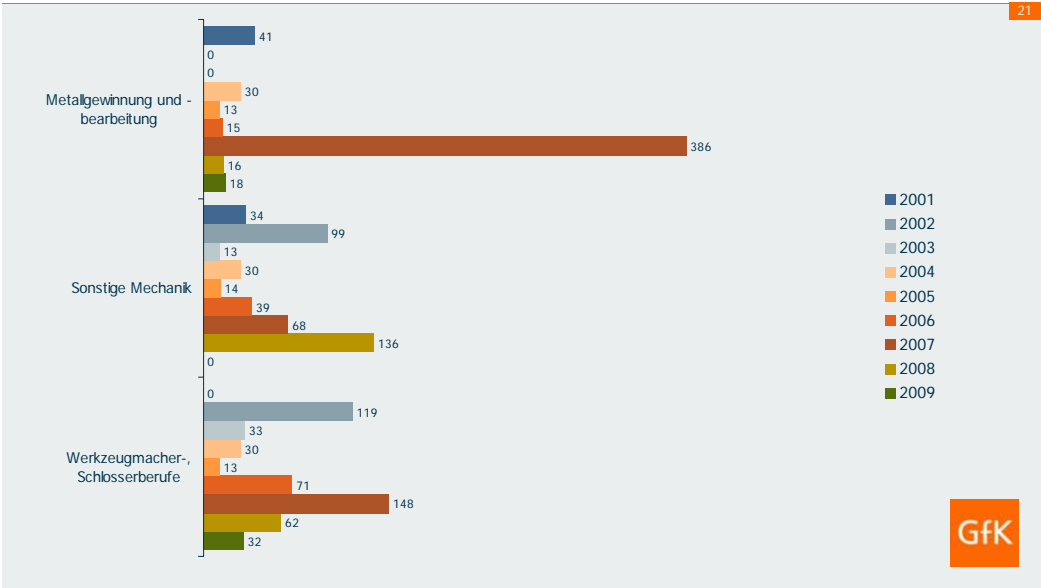
2009:

Rückläufig entwickelt hat sich im Burgenland nur die Nachfrage nach Werkzeugmacher- und Schlosserberufen (-48%) und nach Berufen der Gruppe Sonstige Mechanik, für die es in diesem Jahr kein Stellenangebot gab.

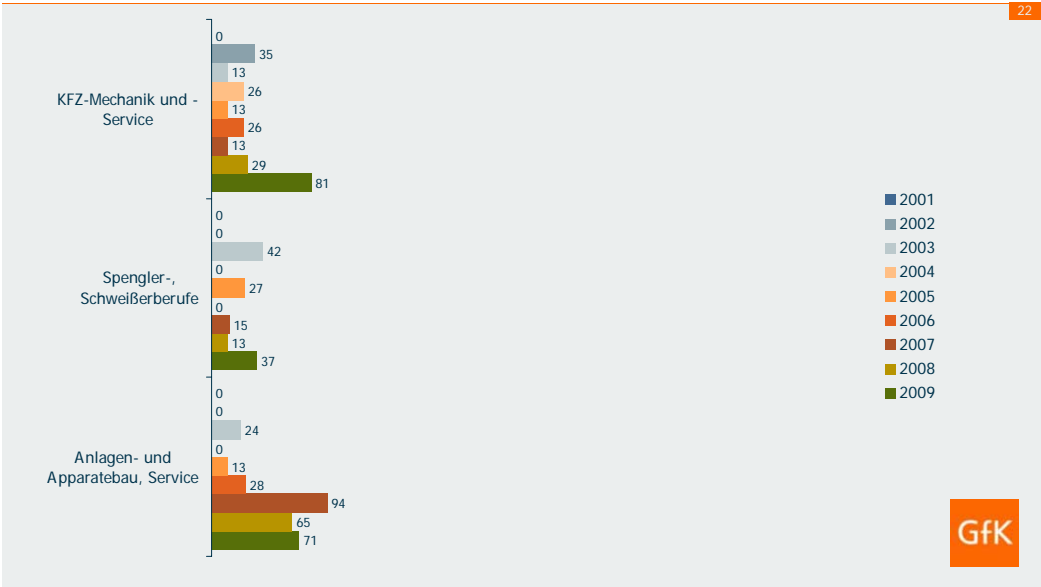
Nahezu verdreifacht hat sich dagegen das Stellenangebot für Spengler- und Schweisserberufe (+185%) und für Berufe des Bereichs Kfz-Mechanik/-Service (+179%). Geringfügig vergrößert hat sich auch das Angebot für Berufe im Anlagen- und Apparatebau/Service (+9%) bzw. in der Metallgewinnung und -bearbeitung (+13%).

Keine Nachfrage besteht weiterhin in den Gruppen Kunsthandwerk/Uhren und Maschinelle Metallfertigung.

BURGENLAND - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



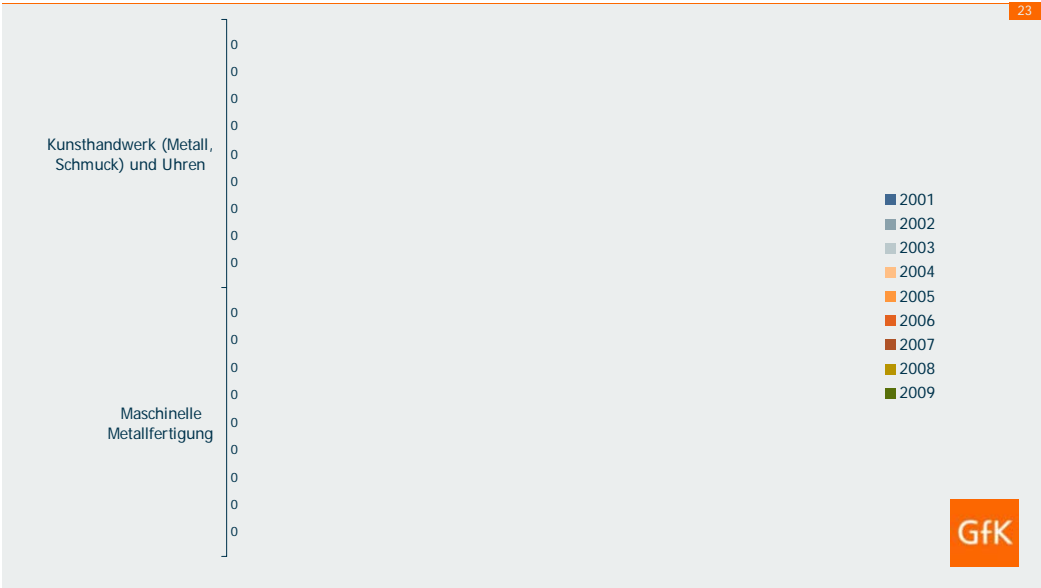
BURGENLAND - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



BURGENLAND - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



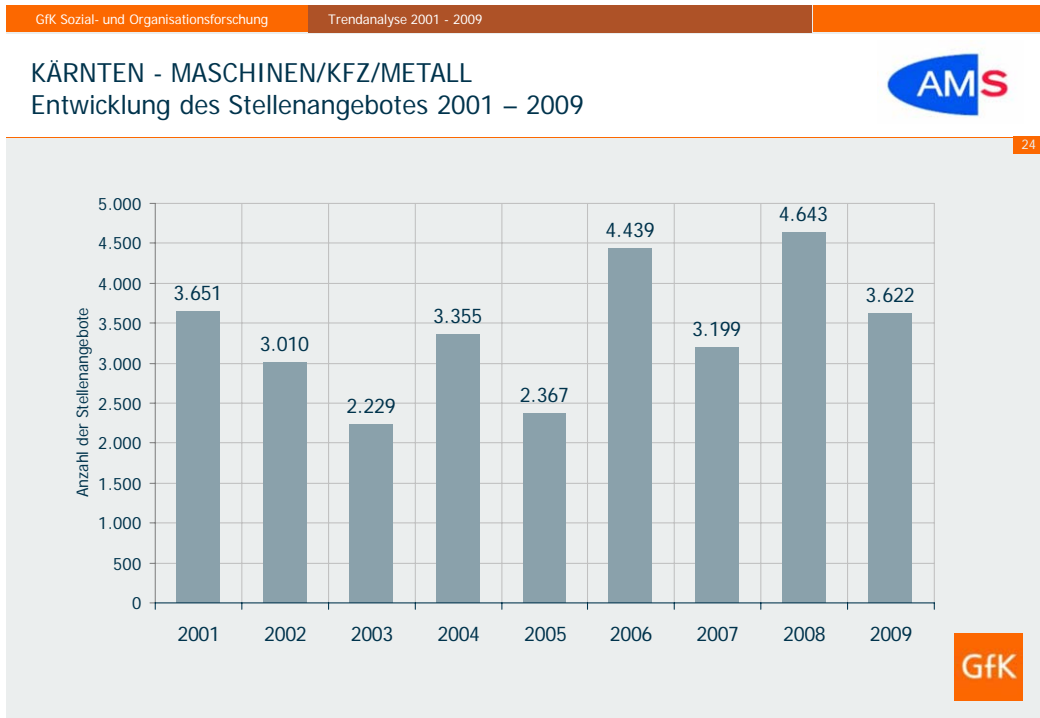
23



KÄRNTEN

Der Kärntner Print-Stellenmarkt für Berufe des Bereichs Maschinen/Kfz/Metall wies **2009** den österreichweit geringsten Rückgang auf. Das Angebotsvolumen ging hier um 22% zurück und lag damit noch über den Werten der Jahre 2001 bis 2005 und 2007.

Von 2001 bis 2003 ging das Stellenangebot stetig zurück. 2004 stieg die Nachfrage wieder deutlich, sank aber 2005 erneut auf einen Wert nur leicht über dem von 2003 an. 2006 nahm das Angebotsvolumen um 88% zu, 2007 ging es um 28% zurück. 2008 stieg die Nachfrage wieder um 45%.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Auch in Kärnten haben sich mit Ausnahme von Kfz-Mechanik/-Service die Berufsgruppen rückläufig entwickelt.

In diesem Bundesland waren die Angebotsrückgänge in den Gruppen Anlagen- und Apparatebau/Service sowie Metallgewinnung und –bearbeitung am höchsten (-80% und -70%).

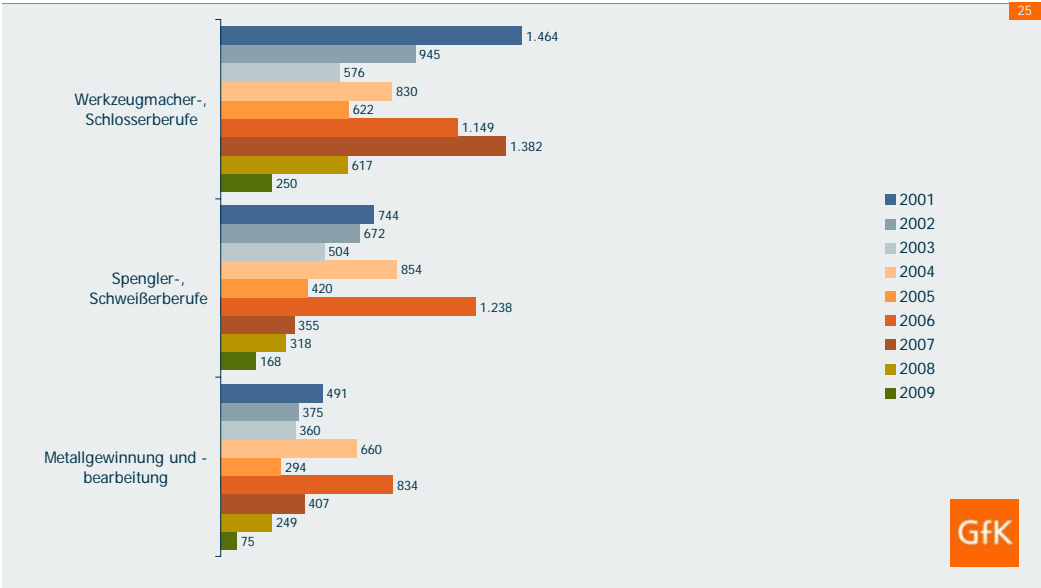
In geringerem Ausmaß, aber immer noch deutlich, ist das Stellenangebot für Werkzeugmacher- und Schlosserberufe (-59%), Spengler- und Schweißerberufe (-47%) und Berufe der Gruppe Sonstige Mechanik (-35%) zurückgegangen.

De facto gleich geblieben ist das Angebot für die Gruppe KfZ-Mechanik/-Service, das auf einer starken Nachfrage nach Lehrlingen beruht⁴¹. Das entsprechende Inserat war auch 2009 wieder im Sample enthalten.

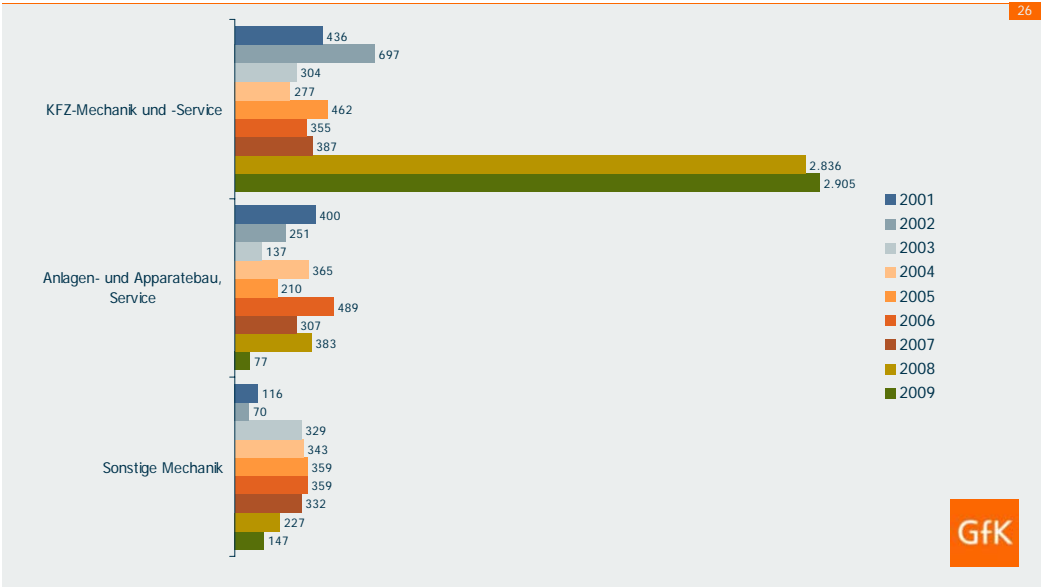
Keine Nachfrage bestand nach Berufen der Gruppen Kunsthandwerk/Uhren und Maschinelle Metallfertigung.

⁴¹ Inserat in der Kleinen Zeitung/Klagenfurt vom 06.12.2008 und 17.01.2009, gesucht wurden jeweils 200 Lehrlinge für Kraftfahrzeugtechnik. Die Differenz beider Jahre resultiert aus dem leicht unterschiedlichen Projektionsfaktor.

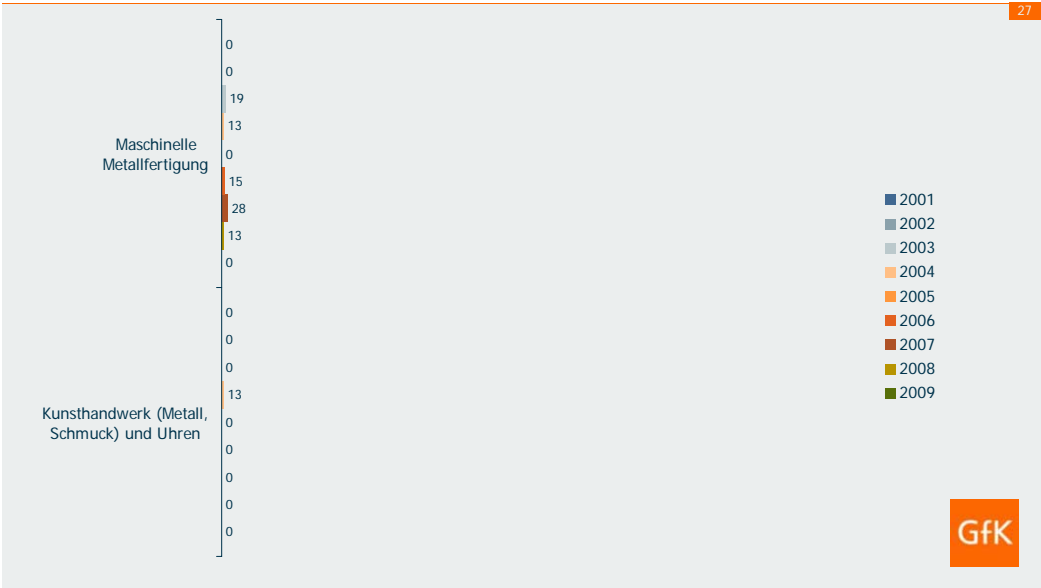
KÄRNTEN - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



KÄRNTEN - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



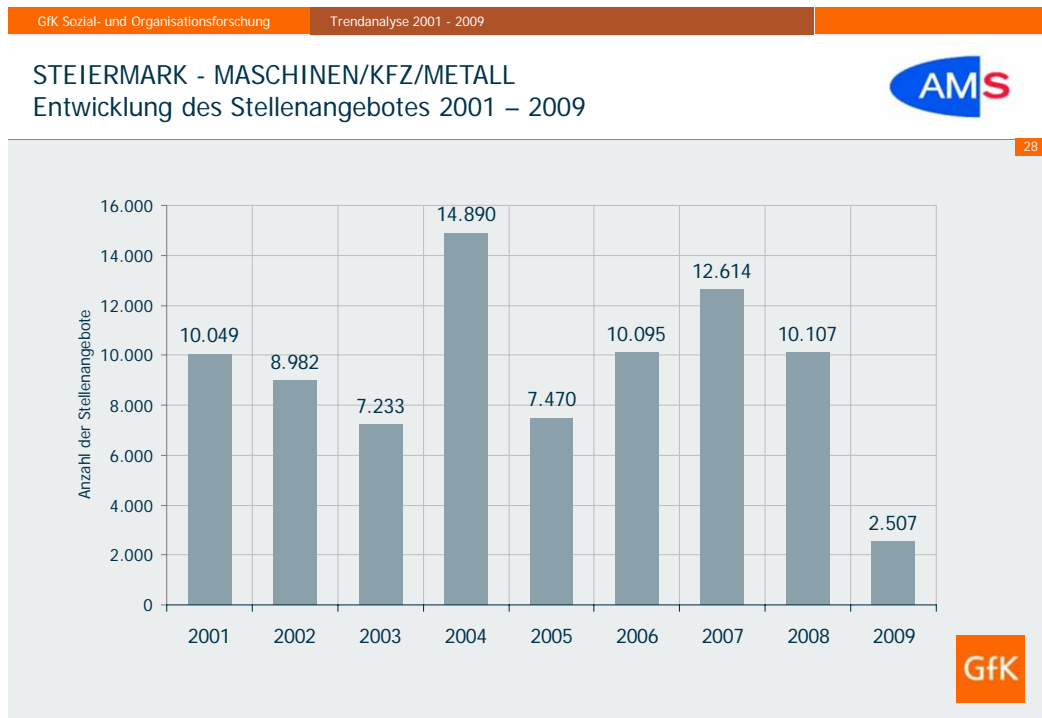
KÄRNTEN - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



STEIERMARK

Im Industriebundesland Steiermark hatte die Wirtschaftskrise, die sich vor allem auf den Sektor Sachgütererzeugung konzentrierte, gravierende Auswirkungen auf die Entwicklung des Print-Stellenmarktes von **2009**. Das Stellenaufkommen, das bereits 2008 gesunken war, nahm um 75% ab und lag damit noch zwei Drittel unter dem Wert des schwachen Jahres 2003.

Nach einem Rückgang bis 2003 verdoppelte sich die Nachfrage in Ausnahmejahr 2004 und sank danach auf einen Wert, der geringfügig über dem von 2003 lag, ab. 2006 stieg das Stellenaufkommen um 35% gegenüber dem Vorjahr, 2007 um 25%. Im Krisenjahr 2008 nahm die Nachfrage wieder ab (-20%).





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In den meisten Berufsgruppen ging das Stellenangebot um mehr als 70% zurück.

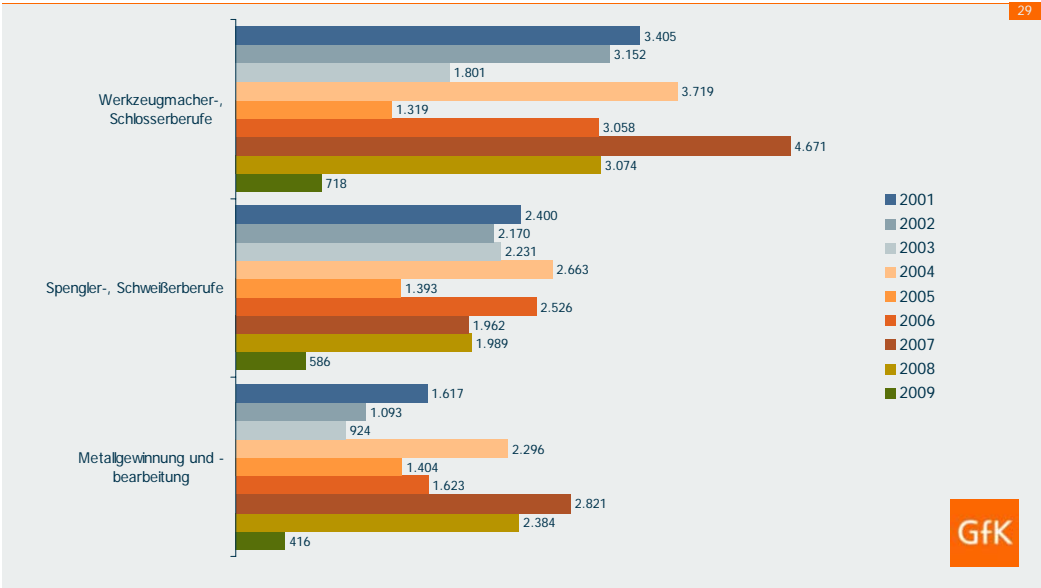
Auch in der Steiermark waren die Gruppen Metallgewinnung und –bearbeitung sowie Werkzeugmacher- und Schlosserberufe am massivsten betroffen – die Nachfrage ging um 83% bzw. 77% zurück.

Im Ranking der Rückgänge knapp dahinter rangierten die Gruppen Sonstige Mechanik (-76%), Anlagen- und Apparatebau/Service (-74%) und Spengler-/Schweisserberufe (-71%).

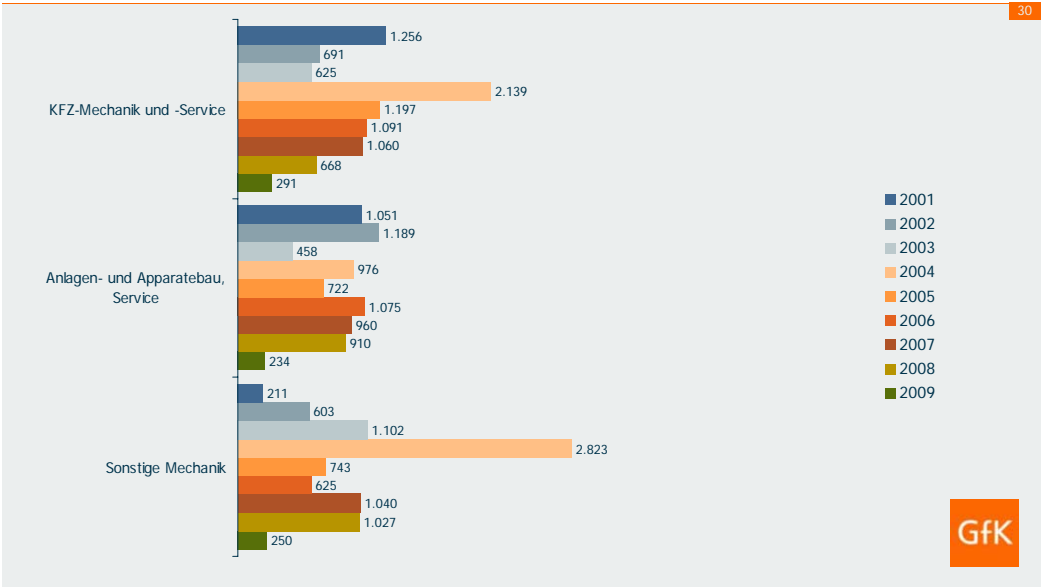
Etwas weniger betroffen war die Nachfrage in den Bereichen Kfz-Mechanik/-Service (-56%) und Maschinelle Metallfertigung (-55%).

Keinen Bedarf gab es an Berufen der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.

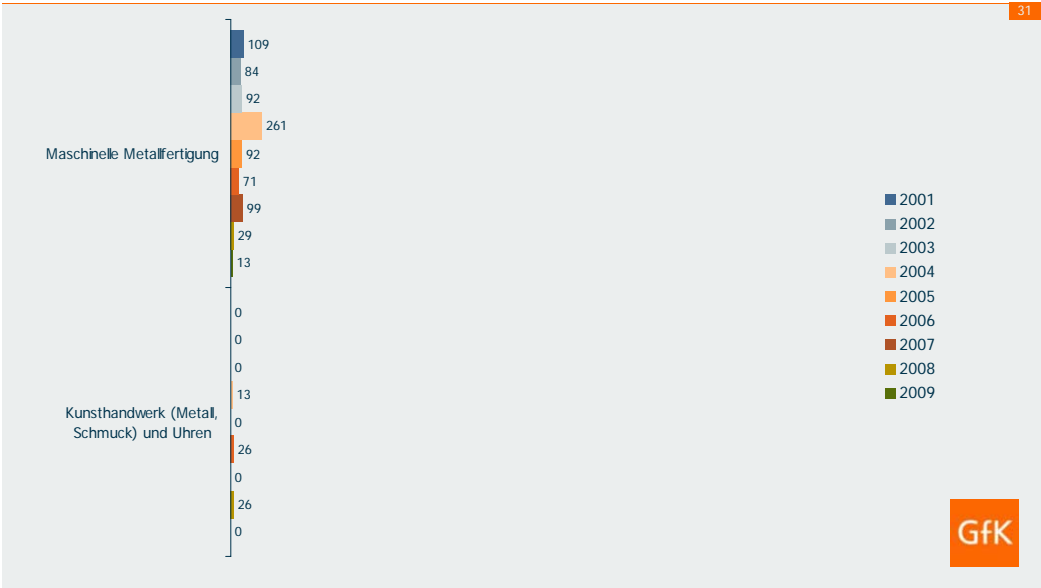
STEIERMARK - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



STEIERMARK - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



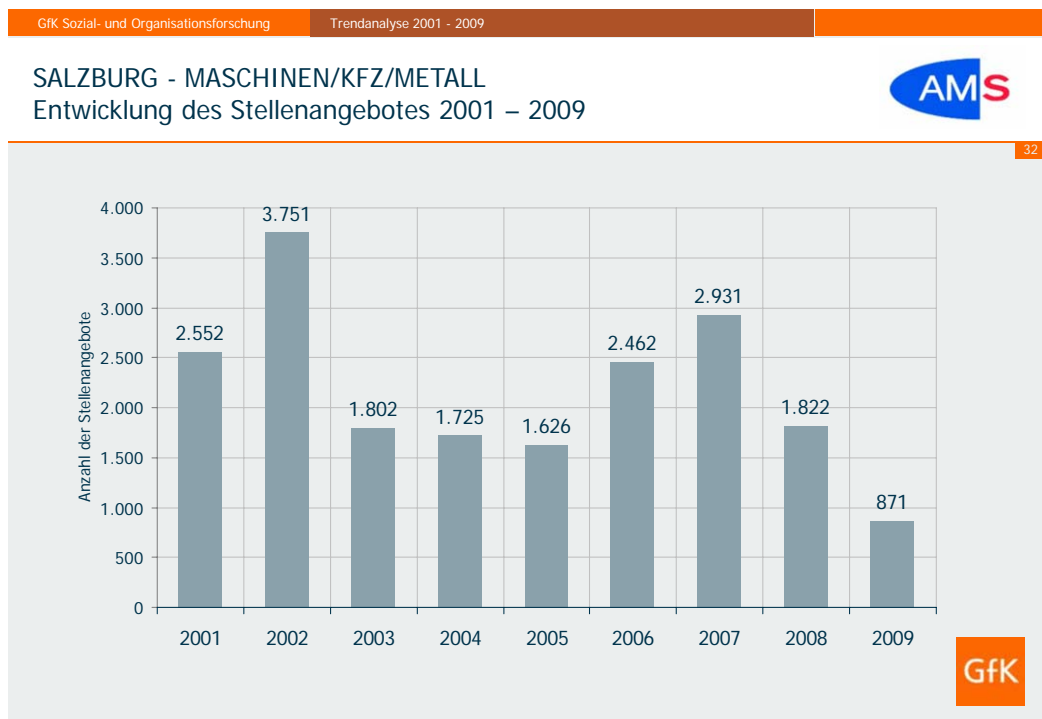
STEIERMARK - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



SALZBURG

Auch in Salzburg hat das Stellenangebot krisenbedingt einen neuen Tiefpunkt in **2009** erreicht (-52%).

Nach einem starken Anstieg der Nachfrage 2002 reduzierte sich das Stellenangebot um mehr als die Hälfte in 2003 und ging auch danach weiter zurück. Von 2005 auf 2006 stieg das Stellenaufkommen um 51%, 2007 um 19% gegen das Vorjahr. 2008 sank die Nachfrage um 38%, 2009 um 52%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Auch in Salzburg haben sich alle Berufsgruppen negativ entwickelt.

Hier verzeichnete die Gruppe Anlagen- und Apparatebau/Service einen massiven Nachfragerückgang im Anschluss an eine Steigerung im Vorjahr (-90%). Anders als in den meisten anderen Bundesländern ging in Salzburg aber auch das Stellenangebot für die Gruppe Kfz-Mechanik/-Service markant zurück (-62%).

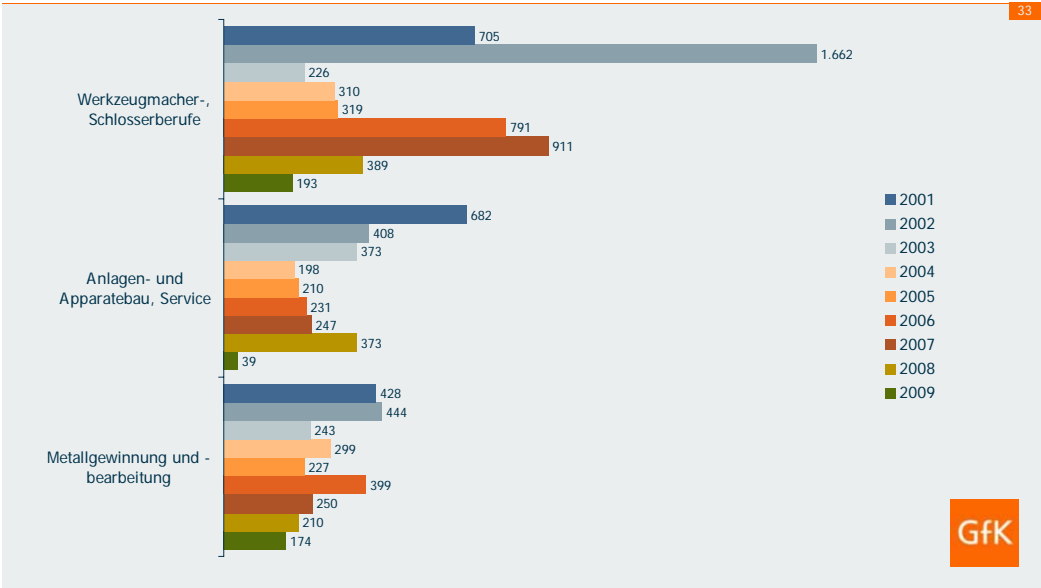
Eine weitere Berufsgruppe, die deutliche Einbußen beim Stellenangebot aufwies, war die der Werkzeugmacher- und Schlosserberufe (-50%).

Weniger stark von der Krise tangiert wurden die Gruppen Spengler- und Schweißerberufe (-30%) und Metallgewinnung und -bearbeitung (-17%), die sich beide seit 2007 in Salzburg rückläufig entwickeln.

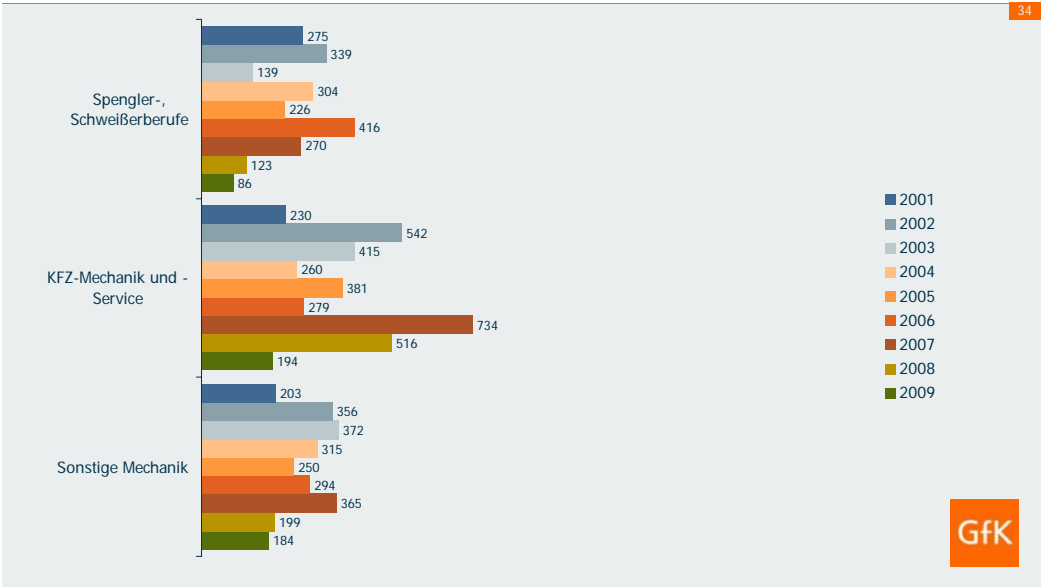
Nur leicht reduziert hat sich die Nachfrage in der Gruppe Sonstige Mechanik (-8%), die schon 2008 zurückgegangen war.

Keine Stellenangebote gab es 2009 in den Gruppen Kunsthandwerk/Uhren und Maschinelle Metallfertigung.

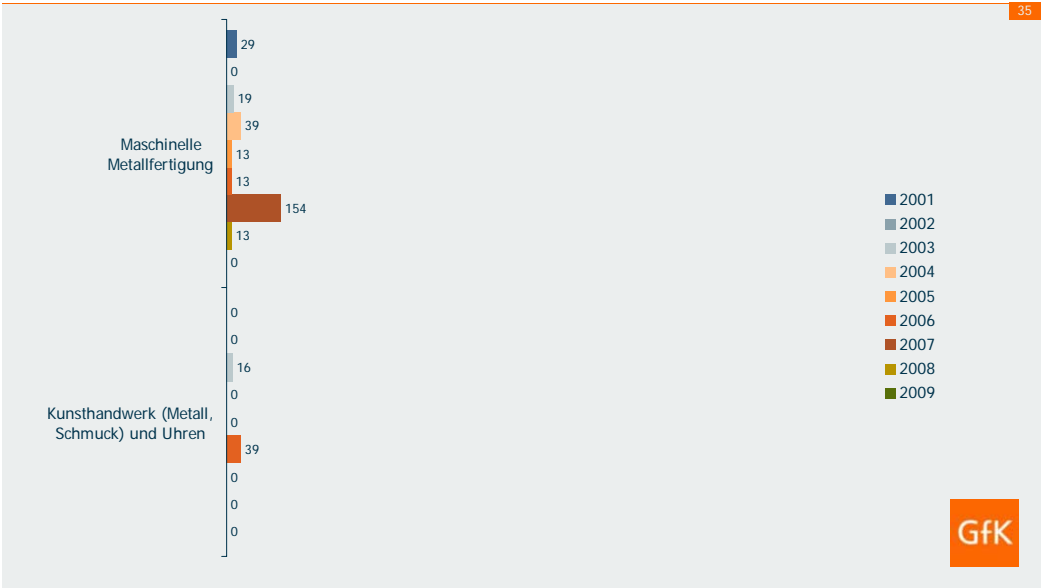
SALZBURG - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



SALZBURG - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



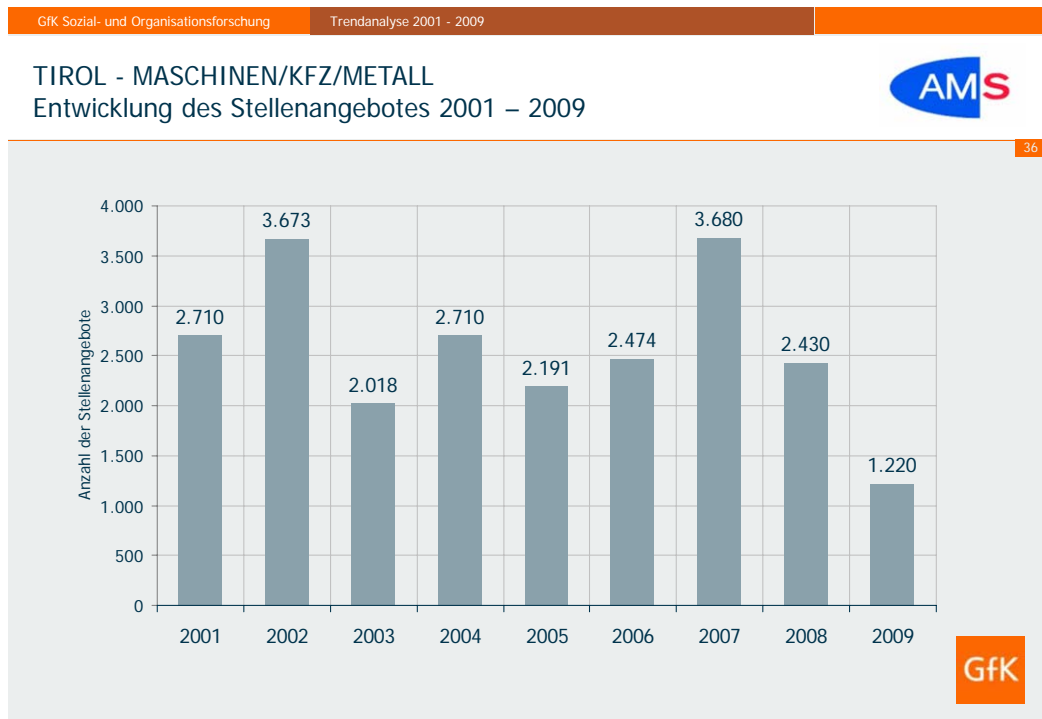
SALZBURG - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



TIROL

In Tirol ist die Nachfrage nach Personal für den Bereich Maschinen/Kfz/Metall **2009** ebenfalls auf einen Tiefpunkt zurückgegangen.

Nach einem Einbruch 2003 stieg das Stellenangebot wieder auf das Niveau von 2001, ging 2005 aber wieder zurück. 2006 stieg die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr um 13%, 2007 markant um 49%. 2008 nahm die Nachfrage um ein Drittel ab (-34%), 2009 dann um 50%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Auch in Tirol ist das Stellenangebot in allen Berufsgruppen spürbar gesunken, allen voran in der Gruppe Metallgewinnung und –bearbeitung (-79%).

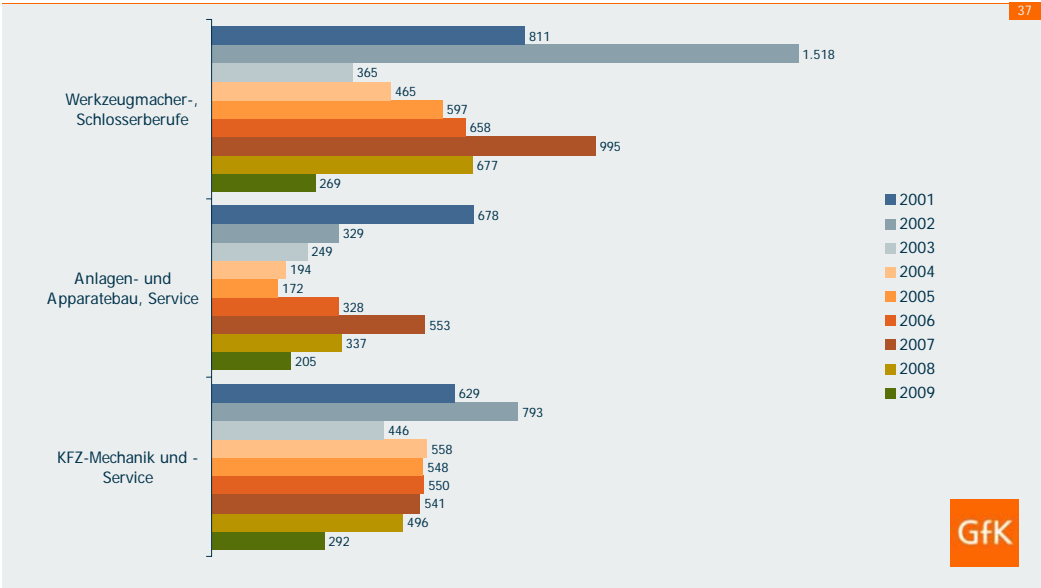
Deutlich weniger nachgefragt wurden auch Spengler- und Schweisserberufe sowie Werkzeugmacher- und Schlosserberufe (jeweils -60%), für die die Stellenangebote schon im Vorjahr zurückgegangen sind.

Nicht ganz so ausgeprägt waren die Angebotsrückgänge in den Gruppen Kfz-Mechanik/-Service (-41%) und Anlagen- und Apparatebau/Service (-39%).

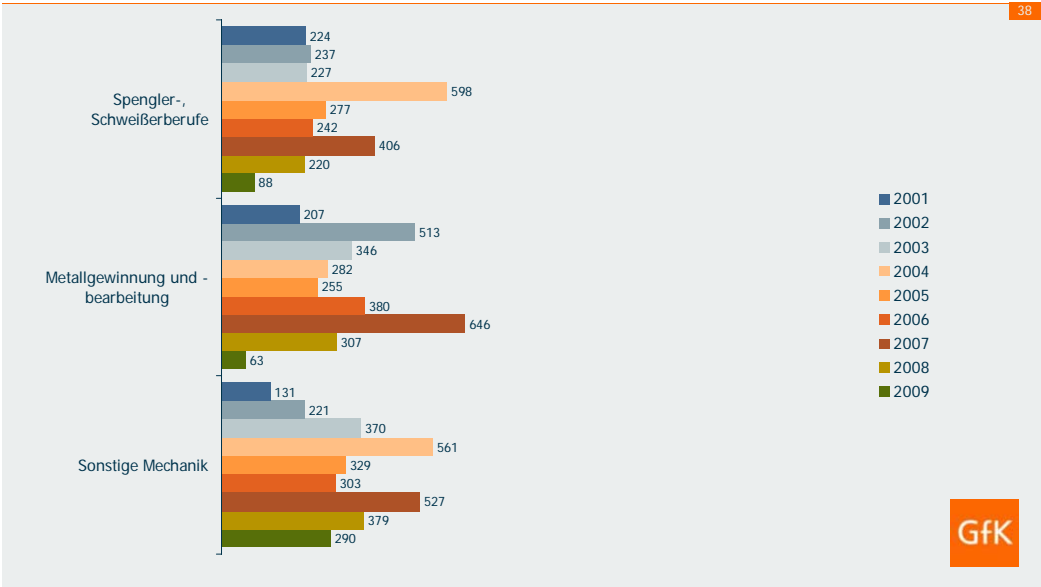
Den geringsten Rückgang verzeichnete die Gruppe Sonstige Mechanik (-23%), wo das Angebot ebenfalls schon im Vorjahr kleiner geworden war.

Gleich geblieben ist das Stellenangebot in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren. Keine Nachfrage bestand in der Gruppe Maschinelle Metallfertigung.

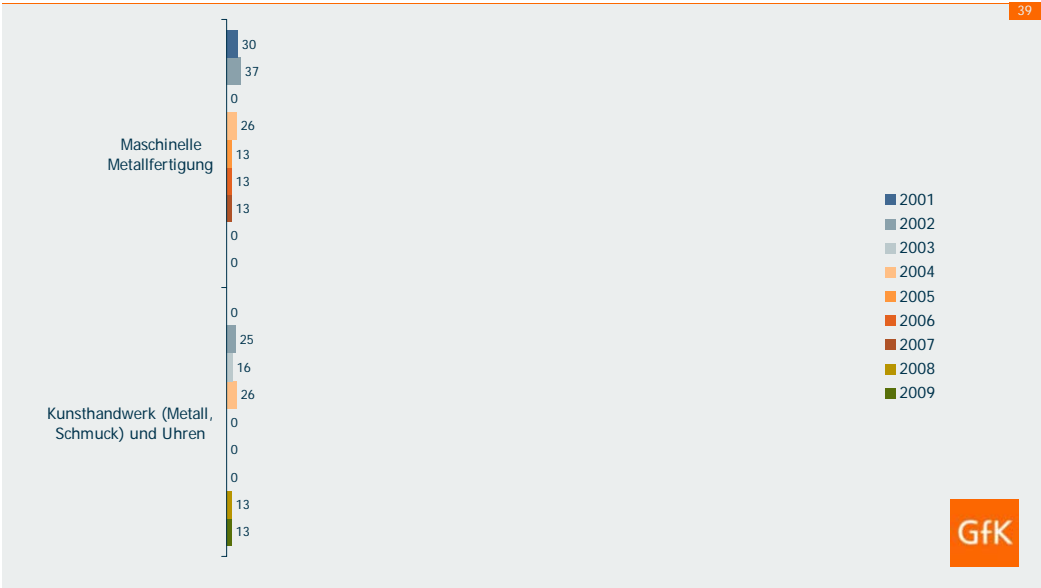
TIROL - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



TIROL - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



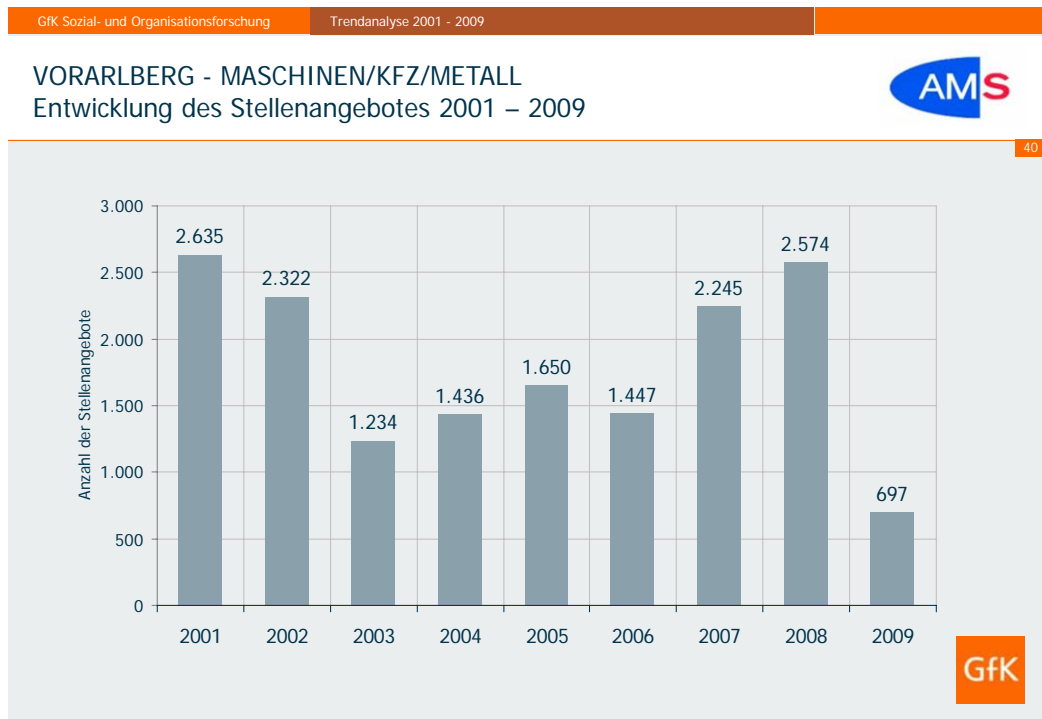
TIROL - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



VORARLBERG

Im Industriebundesland Vorarlberg ist die Nachfrage nach Arbeitskräften für den Bereich Maschinen/Kfz/Metall **2009** ebenfalls eingebrochen, das Angebotsvolumen verringerte sich um 73%.

2003 ging das Stellenangebot drastisch zurück, 2004 und 2005 war ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten. 2006 ging die Nachfrage erneut zurück. 2007 jedoch stieg das Anzeigenvolumen um 55%, 2008 weniger ausgeprägt um 15%.





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In Vorarlberg weisen alle Berufsgruppen Rückgänge im Stellenangebot von mehr als 50% auf.

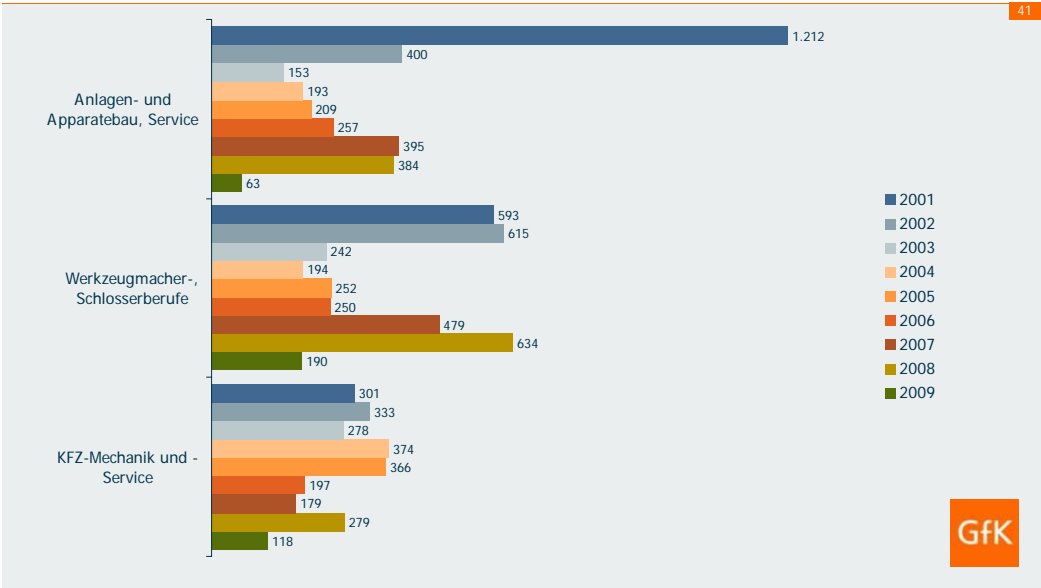
Drastisch reduziert hat sich hier die Nachfrage nach Arbeitskräften in den Bereichen Sonstige Mechanik (-85%) sowie Anlagen- und Apparatebau/Service (-84%), die sich in den letzten beiden Jahren sehr expansiv entwickelt haben. Dies trifft auch auf die Gruppen Metallgewinnung und -bearbeitung, wo es 2009 um knapp drei Viertel weniger Stellenanzeigen gab (-74%), und Werkzeugmacher-, Schlosserberufe zu (-70%).

Im Bereich Kfz-Mechanik/-Service ging der Personalbedarf um 58% zurück, bei Spengler- und Schweisserberufen um 54%.

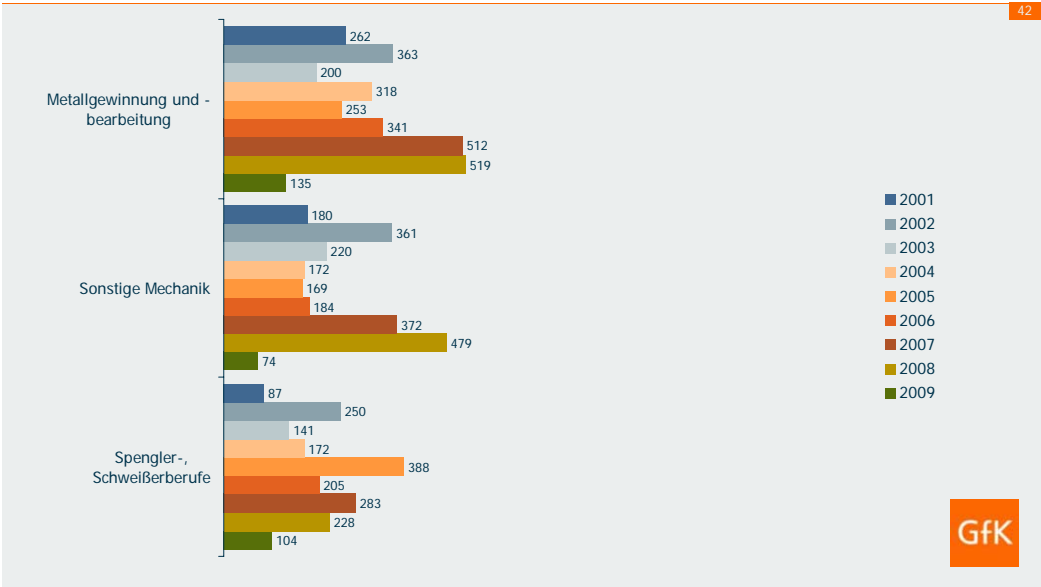
Weniger Stellenangebote gab es auch in der schwach nachgefragten Gruppe Maschinelle Metallfertigung (-75%).

Keine Nachfrage bestand in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.

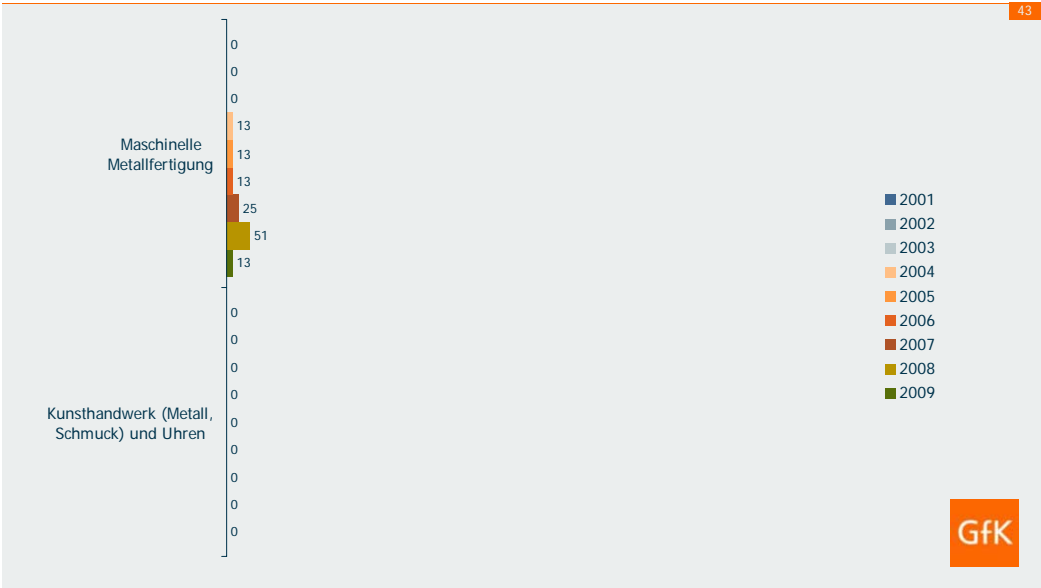
VORARLBERG - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



VORARLBERG - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



VORARLBERG - MASCHINEN/KFZ/METALL
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2009

2009:

Berufsgruppe ANLAGEN- und APPARATEBAU, SERVICE

Mit Ausnahme des Burgenlandes hat sich die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe in den übrigen Bundesländern sehr negativ entwickelt.

Die stärksten relativen Einbußen verzeichneten im Anschluss an eine deutliche Nachfragesteigerung die Bundesländer Salzburg (-90%), Vorarlberg (-84%), und Kärnten (-80%).

Stark verringert hat sich auch die Nachfrage in den beiden angebotsstärksten Bundesländern Steiermark (-74%) und Oberösterreich (-72%).

Geringere, aber immer noch ausgeprägte Rückgänge im Stellenaufkommen gab es in Wien (-65%) und in Niederösterreich (-51%). Den geringsten Rückgang verzeichnete Tirol mit -39%.

Eine ganz leichte Steigerung der Nachfrage war dagegen im Burgenland zu beobachten (+6 Angebote oder +9%).

Berufsgruppe KFZ-MECHANIK und -SERVICE

Der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich in den meisten Bundesländern negativ entwickelt, nicht jedoch im Burgenland und in Kärnten.

Hier war der Nachfragerückgang in Salzburg am größten (-62%), gefolgt von Vorarlberg (-58%) und der Steiermark (-56%). Knapp dahinter rangierte Oberösterreich mit -49%.

Geringer waren die Einbußen im Anzeigenvolumen in Tirol (-41%), in Niederösterreich (-34%) und in Wien (-32%).

Gleich geblieben ist das hohe Stellenaufkommen in Kärnten, das dort auf einer starken Nachfrage nach Lehrlingen basiert.

Mehr Stellenangebote als zuletzt gab es nur im Burgenland, wo sich das geringe Angebot nahezu verdreifacht hat.

Berufsgruppe KUNSTHANDWERK und UHREN

In keinem Bundesland besteht in dieser Berufsgruppe ein durchgängiges Stellenangebot.

Die Nachfrage nach Berufen dieser Gruppe ist in 2 Bundesländern gleich geblieben (Wien und Tirol). In 3 Bundesländern, die im Vorjahr noch Stellenangebote für diese Berufe aufwiesen, gab es 2009 keinen Bedarf mehr (Nieder-, Oberösterreich und die Steiermark).

Keine Nachfrage bestand neuerlich in Salzburg, Kärnten, Vorarlberg und im Burgenland.

Berufsgruppe SONSTIGE MECHANIK

Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe hat sich in allen Bundesländern negativ entwickelt.

Am stärksten von Rückgängen betroffen waren bei dieser Gruppe die Bundesländer Vorarlberg (-85%), Steiermark (-76%) und Wien (-64%), in denen sich die Nachfrage zuletzt sehr günstig entwickelt hatte.

Stark verringert hat sich daneben auch das Stellenangebot in Ober- (-52%) und Niederösterreich (-45%).

Niedriger waren die Rückgänge in Kärnten und Tirol, wo die Nachfrage schon im Vorjahr gesunken ist (-35% und -23%) und nur ganz leicht zurückgegangen ist das Stellenaufkommen in Salzburg (-8%).

Kein Stellenangebot für diese Berufe gab es 2009 erstmals im Burgenland.

Berufsgruppe MASCHINELLE METALLFERTIGUNG

Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe hat sich ebenfalls in allen Bundesländern negativ entwickelt.

In den Industriebundesländern Steiermark und Vorarlberg gab es 2009 nur mehr eine ganz geringe Nachfrage (-55% und -75%).

In dem dritten Industriebundesland Oberösterreich hat der Personalbedarf nur um 15% nachgelassen, allerdings ist hier, wie auch in der Steiermark, ein rückläufiger Trend zu erkennen.

In Wien, Tirol, Salzburg, Niederösterreich und Kärnten gab es 2009 erstmals seit einigen Jahren keine Nachfrage mehr. Keine Angebote gibt es nach wie vor im Burgenland.

Berufsgruppe METALLGEWINNUNG und -BEARBEITUNG

Die Angebotsentwicklung in dieser Berufsgruppe war von deutlichen Einbrüchen in den meisten Bundesländern gekennzeichnet. In einigen nachfrageschwachen Bundesländern gab es jedoch ein Plus bei den Stellenangeboten.

Besonders starke Auswirkungen zeigte die Wirtschaftskrise auf den Stellenmarkt in den beiden Industriebundesländern Steiermark und Oberösterreich, wo die Nachfrage am größten ist und in der vergangenen Hochkonjunkturphase deutlich expandierte (-83% und -75%), sowie im dritten, wenn auch kleineren Industriebundesland Vorarlberg (-74%).

Stark betroffen waren aber auch Wien (-82%) und Kärnten (-70%, Rückgang seit 2007).

Weniger zurückgegangen ist die Nachfrage in Salzburg, allerdings wurde auch hier ein Tiefpunkt im Angebot erreicht (-17%).

Deutlich mehr Stellenangebote als zuletzt gab es jedoch in Niederösterreich (+183%) und Tirol (+63 Angebote). 2 Stellenanzeigen mehr verzeichnete das Burgenland.

Berufsgruppe SPENGLER-, SCHWEISSERBERUFE

Die Nachfrage nach Spenglern und Schweissern hat außer im Burgenland in allen anderen Bundesländern deutlich abgenommen.

Besonders stark gesunken ist das Stellenaufkommen in den angebotsstarken Bundesländern Steiermark und Oberösterreich (-71% und -61%).

Es folgen Tirol (-60%), Vorarlberg und Niederösterreich (je -54%), wo die Nachfrage schon im Vorjahr zurückgegangen war.

In Wien und in Kärnten weist die Nachfrage nach Spengler- und Schweisserberufen generell eine sinkende Tendenz auf – hier ist das Stellenangebot um etwas weniger als die Hälfte zurückgegangen (-48% und -47%).

In Salzburg, wo die Nachfrage schon seit 2007 nachlässt, waren die Einbußen relativ betrachtet am niedrigsten (-30%).

Positiv entwickelt hat sich dagegen das Stellenangebot im Burgenland (+185%).

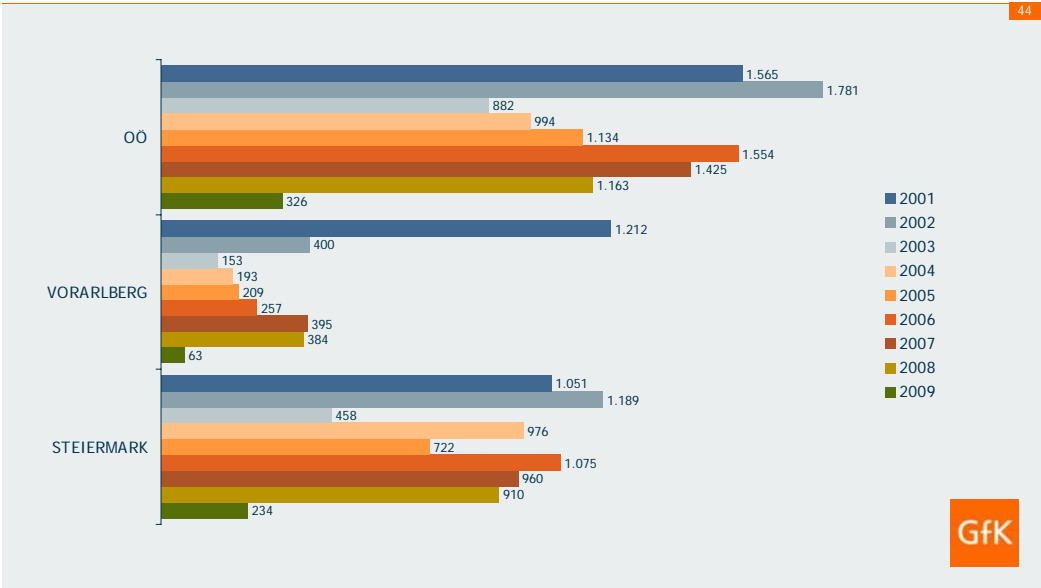
Berufsgruppe WERKZEUGMACHER-, SCHLOSSERBERUFE

Das Stellenangebot für Werkzeugmacher- und Schlosserberufe ist in allen Bundesländern markant zurückgegangen. Am stärksten betroffen waren die Industriebundesländer, aber auch das dienstleistungsorientierte Wien.

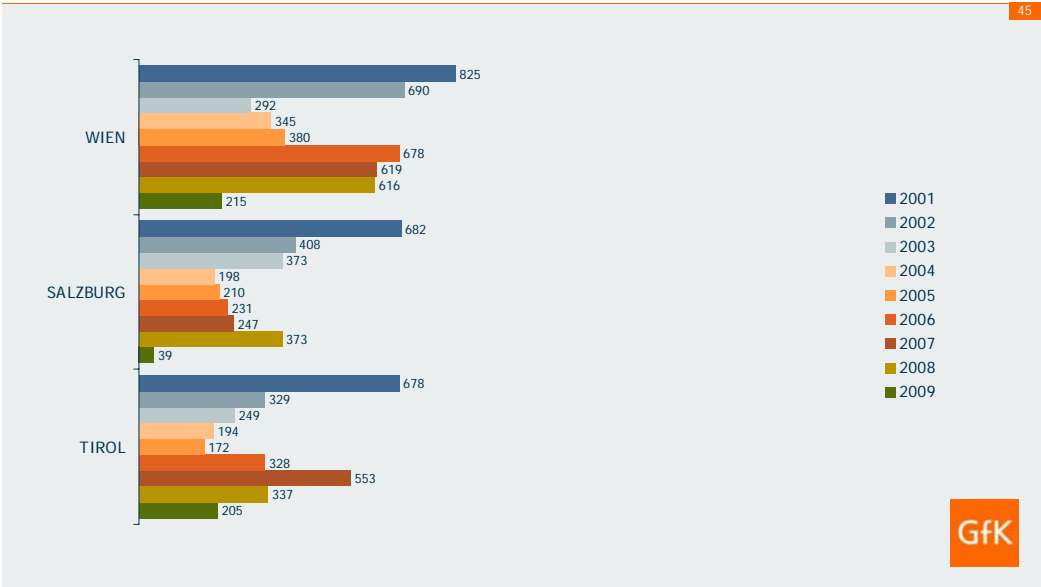
Einbußen im Angebot von 70% und mehr verzeichneten die Bundesländer Steiermark (-77%), Oberösterreich (-75%), Wien (-72%), Niederösterreich und Vorarlberg (je -70%).

In Tirol und Kärnten lag das Stellenaufkommen um 60% unter dem Vorjahreswert, in Salzburg um 50% und im Burgenland um 48%.

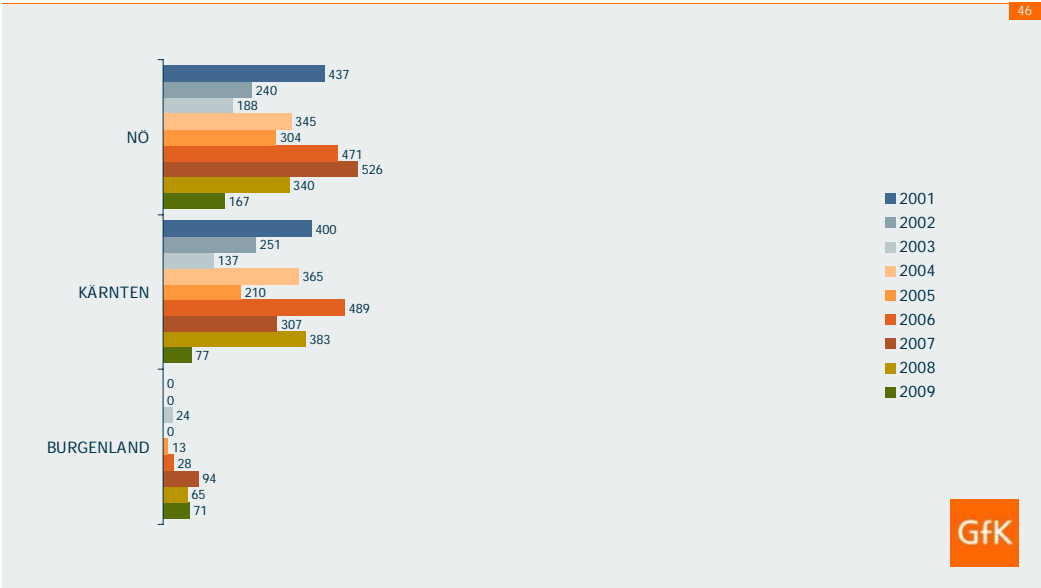
Berufsgruppe ANLAGEN- u. APPARATEBAU, SERVICE I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



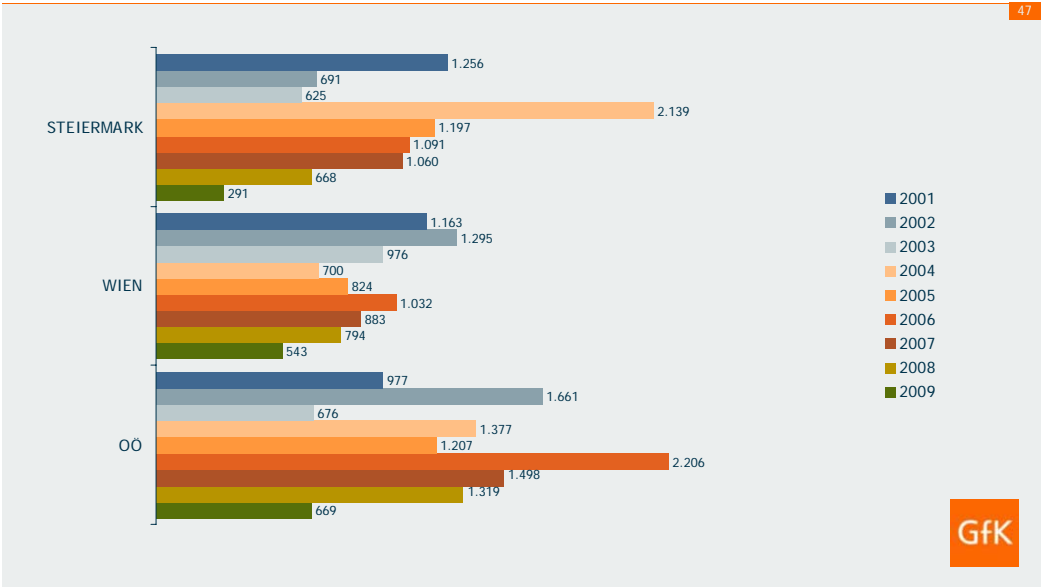
Berufsgruppe ANLAGEN- u. APPARATEBAU, SERVICE II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



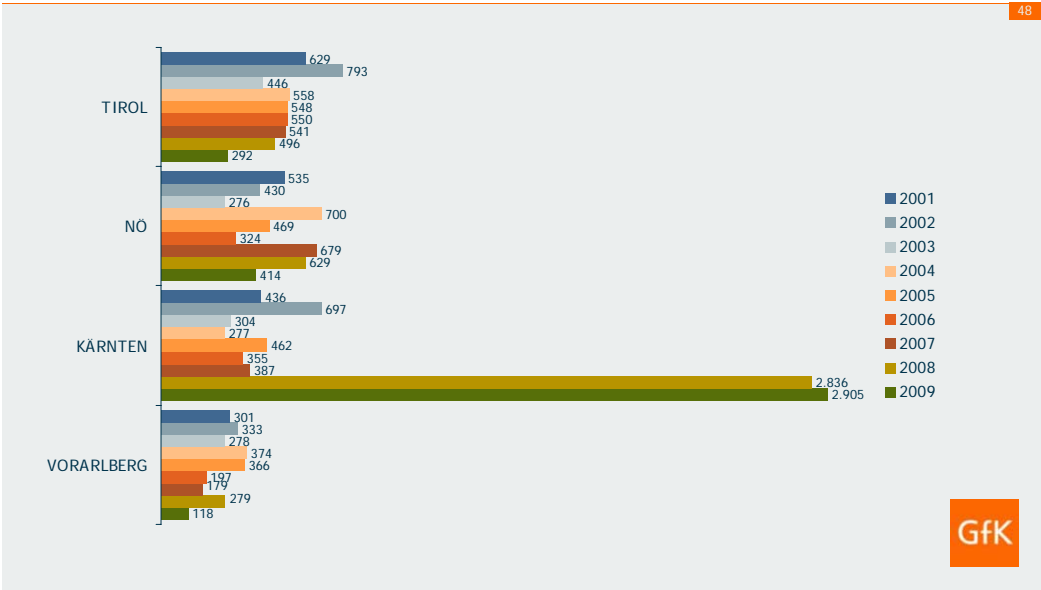
Berufsgruppe ANLAGEN- u. APPARATEBAU, SERVICE III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



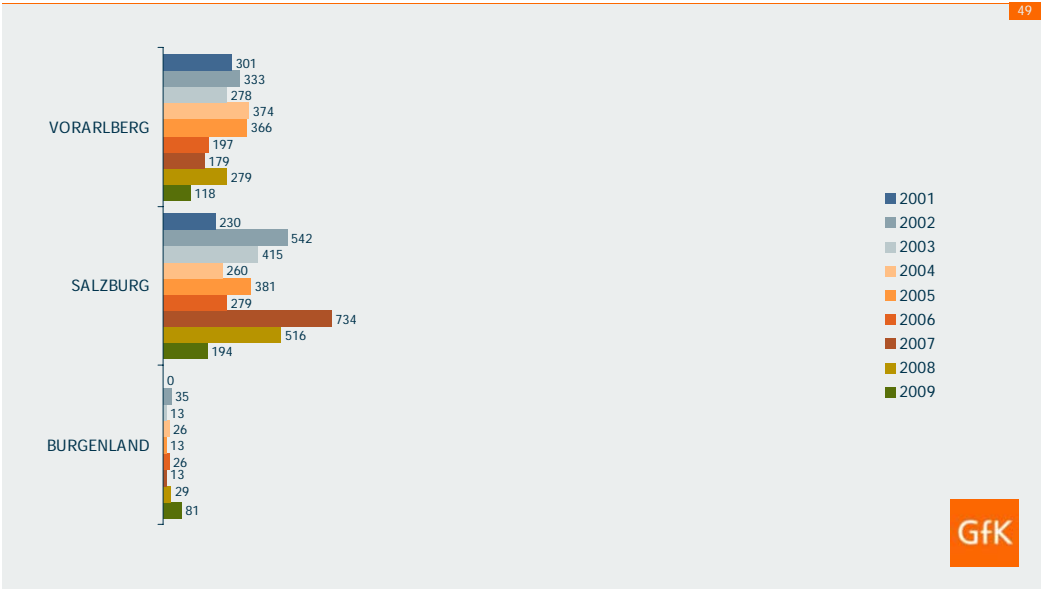
Berufsgruppe KFZ-MECHANIK u. -SERVICE I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe KFZ-MECHANIK u. -SERVICE II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



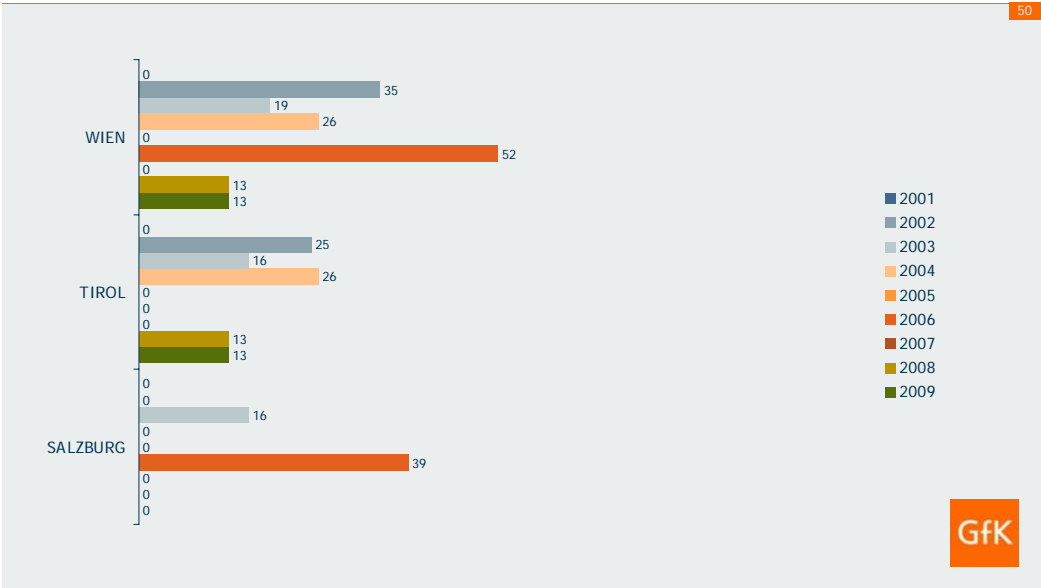
Berufsgruppe KFZ-MECHANIK u. -SERVICE III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe KUNSTHANDWERK u. UHREN I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



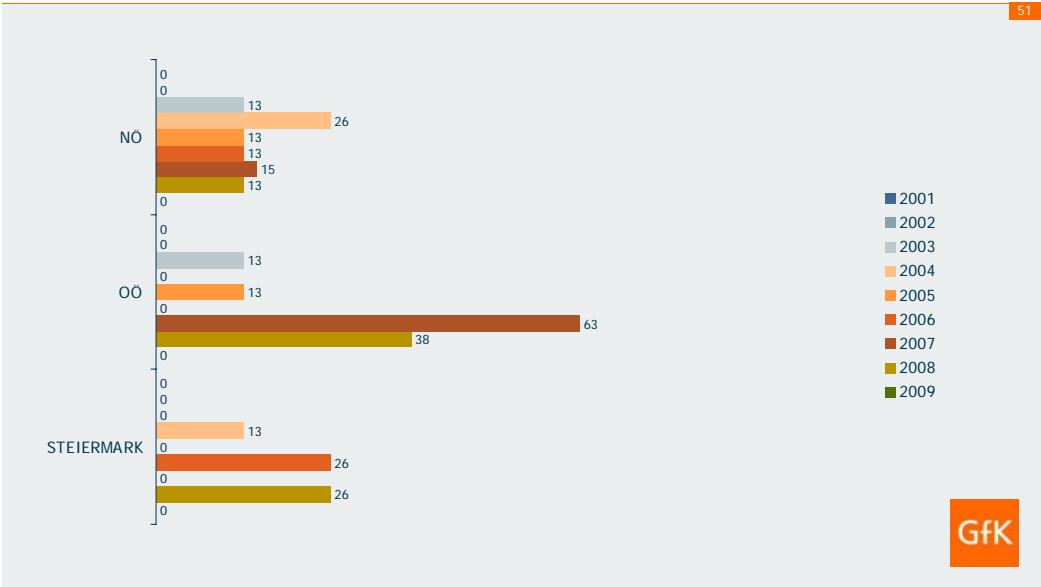
50



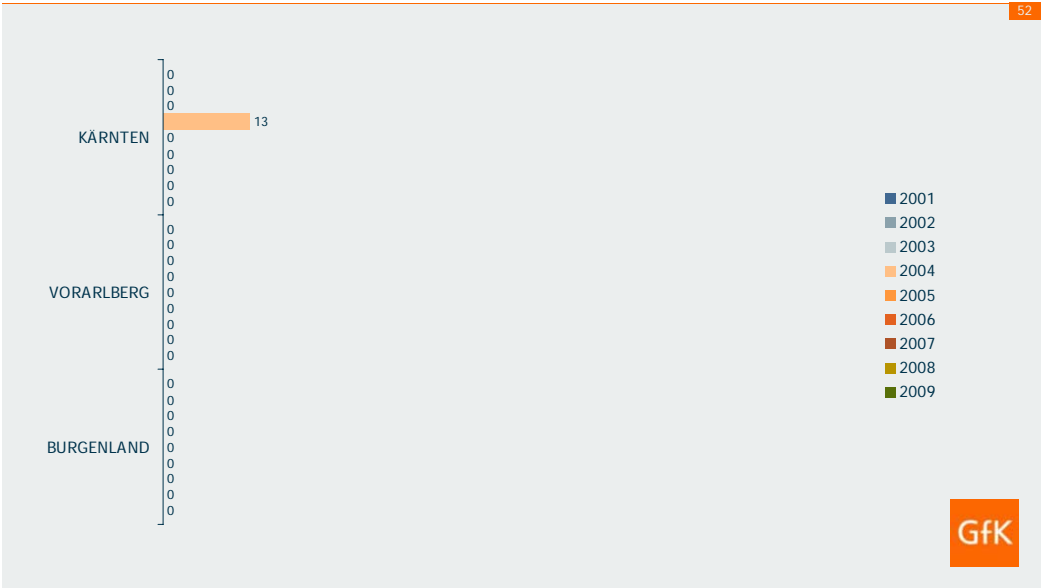
Berufsgruppe KUNSTHANDWERK u. UHREN II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



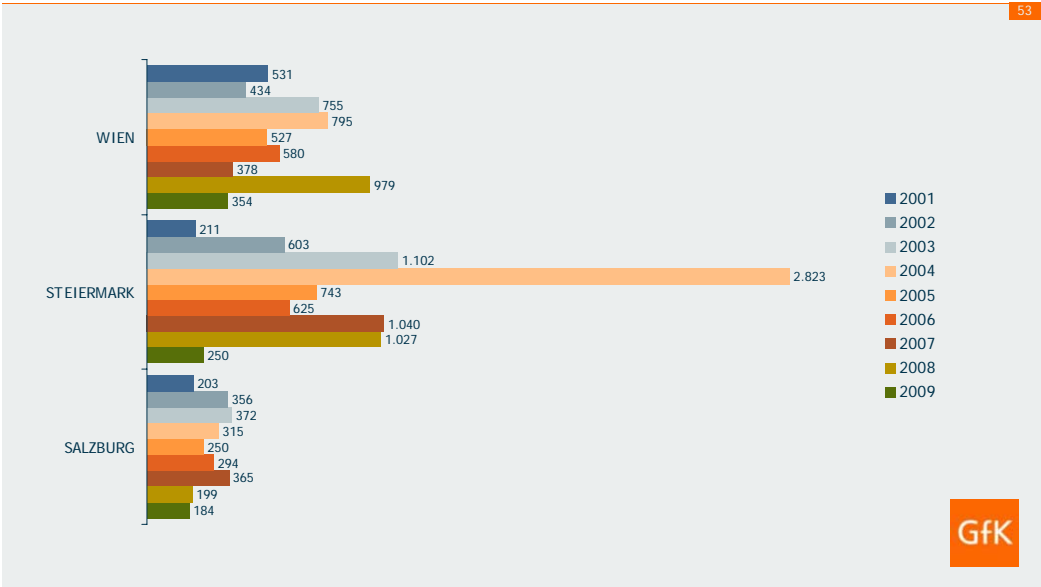
51



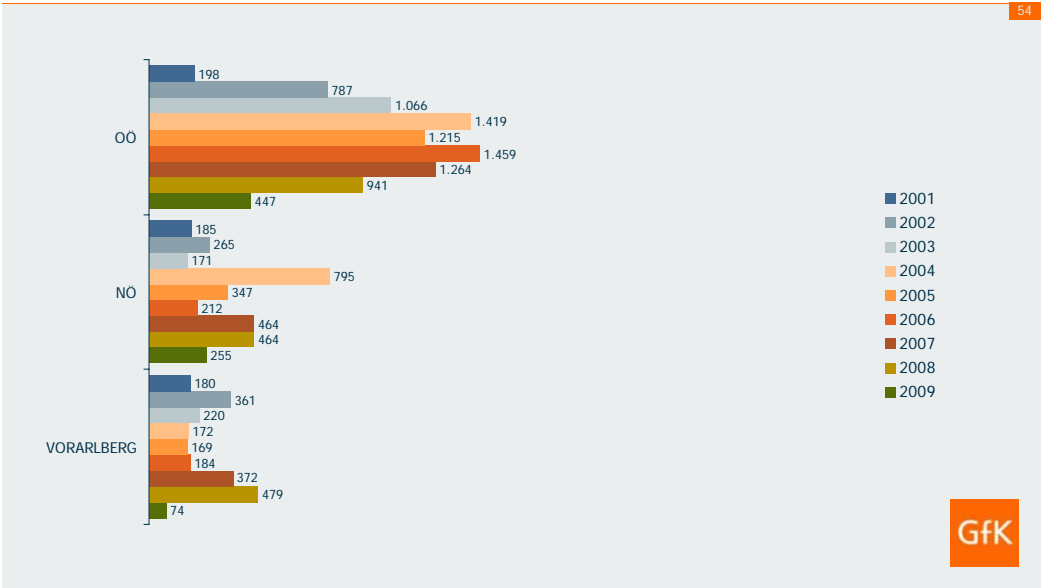
Berufsgruppe KUNSTHANDWERK u. UHREN III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



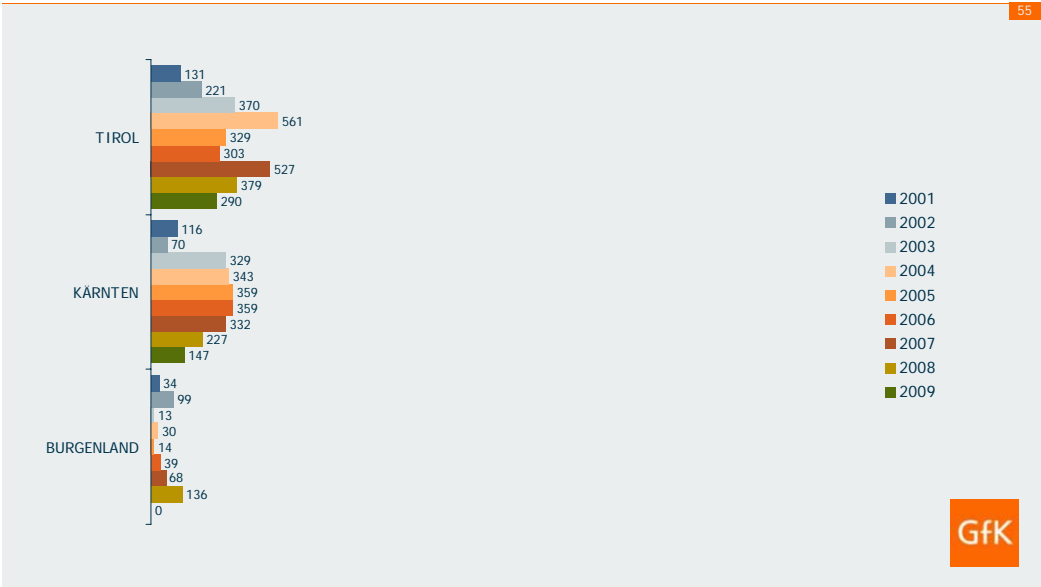
Berufsgruppe SONSTIGE MECHANIK I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



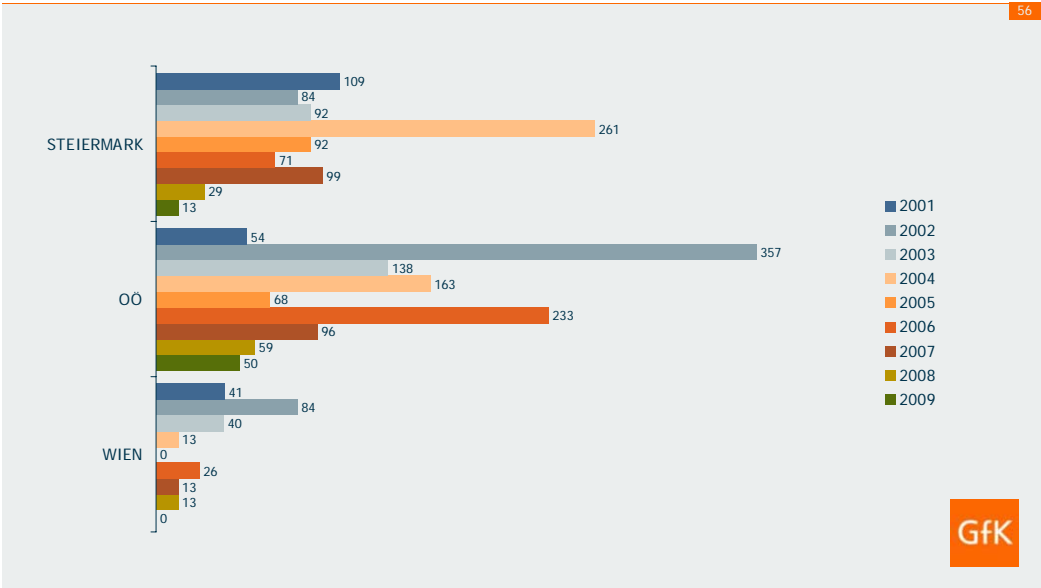
Berufsgruppe SONSTIGE MECHANIK II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



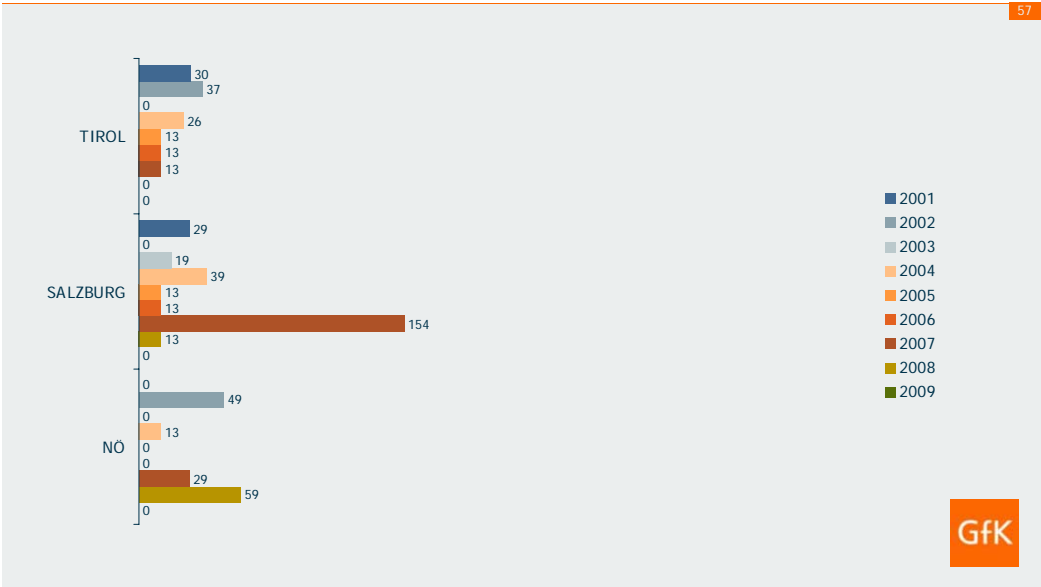
Berufsgruppe SONSTIGE MECHANIK III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe MASCHINELLE METALLFERTIGUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



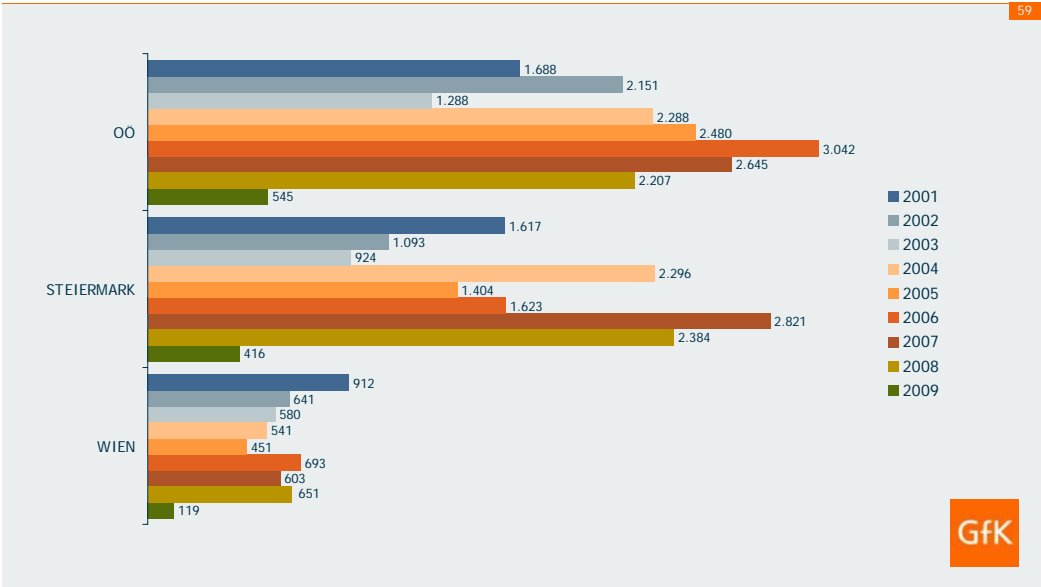
Berufsgruppe MASCHINELLE METALLFERTIGUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe MASCHINELLE METALLFERTIGUNG III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



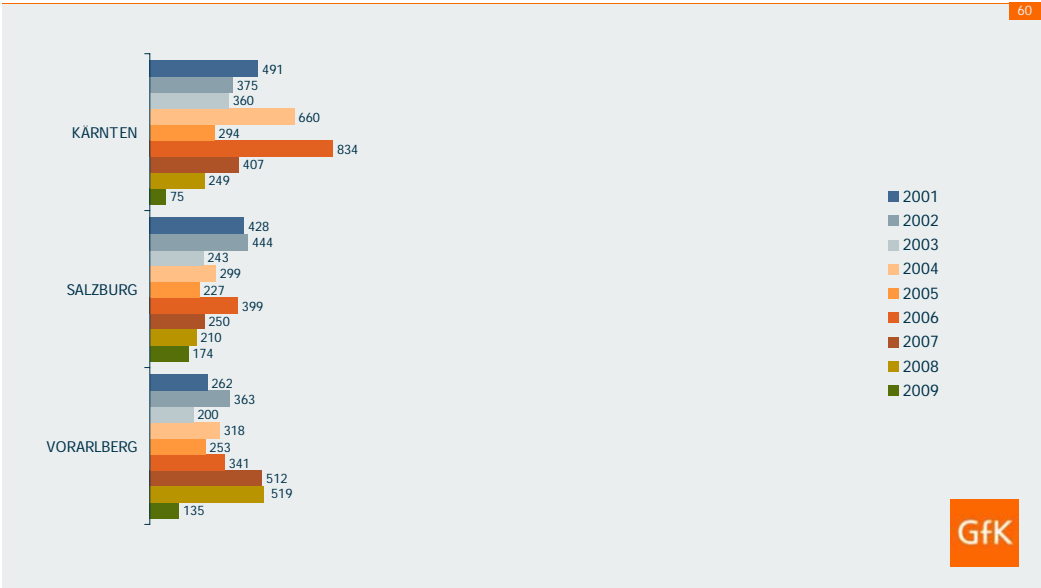
Berufsgruppe METALLGEWINNUNG u. -BEARBEITUNG I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe METALLGEWINNUNG u. -BEARBEITUNG II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



60



Berufsgruppe METALLGEWINNUNG u. -BEARBEITUNG III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



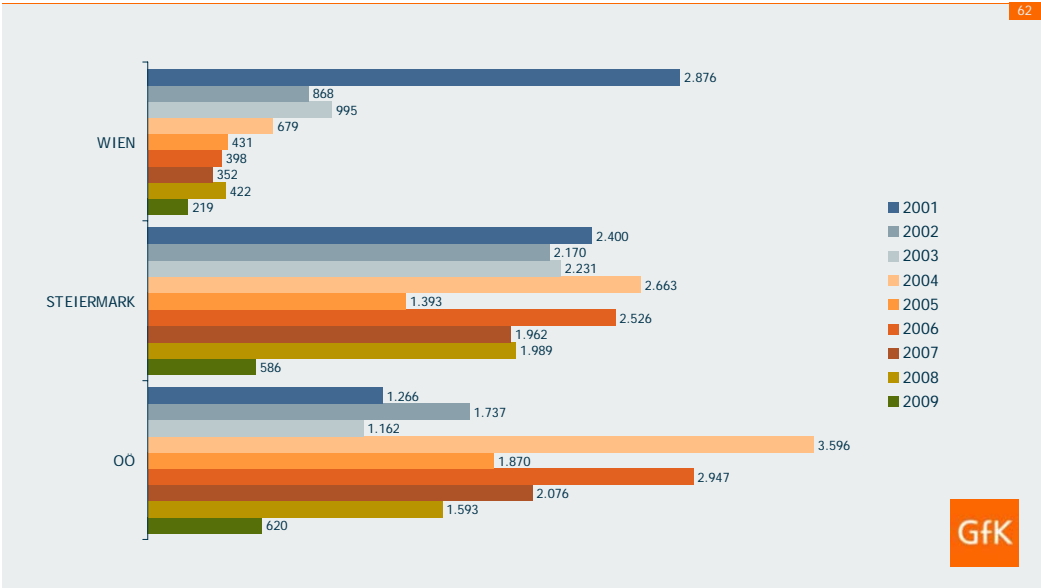
61



Berufsgruppe SPENGLER-, SCHWEISSERBERUFE I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



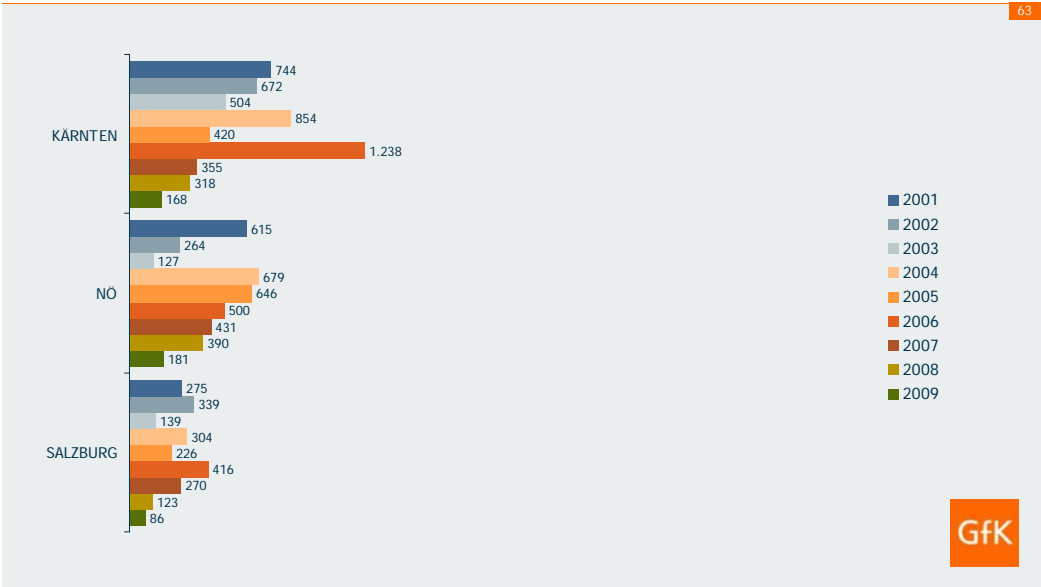
62



Berufsgruppe SPENGLER-, SCHWEISSERBERUFE II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



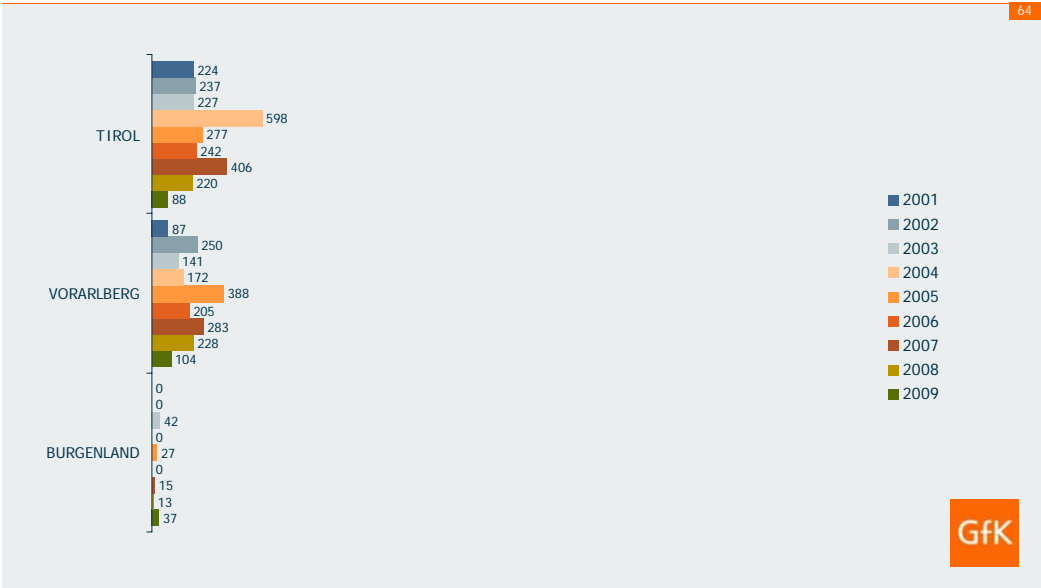
63



Berufsgruppe SPENGLER-, SCHWEISSERBERUFE III
 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



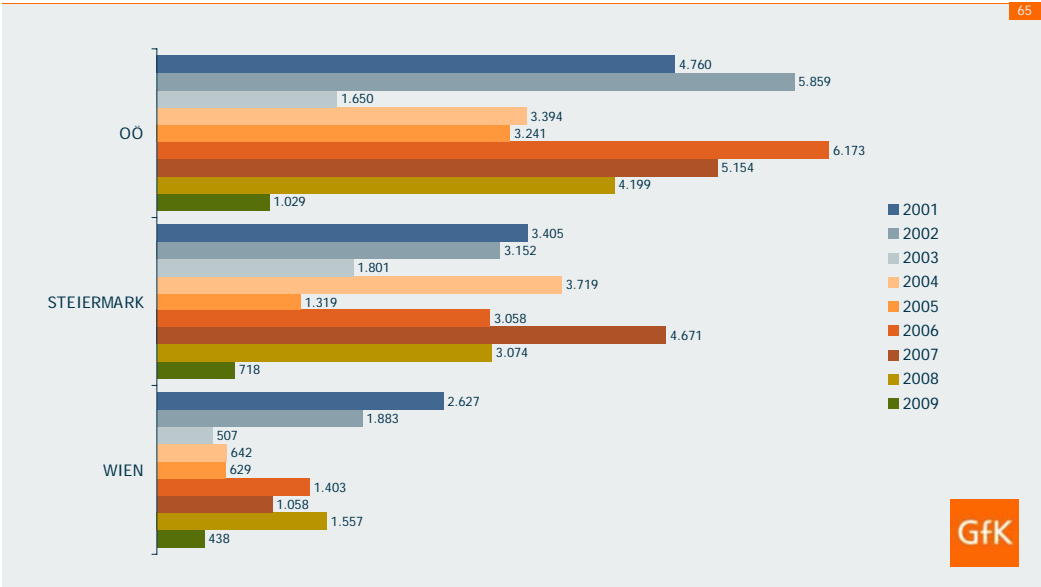
64



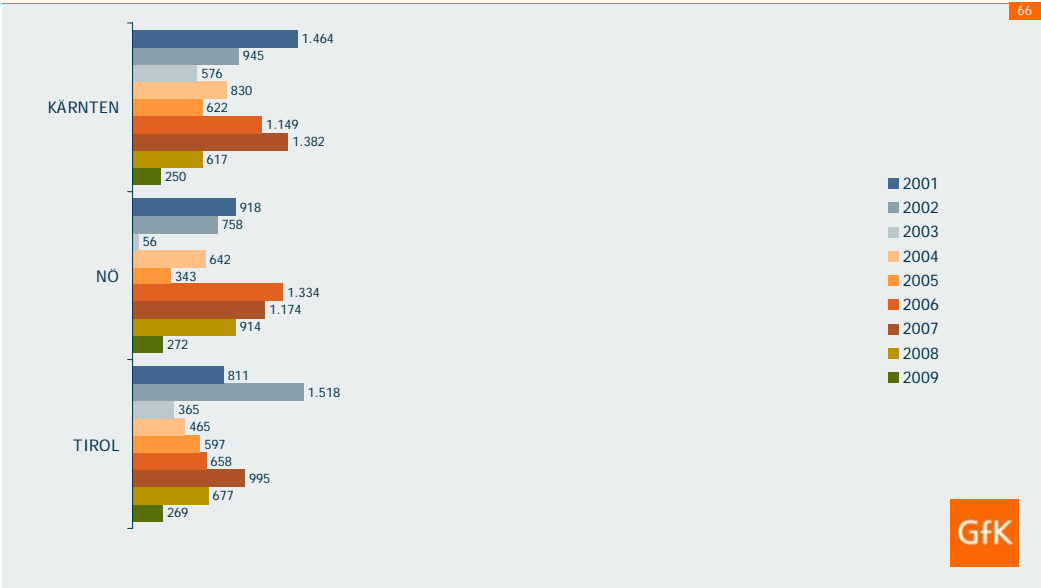
Berufsgruppe WERKZEUGMACHER-, SCHLOSSERBERUFE I
 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



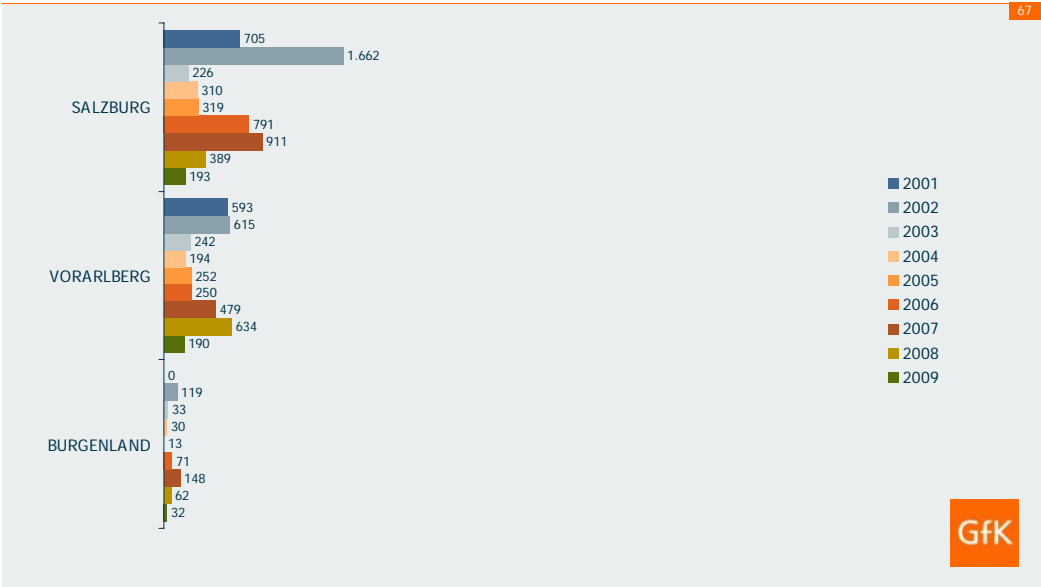
65



Berufsgruppe WERKZEUGMACHER-, SCHLOSSERBERUFE II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



Berufsgruppe WERKZEUGMACHER-, SCHLOSSERBERUFE III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



TOURISMUS/GASTGEWERBE

Die Entwicklung im Tourismus 2001 bis 2009

Die österreichische Tourismuswirtschaft hat sich trotz der ökonomisch unsicheren Lage in wichtigen Herkunftsländern im Zeitraum positiv entwickelt. Lediglich 2004 war ein schwaches Jahr (bspw. ging die Zahl der Übernachtungen um 0,5% zurück), 2005 verlief aber wieder günstig. Erkennbare Auswirkungen zeigte aber bereits die prekäre wirtschaftliche Situation in Deutschland: 2004 waren gegenüber 2003 rund 1,8 Mio. weniger Übernachtungen von Gästen aus der BRD zu verzeichnen⁴⁰, 2005 gab es ebenfalls keinen Zuwachs bei den Nächtigungen aus diesem Land⁴¹.

Auch die Beschäftigung im Gaststättenwesen hat sich durchgängig positiv entwickelt. Trotz Arbeitsplatzabbaus in weiten Bereichen der Wirtschaft wuchs die Beschäftigung 2002 sogar rascher als 2001 (2001: +1,0%, 2002: +1,8%) und nahm auch 2003 und 2004 zu. 2005 betrug das Wachstum 2,9%. Vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit bei gleichzeitig unbesetzten Stellen ist das Spezifikum des Arbeitsmarktes in der Tourismusbranche.

2006 verlief für den Tourismus ebenfalls erfreulich. In der ersten Jahreshälfte konnten aufgrund der EU-Präsidentschaft und dem Mozartjahr vor allem Wien, aber auch Niederösterreich und das Burgenland die Umsätze überdurchschnittlich steigern. Von Mai bis September wuchsen die Tourismusumsätze um 1,8% gegenüber dem Vorjahr⁴². Und in der ersten Hälfte der Wintersaison war das Ergebnis trotz Schneemangels gleich gut wie im Vorjahr – Umsatzsteigerungen verzeichneten jene Bundesländer, deren Tourismuswirtschaft von der Schneelage unabhängig ist, wie Wien, Niederösterreich und das Burgenland⁴³.

Ein ebenso erfolgreiches Jahr war 2007 für die Tourismuswirtschaft. Sommer- und Wintersaison entwickelten sich sowohl in Bezug auf Nächtigungen als auch auf den Umsatz sehr positiv. Auch das Jahr 2008 verlief trotz Finanz- und anschließender Wirtschaftskrise für den Tourismus positiv. Die Umsätze stiegen um 6%⁴⁴ und der Tourismus wurde in diesem Jahr zu einem konjunkturstützenden Faktor. Günstig entwickelten sich sowohl die Winter- als auch die Sommersaison, aber auch die erste Hälfte der Wintersaison 2008/2009.

Im Rezessionsjahr **2009** war der Tourismus von der internationalen Wirtschaftskrise weniger stark betroffen als befürchtet. Sowohl in der Sommersaison als auch in der einsetzenden Wintersaison 2009/2010 gingen Umsätze und Nächtigungszahlen nur leicht zurück, die Nächtigungen inländischer Gäste nahmen 2009 sogar leicht zu⁴⁵. Österreich profitierte davon, dass in- und ausländische Gäste offenbar Nahdestinationen in der Krise den Vorzug gaben - zulasten von Fernreisen.

⁴⁰ vgl. AMS-Qualifikationsbarometer: Trends im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe

⁴¹ O. Fritz, P. Huber, P. Mayerhofer, G. Palme: Konjunktur regional relativ ausgeglichen, in: WIFO-Monatsberichte 5/2006, S. 410

⁴² S. Steindl: Wirtschaft weiter auf expansivem Kurs (Konjunkturbericht), in: WIFO-Monatsberichte 11/2006, S. 764

⁴³ M. Scheiblecker: Konjunkturhoch hält an (Konjunkturbericht), in: WIFO-Monatsberichte 3/2007, S. 184

⁴⁴ Tourismus im Sog der Finanz- und Wirtschaftskrise, WIFO-Pressenotizen vom 03.03.2009

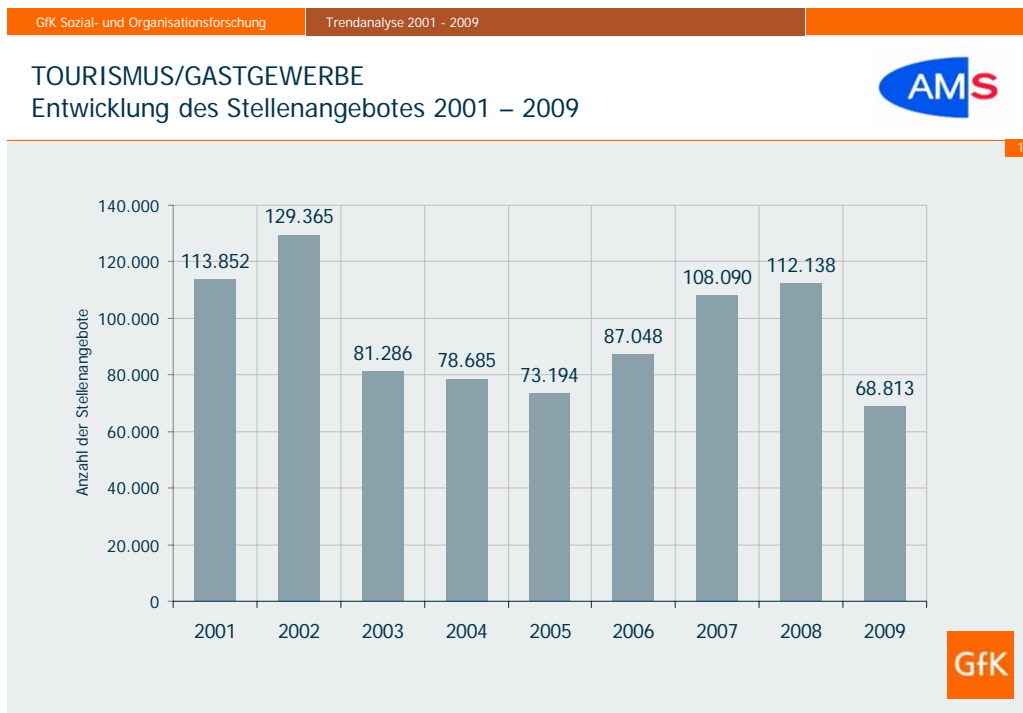
⁴⁵ M. Scheiblecker: Wirtschaft belebt sich weiter, in: WIFO-Monatsberichte 2/2010, S. 98

Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2009

Der Print-Stellenmarkt für den Berufsbereich Tourismus/Gastgewerbe erreichte 2002 seinen Höhepunkt. Im Folgejahr ging das Stellenangebot um 37% zurück und sank auch in den darauf folgenden Jahren weiter ab.

2006 setzte auch in diesem Sektor eine Trendwende ein. 2007 stieg das Anzeigenvolumen um 24% an, 2008 um 4%. Im Jahr der internationalen Wirtschaftskrise **2009** ging der Personalbedarf um 39% zurück.

Hingewiesen sei an dieser Stelle nochmals auf die atypische Samplebildung im Jahr 2002 (Halbjahresbeobachtung von März bis September). Wie im Bereich Bau/Holz könnte dadurch auch im Tourismus/Gastgewerbe das Jahresvolumen positiv verzerrt sein.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2009

2009:

Der Print-Stellenmarkt für Berufe im Tourismus und Gastronomie hat sich 2009 in allen Bundesländern negativ entwickelt.

Mit einem Rückgang von 49% war Salzburg am stärksten betroffen. Tirol folgte mit -43%, dann Wien mit -44%.

In Vorarlberg und im Burgenland ging die Nachfrage um jeweils 38% zurück, in Niederösterreich um 34% und in Oberösterreich um 31%.

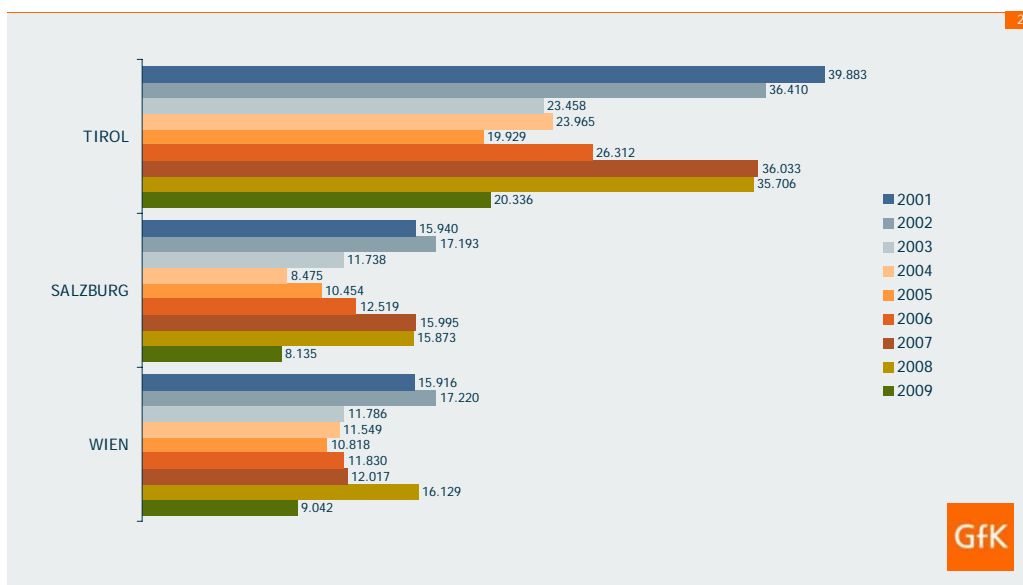
Geringere Einbußen verzeichneten Kärnten und die Steiermark (-28% und -24%).

ÖSTERREICH - TOURISMUS/GASTGEWERBE

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009 I



2



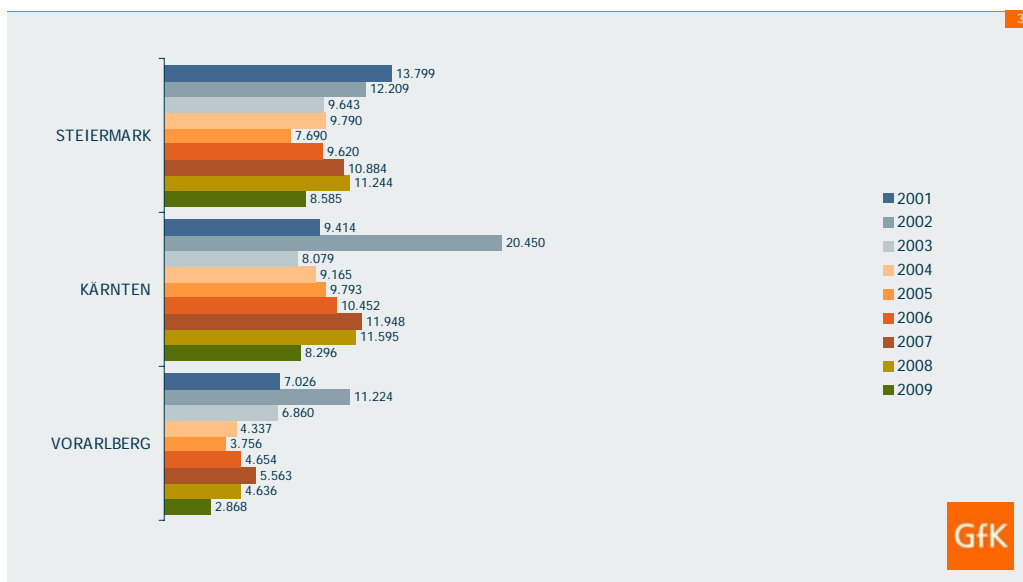
GfK

ÖSTERREICH - TOURISMUS/GASTGEWERBE

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009 II



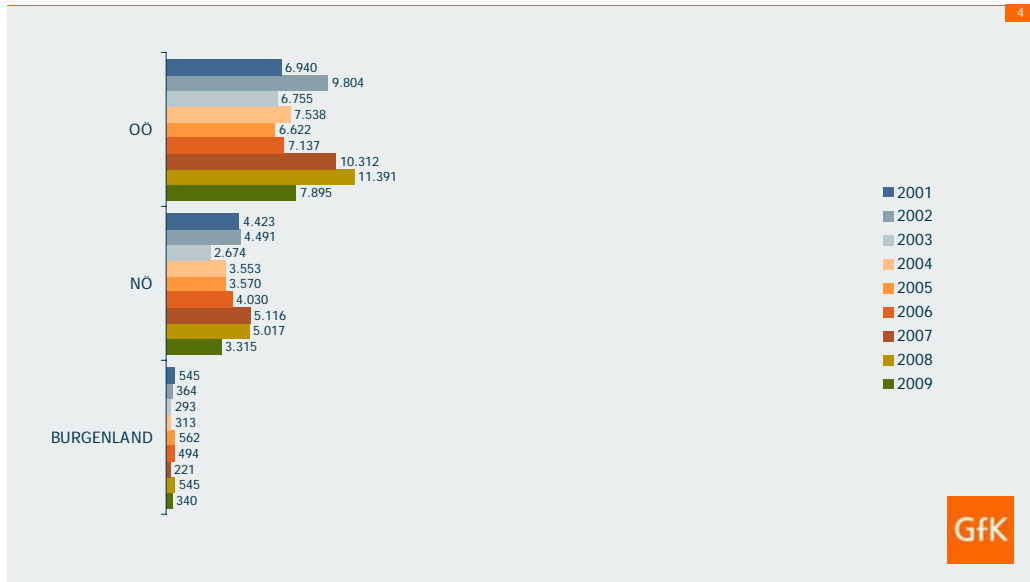
3



GfK

ÖSTERREICH - TOURISMUS/GASTGEWERBE

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009 III



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

2009 wiesen alle Berufsgruppen im Bereich Tourismus/Gastgewerbe eine negative Entwicklung auf.

Am stärksten ging das Stellenaufkommen in der schwach nachgefragten Gruppe Reise und Fremdenverkehr (-76%). Es folgten mit einem Rückgang über 50% die Gruppen Abräumen und Geschirreinigung (-57%) sowie Buffet und Schank (-56%).

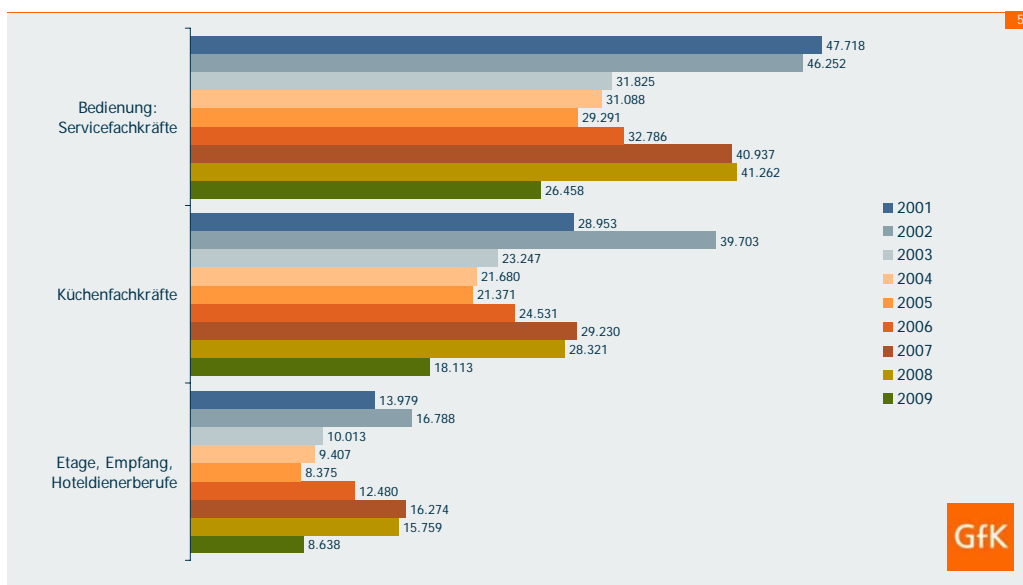
Mehr als 40% betrug der Rückgang in den Gruppen Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (-45%) und Küchenhilfen (-43%).

In den beiden nachfragestärksten Gruppen Servicefachkräfte und Küchenfachkräfte sank der Personalbedarf um jeweils 36%.

Am wenigsten nachgelassen hat 2009 die Nachfrage nach Servicehilfskräften (-23%) und nach Berufen im Bereich Hotelverwaltung/Gaststättenleitung (-19%).

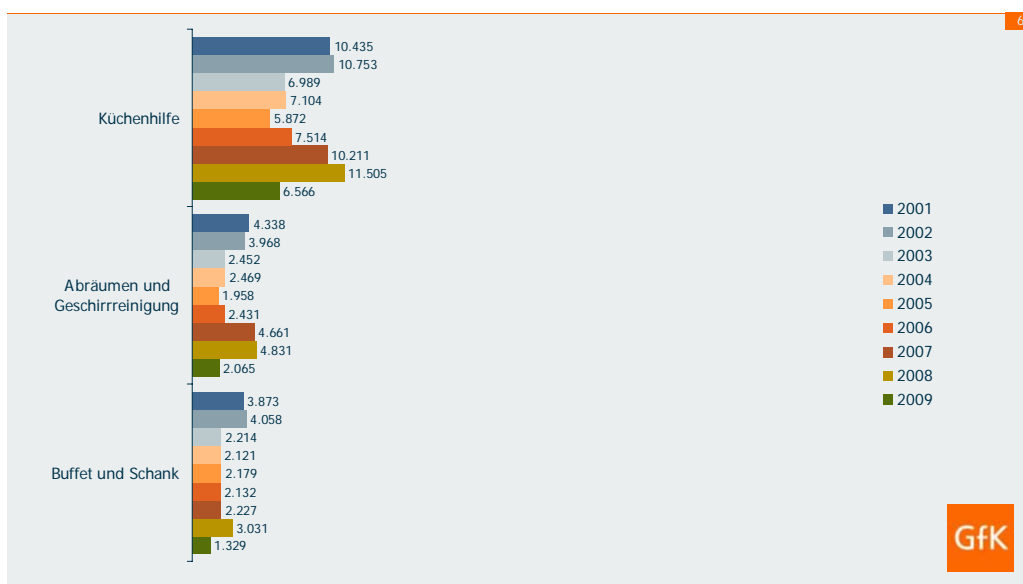
ÖSTERREICH - TOURISMUS/GASTGEWERBE

Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



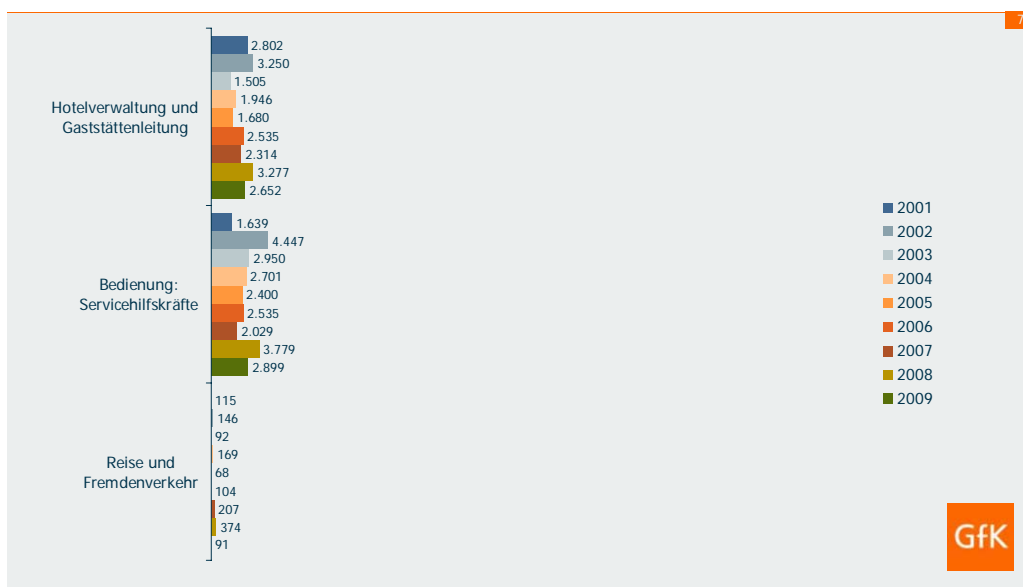
ÖSTERREICH - TOURISMUS/GASTGEWERBE

Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



ÖSTERREICH - TOURISMUS/GASTGEWERBE

Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III

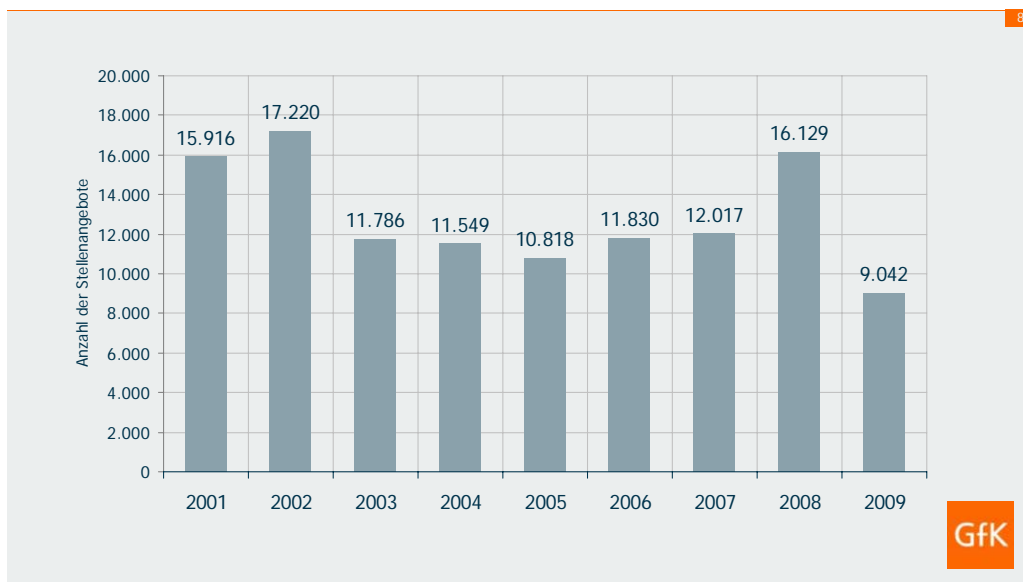


WIEN

Der Print-Stellenmarkt für Tourismus- und Gastronomieberufe in der Bundeshauptstadt war **2009** mit einem Rückgang von 44% überdurchschnittlich von der Krise betroffen.

Nach einem Anstieg des Stellenaufkommens 2002 ging das Stellenangebot 2003 um knapp ein Drittel zurück und sank in den folgenden Jahren in geringerem Ausmaß stetig ab. Nach einem leichten Anstieg in 2006 und 2007 nahm der Personalbedarf 2008 merklich zu (+ 34%).

WIEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

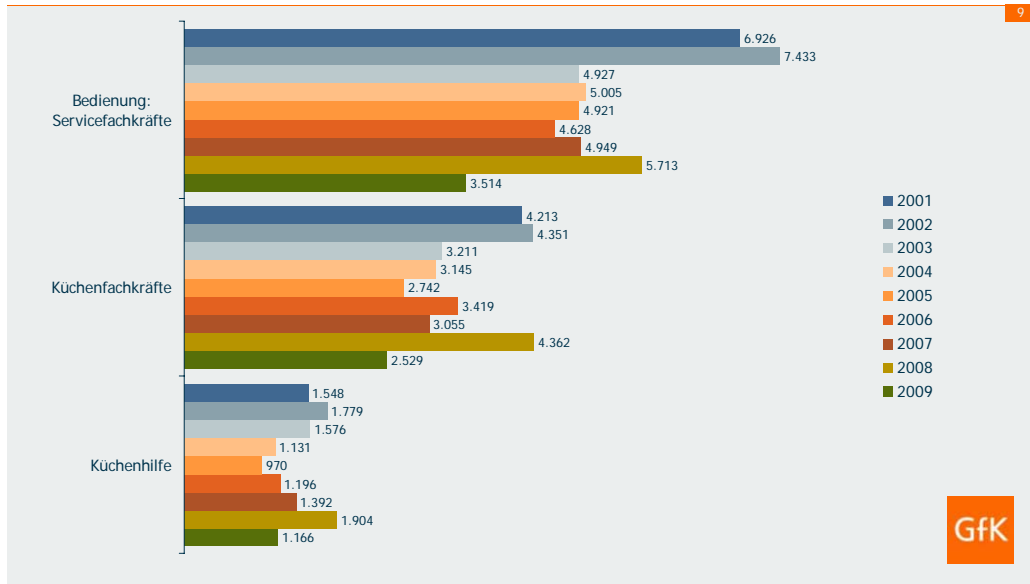
In Wien hat sich die Nachfrage in allen Gruppen ungünstig entwickelt.

Viel weniger Stellenangebote als im sehr positiv verlaufenen Vorjahr gab es 2009 in den Gruppen Reise und Fremdenverkehr (-88%), Abräumen und Geschirreinigung (-59%), Buffet und Schank (-58%), Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (-56%) sowie Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (-51%).

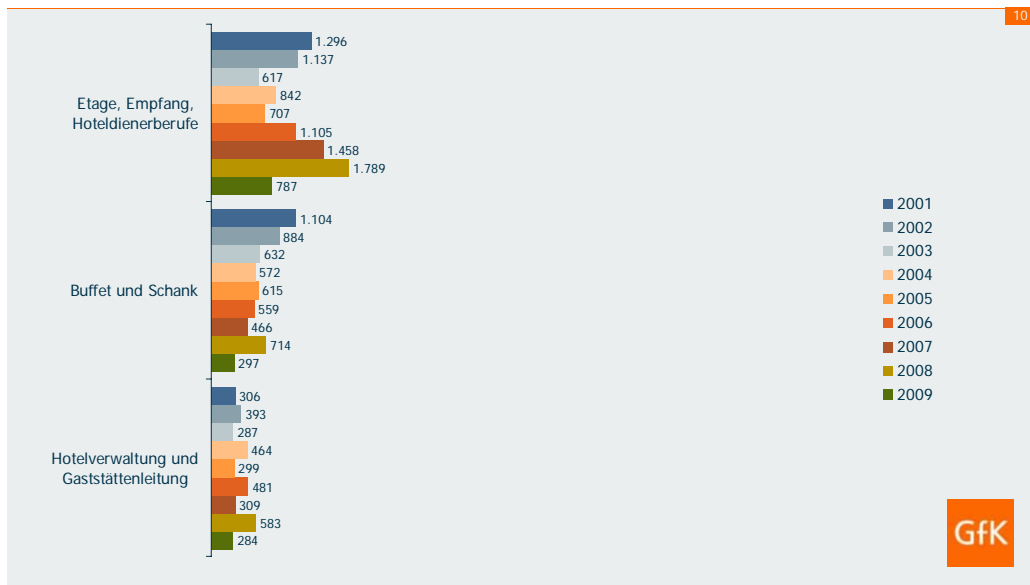
Unter 50% lagen die Rückgänge bei Servicehilfskräften und Küchenfachkräften (-46% und -42%).

Am niedrigsten waren die Einbußen im Stellenangebot bei Küchenhilfen und Servicefachkräften (-39% und -38%).

WIEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I

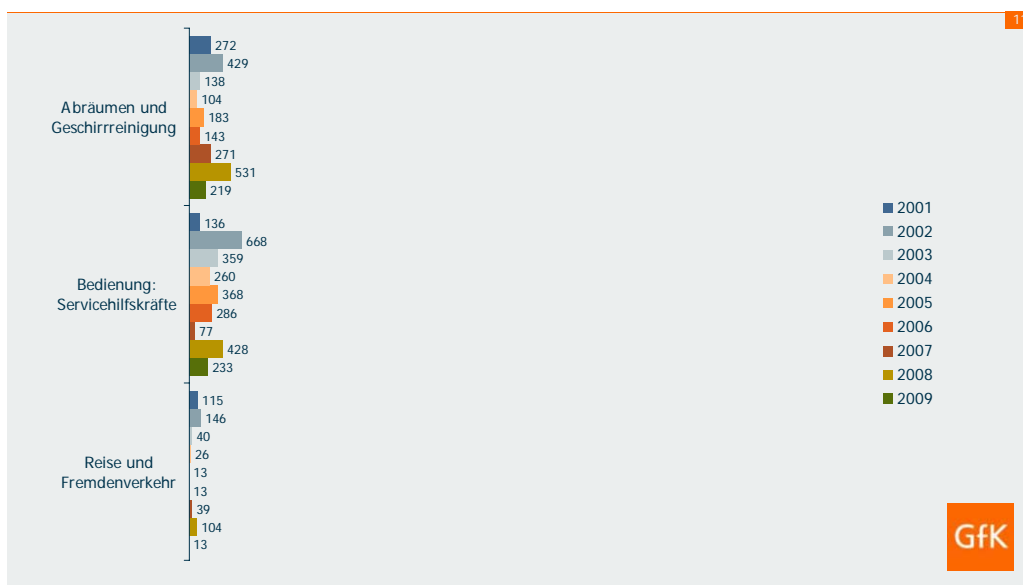


WIEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



WIEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE

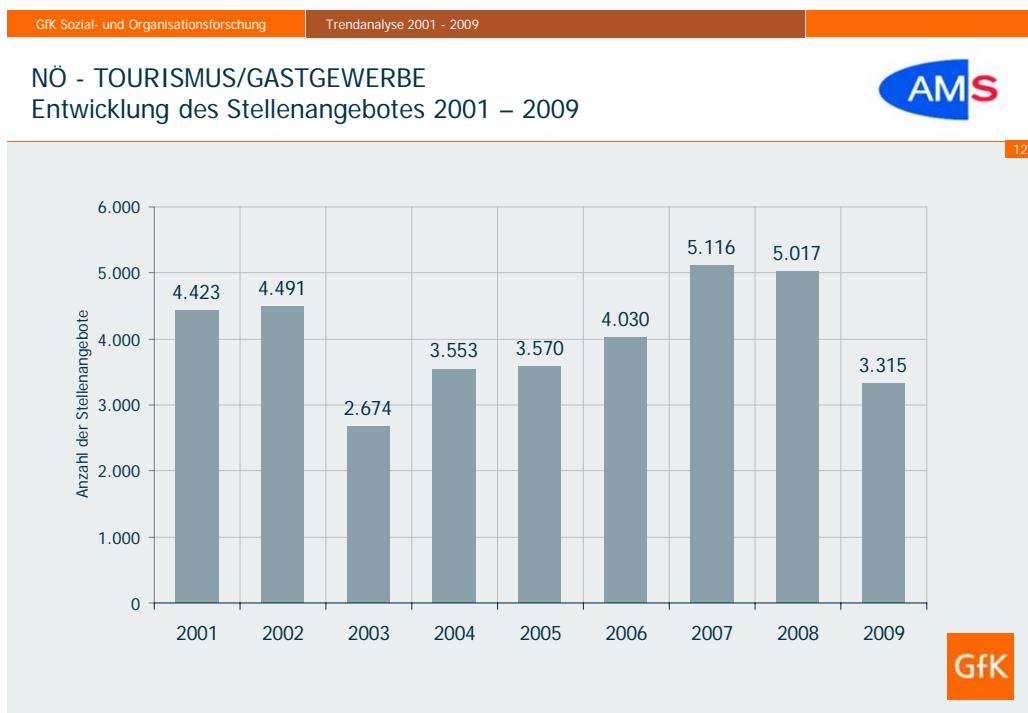
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



NIEDERÖSTERREICH

Das Stellenangebot im Bereich Tourismus/Gastgewerbe ist **2009** in Niederösterreich um rund ein Drittel kleiner geworden, blieb damit aber über dem Tiefpunkt des Jahres 2003.

Nach dem Tiefststand in 2003 stieg das Anzeigenvolumen 2004 um ein Drittel an und nahm auch 2005 leicht zu. 2006 stieg das Stellenangebot weiter um 13% an, 2007 kräftig um 27% gegenüber dem Vorjahr und erreichte den bislang höchsten Wert. 2008 nahm die Nachfrage leicht – um 2% - ab, 2009 dann deutlicher um 34%.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In Niederösterreich hat sich der Stellenmarkt nur für Servicehilfskräfte positiv entwickelt, alle anderen Berufsgruppen verzeichneten Rückgänge im Stellenangebot.

In diesem Bundesland ist vor allem die Nachfrage nach Berufen in der Hotelverwaltung und Gaststättenleitung sowie nach Arbeitskräften für Abräumen und Geschirreinigung markant gesunken (-73% und -69%).

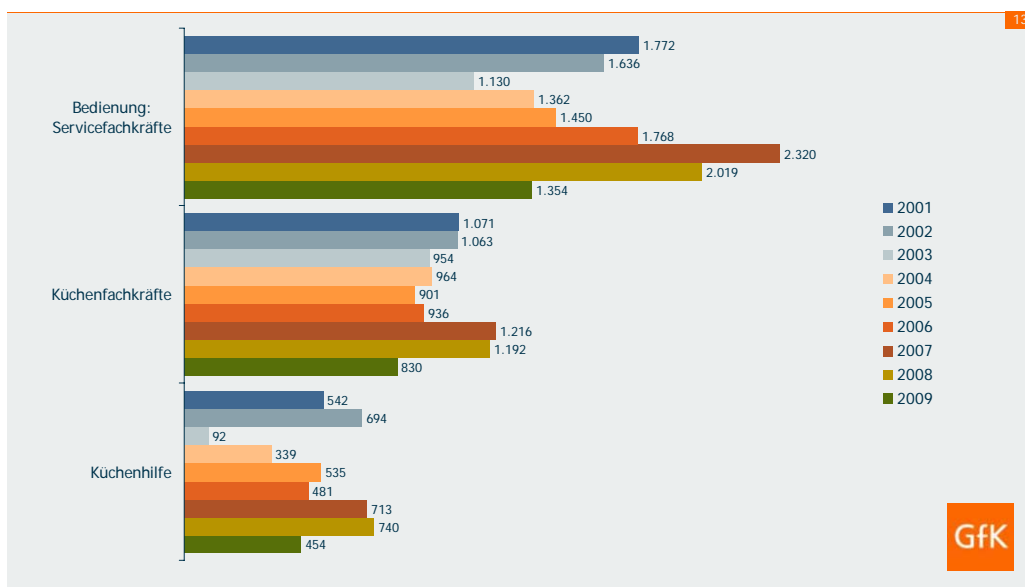
Deutlich geringer war in diesem Jahr aber auch die Nachfrage nach MitarbeiterInnen für Buffet und Schank (-44%, Rückgang bereits im Vorjahr) und nach Küchenhilfen (-39%).

Rund ein Drittel weniger Stellenangebote gab es schließlich in der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (-34%) und in den stark nachgefragten Gruppen Servicefachkräfte (-33%) und Küchenfachkräfte (-30%).

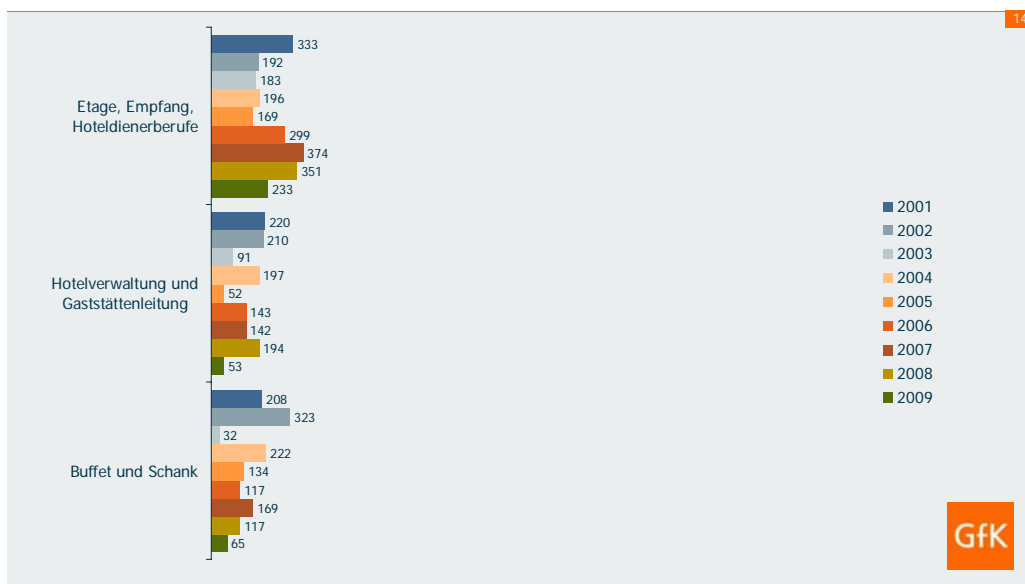
Servicehilfskräfte wurden dagegen erneut häufiger gesucht – die Nachfrage nach ihnen stieg um 34%.

Keine Angebote gab es in der Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

NÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



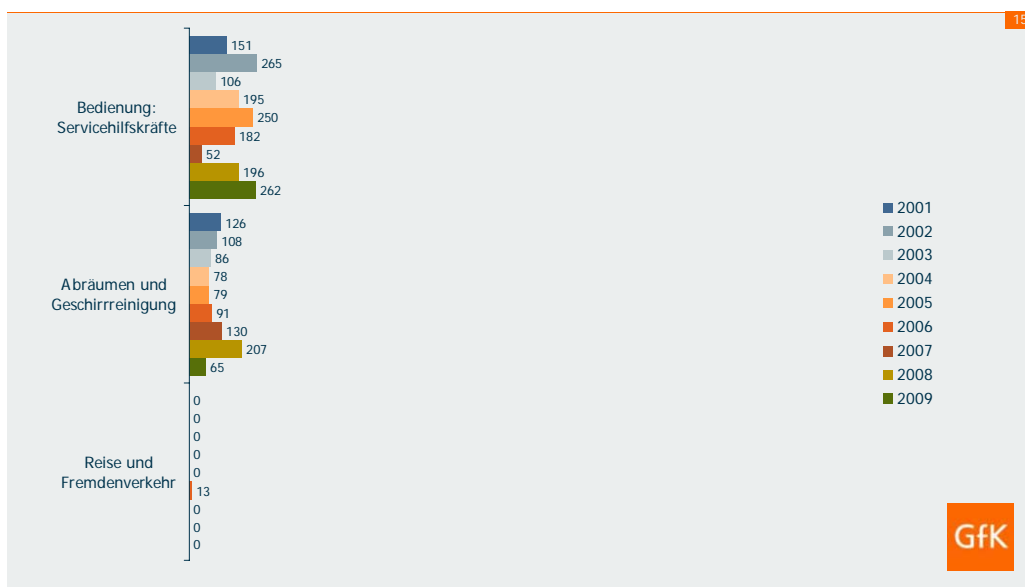
NÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



NÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



15

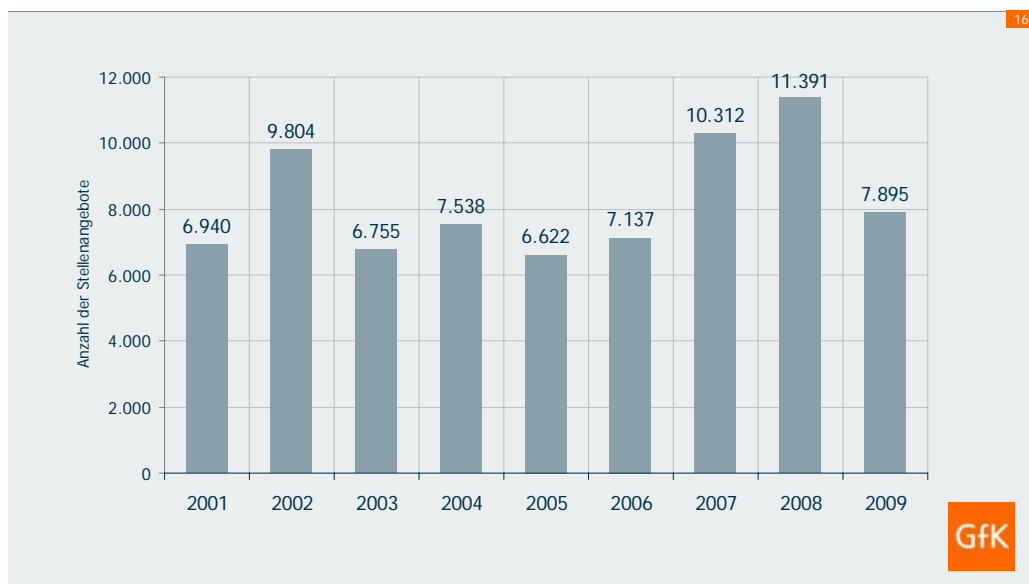


OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich, wo sich der Stellenmarkt für Tourismusberufe 2008 bislang am positivsten entwickelt hat, ging die Zahl der Stellenanzeigen **2009** um 31% zurück, lag mit diesem Wert aber immer noch über dem Niveau der Periode 2003 bis 2006.

Nach einem Nachfrageschub in 2002 ging das Stellenaufkommen 2003 leicht unter das Niveau von 2001 zurück und lag 2005 nach einem neuerlichen Anstieg im Jahr zuvor geringfügig unter dem Wert von 2003. 2006 nahm das Stellenangebot erneut leicht zu (+8%). 2007 stieg die Nachfrage markant um 44% an und erreichte einen Spitzenwert. 2008 legte die Nachfrage weiter zu und stieg um 11%.

OÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Wie in Niederösterreich hat sich auch in Oberösterreich das Stellenangebot nur in einer einzigen Gruppe – Servicehilfskräfte – vergrößert.

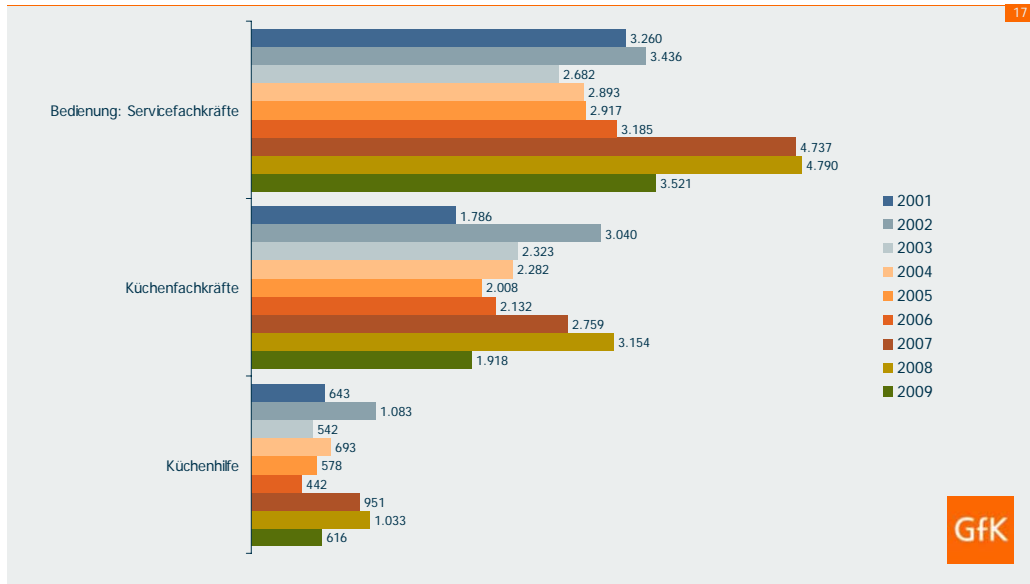
In allen anderen Gruppen hat sich die Personalnachfrage ungünstig entwickelt, speziell in angebotsschwächeren Gruppen wie Reise und Fremdenverkehr (-75%), Abräumen und Geschirreinigung (-67%) sowie Buffet und Schank (-58%), wo der Bedarf vor allem 2008 deutlich gestiegen war.

Im Mittelfeld rangierten die Gruppen Küchenhilfen und Küchenfachkräfte mit Rückgängen von 40% bzw. 39%.

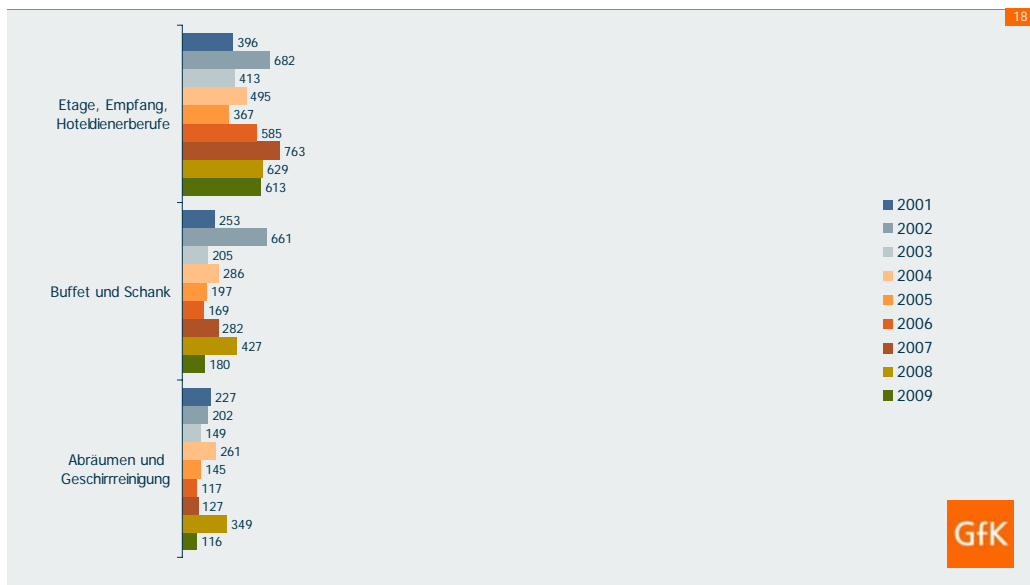
Die Berufsgruppen Servicefachkräfte und Hotelverwaltung/Gaststättenleitung verzeichneten Rückgänge von rund einem Viertel (-26% und -24%). Am geringsten waren die Einbußen bei Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (-3%).

Weiter verstärkt hat sich dagegen die Nachfrage nach Servicehilfskräften, die in Oberösterreich seit 2006 ansteigt (+9%).

OÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



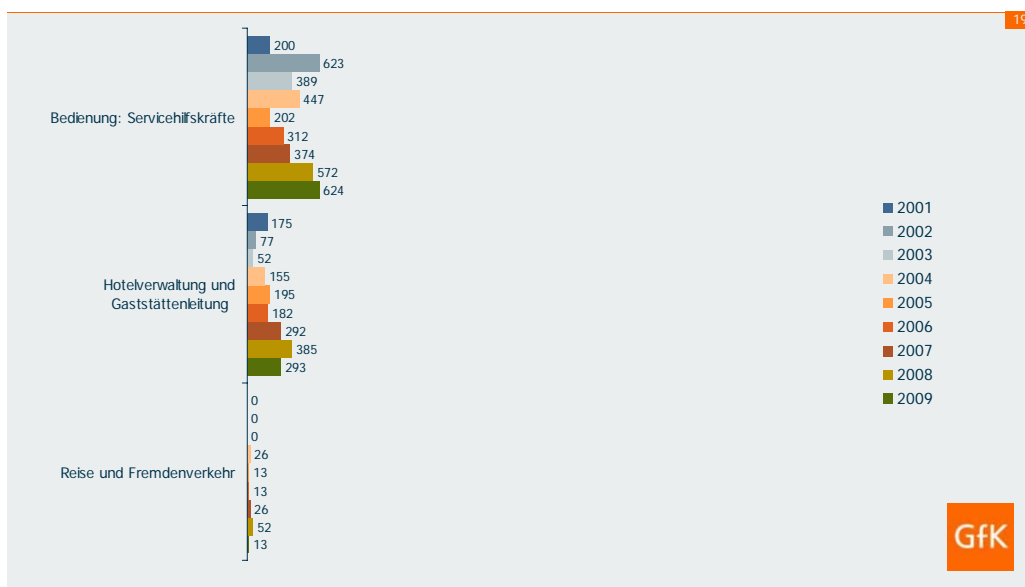
OÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



OÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



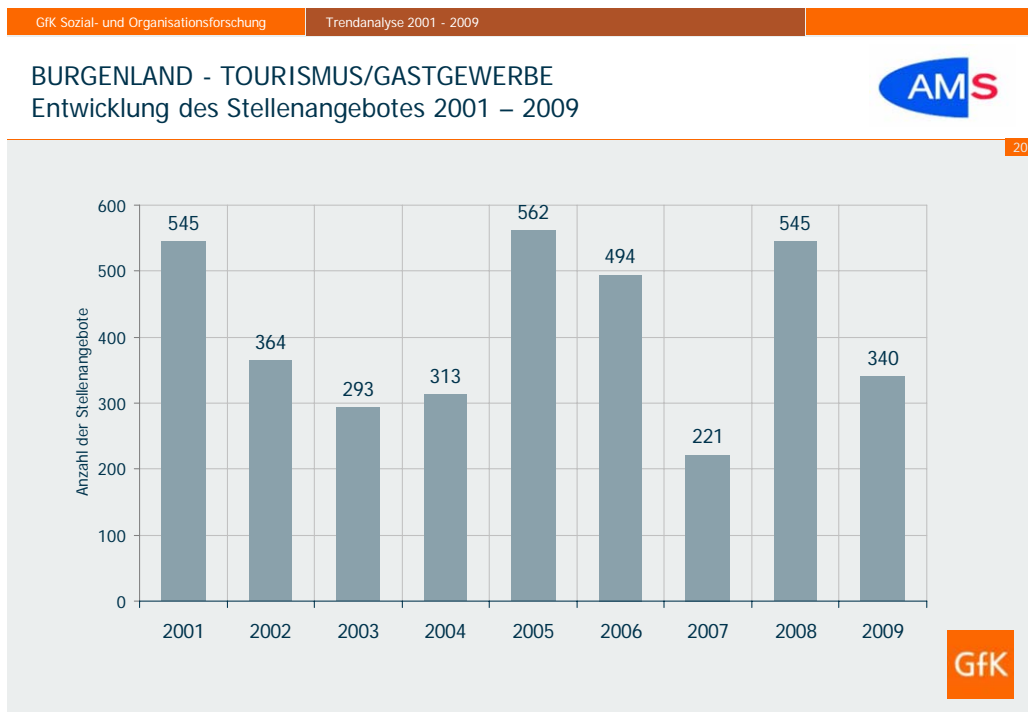
19



BURGENLAND

Im Burgenland ist das Stellenaufkommen nach einem Spitzenwert in 2005 wieder zurückgegangen und erreichte 2007 den bislang niedrigsten Wert. 2008 dagegen nahm die Nachfrage um das 1 ½ fache zu und lag damit nur leicht unter dem Spitzenwert von 2005. **2009** ging das Stellenangebot um 38% zurück.

Nach einem Rückgang des Stellenangebotes bis 2003 ist die Nachfrage zuerst leicht in 2004 und dann stark in 2005 (+80% gegen 2004) angestiegen. 2006 sank das Angebotsvolumen um 12%, 2007 um 55%. 2008 war die Nachfrage wieder deutlich intensiver (+147%).



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Im Burgenland ist 2009 die Nachfrage nach Personal für Buffet und Schank sowie nach Küchenfachkräften gestiegen (+67% und +14%), während Stellenangebote für Etage/Empfang/Hoteldienerberufe und für Servicefachkräfte deutlich weniger wurden (-80% und -47%).

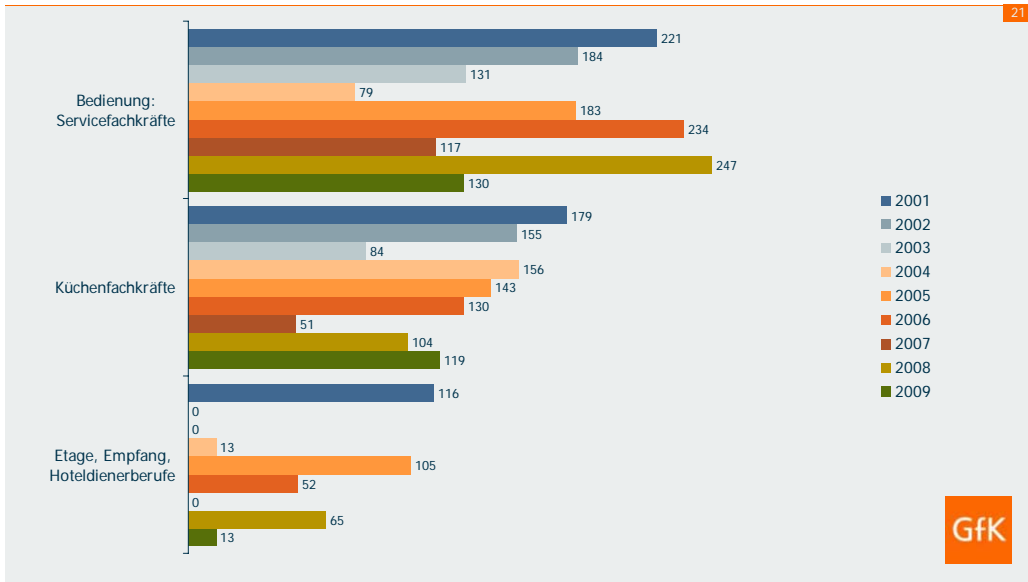
Konstant blieb in diesem Jahr das Angebot für Küchenhilfen, Servicehilfskräfte und Berufe in der Hotelverwaltung und Gaststättenleitung.

Keine Nachfrage bestand in den Gruppen Abräumen und Geschirreinigung sowie Reise und Fremdenverkehr.

BURGENLAND - TOURISMUS/GASTGEWERBE
 Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



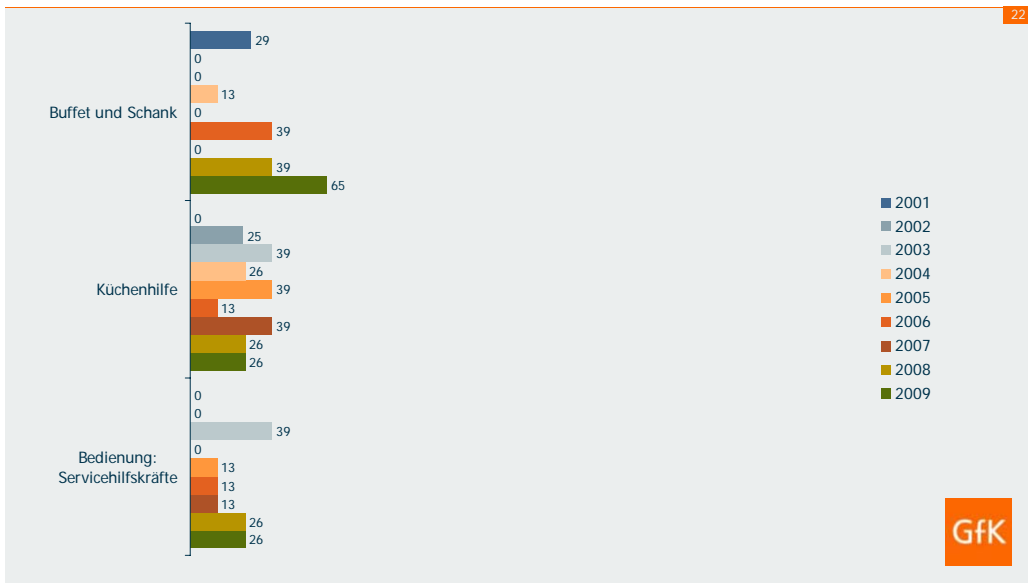
21



BURGENLAND - TOURISMUS/GASTGEWERBE
 Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



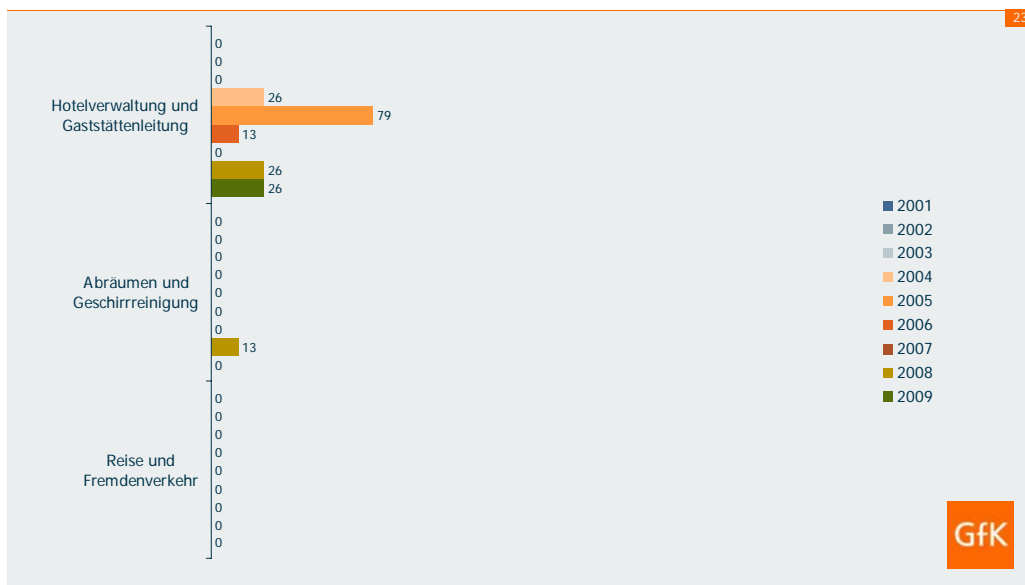
22



BURGENLAND - TOURISMUS/GASTGEWERBE
 Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



23

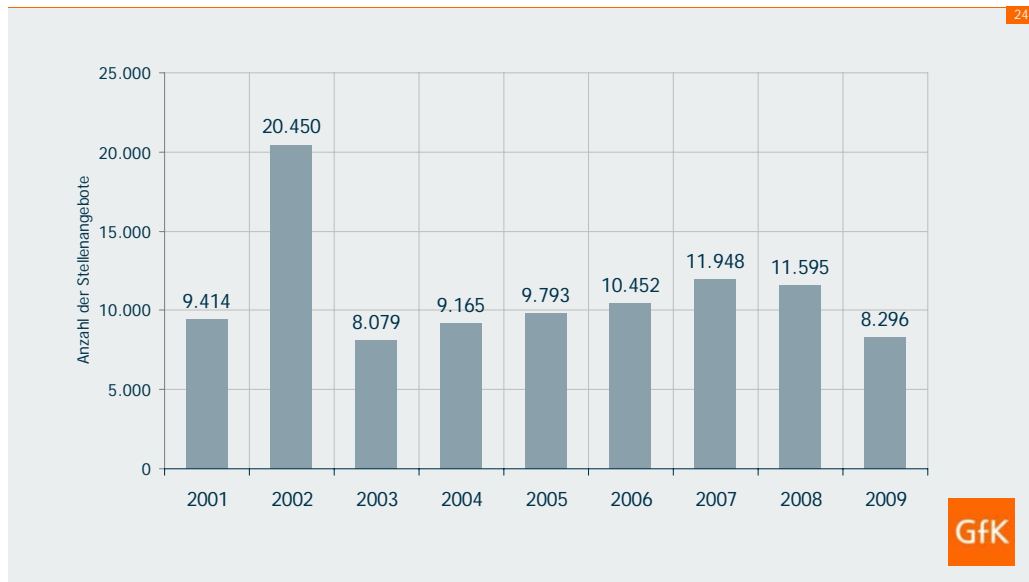


KÄRNTEN

Nach der leichten positiven Entwicklung des Stellenmarktes in den Jahren 2004 bis 2007 ist das Stellenangebot 2008 erstmals leicht und **2009** dann rezessionsbedingt stärker zurückgegangen.

Nach einem Anstieg um mehr als das Doppelte im Jahr 2002 erreichte das Anzeigenaufkommen 2003 seinen Tiefststand und stieg danach kontinuierlich an. 2006 betrug der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr 7%, 2007 14%. 2008 ließ die Nachfrage nach Tourismusberufen leicht um 3% nach, 2009 um 28%.

KÄRNTEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In Kärnten hat sich das Stellenangebot in den meisten Berufsgruppen ebenfalls negativ entwickelt. Ausgenommen davon waren die Gruppen Servicehilfskräfte, Buffet/Schank und Hotelverwaltung/Gaststättenleitung, für die mehr Personal gesucht wurde als noch 2008.

Ungünstig entwickelt hat sich vor allem die Nachfrage nach Küchenhilfen, die zuvor – von 2004 bis 2008 – stetig zugenommen hat und nun um 44% zurückging.

Den zweitgrößten Rückgang gab es bei Etage/Empfang/Hoteldienerberufen, hier ging die Nachfrage erneut zurück (-38%).

Um rund ein Drittel verringert hat sich 2009 auch das Stellenangebot in den Gruppen Abräumen und Geschirreinigung sowie Servicefachkräfte (-34% und -32%), während bei Küchenfachkräften der Bedarf nur um 19% zurückging.

Gefragter als zuletzt waren auch in Kärnten die Servicehilfskräfte (+27%), ebenso MitarbeiterInnen für Buffet und Schank (+27%) sowie Berufe in der Hotelverwaltung/Gaststättenleitung (+17%).

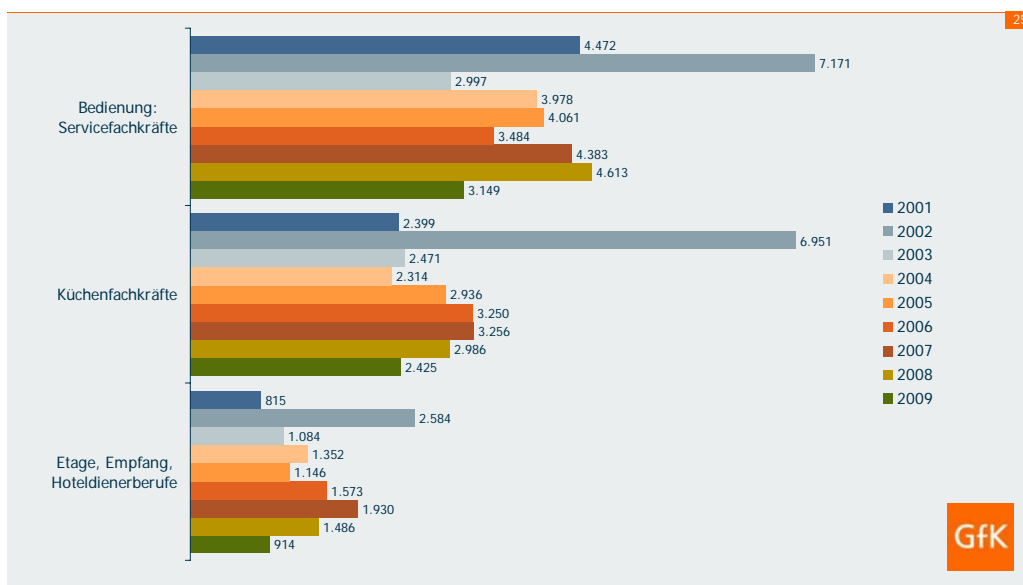
Kein Inserat gab es, nach 2 Jahren mit Nachfrage, in der Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

KÄRNTEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE

Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



25



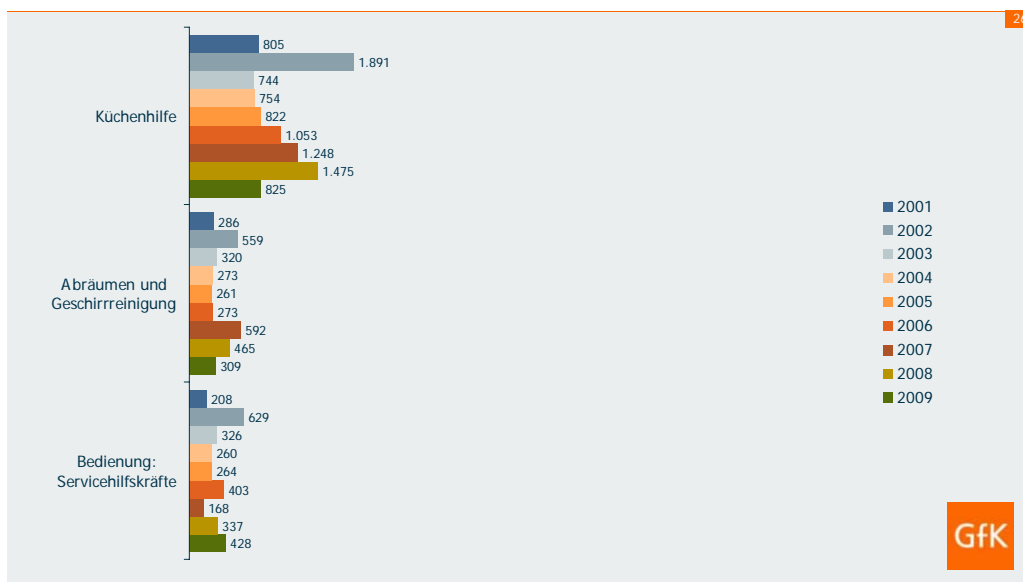
GfK

KÄRNTEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE

Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



26

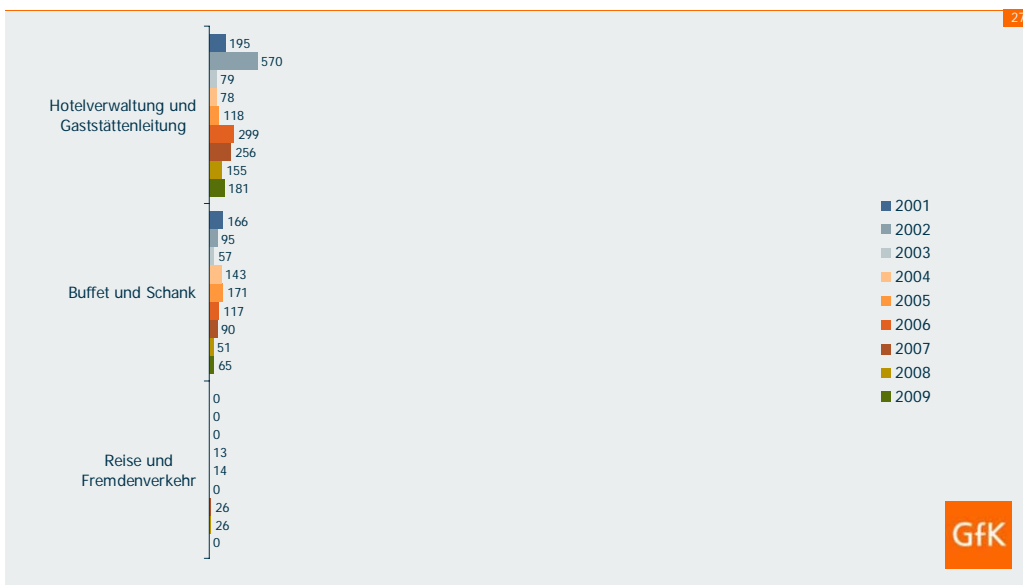


GfK

KÄRNTEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



27



STEIERMARK

In der Steiermark hat sich der Print-Stellenmarkt in diesem Berufsbereich bis 2005 in der Tendenz negativ entwickelt. Von 2006 bis 2008 – in der Hochkonjunktur - nahm das Stellenangebot wieder zu. **2009** ging die Nachfrage um knapp ein Viertel zurück.

Das Stellenaufkommen reduzierte sich bis 2003 stark, stieg 2004 leicht an und ging 2005 weiter zurück.

2006 stieg das Stellenangebot um ein Viertel an, 2007 um 13% und 2008 leicht um 3%. Der Rückgang 2009 betrug 24%.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Mit Ausnahme der Gruppe Hotelverwaltung/Gaststättenleitung und Reise/Fremdenverkehr hat sich das Stellenangebot in allen anderen Berufsgruppen 2009 verringert.

Die relativen Rückgänge waren dabei in den beiden geringer nachgefragten Gruppen Abräumen und Geschirreinigung sowie Buffet und Schank am größten (-62% und -49%).

Etwas kleiner war der Nachfragerückgang bei Etage/Empfang/Hoteldienerberufe und Servicehilfskräfte (-41% und -37%). Knapp ein Drittel weniger Stellenanzeigen gab es für Küchenhilfen (-32%).

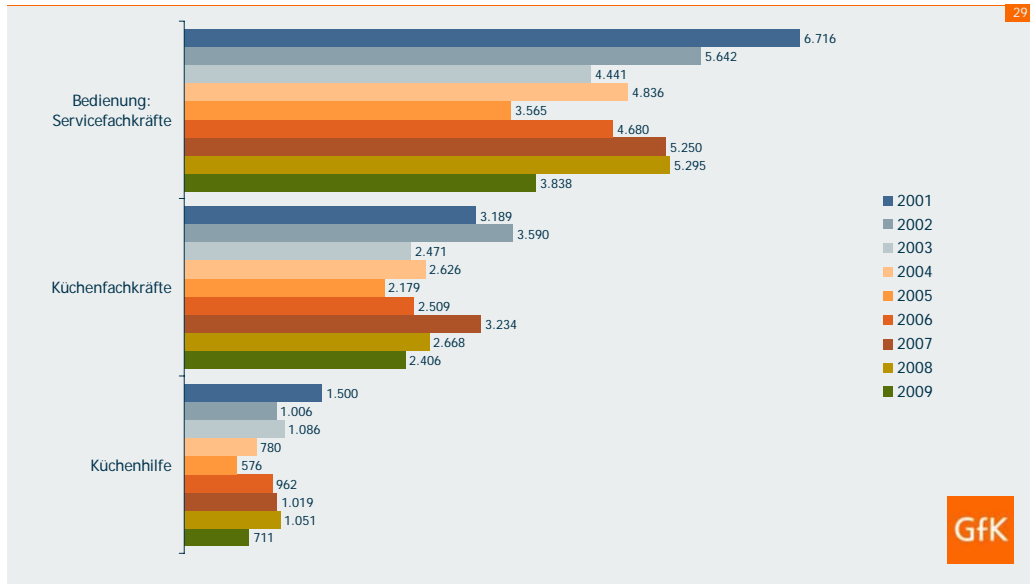
Für die am häufigsten gesuchten Servicefachkräfte gab es ein um 28% reduziertes Stellenangebot, während die Nachfrage nach den ebenfalls gefragten Küchenfachkräften nur um 10% zurückging.

Andererseits verzeichnete die Gruppe Hotelverwaltung/Gaststättenleitung neuerlich - nach 2008 - einen deutlichen Zuwachs an Stellenanzeigen (+42%) und erstmals seit 2004 gab es auch wieder Nachfrage nach Berufen der Gruppe Reise und Fremdenverkehr (39 Angebote).

STEIERMARK - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



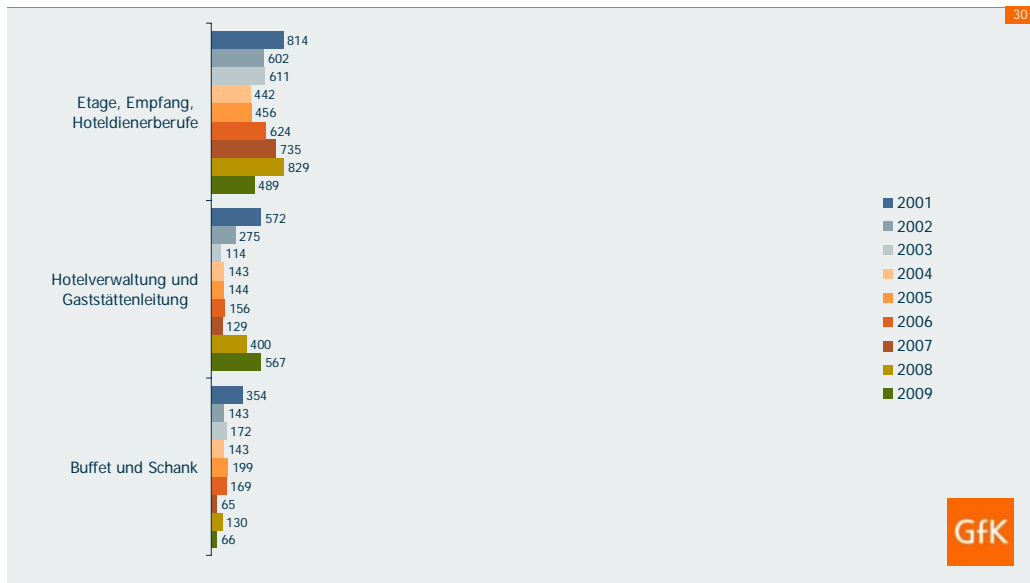
29



STEIERMARK - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



30

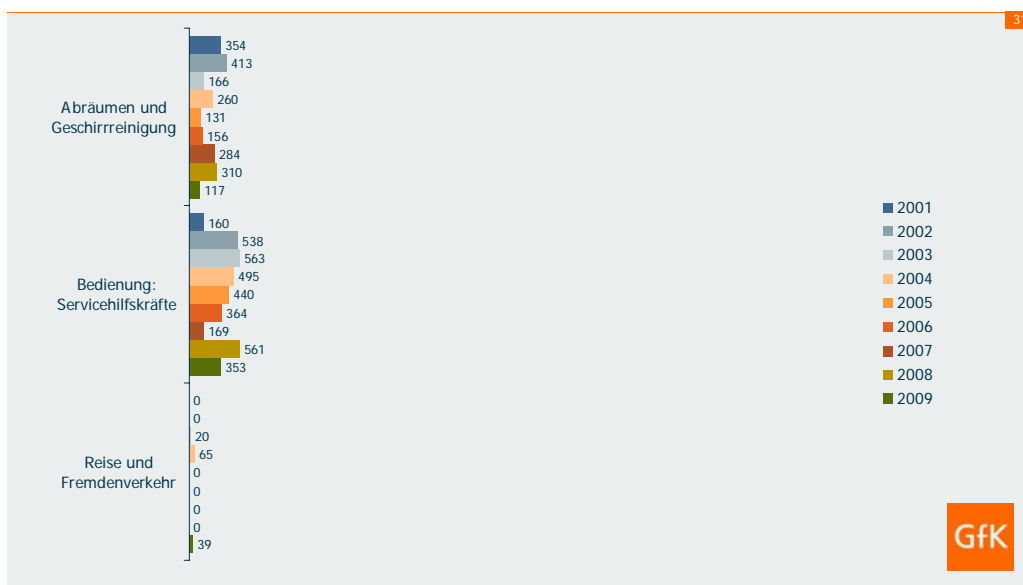


STEIERMARK - TOURISMUS/GASTGEWERBE

Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



31



GfK

SALZBURG

In Salzburg hat sich das Stellenangebot im Bereich Tourismus/Gastgewerbe **2009** am stärksten rückläufig entwickelt.

Das Anzeigenvolumen erreichte hier 2004 den Tiefpunkt und stieg in 2005 wieder deutlich an (2005 vs. 2004: +23%). 2006 nahm das Stellenangebot um 20% zu, 2007 um 28%. 2008 ging die Nachfrage minimal zurück (-1%), 2009 dann markant um 49%.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

In Salzburg ist die Nachfrage in allen Berufsgruppen des Tourismusbereichs deutlich zurückgegangen.

Besonders betroffen waren die Gruppen Abräumen und Geschirrrreinigung sowie Buffet und Schank mit Rückgängen über 70% (-74% und -71%).

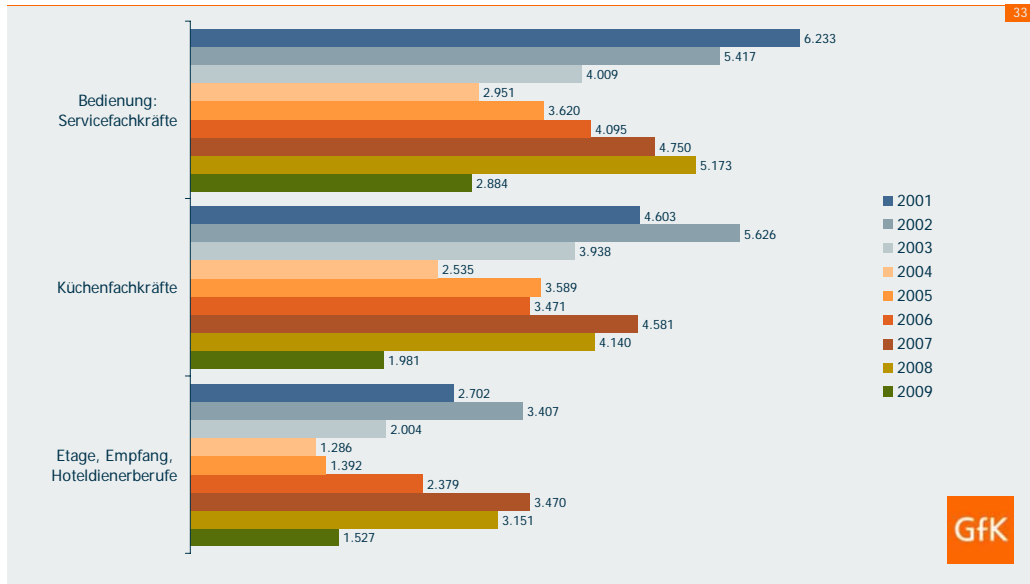
Um mehr als die Hälfte ging das Stellenaufkommen in der Gruppe Servicehilfskräfte (-59% nach einer deutlichen Steigerung im Vorjahr) und in den angebotsstarken Gruppen Küchenfachkräfte und Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (je -52%) zurück.

Stellenangebote für Servicefachkräfte gingen um 44% zurück, Angebote für Küchenhilfen um ein Drittel.

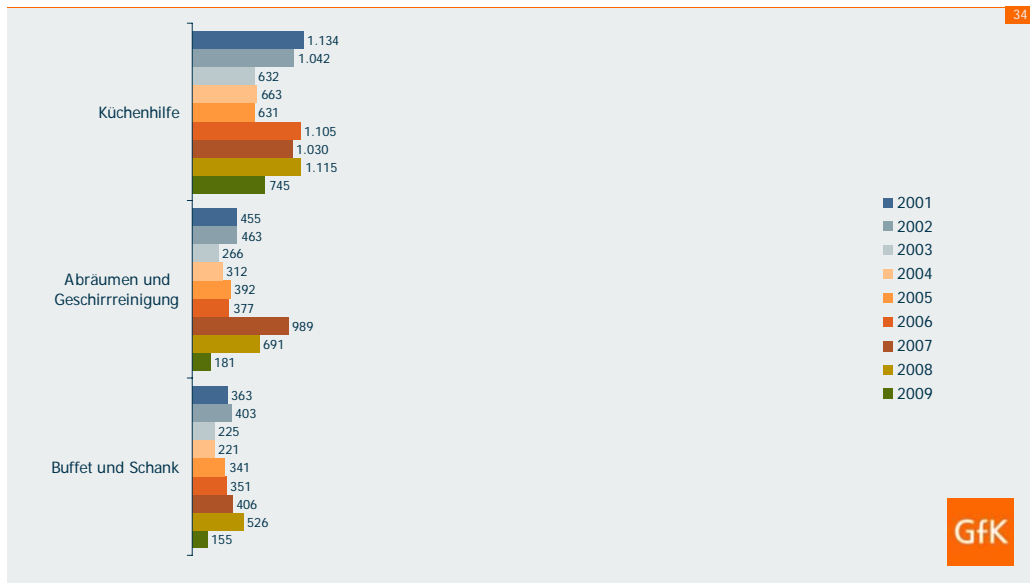
Nur wenig nachgelassen hat dagegen in Salzburg die Nachfrage nach Berufen im Bereich Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (-12%), die schon seit 2006 hoch ist.

Kein Angebot gab es 2009 - zum ersten Mal seit 2002 - für Berufe der Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

SALZBURG - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



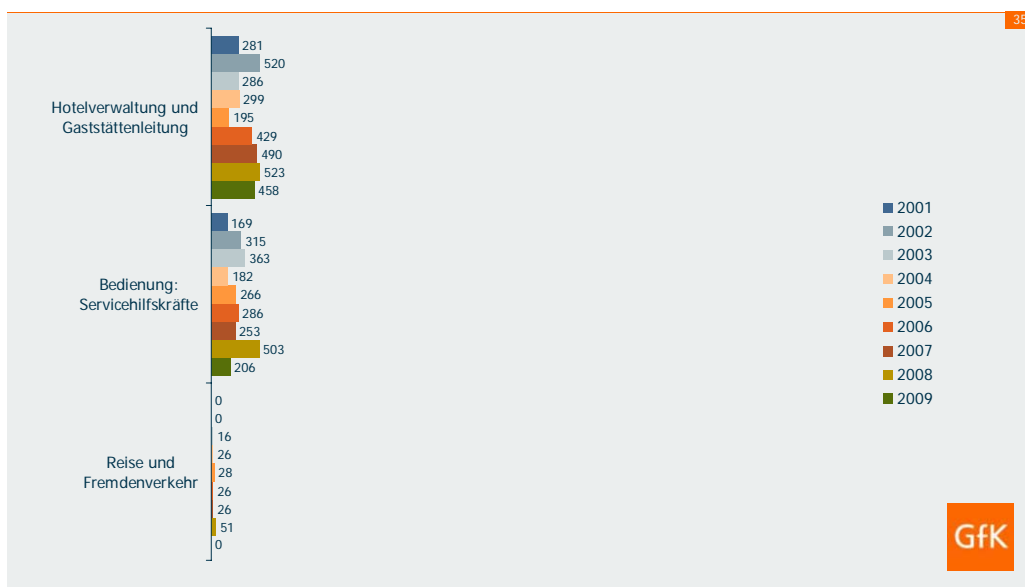
SALZBURG - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



SALZBURG - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



35

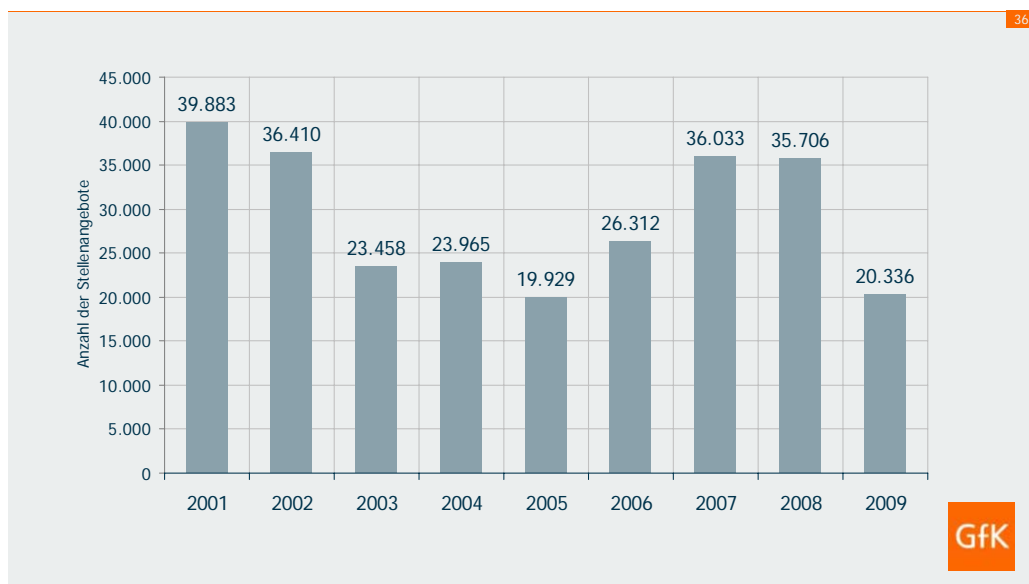


TIROL

Tirol, wo das Stellenangebot im Berufsbereich Tourismus/Gastgewerbe am größten ist, verzeichnete **2009** nach Salzburg den zweitgrößten Rückgang bei der Nachfrage nach Arbeitskräften.

2003 war das Stellenaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 36% zurückgegangen. Nach einem leichten Anstieg in 2004 sank die Nachfrage in 2005 weiter. 2006 nahm das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr um 32% zu, 2007 sogar um 37%. 2008 blieb die Nachfrage auf hohem Niveau bestehen (-1%). 2009 führte die internationale Wirtschaftskrise zu einem deutlichen Rückgang des Stellenaufkommens um 43%.

TIROL - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Alle Berufsgruppen des Bereichs verzeichneten 2009 Rückgänge im Stellenangebot.

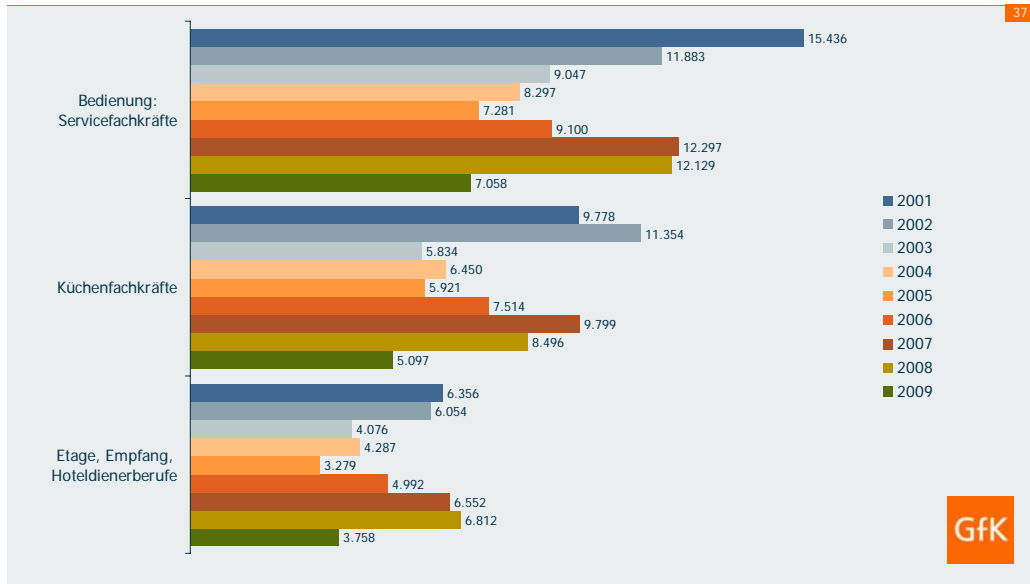
Weniger nachgefragt wurden in Tirol in erster Linie Personal für Abräumen und Geschirreinigung und für Buffet und Schank (-54% und -53%) sowie Küchenhilfen (-52%).

In den drei angebotsstärksten Gruppen lagen die Rückgänge etwas darunter: nach den expansiven Jahren 2007 und 2008 ging der Bedarf in der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufen um 45% zurück, bei Servicefachkräften um 42% und bei Küchenfachkräften um 40%.

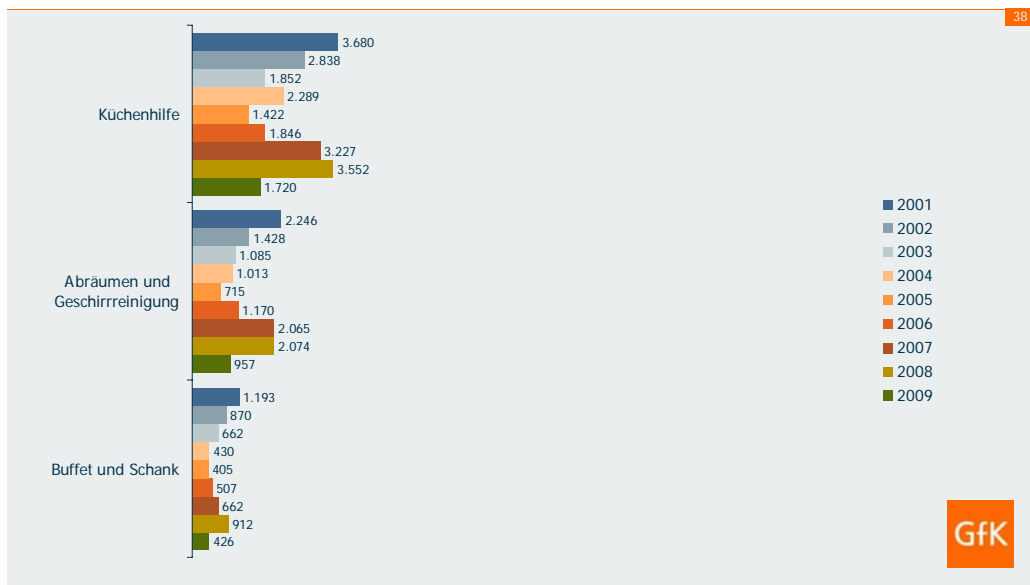
Geringer fielen die Rückgänge bei Servicehilfskräften (-31%) aus, am wenigsten nachgelassen hat die Nachfrage nach Berufen in der Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (-11%).

Weniger Stellenangebote gab es darüber hinaus auch in der kleinsten Gruppe Reise und Fremdenverkehr, die in Tirol erst seit 2006 in den Printmedien nachgefragt wird (-83%).

TIROL - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



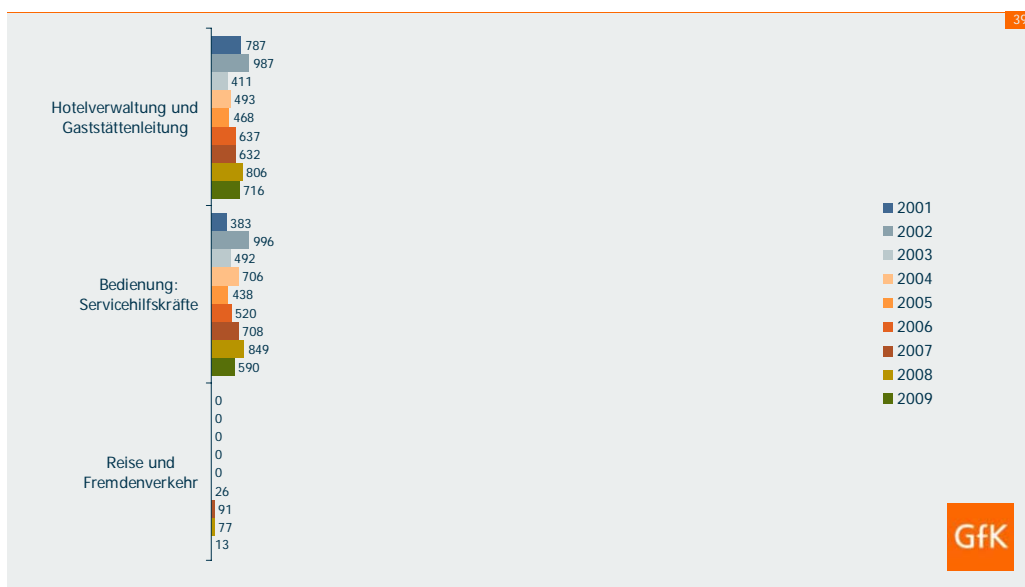
TIROL - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II





TIROL - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III

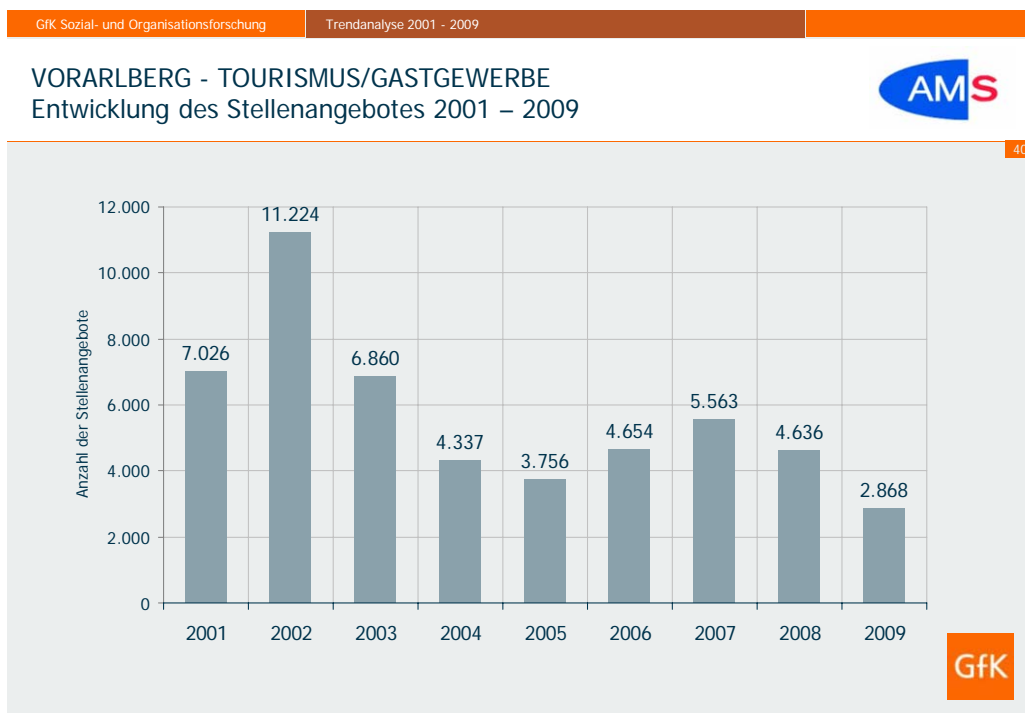
39



VORARLBERG

In Vorarlberg sank die Nachfrage nach Tourismusberufen **2009** um 38% und erreichte damit den niedrigsten Wert im Betrachtungszeitraum.

Nach einer markanten Zunahme in 2002 sank das Stellenaufkommen danach kontinuierlich ab. Insbesondere 2004 war ein deutlicher Rückgang (2004 vs. 2003: -37%) zu beobachten. Nach einem Tiefpunkt des Stellenangebotes 2005 stieg die Nachfrage 2006 wieder an (+24%) und nahm auch 2007 zu (+20%). 2008 reduzierte sich das Stellenangebot wieder um 17%.



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2009

2009:

Auch in Vorarlberg waren 2009 alle Berufsgruppen von Nachfragerückgängen betroffen.

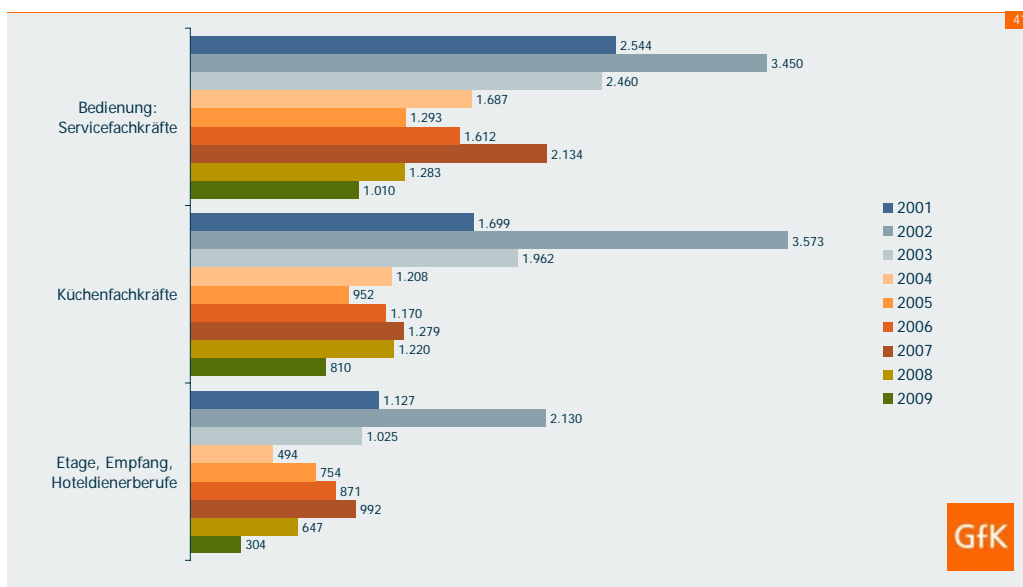
Hier verzeichneten kleinere Gruppen am Stellenmarkt wie Reise/Fremdenverkehr und Hotelverwaltung/Gaststättenleitung die größten relativen Rückgänge (-80% und -63%), aber auch der Bedarf an Etage/Empfang/Hoteldienerberufen und an Küchenhilfen hat sich deutlich verringert (-53% und -50%).

Ausgeprägte Rückgänge gab es daneben aber auch in den Gruppen Abräumen und Geschirreinigung (-47%) sowie Servicehilfskräfte (-42%).

Bei Personal für Küchenfachkräften und Buffet und Schank ging die Nachfrage um rund ein Drittel zurück (-34% und -33%), bei Servicefachkräften, die schon 2008 weniger gefragt waren, um ein Fünftel (-21%).

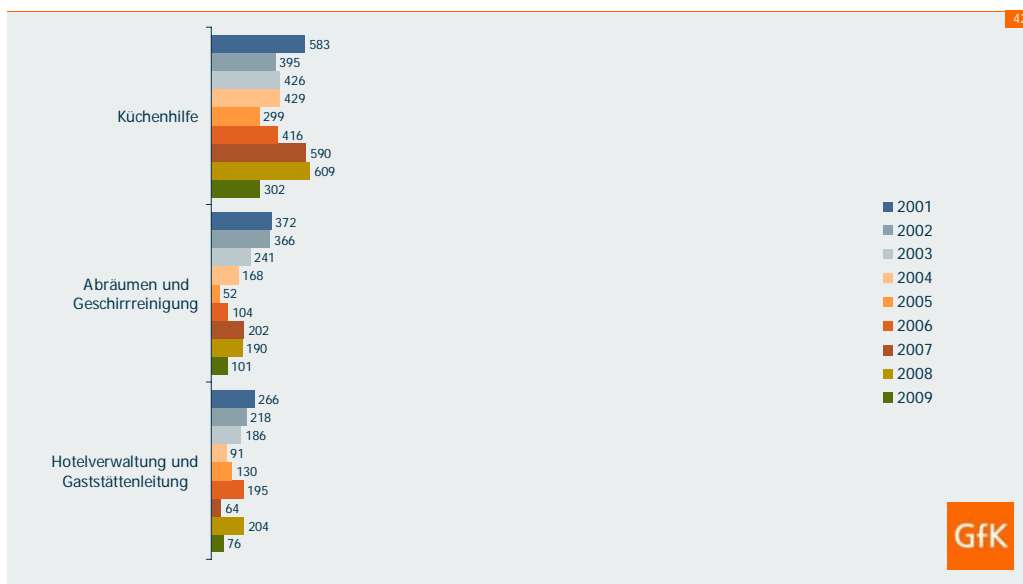
VORARLBERG - TOURISMUS/GASTGEWERBE

Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen I



VORARLBERG - TOURISMUS/GASTGEWERBE

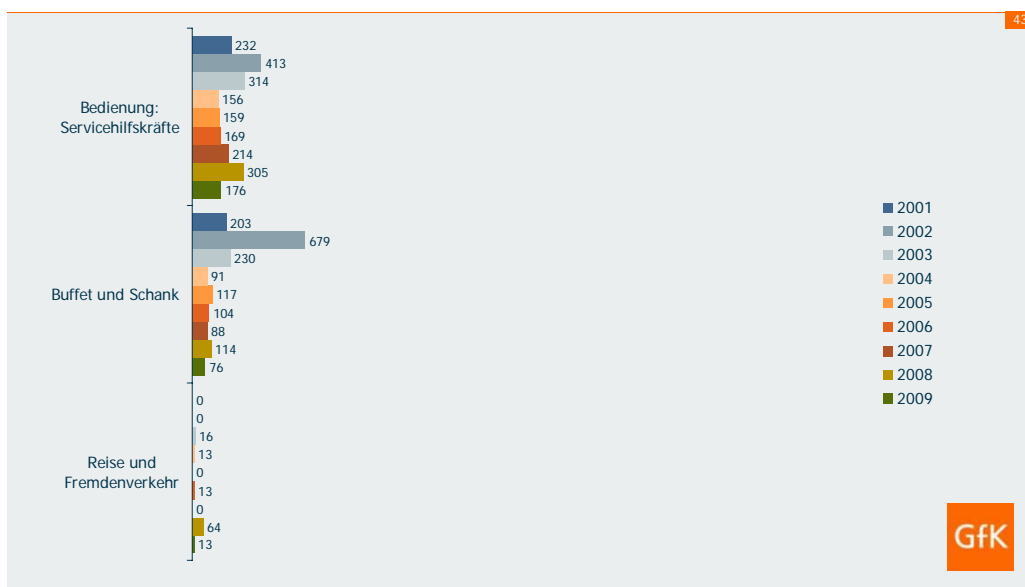
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen II



VORARLBERG - TOURISMUS/GASTGEWERBE
Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2009 nach Gruppen III



43



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2009

2009:

Berufsgruppe ABRÄUMEN und GESCHIRRREINIGUNG

Die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe hat sich in allen Bundesländern negativ entwickelt.

Besonders stark zurückgegangen ist das Stellenaufkommen – nach der kräftigen Nachfrage 2007 und auch noch 2008 – in Salzburg (-74%). Rückgänge von über 60% des Angebots gab es aber auch Nieder- (-69%) und Oberösterreich (-67%) sowie in der Steiermark (-62%).

Markant war aber auch der Nachfragerückgang in Wien (-59%) und in Tirol (-54%).

Den mit -47% geringsten Rückgang verzeichnete Vorarlberg.

Kein Stellenangebot für diese Gruppe gab es wiederum im Burgenland.

Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEFACHKRÄFTE

Die Nachfrage nach Fachkräften im Servicebereich hat ebenfalls in allen Bundesländern abgenommen.

Mit Rückgängen über 40% waren hier die Länder Burgenland (-47%), Salzburg (-44%) und Tirol (-42%) am stärksten betroffen.

Abnahmen zwischen 30% und 40% verzeichneten Wien (-38%), Niederösterreich (-33%) und Kärnten (-32%).

Moderater waren dagegen die Einbußen in der Steiermark (-28%), in Oberösterreich (-26%) und in Vorarlberg (-21%).

Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEHILFSKRÄFTE

Servicehilfskräfte wurden in 3 Bundesländern – Kärnten, Ober- und Niederösterreich - häufiger gesucht als noch im Vorjahr.

In Niederösterreich nahm die Nachfrage erneut um ein Drittel zu (+34%) – nach einem Tiefpunkt in 2007 hatte sich der Bedarf in darauffolgenden Jahr kräftig erhöht und stieg auch 2009 weiter an. Einen ähnlichen Verlauf weist Kärnten auf, wo sich das Stellenangebot um etwas mehr als ein Viertel vergrößerte (+27%). Plus 9% verzeichnete weiters Oberösterreich, hier nimmt die Nachfrage seit 2006 kontinuierlich zu.

In den meisten anderen Bundesländern folgte auf die markante Expansion der Nachfrage im Vorjahr ein Rückgang des Stellenaufkommens. Der Rückgang war am ausgeprägtesten in Salzburg (-59%), gefolgt von Wien (-46%) und Vorarlberg (-42%). Etwas geringer waren die Einbußen in der Steiermark (-37%) und in Tirol (-31%).

Gleich geblieben ist die Zahl der Stelleninserate im Burgenland.

Berufsgruppe BUFFET und SCHANK

Außer in Kärnten sind Stellenangebote für Personal an Buffet und Schank überall sehr stark zurückgegangen.

Die Angebotsrückgänge waren in jenen Bundesländern am größten, in denen die Nachfrage 2008 besonders markant expandiert war. Allen voran verzeichnete Salzburg einen Rückgang von 71%, in Wien und Oberösterreich verringerte sich das Stellenaufkommen um 58%, in Tirol um 53% und in der Steiermark um 49%.

In Niederösterreich hatte die Nachfrage bereits 2008 abgenommen und ging 2009 weiter um 44% zurück. In Vorarlberg waren die Einbußen mit -33% am geringsten.

Wieder zugenommen hat dagegen das Stellenangebot in Kärnten – nach einem Tiefpunkt im Vorjahr (+27%).

Keine Angebote für diese Gruppe gab es 2009 im Burgenland.

Berufsgruppe ETAGE, EMPFANG, HOTELDIENERBERUFE

Die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe hat vor allem in einigen angebotsstarken Bundesländern deutlich nachgelassen.

In Wien etwa sank der Bedarf, nach einer sehr positiven Entwicklung des Stellenmarktes von 2006 bis 2008, um 56%. In Salzburg reduzierten sich die Angebote um 52% und in Tirol um 45%. Mit -38% weniger betroffen war das ebenfalls nachfragestarke Kärnten.

Bei den Bundesländern mit weniger Nachfrage nach Etage, Empfang und Hoteldienerberufen waren die Rückgänge in Vorarlberg am ausgeprägtesten (-53%, Abnahme bereits 2008), gefolgt von der Steiermark (-41%) und Niederösterreich (-34%).

Nur geringfügig verändert hat sich die Angebotslage in Oberösterreich (-3%).

Stark zurückgegangen ist auch das Stellenangebot im Burgenland (-80%), wo es nur eine geringe Nachfrage nach diesen Berufen gibt.

Berufsgruppe HOTELVERWALTUNG und GASTSTÄTTENLEITUNG

Mit Ausnahme der Steiermark, wo die Nachfrage deutlich anstieg, und Kärntens hat sich der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe negativ entwickelt.

Zurückgegangen ist das Stellenangebot am stärksten in Niederösterreich (-73%), Vorarlberg (-63%) und Wien (-51%).

Deutlich geringer waren die Rückgänge in Oberösterreich (-24%) und noch niedriger in den nachfragestarken Bundesländern Salzburg (-12%) und Tirol (-11%).

Auffällig stark war die Zunahme der Nachfrage in der Steiermark (+42%) – hier hat das Stellenangebot nach einer stabilen Phase von 2003 bis 2007 bereits 2008 deutlich zugenommen und ist auch 2009

nochmals gestiegen. In Kärnten, dem zweiten Bundesland mit einem Zuwachs 2009, nahm der Bedarf nach einem Rückgang 2007 und 2008 wieder moderat zu (+17%).

Gleich geblieben ist das Stellenaufkommen im Burgenland.

Berufsgruppe KÜCHENFACHKRÄFTE

Die Nachfrage nach Küchenfachkräften ist außer im Burgenland (+14%) in allen anderen Bundesländern zurückgegangen.

Eine deutlich geringere Nachfrage verzeichneten vor allem die angebotsstarken Bundesländer wie Salzburg (-52%), Wien (-42%) und Tirol (-40%).

Oberösterreich folgte mit -39%, Vorarlberg mit -34% und Niederösterreich mit -30%.

Geringere Einbußen gab es in Kärnten und in der Steiermark (-19% und -10%).

Etwas vergrößert hat sich 2009 die Nachfrage nach Küchenfachkräften im Burgenland (+15 Angebote).

Berufsgruppe KÜCHENHILFE

Die Nachfrage nach Küchenhilfskräften hat sich in fast allen Bundesländern rückläufig entwickelt, nur im Burgenland blieb das Stellenaufkommen konstant.

Von Angebotsrückgängen besonders betroffen waren hier Tirol (-52%) und Vorarlberg (-50%). Ebenfalls deutliche Rückgänge verzeichneten daneben Kärnten (-44%) und Oberösterreich (-40%).

In Wien und Niederösterreich ging der Bedarf um jeweils 39% zurück und ein Drittel weniger Stellenanzeigen gab es in Salzburg und der Steiermark (-33% und -32%).

Berufsgruppe REISE und FREMDENVERKEHR

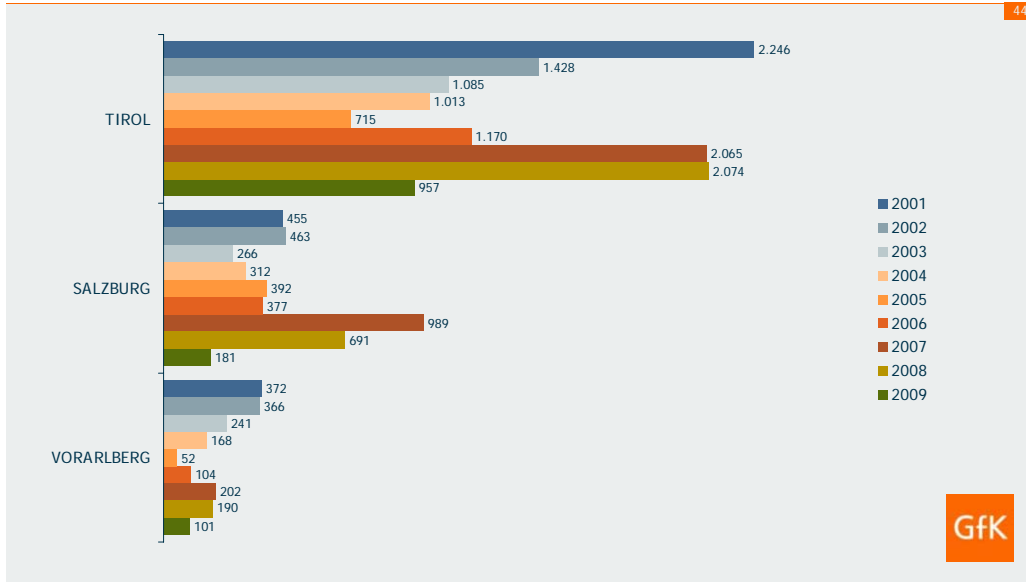
Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe ist in Wien (-88%), Tirol (-83%), Vorarlberg (-80%) und Oberösterreich (-75%) nach dem markanten Anstieg im Vorjahr 2009 stark gesunken. Einzig die Steiermark verzeichnete nach einer Unterbrechung von 4 Jahren wieder Nachfrage in diesem Bereich.

Kein Angebot gab es 2009 in Salzburg und Kärnten, ebenso in Niederösterreich und im Burgenland.

Berufsgruppe ABRÄUMEN u. GESCHIRRRREINIGUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



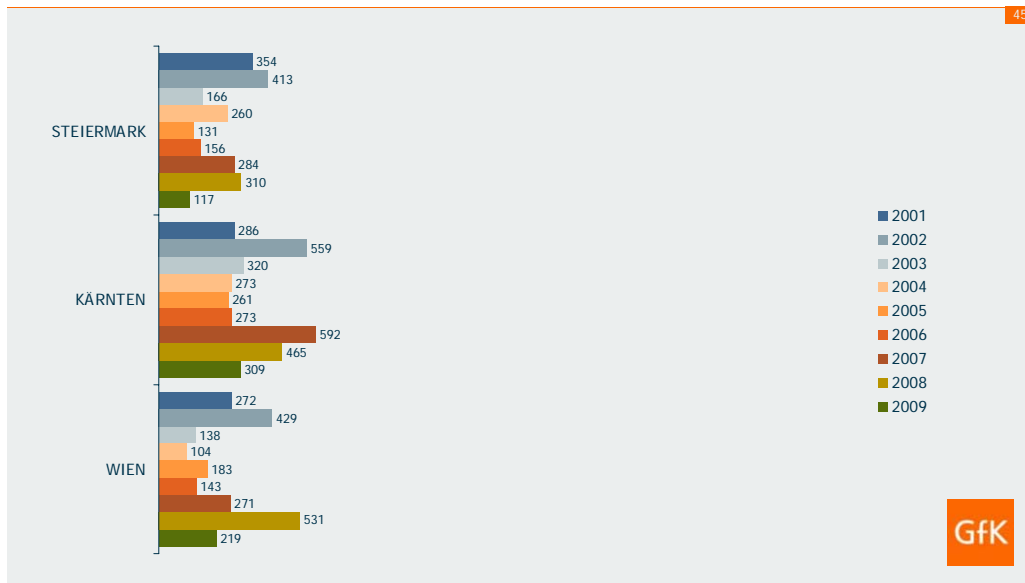
44



Berufsgruppe ABRÄUMEN u. GESCHIRRRREINIGUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



45



Berufsgruppe ABRÄUMEN u. GESCHIRRREINIGUNG III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



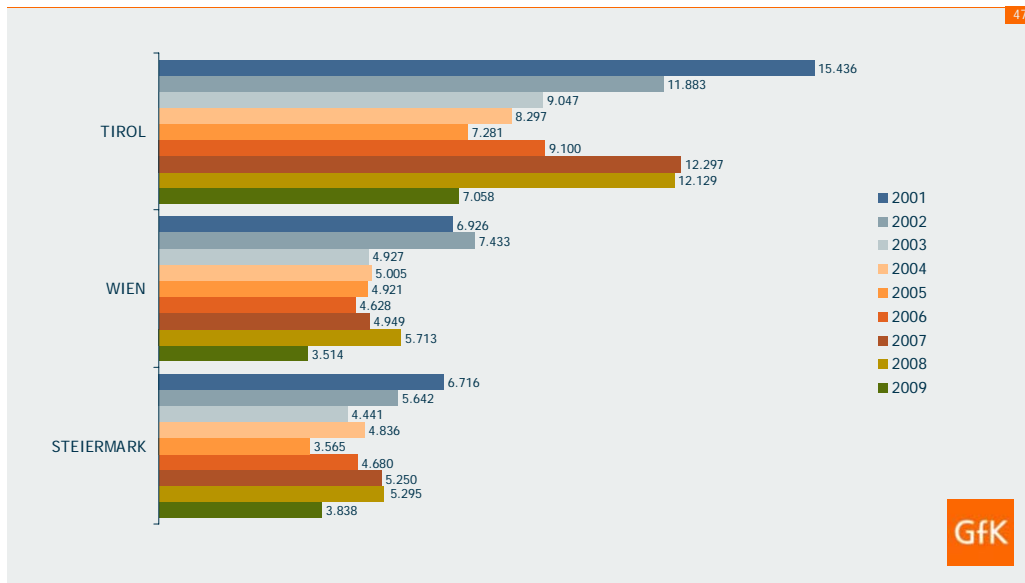
46



Berufsgruppe BEDienung: SERVICEFACHKRÄFTE I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



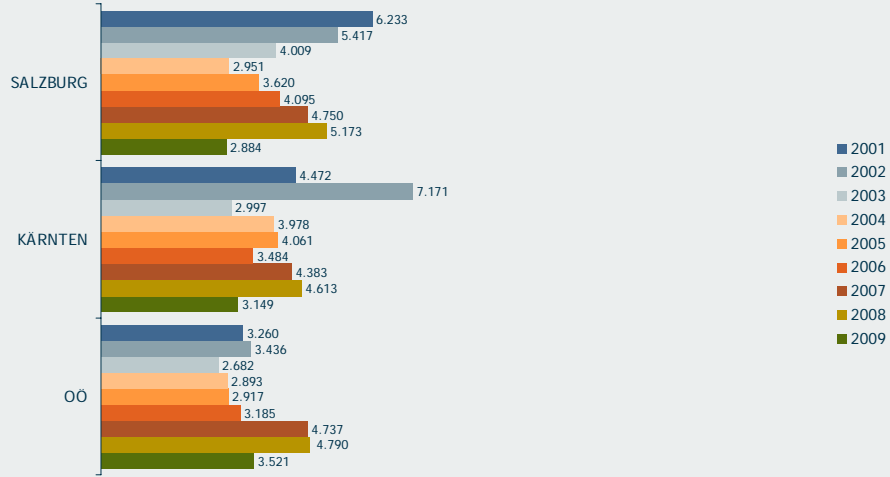
47



Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEFACHKRÄFTE II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



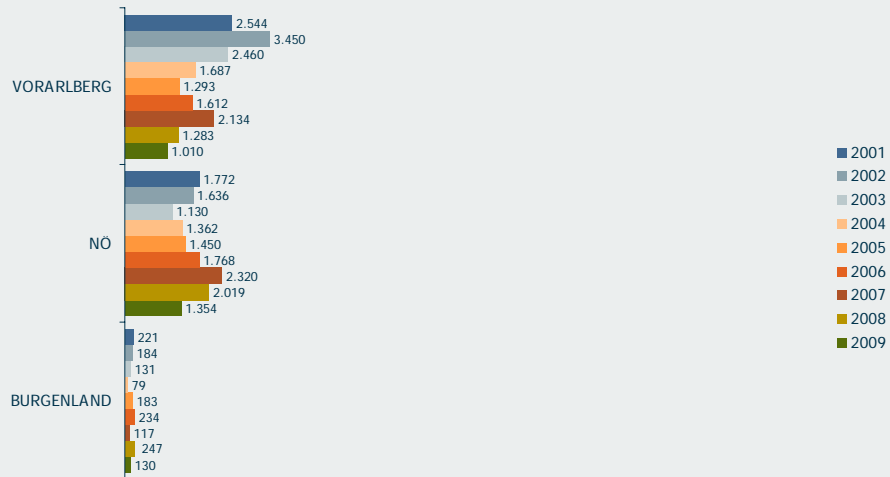
48



Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEFACHKRÄFTE III
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



49

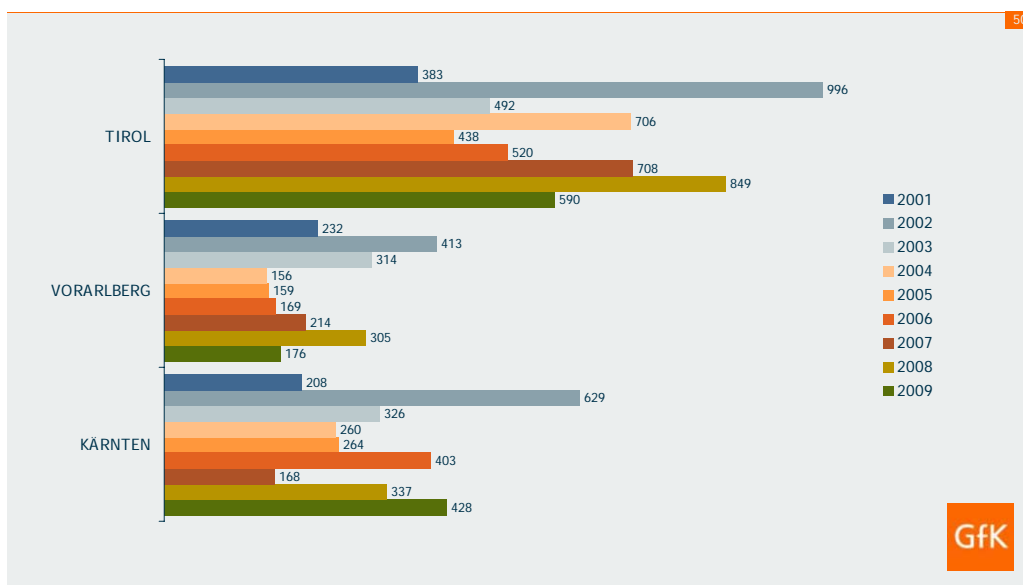


Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEHILFSKRÄFTE I

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



50



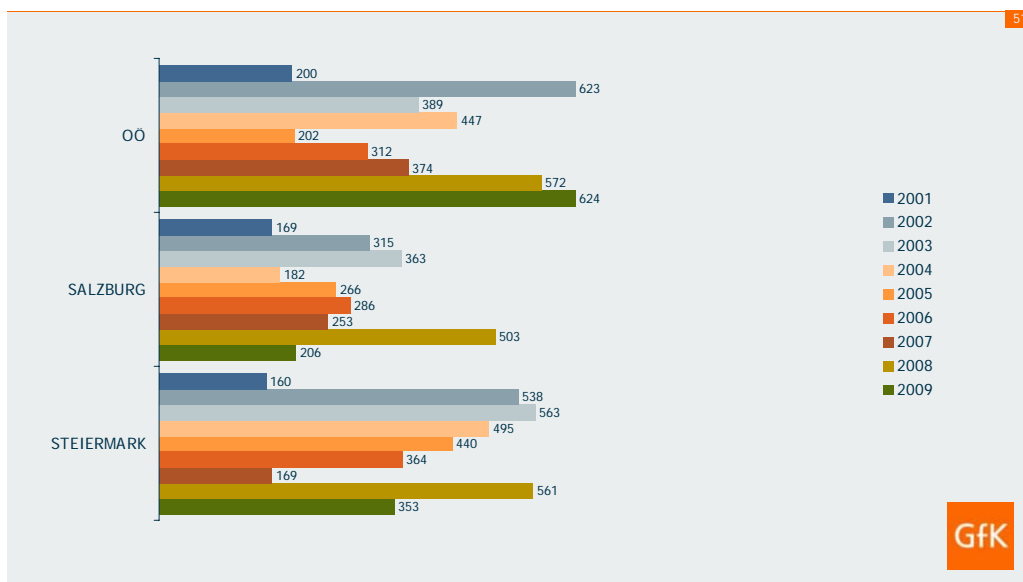
GfK

Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEHILFSKRÄFTE II

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



51

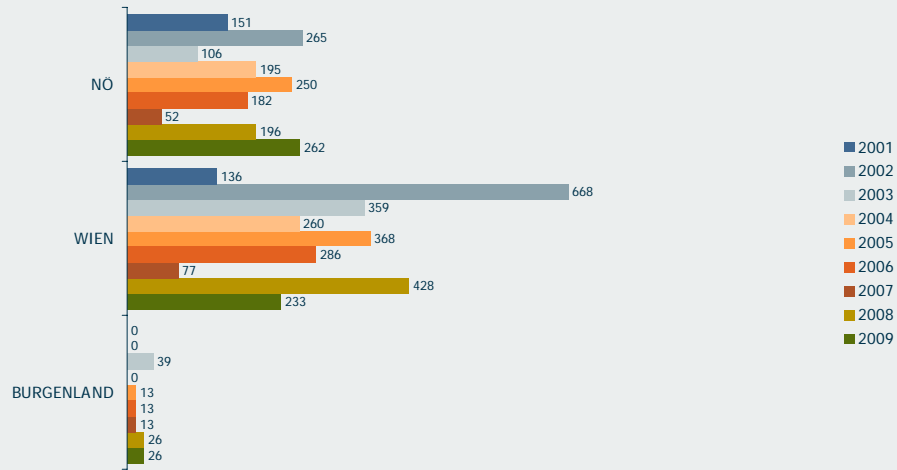


GfK

Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEHILFSKRÄFTE III Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



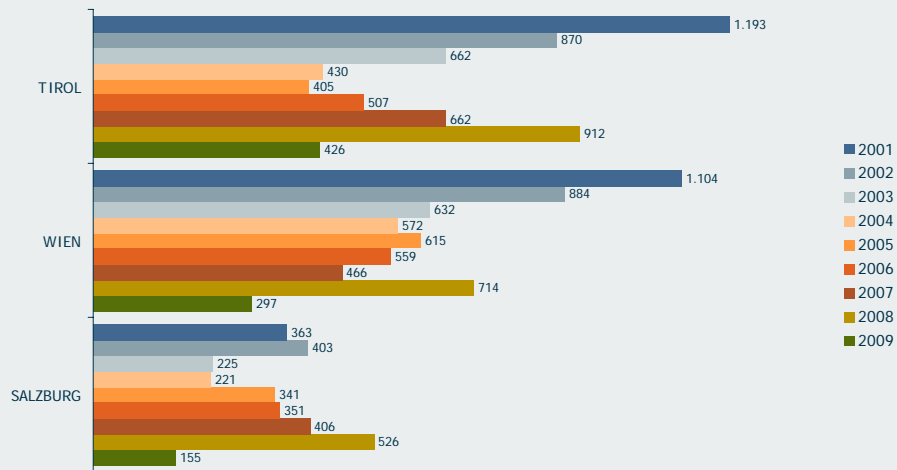
52



Berufsgruppe BUFFET u. SCHANK I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



53

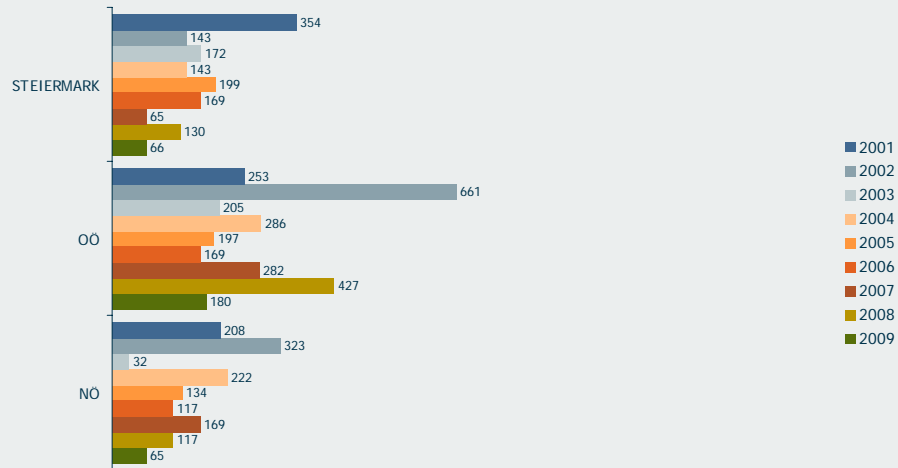


Berufsgruppe BUFFET u. SCHANK II

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



54



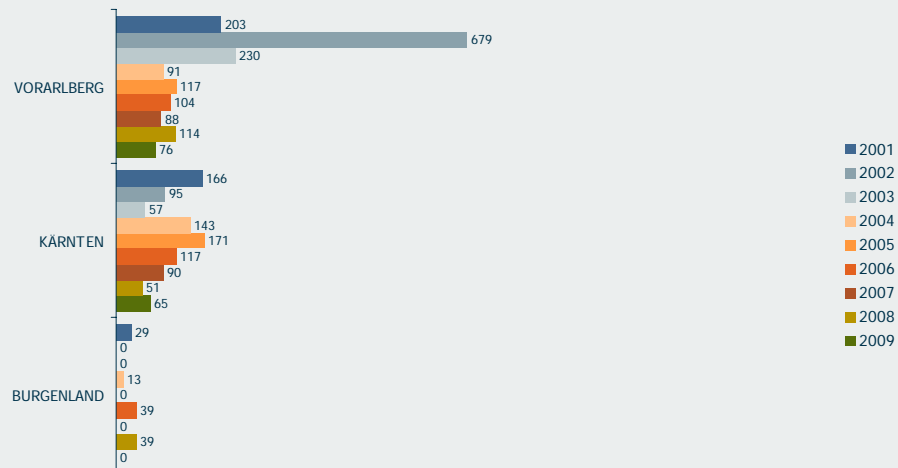
GfK

Berufsgruppe BUFFET u. SCHANK III

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



55

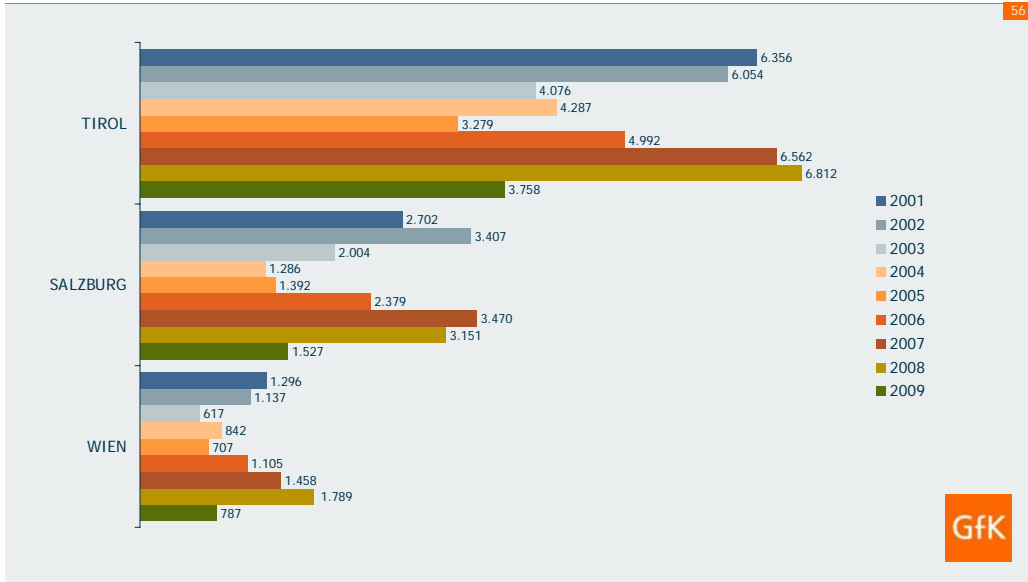


GfK

Berufsgruppe ETAGE, EMPFANG, HOTELDIENERBERUFE I
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



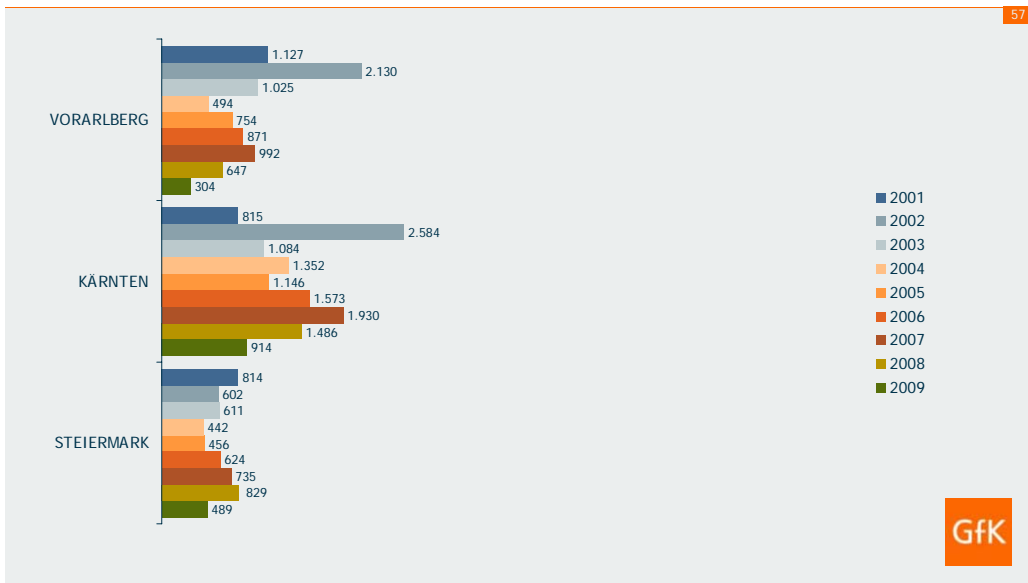
56



Berufsgruppe ETAGE, EMPFANG, HOTELDIENERBERUFE II
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



57



Berufsgruppe ETAGE, EMPFANG, HOTELDIENERBERUFE III Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



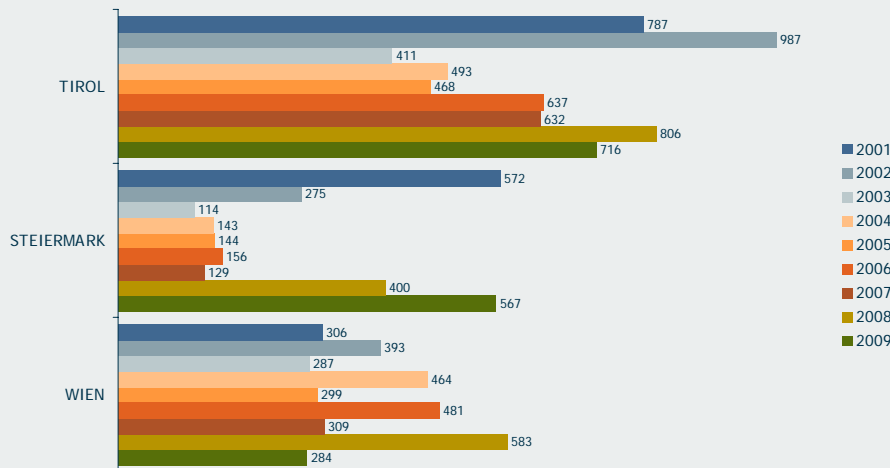
58



Berufsgruppe HOTELVERWALTUNG u. GASTSTÄTTENLEITUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



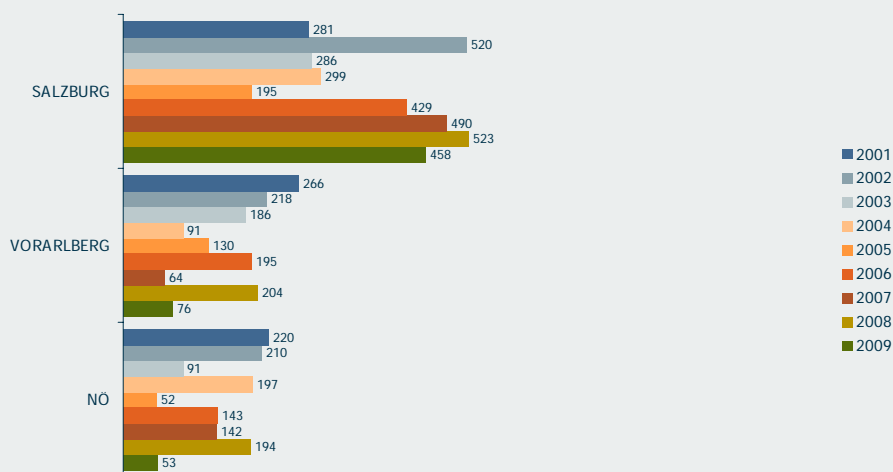
59



Berufsgruppe HOTELVERWALTUNG u. GASTSTÄTTENLEITUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



60

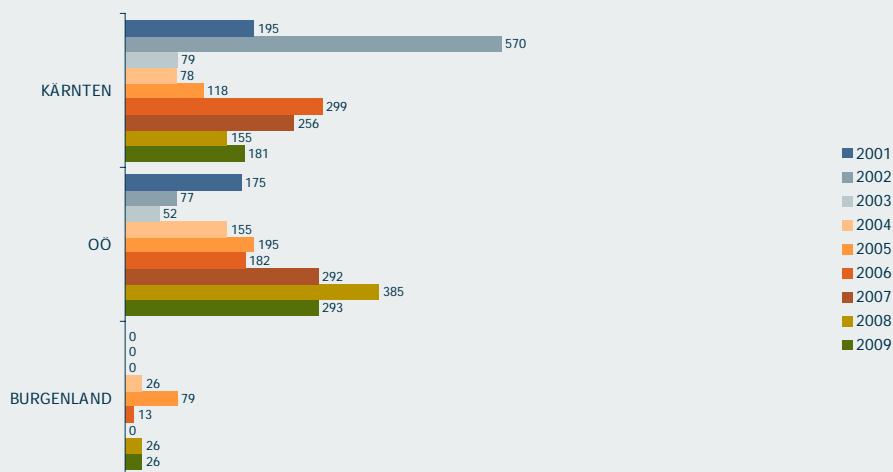


GfK

Berufsgruppe HOTELVERWALTUNG u. GASTSTÄTTENLEITUNG III Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



61

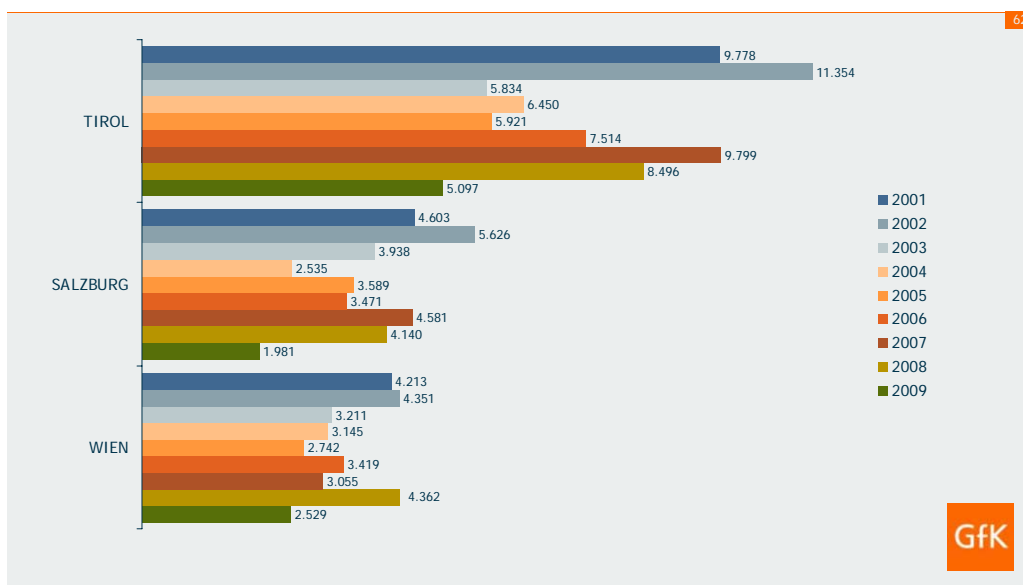


GfK

Berufsgruppe KÜCHENFACHKRÄFTE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



62

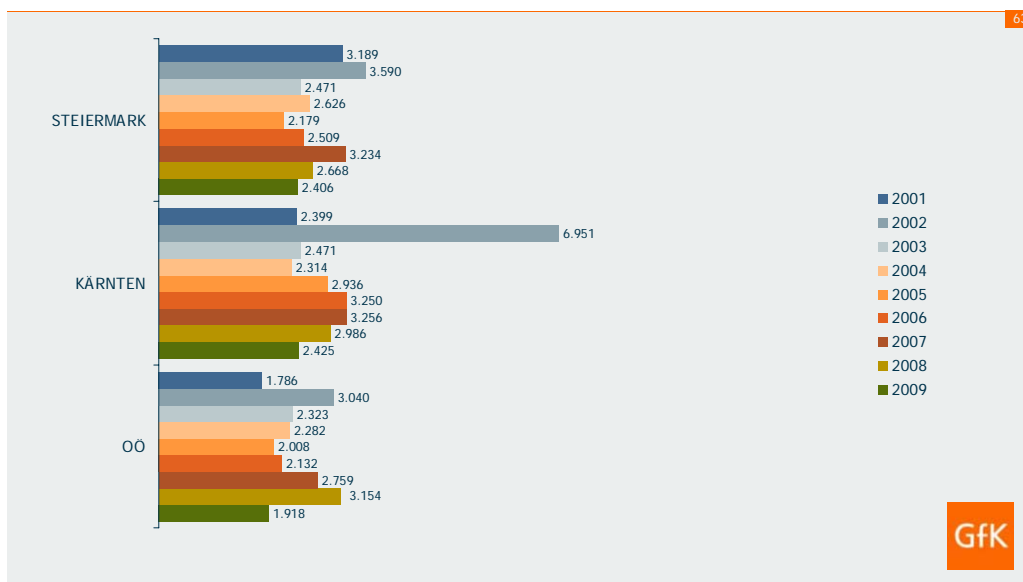


GfK

Berufsgruppe KÜCHENFACHKRÄFTE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



63



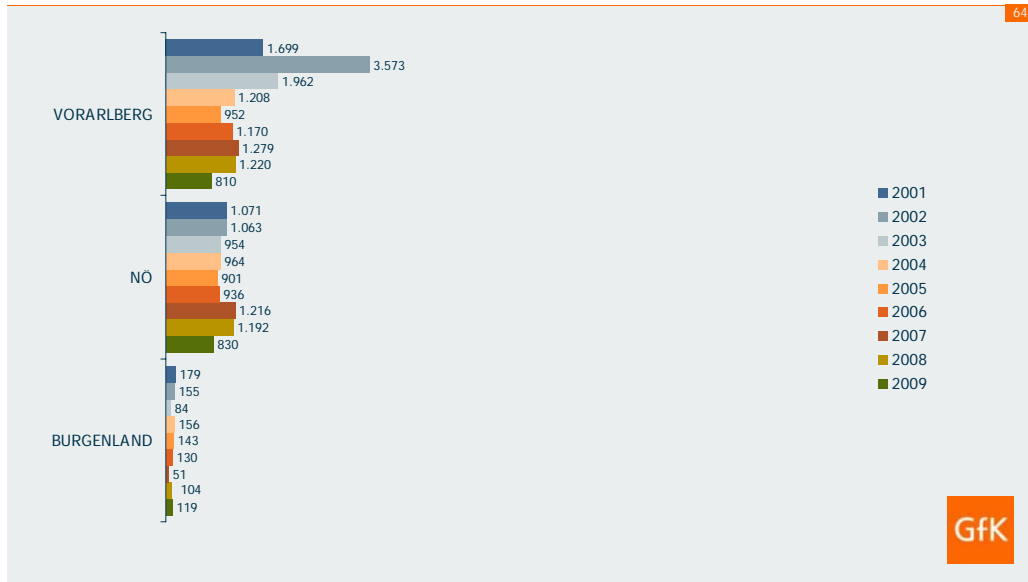
GfK

Berufsgruppe KÜCHENFACHKRÄFTE III

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



64



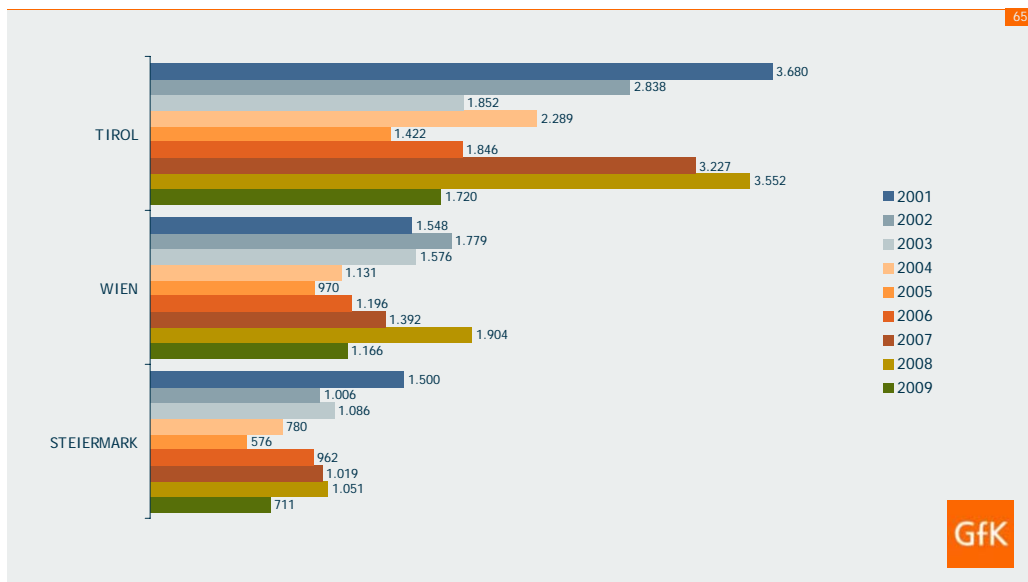
GfK

Berufsgruppe KÜCHENHILFE I

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



65



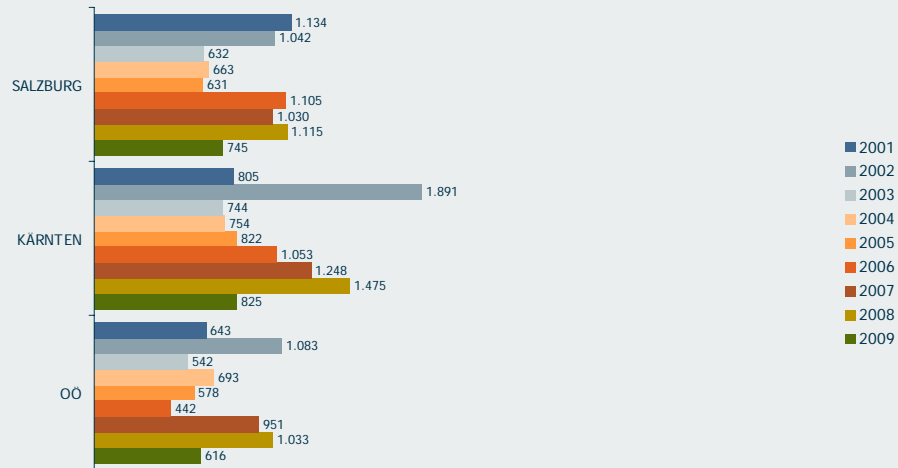
GfK

Berufsgruppe KÜCHENHILFE II

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



66



GfK

Berufsgruppe KÜCHENHILFE III

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



67



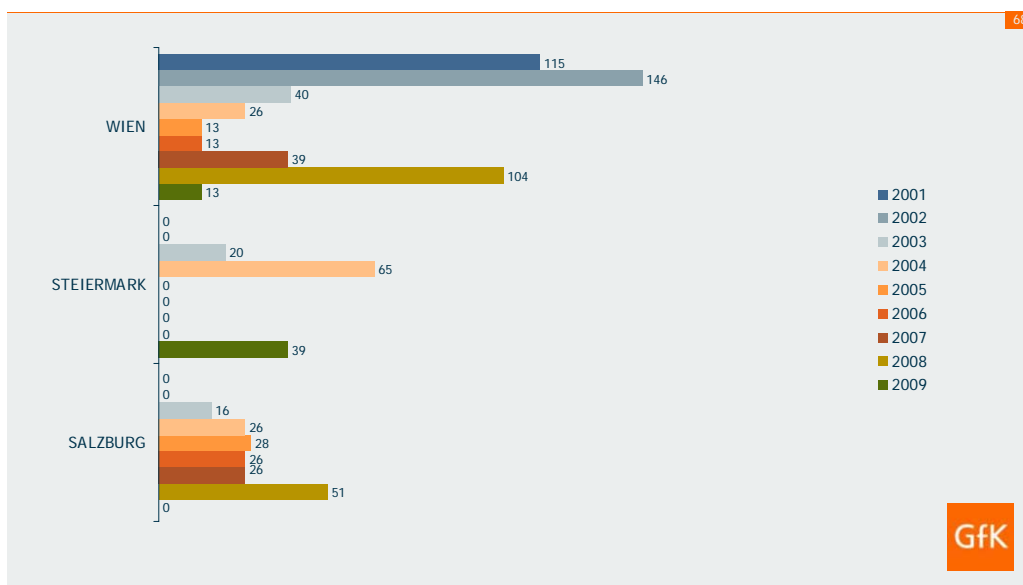
GfK

Berufsgruppe REISE u. FREMDENVERKEHR I

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



68



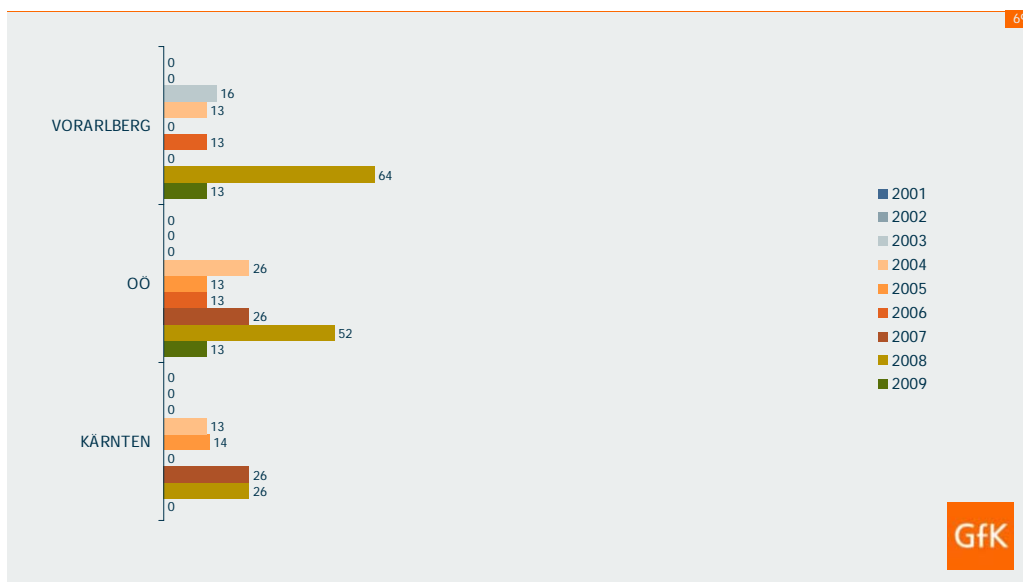
GfK

Berufsgruppe REISE u. FREMDENVERKEHR II

Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



69

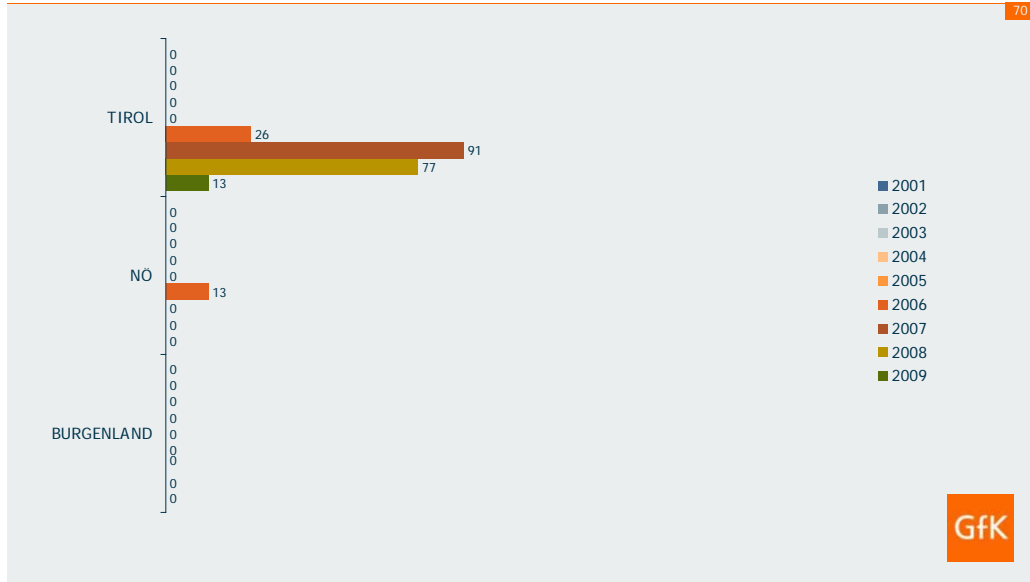


GfK

Berufsgruppe REISE u. FREMDENVERKEHR III
 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2009



70



ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

BERUFSOBERGRUPPE BAU/HOLZ:

2009 brach der Print-Stellenmarkt infolge der schweren Rezession, von der der Bausektor besonders betroffen war, massiv ein. Das Stellenangebot ging gegenüber dem Vorjahr um 50% zurück und war damit das Geringste im Beobachtungszeitraum.

In diesem Jahr ist das Stellenangebot für Bauberufe - mit Ausnahme des Burgenlandes - in allen anderen Bundesländern auf einen Tiefpunkt gesunken.

Die relativ stärksten Rückgänge gab es in Vorarlberg, in der Steiermark und in Niederösterreich. In Vorarlberg ist das Stellenaufkommen nach einer starken Nachfrage im Vorjahr 2009 markant zurückgegangen (-61%). In der Steiermark, wo sich die Nachfrage 2008 ebenfalls sehr positiv entwickelt hatte, sank das Stellenangebot um 62% (-7.559 Angebote) und in Niederösterreich, wo das Inseratevolumen in den letzten Jahren eine stabile Tendenz aufwies, um 60%. Ebenfalls sehr konstant hatte sich das Stellenangebot ab 2004 in Tirol entwickelt, hier betrug der Rückgang im Krisenjahr 2009 54%. In Wien ging die Nachfrage nach Bauberufen nach der sehr positiven Entwicklung von 2006 bis 2008 um 50% zurück. In Oberösterreich, wo das größte Stellenangebot für Arbeitssuchende im Bausektor besteht, ist dagegen die Personalnachfrage bereits 2007 und 2008 gesunken. 2009 ging sie weiter um 40% zurück. Die geringsten Rückgänge verzeichneten die Bundesländer Kärnten (-38%) und Salzburg (-34%). Einzig im Burgenland hat sich die Nachfrage nach Bauberufen im Rezessionsjahr 2009 positiv entwickelt.

Die Personalnachfrage ist entsprechend der Situation auf dem Arbeitsmarkt 2009 in allen Berufsgruppen des Bauwesens stark zurückgegangen. Außer in den Gruppen Bautechnik/Architektur sowie Fliesen- und Bodenlegen wurde in allen anderen Berufsgruppen das seit 2001 niedrigste Stellenaufkommen gemessen. Am stärksten von Rückgängen betroffen waren dabei die Bereiche Zimmerei-, Bauhilfs- und Maurerberufe. So gab es für Zimmereiberufe im Vergleich zum Vorjahr um 66% weniger Stellenangebote, für Bauhilfsberufe um 63% und für Mauerberufe um 59% weniger. Um etwas mehr als die Hälfte sank auch die Nachfrage nach Baumaschinenberufen (-53%), nach Bauspenglern und -schlossern (-52%). Um knapp die Hälfte weniger Angebote gab es außerdem für Bautechnik-/Architekturberufe und Maler/Anstreicher/Lackierer (je -49%) sowie für Tischler (-48%). Etwas geringer fielen die Nachfragerückgänge in den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie Innenausbau/Isolierung aus. Hier sank das Stellenangebot um 43% bzw. 40%.

Weniger stark ging das Stellenaufkommen auch in der Berufsgruppe Sanität-, Gas-, Wasserinstallation, für die es am Printstellenmarkt die meisten offenen Stellen gibt (-38%). Die geringsten Auswirkungen hatte die Krise aber auf die Nachfrage nach Dachdeckern (-34%) und nach Fliesen- und Bodenlegern (-29%).

Die Nachfrage nach **Bauhilfsberufen** hat sich 2009 in allen Bundesländern negativ entwickelt. Im Burgenland gab es zum zweiten Mal in Folge keine Stellenangebote für diese Berufsgruppe. Die stärksten Rückgänge gegenüber dem Vorjahr gab es in Niederösterreich (-85%) und in der Steiermark (-74% nach einer starken Nachfrage in 2008). An dritter Stelle folgt Tirol mit einem Minus von 67%. Rückgänge von etwas über 50% verzeichneten Vorarlberg (-56%), Oberösterreich und Salzburg (je -54%). In Salzburg und Oberösterreich geht die Nachfrage tendenziell zurück. In Wien sank das Stellenaufkommen um die Hälfte, nach einer zuletzt stabilen Phase. Den geringsten Rückgang an Stellenangeboten gab es in Kärnten (-38%).

Die Nachfrage nach der Berufsgruppe **Baumaschinen** ist ebenfalls in fast allen Bundesländern gesunken (konstant blieb das Stellenangebot im Burgenland). Die größten prozentuellen Rückgänge gab es in Niederösterreich (-84%) und in Vorarlberg (-80%). Stark verringert hat sich aber auch die Nachfrage in Wien (-62%) und in Oberösterreich (-57%). Rückgänge um die 40% verzeichneten Kärnten (-42%), Tirol (40%) und die Steiermark (-39%). Am wenigsten nachgelassen hat die Nachfrage in Salzburg (-26%).

Die Nachfrage nach **Bauspenglern und –schlossern** ist auch im Krisenjahr 2009 weiter zurückgegangen. Am stärksten gesunken ist das Stellenaufkommen für diese Berufsgruppe in Tirol (-72%), gefolgt von Niederösterreich (-65%), der Steiermark (-65%) und Wien (-64%). In Oberösterreich ging das Stellenangebot um ein Drittel zurück (-34%). Ein Viertel weniger Inserate gab es in Vorarlberg (-26%), 21% weniger im Burgenland. Nahezu gleich geblieben gegenüber dem Vorjahr ist die Angebotssituation in Salzburg und Kärnten (-5% und -2%).

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Bautechnik/Architektur** hat 2009 nur im Burgenland leicht zugenommen. Die markantesten Rückgänge gab es in jenen angebotsstarken Bundesländern, in denen die Nachfrage in den Hochkonjunkturjahren 2007 und 2008 deutlich expandierte. So sank das Stellenangebot in der Steiermark um 64%, in Wien um 58% und in Oberösterreich um 51%. In Salzburg verringerte sich das Angebot ebenfalls um 50%, und in Vorarlberg sank das Stellenaufkommen nochmals um 47%. Etwas geringere Einbußen gab es in Tirol und Kärnten (-35% und -33%). Am wenigsten nachgelassen hat die Nachfrage aber in Niederösterreich (-22%).

Die Nachfrage nach **Dachdeckern** war – möglicherweise aufgrund staatlich geförderter Energiesparprogramme – von der Krise weniger stark betroffen, ist in einigen Bundesländern sogar gestiegen. Rückgänge verzeichneten vor allem jene Bundesländer, in denen die Nachfrage 2008 markant zugenommen hatte – das waren zum einen die beiden westlichen Bundesländer Tirol (-74%) und Vorarlberg (-45%), zum andern Wien (-56%). Daneben ist aber auch das Stellenangebot im nachfragestärksten Bundesland Oberösterreich deutlich gesunken (-52%). Weniger betroffen von Angebotsrückgängen waren die Steiermark (-21%) und Kärnten (-2%). Zugenommen hat die Nachfrage nach Dachdeckern dagegen in Niederösterreich, Salzburg und dem Burgenland.

Auch die Nachfrage nach **Fliesen- und Bodenlegern** hat weniger unter der Krise gelitten und ist in 3 Bundesländern angestiegen. Markante Rückgänge im Stellenangebot gab es in Niederösterreich (-69%) und Tirol (-57%). In Kärnten hat sich die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe nach einem Nachfrageschub im Vorjahr um 41% verringert. In Oberösterreich und der Steiermark ist das Stellenaufkommen um knapp ein Drittel zurückgegangen (-33% und -31%). Am wenigsten von Rückgängen betroffen war Vorarlberg (-13%). Positiv entwickelt hat sich die Angebotssituation vor allem in Wien – hier hat sich die Zahl der Stellenanzeigen nach einer rückläufigen Phase um knapp ein Viertel vergrößert (+24%). In Salzburg wurden ebenfalls wieder etwas mehr Fliesen- und Bodenleger gesucht (+9%) und im Burgenland stieg die Zahl der Angebote auf 27.

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Hoch- und Tiefbau** hat sich nur in Salzburg und im Burgenland positiv entwickelt. In Wien war der Angebotsrückgang am ausgeprägtesten (-72%). Ebenfalls eingebrochen ist die Nachfrage in Vorarlberg und Niederösterreich (je -68%). In Tirol und der Steiermark betrug der Rückgang 36 bzw. 24%. Geringere Rückgänge verzeichneten Oberösterreich (-11%), und Kärnten (-4%). Anders die Situation in Salzburg – hier steigt das Stellenangebot seit dem Tiefpunkt in 2007 wieder (+6%), und auch im Burgenland bestand wieder Nachfrage nach dieser Berufsgruppe.

In der Steiermark, wo es seit 2002 Stellenangebote für die Berufsgruppe **Holz- und Sägetechnik** gibt, ist die Zahl der Stellenanzeigen auf 13 zurückgegangen, und auch in Niederösterreich hat sich die starke Nachfrage des Vorjahres wieder reduziert auf nunmehr 13 Angebote. Wieder Stellenangebote für diese

Gruppe gab es, nachdem sie dort im Vorjahr nicht nachgefragt wurde, in Tirol und im Burgenland. Ein Angebot verzeichnete Wien, zum ersten Mal seit 2001. Keine Angebote gab es 2009 in Oberösterreich, Kärnten, Salzburg und Vorarlberg.

Die Nachfrage nach der Berufsgruppe **Innenausbau/Isolierung** hat sich außer im Burgenland in den anderen Bundesländern negativ entwickelt. Deutlich weniger Stellenangebote für diese Berufe gab es vor allem in Wien (-58%), aber auch in Salzburg (-53%) und erneut in Kärnten (-51%). Um 40% und mehr ging die Nachfrage auch in Vorarlberg und der Steiermark (-47% und -42%) und in Niederösterreich (-40%) zurück. Tirol folgte mit -38%. Nur wenig verringert hat sich das Stellenangebot in Oberösterreich (-10%). Mehr Stellenangebote als im Vorjahr gab es nur im Burgenland (+14 Inserate).

Die Zahl der Stellenangebote für Berufe der Gruppe **Kunsth Handwerk/Sonstige Holzverarbeitung** ist außer in Wien, wo es ein Angebot mehr gab, gesunken. Am markantesten zurückgegangen ist die Nachfrage dabei in jenen Bundesländern, in denen 2008 das Stellenangebot stark zugenommen hatte: in Niederösterreich gingen die Angebote um 85% zurück, in Vorarlberg um 84%, in der Steiermark um 67%. Deutlich weniger Angebote gab es daneben auch in Tirol (-50%). Geringere Einbußen verzeichneten Salzburg und Oberösterreich (-36% und -24%). Keine Nachfrage nach dieser Berufsgruppe bestand im Burgenland und in Kärnten.

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Malen/Anstreichen/Lackieren** hat sich 2009 in der Mehrzahl der Bundesländer negativ entwickelt. Zuwächse verzeichneten nur Kärnten und das Burgenland. Die Nachfrage ist vor allem in Vorarlberg und in der Steiermark stark gesunken (-83% und -71%). Markante Rückgänge gab es aber auch in Niederösterreich und Tirol (-69% und -63%). Es folgen Salzburg und Wien mit Rückgängen von 53% und 42%. In Oberösterreich gab es ein Drittel weniger Stellenanzeigen. Eine größere Nachfrage nach Malern, Anstreichern und Lackierern war nur in Kärnten und im Burgenland zu beobachten. In Kärnten stieg die Nachfrage leicht an (+5%), im Burgenland hat sich das (geringe) Stellenangebot verdoppelt (+108%).

Die Nachfrage nach **Maurerberufen** ist 2009 mit Ausnahme des Burgenlandes, wo wieder Bedarf bestand, gesunken. Jene Bundesländer, die 2008 besonders starke Zuwächse verzeichneten, waren 2009 von besonders starken Rückgängen betroffen. In Vorarlberg sank daher die Nachfrage um 90%, in der Steiermark um 80% und in Wien um 71%. Deutlich weniger MaurerInnen wurden aber auch in Niederösterreich und in Tirol gesucht (-52% und -50%), in Salzburg betrug der Rückgang immerhin 44%. Am wenigsten ging die Nachfrage in Oberösterreich (-35%) und in Kärnten (-17%) zurück.

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Sanitär-, Gas-, Wasserinstallation** hat sich 2009 in allen Bundesländern negativ entwickelt. Am stärksten ging hier die Nachfrage in Kärnten zurück (-59%), gefolgt von der Steiermark (-53%) und Tirol (-50%). Knapp dahinter liegt Niederösterreich mit -48%. Geringere Rückgänge waren in Vorarlberg, in Salzburg und im Burgenland zu beobachten (-37%, -34% und -35%). Die geringsten Rückgänge gab es in Oberösterreich und Wien (-30% und -29%).

Tischlereiberufe wurden ebenfalls 2009 in Österreich deutlich weniger nachgefragt. Ausgenommen war nur das Burgenland (+21%). In Niederösterreich ist die Nachfrage mit einem Minus von 73% am stärksten zurückgegangen. In Bundesländern wie Kärnten, Tirol und Vorarlberg waren die Angebotsrückgänge aufgrund der starken Zunahme im Vorjahr ebenfalls sehr ausgeprägt (Kärnten und Tirol -61%, Vorarlberg -60%). Stark von Rückgängen betroffen war aber auch das angebotsstärkste Bundesland Oberösterreich – hier ging die Nachfrage nach Tischlern um 47% zurück. Geringere Rückgänge gab es in der Steiermark und in Wien (-30% und -29%), den geringsten Nachfragerückgang in Salzburg (-15%).

Auch der Stellenmarkt für **Zimmereiberufe** hat sich nur in einem Bundesland, in Kärnten, leicht positiv (+2%) entwickelt. In der Steiermark ging die Nachfrage um 86% zurück, in Vorarlberg um 79%, in Salzburg um 74% und in Wien um 68%. In Niederösterreich ging das Stellenangebot auch deutlich um 52% zurück, in Tirol um 48%. Den mit -41% geringsten Rückgang verzeichnete das Bundesland mit den meisten Stellenangeboten für Zimmereiberufe – Oberösterreich. Kein Stellenangebot gab es auch 2009 wieder im Burgenland.

BERUFSOBERGRUPPE BÜRO/WIRTSCHAFT:

2009 ging das Stellenaufkommen im Bereich Büro/Wirtschaft krisenbedingt deutlich – um 37% - zurück, und sank damit auf das Niveau des Jahres 2004.

Der Print-Stellenmarkt hat sich mit Ausnahme des Burgenlandes, das ein leichtes Plus verzeichnete, in Österreich rückläufig entwickelt.

Die stärksten Rückgänge gab es in Vorarlberg (-50%) und in Wien (-42%). In Nieder- und Oberösterreich war das Stellenangebot bereits 2008 leicht zurückgegangen, hier sank es 2009 um jeweils 39%. In der Steiermark reduzierte sich Nachfrage im Krisenjahr um 36%, in Salzburg um 28% und in Tirol um 26%. In geringerem Ausmaß von Rückgängen betroffen war Kärnten (-11%). Einen mit +3% leichten Anstieg der Nachfrage gab es dagegen im Burgenland.

2009 haben sich alle Berufsgruppen des Bürobereichs negativ entwickelt.

Von den 3 nachfragestärksten Gruppen, für die das Stellenangebot in den Jahren der Hochkonjunktur deutlich expandierte, verzeichnete die Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung den relativ größten Rückgang (-45%). In der Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling sank die Nachfrage um 42%, bei Management-, Leitungs- und Organisationsberufen um 32%. Von den nachfrageschwächeren Berufsgruppen ging das Stellenaufkommen vor allem für die Gruppe Wirtschaft und Produktionstechnik stark zurück (-64%). Einen deutlichen Angebotsrückgang gab es aber auch bei Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatungsberufen (-47%). Die Nachfrage nach Industrie- und Gewerbekaufleuten sowie nach Bank- und Versicherungsfachkräften ging bereits 2008 etwas zurück und ließ 2009 weniger nach (-27% und -7%). Weniger stark reagierte daneben auch der Printstellenmarkt für Berufe im Bereich Auskunfts- und Beratungsdienste (-20%) und im Bereich Immobilienwesen (-12%). Ein deutlich verringertes Stellenangebot verzeichneten auch die kleinen Gruppen Öffentliche Verwaltung (-44%) und Bürohilfsberufe (-42%).

Die Nachfrage nach Berufen bei **Auskunfts- und Beratungsdiensten** hat sich 2009 in 4 Bundesländern leicht positiv und in 5 negativ entwickelt.

Stärkere Zuwächse gab es in Tirol (+36%) und Kärnten (+1300). Leichte Zuwächse verzeichneten Wien und Oberösterreich (+3% und +2%). Ausgeprägte Rückgänge gab es dagegen in Niederösterreich (-68%), Vorarlberg (-66%), der Steiermark (-59%) und im Burgenland (-55%). Am wenigsten betroffen war der Stellenmarkt in Salzburg (-19%).

Auch der Stellenmarkt für Berufe im **Bank- und Versicherungswesen** hat sich in 4 Bundesländern positiv und in 5 negativ entwickelt.

Eine Zunahme des Stellenangebots gab es zumeist in jenen Bundesländern, in denen die Nachfrage 2008 gesunken war. Die stärkste Steigerung verzeichnete Tirol (+51%), gefolgt von Salzburg (+38%) und Oberösterreich (+35%). In der Steiermark dagegen steigt die Nachfrage nach diesen Fachkräften seit 2007 kontinuierlich an und nahm 2009 weiter um 17% zu. Weniger Stellenangebote gab es vor allem in Kärnten (-43%) und im Burgenland (-40%). Vorarlberg folgte mit -37%. Die geringsten Rückgänge gab es im nachfragestarken Wien (-15%) und in Niederösterreich (-7%).

Mit Ausnahme des Burgenlandes, wo sich das geringe Stellenangebot verdoppelt hat, ist das Stellenaufkommen für die Berufsgruppe **Buchhaltung/Rechnungswesen/Controlling** in allen anderen Bundesländern zurückgegangen.

In Oberösterreich war der Nachfragerückgang am größten: nach einer expansiven Phase von 2005 bis 2008 ging hier das Insetaufkommen 2009 um 67% zurück. Deutlich gesunken ist das Angebot aber auch in Niederösterreich (-51%), in Wien (-45%) und in der Steiermark (-44%). Geringere Rückgänge verzeichneten jene Bundesländer, in denen sich der Personalbedarf in den letzten Jahren relativ wenig verändert hat: Vorarlberg (-27%), Tirol (-21%), Salzburg (-20%) und Kärnten (-16%).

In Wien, Vorarlberg und Oberösterreich ist das Stellenangebot für **Bürohilfsberufe** gesunken, in der Steiermark und in Kärnten ist es gleichgeblieben. Wieder Nachfrage bestand in Salzburg. Keine Angebote für Bürohilfsberufe gab es 2009 in Tirol, Niederösterreich und dem Burgenland.

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Immobilienwesen** hat sich in der Mehrzahl der Bundesländer neuerlich positiv entwickelt.

Deutlich zugelegt hat die Nachfrage im Burgenland (+57%) und in Oberösterreich (+32%). Mehr Stellenangebote gab es auch in Salzburg (+13%) und einen leichten Zuwachs gab es in Niederösterreich (+4%), in Vorarlberg (+3%) und in der Steiermark (+2%). Von einem Angebotsrückgang betroffen war in erster Linie Kärnten, wo sich das Stellenaufkommen nach einer starken Expansion im Vorjahr wieder verringert hat (-57%). In Wien, wo seit 2007 die weitaus stärkste Nachfrage besteht, ging diese um 34% zurück. Nur leichte Einbußen verzeichnete Tirol.

Industrie- und Gewerbetaufler wurden 2009 nur in Wien, dem nachfragestärksten Bundesland, stärker gesucht. Das Stellenangebot nahm hier um knapp ein Viertel zu (+24%).

Einen Einbruch in der Nachfrage gab es dagegen in Vorarlberg (-87%) und in Niederösterreich (-77% nach einer expansiven Entwicklung). Geringere Einbußen verzeichneten Oberösterreich (-46%), das Burgenland (-45%) und Salzburg (-43%). Kärnten folgte mit -39%, Tirol mit -33% und am wenigsten betroffen war die Nachfrage in der Steiermark (-21%).

Stellenangebote für die Berufsgruppe **Management/Leitung/Organisation** haben - außer in Kärnten - überall abgenommen.

Rückläufig entwickelt hat sich die Nachfrage vor allem in der Steiermark und in Vorarlberg (je -46%). Es folgen die Bundesländer Tirol (-38%) und Wien (-37%). Ein Drittel weniger Angebote gab es 2009 im Burgenland, -33% in Oberösterreich. In Salzburg sank die Nachfrage um knapp ein Viertel (-23%) und nur leicht gesunken ist sie in Niederösterreich (-4%). Einzig in Kärnten wurden diese Berufe wieder stärker gesucht (+32%).

Für Berufe in der **Öffentlichen Verwaltung** gab es in der Steiermark (+100%), in Salzburg (+58%) und in Tirol (+131%) mehr Stellenangebote als 2008.

Deutlich weniger nachgefragt wurden diese Berufe dagegen in Niederösterreich (-67%), in Vorarlberg (-57%), in Oberösterreich (-51%) und auch in Wien, wo es die meisten Stellenangebote gibt, sank der Bedarf um die Hälfte. Keine Nachfrage nach dieser Gruppe bestand 2009 in Kärnten und im Burgenland.

Der Stellenmarkt für die Gruppe **Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung** hat sich mit Ausnahme des Burgenlandes, wo der Bedarf leicht zunahm, in den Bundesländern negativ entwickelt. Die Bundeshauptstadt war – nach einer kräftigen Nachfragessteigerung im Vorjahr – zusammen mit Vorarlberg am stärksten von Angebotsrückgängen betroffen (-53%). Merklich zurückgegangen ist aber auch die Nachfrage in Niederösterreich (-48%). Deutlich weniger Stellenangebote für diese Berufsgruppe gab es aber auch in Salzburg (-42%) und in Oberösterreich (-40%). Etwas weniger stark betroffen waren

die Steiermark (-36%) und Tirol (-32%). Den mit -25% geringsten Rückgang verzeichnete schließlich Kärnten. Eine positive Entwicklung nahm die Nachfrage nur im Burgenland, wo sich das geringe Stellenangebot 2009 etwas vergrößert hat (+40 Angebote, +39%).

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Wirtschaft und Produktionstechnik** hat sich in den meisten Bundesländern negativ entwickelt. Ausnahmen waren Kärnten und das Burgenland, wo 2009 eine größere Nachfrage als im Vorjahr bestand.

Einen massiven Einbruch im Anzeigenvolumen wies das nachfragestärkste Bundesland Wien auf, wo die Zahl der Stelleninserate von 1.247 in 2008 auf 132 in 2009 schrumpfte (-89%). Den zweithöchsten relativen Rückgang an Angeboten gab es in Vorarlberg (-79%). Markante Rückgänge verzeichneten aber auch Niederösterreich (-69%), Oberösterreich (-63%) und Tirol (-51%). Nur wenig nachgelassen hat dagegen der Bedarf in Salzburg und der Steiermark (je -12%).

Das Stellenangebot in der Gruppe **Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung**, das schon 2008 überall rückläufig war, ist erneut in allen Bundesländern gesunken.

Den ausgeprägtesten Rückgang verzeichnete Vorarlberg (-64%). Rückgänge um mehr als die Hälfte gab es daneben aber auch in der Steiermark (-58%), in Oberösterreich (-54%) und auch in Wien (-49%). Etwas weniger stark gesunken ist die Nachfrage in Niederösterreich (-37%), Kärnten (-35%) und Salzburg (-29%). Noch weniger verringert hat sich die Nachfrage in Tirol (-22%) und im Burgenland (-21%).

BERUFSSOBERGRUPPE HANDEL/VERKAUF/WERBUNG:

Der Print-Stellenmarkt für den Bereich Handel/Verkauf/Werbung hat sich 2009 erneut sehr positiv entwickelt und verzeichnete einen Anstieg um 7%. Im untersuchten Zeitraum wurde in diesem Jahr die höchste Zahl an Stellenanzeigen gemessen.

Das Stellenangebot für diesen Berufsbereich hat sich 2009 in der Mehrzahl der Bundesländer positiv entwickelt.

Auffällig war vor allem die Entwicklung im Burgenland: in der Nachfrage nach Personal dieser Berufsgruppe gab es hier eine massive Steigerung, das Stellenangebot hat sich nahezu verdreifacht (+199%). Gesucht wurden dabei in erster Linie Akquisiteure. Einen deutlichen Zuwachs verzeichnete aber auch Oberösterreich, wo die Nachfrage bereits seit 2006 stark expandiert (+38%). Weiter zugenommen hat das Stellenaufkommen auch noch in Kärnten, wo sich die Nachfrage schon 2008 stark erhöht hat (+27%). Leichte Zuwächse gab es in der Steiermark und in Salzburg (+7% und +5%). In allen Bundesländern mit einer positiven Entwicklung wurde das bisher höchste Stellenaufkommen gemessen. Die Angebotsrückgänge in den anderen Bundesländern waren moderat ausgeprägt. Am stärksten ging die Nachfrage in Vorarlberg zurück (-15%). Es folgten Niederösterreich (-10%), Wien und Tirol (-9%).

Die Erhöhung des Anzeigenvolumens für diesen Berufsbereich war auch 2009 wieder auf die markante Steigerung der Nachfrage nach Berufen im Verkaufsaußendienst und in der Verkaufsvermittlung zurückzuführen. Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe, das vor allem 2008 massiv gewachsen war, stieg trotz der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung nochmals um 40%. Den zweitgrößten relativen Zuwachs verzeichnete die Gruppe Lebensmittelverkauf mit einem Plus von 35%. Zuwächse gab es darüber hinaus auch in den weniger gefragten Gruppen Sonstiger Fachhandel (+31%) und Hilfsberufe im Handel (+14%). Weniger Nachfrage bestand vor allem im Einkauf, hier ging das Angebot um 66% zurück. Reduziert haben sich aber auch die Angebote für Beratungs- und Verkaufsberufe (-34%) und für

Berufe im Bereich Textilhandel (-31%). Die geringsten Rückgänge gab es bei Kassaberufen und in der Gruppe Marketing, Werbung, PR/Markt- und Meinungsforschung (je -9%).

Außer im Burgenland ist das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Beratung und Verkauf** in allen anderen Bundesländern gesunken.

Die ausgeprägtesten Rückgänge verzeichneten Salzburg (-46%) und Niederösterreich (-42%), gefolgt von der Steiermark (-39%) und Wien (-38%). Knapp ein Drittel weniger Stellenangebote gab es in Tirol (-32%) und Oberösterreich (-31%). Die geringsten Rückgänge waren in Kärnten und Vorarlberg zu beobachten (-15% und -12%). Ein etwas größeres Stellenangebot gab es im Burgenland (+17%).

Die Nachfrage nach der Berufsgruppe **Einkauf** hat sich mit Ausnahme von Kärnten in den Bundesländern verringert.

Die stärksten relativen Rückgänge gab es in Oberösterreich (-86% nach einer markanten Steigerung in 2008) und in der Steiermark, wo die Nachfrage schon 2008 zurückgegangen ist (-75%). Um mehr als zwei Drittel ist auch das Stellenangebot in Vorarlberg (-68%) und Niederösterreich (-67%) geschrumpft, um 62% in Tirol. In Salzburg betrug der Rückgang 51%, in Wien 37%. Einzig Kärnten wies ein etwas größeres Stellenangebot auf (+31%). Kein Stellenangebot gab es 2009 im Burgenland.

Stellenangebote für **Kassa**-Berufe haben nur in Oberösterreich, dem Bundesland mit einer weiter steigenden Nachfrage nach dieser Gruppe, zugenommen (+14%).

Alle anderen Bundesländer verzeichneten Rückgänge im Stellenangebot, die in Tirol am größten waren (-37%). In Salzburg reduzierte sich die Nachfrage um ein Drittel, in Wien um 27% und in Kärnten um 24%. Geringere Rückgänge gab es in Vorarlberg (-17%) und in der Steiermark (-10%). Nur leicht gesunken ist die Nachfrage nach Kassen-Personal in Niederösterreich. Kein Stellenangebot gab es 2009 im Burgenland.

Die Nachfrage nach **LebensmittelverkäuferInnen** hat 2009 in Wien, Oberösterreich, Kärnten und im Burgenland zugenommen.

In Oberösterreich und Kärnten waren die Steigerungen auffallend hoch – hier haben sich die Angebote vervielfacht. Vervielfacht hat sich auch das Inseerateaufkommen im Burgenland, allerdings von einem niedrigen Niveau aus. In Wien betrug der Anstieg 40%. Weniger Nachfrage bestand vor allem in Vorarlberg (-56%) und in der Steiermark (-45%). Vom Nachfragerückgang weniger stark betroffen waren Salzburg (-20%), Niederösterreich (-16%) und Tirol (-15%).

Das Stellenangebot für die Gruppe **Marketing/Werbung/PR/Markt- und Meinungsforschung** hat sich in Oberösterreich, in Tirol und im Burgenland positiv entwickelt. In Tirol hat sich die Nachfrage mehr als verdoppelt (+105%). Im Burgenland stieg sie um 54%, in Oberösterreich um 40%. Markant zurückgegangen ist dagegen das Stellenangebot für diese Berufsgruppe in Kärnten (-62%). Weniger ausgeprägte Rückgänge verzeichneten Vorarlberg (-39%) und Niederösterreich (-35%). Im angebotsstärksten Bundesland Wien ging die Nachfrage, die sich in den letzten Jahren sehr expansiv entwickelt hat, um 20% zurück. Kaum nachgelassen hat der Bedarf in Salzburg (-2%). Das zweitgrößte Stellenangebot besteht aber weiterhin in der Steiermark, wo das Aufkommen 2009 gleich blieb.

Stellenangebote für den Berufsbereich **Sonstiger Fachhandel** haben in 4 Bundesländern zu- und in 4 Bundesländern abgenommen. Im Burgenland blieb die Nachfrage konstant.

Deutliche Zuwächse gab es im angebotsstarken Wien (+68%), aber auch in Oberösterreich legte die Nachfrage stark zu (+61%). In Salzburg und Tirol waren die Steigerungen mit +46% und +40% etwas geringer. Negativ entwickelt hat sich die Nachfrage vor allem in Vorarlberg (-75%) und in Niederösterreich (-52%). In der Steiermark gab es knapp ein Viertel weniger Stellenangebote (-24%), in Kärnten 3 Angebote weniger (-10%).

Das Stellenangebot für Berufe im **Textilhandel** hat sich in der Mehrzahl der Bundesländer positiv entwickelt.

Starke Zuwächse gab es insbesondere in Salzburg und im Burgenland (+96% und +531%). Leichtere Steigerungen nach einem Rückgang im Vorjahr verzeichneten Kärnten (+38%), Niederösterreich (+21%) und Wien (+13%). Einen markanten Angebotsrückgang gab es vor allem in Tirol, wo im Vorjahr eine starke Nachfrage nach Lehrlingen das Stellenaufkommen hochschnellen ließ – hier sank das Stellenangebot um 80%. Moderatere Einbußen verzeichneten die Steiermark (-21%), Vorarlberg (-12%) und Oberösterreich (-7%).

Die Nachfrage in der Gruppe **Verkaufsaußendienst/Verkaufsvermittlung**, die schon im Vorjahr massiv gestiegen war, hat in allen Bundesländern zugenommen – in einigen erneut markant.

So gab es in Kärnten und im Burgenland erhebliche Zuwächse (+90% und +334%). Nach 2008 nochmals kräftig zugelegt hat auch die Nachfrage in Oberösterreich (+67%) und in der Steiermark (+59%). Dahinter rangierten Salzburg mit +41% und Vorarlberg mit +31%. In Niederösterreich betrug der Zuwachs an Stelleninseraten 22%. Wien und Tirol verzeichneten bereits 2008 eine massive Expansion, hier stieg das Stellenaufkommen nur mehr leicht an (+5% und +10%).

Hilfsberufe in Handel und Verkauf wurden in Oberösterreich (+215% nach einem Tiefpunkt im Angebot im Vorjahr), in Kärnten (+2%), im Burgenland (keine Angebote 2007 und 2008) und in der Steiermark häufiger als im letzten Jahr nachgefragt.

Weiter rückläufig entwickelt hat sich das Stellenangebot in Salzburg (-49%) und in Tirol (-12%). Nur leicht zurückgegangen ist die Nachfrage in Wien (-2%). Keine Stellenangebote für Hilfsberufe gab es erneut in Vorarlberg sowie erstmals im Beobachtungszeitraum in Niederösterreich.

BERUFSOBERGRUPPE MASCHINEN/KFZ/METALL:

2009 brach die Nachfrage in diesem Bereich ein (-61% gegenüber 2008) und schrumpfte auf den im Betrachtungszeitraum niedrigsten Wert, der auch deutlich unter dem Wert des bislang schwächsten Jahres 2003 lag.

Die Nachfrage im Bereich Maschinen/Kfz/Metall hat sich bedingt durch den starken Konjunkturunbruch in fast allen Bundesländern sehr negativ entwickelt. Nur Salzburg verzeichnete ein Plus an Angeboten.

Besonders stark von Rückgängen betroffen waren die Industriebundesländer Vorarlberg und Steiermark, wo das Stellenangebot um drei Viertel zurückging (-73% und -75%). Oberösterreich als weiteres Industriebundesland folgte mit einem Minus von 68%. Stark verringert hat sich aber auch die Nachfrage in Wien, in Niederösterreich (-57%) und in Tirol (-50%) – in Niederösterreich und Tirol war das Stellenaufkommen bereits 2008 gesunken. Die am wenigsten betroffenen Bundesländer waren das Burgenland (-26%) und Kärnten (-22%). Wieder zugenommen hat die Nachfrage dagegen in Salzburg, die sich damit erneut auf einem hohen Niveau befindet (+38%).

Alle Berufsgruppen dieses Bereichs haben sich 2009 rückläufig entwickelt.

Besonders ausgeprägt waren die Angebotsrückgänge in den Gruppen Metallgewinnung und –bearbeitung (-76%) sowie Werkzeugmacher- und Schlosserberufen (-72%). Rückgänge von mehr als 60% gab es auch in den Gruppen Anlagen- und Apparatebau, Service (-69%), Maschinelle Metallfertigung (-68%) sowie Spengler- und Schweisserberufe (-61%). Im Bereich Sonstige Mechanik ging die Nachfrage ebenfalls deutlich zurück (-59%). Weniger stark betroffen war die Gruppe KfZ-Mechanik und –service (-27%). Zurückgegangen sind auch Stellenangebote für Berufe der schwach nachgefragten Gruppe Kunsthandwerk und Uhren (-75%).

Mit Ausnahme des Burgenlandes hat sich die Nachfrage nach der Berufsgruppe **Anlagen- und Apparatebau/Service** in den übrigen Bundesländern negativ entwickelt.

Die stärksten relativen Einbußen verzeichneten im Anschluss an eine deutliche Nachfragesteigerung die Bundesländer Salzburg (-90%), Vorarlberg (-84%), und Kärnten (-80%). Stark verringert hat sich auch die Nachfrage in den beiden angebotsstärksten Bundesländern Steiermark (-74%) und Oberösterreich (-72%). Geringere, aber immer noch ausgeprägte Rückgänge im Stellenaufkommen gab es in Wien (-65%) und in Niederösterreich (-51%). Den geringsten Rückgang verzeichnete Tirol mit -39%. Eine ganz leichte Steigerung der Nachfrage war dagegen im Burgenland zu beobachten (+6 Angebote oder +9%).

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Kfz-Mechanik und -service** hat sich in den meisten Bundesländern negativ entwickelt, nicht jedoch im Burgenland und in Kärnten.

Hier war der Nachfragerückgang in Salzburg am größten (-62%), gefolgt von Vorarlberg (-58%) und der Steiermark (-56%). Knapp dahinter rangierte Oberösterreich mit -49%. Geringer waren die Einbußen im Anzeigenvolumen in Tirol (-41%), in Niederösterreich (-34%) und in Wien (-32%). Gleich geblieben ist das hohe Stellenaufkommen in Kärnten, das dort auf einer starken Nachfrage nach Lehrlingen basiert. Mehr Stellenangebote als zuletzt gab es nur im Burgenland, wo sich das geringe Angebot nahezu verdreifacht hat.

Die Nachfrage nach Berufen der Gruppe **Kunsth Handwerk/Uhren** ist in 2 Bundesländern gleich geblieben (Wien und Tirol). In 3 Bundesländern, die im Vorjahr noch Stellenangebote für diese Berufe aufwiesen, gab es 2009 keinen Bedarf mehr (Nieder-, Oberösterreich und die Steiermark). Keine Nachfrage bestand neuerlich in Salzburg, Kärnten, Vorarlberg und im Burgenland.

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Sonstige Mechanik** hat sich in allen Bundesländern negativ entwickelt.

Am stärksten von Rückgängen betroffen waren bei dieser Gruppe die Bundesländer Vorarlberg (-85%), Steiermark (-76%) und Wien (-64%). Stark verringert hat sich daneben auch das Stellenangebot in Ober- (-52%) und Niederösterreich (-45%). Niedriger waren die Rückgänge in Tirol und Kärnten (-35% und -23%) und nur ganz leicht zurückgegangen ist das Stellenaufkommen in Salzburg (-8%). Kein Stellenangebot für diese Berufe gab es 2009 erstmals im Burgenland.

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Maschinelle Metallfertigung** hat sich ebenfalls in allen Bundesländern negativ entwickelt.

In den Industriebundesländern Steiermark und Vorarlberg gab es 2009 nur mehr eine ganz geringe Nachfrage (-55% und -75%). In dem dritten Industriebundesland Oberösterreich hat der Personalbedarf nur um 15% nachgelassen. In Wien, Tirol, Salzburg, Niederösterreich und Kärnten gab es 2009 erstmals seit einigen Jahren keine Nachfrage mehr. Keine Angebote gibt es nach wie vor im Burgenland.

Die Angebotsentwicklung in der Berufsgruppe **Metallgewinnung und -bearbeitung** war von deutlichen Einbrüchen in den meisten Bundesländern gekennzeichnet. In einigen nachfrageschwachen Bundesländern gab es jedoch ein Plus bei den Stellenangeboten.

Besonders starke Auswirkungen zeigte die Wirtschaftskrise auf den Stellenmarkt in den beiden Industriebundesländern Steiermark und Oberösterreich, wo die Nachfrage am größten ist und in der vergangenen Hochkonjunkturphase deutlich expandierte (-83% und -75%), sowie im dritten aber kleineren Industriebundesland Vorarlberg (-74%). Stark betroffen waren aber auch Wien (-82%) und Kärnten (-70%, Rückgang seit 2007). Weniger zurückgegangen ist die Nachfrage in Salzburg, allerdings wurde auch hier ein Tiefpunkt im Angebot erreicht (-17%). Deutlich mehr Stellenangebote als zuletzt gab es jedoch in Niederösterreich (+183%) und Tirol (+63 Angebote). 2 Stellenanzeigen mehr verzeichnete das Burgenland.

Die Nachfrage nach **Spengler- und Schweisserberufen** hat außer im Burgenland in allen anderen Bundesländern deutlich abgenommen.

Besonders stark gesunken ist das Stellenaufkommen in den angebotsstarken Bundesländern Steiermark und Oberösterreich (-71% und -61%). Es folgen Tirol (-60%), Vorarlberg und Niederösterreich (je -54%). In Wien und in Kärnten weist die Nachfrage nach Spengler- und Schweisserberufen generell eine sinkende Tendenz auf – hier ist das Stellenangebot um etwas weniger als die Hälfte zurückgegangen (-48% und -47%). In Salzburg waren die Einbußen relativ betrachtet am niedrigsten (-30%). Positiv entwickelt hat sich dagegen das Stellenangebot im Burgenland (+65%).

Das Stellenangebot für **Werkzeugmacher- und Schlosserberufe** ist in allen Bundesländern markant zurückgegangen. Am stärksten betroffen waren die Industriebundesländer, aber auch das dienstleistungsorientierte Wien.

Einbußen im Angebot von 70% und mehr verzeichneten die Bundesländer Steiermark (-77%), Oberösterreich (-75%), Wien (-72%), Niederösterreich und Vorarlberg (je -70%). In Tirol lag das Stellenaufkommen um 60% unter dem Vorjahreswert, in Salzburg um 50% und im Burgenland um 48%.

BERUFSOBERGRUPPE TOURISMUS/GASTGEWERBE:

Die Nachfrage nach Berufen im Tourismus und Gastgewerbe ging im Jahr der internationalen Wirtschaftskrise 2009 um 39% zurück.

Der Print-Stellenmarkt hat sich in allen Bundesländern negativ entwickelt.

Mit einem Rückgang von 49% war Salzburg am stärksten betroffen. Tirol folgte mit -43%, dann Wien mit -40%. In Vorarlberg und im Burgenland ging die Nachfrage um jeweils 38% zurück, in Niederösterreich um 34% und in Oberösterreich um 31%. Geringere Einbußen verzeichneten Kärnten und die Steiermark (-28% und -24%).

2009 wiesen alle Berufsgruppen im Bereich Tourismus/Gastgewerbe eine negative Entwicklung auf.

Am stärksten ging das Stellenaufkommen in der schwach nachgefragten Gruppe Reise und Fremdenverkehr (-76%). Es folgten mit einem Rückgang über 50% die Gruppen Abräumen und Geschirrrreinigung (-57%) sowie Buffet und Schank (-56%). Mehr als 40% betrug der Rückgang in den Gruppen Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (-45%) und Küchenhilfen (-43%). In den beiden nachfragestärksten Gruppen Servicefachkräfte und Küchenfachkräfte sank der Personalbedarf um jeweils 36%. Am wenigsten nachgelassen hat die Nachfrage nach Servicehilfskräften (-23%) und nach Berufen im Bereich Hotelverwaltung/Gaststättenleitung (-19%).

Die Nachfrage in der Berufsgruppe **Abräumen/Geschirrrreinigung** hat sich in allen Bundesländern negativ entwickelt.

Besonders stark zurückgegangen ist das Stellenaufkommen – nach der kräftigen Nachfrage 2007 und auch noch 2008 – in Salzburg (-74%). Rückgänge von über 60% des Angebots gab es aber auch Niederösterreich (-69%) und Oberösterreich (-67%) sowie in der Steiermark (-62%). Markant war aber auch der Nachfragerückgang in Wien (-59%) und in Tirol (-54%). Den mit -47% geringsten Rückgang verzeichnete Vorarlberg. Kein Stellenangebot für diese Gruppe gab es wiederum im Burgenland.

Die Nachfrage nach **Fachkräften im Servicebereich** hat ebenfalls in allen Bundesländern abgenommen.

Mit Rückgängen über 40% waren hier die Länder Burgenland (-47%), Salzburg (-44%) und Tirol (-42%) am stärksten betroffen. Abnahmen zwischen 30% und 40% verzeichneten Wien (-38%), Niederösterreich

(-33%) und Kärnten (-32%). Moderater waren dagegen die Einbußen in der Steiermark (-28%), in Oberösterreich (-26%) und in Vorarlberg (-21%).

Servicehilfskräfte wurden in 3 Bundesländern – Kärnten, Ober- und Niederösterreich - häufiger gesucht als noch im Vorjahr.

In Niederösterreich nahm die Nachfrage erneut um ein Drittel zu (+34%) – nach einem Tiefpunkt in 2007 hatte sich der Bedarf in darauffolgendem Jahr kräftig erhöht und stieg auch 2009 weiter an. Einen ähnlichen Verlauf weist Kärnten auf, wo sich das Stellenangebot um etwas mehr als ein Viertel vergrößerte (+27%). Plus 9% verzeichnete weiters Oberösterreich. In den meisten anderen Bundesländern folgte auf die markante Expansion der Nachfrage im Vorjahr ein Rückgang des Stellenaufkommens. Der Rückgang war am ausgeprägtesten in Salzburg (-59%), gefolgt von Wien (-46%) und Vorarlberg (-42%). Etwas geringer waren die Einbußen in der Steiermark (-37%) und in Tirol (-31%). Gleich geblieben ist die Zahl der Stelleninserate im Burgenland.

Außer in Kärnten sind Stellenangebote für Personal an **Buffet und Schank** überall sehr stark zurückgegangen.

Die Angebotsrückgänge waren in jenen Bundesländern am größten, in denen die Nachfrage 2008 besonders markant expandiert war. Allen voran verzeichnete Salzburg einen Rückgang von 71%, in Wien und Oberösterreich verringerte sich das Stellenaufkommen um 58%, in Tirol um 53% und in der Steiermark um 49%. In Niederösterreich hatte die Nachfrage bereits 2008 abgenommen und ging 2009 weiter um 44% zurück. In Vorarlberg waren die Einbußen mit -33% am geringsten. Wieder zugenommen hat dagegen das Stellenangebot in Kärnten (+27%). Keine Angebote für diese Gruppe gab es 2009 im Burgenland.

Die Nachfrage nach der Berufsgruppe **Etage/Empfang/Hoteldienerberufe** hat vor allem in einigen angebotsstarken Bundesländern deutlich nachgelassen.

In Wien etwa sank der Bedarf um 56%. In Salzburg reduzierten sich die Angebote um 52% und in Tirol um 45%. Mit -38% weniger betroffen war das ebenfalls nachfragestarke Kärnten. Bei den Bundesländern mit weniger Nachfrage nach Etage, Empfang und Hoteldienerberufen waren die Rückgänge in Vorarlberg am ausgeprägtesten (-53%), gefolgt von der Steiermark (-41%) und Niederösterreich (-34%). Nur geringfügig verändert hat sich die Angebotslage in Oberösterreich (-3%). Stark zurückgegangen ist auch das Stellenangebot im Burgenland (-80%), wo es nur eine geringe Nachfrage nach diesen Berufen gibt.

Mit Ausnahme der Steiermark, wo die Nachfrage deutlich anstieg, und Kärntens hat sich der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Hotelverwaltung und Gaststättenleitung** negativ entwickelt.

Zurückgegangen ist das Stellenangebot am stärksten in Niederösterreich (-73%), Vorarlberg (-63%) und Wien (-51%). Deutlich geringer waren die Rückgänge in Oberösterreich (-24%) und noch niedriger in den nachfragestarken Bundesländern Salzburg (-12%) und Tirol (-11%). Auffällig stark war die Zunahme der Nachfrage in der Steiermark (+42%). In Kärnten, dem zweiten Bundesland mit einem Zuwachs 2009, nahm der Bedarf nach einem Rückgang 2007 und 2008 wieder moderat zu (+17%). Gleich geblieben ist das Stellenaufkommen im Burgenland.

Die Nachfrage nach **Küchenfachkräften** ist außer im Burgenland (+14%) in allen anderen Bundesländern zurückgegangen.

Eine deutlich geringere Nachfrage verzeichneten vor allem die angebotsstarken Bundesländer wie Salzburg (-52%), Wien (-42%) und Tirol (-40%). Oberösterreich folgte mit -39%, Vorarlberg mit -34% und Niederösterreich mit -30%. Geringere Einbußen gab es in Kärnten und in der Steiermark (-19% und -10%). Etwas vergrößert hat sich 2009 die Nachfrage nach Küchenfachkräften im Burgenland (+15 Angebote).

Die Nachfrage nach **Küchenhilfskräften** hat sich in fast allen Bundesländern rückläufig entwickelt, nur im Burgenland blieb das Stellenaufkommen konstant.

Von Angebotsrückgängen besonders betroffen waren hier Tirol (-52%) und Vorarlberg (-50%). Ebenfalls deutliche Rückgänge verzeichneten daneben Kärnten (-44%) und Oberösterreich (-40%). In Wien und Niederösterreich ging der Bedarf um jeweils 39% zurück und ein Drittel weniger Stellenanzeigen gab es in Salzburg und der Steiermark (-32% und -33%).

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Reise und Fremdenverkehr** ist in Wien (-88%), Tirol (-83%), Vorarlberg (-80%) und Oberösterreich (-75%) nach dem markanten Anstieg im Vorjahr 2009 stark gesunken. Einzig die Steiermark verzeichnete nach einer Unterbrechung von 4 Jahren wieder Nachfrage in diesem Bereich. Kein Angebot gab es 2009 in Salzburg und Kärnten, ebenso in Niederösterreich und im Burgenland.